

# MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

OKTOBER 1963

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Herbst 1963 . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	3
Öffentliche Finanzen . . . . .	20
Allgemeine Konjunkturlage . . . . .	31
Zahlungsbilanz . . . . .	46
Statistischer Teil . . . . .	59
Bankstatistische Gesamtrechnungen . . . . .	60
Deutsche Bundesbank . . . . .	63
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen . . . . .	63
Ausweis . . . . .	66
Kreditinstitute . . . . .	68
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen . . . . .	68
Zwischenbilanzen . . . . .	84
Mindestreservesätze und Zinssätze . . . . .	97
Kapitalmarkt . . . . .	103
Öffentliche Finanzen . . . . .	114
Außenwirtschaft . . . . .	120
Produktion und Märkte . . . . .	125
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	129
Zinssätze im Ausland . . . . .	131
Saisonbereinigte Werte . . . . .	132

---

*Die Angaben dieses Berichts beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West); ausgenommen hiervon sind die Angaben im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage“, die — mit Ausnahme der Zahlen über den Außenhandel — Berlin (West) nicht einschließen. Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.*



# Die Wirtschaftslage des Bundesgebietes im Herbst 1963

## Geld und Kredit

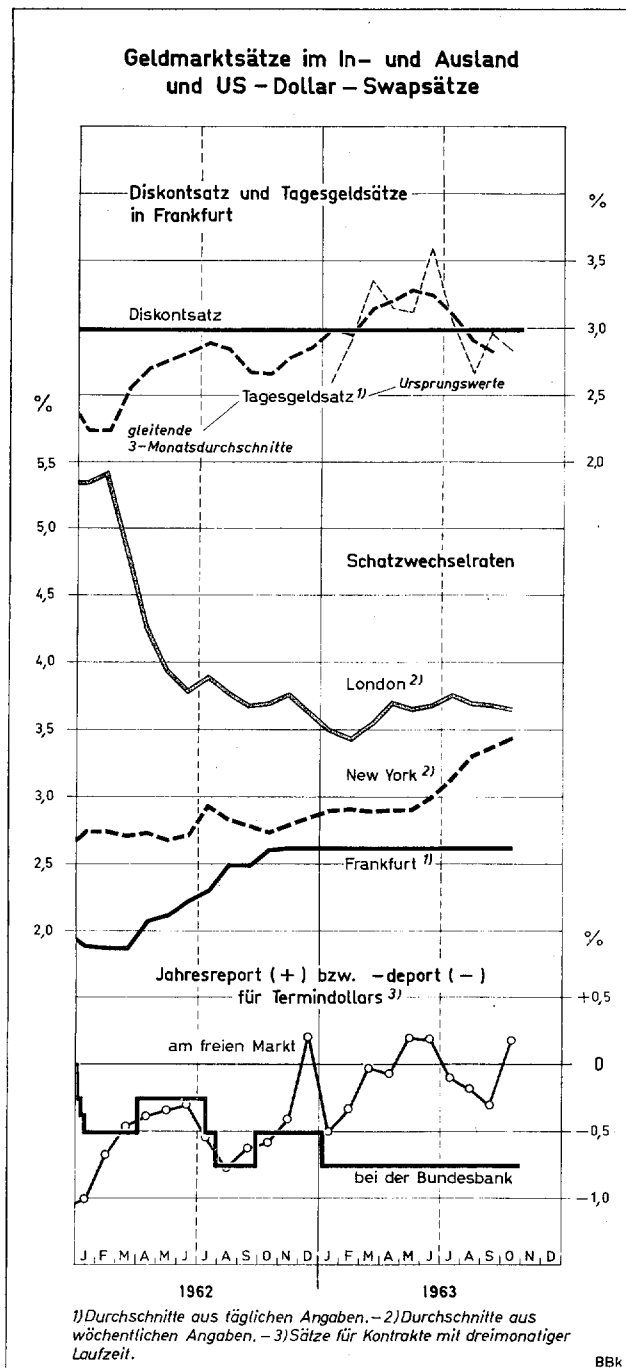
### Geldmarkt und Bankenliquidität

Die Entwicklung der Bankenliquidität stand in den letzten Monaten überwiegend im Zeichen von Auflockerungstendenzen, nachdem sich im ersten Halbjahr, vor allem im Juni, eine zeitweilig nicht unbedeutende Anspannung ergeben hatte. Wie schon vor einem Vierteljahr an dieser Stelle ausgeführt, machte sich die neue Tendenz bereits im Juli bemerkbar; die Geldsätze sanken damals rasch von dem relativ hohen Stand ab, auf den sie am Halbjahresresultimo gestiegen waren. Der August brachte eine weitere Verflüssigung mit sich. Im September wurde diese Tendenz dann zwar, wie üblich, durch den großen Steuertermin unterbrochen, aber die Anspannung war bei weitem nicht so stark wie aus gleichem Anlaß im Juni, und im Oktober setzte sich die seit der Mitte des Jahres zu beobachtende Entspannungstendenz wieder in vollem Umfang durch. Der Tagesgeldsatz, der in der Regel die Schwankungen des Geldmarktes relativ gut registriert, sank, besonders gegen Schluß des Monats, wieder beträchtlich unter den Diskontsatz von 3 %, und die Banken waren zu einer nicht geringen Wiederauffüllung ihrer Liquiditätsreserven in der Lage. Auch ihre kurzfristigen Auslandsguthaben und -anlagen, die angesichts des zum Teil weit höheren Niveaus der Geldsätze im Ausland schon seit dem Frühjahr steigende Tendenz aufweisen, obwohl die zeitweilige Liquiditätsanspannung dem an sich entgegenstand, wurden dabei weiter erhöht, wenn auch der Hauptteil der zusätzlichen Mittel in die heimischen Reserven ging. Der Bankenapparat hat damit weiter Liquiditätsvorsorge für das Jahresende treffen können, an dem er bis zu einem gewissen Grade in der Tat höheren Ansprüchen ausgesetzt ist, an dem aber auch die Banken unter dem Impuls des traditionellen (wenn auch gesamtwirtschaftlich wenig sinnvollen) Wettbewerbs um eine möglichst „gute“ Jahresschlußbilanz durchweg höhere Liquiditätsreserven zur Schau zu stellen trachten als normalerweise für erforderlich angesehen werden.

Von großer Bedeutung für die Entspannung der letzten Monate war einmal, daß die Bankenliquidität seit der Jahresmitte im Gegensatz zur ersten Jahreshälfte

kaum noch durch die *Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte* belastet wurde. Im ersten Halbjahr hatten der Bund und die Länder aus Gründen, auf die vor einem Vierteljahr an dieser Stelle näher eingegangen wurde, mit verhältnismäßig hohen Kassenüberschüssen abgeschlossen. Ihre Netto-Guthaben bei der Bundesbank, deren Auffüllung stets mit einem entsprechenden Geldentzug für den übrigen Bankenapparat verbunden ist, nahmen daher zu. Seit der Jahresmitte jedoch neigen die zentralen Haushalte, wie im folgenden Berichtsabschnitt näher dargelegt wird, wieder zu Defiziten, so daß die Erhöhung der Bundesbankguthaben der betreffenden Stellen nicht nur zum Stillstand gekommen ist, sondern sogar von einer Wiederabnahme dieser Guthaben und — im Falle des Bundes — zeitweilig auch von einer Inanspruchnahme des Kassenkredits der Bundesbank abgelöst wurde. Ein Teil der Ausgaben ist dabei allerdings auch in den letzten Monaten nicht in den inneren Geldkreislauf und damit zu den Banken geflossen, sondern über die — in den letzten Jahren stark erhöhten — Auslandszahlungen des Bundes ins Ausland. Aber auch die „inlandswirksamen“, die Liquiditätsposition der Banken berührenden Einnahmen und Ausgaben schlossen in den letzten Monaten nicht mehr, wie noch im zweiten Vierteljahr, mit einem — den Banken Mittel entziehenden — Einnahmeüberschuß ab, sondern sie waren ungefähr ausgeglichen (zumindest, wenn man den Oktober mit in die Betrachtung einbezieht), wenn sie nicht sogar schon einen kleinen Ausgabeüberschuß aufwiesen, wie er in den letzten Monaten des Jahres schon aus saisonalen Gründen üblich ist.

Unter diesen Umständen wurde die Liquiditätsentwicklung in erster Linie durch die *Überschüsse im Zahlungsverkehr mit dem Ausland* bestimmt, deren liquidisierende Wirkung im ersten Halbjahr durch die entgegengesetzt wirkenden Überschüsse der öffentlichen Haushalte weitgehend kompensiert oder gar überkompensiert worden war. Auch die beiden — bis auf gewisse saisonale Zäsuren permanenten — Belastungsfaktoren, nämlich der mit dem Wachstum der Bankverbindlichkeiten verbundene „automatische“ Anstieg



der Mindestreserven und die zusätzlichen Bargeldabforderungen von den Banken, fielen gegenüber dem von den Zahlungsbilanzüberschüssen ausgehenden Liquiditätszufluß nicht stark ins Gewicht. Das Mindestreserve-Soll stellte sich im Oktober, bei unveränderten Reservesätzen, auf rd. 10,6 Mrd DM gegen knapp 10,3 Mrd DM im Juli und etwas weniger als 9,6 Mrd DM im Oktober 1962. Auch die Entwicklung des Bargeldumlaufs hat die Bankenliquidität im großen und ganzen nicht mehr stark belastet, nachdem der Umlauf

im Juni das für die Sommermonate typische höhere Niveau erreicht hatte. Wenn man seinen Stand im Tagesdurchschnitt der einzelnen Monate miteinander vergleicht, so stellte sich seine Zunahme im Juli auf 130 Mio DM (nach 686 Mio DM im Juni), auf 114 Mio DM im August und 120 Mio DM im September; im Oktober, als der Zahlungsmittelbedarf für den Reiseverkehr keine große Rolle mehr spielte, ist er um 243 Mio DM zurückgegangen. Vergleicht man diese Ziffern mit denen früherer Jahre, so bestätigt sich die schon in unseren letzten Berichten getroffene Feststellung, daß der Bargeldumlauf seit geraumer Zeit nur noch langsam steigt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der ähnlich verlaufenden Entwicklung des Masseneinkommens, das, längerfristig gesehen, nach wie vor den wichtigsten Bestimmungsfaktor des Bargeldbedarfs bildet. Daß im Jahrestrend mit dem Bargeldumlauf, ebenso wie mit der strukturellen Erhöhung des Mindestreserve-Solls, jedoch nach wie vor eine starke Belastung der Bankenliquidität verbunden ist, geht daraus hervor, daß der Bargeldumlauf im Tagesdurchschnitt des Oktober mit 25,4 Mrd DM um rd. 1,6 Mrd DM höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch gegen Jahresende wird die um diese Zeit übliche starke Zunahme des Bargeldbedarfs natürlich entsprechende Ansprüche an die Liquidität der Banken stellen.

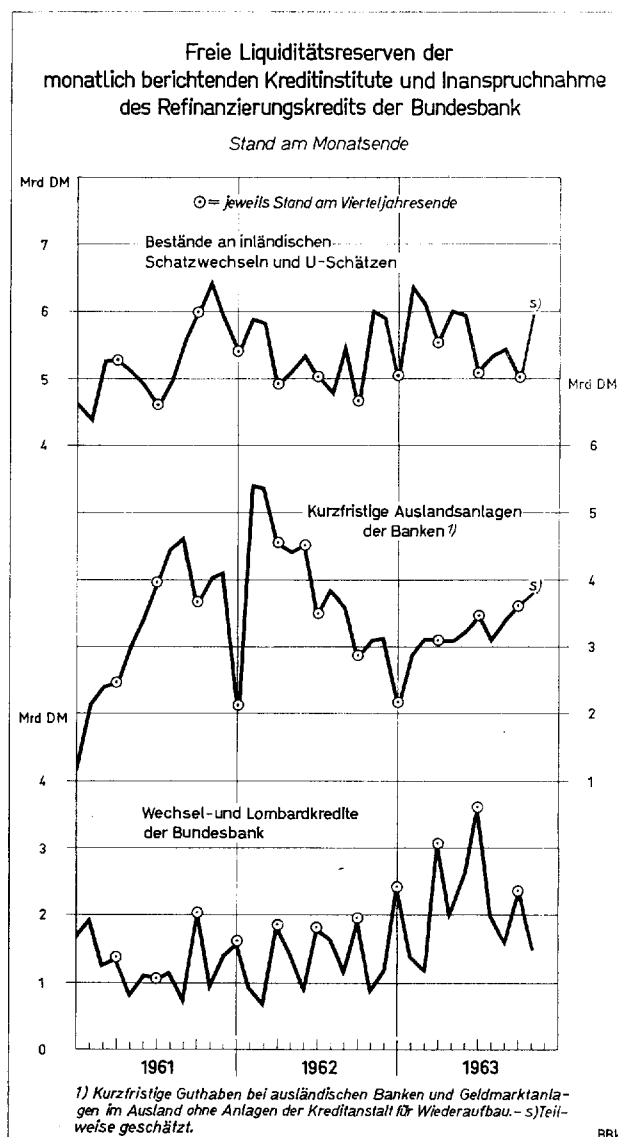
Die Liquiditätszuflüsse, die der Bankenapparat in den letzten Monaten verzeichnen konnte, wurden zunächst überwiegend zum Abbau der Refinanzierungskredite verwendet, die er vordem bei der Bundesbank aufgenommen hatte. Im Tagesdurchschnitt des Juli hatte sich das Volumen der Refinanzierungskredite der Bundesbank — aus rediskontierten Wechseln und Lombardkrediten — auf 2,8 Mrd DM gestellt; zu Beginn dieses Monats, als der ziemlich schwere Halbjahresultimo noch nachwirkte, hatte es sogar 3,6 Mrd DM betragen. Von diesem Stand sank es im August auf einen Tagesdurchschnitt von 1,8 Mrd DM. Im September stieg es unter dem Einfluß des großen Steuertermins erneut an, aber weniger als oft früher bei solchen Gelegenheiten üblich, nämlich auf knapp 2 Mrd DM (bei allerdings 2,5 Mrd DM in der Spitze), und im Oktober betrug es im Tagesdurchschnitt ebenfalls 2 Mrd DM, wobei jedoch zu beachten ist, daß sich dieser Betrag aus den relativ hohen Ziffern zu Beginn des Monats erklärt, während es am Monatsende auf 1,4 Mrd DM gesunken ist. Für die große Masse der Banken ist damit der unausgenutzte Spielraum der ihnen eingeräumten Rediskontkontingente nicht unerheblich gewachsen, ganz abgesehen davon, daß die Rediskont-



kontingente von der Bundesbank in der Regel erhöht werden, wenn die haftenden Mittel der Kreditinstitute wachsen.

Diejenigen Banken, die in engerem Kontakt mit dem Ausland stehen, haben die Verbesserung ihrer Liquiditätssituation auch benutzt, um ihre *ausländischen Liquiditätsreserven*, d. h. ihre bei Auslandsbanken unterhaltenen Guthaben und ihre Anlagen an ausländischen Geldmärkten weiter anzureichern. Der Anstieg dieser Reserven war allerdings nicht ganz so groß, wie es früher in einer solchen Entspannungsphase vielfach der Fall gewesen war, was damit zusammenhängen mag, daß die ausländischen Liquiditätsreserven in der vorangegangenen Anspannungsperiode nicht zurückgegangen waren, sondern zugenommen hatten. Die Tatsache, daß die deutschen Geldsätze unter dem Einfluß des niedrigen deutschen Diskontsatzes und der zum Teil noch niedrigeren Sätze für deutsche Geldmarktpapiere, ungeachtet der heimischen Liquiditätsanspannung, unter dem Zinsniveau der ausländischen Geldmärkte geblieben waren, hatte hierfür den Ausschlag gegeben, wie vor einem Vierteljahr an dieser Stelle näher dargelegt. Es war also in den letzten Monaten kaum Anlaß dafür vorhanden, daß „das Pendel wieder zurückschwang“. Immerhin waren die kurzfristigen Auslandsguthaben und -anlagen der monatlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Banken Ende September mit gut 3,6 Mrd DM um rd. 140 Mio DM höher als Ende Juni (wenn man dabei die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau zwischenzeitlich in US-Schatzwechseln angelegten Entwicklungshilfegelder nicht berücksichtigt). Die Tatsache, daß sich das Gefälle der Zinssätze für kurzfristiges Geld in der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland in letzter Zeit noch vergrößert hat, weil die Zinssätze an wichtigen Auslandsmärkten gestiegen sind, hat hierzu sicher beigetragen, zumal die Kurssicherungskosten für deutsche Geldexporte in den letzten Monaten relativ niedrig waren, ja für Termin-Dollar zeitweilig sogar ein Report bestand. Auch im Oktober dürften die kurzfristigen Auslandsguthaben und -anlagen der deutschen Geschäftsbanken, wie aus den wöchentlichen Meldungen der 90 auf diesem Gebiet führenden Banken zu ersehen ist, zugenommen haben.

In Parenthese sei erwähnt, daß dieser Anstieg vom Standpunkt der Entwicklung der Bankenliquidität um so mehr als Zeichen eines erweiterten Spielraums betrachtet werden kann, als er nicht von einem Anstieg der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken begleitet war. Ende September waren die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der monatlich über



ihren Auslandsstatus berichtenden Banken ebenso hoch wie Ende Juni. Das lag in erster Linie daran, daß die Einlagen ausländischer Deponenten, die Ende Juni infolge von Zinseingängen und dergleichen relativ hoch zu sein pflegen, inzwischen wieder gesunken sind; aber auch die Zunahme der von den Banken im Ausland aufgenommenen kurzfristigen Kredite, die den zweiten großen Bestandteil ihrer kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten bilden, hielt sich in den letzten Monaten in relativ engen Grenzen, besonders wenn man berücksichtigt, daß für sie nicht etwa nur Liquiditätsgründe eine Rolle spielen, sondern auch die mit der Ausweitung des Handels oft automatisch verknüpfte Inanspruchnahme ausländischer Kreditfazilitäten. Die Erhöhung beschränkte sich im übrigen im wesentlichen auf den August und hier wieder auf einen verhältnismäßig kleinen Kreis von Banken, bei denen es oft grö-

ßere Schwankungen gibt, während das Gros der Banken kurzfristige Auslandskredite nach wie vor in geringerem Maße in Anspruch genommen hat als im Herbst 1962 oder 1961, als ebenfalls ein — wohl zum Teil saisonbedingter — Anstieg zu beobachten war.

Die Nachfrage der Banken nach *inländischen Geldmarkttiteln* blieb dagegen bis Anfang Oktober gering. Im Verlauf des Juli, als sich die starke Liquiditätsanspannung von Juni löste, wurde das große Loch, das dieser Monat und die ersten Juli-Tage in das Portefeuille der Banken an Mobilisierungstiteln (die den bei weitem größten Teil der von den Banken übernommenen Geldmarktpapiere darstellen) gerissen hatte, zwar zum Teil wieder aufgefüllt, aber von Ende Juli bis zum großen Steuertermin im September blieb der Bestand der Banken an Mobilisierungstiteln mit etwa 2,7 Mrd DM (gegen rd. 3,3 Mrd DM im Mai, in beiden Fällen ohne den Bestand der Geldinstitute der Post) praktisch unverändert. Mit der Liquiditätsanspannung im September ging er sogar erneut um etwa 350 Mio DM zurück. Erst in der zweiten Oktoberdekade, nachdem die Mindestreserveguthaben wieder aufgefüllt waren, begannen die Banken in größerem Umfange Mobilisierungstitel zu kaufen, so daß sie am Ende des Monats über reichlich 3,5 Mrd DM an solchen Papieren verfügten, d. h. wieder über ungefähr ebensoviel wie im Februar dieses Jahres nach der Wiederauffüllung der im Dezember vorigen Jahres entstandenen Lücke. Ein relativ großer Teil dieser Käufe entfiel auf Schatzwechsel, die noch vor Ende des Jahres fällig werden. Aber auch unverzinsliche Schatzanweisungen wurden in größerem Umfang ins Portefeuille genommen, zumal schon bei früheren Käufen so disponiert worden war, daß ein beträchtlicher Teil der erworbenen Titel noch in diesem Jahr auslaufen wird. Die Kreditinstitute verfügen jedenfalls in ihrem derzeitigen Portefeuille an Geldmarktpapieren über eine beträchtliche Reserve, auf die sie bis zum Ende des Jahres im Bedarfsfall in voller Höhe des Nominalwertes zurückgreifen können, da von ihrem derzeitigen Gesamtbestand an Schatzwechseln und U-Schätzen allein im Dezember ein Betrag von etwa 1,4 Mrd DM fällig werden wird (abermals ohne die bei den Geldinstituten der Bundespost befindlichen Titel). Gestützt hierauf und auf ihren — im allgemeinen wieder erheblich erweiterten — Rediskontspielraum dürfte der Bankenapparat also in der Lage sein, ohne beträchtliche Rückziehung von Geldern aus dem Ausland oder eine parallel laufende Kreditaufnahme im Ausland auch stärkeren Liquiditätsanforderungen gegen

das Jahresende zu genügen. Dabei ist es angesichts der geschilderten neuerlichen Tendenzen der Liquiditätsentwicklung, unter denen vor allem noch einmal auf die Kassenentwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte verwiesen sei, keineswegs gesagt, daß die Liquiditätsanspannung in den letzten Wochen des Jahres die früher gelegentlich zu verzeichnende Intensität erreichen muß. Die Kreditinstitute können übrigens selbst hierzu beitragen, indem sie das traditionelle „window dressing“ zum Jahresultimo auf ein vernünftiges Maß beschränken.

#### Kredite und Wertpapieranlagen der Banken

Die Ausdehnung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken hat sich in den letzten Monaten etwas abgeschwächt. Ende September dieses Jahres bezifferte sich das Volumen aller Kredite der monatlich berichtenden Banken an Wirtschaftsunternehmen, Private und öffentliche Stellen sowie ihrer gesamten Wertpapieranlagen auf 232 Mrd DM; damit lag es um rd. 5,90 Mrd DM über dem Stand von Ende Juni dieses Jahres, während es in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres um 6,35 Mrd DM und im dritten Quartal 1961 um rd. 6,25 Mrd DM gestiegen war. Auch wenn man die Schuldverschreibungen von anderen Kreditinstituten in den Wertpapierportefeuilles der Banken (als Bestandteil der Interbankverschuldung) außer Betracht läßt, ergibt sich, wie die folgende Tabelle erkennen läßt, kein wesentlich anderes Bild. Maßgebend für die Abschwächung war einmal, daß die ausstehenden kurzfristigen Kredite — zum ersten Mal seit geraumer Zeit — über ein ganzes Quartal abnahmen; noch stärker fiel ins Gewicht, daß der Anstieg der mittelfristigen Kredite nur noch einen Bruchteil der Zunahme in der gleichen Zeit des Vorjahres ausmachte. Schließlich blieben auch die Wertpapierkäufe der Banken — anders als im zweiten Viertel dieses Jahres — hinter dem Vorjahrsbetrag zurück. Im Gegensatz dazu sind die langfristigen Kredite der Banken weiter stark gewachsen. Relativ hohe Hypothekenauszahlungen dürften in diesem Zusammenhang die entscheidende Rolle gespielt haben.

Die *kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private*, die am gesamten kurzfristigen Kreditgeschäft der Banken den bei weitem größten Anteil haben, sind im dritten Quartal dieses Jahres um rd. 450 Mio DM zurückgegangen, nachdem sie im Vorquartal um 2,0 Mrd DM zugenommen hatten. Der Rückgang dürfte zum großen Teil als Reaktion auf den verhältnismäßig starken Anstieg dieser Kredite in der

**Kredite<sup>1)</sup> und Wertpapieranlagen bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten**  
Mio DM

Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Juli	August	September	Stand am Monatsende
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)										
<b>I. Kurzfristige Kredite<sup>2)</sup>, gesamt</b>	1961	+ 6 292	+ 1 905	+ 2 429	+ 575	+ 1 383	— 657	— 242	+ 1 474	47 800
	1962	+ 3 726	+ 831	+ 2 061	+ 155	+ 679	— 774	— 419	+ 1 348	52 097
	1963	...	+ 1 271	+ 2 234	— 420 <sup>p)</sup>	—	— 1 370	+ 27	+ 923 <sup>p)</sup>	55 937 <sup>p)</sup>
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+ 6 323	+ 1 853	+ 2 280	+ 1 022	+ 1 168	— 363	— 47	+ 1 432	46 143
	1962	+ 3 380	+ 1 000	+ 1 879	+ 131	+ 370	— 814	— 354	+ 1 299	50 273
	1963	...	+ 1 049	+ 2 004	— 449 <sup>p)</sup>	—	— 1 287	+ 78	+ 760 <sup>p)</sup>	53 237 <sup>p)</sup>
b) an öffentliche Stellen <sup>3)</sup>	1961	— 31	+ 52	+ 149	— 447	+ 215	— 294	— 195	+ 42	1 657
	1962	+ 346	— 169	+ 182	+ 24	+ 309	+ 40	— 65	+ 49	1 824
	1963	...	+ 222	+ 230	+ 29 <sup>p)</sup>	—	— 83	— 51	+ 163 <sup>p)</sup>	2 700 <sup>p)</sup>
<b>II. Mittel- und langfristige Kredite, gesamt</b>	1961	+16 787	+ 3 461	+ 3 871	+ 4 738	+ 4 717	+ 1 399	+ 1 862	+ 1 477	108 619
	1962	+19 707	+ 3 409	+ 4 616	+ 5 446	+ 6 236	+ 2 119	+ 1 832	+ 1 495	126 600
	1963	...	+ 3 421	+ 4 728	+ 5 766 <sup>p)</sup>	—	+ 1 973	+ 2 233	+ 1 560 <sup>p)</sup>	146 872 <sup>p)</sup>
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+13 445	+ 2 517	+ 3 168	+ 3 925	+ 3 835	+ 1 173	+ 1 562	+ 1 190	85 731
	1962	+16 459	+ 2 681	+ 4 017	+ 4 555	+ 5 206	+ 1 636	+ 1 707	+ 1 212	100 612
	1963	...	+ 2 802	+ 4 246	+ 4 456 <sup>p)</sup>	—	+ 1 544	+ 1 663	+ 1 249 <sup>p)</sup>	117 315 <sup>p)</sup>
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 3 342	+ 944	+ 703	+ 813	+ 882	+ 226	+ 300	+ 287	22 888
	1962	+ 3 248	+ 728	+ 599	+ 891	+ 1 030	+ 483	+ 125	+ 283	25 988
	1963	...	+ 619	+ 482	+ 1 310 <sup>p)</sup>	—	+ 429	+ 570	+ 311 <sup>p)</sup>	29 557 <sup>p)</sup>
<b>1. Mittelfristige Kredite, gesamt</b>	1961	+ 2 195	+ 339	+ 897	+ 491	+ 468	+ 9	+ 353	+ 129	14 178
	1962	+ 3 573	+ 16	+ 1 034	+ 1 110	+ 1 413	+ 459	+ 357	+ 294	16 829
	1963	...	+ 446	+ 922	+ 389 <sup>p)</sup>	—	+ 179	+ 226	— 16 <sup>p)</sup>	20 121 <sup>p)</sup>
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+ 2 170	+ 352	+ 908	+ 461	+ 449	+ 26	+ 341	+ 94	12 888
	1962	+ 3 644	+ 167	+ 1 037	+ 1 059	+ 1 381	+ 415	+ 381	+ 263	15 623
	1963	...	+ 572	+ 941	+ 359 <sup>p)</sup>	—	+ 183	+ 186	— 10 <sup>p)</sup>	18 997 <sup>p)</sup>
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 25	— 13	— 11	+ 30	+ 19	— 17	+ 12	+ 35	1 290
	1962	— 71	— 151	— 3	+ 51	+ 32	+ 44	— 24	+ 31	1 206
	1963	...	— 126	— 19	+ 30 <sup>p)</sup>	—	— 4	+ 40	— 6 <sup>p)</sup>	1 124 <sup>p)</sup>
<b>2. Langfristige Kredite, gesamt</b>	1961	+14 592	+ 3 122	+ 2 974	+ 4 247	+ 4 249	+ 1 390	+ 1 509	+ 1 348	94 441
	1962	+16 134	+ 3 393	+ 3 582	+ 4 336	+ 4 823	+ 1 660	+ 1 475	+ 1 201	109 771
	1963	...	+ 2 975	+ 3 806	+ 5 377 <sup>p)</sup>	—	+ 1 794	+ 2 007	+ 1 576 <sup>p)</sup>	126 751 <sup>p)</sup>
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+11 275	+ 2 165	+ 2 260	+ 3 464	+ 3 386	+ 1 147	+ 1 221	+ 1 096	72 846
	1962	+12 815	+ 2 514	+ 2 980	+ 3 496	+ 3 825	+ 1 221	+ 1 326	+ 949	84 989
	1963	...	+ 2 230	+ 3 305	+ 4 097 <sup>p)</sup>	—	+ 1 361	+ 1 477	+ 1 259 <sup>p)</sup>	98 318 <sup>p)</sup>
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 3 317	+ 957	+ 714	+ 783	+ 863	+ 243	+ 288	+ 252	21 598
	1962	+ 3 319	+ 879	+ 602	+ 840	+ 998	+ 439	+ 149	+ 252	24 782
	1963	...	+ 745	+ 501	+ 1 280 <sup>p)</sup>	—	+ 433	+ 530	+ 317 <sup>p)</sup>	28 433 <sup>p)</sup>
<b>III. Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ohne Bankschuldverschreibungen</b>	1961	+ 898	+ 114	+ 228	+ 424	+ 132	+ 382	+ 5	+ 37	7 992
	1962	+ 701	+ 341	+ 127	+ 256	— 23	+ 163	+ 113	— 20	8 848
	1963	...	+ 311	+ 116	+ 81 <sup>p)</sup>	—	+ 24	— 10	+ 67 <sup>p)</sup>	9 338 <sup>p)</sup>
<b>Kredite an Nichtbanken, gesamt (I bis III)</b>	1961	+23 977	+ 5 480	+ 6 528	+ 5 737	+ 6 232	+ 1 124	+ 1 625	+ 2 988	164 411
	1962	+24 134	+ 4 581	+ 6 804	+ 5 857	+ 6 892	+ 1 508	+ 1 526	+ 2 823	187 545
	1963	...	+ 5 003	+ 7 078	+ 5 427 <sup>p)</sup>	—	+ 627	+ 2 250	+ 2 550 <sup>p)</sup>	212 147 <sup>p)</sup>
<b>Nachrichtlich:</b>										
Bestände an Schatzwechseln und unverzinsl. Schatzanweisungen, insgesamt	1961	+ 612	+ 1 394	— 709	+ 557	— 630	+ 351	— 169	+ 375	7 244
	1962	— 842	— 555	+ 51	— 658	+ 320	— 442	+ 694	— 910	5 452
	1963	...	+ 383	— 613	+ 55 <sup>p)</sup>	—	+ 358	+ 284	— 587 <sup>p)</sup>	5 597 <sup>p)</sup>
davon: Mobilisierungsmittel <sup>4)</sup>	1961	+ 106	+ 836	— 711	+ 664	— 683	+ 488	— 240	+ 416	4 917
	1962	— 862	— 351	+ 17	— 350	— 178	— 288	+ 821	— 883	3 635
	1963	...	+ 552	— 611	— 33 <sup>p)</sup>	—	+ 293	+ 289	— 615 <sup>p)</sup>	3 280 <sup>p)</sup>
sonstige inländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1961	— 310	— 176	+ 22	— 250	+ 94	— 127	— 118	— 5	1 091
	1962	+ 499	— 145	+ 113	— 16	+ 547	+ 54	— 113	+ 43	1 052
	1963	...	— 60	+ 159	— 51 <sup>p)</sup>	—	— 25	— 207	+ 181 <sup>p)</sup>	1 732 <sup>p)</sup>
ausländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1961	+ 816	+ 734	— 20	+ 143	— 41	— 10	+ 189	— 36	1 236
	1962	— 479	— 59	— 79	— 292	— 49	— 208	— 14	— 70	765
	1963	...	— 109	— 161	+ 139 <sup>p)</sup>	—	+ 90	+ 202	— 153 <sup>p)</sup>	585 <sup>p)</sup>
Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen, insgesamt	1961	+ 3 573	+ 839	+ 1 093	+ 951	+ 690	+ 530	+ 151	+ 270	21 588
	1962	+ 3 582	+ 1 913	+ 840	+ 748	+ 81	+ 334	+ 288	+ 126	25 779
	1963	...	+ 1 402	+ 893	+ 553 <sup>p)</sup>	—	+ 99	+ 294	+ 160 <sup>p)</sup>	28 715 <sup>p)</sup>
darunter: Bankschuldverschreibungen <sup>4)</sup>	1961	+ 2 675	+ 725	+ 865	+ 527	+ 558	+ 148	+ 146	+ 233	13 596
	1962	+ 2 881	+ 1 572	+ 713	+ 492	+ 104	+ 171	+ 175	+ 146	16 931
	1963	...	+ 1 091	+ 777	+ 472 <sup>p)</sup>	—	+ 75	+ 304	+ 93 <sup>p)</sup>	19 377 <sup>p)</sup>

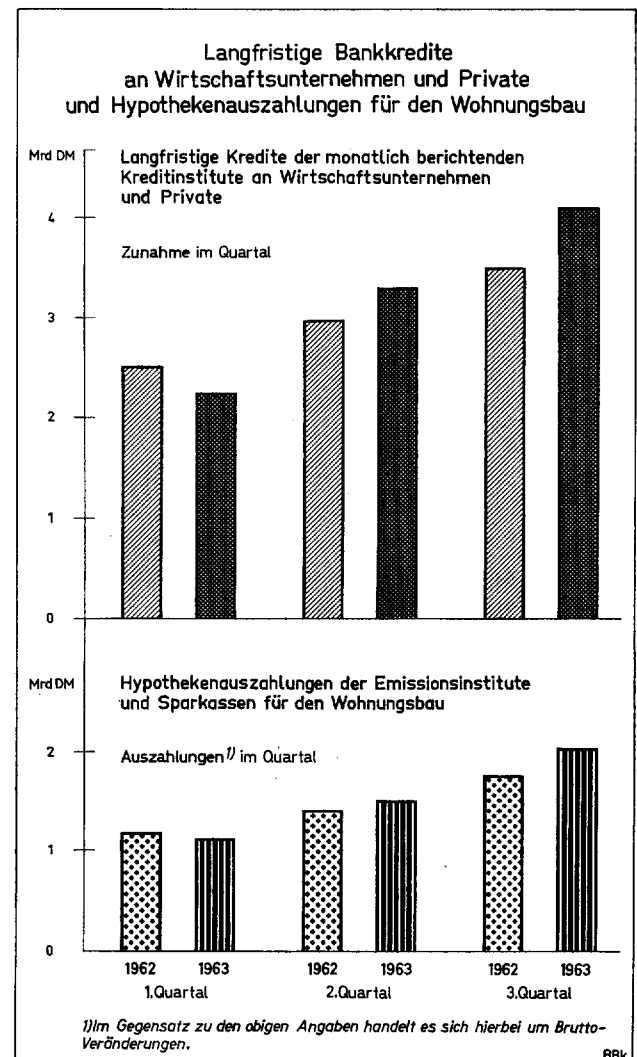
<sup>1)</sup> Ohne Interbankkredite. — <sup>2)</sup> Einschließlich der Bestände an inländischen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, jedoch ohne „Mobilisierungsmittel“. — <sup>3)</sup> Das sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. — <sup>4)</sup> Einschließlich der unter dem Obligo der Lastenausgleichsbank begebenen Anleihen des Lastenausgleichsfonds, die in der Wertpapierstatistik — anders als hier — zu den öffentlichen Anleihen gerechnet werden. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

ersten Jahreshälfte, insbesondere im Juni, zu werten sein, der, wie vor einem Vierteljahr dargelegt, vor allem auf die Anspannung der Wirtschaftsliquidität infolge der hohen „inlandswirksamen“ Kassenüberschüsse der zentralen öffentlichen Haushalte zurückzuführen war. Durch Wiederverausgabung der damals angesammelten öffentlichen Kassenmittel hat sich offensichtlich auch der kurzfristige Kreditbedarf der Wirtschaft wieder vermindert. Wie eng die Zusammenhänge zwischen den Schwankungen des Kreditvolumens und dem vierteljährlichen Rhythmus der Steuerpflichtungen der Wirtschaft sind, ist jedenfalls daran zu erkennen, daß auf die bisher stärkste monatliche Zunahme der kurzfristigen Wirtschaftskredite im Juni dieses Jahres (um gut 2,1 Mrd DM) zunächst ein ebenfalls bisher in diesem Umfang nicht zu verzeichnender Rückgang im Juli (um fast 1,3 Mrd DM) folgte und daß die nächste größere Ausdehnung dieser Kredite in den „Hauptsteuermonat“ September fiel. Allerdings hielt sich der erneute Anstieg im September dieses Jahres (mit rd.  $\frac{3}{4}$  Mrd DM) in verhältnismäßig engen Grenzen; die vierteljährliche Saisonspitze in der Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftskredite war damit am Ende des dritten Quartals — im Einklang mit der Kassenentwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte — weniger ausgeprägt als in vergleichbaren früheren Perioden. Dafür scheint dann allerdings auch die Rückbildung des kurzfristigen Kreditvolumens im Oktober dieses Jahres geringer als saisonüblich gewesen zu sein. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der halbmonatlichen Bankenstatistik nahmen die kurzfristigen Wirtschaftskredite in der ersten Monathälfte nur um rd. 245 Mio DM ab gegenüber gut 400 Mio DM in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres.

Die *mittelfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* (Laufzeit von 6 Monaten bis zu 4 Jahren) erhöhten sich von Ende Juni bis Ende September dieses Jahres um rd. 360 Mio DM, verglichen mit 1,06 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsabschnitt und 0,94 Mrd DM im Vorquartal. Schon von März bis Juni dieses Jahres waren diese Kredite erstmals seit längerer Zeit langsamer gewachsen als in der gleichen Vorjahrszeit. Womit das zusammenhängt, ist im einzelnen nicht festzustellen, zumal die Angaben der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik zur Zeit erst bis Ende Juni vorliegen. Nach den bis Ende August reichenden Ergebnissen der monatlichen Bankenstatistik für die einzelnen Bankengruppen blieb der Anstieg der mittelfristigen Wirtschaftskredite in letzter Zeit insbesondere bei den Kreditbanken, namentlich bei den

Großbanken, sowie bei den Girozentralen hinter den entsprechenden Vorjahrsziffern zurück, während er bei den Sparkassen und den Kreditgenossenschaften bis zum Juli und bei den Teilzahlungskreditinstituten bis zum Mai größer war als im vergangenen Jahr. Die verringerte Expansion der mittelfristigen Kredite sticht insbesondere bei den Kreditbanken und den Girozentralen deutlich von der bisherigen Entwicklung ab, die durch eine starke Intensivierung gerade des mittelfristigen Kreditgeschäfts gekennzeichnet war<sup>1)</sup>. Doch bleibt abzuwarten, ob es sich dabei nicht nur um eine vorübergehende Unterbrechung dieses längerfristigen Trends handelt. Im übrigen verdient Erwähnung, daß im mittelfristigen Kreditgeschäft der Kreditinstitute öffentliche Stellen kaum Kreditnehmer sind, und zwar auch nicht bei den von den Instituten des öffentlichen Sektors eingeräumten Krediten.

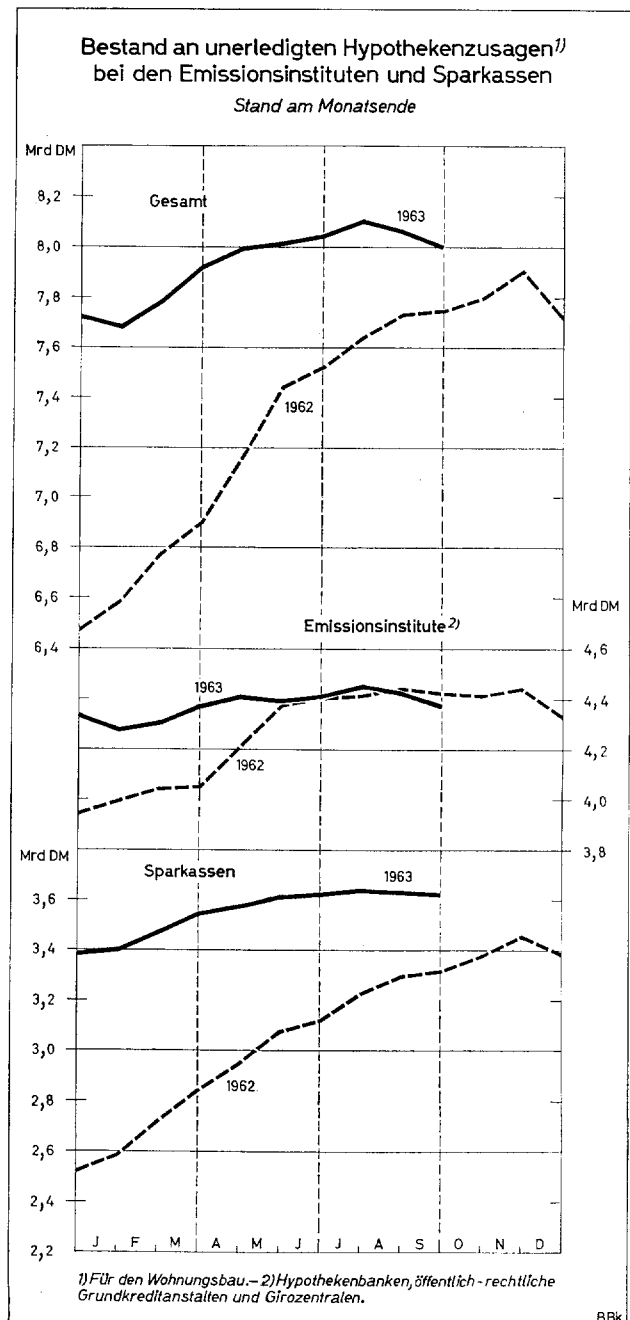
<sup>1)</sup> Vgl. dazu den Aufsatz: Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 3, März 1963, S. 3 ff.



Die mittelfristigen Kredite an öffentliche Stellen erhöhten sich im dritten Quartal nur um rd. 30 Mio DM, verglichen mit einer Abnahme um rd. 20 Mio DM im vorangegangenen Vierteljahr und einem Anstieg um rd. 50 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Erweiterung des Volumens der langfristigen (4 Jahre und länger laufenden) Darlehen an Wirtschaftsunternehmen, Private und öffentliche Stellen, die größtenteils von den Spezialinstituten des langfristigen Beleihungsgeschäfts gewährt werden, war im dritten Vierteljahr 1963 mit fast 5,4 Mrd DM, wie angedeutet, größer als jemals zuvor in einem Quartal. Sie übertraf die Zunahme im entsprechenden Vorjahrszeitraum um reichlich 1 Mrd DM; über die des Vorquartals ging sie um mehr als 1 1/2 Mrd DM hinaus. Eine besondere Rolle spielte dabei die ziemlich ungewöhnliche Massierung von Kreditansprüchen öffentlicher Stellen. Der Betrag der an solche Stellen gewährten langfristigen Bankdarlehen erhöhte sich von Ende Juni bis Ende September dieses Jahres um reichlich 1 1/4 Mrd DM, verglichen mit 0,84 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum und 0,5 Mrd DM im Vorvierteljahr. Soweit sich bisher übersehen läßt, handelt es sich dabei zum großen Teil um Darlehen an kommunale Körperschaften, die der Finanzierung der zur Zeit sehr regen Investitionstätigkeit dieser Stellen dienen. Hinzu kam, daß die Lastenausgleichsbank und die Landesrentenbank den Gegenwert der von ihnen für den Lastenausgleichs fonds bzw. den Bund begebenen Anleihen im Gesamtbetrage von 175 Mio DM diesen Stellen als langfristige Darlehen zur Verfügung stellten. Die langfristigen Bankkredite an ausländische öffentliche Stellen, die überwiegend Entwicklungshilfeleistungen an die Regierungen der Empfängerstaaten darstellen, sind demgegenüber in den letzten Monaten weiterhin langsamer gestiegen als im Vorjahr. Die langfristigen Ausleihungen der Banken an Wirtschaftsunternehmen und Private, die das Gros der langfristigen Bankdarlehen bilden, erhöhten sich im dritten Quartal 1963 um rd. 4,1 Mrd DM; das waren rd. 0,6 Mrd DM mehr als in der entsprechenden Vorjahrsperiode und fast 0,8 Mrd DM mehr als im Vorvierteljahr. Seit dem ersten Quartal 1963, in dem die Ausdehnung dieser Kredite vorübergehend relativ schwach gewesen war, hat sich das Wachstum damit weiter erheblich beschleunigt. Der Grund hierfür dürfte, wie schon eingangs erwähnt, hauptsächlich in dem verstärkten Abfluß von Hypothekendarlehen zu suchen sein, der zumindest teilweise eine Nachholung von Beleihungen darstellt, die in diesem Jahr wegen der durch

den anhaltenden Frost stark beeinträchtigten Bautätigkeit zunächst zurückgestellt werden mußten. Die Hypothekenauszahlungen der Emissionsinstitute und Sparkassen für den Wohnungsbau beliefen sich im dritten Quartal 1963 auf 2,05 Mrd DM gegen 1,78 Mrd DM in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Im zweiten Quartal hatten sie den entsprechenden Vorjahrsbetrag bereits wieder übertroffen, nachdem sie im ersten Quartal leicht dahinter zurückgeblieben waren. Die neuen Hypothekenzusagen der Emissionsinstitute und Sparkassen waren in den letzten Monaten zusammen genommen ebenfalls hoch. Bei den privaten Hypo-



thekebanken überstiegen sie im dritten Quartal den entsprechenden Vorjahrsbetrag sogar wieder erheblich; sie waren infolgedessen auch insgesamt noch beträchtlicher als im dritten Vierteljahr 1962, wenn sie auch vom Januar bis September gerechnet geringer waren als im vergangenen Jahr. Im übrigen übertrafen die neuen Zusagen von Wohnungsbauhypotheken seit dem zweiten Quartal kaum mehr das Volumen der laufenden Auszahlungen, so daß der Bestand an unerledigten Hypothekenzusagen in letzter Zeit — anders als im Vorjahr — praktisch nicht mehr zunahm; im August und September ist er sogar gesunken.

Die *Bankbestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen* haben sich im dritten Quartal 1963 um rd. 550 Mio DM erhöht; ihr Anstieg war damit etwas geringer als im dritten Quartal 1962 (rd. 750 Mio DM), auch hinter dem des Vorvierteljahres (rd. 890 Mio DM) blieb er zurück. Die Abschwächung gegenüber dem Vorjahr beschränkte sich allerdings auf den Juli; in diesem Monat nahm der Gesamtbestand der Banken an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen nur um rd. 100 Mio DM zu (wobei Tilgungen von Kassenobligationen eine gewisse Rolle spielten) gegen rd. 330 Mio DM im Jahr davor. In den beiden folgenden Monaten waren dann zwar stärkere Zugänge zu verzeichnen als zur gleichen Zeit des Vorjahres, doch wurde die Abschwächung vom Juli nicht wieder aufgeholt.

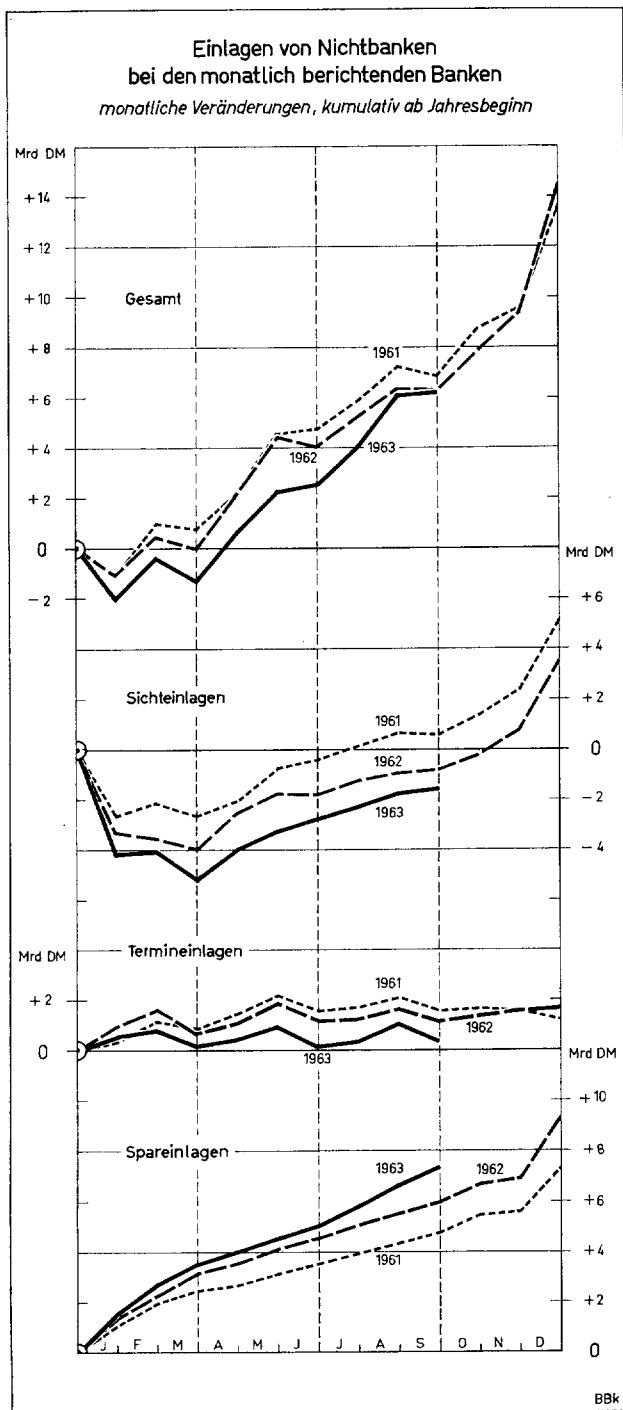
In der Hauptsache nahmen die Kreditinstitute, wie üblich, Bankschuldverschreibungen ins Portefeuille. Ihre Bestände an solchen Titeln (das sind Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten — z. B. der Lastenausgleichsbank — und sonstige von Banken begebene mittel- und langfristige Schuldverschreibungen einschließlich Kassenobligationen) waren Ende September dieses Jahres mit 19,4 Mrd DM um rd. 470 Mio DM größer als Ende Juni, verglichen mit einem Anstieg um 490 Mio DM im dritten Quartal 1962 und rd. 780 Mio DM im zweiten Vierteljahr 1963. Die Abschwächung gegenüber dem Vorquartal zeigt, daß die Entwicklung der Bankenliquidität, wie schon im Monatsbericht für Juli hervorgehoben wurde, in diesem Zusammenhang kaum eine Rolle gespielt haben dürfte, da die Banken im dritten Quartal liquiditätsmäßig besser dastanden als im zweiten. Die Verminderung der Wertpapierkäufe dürfte vielmehr weitgehend damit zusammenhängen, daß von Landesbanken und Girozentralen nach der Jahresmitte, im Gegensatz zu den Vorquartalen, nur noch relativ geringe Beträge an sogenannten

„Inhaberschuldverschreibungen“ angeboten wurden, die wegen ihrer relativ kurzen Laufzeit von den Banken bevorzugt übernommen werden. Außer Bankschuldverschreibungen kauften die Banken im dritten Quartal dieses Jahres erstmals wieder in nennenswertem Umfang inländische Dividendenwerte (einschließlich Investmentzertifikate); die Eigenbestände der Banken an solchen Titeln nahmen von Ende Juni bis Ende September um rd. 70 Mio DM zu gegenüber einem fast ununterbrochenen Abbau von Januar bis Mai dieses Jahres. Ihre Bestände an Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen der öffentlichen Hand haben die Banken dagegen per Saldo kaum erhöht.

#### Passivgeschäft der Banken

Für das Passivgeschäft der Banken war in den letzten Monaten vor allem ein stärkerer Einlagenanstieg kennzeichnend, nachdem er sich in den ersten beiden Quartalen im ganzen merklich abgeschwächt hatte. Im Gesamtergebnis der ersten drei Quartale von 1963 entsprach daher die Zunahme der Einlagen von Nichtbanken, wie das folgende Schaubild zeigt, mit  $6\frac{1}{4}$  Mrd DM etwa der vorjährigen. Jedoch gilt das nicht für die einzelnen Einlagenarten gleichermaßen. Der Wachstumstrend der Sicht- und Termineinlagen war vielmehr flacher als in der gleichen Vorjahrszeit, während der der Spareinlagen entsprechend steiler verlief. Daß sich damit auch die Einlagenentwicklung nach Bankengruppen stark differenziert hat, liegt bei dem unterschiedlich hohen Anteil der Spareinlagen bei den verschiedenen Bankengruppen auf der Hand.

Im einzelnen haben sich die *Sichteinlagen* von Nichtbanken im dritten Quartal dieses Jahres um 1,16 Mrd DM erhöht, d. h. um fast 300 Mio DM mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit; der Saisontendenz entsprechend war der Zuwachs allerdings erheblich geringer als im Vorvierteljahr (+ 2,36 Mrd DM). Er beschränkte sich im übrigen auf die Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten (die um 1,23 Mrd DM stiegen gegen 0,8 Mrd DM im dritten Viertel des vergangenen Jahres und 1,88 Mrd DM im Vorquartal) und ist in dieser Höhe wahrscheinlich — ebenso wie die Abnahme der kurzfristigen Wirtschaftskredite — größtenteils ein Reflex jener Entspannung, die die Wirtschaftsliquidität durch die Abschwächung der „inlandswirksamen“ Kassenüberschüsse der zentralen öffentlichen Haushalte bei Fortdauer der hohen Mittelzuflüsse zur Wirtschaft auf Grund des Auslandszahlungsverkehrs nach der Jahresmitte erfahren hat.



Die Termineinlagen von Nichtbanken sind von Ende Juni bis Ende September dieses Jahres per Saldo um rd. 180 Mio DM gestiegen, nachdem sie sich im Vorvierteljahr im ganzen kaum erhöht hatten; im dritten Quartal der beiden Vorjahre waren sie jeweils um 70 bis 90 Mio DM gesunken. Anders als im Falle der Sichteinlagen blieb die Zunahme auf die Termineinlagen öffentlicher Stellen beschränkt, während die Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten

ten -- wie in den beiden Vorjahren -- per Saldo abnahmen. Auffällig an dieser Entwicklung ist (vgl. die Tabelle auf S. 12), daß sich die starken monatlichen Schwankungen der Termineinlagen, und zwar nicht nur die der privaten, sondern in letzter Zeit auch die der öffentlichen Termineinlagen, vergrößert haben. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß sich mit den wachsenden Gewerbesteuererinnahmen die Bankeinlagen der Gemeinden anlässlich des vierteljährlichen Zahlungstermins dieser Steuern (jeweils im zweiten Monat des Quartals) stärker erhöhen als vordem, die Mittel aber infolge des wachsenden Ausgabevolumens auch rascher verausgabt werden.

Die Zunahme der Spareinlagen war, wie schon angedeutet, im dritten Viertel dieses Jahres weiterhin beträchtlich. Mit 2 $\frac{1}{4}$  Mrd DM (gegen etwa 1,4 bzw. 1,2 Mrd DM im gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre und knapp 1,5 Mrd DM im Vorvierteljahr) war sie sogar stärker als jemals zuvor in dieser Jahreszeit. Allein im August stieg der Spareinlagenbestand um über 800 Mio DM gegenüber rd. 480 Mio DM im August 1962 und 410 Mio DM im August 1961. Eine gewisse Rolle spielte dabei, daß das Freiwerden hoher Beträge an steuerbegünstigten Spareinlagen (mit dem stets eine gewisse Umlagerung von Sparkapital verbunden war), seit Ende 1961 praktisch keine Bedeutung mehr hat, während es vordem zeitweilig stark retardierend auf die Zunahme des Gesamtbestandes an Spareinlagen gewirkt hatte. Es kam hinzu, daß sich die Ersparnisbildung des breiten Publikums, deren Erhöhung bereits im ersten Halbjahr 1963 deutlich in Erscheinung getreten war<sup>1)</sup>, weiterhin recht günstig entwickelt zu haben scheint und durch die Ausgaben für Ferienreisen offenbar nur wenig beeinträchtigt wurde. Der Zugang an Spareinlagen entfiel im dritten Quartal dieses Jahres fast ausschließlich auf die Konten natürlicher Personen; Wirtschaftsunternehmen waren dagegen nur mit 29 Mio DM beteiligt, und die Spareinlagen öffentlicher Stellen gingen im dritten Quartal 1963 sogar um 10 Mio DM zurück. Die Erhöhung der Sparkonten privater Haushalte um 2,24 Mrd DM im Berichtsquartal ging damit weit über den Anstieg jeweils im dritten Quartal der beiden Vorjahre (von 1,26 Mrd DM bzw. 0,96 Mrd DM) und im zweiten Quartal 1963 (von 1,39 Mrd DM) hinaus. Allerdings spiegelt diese Entwicklung in gewissem Umfang auch die Tatsache wider, daß sich der Wertpapiererwerb der privaten Haushalte in den letz-

<sup>1)</sup> Vgl. dazu den Aufsatz: Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis im ersten Halbjahr 1963. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 9, September 1963, S. 25 f.

Entwicklung der Bankpassiva bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten

Mio DM

Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Juli	August	September	Stand am Monatsende
			Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)							
<b>I. Sichteinlagen</b>	1961	+ 5 092	—2 586	+2 129	+1 034	+4 515	+ 583	+ 596	— 145	31 756
	1962	+ 3 548	—3 891	+2 178	+ 874	+4 387	+ 556	+ 280	+ 38	35 650
	1963	...	—5 070	+2 363	+1 164 P)		+ 478	+ 563	+ 123 P)	38 521 P)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+ 4 468	—2 033	+1 908	+ 903	+3 690	+ 816	+ 314	— 227	28 138
	1962	+ 2 650	—3 167	+1 878	+ 809	+3 130	+ 859	+ 104	— 154	31 566
	1963	...	—3 857	+1 875	+1 226 P)		+ 980	+ 164	+ 82 P)	33 963 P)
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 624	— 553	+ 221	+ 131	+ 825	— 233	+ 282	+ 82	3 618
	1962	+ 898	— 724	+ 300	+ 65	+1 257	— 303	+ 176	+ 192	4 084
	1963	...	—1 213	+ 488	— 62 P)		— 502	+ 399	+ 41 P)	4 558 P)
<b>II. Termineinlagen</b>	1961	+ 1 313	+ 947	+ 697	— 88	— 243	+ 104	+ 394	— 586	21 250
	1962	+ 1 711	+ 734	+ 501	— 71	+ 547	+ 108	+ 371	— 550	22 591
	1963	...	+ 208	+ 4	+ 181 P)		+ 177	+ 717	— 713 P)	23 536 P)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	— 20	+ 603	— 255	— 327	— 41	+ 158	— 80	— 405	11 513
	1962	+ 1 111	+ 156	+ 121	— 45	+ 879	+ 68	+ 55	— 168	12 124
	1963	...	+ 314	— 5	— 28 P)		+ 190	+ 154	— 372 P)	13 288 P)
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 1 333	+ 344	+ 952	+ 239	— 202	— 54	+ 474	— 181	9 737
	1962	+ 600	+ 578	+ 380	— 26	— 332	+ 40	+ 316	— 382	10 467
	1963	...	— 106	+ 9	+ 209 P)		— 13	+ 563	— 341 P)	10 248 P)
<b>III. Spareinlagen</b>	1961	+ 7 310	+2 453	+1 171	+1 166	+2 520	+ 387	+ 410	+ 369	57 904
	1962	+ 9 278	+3 175	+1 399	+1 435	+3 269	+ 494	+ 482	+ 459	66 436
	1963	...	+3 643	+1 494	+2 254 P)		+ 769	+ 808	+ 677 P)	77 265 P)
a) von Privaten	1961	+ 6 330	+2 177	+1 058	+ 960	+2 135	+ 349	+ 253	+ 358	51 952
	1962	+ 8 086	+2 797	+1 206	+1 264	+2 819	+ 450	+ 367	+ 447	59 357
	1963	...	+3 129	+1 394	+2 235 P)		+ 800	+ 715	+ 720 P)	69 079 P)
darunter: steuer- und prämiengünstige	1961	— 1 912	— 90	+ 154	— 467	—1 509	— 407	— 39	— 21	4 221
	1962	+ 1 317	+ 241	+ 265	+ 180	+ 631	+ 71	+ 55	+ 54	3 398
	1963	...	+ 409	+ 391	+ 292 P)		+ 115	+ 84	+ 93 P)	5 125 P)
b) von Wirtschaftsunternehmen	1961	+ 174	+ 51	+ 11	+ 54	+ 58	+ 11	+ 59	— 16	1 621
	1962	+ 173	+ 58	+ 21	+ 36	+ 58	+ 10	+ 16	+ 10	1 794
	1963	...	+ 93	— 36	+ 29 P)		— 4	+ 33	— P)	1 955 P)
c) von öffentlichen Stellen	1961	+ 806	+ 225	+ 102	+ 152	+ 327	+ 27	+ 98	+ 27	4 331
	1962	+ 1 019	+ 320	+ 172	+ 135	+ 392	+ 34	+ 99	+ 2	5 285
	1963	...	+ 421	+ 136	— 10 P)		— 27	+ 60	— 43 P)	6 231 P)
<b>Einlagen von Nichtbanken gesamt (I bis III)</b>	1961	+13 715	+ 814	+3 997	+2 112	+6 792	+1 074	+1 400	— 362	110 910
	1962	+14 537	+ 18	+4 078	+2 238	+8 203	+1 158	+1 133	— 53	124 677
	1963	...	—1 219	+3 861	+3 599 P)		+1 424	+2 088	+ 87 P)	139 322 P)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+10 952	+ 798	+2 722	+1 590	+5 842	+1 334	+ 546	— 290	93 224
	1962	+12 020	— 156	+3 226	+2 064	+6 886	+1 387	+ 542	+ 135	104 841
	1963	...	— 321	+3 228	+3 462 P)		+1 966	+1 066	+ 430 P)	118 285 P)
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 2 763	+ 16	+1 275	+ 522	+ 950	— 260	+ 854	— 72	17 686
	1962	+ 2 517	+ 174	+ 852	+ 174	+1 317	— 229	+ 591	— 188	19 836
	1963	...	— 898	+ 633	+ 137 P)		— 542	+1 022	— 343 P)	21 037 P)
<b>IV. Umlauf an Bankschuldverschreibungen, gesamt <sup>1)</sup></b>	1961	+ 5 976	+1 888	+1 472	+1 068	+1 548	+ 278	+ 432	+ 358	33 720
	1962	+ 6 592	+2 250	+1 550	+1 656	+1 136	+ 582	+ 562	+ 512	40 724
	1963	...	+2 545	+1 765	+1 673 P)		+ 391	+ 811	+ 471 P)	47 843 P)
darunter: Umlauf ohne Bestände der Banken	1961	+ 3 301	+1 163	+ 607	+ 541	+ 990	+ 130	+ 286	+ 125	20 124
	1962	+ 3 711	+ 678	+ 837	+1 164	+1 032	+ 411	+ 387	+ 366	23 793
	1963	...	+1 204	+ 988	+1 201 P)		+ 316	+ 507	+ 378 P)	28 466 P)
<b>V. Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen</b>	1961	+ 4 763	+1 565	+1 034	+1 172	+ 992	+ 177	+ 451	+ 544	37 076
	1962	+ 4 013	+1 261	+ 832	+ 230	+1 690	+ 203	— 83	+ 110	40 339
	1963	...	+ 237	+ 874	+1 181 P)		+ 208	+ 498	+ 475 P)	44 327 P)
a) bei Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+ 462	+ 214	+ 79	+ 84	+ 85	+ 60	+ 32	— 8	3 604
	1962	+ 769	+ 227	+ 204	+ 85	+ 253	+ 87	+ 25	— 27	4 183
	1963	...	+ 192	+ 29	+ 53 P)		+ 76	+ 14	— 37 P)	4 715 P)
b) bei öffentlichen Stellen	1961	+ 4 301	+1 351	+ 955	+1 088	+ 907	+ 117	+ 419	+ 552	33 472
	1962	+ 3 244	+1 034	+ 628	+ 145	+1 437	+ 116	— 108	+ 137	36 156
	1963	...	+ 45	+ 845	+1 128 P)		+ 132	+ 484	+ 512 P)	39 612 P)

<sup>1)</sup> Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — P) Vorläufig.



ten Monaten nicht weiter erhöht, sondern eher vermindert hat, und Ersparnisse infolgedessen wieder in stärkerem Maße auf Sparkonten flossen. Der Zugang an Spareinlagen darf mithin nicht zur Gänze als Ergebnis einer verstärkten Spartätigkeit angesehen werden, da in ihm offensichtlich auch eine zur Zeit wieder erhöhte Liquiditätspräferenz zum Ausdruck kommt. Vom Gesamtzugang an Spareinlagen im dritten Quartal dieses Jahres im Gesamtbetrag von, wie erwähnt, etwa 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM entfielen — falls die bisher noch nicht bekannte Verteilung auf die Bankengruppen im September die gleiche war wie im Juli und August — rd. 63 vH auf die Sparkassen und 18 vH auf die Kreditgenossenschaften; die Kreditbanken waren an ihm mit 15 vH beteiligt.

Der Absatz von Bankschuldverschreibungen belief sich im dritten Quartal 1963 auf 1,67 Mrd DM; er war damit erneut — wenn auch nur geringfügig — größer als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (1,66 Mrd DM), blieb aber hinter dem Absatzergebnis der beiden Vorquartale (1,77 Mrd DM im zweiten; 2,55 Mrd DM im ersten Quartal 1963) zurück. Hierbei wirkte sich teilweise die erwähnte Einschränkung der Emission mittelfristiger Titel durch die Landesbanken und Girozentralen aus, die ihr Gegenstück vor allem in der Verringerung des Absatzes von Bankschuldverschreibungen an inländische Kreditinstitute fand. Die Unterbringung von Bankschuldverschreibungen (einschließlich der Emissionen der Lastenausgleichsbank und der Landesrentenbank für öffentliche Stellen) bei der Gesamtheit der übrigen Käufer hat sich demgemäß besser gehalten: Mit 1,20 Mrd DM war sie zwar ebenfalls nicht wesentlich größer als in der gleichen Vorjahrsperiode (1,16 Mrd DM), doch übertraf sie — anders als der Gesamtabsatz — das Ergebnis des Vorquartals noch um mehr als 200 Mio DM.

Die Aufnahme von Geldern und Darlehen bei Nichtbanken erreichte im dritten Quartal 1963 mit 1,18 Mrd DM (gegen nur rd. 230 Mio DM im dritten Quartal 1962 und rd. 875 Mio DM im Vorvierteljahr) ein relativ hohes Niveau. Der weit überwiegende Teil dieser Mittel wurde den Banken, wie üblich, mit längerer Befristung (für mindestens 6 Monate, in der Regel länger) zur Verfügung gestellt. Zur Steigerung des Aufkommens an längerfristig aufgenommenen Darlehen hat in den letzten Monaten maßgeblich beigetragen, daß der Kreditanstalt für Wiederaufbau in größerem Umfang als sonst öffentliche Darlehen für Zwecke der Entwicklungshilfe zuzuflossen. Im Vorjahr war der laufende Anstieg der bei Nichtbanken aufge-

nommenen längerfristigen Gelder und Darlehen durch den Rückruf von Mitteln aus der Teilprivatisierung des Volkswagenwerks herabgedrückt worden, die bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau mittelfristig angelegt worden waren. Die Aufnahme von Geldern und Darlehen im Ausland war übrigens für die verstärkte Mittelaufnahme der Banken bei Nichtbanken — um die es hier ausschließlich geht — praktisch bedeutungslos, zumal sich die Banken im Ausland fast ausschließlich bei Kreditinstituten refinanzieren. Über diesen Teil ihrer Mittelbeschaffung wurde bereits im Abschnitt „Geldmarkt und Bankenliquidität“ berichtet.

Faßt man das Aufkommen an längerfristigen Fremdmitteln bei den Banken zusammen — es handelt sich dabei um den Zugang an Spareinlagen und längerfristigen Termineinlagen, um die Erlöse aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken und um die Aufnahme längerfristiger Gelder und Darlehen bei Nichtbanken —, so war dieses im dritten Quartal 1963 mit 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM bedeutend höher als in den früheren Vergleichsperioden; im Vorquartal hatte es etwas über 4 Mrd DM und im dritten Quartal der beiden Vorjahre 3,0 Mrd DM (1962) bzw. gut 2,4 Mrd DM (1961) betragen. Da sich, wie an anderer Stelle bereits dargelegt, die Kreditexpansion gleichzeitig etwas abgeschwächt hat, war das Verhältnis zwischen der Kreditgewährung der Banken und dem längerfristigen Fremdmittelaufkommen in letzter Zeit wesentlich ausgewogener als während der gleichen Zeit der beiden vergangenen Jahre. Die Zunahme des gesamten Kredit- und Wertpapierengagements der monatlich berichtenden Banken gegenüber der Nichtbankenkundschaft übertraf das Aufkommen an längerfristigen Fremdmitteln im dritten Quartal dieses Jahres nur noch um knapp 0,7 Mrd DM, verglichen mit fast 2,9 Mrd DM im dritten Vierteljahr 1962 und 3,3 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum von 1961. Läßt man die kurzfristigen Kredite, die im Berichtsquartal, wie erwähnt, abgenommen haben, außer Betracht, so war der Überschuß der Kreditexpansion über das längerfristige Fremdmittelaufkommen — mit rd. 1,1 Mrd DM — etwas höher; er lag aber noch immer weit unter dem der entsprechenden Vorjahrsabschnitte (jeweils etwa 2,7 Mrd DM).

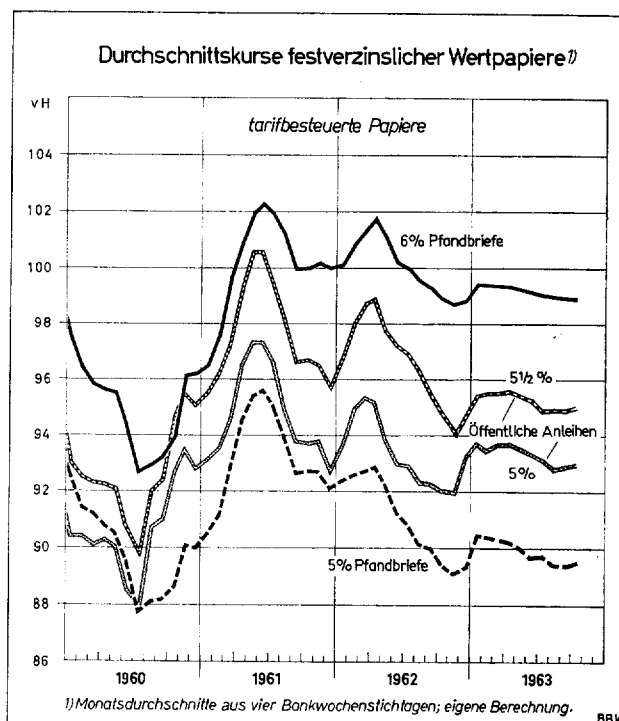
#### Die Entwicklung an den Wertpapiermärkten

Die Entwicklung am Rentenmarkt war in den letzten Monaten dadurch gekennzeichnet, daß die Schwächetendenzen, die sich um die Jahresmitte bei der Unterbringung verschiedener neuer Anleihen, so vor allem bei der Anfang Juli begebenen dritten Tranche der

Bundesanleihe von 1963, gezeigt hatten, allmählich schwanden und sich am Markt im weiteren Verlauf wieder eine festere Haltung durchsetzte. Die Erholung beschränkte sich zunächst auf die vom Bund und seinen Sondervermögen sowie von international bekannten Unternehmen neu emittierten Anleihen, für die jeweils auch das Ausland großes Interesse bekundete, begünstigte nach und nach aber auch alle übrigen Neuemissionen.

Eine gute Aufnahme fanden insbesondere die im August für Zwecke des Lastenausgleichsfonds zu pari begebene 6 % Anleihe der Lastenausgleichsbank im Betrage von 100 Mio DM sowie die mit den gleichen Konditionen ausgestattete 250 Mio DM Anleihe der Bundesbahn. Der Emissionserfolg der beiden Anleihen — sie wurden binnen kurzem überzeichnet und mußten daher teilweise repartiert werden — war zum Teil wohl darauf zurückzuführen, daß sie für die Anleger mit etwas günstigeren Konditionen verbunden waren als die vorangegangenen Anleihen. Ihre Laufzeit betrug jeweils nur 10 Jahre, und sie waren wieder mit einem Halbjahreszinscoupon ausgestattet statt mit einem Jahrescoupon. In deutlichem Gegensatz zu dem Erfolg dieser Emissionen standen zunächst noch die Emissionen der Daueremittenten und die der übrigen Einmalemittenten. So blieben zwei von Spezialkreditinstituten kurze Zeit vorher begebene 6 %ige Emissionen über insgesamt 135 Mio DM auf Wochen hinaus mit hohen Bonifikationsabschlägen angeboten, obwohl der Emissionskurs bei ihnen bereits auf  $99\frac{3}{4}$  vH ermäßigt worden war. Abschläge, wenn auch geringeren Ausmaßes, gegenüber dem Emissionskurs wiesen ferner bis in den September hinein auch die zunächst glatt abgesetzten Emissionen auf — ein Symptom dafür, daß diese Emissionen ursprünglich nicht in vollem Umfang echt placiert waren bzw. daß die Nachfrage nach diesen Titeln im Zeitpunkt der Auflegung spekulativ überhöht war.

Im September, in dem verhältnismäßig wenig neue Emissionen an den Markt kamen, setzte sich dann jedoch auf breiterer Front eine Besserung durch. Die noch nicht untergebrachten Emissionsreste aus früheren Anleihen fanden nun verhältnismäßig rasch Abnehmer, so daß sich die Bonifikationsabschläge für diese Titel zusehends verringerten. Gegen Ende September wurden schließlich auch die Pfandbriefe und Kommunalobligationen von der Nachfragebelebung erfaßt. Auch hier wurden daraufhin die vordem zeitweilig bis auf 3 vH erhöhten Bonifikationen erstmals seit geraumer Zeit ermäßigt. Gegenwärtig betragen die Netto-Ver-



kaufskurse der 6 %igen Pfandbriefe daher ca.  $97\frac{3}{4}$  bis 98 vH, nachdem sie im August vorübergehend bis auf 97 vH, die der Kommunalobligationen teilweise noch darunter, gesunken waren. In besonderem Maße kam aber die Besserung des Marktklimas bei den im Oktober vom Bund, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie von der Bundespost begebenen Anleihen zum Ausdruck. Obwohl für diese Anleihen wieder der Jahreszinscoupon gewählt worden war, fanden sie schon vor Beginn des Verkaufs reges Interesse, so daß sie in kurzer Zeit nicht nur voll untergebracht waren, sondern die Zuteilungen verschiedentlich sogar stark gekürzt werden mußten.

Am Markt der umlaufenden Rentenwerte haben sich bisher allerdings noch keine ins Gewicht fallenden Kursveränderungen vollzogen, wenn man von den 5 und  $5\frac{1}{2}$  %igen steuerfreien Emissionen absieht, deren Kurse mit über 120 bzw. 122 vH neue Höchststände erreichten. Das mag damit zusammenhängen, daß in der vorangegangenen Schwächeperiode die Kurse der umlaufenden Titel durch Interventionskäufe der Emittenten zum Teil gestützt wurden. Seit Besserung der Marktlage war ein solches Eingreifen der Emittenten, wenn überhaupt, nur noch in geringem Umfang erforderlich.

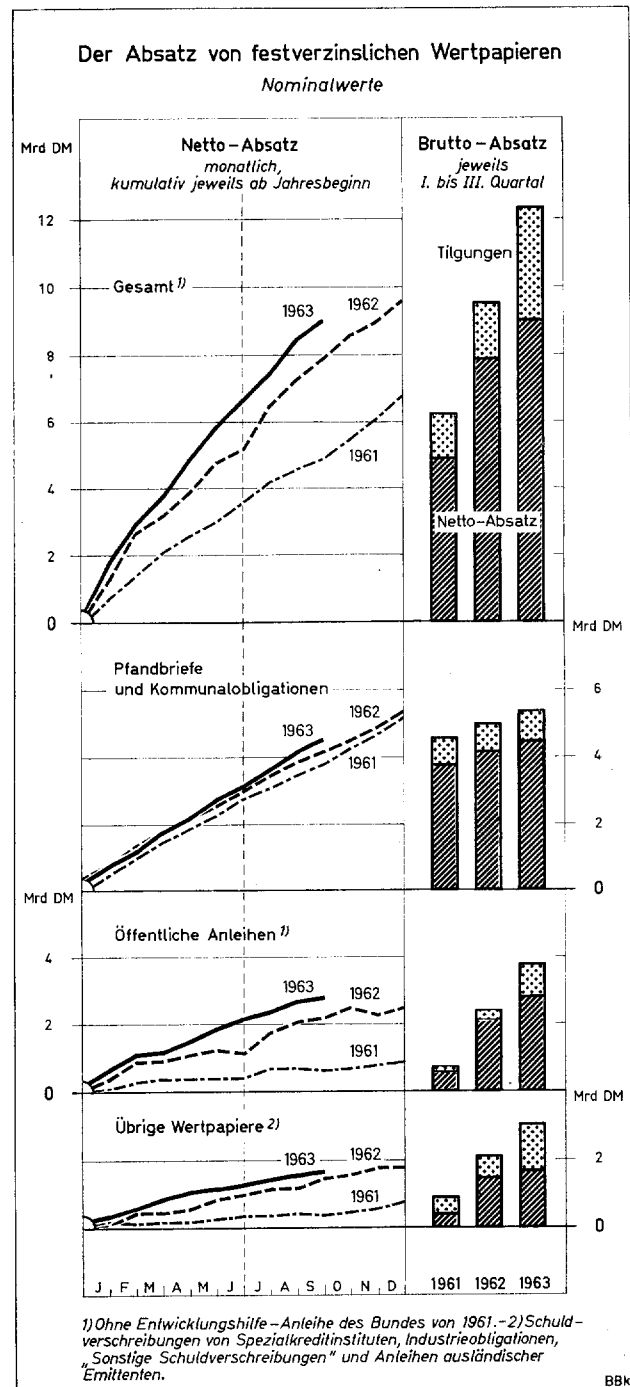
Zu der Auflockerung des Marktes dürfte in gewissem Umfang beigetragen haben, daß der Aktienmarkt in den letzten Wochen wieder zur Schwäche neigte, worauf

im folgenden noch eingegangen wird. Von größerer Bedeutung war aber wohl, daß in den letzten Monaten im allgemeinen nicht mehr ganz so hohe Ansprüche an den Markt gestellt wurden wie im ersten Halbjahr. Der *Brutto-Absatz an festverzinslichen Wertpapieren* war zwar im dritten Quartal dieses Jahres mit rd. 3,77 Mrd DM nur unwesentlich niedriger als im Vorquartal (3,83 Mrd DM); verglichen mit dem entsprechenden Vorjahrszeitraum war er sogar um rd. 270 Mio DM höher. Dem standen auf der anderen Seite jedoch sehr umfangreiche Tilgungen gegenüber: 1,41 Mrd DM im dritten Quartal gegen 970 Mio DM im zweiten Quartal und rd. 790 Mio DM im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Zu einem erheblichen Teil — in Höhe von rd. einer halben Milliarde DM — handelte es sich dabei um Rückzahlungen im Zusammenhang mit der Konversion älterer hochverzinslicher Anleihen, die Zug um Zug durch niedriger verzinsliche Emissionen ersetzt wurden; weitere 420 Mio DM betrafen fällig gewordene Kassenobligationen. Der *Netto-Absatz an festverzinslichen Wertpapieren* betrug im dritten Vierteljahr also nur 2,35 Mrd DM; er war damit um gut eine halbe Milliarde DM niedriger als im Vorquartal (2,86 Mrd DM), und um rd. 360 Mio DM blieb er hinter dem Ergebnis des dritten Quartals von 1962 (2,71 Mrd DM) zurück.

Relativ niedrig waren im dritten Quartal 1963 namentlich die *Emissionen der öffentlichen Hand*, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sie im ersten Halbjahr einen sehr hohen Umfang erreicht hatten. Netto, d. h. nach Abzug der Tilgungen, belief sich der Gesamtbetrag der von öffentlichen Stellen im dritten Vierteljahr untergebrachten Rentenwerte (einschließlich Kassenobligationen) auf 610 Mio DM gegen rd. 1,19 bzw. 1,04 Mrd DM in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres und rd. eine Milliarde DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Größter Emittent war mit rd. 370 Mio DM (netto) wiederum der Bund, gefolgt von der Bundesbahn mit rd. 200 Mio DM (netto) und dem Lastenausgleichsfonds mit gut 100 Mio DM. Die Länder haben den Rentenmarkt, wie nun schon seit Jahren, per Saldo nicht in Anspruch genommen; vielmehr überwogen bei ihnen die Tilgungen, so daß sich der Umlauf ihrer Anleihen erneut ermäßigte.

Verhältnismäßig stark hat im dritten Quartal auch der *Absatz an Sonstigen Schuldverschreibungen* abgenommen. Wie bereits früher erwähnt, handelt es sich bei diesen Titeln hauptsächlich um mittelfristige, meist weniger als 10 Jahre laufende Emissionen

von Landesbanken und Girozentralen, deren Erlöse zur Finanzierung von entsprechend befristeten Krediten an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt sind. Der *Netto-Absatz* dieser Papiere — sie sind in der Regel groß gestückelt und werden überwiegend von Banken und anderen Kapitalsammelstellen erworben — betrug im abgelaufenen Quartal 50 Mio DM gegen je etwa 330 Mio DM in den beiden Vorquartalen und etwa 110 Mio DM im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich dabei jedoch nur



um einen vorübergehenden Rückgang. Im Oktober sind vom Bundeswirtschaftsministerium erneut derartige Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von rd. 200 Mio DM genehmigt worden.

Im Unterschied hierzu war der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Realkreditinstitute im dritten Quartal dieses Jahres unverändert hoch. Er blieb mit rd. 1,37 Mrd DM netto nur um 55 Mio DM hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurück; über die Absatzziffer des entsprechenden Vorjahreszeitraums ging er um fast 150 Mio DM hinaus. Der Anteil der Emissionen der Realkreditinstitute am Gesamtabsatz von festverzinslichen Wertpapieren hat sich infolgedessen wieder erhöht, und zwar auf fast 60 vH, nachdem er im ersten Halbjahr von 1963 auf etwas weniger als die Hälfte gesunken war. Innerhalb des gesamten Schuldverschreibungsabsatzes der Real-

kreditinstitute ist im dritten Quartal besonders der Pfandbriefabsatz gewachsen. Er war um 170 Mio DM höher als im Vorquartal, während die Unterbringung von Kommunalobligationen im gleichen Zeitraum um 225 Mio DM hinter dem Ergebnis des zweiten Quartals zurückblieb. Verglichen mit dem Vorjahr hat sich jedoch an der schon seit längerem zu beobachtenden Tendenz eines leicht rückläufigen Pfandbriefabsatzes und eines zunehmenden Absatzes an Kommunalobligationen nichts geändert. Ebenso wie im ersten Halbjahr blieb der Pfandbriefabsatz auch im dritten Quartal hinter dem Vorjahrsergebnis zurück, während der Absatz von Kommunalobligationen über den des vergangenen Jahres hinausging. Faßt man die Absatzziffern der ersten drei Quartale von 1963 und 1962 jeweils zusammen, so ergibt sich, daß im bisherigen Verlauf die-

Der Absatz von Wertpapieren  
Mio DM Nominalwert

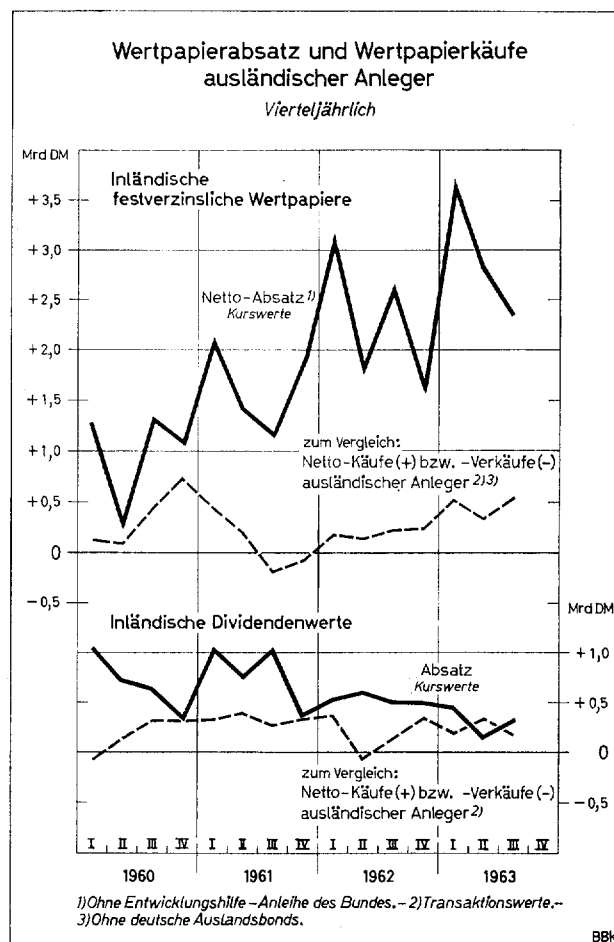
Zeit	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen				
Brutto-Absatz										
1962 1. Vj.	1 162,5	862,3	146,4	335,0	949,2	123,0	100,0	3 678,4	319,7	3 998,1
2. "	796,6	575,0	312,7	219,4	410,2	85,2	—	2 399,1	428,5	2 827,6
3. "	1 071,1	540,2	362,3	341,7	1 073,6	107,9	—	3 496,8	292,0	3 788,8
4. "	1 066,0	390,7	89,1	180,0	559,4	85,0	—	2 370,2	466,5	2 836,7
1963 1. Vj.	1 005,7	962,9	445,8	430,0	1 472,3	337,0	100,0	4 753,7	373,0	5 126,7
2. "	820,1	921,5	138,8	265,0	1 356,1	326,9	—	3 828,4	113,2	3 941,6
3. "	1 001,7	732,2	462,7	501,0	985,2	82,4	—	3 765,2	284,2	4 049,4
Juli	443,7	264,2	156,2	342,5	466,6	19,3	—	1 692,5	104,8	1 797,3
August	308,8	198,6	194,9	—	416,0	26,1	—	1 144,4	124,7	1 269,1
September	249,2	269,4	111,6	158,5	102,6	37,0	—	928,3	54,7	983,0
Tilgung										
1962 1. Vj.	77,7	128,9	83,9	80,9	71,6	—	—	443,0	—	443,0
2. "	66,4	134,9	64,7	59,0	123,1	0,1	—	448,2	—	448,2
3. "	162,7	228,0	40,1	283,8	71,9	—	—	786,5	—	786,5
4. "	150,1	106,0	56,3	60,8	259,5	3,5	3,5	639,7	—	639,7
1963 1. Vj.	64,5	148,6	135,3	272,5	286,2	—	—	907,1	—	907,1
2. "	101,1	221,0	98,8	227,8	317,5	2,5	—	968,7	—	968,7
3. "	112,0	256,1	175,1	413,6	374,8	32,9	49,4	1 413,9	—	1 413,9
Juli	51,8	121,5	169,9	177,0	328,5	28,9	—	877,6	—	877,6
August	9,0	31,9	0,2	54,4	37,3	4,0	—	136,8	—	136,8
September	51,2	102,7	5,0	182,2	9,0	—	49,4	399,5	—	399,5
Netto-Absatz <sup>1)</sup>										
1962 1. Vj.	1 084,8	733,4	62,5	254,1	877,6	123,0	100,0	3 235,4	319,7	3 555,1
2. "	730,2	440,1	248,0	160,4	287,1	85,1	—	1 950,9	428,5	2 379,4
3. "	908,4	312,2	322,2	57,9	1 001,7	107,9	—	2 710,3	292,0	3 002,3
4. "	915,9	284,7	32,8	119,2	299,9	81,5	— 3,5	1 730,5	466,5	2 197,0
1963 1. Vj.	941,2	814,3	310,5	157,5	1 186,1	337,0	100,0	3 846,6	373,0	4 219,6
2. "	719,0	700,5	40,0	37,2	1 038,6	324,4	—	2 859,7	113,2	2 972,9
3. "	889,7	476,1	287,6	87,4	610,4	49,5	— 49,4	2 351,3	284,2	2 635,5
Juli	391,9	142,7	— 13,7	165,5	138,1	— 9,6	—	814,9	104,8	919,7
August	299,8	166,7	194,7	— 54,4	378,7	22,1	—	1 007,6	124,7	1 132,3
September	198,0	166,7	106,6	— 23,7	93,6	37,0	— 49,4	528,8	54,7	583,5

<sup>1)</sup> D. h. Brutto-Absatz abzüglich Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet, daß im betr. Zeitraum die Tilgung von Wertpapieren den Neuabsatz übertraf.

ses Jahres für insgesamt rd. 175 Mio DM (netto) weniger Pfandbriefe untergebracht wurden, der Absatz an Kommunalobligationen jedoch um gut eine halbe Milliarde DM bzw. rd. ein Drittel höher war als im Vorjahr. Insgesamt ging die Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch die Realkreditinstitute (ohne die mittelfristigen Emissionen der Girozentralen) um rd. 330 Mio DM über die der entsprechenden Vorjahrszeit hinaus.

Die Zunahme des Absatzes von Pfandbriefen im dritten Quartal dürfte damit zusammenhängen, daß die Hypothekenzusagen der Emissionsinstitute seit der Mitte dieses Jahres wieder etwas rascher zugenommen haben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Mit insgesamt 1,12 Mrd DM waren sie um gut 90 Mio DM höher als im dritten Vierteljahr von 1962. Im Gesamtergebnis der ersten neun Monate blieben sie zwar weiter (nämlich um rd. 250 Mio DM) hinter denen des Vorjahres zurück, aber die neuerliche Zunahme zeigt doch, wie stark nach wie vor die Belastung ist, die dem Kapitalmarkt aus dem Bauboom erwächst. Es wird, wie schon vor einem Vierteljahr an dieser Stelle angedeutet, einer spürbareren Abschwächung der Wohnungsbaukonjunktur bedürfen, als sie bisher zu beobachten ist, ehe es zu einer merklichen Entspannung am Rentenmarkt kommt. Das gilt um so mehr, als der Betrag der noch nicht durch Auszahlungen erledigten Hypothekenzusagen auch bei den Hypothekenbanken noch immer beträchtlich ist, wenn er auch seit Ende Juli dieses Jahres nicht mehr zugenommen hat. Ende September war er mit 4,38 Mrd DM jedenfalls nur geringfügig niedriger als vor einem Jahr. Der Refinanzierungsbedarf der Pfandbriefinstitute und das zu seiner Deckung erforderliche Emissionsvolumen dürften daher fürs erste relativ hoch bleiben.

Zu denjenigen Emittentengruppen, die im dritten Quartal eine Absatzsteigerung für ihre Titel aufzuweisen haben, gehören die *Spezialkreditinstitute*. Sie verkauften in diesem Zeitraum für fast 300 Mio DM netto neue Rentenwerte gegen nur 40 Mio DM im Vorquartal. Der Mehrabsatz beruhte ausschließlich auf der Unterbringung von Emissionsresten aus dem vorgegangenen Vierteljahr; die Neuemissionen waren dagegen etwas geringer als in der Vorperiode, wobei die neue Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau von Mitte Oktober im Betrage von 150 Mio DM noch nicht berücksichtigt ist. Die emittierenden *Wirtschaftsunternehmen* konnten im dritten Vierteljahr ebenfalls eine Absatzzunahme — um 50 Mio DM — verbuchen; da es sich bei ihren neuen Emissionen (den Industrieobligationen) wiederum zum überwiegenden Teil um Konversionsanleihen handelte, war die effektive Neuauf-



nahme von Kapital mit knapp 90 Mio DM jedoch abermals sehr gering.

Betrachtet man die *Käuferseite des Rentenmarktes*, so ist für die letzten Monate vor allem eine erneute Verstärkung der Nachfrage des Auslandes bei gleichzeitig schwächerer Beteiligung der inländischen Anleger bemerkenswert. Die von ausländischen Anlegern getätigten Käufe an inländischen festverzinslichen Wertpapieren (ohne Auslandsbonds) beliefen sich im dritten Quartal dieses Jahres netto (d. h. nach Abzug der gleichzeitigen Verkäufe von festverzinslichen deutschen Wertpapieren aus ausländischem Besitz) auf gut 540 Mio DM gegen knapp 400 Mio DM im zweiten Quartal. Auch das Ergebnis des ersten Quartals, in dem ausländische Anleger für rd. 520 Mio DM deutsche Rentenwerte erwarben, wurde im abgelaufenen Vierteljahr übertroffen. In den einzelnen Monaten des dritten Quartals war allerdings die Tendenz der Käufe rückläufig. Während im Juli das Volumen der von ausländischen Interessenten übernommenen Rentenwerte 215 Mio DM netto betrug, ging es im August auf 195 Mio DM und im September auf 133 Mio DM zurück.

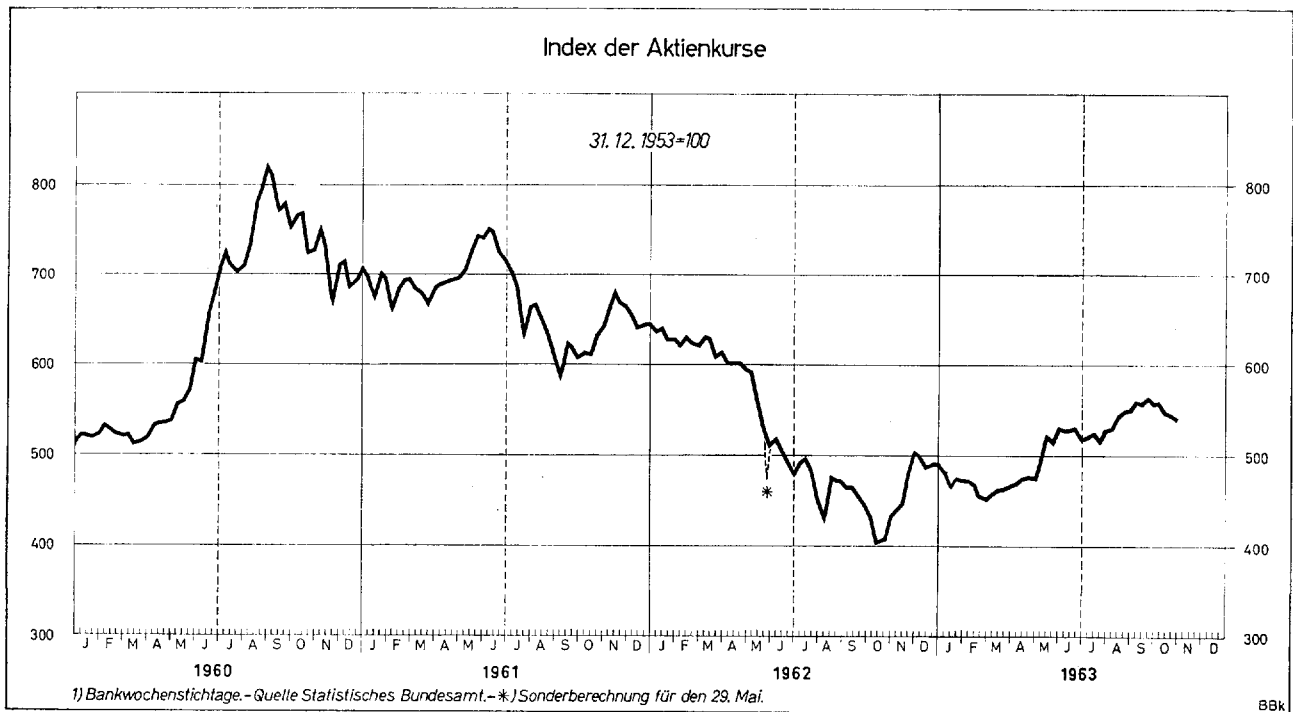
Die verstärkte Nachfrage des Auslandes nach deutschen Rentenwerten wird häufig mit dem Hinweis auf das Renditegefälle zwischen der Bundesrepublik und einer Reihe wichtiger anderer Länder zu erklären versucht. Genauer betrachtet dürfte dieses Gefälle freilich nicht ganz so stark sein wie oft auf Grund eines bloßen Vergleichs der Nominalzinsen und der Kurse vermutet wird, da der Nominalzinsfuß oft erheblich durch Rückzahlungsagien und dergleichen modifiziert wird — von den Unterschieden in der Besteuerung der Kapitalerträge in den einzelnen Ländern ganz abgesehen. Seit geraumer Zeit hat sich der Renditenabstand auch kaum erweitert, sondern eher vermindert, und zwar dadurch, daß die Rendite im Ausland zum Teil (wie z. B. in Italien, Belgien und der Schweiz) gestiegen ist, während sie in der Bundesrepublik bei etwas über 6 % verharret, ja gegenwärtig sogar leicht nach unten tendiert. Das Interesse des Auslandes für deutsche festverzinsliche Wertpapiere hat neben dem Renditegefälle jedenfalls noch andere Ursachen, unter denen in letzter Zeit vor allem die Tatsache der Kapitalflucht aus einigen Ländern eine Rolle gespielt haben dürfte.

Der *Netto-Inlandsabsatz an festverzinslichen Wertpapieren* — als Differenz zwischen dem gesamten Nettoabsatz und den Netto-Käufen ausländischer Anleger ermittelt — hat sich im dritten Quartal 1963 auf rd. 1,78 Mrd DM gestellt, verglichen mit 2,47 Mrd DM im zweiten und 3,19 Mrd DM im ersten Quartal. Auch im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres war er niedriger, und zwar um rd. 600 Mio DM. Der Rückgang beruhte in erster Linie darauf, daß die Banken weniger Wertpapiere erwarben. Die Bankbestände an Rentenwerten erhöhten sich im Verlaufe des dritten Vierteljahrs nur um 480 Mio DM gegen rd. 900 Mio DM im zweiten Quartal, 1,53 Mrd DM im ersten Quartal und 800 Mio DM im dritten Vierteljahr von 1962. Immerhin hat auch die inländische Nichtbankenkundschaft in letzter Zeit nicht mehr so viele Rentenwerte erworben wie in der ersten Hälfte des Jahres. Per Saldo bezifferten sich ihre Käufe im dritten Vierteljahr auf rd. 1,30 Mrd DM nach 1,57 bzw. 1,66 Mrd DM in den beiden Vorquartalen und 1,60 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Besonders niedrig war der Wertpapiererwerb dieser Käufergruppe im September mit nur knapp 250 Mio DM, nachdem er im August und im Juli jeweils rd. 525 Mio DM betragen hatte. Eine zuverlässige Erklärung für diese Entwicklung läßt sich vorläufig kaum geben, zumal eine nähere Aufgliederung des Absatzes an Nichtbanken-Abnehmer bislang nur anhand von Schätzungen möglich ist, da insbesondere noch keine ausrei-

chenden Angaben über die Veränderungen der Wertpapierportefeuilles der institutionellen Anleger vorliegen. Größere Schwankungen sind indes auch beim Absatz an Nichtbanken keine Seltenheit. Man sollte daher die Bedeutung des Abfalls des Inlandsabsatzes im dritten Quartal nicht überschätzen, wenngleich aller Anlaß besteht, dafür Sorge zu tragen, daß die volkswirtschaftliche Kapitalbildung in der Bundesrepublik auch am Rentenmarkt ihren angemessenen Niederschlag findet.

Am *Aktienmarkt* ist die Aufwärtsbewegung der Kurse, die Anfang August nach einer mehr als zweimonatigen Pause erneut eingesetzt hatte, Ende September abermals zum Stillstand gekommen, ja fürs erste sogar von neuen Kursrückschlägen abgelöst worden. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (31. Dezember 1953 = 100), der Ende Juli bei 530 gelegen und am 23. September mit 563 Punkten einen neuen Jahreshöchststand erreicht hatte, fiel bis zum 31. Oktober auf 542 zurück. Die Kursentwicklung wurde dabei zeitweise sehr stark durch Sonderbewegungen beeinflusst. So haben insbesondere im August Interessenkäufe bei verschiedenen Grundstoffwerten zu hausseartigen Kurssteigerungen geführt, die dann teilweise auch auf die übrigen Marktbereiche übergriffen. In den letzten Wochen traten jedoch einige kursdämpfende Faktoren stärker in den Vordergrund. So hat die Ankündigung von Dividendenkürzungen bzw. -ausfällen bei einzelnen Unternehmen der Grundstoffindustrie vor allem in diesem Bereich zu spürbaren Kursabschwächungen geführt. Auch die Nachrichten über einige Insolvenzen haben offensichtlich zur Abkühlung des Börsenklimas beigetragen, obwohl sich bald herausstellte, daß es sich hierbei um Sonderfälle handelte, wie sie bei freier Unternehmerwirtschaft wohl kaum zu vermeiden sind. Immerhin verblieb für die Zeit von Ende Juli bis Ende Oktober per Saldo noch ein Anstieg des Kursniveaus um etwa 2 vH.

Die im ganzen gesehen freundliche Note, die den Markt bis in die zweite Septemberhälfte hinein kennzeichnete, äußerte sich u. a. auch in der glatten Abwicklung einer Reihe größerer Kapitalerhöhungen, darunter auch solcher von Gesellschaften mit breit gestreutem Aktienkapital. Die Bezugsrechte fanden am Markt — bei teilweise über der rechnerischen Parität liegenden Notierungen — durchweg lebhaftes Interesse; verschiedentlich war die Nachfrage so stark, daß Repartierungen vorgenommen werden mußten. Insgesamt wurden im abgelaufenen Quartal neue Aktien im Kurswert von rd. 350 Mio DM placiert, d. h. etwa doppelt so viel wie im Vorquartal. Im Vergleich zu den Vorjahren war



das Absatzergebnis freilich immer noch gering, hatte es doch im Quartalsdurchschnitt von 1962 und 1961 rd. 550 bzw. 825 Mio DM betragen.

Die Käufe von Dividendenwerten durch ausländische Anleger waren im dritten Vierteljahr wieder verhältnismäßig hoch. Mit knapp 170 Mio DM netto reichten sie zwar nicht an das Ergebnis des Vorquartals (340 Mio DM) heran, doch ist bei diesem Vergleich zu berücksichtigen, daß im zweiten Vierteljahr ein relativ großer Teil der ausländischen Netto-Käufe auf Transaktionen mit eindeutigen Beteiligungscharakter entfiel<sup>1)</sup>. Läßt man diese außer acht, so waren die Auslandskäufe am deutschen Aktienmarkt im Vorquartal nicht viel höher als im dritten Viertel dieses Jahres. Von Inländern wurden im abgelaufenen Quartal für insgesamt rd. 125 Mio DM Dividendenwerte erworben, wovon rd. 70 Mio DM auf die Banken entfielen. Im Vorquartal hatten demgegenüber die Banken per Saldo praktisch überhaupt keine Aktienkäufe getätigt, während bei der Nichtbankenkundschaft sogar die Verkäufe das Übergewicht hatten.

Die durchschnittliche Dividendenrendite der börsennotierten Aktien ist in den vergangenen Monaten weiter gesunken. Sie stellte sich Ende September dieses Jahres auf rd. 3,1 % gegen 3,3 % Ende Juni und

<sup>1)</sup> Näheres hierzu vgl. im Abschnitt „Zahlungsbilanz“ auf S. 53 dieses Berichts.

3,8 % vor einem Jahr. Der Rückgang erklärt sich im wesentlichen aus dem Wiederanstieg der Kurse, zum geringeren Teil aus einem Rückgang der durchschnittlich gezahlten Dividende. Die letztere ermäßigte sich seit Ende September vorigen Jahres bei der Gesamtheit der börsennotierten Aktien von 13,65 % auf 13,45 %. Während der gleichen Zeit erhöhte sich der Durchschnittskurs um fast 80 Punkte auf 437 vH. Bei den einzelnen Branchen weichen die Dividendenrenditen zum Teil beträchtlich von dem erwähnten Durchschnittssatz ab. Überdurchschnittliche Renditen sind beispielsweise bei den Aktien der Montanindustrie, des Schiffbaus und der Schifffahrt zu verzeichnen, die teilweise wegen struktureller Schwierigkeiten dieser Branchen an der Börse vergleichsweise niedrig bewertet werden. Auch die Aktien der NE-Metallindustrie und die Farbenwerte wiesen mit 3,5 bis 3,6 % etwas über dem Durchschnitt liegende Renditen auf. Demgegenüber blieben die Renditen der verhältnismäßig hoch notierenden Werte der Fahrzeugindustrie und der Bauwirtschaft zum Teil beträchtlich hinter dem allgemeinen Niveau zurück. Freilich handelt es sich hierbei um Feststellungen, die für die neuere Anlagepolitik, die sich in der Regel weit mehr an anderen Gesichtspunkten als an den klassischen Renditebetrachtungen orientiert, nur noch eine untergeordnete Bedeutung haben.

# Öffentliche Finanzen

## Die zentralen Haushalte

Die kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte — Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds — war in den letzten Monaten durch einen beschleunigten Anstieg der Ausgaben gekennzeichnet. Die Zunahme der ordentlichen Einnahmen hielt hiermit nicht Schritt. Die Kassendefizite dieser Haushalte haben sich infolgedessen beträchtlich erhöht, und zwar nicht nur im Vergleich zu den Vormonaten, wie dies im Verlauf des Rechnungsjahres üblich ist, sondern auch gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Im dritten Quartal des Jahres betragen sie fast 1,8 Mrd DM gegen rd. 150 Mio DM im zweiten Quartal und knapp 1,2 Mrd DM im dritten Quartal von 1962. Das Schwergewicht lag dabei beim Bundeshaushalt, jedoch haben sich auch in den Länderhaushalten Ausgabeüberschüsse ergeben; lediglich beim Lastenausgleichsfonds hat sich der Fehlbetrag verringert.

Nach zum Teil noch vorläufigen Angaben sind die Ausgaben der genannten Haushalte in den Monaten Juli bis September dieses Jahres um etwa 1,9 Mrd DM oder rd. 8 vH über den Stand des Vorjahres hinausgegangen, während die Zunahme im zweiten Quartal nur knapp 6 vH betragen hatte. Dies ist um so bemerkenswerter, als sich der Anstieg der laufenden Ausgaben abschwächte. So sind die Verteidigungsausgaben, nachdem sie im ersten Halbjahr vergleichsweise stark

gestiegen waren, im dritten Vierteljahr zurückgegangen; bei den Personalausgaben hat sich die Zunahme leicht abgeschwächt, und die Sozialausgaben sind zumindest nicht rascher gewachsen als vordem. Unter diesen Umständen war von besonderer Bedeutung, daß sich die Investitionsausgaben sichtlich belebt haben, und zwar sowohl beim Bund als auch bei den Ländern. Zum Teil handelt es sich hierbei um die Nachholung von Ausgaben, die in den ersten Monaten des Jahres aus Witterungsgründen unterblieben waren, aber die neuerliche Zunahme geht weit darüber hinaus, so daß für das Jahr als Ganzes wiederum ein beträchtlicher Anstieg der Investitionsaufwendungen zu erwarten ist.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ausgabesteigerung allerdings auch im dritten Quartal — ebenso wie im ersten Halbjahr — verlangsamt. Mit den oben erwähnten 8 vH war die Zunahme gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit im dritten Quartal nur etwa halb so groß wie in der gleichen Zeit von 1962. Im Verhältnis zu den Einnahmen sind die Ausgaben jedoch wesentlich stärker gewachsen. Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern waren zwar im dritten Quartal — der Saisontendenz entsprechend — höher als im Vorvierteljahr, jedoch war die Zunahme (um rd. 1/2 Mrd DM) schwächer als in jedem der vorangegangenen fünf Jahre. Auch im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Wachstum weiter abgeschwächt. Die jährliche Zuwachsrate ist auf 6,3 vH gesunken gegen

### Kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte

Mio DM

	1961				1962				1963		
	Gesamt	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj.	Gesamt	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj.
<b>I. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)</b>											
1) Bund	+ 324	+1 845	— 334	+1 511	—1 543	+ 437	— 807	— 370	+ 247	—1 075	— 828
2) Lastenausgleichsfonds	— 165	— 44	+ 76	+ 32	— 352	— 93	— 190	— 283	— 32	— 16	— 48
3) Länder	+1 730	+1 232	+ 573	+1 805	+ 210	+1 647	— 201	+1 446	+1 482	— 686	+ 796
<b>Gesamt</b>	<b>+1 889</b>	<b>+3 033</b>	<b>+ 315</b>	<b>+3 348</b>	<b>—1 685</b>	<b>+1 991</b>	<b>—1 198</b>	<b>+ 793</b>	<b>+1 697</b>	<b>—1 777</b>	<b>— 80</b>
<b>II. Finanzierung</b>											
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel, gesamt	+1 254	+2 865	— 92	+2 773	— 316	+1 640	— 102	+1 538	+2 249	—1 130	+1 119
a) bei der Bundesbank	+1 049	+2 683	— 30	+2 653	— 128	+1 732	— 102	+1 630	+2 189	—1 130	+1 059
b) sonstige <sup>a)</sup>	+ 205	+ 182	— 62	+ 120	— 188	— 92	—	— 92	+ 60	—	+ 60
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten, gesamt	+ 729	+ 211	+ 431	+ 642	—1 265	+ 401	—1 070	— 669	— 490	— 612	—1 102
a) Buchkredite der Bundesbank	— 85	+ 78	—	+ 78	— 576	+ 163	—	+ 163	+ 739	— 4	+ 735
b) Geldmarktverschuldung	+ 609	+ 237	+ 243	+ 480	+ 8	+ 240	+ 22	+ 262	+ 29	— 13	+ 16
c) Anleihen und Kassenobligationen	— 114	— 173	+ 27	— 146	— 718	— 116	— 538	— 654	—1 228	— 380	—1 608
d) sonstige Verschuldung	+ 319	+ 69	+ 161	+ 230	+ 21	+ 114	— 554	— 440	— 30	— 215	— 245
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 94	— 43	— 24	— 67	— 104	— 50	— 26	— 76	— 62	— 35	— 97
<b>Summe 1 bis 3</b>	<b>+1 889</b>	<b>+3 033</b>	<b>+ 315</b>	<b>+3 348</b>	<b>—1 685</b>	<b>+1 991</b>	<b>—1 198</b>	<b>+ 793</b>	<b>+1 697</b>	<b>—1 777</b>	<b>— 80</b>

<sup>a)</sup> Teilweise geschätzt.



6,9 vH im zweiten Quartal<sup>1)</sup>). Von großem Einfluß war dabei, daß die Einnahmen aus der Umsatzsteuer einschließlich Umsatzausgleichsteuer nur um rd. 150 Mio DM oder 3,1 vH über das entsprechende Vorjahrsaufkommen hinausgingen (gegen 5,4 vH im zweiten Quartal) und daß sich das Wachstum des Einkommensteuerertrags weiter verlangsamte. Er war trotz des progressiven Tarifs der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer nur um 6,3 vH höher als vor Jahresfrist (gegen 8,6 vH im zweiten Quartal). Die Einnahmen aus den ländereigenen Steuern sind ebenfalls nur schwach gestiegen, da der Vermögensteuerertrag im Vergleich zum Vorjahr, in dem hohe Nachzahlungen infolge der Hauptveranlagung per 1. Januar 1960 eingegangen waren, rückläufig war. Nur das Aufkommen aus den Verbrauchsteuern hat überdurchschnittlich zugenommen, und zwar vor allem dank der günstigen Entwicklung der Einnahmen aus der Mineralölsteuer, der Biersteuer und dem Branntweinmonopol.

Wie die im dritten Quartal entstandenen Kassendefizite finanziert wurden, ist aus der Tabelle zu ersehen. Die größte Rolle spielte dabei der Rückgriff auf die bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenreserven. Die Ausgabeüberschüsse der Länder wurden ausschließlich auf diesem Wege gedeckt. Der Bund, der trotz der aus den Kreditaufnahmen des zweiten Quartals gespeisten Wiederanreicherung seiner Guthaben Ende Juni nur über Kassenmittel im Betrag von rd. 850 Mio DM verfügte, hat daneben in erheblichem Umfang auf Kapitalmarktmittel zurückgegriffen. Insgesamt sind im dritten Vierteljahr nahezu 1,2 Mrd DM oder etwa zwei Drittel des gesamten Defizits durch den Abzug von Einlagen bei der Bundesbank finanziert worden, nachdem sich im ersten Halbjahr die Position der zentralen Haushalte gegenüber der Bundesbank — durch Erhöhung der Guthaben und Tilgung von Buchkrediten — um fast 3 Mrd DM verbessert hatte.

#### *Bundshaushalt*

Die kassenmäßige Entwicklung des Bundshaushalts hat sich in den letzten Monaten — dem üblichen Rhythmus im Rechnungsjahr entsprechend — weiter verschlechtert. Während im ersten Quartal ein Überschuß von 484 Mio DM und im zweiten ein Defizit von 237 Mio DM entstanden war, gingen die Kassenausgaben im dritten Vierteljahr um 1 075 Mio DM über die Einnahmen hinaus. Das Defizit war damit um 268 Mio DM höher als im dritten Vierteljahr von 1962.

<sup>1)</sup> Ohne die vergleichsweise hohen buchmäßigen Einnahmen, die bei der Einfuhr von Rüstungsgütern in Rechnung gestellt werden, lauten die Sätze auf 5,6 vH im dritten gegen 6,5 vH im zweiten Quartal.

Die Einnahmeentwicklung war dabei verhältnismäßig günstig; der Anstieg des Steueraufkommens (einschließlich des Bundesanteils am Einkommensteuerertrag, der unverändert 35 vH betrug) hat sich zwar verlangsamt, doch wurde dies durch die Entwicklung der sonstigen ordentlichen Einnahmen wettgemacht.

Auf der anderen Seite haben aber die Ausgaben stärker zugenommen als im ersten Halbjahr. Mit insgesamt rd. 13,8 Mrd DM waren sie in den Monaten Juli bis September um nahezu 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrd DM höher als im zweiten Vierteljahr; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie um rd. 1,06 Mrd DM oder 8,3 vH, während die Steigerungsrate im ersten Halbjahr 6,5 vH betragen hatte. Von Bedeutung hierfür war einmal, daß mit dem Erlaß des Haushaltsgesetzes 1963 (Ende Juni) gewisse Bremsen, die der Ausgabeentwicklung bis dahin angelegt waren, entfallen sind. So hat der Bund im August und September umfangreiche Überweisungen an die Kreditanstalt für Wiederaufbau für Zwecke der Entwicklungshilfe vorgenommen; hierfür sind im diesjährigen Haushaltsplan Mittel in Höhe von fast 800 Mio DM bewilligt gegen nur knapp 400 Mio DM im Vorjahr. Daß diese Zahlungen nicht Zug um Zug von der Kreditanstalt abgeflossen sind, ändert nichts an der Tatsache, daß sie die Kassenlage des Bundes belastet haben. Zum anderen sind die Investitionsausgaben beträchtlich gestiegen, und zwar vor allem im Straßenbau. Nachdem der durch die Lahmlegung der Bautätigkeit in den Wintermonaten bedingte Rückgang der Aufwendungen für die Bundesfernstraßen (sie entfallen zum überwiegenden Teil auf Bauausgaben) bereits im zweiten Quartal wieder aufgeholt worden war, gingen die Ausgaben in den Monaten Juli bis September um fast 40 vH über den entsprechenden Stand des Jahres 1962 hinaus. Andere wichtige Ausgaben sind demgegenüber nur langsam gestiegen, ja teilweise sogar gesunken. So waren die Verteidigungsausgaben im dritten Quartal nicht nur niedriger als im Vorvierteljahr, sondern sie waren auch geringer als in der gleichen Zeit von 1962. Dies lag daran, daß die im ersten Halbjahr sehr stark gestiegenen Auslandszahlungen zurückgingen und die Inlandsausgaben stagnierten. Auch die Aufwendungen für die Förderung der Landwirtschaft haben im Gegensatz zum ersten Halbjahr ihren Vorjahrsstand nicht einmal erreicht. Zum Teil hängt dies damit zusammen, daß die beträchtliche Steigerung der diesjährigen Ansätze wegen der verspäteten Verabschiedung des Haushaltsgesetzes und — dementsprechend — der Verzögerung im Erlaß der für die Auszahlung geltenden Richtlinien noch nicht zu entsprechend höheren Auszahlungen geführt hat, zum Teil

offensichtlich aber auch damit, daß sich die Abrechnungen mit den Ländern, über deren Kassen die Mittel abfließen, verzögert haben. Schließlich waren auch die Ausgaben für den Wohnungsbau unverändert niedrig, da nicht nur die Haushaltsansätze — den Vorschriften des Zweiten Wohnungsbaugesetzes entsprechend — herabgesetzt wurden, sondern auch die Verteilung der allgemeinen Darlehen an die Länder aus konjunkturpolitischen Gründen verschoben wurde.

Im Oktober hat sich nach vorläufigen Angaben im Bundeshaushalt ein Kassendefizit von rd. 470 Mio DM ergeben; es war um etwa 400 Mio DM höher als im gleichen Monat des Vorjahres, in dem es nur 63 Mio DM betragen hatte. Entscheidend hierfür war, daß die Einnahmen des Bundes im Vergleich zum Vorjahr fast nicht gestiegen sind. Während nämlich im Oktober vorigen Jahres die ersten Zahlungen auf den „Beitrag der Länder zum Ausgleich des Bundeshaushalts 1962“ eingingen — für das Jahr als Ganzes entsprach dieser etwa 3 vH der vorjährigen Einnahmen aus den Einkommensteuern —, betrug der Anteil des Bundes am Einkommensteuerertrag im Oktober dieses Jahres unverändert 35 vH und nicht 38 vH, wie dies bei der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes 1963 angenommen wurde. Ende Oktober machte das seit dem Beginn des Rechnungsjahres aufgelaufene Defizit bereits rd. 1,3

Mrd DM aus gegen 433 Mio DM im vergangenen Jahr. Nach dem Haushaltsplan ist für das gesamte Jahr mit einem Kassendefizit von 2 068 Mio DM zu rechnen (Ist 1962: 1 543 Mio DM), sofern sich Einnahmen und Ausgaben planmäßig entwickeln. Für die Monate November und Dezember mit ihren hohen Ausgabeverpflichtungen verbliebe somit noch ein Betrag von rd. 770 Mio DM, vorausgesetzt, daß dem Bund in dieser Zeit die mit 1 095 Mio DM veranschlagten Einnahmen aus der Erhöhung seines Anteils am Einkommensteuerertrag zufließen. Erhält er diese Einnahmen nicht, so würde das Kassendefizit entsprechend steigen; bei sonst planmäßigem Ablauf würde es in diesem Falle 1 865 Mio DM betragen.

Was die Frage der Beteiligung des Bundes am Einkommen aus den Einkommensteuern angeht, so hat sich die Entscheidung über den von der Bundesregierung im April 1963 eingebrachten Entwurf des „Ersten Gesetzes zur Änderung des Beteiligungsverhältnisses an der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer“, der — entsprechend den Vorschriften des Grundgesetzes — eine Regelung für zwei Jahre vorsieht (40,5 vH für 1963 und 41,5 vH für 1964), deshalb verzögert, weil der Anteil für das Jahr 1964 noch umstritten ist. Für das Jahr 1963 haben sich alle Beteiligten schon im Juni praktisch auf einen Satz von 38 vH geeinigt, der des-

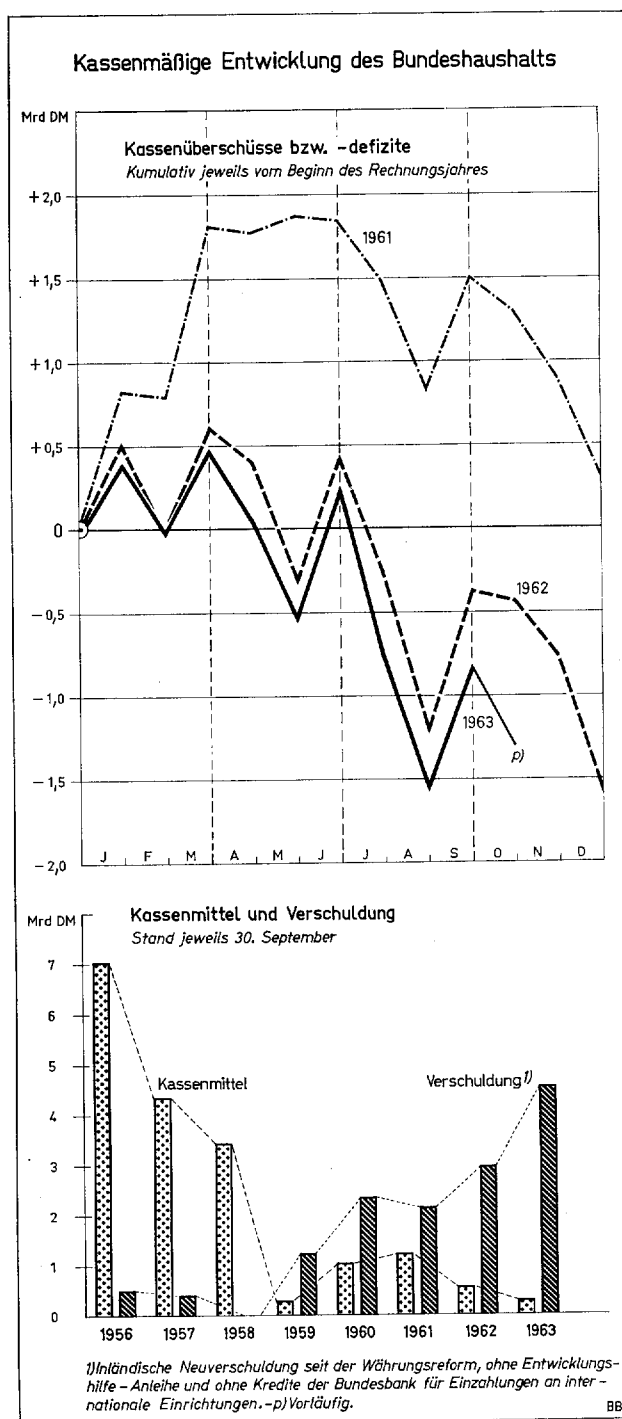
Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts\*)  
Mio DM

	1961	1962				1963			
	Gesamt	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
<b>I. Kassentransaktionen</b>									
1) Eingänge	43 651	48 506	11 327	11 452	11 928	13 799	11 936	12 106	12 721
2) Ausgänge	43 327	50 049	10 719	11 623	12 735	14 972	11 452	12 343	13 796
3) Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	+ 324	— 1 543	+ 608	— 171	— 807	— 1 173	+ 484	— 237	— 1 075
<b>II. Finanzierung</b>									
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	+ 77	— 75	+ 456	— 428	+ 429	— 532	+ 415	+ 397	— 579
a) bei der Bundesbank	— 8	+ 10	+ 541	— 428	+ 429	— 532	+ 415	+ 397	— 579
b) sonstige	+ 85	— 85	— 85	—	—	—	—	—	—
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten <sup>1)</sup>	+ 348	— 1 389	+ 192	+ 222	— 1 187	— 616	+ 90	— 611	— 425
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 94	— 104	— 24	— 26	— 26	— 28	— 26	— 36	— 35
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds <sup>2)</sup>	— 7	+ 25	— 16	+ 61	— 23	+ 3	+ 5	+ 13	— 36
Summe 1 bis 4	+ 324	— 1 543	+ 608	— 171	— 807	— 1 173	+ 484	— 237	— 1 075
<b>Nachrichtlich:</b>									
1) Einzahlungen an internationale Einrichtungen, die mit Hilfe von Sonderkrediten der Bundesbank finanziert wurden (im Betrag zu I und II, 2 nicht enthalten)	1 322	— 480	— 301	140	— 247	— 72	9	20	80
2) Saldo der Auslandszahlungen	3 467	4 705	997	910	1 133	1 665	1 406	1 223	1 191

\*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldannahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschließlich des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — <sup>1)</sup> Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — <sup>2)</sup> Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben.

halb auch den Ansätzen im Bundeshaushaltsplan zugrunde gelegt wurde<sup>1)</sup>). Dagegen waren die Verhandlungen über einen sowohl für den Bund als auch für die Länder tragbaren Satz für das kommende Jahr bis jetzt ohne Ergebnis. Sofern bis Ende November keine Einigung zustande kommen sollte, haben sich die Länder bereit erklärt, dem Bund zwischenzeitlich eine Kassenhilfe zu gewähren, die zwar nicht als Vorschub auf die aus der gesetzlichen Neuregelung des Beteiligungsverhältnisses zu erwartenden Einnahmen des Bundes angesehen werden soll, aber später doch wohl mit diesen verrechnet werden würde.

Der Bund ist an der baldigen Regelung des Beteiligungsverhältnisses am Einkommensteuerertrag um so mehr interessiert, als sich seine Einnahmen auch unabhängig hiervon ungünstiger entwickeln als erwartet, andererseits aber offensichtlich keine großen Reserven bei den Ausgabeansätzen bestehen. Bei unverändertem Anteilsatz am Einkommensteuerertrag müßten die Steuereinnahmen des Bundes, wenn die Ansätze erreicht werden sollen, im laufenden Jahr um 6,9 vH über das Ist von 1962 hinausgehen. Tatsächlich hat die Steigerungsrate in den ersten neun Monaten von 1963 nur 5,7 vH betragen. Soll dies bis zum Ende dieses Jahres voll wettgemacht werden, so müßten die Einnahmen im vierten Quartal ihren Vorjahrsstand um 10,2 vH übertreffen, was auf Grund der bisherigen Entwicklung nicht anzunehmen ist. Die vermutlichen Ausfälle — in der Größenordnung von etwa 1/2 Mrd DM — können zwar aller Voraussicht nach durch Einsparungen bei den Ausgaben gedeckt werden, ob aber mit weiteren nennenswerten Minderausgaben gerechnet werden kann, ist fraglich, wie auch kaum ein Mehraufkommen bei den sonstigen Einnahmen zu erwarten ist. Wichtige Ausgaben, wie die Aufwendungen für die Verteidigung, für den „Grünen Plan“ und für den Wohnungsbau, sind zwar bis einschließlich September pro rata temporis hinter den Ansätzen zurückgeblieben; sie werden aber vermutlich in der Zeit bis Ende Dezember verstärkt zunehmen. So ist vorgesehen, die Bundesdarlehen für den sozialen Wohnungsbau im Dezember bereitzustellen; auch die Auszahlung der Mittel für den „Grünen Plan“ dürfte gegen Ende des Rechnungsjahres stärker in Fluß kommen, wenn auch anzunehmen ist, daß der Ansatz, der mit rd. 2,5 Mrd DM um rd. 600 Mio DM über dem Ist von 1962 liegt, nicht voll benötigt wird. Diese und sonstige Minderausgaben (unter Umständen auch im Verteidigungshaushalt) werden aber weitgehend durch Überschrei-



tungen bei anderen Ausgaben, namentlich bei den Aufwendungen für den Straßenbau, ausgeglichen werden.

Wie die folgende Übersicht zeigt, hat der Bund in den Monaten Januar bis Oktober fremde Mittel im Betrag von 2 187 Mio DM (brutto) in Anspruch genommen; dies sind nur 31 Mio DM weniger als die ihm im Haushaltsgesetz 1963 erteilte Kreditermächtigung in Höhe von 2 218 Mio DM. Allerdings wurde ein erheblicher Teil der Kreditaufnahmen (941 Mio

<sup>1)</sup> Vgl.: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 7, Juli 1963, S. 22.

**Kreditaufnahmen des Bundes**  
in den Monaten Januar bis Oktober 1963  
Mio DM

Schuldarten	Brutto-Kredit-aufnahme	Til-gungen <sup>1)</sup>	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung (1./2.)	Zum Vergleich:	
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung von Januar bis Oktober 1962	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung von Januar bis Oktober 1961
	1	2	3	4	5
Anleihen und verzinsl. Schatzanweisungen	1 800,0	8,9	+1 791,1	+749,7	- 18,0
Kassenobligationen	236,7	163,3	+ 73,4	+ 17,5	—
Bankkredite	150,0 <sup>2)</sup>	1,0	+ 149,0	+ 74,0	+ 62,0
Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	28,5	- 28,5	-128,5	-388,0
Buchkredite der Bundesbank	—	739,1	- 739,1	-160,1	- 78,0
<b>Gesamt</b>	<b>2 186,7</b>	<b>940,8</b>	<b>+1 245,9</b>	<b>+552,6</b>	<b>-422,0</b>
<i>Nachrichtlich:</i>					
Haushaltsansätze 1963 <sup>3)</sup>	2 218,4	249,9	+1 968,5	—	—

<sup>1)</sup> Einschl. Rückkauf. — <sup>2)</sup> Kredite der Landesrentenbank aus dem Erlös der von dieser begebenen Schuldverschreibungen. — <sup>3)</sup> Außerdem ist der Bund gemäß § 22 des Haushaltsgesetzes 1963 ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der Betriebsmittel der Bundeshauptkasse Kredite bis zu 4 500 Mio DM aufzunehmen.

DM) zur Schuldentilgung verwandt, und zwar in Höhe von 739 Mio DM für die Abdeckung eines Ende 1962 bei der Bundesbank in Anspruch genommenen Buchkredits, wofür im diesjährigen Haushaltsplan keine Mittel vorgesehen sind, und rd. 200 Mio DM für die mit insgesamt 250 Mio DM veranschlagte Schuldentilgung. Wenn nicht mehr Ausgaben eingespart werden, als dem voraussichtlichen Einnahmeausfall entspricht, müßte der Bund seine schwebende Verschuldung im Dezember also wieder relativ stark erhöhen, und zwar um so mehr, wenn der Bundesanteil nicht auf den vorgesehenen Satz von 38 vH erhöht würde (bzw. der Bund nicht entsprechende Kassenhilfen der Länder erhielte) und andere Möglichkeiten der Mittelbeschaffung ausscheiden.

#### Länderhaushalte

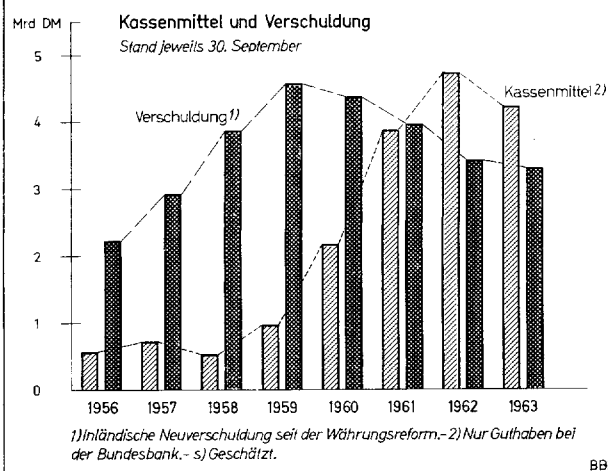
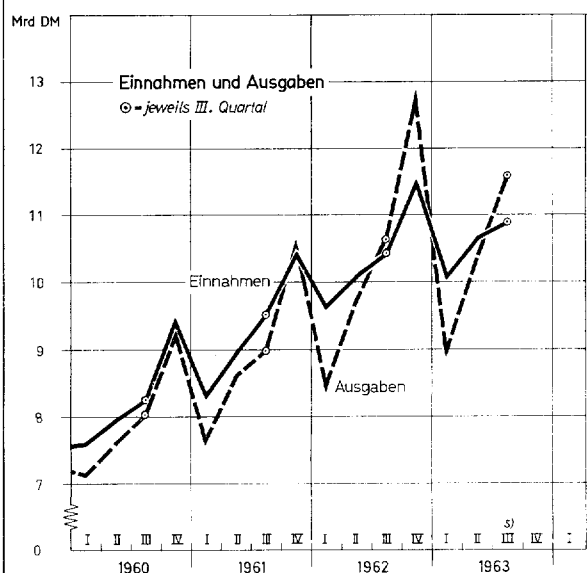
Auch in den Länderhaushalten sind im dritten Quartal Kassendefizite entstanden. Mit rd. 680 Mio DM waren sie erheblich höher als im dritten Vierteljahr von 1962 (rd. 200 Mio DM). Dem absoluten Betrage nach waren sie freilich niedriger als das Defizit im Bundeshaushalt, wie überhaupt die kassenmäßige Entwicklung der Länderfinanzen trotz der seit dem Frühjahr zu verzeichnenden Verschlechterung im bisherigen Verlauf von 1963 noch weit besser geblieben ist als die der Bundesfinanzen; zusammengenommen wiesen die Länderhaushalte in den ersten drei Vierteljahren jedenfalls noch einen Überschuß von rd. 800 Mio DM auf, während der Bundeshaushalt mit einem etwa gleich hohen

Kassendefizit abschloß. Wie eingangs erwähnt, konnten die Länder in ihrer Gesamtheit die durch ordentliche Einnahmen nicht zu deckenden Ausgaben im dritten Quartal voll mit Hilfe von Kassenreserven finanzieren. Einzelne Länder haben zwar auf fremde Mittel zurückgegriffen, doch wurde dies durch Tilgungen der anderen Länder kompensiert. Der Gesamtbeitrag der bei der Bundesbank unterhaltenen Länderguthaben stellte sich Ende September auf 4,22 Mrd DM; er war damit um etwa  $\frac{1}{2}$  Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist.

Die Verschlechterung des Kassenabschlusses bei der Gesamtheit der Länder war einmal dadurch bedingt, daß die Einnahmen in den letzten Monaten — entgegen der Saisontendenz — hinter denen des zweiten Quartals zurückblieben. Zum anderen sind die Ausgaben im dritten Vierteljahr verstärkt gestiegen. Nachdem sie im ersten Quartal von 1963 den vergleichbaren Stand des Vorjahres um knapp 7 vH übertroffen hatten und der Steigerungssatz bereits im zweiten Quartal auf annähernd 8 vH gestiegen war, hat er sich im dritten Vierteljahr auf rd. 9 vH erhöht, während die Einnahmen den entsprechenden Vorjahrsstand nur um 5 vH übertrafen. In den ersten neun Monaten des Jahres insgesamt sind die Länderausgaben im Vergleich zum Vorjahr um rd.  $2\frac{1}{4}$  Mrd DM oder rd. 8 vH gewachsen; die Zunahme war damit zwar nicht mehr so groß wie in der entsprechenden Zeit von 1961 und 1962 — 11 vH bzw. 14 vH —, aber sie war doch wesentlich stärker als die der Einnahmen.

Nähere Angaben über die Entwicklung der einzelnen Ausgabearten liegen nur für das erste Halbjahr vor. Danach wiesen die Zuweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände (einschließlich der Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke) weiterhin eine überproportionale Zunahme auf; gegenüber dem vergleichbaren Zeitabschnitt des Vorjahres sind sie um annähernd ein Viertel gestiegen. Auch die Personalaufwendungen haben sich erheblich erhöht, was insbesondere auf die Mitte 1962 in Kraft getretenen Besoldungsaufbesserungen für Landesbeamte, die Steigerung der übrigen Gehälter und der Löhne ab April 1963 sowie auf Stellenvermehrungen und -anhebungen zurückzuführen ist. Die Ausgaben für die Eigeninvestitionen der Länder waren dagegen im ersten Halbjahr kaum höher als im ersten Halbjahr 1962, jedoch lag dies ausschließlich daran, daß sie in den ersten Monaten wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse vorübergehend zurückgingen; im zweiten Quartal war die Zunahme mit knapp 14 vH jedenfalls wieder beträchtlich. Bemerkenswert ist ferner, daß die Darlehen und Zuschüsse zur Förderung der

### Kassenmäßige Entwicklung der Länderhaushalte



1) Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform. - 2) Nur Guthaben bei der Bundesbank. - s) Geschätzt.

privaten Investitionstätigkeit — in erster Linie im Wohnungsbau und in der Landwirtschaft — im ersten Halbjahr um fast 9 vH über den Stand des Vorjahres hinausgingen. Die Mittel, die den Ländern vom Bund und vom Lastenausgleichsfonds in diesem Zusammenhang zur Verfügung gestellt werden, waren dabei rückläufig, und Gleiches gilt auch für die im sozialen Wohnungsbau von den Ländern ausgesprochenen Neubewilligungen. Daß gleichwohl die Ausgaben so stark zunahmen, dürfte damit zusammenhängen, daß sie sich zum großen Teil auf Programme beziehen, die schon in früheren Jahren eingeleitet wurden. Gerade die Investitionsausgaben (einschließlich der erwähnten Darlehensgewährungen) dürften im dritten Quartal maßgeblich zu dem verstärkten Anstieg der Ausgaben beigetragen haben, zumal sich die Zunahme der laufenden Ausgaben eher etwas abgeschwächt hat.

Im vierten Quartal wird die Entwicklung der Länderhaushalte voraussichtlich dadurch stark beeinflusst werden, daß die Länder im Verlauf der Monate November und Dezember in irgend einer Form — sei es durch eine Änderung des Beteiligungsverhältnisses am Ertrag der Einkommensteuern, sei es durch Kassenhilfen — dem Bund umfangreiche Mittel zuleiten werden. Abgesehen hiervon besteht die Chance, daß sich die Einnahmen und die Ausgaben in etwa ausgleichen. Zwar ist insbesondere dann, wenn sich die zuvor geschilderte Expansion der Investitionsaufwendungen fortsetzt, mit weiter wachsenden Ausgaben zu rechnen, andererseits aber werden auch die Einnahmen verhältnismäßig stark zunehmen, da außer dem zu erwartenden Anstieg der Steuereinnahmen mit höheren Darlehen und Erstattungen, vor allem von Seiten des Bundes, zu rechnen ist. Auch wenn die Defizite über den Betrag der an den Bund abzuführenden Einnahmen (nach dem Haushaltsplan des Bundes: knapp 1,1 Mrd DM) hinausgehen sollten, dürften sie sich im gesamten Jahr 1963 in Anbetracht der in den ersten drei Quartalen per Saldo erzielten Kassenüberschüsse (rd. 800 Mio DM) im Vergleich zum Bund in relativ engen Grenzen halten.

### Lastenausgleichsfonds

Die Ausgaben des Lastenausgleichsfonds bewegten sich im dritten Quartal, ebenso wie im ersten Halbjahr, weitgehend im Rahmen der ordentlichen Einnahmen, so daß auch weiterhin kein größerer Kassenfehlbetrag entstand. Im dritten Quartal betrug der Ausgabeüberschuß nur 16 Mio DM (gegen 190 Mio DM im gleichen Quartal von 1962), in den ersten drei Quartalen insgesamt 48 Mio DM (gegen 283 Mio DM im Vorjahr). Die Einnahmen haben sich in den letzten Monaten leicht erholt, da steigende Zuschüsse von Bund und Ländern den weiter rückläufigen Ertrag aus den Abgaben kompensierten. Entscheidend war jedoch die Abnahme der Ausgaben. Mit rd. 820 Mio DM lagen sie im dritten Quartal um rd. 200 Mio DM und mit rd. 2,5 Mrd DM in den Monaten Januar bis September um rd. 740 Mio DM unter dem — freilich außergewöhnlich hohen — Stand von Januar bis September 1962.

Für die letzten Monate des Jahres ist mit einem erheblichen Anstieg der Ausgaben zu rechnen, zumal hierfür durch eine erneute Erhöhung der Kreditermächtigung an das Bundesausgleichsamts der erforderliche Rahmen geschaffen wurde. Im ursprünglichen Wirtschafts- und Finanzplan war für das gesamte Jahr 1963 ein durch Kreditaufnahme zu deckender Ausgabebetrag von 75 Mio DM vorgesehen. Die Brutto-

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen

Mio DM

	1961	1962				1963						
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juni <sup>9)</sup>	Juli	Aug.	Sept. <sup>9)</sup>
<b>Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank<sup>*)</sup></b>												
Gesamt	3 853	5 761	5 777	5 721	3 815	5 745	6 115	5 185	6 115	4 875	3 933	5 185
Bund	31	572	144	573	41	455	853	274	853	104	13	274
Lastenausgleichsfonds	77	168	276	56	10	204	30	164	30	2	240	164
ERP-Sondervermögen <sup>1)</sup>	87	239	282	329	163	344	273	492	273	552	501	492
Länder	3 625	4 751	5 045	4 733	3 554	4 718	4 910	4 225	4 910	4 200	3 161	4 225
Gemeinden u. Sozialversicherungen	33	31	30	30	47	24	49	30	49	17	18	30
<b>Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten<sup>*)</sup></b>												
Gesamt	18 273	18 435	19 295	19 480	20 812	19 922	20 586	20 722	20 586	20 025	21 086	20 722
Sichteinlagen	4 272	3 556	3 895	3 979	5 223	4 004	4 467	4 423	4 467	3 965	4 373	4 423
Termineinlagen	9 343	9 901	10 250	10 216	9 905	9 813	9 878	10 068	9 878	9 876	10 439	10 068
Spareinlagen	4 658	4 978	5 150	5 285	5 684	6 105	6 241	6 231	6 241	6 184	6 274	6 231
<b>Verschuldung der öffentlichen Haushalte<sup>*)</sup></b>												
<b>Inländische Kreditmarktverschuldung<sup>*)</sup></b>												
Gesamt	23 734	23 785	24 115	25 387	26 661	26 990	27 908	29 201 <sup>P)</sup>	27 908	.	.	29 201 <sup>P)</sup>
Bund	6 017	5 526	5 444	6 385	6 928	6 846	7 477	7 983	7 477	7 711	8 349	7 983
Lastenausgleichsfonds	1 680	1 834	1 930	1 922	1 922	2 070	1 976	2 163	1 976	2 048	2 159	2 163
Länder <sup>1)</sup>	3 777	3 625	3 541	3 430	3 411	3 344	3 325	3 325	3 325	.	.	3 325
Gemeinden <sup>4)</sup>	12 260	12 800	13 200	13 650	14 400	14 730	15 130	15 730	15 130	.	.	15 730
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 407	20 359	20 272	20 278	20 179	20 184	20 112	20 180	20 112	20 112	20 112	20 180
Bund	11 142	11 134	11 108	11 114	11 110	11 115	11 106	11 174	11 106	11 106	11 106	11 174
Länder	9 265	9 225	9 164	9 164	9 069	9 069	9 006	9 006	9 006	9 006	9 006	9 006
Dekungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	2 080	.	.	.	2 002	.	.	.	.	.	.	.
Auslandsverschuldung												
Bund <sup>5)</sup>	3 465	3 462	3 412	3 405	3 403	3 282	3 221	...	3 221	.	.	...
Länder	211	207	205	204	204	201	201	...	201	.	.	...
<b>Verschuldung öffentlicher Unternehmen<sup>*)</sup></b>												
<b>Inländische Kreditmarktverschuldung<sup>*)</sup></b>												
Bundesbahn	6 445	6 852	7 147	7 388	7 923	8 516	8 865	9 005	8 865	8 710	8 849	9 005
Bundespost	5 490	5 935	6 036	6 367	6 925	7 455	7 805	8 021	7 805	7 845	7 928	8 021
<b>Einnahmen aus Steuern und Abgaben</b>												
<b>Steuereinnahmen von Bund und Ländern</b>												
Gesamt	18 134	17 360	17 681	18 267	19 951	18 319	18 901	19 410 <sup>P)</sup>	8 816	5 268	5 438	8 704 <sup>P)</sup>
darunter:												
Einkommensteuern <sup>6)</sup>	8 107	8 045	8 142	8 206	9 061	8 648	8 840	8 726	5 471	1 811	1 641	5 274
Umsatzsteuer	4 730	4 559	4 594	4 868	5 189	4 726	4 844	5 019	1 715	1 585	1 783	1 651
Verbrauchssteuern und Zölle	3 810	3 234	3 424	3 689	4 225	3 433	3 707	4 123	1 261	1 433	1 303	1 387
Lastenausgleichsabgaben	555	577	588	445	482	438	446	416	29	56	329	31
Gemeindesteuern	2 686	2 707	2 811	2 824	2 879	2 787	2 936	...	.	.	.	.
<b>Bundeshaushalt</b>												
Kasseneingänge	11 870	11 327	11 452	11 928	13 799	11 936	12 106	12 721	5 009	3 895	3 712	5 114
Kassenausgänge	13 057	10 719	11 623	12 735	14 972	11 452	12 343	13 796	4 246	4 902	4 483	4 411
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-1 187	+ 608	- 171	- 807	-1 173	+ 484	- 237	-1 075	+ 763	-1 007	- 771	+ 703
<b>Lastenausgleichsfonds</b>												
Kasseneingänge <sup>7)</sup>	1 014	942	1 027	769	1 158	769	730	760	114	153	456	151
Kassenausgänge <sup>7)</sup>	1 212	987	1 075	959	1 227	707	824	776	300	256	250	270
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 198	- 45	- 48	- 190	- 69	+ 62	- 94	- 16	- 186	- 103	+ 206	- 119
<b>Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten</b>												
Beitragsaufkommen	4 226	3 955	3 993	4 336	4 561	4 241	4 303	4 746	1 410	1 652	1 586	1 508
Rentenzahlungen	3 906	4 087	4 117	4 205	4 239	4 408	4 447	4 517	1 483	1 492	1 515	1 510
<b>Arbeitslosenversicherung<sup>8)</sup></b>												
Einnahmen	108	91	291	469	488	398	474	510	160	208	152	150
Ausgaben	230	524	365	211	256	1 009	434	220	96	87	70	63

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

<sup>\*)</sup> Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — <sup>1)</sup> Ohne Einlagen aus der Teilprivatisierung des VW-Werkes. — <sup>2)</sup> Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — <sup>3)</sup> Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne die Anleihestücke im eigenen Bestand. — <sup>4)</sup> Zum Teil geschätzt. — <sup>5)</sup> Ohne Verschuldung an die Bundesbank wegen des Forderungserwerbs aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — <sup>6)</sup> Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — <sup>7)</sup> Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich Verschuldungstransaktionen. — <sup>8)</sup> Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>9)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>P)</sup> Vorläufig.

kreditaufnahme war dabei zwar mit 300 Mio DM veranschlagt, jedoch sollte sie zum überwiegenden Teil der Rückzahlung fälliger Schulden (225 Mio DM) dienen. Der ursprüngliche Plan ist aber im Verlauf des Jahres dadurch abgeändert worden, daß die Kreditermächtigung im Frühjahr um 200 Mio DM und im August noch einmal um den gleichen Betrag erhöht wurde. Sie beträgt also nunmehr 700 Mio DM, wovon 475 Mio DM zur Finanzierung der Ausgleichsleistungen zur Verfügung stehen würden. Es würde dem üblichen Ausgaberrhythmus entsprechen, wenn der erweiterte Finanzierungsspielraum in den letzten Monaten weitgehend genutzt würde. Auch in den vergangenen Jahren haben sich die Auszahlungen meist in dieser Zeit massiert. In diesem Jahr kommt hinzu, daß gemäß der 20. LeistungsDV-LA<sup>1)</sup> erstmals an alle Hauptentschädigungsberechtigten, deren Ansprüche bereits festgestellt sind, Zinsen für das jeweils laufende Jahr gezahlt werden müssen, wofür gut 100 Mio DM benötigt werden. Allerdings wird die Ausnutzung des erweiterten Ausgaberrahmens möglicherweise dadurch gebremst, daß es aus verwaltungstechnischen Gründen nicht leicht sein dürfte, die für die Auszahlung erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Es kann daher sein, daß ein Teil der Ausgaben, die bei voller Ausnutzung der Ansätze im vierten Quartal zu leisten wären, erst im nächsten Jahr zum Zuge kommen wird.

In den ersten neun Monaten hat der Ausgleichsfonds seine diesjährige Kreditermächtigung (700 Mio DM brutto) mit fast 450 Mio DM in Anspruch genommen. Hiervon mußten allein 200 Mio DM für die Tilgung von fälligen Kassenobligationen verwandt werden. Per Saldo ist die Verschuldung des Ausgleichsfonds von Ende 1962 bis Ende September um rd. 240 Mio DM gestiegen. Zum großen Teil handelt es sich hierbei um eine finanzielle Vorsorge für die im vierten Quartal zu erwartende Ausgabesteigerung. Die Kassenreserven sind demgemäß bis zum Ende des dritten Quartals wieder gestiegen. Sie stellten sich Ende September auf 187 Mio DM (gegen nur 13 Mio DM zu Beginn des Jahres) und werden voraussichtlich im laufenden Quartal voll ausgegeben werden, ja es ist möglich, daß der Ausgleichsfonds darüber hinaus auf einen größeren Teil der noch freien Kreditermächtigung (per Saldo rd. 230 Mio DM) zurückgreifen wird.

#### Sonstige Haushalte

##### Gemeindehaushalte

Die Gemeindehaushalte stehen nach wie vor im Zeichen einer verhältnismäßig großen Ausweitung ihres

Volumens, wengleich sich die Abschwächung in der Zunahme des Steueraufkommens auch hier bemerkbar gemacht hat, und zwar — zum Teil im Zusammenhang mit Steuerrechtsänderungen — früher und stärker als bei den Bundes- und Ländersteuern. Das Aufkommen aus den Gemeindesteuern war im zweiten Quartal von 1963 (weitere Angaben liegen nicht vor) mit annähernd 2,65 Mrd DM um etwa 5 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während im zweiten Quartal von 1962 die Zuwachsrate noch 7,6 vH betragen hatte. Eine wesentliche Stärkung erfuhren die Gemeindefinanzen jedoch durch relativ umfangreiche Zuweisungen von seiten der Länder, wenn diese auch nicht mehr im gleichen Maße erhöht wurden wie in den beiden Vorjahren. Im zweiten Quartal gingen die allgemeinen und zweckgebundenen Zuweisungen der Länder an die Gemeinden und Gemeindeverbände (einschließlich der Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke) mit reichlich 1,9 Mrd DM um annähernd 17 vH über den Stand des Vorjahres hinaus, so daß Steuereinnahmen und Landeszuweisungen zusammen rd. 4,56 Mrd DM betragen und damit um rd. 400 Mio DM oder fast 10 vH größer waren als in der gleichen Zeit von 1962.

Das Ausgabevolumen der Gemeindehaushalte ist bis zu einem gewissen Grade unabhängig von den ordentlichen Einnahmen gestiegen. Ausgabeerhöhend im Vergleich zum Vorjahr wirkten einmal die Besoldungsverbesserungen für Beamte (ab Juli 1962) sowie die Anhebung der Arbeiter- und Angestelltenbezüge (ab April 1963). Außerdem sind die Investitionsausgaben seit dem Frühjahr wieder deutlich im Anstieg begriffen. So sind von den Gemeinden im zweiten Quartal für Bauten und Darlehensgewährungen insgesamt reichlich 2,3 Mrd DM aufgewendet worden; dies sind rd. 270 Mio DM oder rd. 13 vH mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Zum großen Teil handelt es sich hierbei allerdings um eine Kompensation der Ausfälle, die bei den Investitionsaufwendungen im ersten Quartal unter dem Einfluß des scharfen Frostes aufgetreten waren, so daß die Investitionsausgaben in den ersten beiden Quartalen von 1963 zusammengenommen nicht höher waren als im ersten Halbjahr von 1962. Längerfristig ist der Trend der kommunalen Investitionen jedoch noch stark aufwärts gerichtet; dies gilt besonders für die Aufwendungen im Straßenbau.

Unter diesen Umständen nimmt die Verschuldung der Gemeindehaushalte seit einiger Zeit wieder relativ rasch zu. Nachdem sie im ersten Quartal des Jahres um rd. 330 Mio DM gestiegen war, hat sie sich im

<sup>1)</sup> BGBl. I 1962 S. 787.

zweiten Quartal bereits um rd. 400 Mio DM und im dritten Quartal um weitere rd. 600 Mio DM erhöht. Die Verstärkung dürfte mit den wachsenden Investitionsausgaben in Zusammenhang stehen. Zum Teil handelt es sich dabei um die Finanzierung von Vorhaben, die schon für die vergangenen Jahre geplant waren, deren Fertigstellung sich jedoch auf Grund der Überforderung der Bauwirtschaft verzögerte, wodurch erhebliche Ausgabereste entstanden sind. Diese Reste werden offenbar abgebaut, so daß die Ausgaben über die — im allgemeinen vorsichtiger gehaltenen — diesjährigen Bewilligungen hinausgehen dürften.

#### Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung

Die Überschüsse der gesetzlichen Rentenversicherungen (ohne die Knappschaftsversicherung) haben nach den verfügbaren Teilangaben in den ersten drei Quartalen von 1963, insgesamt betrachtet, in der gleichen Größenordnung gelegen wie in dem betreffenden Vorjahrszeitraum, in dem sie rd. 1 Mrd DM betragen hatten. Die Beitragseinnahmen haben sich zwar in den Monaten Januar bis September dieses Jahres — ebenso wie die versicherungspflichtigen Einkommen — nicht mehr so stark erhöht wie in der gleichen Zeit des Vorjahres, in der sie um gut 11 vH zugenommen hatten. Immerhin war ihr Anstieg — um rd. 8 vH oder gut 1 Mrd DM auf rd. 13,3 Mrd DM — noch beträchtlich. Dies war zum Teil eine Folge davon, daß die Beitragszahlungen der pflichtversicherten Handwerker, die nach der am 1. Januar 1962 in Kraft getretenen Neuordnung der Handwerkerversicherung erst langsam anliefen, sowie die Einnahmen aus der freiwilligen Ver-

sicherung erheblich über die Vorjahrsbeträge hinausgingen, während die mit der Lohnentwicklung verknüpften Pflichtbeiträge um 7,5 vH gestiegen sind.

Die gleichzeitige Zunahme der Rentenausgaben (um rd. 970 Mio DM auf fast 13,5 Mrd DM) war, prozentual gesehen, mit knapp 8 vH sogar etwas geringer als im Vorjahr (8,2 vH), obwohl der Anpassungssatz für die Bestandsrenten in diesem Jahr mit 6,6 vH wesentlich höher war als im Jahr 1962 (5,0 vH) und obwohl die neu bewilligten Renten im Jahre 1963 um 8,2 vH höher festgesetzt werden als im Vorjahr (+ 6,6 vH). Dies dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Zahl der laufenden Renten weniger gestiegen ist als im vergangenen Jahr, da die Erledigung der Rentenanträge mit dem Antragseingang im bisherigen Verlauf dieses Jahres nicht ganz Schritt gehalten hat, während in der gleichen Zeit des Vorjahres die Bestände an unerledigten Anträgen stark abgebaut worden waren. Insoweit war also im Vorjahr der Anstieg der Rentenausgaben größer als die Zunahme der tatsächlichen Verpflichtungen der Versicherungsträger, in diesem Jahr umgekehrt geringer. Mit einer beschleunigten Erledigung der Rentenanträge werden sich die Rentenausgaben naturgemäß entsprechend erhöhen. Bei einem Vergleich der Rentenausgaben mit dem Vorjahr ist ferner zu berücksichtigen, daß im Jahre 1962 offensichtlich noch größere Nachzahlungen auf Grund des im Jahre 1960 erlassenen Fremd- und Auslandsrenten-Neuregelungsgesetzes geleistet wurden.

Auch wenn sich die Finanzentwicklung der Rentenversicherungen im laufenden Jahr zum Teil unter dem Einfluß von Sonderfaktoren nicht oder nur wenig verschlechtern wird, ändert dies jedoch nichts daran, daß für die kommenden Jahre mit einer fortschreitenden Verminderung der Überschüsse und schließlich sogar mit Fehlbeträgen zu rechnen ist, vorausgesetzt, daß es bei der gegenwärtigen Regelung des Beitragssatzes, der Bundeszuschüsse und der Rentenbemessung bleibt, die Bestandsrenten wie bisher laufend (mit einjähriger Verzögerung) an die Erhöhung der allgemeinen Bemessungsgrundlage angepaßt werden und die Lohnentwicklung sich weiter normalisiert. Unter diesen Umständen wird die starke Erhöhung der Durchschnittsverdienste in den Jahren 1960 bis 1962 — die sich in der allgemeinen Bemessungsgrundlage mit erheblichem zeitlichen Abstand niederschlägt — zu einem starken Anstieg der Rentenausgaben führen, während sich gleichzeitig das Wachstum der Beitragseinnahmen infolge der erwarteten Abschwächung im Anstieg der Löhne und Gehälter wesentlich verlangsamen wird. Hat der Anpassungssatz für die Bestandsrenten im laufenden Jahr bereits 6,6 vH betragen (gegen 5,0 vH im

#### Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen (ohne Knappschaften)

Mrd DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)
	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter Renten	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes			
1958, ges.	15,49	10,88	3,97	14,60	12,21	+ 0,89
1959, "	16,66	11,80	4,21	15,83	13,21	+ 0,83
1960, " <sup>1)</sup>	18,66	13,45	4,46	17,31	14,27	+ 1,35
1961, "	20,75	15,26	4,57	18,99	15,49	+ 1,76
1962, "	22,68	16,83	4,84	20,80	16,78	+ 1,88
1962 1. Vj.	5,29	3,95	1,20	5,00	4,12	+ 0,29
2. "	5,36	3,99	1,20	5,14	4,15	+ 0,22
3. "	5,80	4,33	1,21	5,29	4,24	+ 0,51
4. "	6,23	4,56	1,23	5,37	4,27	+ 0,86
1963 1. Vj.	5,67	4,24	1,31	5,42	4,44	+ 0,25
2. "	5,86	4,30	1,30	5,56	4,48	+ 0,30
3. " <sup>2)</sup>	.	4,74	.	.	4,56	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. — <sup>1)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Vorläufig. — Abweichungen von früher veröffentlichten Angaben sind durch methodische Änderungen bedingt.



Zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung\*)  
Mio DM

	Stand am Monatsende								
	1960	1961	1962				1963		
	Sept.	Sept.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept. (2))
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Öffentliche Haushalte i. e. S.									
a) Bund									
(1) Für den Gesamthaushalt	2 346	2 151	2 012	1 790	2 978	3 593	3 503	4 114	4 540
(2) Sonderkredite für Einzahlungen an internationale Einrichtungen 2)	1 340	2 928	2 335	2 475	2 228	2 156	2 164	2 184	2 264
(3) Entwicklungshilfe-Anleihe	—	1 175	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179
b) Lastenausgleichsfonds	1 403	1 635	1 834	1 930	1 922	1 922	2 070	1 976	2 163
c) Länder	4 371	3 963	3 625	3 541	3 430	3 411	3 344	3 325	3 325
d) Gemeinden	10 220	11 700	12 800	13 200	13 650	14 400	14 730	15 130	15 730
Haushalte, gesamt einschließlich Sonderkredite (a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (a(3))	19 680 18 340	23 552 19 449	23 785 20 271	24 115 20 461	25 387 21 980	26 661 23 326	26 990 23 647	27 908 24 545	29 201 25 758
2) Bundesbahn und Bundespost									
a) Bundesbahn	5 185	6 161	6 852	7 147	7 388	7 923	8 516	8 865	9 005
b) Bundespost	4 343	5 243	5 935	6 036	6 367	6 925	7 455	7 805	8 021
Bundesunternehmen, gesamt	9 528	11 404	12 787	13 183	13 755	14 848	15 971	16 670	17 026
Gesamt (1 + 2) einschließlich Sonderkredite (1a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (1a(3))	29 208 27 868	34 956 30 853	36 572 33 058	37 298 33 644	39 142 35 735	41 509 38 174	42 961 39 618	44 578 41 215	46 227 42 784
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank									
a) im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen	—	—	—	—	—	739	—	—	4
b) Sonderkredite an den Bund 2)	1 340	2 928	2 335	2 475	2 228	2 156	2 164	2 184	2 264
2) Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	14 720	16 558	17 725	18 051	18 634	19 241	20 000	20 406	21 280
3) Geldmarktpapiere 2)	2 377	2 069	1 800	1 702	1 567	2 081	2 170	2 152	2 037
4) Kassenobligationen	1 068	1 327	1 823	1 741	1 841	1 594	1 810	1 725	1 560
5) Anleihen 2)	6 002	7 967	8 577	8 928	9 789	10 319	11 310	12 442	13 198
darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	( — )	( 1 175 )	( 1 179 )	( 1 179 )	( 1 179 )	( 1 179 )	( 1 179 )	( 1 179 )	( 1 179 )
6) Alle übrigen Schulden 2)	3 701	4 107	4 312	4 401	5 083	5 379	5 507	5 669	5 884
Gesamt (1 bis 6)	29 208	34 956	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 578	46 227
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Bundesbank 2)	1 355	2 929	2 335	2 478	2 265	2 895	2 164	2 184	2 298
2) Kreditinstitute, gesamt	19 940	21 473	22 943	23 441	24 264	25 336	26 551	27 149	28 020
a) Direktausleihungen 2)	14 720	16 558	17 725	18 051	18 634	19 241	20 000	20 406	21 280
b) Bestand an Geldmarkttiteln	1 607	1 091	955	1 068	1 052	1 684	1 624	1 783	1 762
c) Bestand an Kassenobligationen 2)	724	704	1 034	949	1 009	818	1 085	886	897
d) Bestand an Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen 2)	2 889	3 120	3 229	3 373	3 569	3 593	3 842	4 074	4 081
3) Nichtbanken 2)	7 913	10 554	11 294	11 379	12 613	13 278	14 246	15 245	15 909
Gesamt (1 bis 3)	29 208	34 956	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 578	46 227

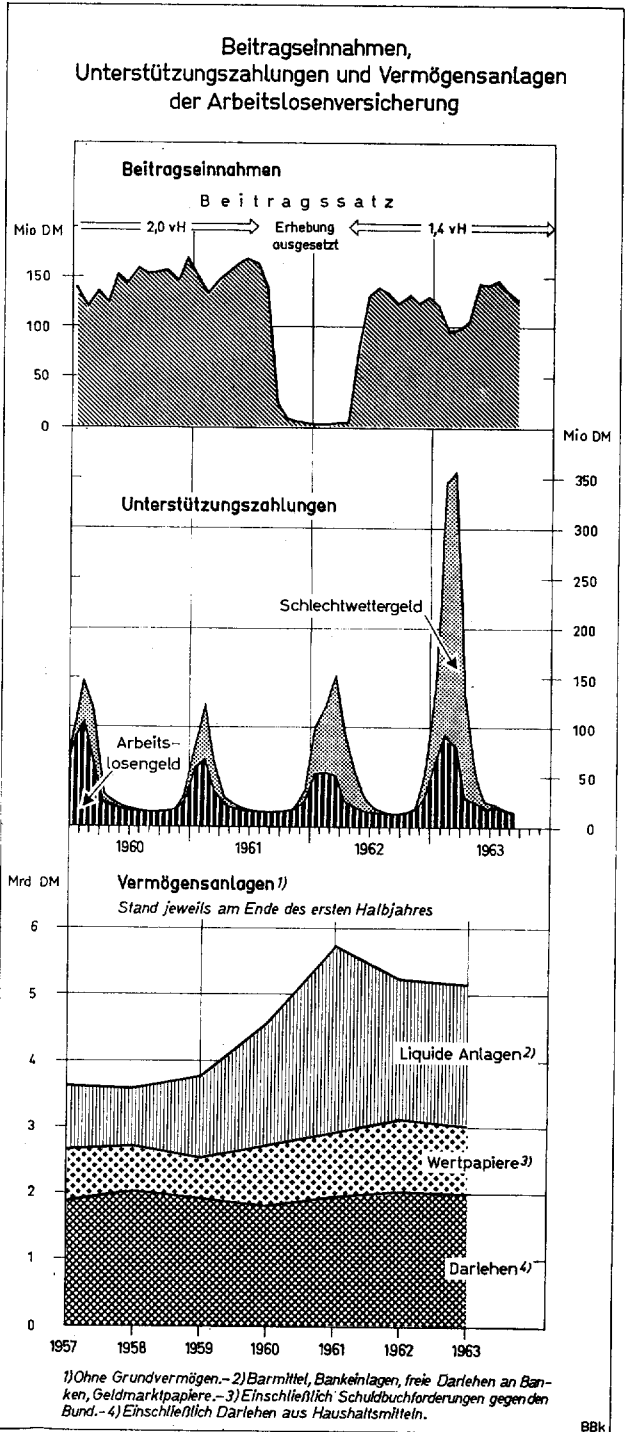
\*) Die Angaben beziehen sich auf die inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen außer Betracht. — 1) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Europäischer Fonds. — 2) Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 6 bzw. 4 und 5 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — 3) Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — 4) Einschl. verzinsl. Schatzanweisungen, abzüglich der Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 5) Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — 6) Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen. — 7) Einschließlich der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — 8) Öffentliche und private Stellen sowie Ausland (als Differenz ermittelt). — 9) Zum Teil geschätzt.

Jahre 1962), so wird er sich im kommenden Jahr auf 8,2 vH stellen. Die erneute Anpassung der Bestandsrenten um diesen Satz, die die Bundesregierung in dem Entwurf des Sechsten Rentenanpassungsgesetzes für das Jahr 1964 vorgeschlagen hat, wird bei der Arbeiter- und Angestelltenversicherung zu Mehrausgaben in Höhe von 1 240 Mio DM führen; einschließlich der zusätzlichen Belastung bei der knappschaftlichen Rentenversicherung wird die Anpassung reichlich 1,4 Mrd DM kosten gegen knapp 1,1 Mrd DM im laufenden Jahr. Hinzu kommen Mehrausgaben im Betrage von etwa 200 Mio DM, die aus der Festsetzung der neu zugehenden Renten gemäß der voraussichtlich um 9,3 vH höheren Bemessungsgrundlage resultieren. Im Jahre 1965 wird der Anpassungssatz für die Bestandsrenten — gemäß der Veränderung der allgemeinen Bemessungsgrundlage von 1963 auf 1964 — mit voraussichtlich 9,3 vH die bisher größte Steigerung aufweisen; auch im Jahre 1966 wird er mit etwa 8 vH noch sehr hoch sein. Die Rentenausgaben werden sich hauptsächlich aus diesem Grunde in diesen beiden Jahren insgesamt nochmals um einen Betrag erhöhen, der in der Größenordnung von 6 bis 7 Mrd DM liegen dürfte und zusammen mit der Zunahme der übrigen Ausgaben bei weiterer normaler Entwicklung der Arbeitsentgelte wahrscheinlich erheblich über die Steigerung der Einnahmen hinausgehen wird. 1965 und 1966 werden deshalb nach den Vorausberechnungen des Bundesministeriums für Arbeit möglicherweise Defizite entstehen, die sich im Jahre 1966 bereits auf etwa 1 1/2 Mrd DM stellen könnten.

Diese Perspektive war ein wesentlicher Beweggrund für den Sozialbeirat, in seinem diesjährigen Gutachten zur Rentenanpassung zu empfehlen, daß der Beitragssatz für die gesetzlichen Rentenversicherungen bereits im kommenden Jahr und nicht erst vom zweiten, im Jahre 1967 beginnenden Deckungsabschnitt ab erhöht wird (wie es nach den im Vorjahr veröffentlichten „Versicherungstechnischen Bilanzen“ mit einiger Sicherheit als unabweisbar erscheint). Der Beirat betonte in diesem Zusammenhang, daß eine allmähliche stufenweise Heraufsetzung des Beitragssatzes der abrupten, starken Erhöhung, die sonst 1967 unvermeidlich sein könnte, vorzuziehen sei. Er empfahl eine Beitragsanhebung — um 1 vH auf 15 vH der versicherungspflichtigen Entgelte — mit Wirkung vom nächsten Jahr auch deshalb, weil er eine Zunahme der Massenkaukraft um rd. 1,6 Mrd DM, die sich als Folge der Rentenerhöhung bei den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung (einschl. Knappschaftsversicherung) ergeben würde, angesichts der noch immer ziemlich starken Steigerung der Nominaleinkommen für konjunkturpolitisch nicht unbedenklich hielt. Die Bundesregierung machte sich jedoch

diese Bedenken nicht zu eigen und schlug in ihrer diesjährigen Gesetzesvorlage zur Rentenanpassung die Erhöhung der Renten ohne gleichzeitige Heraufsetzung des Beitragssatzes vor. Sie betonte dabei insbesondere, daß zumindest im nächsten Jahr die Rentenerhöhung noch nicht zu einem Defizit der Versicherungsträger führen würde und daß deshalb zur Zeit Maßnahmen zur Sicherung des finanziellen Gleichgewichts noch nicht erforderlich seien.

Bei der Arbeitslosenversicherung sind nach dem hohen wetterbedingten Fehlbetrag des ersten Quartals



(611 Mio DM) in den Sommer- und Herbstmonaten wieder Überschüsse entstanden. Sie beliefen sich auf 290 Mio DM im dritten Quartal nach 39 Mio DM im zweiten. Faßt man die ersten drei Quartale dieses Jahres zusammen, so ergibt sich ein Fehlbetrag von 282 Mio DM, der bei wesentlich höheren Einnahmen und Ausgaben nur wenig größer war als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres (249 Mio DM). Die Zunahme der Einnahmen — um rd. 530 Mio DM oder fast zwei Drittel — war in erster Linie dadurch bedingt, daß in allen Monaten von 1963 Beiträge erhoben wurden, während dies im ersten Quartal von 1962 nicht der Fall war. Die Ausgabesteigerung war infolge der ungewöhnlich ungünstigen Witterung in den Wintermonaten noch etwas größer als die Zunahme der Einnahmen; wie das Schaubild zeigt, war sie bei den Aufwendungen für das Schlechtwettergeld besonders ausgeprägt.

Für das letzte Quartal kann ein Überschuß in der Größenordnung von 200 Mio DM erwartet werden, so daß für das gesamte Jahr 1963 ein Fehlbetrag von etwa 100 Mio DM verbleiben dürfte (gegen 17 Mio DM im Vorjahr); wäre der vergangene Winter normal gewesen, so hätte die Arbeitslosenversicherung das Jahr 1963 wahrscheinlich mit einem Überschuß von einigen hundert Mio DM abschließen können. Unter diesen Umständen erschien der seit April vorigen Jahres geltende

Beitragssatz von 1,4 vH höher als erforderlich, um bei normaler Saisonentwicklung einen Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben zu garantieren, d. h. die weitere Anreicherung des Vermögens zu vermeiden. Die Bundesregierung hat dementsprechend den Beitragssatz für die Zeit vom 1. Januar 1964 bis zum 31. Dezember 1965 auf 1,3 vH herabgesetzt.

Das Vermögen der Bundesanstalt hat Mitte 1963 mit rd. 5 160 Mio DM (ohne Grundvermögen) den Stand von Ende 1960 (rd. 5 230 Mio DM) nahezu wieder erreicht, über den hinaus es nach dem Willen des Gesetzgebers nicht mehr wesentlich steigen soll. Über die Art seiner Anlage unterrichtet das Schaubild. Danach waren Ende Juni dieses Jahres reichlich 2,1 Mrd DM bei Banken ein- und angelegt; rd. 2,0 Mrd DM entfielen auf Darlehen an öffentliche Stellen und Wirtschaftsunternehmen, die teilweise über Banken weitergeleitet wurden, und rd. 1,0 Mrd DM auf Wertpapiere. Der Umfang der liquiden bzw. leicht liquidierbaren Anlagen ist damit relativ hoch, zumal ein Teil der Anlagen in Darlehen und Wertpapieren nur noch eine kurze Restlaufzeit aufweist. Geldmarktpapiere des Bundes spielen in der Vermögensanlage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung keine und Bundesanleihen nur eine geringe Rolle.

## Allgemeine Konjunkturlage

### Gesamtüberblick

Die Wirtschaftstätigkeit stand in den letzten Monaten weiter im Zeichen einer nicht nur durch saisonale, sondern auch durch konjunkturelle Kräfte bewirkten Expansion, wenngleich sich die Aufwärtsbewegung erneut abgeflacht hat und die Lage der einzelnen Wirtschaftszweige nach wie vor sehr unterschiedlich ist, ja sich noch stärker differenziert hat. Sehr lebhaft war insbesondere die Bautätigkeit, zumal sich die Bauwirtschaft, veranlaßt durch den noch immer recht beträchtlichen (obschon seit einiger Zeit eher abnehmenden) Überhang an unerledigten Bauaufträgen, weiter bemühte, die in den ersten Monaten des Jahres entstandenen Produktionsausfälle wettzumachen. Aber auch die sonstige Industrieproduktion war im dritten Quartal höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wenngleich die Zunahme nur 3 vH ausmachte, gegenüber einer Steigerung der Bauproduktion um annähernd 10 vH. Der Arbeitsmarkt zeigt unter diesen Umständen nach wie vor die Merkmale einer unverändert starken Anspannung. Die Arbeitslosenquote betrug Ende Sep-

tember ebenso wie vor einem Jahr 0,4 vH, die absolute Zahl der Arbeitslosen wurde durch die Zahl der offenen Stellen wiederum um fast das Fünffache übertroffen; dabei waren zu diesem Zeitpunkt reichlich 820 000 ausländische Arbeitskräfte im Bundesgebiet tätig — rd. 115 000 mehr als im Vorjahr.

Gleichwohl war die Wirtschaftslage ausgeglichener als vor einem Jahr, so vor allem in Bezug auf die Preisentwicklung. Daß sich der Rückgang der Lebenshaltungskosten bis zum August fortgesetzt hat, war allerdings ausschließlich der — überwiegend saisonal bedingten — Ermäßigung der Ernährungskosten zu danken, die inzwischen ihr Ende fand, ja sogar einer leichten neuen Aufwärtsbewegung gewichen ist; der trendmäßige Anstieg des Gesamtindex der für die Lebenshaltung maßgebenden Preise ist daher neuerdings wieder in Erscheinung getreten. Aber die Erzeugerpreise industrieller Produkte, die am stärksten konjunkturbestimmt sind, blieben in den letzten Monaten, wie nun schon seit mehr als Jahresfrist, praktisch stabil. Beachtlich ist ferner, daß sich der Lohn-

und Gehaltsanstieg weiter verlangsamt hat. Im großen und ganzen gingen die Lohn- und Gehaltserhöhungen zwar noch immer etwas über den Produktivitätszuwachs hinaus, so daß sich der lohn- und gehaltsbedingte Kostenanstieg, gesamtwirtschaftlich betrachtet, fortsetzte; aber der Abstand ist doch wesentlich geringer geworden, und die kostenbedingten Preisauftriebstendenzen haben infolgedessen ebenso nachgelassen wie der Druck auf die Gewinnmargen in denjenigen Wirtschaftszweigen, die ihre Verkaufspreise nicht dem steigenden Kostenniveau anpassen können. Daß dies ungeachtet der anhaltenden Spannung am Arbeitsmarkt festgestellt werden kann, ist zweifellos bis zu einem gewissen Grade der Tatsache zu danken, daß sich die Gewerkschaften den Gefahren nicht verschlossen haben, die eine permanente Kosteninflation auch für die Arbeitnehmer zur Folge haben kann.

Die entscheidende Ursache der Entspannung liegt jedoch darin, daß die Entwicklung von Angebot und Nachfrage seit geraumer Zeit weit besser in Einklang miteinander steht als in der Zeit des Booms; der Nachfrageüberhang, der damals entstand, dürfte inzwischen sogar geringer geworden sein. Auch in den letzten Monaten hat sich daran nichts Entscheidendes geändert. Das Angebot oder doch wenigstens das Angebotspotential hat sich ungeachtet des Arbeitskräftemangels und anderer Hemmungen nahezu allenthalben weiter erhöht. Im agrarischen Bereich war hierfür vor allem von Bedeutung, daß die Ernten im allgemeinen gut, ja teilweise ausgezeichnet waren. Die weniger günstige Entwicklung der tierischen Produktion wurde damit in ihrer Wirkung auf das Preisniveau in gewissem Umfang ausgeglichen. Die Zunahme der gewerblichen Produktion, auf die bereits einleitend hingewiesen wurde, beruht — abgesehen davon, daß es doch immer wieder gelingt, die Gesamtzahl der verfügbaren Arbeitskräfte durch die Heranziehung ausländischer Arbeiter und bisher nicht erwerbstätiger Personen über das zur Zeit nur geringe natürliche Wachstum hinaus zu erhöhen — einmal darauf, daß die Rationalisierung in beachtlichem Tempo fortschreitet. Hinzu kommt, daß in letzter Zeit Arbeitskräfte kaum mehr, wie noch in den ersten Stadien der Entspannung, „gehörtet“ werden. Der Druck auf die Gewinnspannen, gepaart mit einer weniger optimistischen Beurteilung der weiteren Expansionschancen, veranlaßt die Unternehmen vielmehr in zunehmendem Maße, entbehrliche Arbeitskräfte abzustößen. Die Flexibilität des Arbeitsmarktes hat sich infolgedessen — trotz seines praktisch unveränderten statistischen Bildes — erhöht, so daß die Produktion da, wo die Nachfrage besonders drängt, leichter ausgeweitet werden kann als früher.

Was die Nachfrage anlangt, so verdient einmal Erwähnung, daß die starke Zunahme der Auslandsaufträge, die im ersten Halbjahr seit langer Zeit wieder einen stärker expansiven Zug in die Nachfrageentwicklung gebracht hatte, sich seit der Jahresmitte nur noch verlangsamt fortgesetzt hat. Ob es sich dabei um eine nachhaltige Beruhigung handelt, die davon zeugt, daß die inflationistischen Tendenzen in denjenigen Ländern, von denen der Anstieg der Auslandsaufträge vornehmlich ausgegangen war, allmählich auf Gegenkräfte stoßen, bleibt freilich abzuwarten. Demgegenüber ist die Inlandsnachfrage teilweise beschleunigt gewachsen. Namentlich in den Investitionsgüterindustrien war der Auftragseingang aus dem Inland in den letzten Monaten wesentlich reger als vordem, was zum Teil mit höheren Bestellungen an längerlebigen Konsumgütern zusammenhängt, aber in erster Linie wohl die seit kurzem zu beobachtende Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen widerspiegelt. Schon vor einem Vierteljahr wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß Rationalisierungsinvestitionen in größerem Umfang in Angriff genommen werden, weil die Unternehmen hierin vielfach den einzigen Ausweg aus der Kostenklemme sehen. Ebenso gibt in einer Periode, in der der technische Fortschritt so rege ist wie gegenwärtig, das Aufkommen neuer Produkte und Produktionsverfahren ständig Anlaß zu zusätzlichen Investitionen. In letzter Zeit hat schließlich die Hausse an wichtigen internationalen Rohstoffmärkten der Tendenz zur Lagerauffüllung sicherlich Nachdruck verliehen.

Bisher hielten sich diese Entwicklungen jedoch in Grenzen, in denen sie das erreichte Gleichgewicht nicht gefährden. In den Investitionsgüterindustrien konnte die bisherige Belegung des Auftragseingangs schon deshalb keine neuen Spannungen hervorrufen, weil hier der Auftragseingang im Winter des vergangenen Jahres auf einen verhältnismäßig tiefen Stand gesunken und überdies die Produktionskapazität einiger der nun wieder mehr begünstigten Industrien nicht voll ausgenutzt war. Selbst der verhältnismäßig hohe Auftragsengang, den die Investitionsgüterindustrien im September verzeichneten, blieb hinter dem laufenden Umsatz noch zurück.

Für die Gesamtlage ist ferner von großer Bedeutung, daß sich in der Bauwirtschaft, die seit Jahren das Zentrum der Konjunkturüberhitzung bildet, seit einiger Zeit erste Ansätze zu einer allmählichen Auflockerung zeigen. Das Volumen der neu genehmigten Hochbauten war auch in den letzten Monaten geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres; es dürfte überdies nicht mehr über die inzwischen weiter erhöhte Produk-

tionskapazität des Bauhauptgewerbes hinausgegangen sein. Die Aussichten auf einen allmählichen Abbau des hohen unerledigten Auftragsbestandes der Bauwirtschaft sind also nicht ungünstig, wengleich der bestehende Überhang selbst bei maßvoller Entwicklung der neuen Nachfrage ein Verschwinden der gegenwärtigen Spannungen am Bauparkt noch für geraume Zeit verhindern dürfte. Man wird kaum fehlgehen, wenn man in dieser ruhigeren Entwicklung der Nachfrage nicht nur eine natürliche marktmäßige Reaktion auf die beträchtliche Steigerung der Baukosten erblickt, sondern auch einen Erfolg der wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die — leider erst sehr spät — vor einiger Zeit ergriffen wurden.

Nicht unwichtig für die Wahrung eines besser ausgeglichenen Verhältnisses von Angebot und Nachfrage war in den letzten Monaten schließlich, daß sich die private Spartätigkeit relativ gut entwickelt hat. Die „Sparquote“ der privaten Haushalte hat konjunkturrell zwar kaum noch zugenommen, aber sie hat den verhältnismäßig hohen Stand behauptet, auf den sie im ersten Halbjahr gestiegen war. Der nominale Einkommenszuwachs, der, wie erwähnt, noch immer etwas größer als die gleichzeitige Zunahme der Produktionsleistung ist, wurde damit weiter in entsprechendem Umfang als Nachfragefaktor ausgeschaltet, so daß er das volkswirtschaftliche Gleichgewicht nicht im gleichen Maße störte, wie dies sonst der Fall gewesen wäre.

Auch für die nächste Zeit sind die Aussichten auf eine relativ ausgewogene Expansion günstig. Die Gefahr eines Konjunkturrückschlags, die bei Fortsetzung des starken Kostenanstiegs von 1961 und 1962 leicht hätte akut werden können, kann als abgewendet gelten, seitdem die Lohn- und Gehaltserhöhungen nicht mehr wesentlich über die Produktivitätssteigerung hinausgehen und die Investitionstätigkeit in entscheidenden Bereichen wieder zunimmt. Aber auch eine neue Konjunkturüberhitzung ist vorerst wenig wahrscheinlich. Der starke Nachfragesog, der im Frühjahr von einigen Ländern, in denen erneut Inflationstendenzen aufgeflackert sind, ausging, hat in den letzten Monaten, wie erwähnt, nachgelassen; die Stabilisierungsmaßnahmen, die in diesen Ländern eingeleitet wurden, bieten zumindest eine Chance dafür, daß er auch in den nächsten Monaten nicht wieder so beträchtlich werden wird wie im Frühjahr. Sehr wichtig ist ferner, daß sich in letzter Zeit die Anzeichen für eine allmähliche Beruhigung der Baukonjunktur verstärkt haben; die laufende Nachfrage nach Bauleistungen nimmt gegenwärtig nicht nur saisonal, sondern auch konjunkturrell eher ab als zu. Der Anstieg der Nachfrage nach

industriellen Ausrüstungsgütern schließlich dürfte zunächst weiter von den in diesen Industrien zum Teil vorhandenen Produktionsreserven aufgefangen werden können, von der ständigen Erweiterung der Kapazitäten bei gleichzeitiger Rationalisierung ganz abgesehen. Für einen ausgesprochenen Investitionsboom fehlen zur Zeit überdies wichtige Voraussetzungen.

Allerdings darf der Spielraum, innerhalb dessen die weitere Expansion der Nachfrage spannungsfrei und preisneutral bleiben könnte, auch nicht überschätzt werden. Bei der gegenwärtigen Verfassung des Arbeitsmarktes fehlt insbesondere die zur Deckung eines beschleunigten Nachfrageanstiegs unentbehrliche Arbeitskraftreserve. Dieser Mangel ist um so gravierender, als bei einer fühlbaren Verbesserung der Auftragslage die Betriebe schon aus Gründen der Vorsorge wahrscheinlich danach trachten würden, ihren Beschäftigtenstand bald wieder stärker zu erhöhen. Zur Vorsicht mahnt ferner die Preisentwicklung. Daß auf der Verbraucherstufe die Preistendenz neuerdings wieder deutlich nach oben geht, ist — von saisonalen Momenten abgesehen — gewiß in erster Linie auf administrative Preisanhebungen, auf die allmähliche Freigabe von bisher künstlich niedrig gehaltenen Mieten und auf Preismanipulationen zur Verbesserung der Einkommenslage der Landwirtschaft zurückzuführen, also nicht auf die Konjunkturentwicklung oder, genauer, auf einen schon heute wieder zu raschen Anstieg der Nachfrage. Aber daß solche Preiserhöhungen kaum durch Preisenkungen in anderen Bereichen kompensiert werden, sondern in den Gesamtindizes der Konsumentenpreise in der Regel voll zu Buche schlagen, zeigt doch, daß die gesamtwirtschaftliche Nachfragesituation einer Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus bereits unter den gegenwärtigen Umständen günstig ist. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß selbst die Erzeugerpreise industrieller Produkte bisher nicht gesunken, sondern höchstens stabil geblieben sind, obwohl auf Grund der Produktivitätsentwicklung gerade in diesem Bereich Preisenkungen stattfinden müßten, wenn das Verbraucherpreisniveau vor einem Anstieg bewahrt werden soll. Auch die Preissituation läßt mit anderen Worten erkennen, daß sich die Waage des Marktes, alles in allem genommen, zur Zeit noch immer leicht zu Gunsten der Anbieter neigt.

Unter diesen Umständen ist die Bundesbank der Ansicht, daß die Wirtschaftspolitik vorläufig weiter eher auf Zügelung denn auf Förderung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage bedacht sein sollte. Sie befindet sich damit in Übereinstimmung mit der Bundesregierung und kompetenten internationalen Stellen, wie z. B. dem Ausschuß für Konjunkturpolitik bei

der EWG-Kommission in Brüssel und der Kommission selbst. Das Bundeskabinett hat unter Vorsitz von Bundeskanzler Erhard in Verfolg dieser Linie kürzlich beschlossen, im Bundeshaushalt 1964 die Erhöhung des Ausgabevolumens gegenüber 1963 auf die voraussichtliche prozentuale Steigerung des Bruttosozialprodukts zu begrenzen, nämlich auf rd. 6 vH. Es ist konjunkturpolitisch dringend erwünscht, daß die übrigen öffentlichen Stellen, besonders die Länder, sich dem anschließen; den unterschiedlichen Aufgaben entsprechend, sollte hier die Beschränkung sogar weiter gehen. Dabei kommt es vor allem darauf an, daß die in letzter Zeit geübte Zurückhaltung bei den direkten und indirekten Bauaufwendungen der öffentlichen Hand, zumindest für Hochbauten, bis auf weiteres beibehalten wird, da die Bauwirtschaft auf Grund des hohen, nur allmählich abnehmenden Bauüberhangs auch im nächsten Jahr noch im Zeichen einer starken Anspannung mit entsprechenden Ausstrahlungen auf die übrigen Wirtschaftszweige stehen dürfte. Ebenso erscheint es — um nur noch einen Punkt herauszugreifen — nicht angezeigt, die bis zum 1. April 1964 suspendierten steuerlichen Privilegien des § 7 b EStG wieder in ihrem früheren Umfang aufleben zu lassen, da — von allen anderen Bedenken gegen die alte Fassung dieses Paragraphen abgesehen — der freifinanzierte Wohnungsbau dann vermutlich wieder kräftiger zunehmen würde, als dies vom allgemeinen konjunkturpolitischen Standpunkt zu diesem Zeitpunkt vertretbar sein dürfte.

#### Die Lage im einzelnen Nachfrageentwicklung

Die Entwicklung der Gesamtnachfrage war bis in das dritte Quartal hinein durch die Divergenz zwischen der relativ stark steigenden Auslandsnachfrage und der nur verhältnismäßig wenig zunehmenden Inlandsnachfrage gekennzeichnet. Im August und noch mehr im September machte sich jedoch eine Verlangsamung des Anstiegs der Auslandsnachfrage bemerkbar, während sich die Zunahme der Inlandsnachfrage etwas beschleunigte. Insgesamt hatte dies zumindest im Bereich der Industrie eine leichte Verstärkung der gesamten Nachfragesteigerung zur Folge. So waren die Auftragseingänge in der Industrie im dritten Quartal um 8 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit gegen 2 vH im zweiten Quartal.

#### Auslandsnachfrage

Im Vergleich zu dem sprunghaften Anstieg im Frühjahr ist die Auslandsnachfrage in den letzten Monaten wesentlich langsamer gewachsen. Die saisonbereinigten Werte des Auftragseingangs aus dem Ausland waren

im Durchschnitt des dritten Quartals nur um knapp 1 vH höher als im Durchschnitt des zweiten Quartals, obwohl die Auftragseingänge im Juli besonders hoch gewesen waren, da in einzelnen Industriezweigen, wie namentlich im Stahl- und Waggonbau, die Auslandsbestellungen auf Grund von Großaufträgen einen außerordentlich hohen Umfang erreicht hatten.

Die *Ausfuhr* ist nach einer geringen zeitlichen Verzögerung der Entwicklung der Auslandsaufträge gefolgt. Sie war im dritten Vierteljahr saisonbereinigt dem Werte nach um 3 vH höher als im zweiten Quartal und um 12 vH höher als vor einem Jahr. Die Steigerung war branchenweise breit gestreut. Wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, standen die typischen Exportindustrien — besonders der Fahrzeugbau und die Chemische Industrie und neuerdings auch wieder der Maschinenbau — zwar weiter im Vordergrund, aber auch Industriezweige mit relativ niedrigen Exportquoten (wie die Textil- und Bekleidungsindustrie) verzeichneten hohe Steigerungsraten. Die fast durchweg kräftige Zunahme der Ausfuhr ist ein Indiz dafür, daß die deutsche Industrie auf den Auslandsmärkten konkurrenzfähiger geworden ist. Das liegt einmal daran, daß sich ihre Lieferfristen in dem Maße verkürzt haben, wie die Auftragsbestände abgebaut und die Produktionskapazitäten erweitert wurden. Darüber hinaus scheint sich ihre Wettbewerbsposition aber auch durch Preiskonzessionen verbessert zu haben. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr, die hierfür einen gewissen Anhaltspunkt geben, sind im Verlauf der letzten zwölf Monate leicht gesunken — von 100,7 (1960 = 100) im Durchschnitt des dritten Quartals 1962 auf 99,8 im Durchschnitt des dritten Vierteljahres 1963. Der Rückgang, der sich bei fast allen Warengruppen beobachten läßt, dürfte weitgehend zu Lasten der Gewinnmargen gegangen sein, da sich im Gesamt-

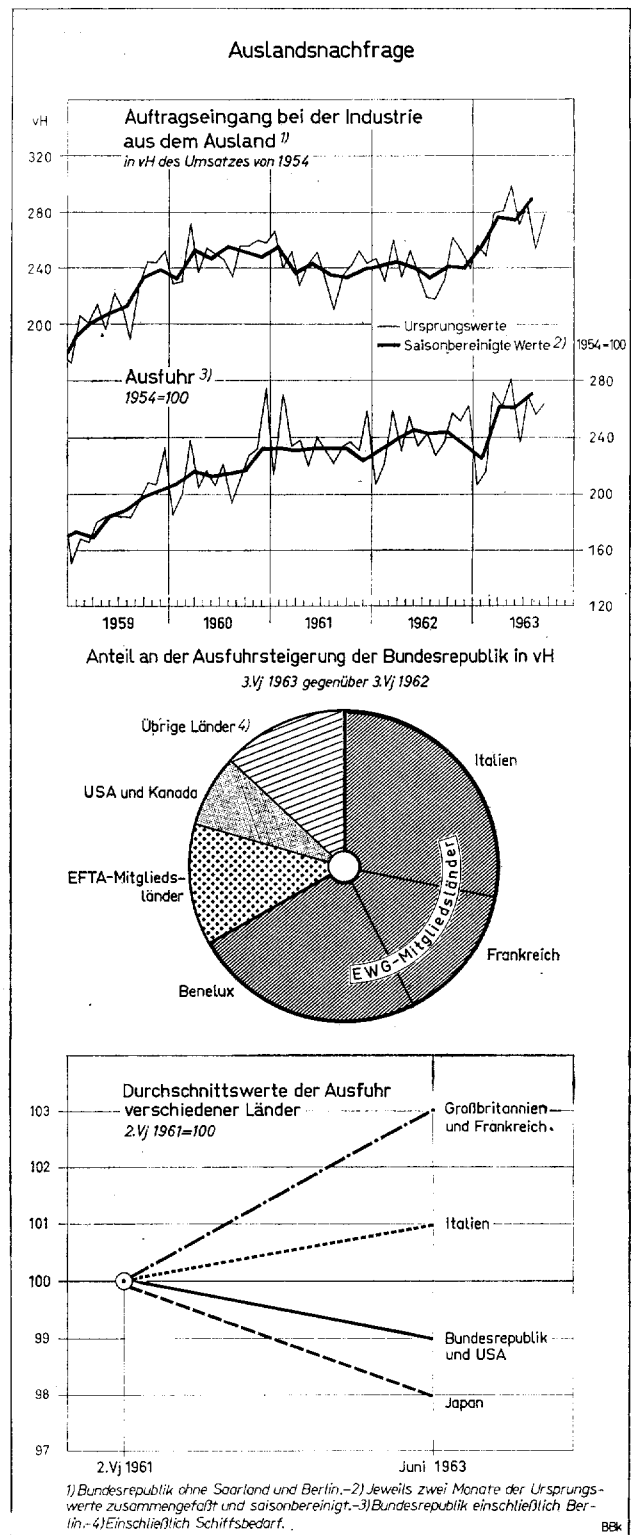
#### Die Ausfuhr der Bundesrepublik

Wertmäßige Veränderung 1963 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit  
vH

Warengruppen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
<b>Güter der gewerblichen Wirtschaft</b>			
Gesamt	+ 0,6	+ 8,4	+11,7
darunter:			
Eisen schaffende Industrie	-22,1	- 6,6	- 0,5
Chemische Industrie	+ 5,3	+13,3	+17,5
Maschinenbau	+ 2,1	+ 2,7	+ 7,8
Fahrzeugbau	+ 1,4	+19,2	+28,1
Elektrotechnische Industrie	- 1,0	+ 3,8	+ 9,0
Eisen-, Blech- und Metallwaremind.	- 2,2	+ 5,2	+ 7,3
Textil- und Bekleidungsindustrie	+ 9,2	+18,6	+22,2
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 0,2	+ 9,6	+ 9,4
<b>Gesamt (einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen)</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>+ 8,4</b>	<b>+11,6</b>

durchschnitt der Industrie die Lohnkosten je Produktionseinheit weiter erhöht haben und die Rohstoffkosten nicht gesunken sind. Demgegenüber sind die Exportpreise der wichtigsten Konkurrenzländer der Bundesrepublik überwiegend gestiegen (vgl. Schaubild). Es kommt hinzu, daß sich seit Herbst letzten Jahres auf den Binnenmärkten wichtiger Abnehmerländer, namentlich Italiens und Frankreichs, starke Preisaufrichtungstendenzen durchgesetzt haben, so daß sich die Absatzchancen für Produkte aus der Bundesrepublik auch aus diesem Grunde verbesserten. Wie die Veränderung der Ausfuhr nach Verbrauchsländern zeigt, entfielen von der gesamten Ausfuhrsteigerung im dritten Quartal (verglichen mit der entsprechenden Vorjahrsperiode) auf Italien 28 vH, auf Frankreich 14 vH sowie auf Belgien, die Niederlande und Luxemburg weitere 25 vH, d. h. auf die EWG-Länder zusammen zwei Drittel, während der Anteil dieser Länder an der Gesamtausfuhr 1962 nur etwa ein Drittel ausmachte. Hierbei hat freilich nicht allein die Verschiebung in den Preisrelationen eine Rolle gespielt — die in dem Maße temporärer Natur sein wird, wie die in Frankreich und Italien eingeleiteten Stabilisierungsmaßnahmen erfolgreich sein werden —, sondern unter anderem auch die am 1. Juli 1963 in Kraft getretene weitere Zollsenkung im Binnenhandel der EWG. Für die allgemeine Ausfuhrsteigerung war ferner von Bedeutung, daß auch außerhalb der EWG der Konjunkturaufschwung, vor allem in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien, angehalten hat. Mittelbar hatte dies auch eine positive Rückwirkung auf die Ausfuhr in die Entwicklungsländer, deren Importfähigkeit sich mit dem wachsenden Rohstoffverbrauch der Industrieländer und mit der steigenden Preistendenz auf den Rohstoffmärkten erhöhte; erste Anzeichen hierfür sind in der Ausfuhrentwicklung der Bundesrepublik bereits zu erkennen.

Die Einfuhr ist in jüngster Zeit weiterhin beträchtlich gewachsen, wenn auch nicht so stark wie die Ausfuhr; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum war sie um rd. 8 vH höher. Dabei waren die Rohstoffeinfuhren dem Werte nach um gut 10 vH und dem Volumen nach um 11 vH größer als vor einem Jahr; die Zunahme war offensichtlich stärker als die gleichzeitige Steigerung des Rohstoffverbrauchs, was vermuten läßt, daß in wichtigen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft im Gegensatz zum Vorjahr eine Erhöhung der Rohstoffvorräte angestrebt wird — eine Entwicklung, die nicht zuletzt mit Preissteigerungen auf den Weltrohstoffmärkten, die in letzter Zeit die gewerblichen Rohstoffe erfaßten, zusammenhängen dürfte. Auch die Einfuhr von Ernährungsgütern nahm



konjunkturell zu und übertraf im dritten Quartal den entsprechenden Vorjahrswert um 4 vH. Der Anstieg der Einfuhr von gewerblichen Halb- und Fertigwaren hat sich dagegen in jüngster Zeit abgeschwächt. Im dritten Vierteljahr war die Halbwareneinfuhr nur um knapp 3 vH höher als vor einem Jahr gegen fast 10 vH im zweiten Quartal;

**Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung**  
Bundesgebiet ohne Berlin (West)

	1962					1963						Veränderung 3. Vj. 1963 gegen 3. Vj. 1962 in vH P)
	Juli	Aug.	Sept.	3. Vj.	4. Vj.	Juli	Aug.	Sept. P)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. P)	
				Monatsdurchschnitte					Monatsdurchschnitte			
<b>Index der Industrieproduktion <sup>1)</sup></b> (arbeitstäglich <sup>4)</sup> , 1950 = 100)												
Gesamt	258	255	287	266	296	267	264	294	263	296	275	+ 3,3
Bauhauptgewerbe	291	282	303	292	266	321	311	330	120	346	321	+ 9,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	296	290	305	296	297	305	307	319	274	324	311	+ 4,8
Investitionsgüterindustrien	334	326	395	351	400	340	331	394	364	399	355	+ 1,1
darunter:												
Maschinenbau	299	270	325	297	326	279	270	311	285	316	287	- 3,5
Fahrzeugbau	446	545	662	548	663	557	557	715	660	741	610	+ 11,3
Verbrauchsgüterindustrien	202	204	247	217	253	206	210	247	226	242	221	+ 1,9
darunter:												
Textilindustrie	152	144	186	160	188	159	147	186	180	188	164	+ 2,6
<b>Steinkohlenbergbau (Tsd t)</b>												
Förderung, fördertäglich	521,8	511,3	530,1	521,1	553,4	512,2	503,9	522,0	551,9	533,1	512,7	- 1,6
Haldenbestände (Steinkohle und -koks <sup>2)</sup> )	10 120	10 173	10 041	10 041	9 923	4 933	4 790	4 359	6 376	5 129	4 359	- 56,6
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks <sup>2)</sup> )	730	780	565	692	582	877	815	703	605	744	798	+ 15,3
<b>Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)</b>												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	68,8	68,1	68,5	68,5	64,2	63,7	62,2	62,8	63,4	61,1	62,9	- 8,2
Rohstahlerzeugung, produktionstäglich	106,2	100,8	103,7	103,6	98,9	98,9	96,7	97,7	96,3	99,0	97,8	- 5,6
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>3)</sup>												
Lieferungen	1 849	1 890	1 835	1 858	1 697	1 838	1 765	1 785	1 608	1 655	1 796	- 3,3
Auftragsingänge	1 807	1 635	1 635	1 692	1 585	2 040	1 579	1 634	1 669	1 783	1 751	+ 3,5
Auftragsbestände <sup>2)</sup>	4 197	3 907	3 694	3 694	3 207	3 564	3 309	3 100	3 237	3 490	3 100	- 16,1
<b>Auftragsingang bei der Industrie <sup>4)</sup></b> (Werte, kalendermonatlich, in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	202	195	206	201	213	220	204	226	198	216	217	+ 7,8
Grundstoffindustrien	196	189	188	191	186	210	194	196	171	197	200	+ 4,5
Investitionsgüterindustrien	246	238	245	243	258	284	260	279	255	260	275	+ 13,0
darunter:												
Maschinenbau	244	232	221	234	231	261	234	274	234	245	256	+ 10,2
Fahrzeugbau	254	260	308	274	306	345	263	322	329	336	310	+ 13,1
Verbrauchsgüterindustrien	148	141	179	156	192	147	139	195	159	182	161	+ 2,8
darunter:												
Textilindustrie	125	117	146	130	163	121	113	155	143	151	130	± 0
<b>Bauwirtschaft</b>												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio <sup>5)</sup> )												
Gesamt	259,9	259,6	246,3	255,3	217,8	282,0	260,2	262,8	99,0	260,8	268,3	+ 5,1
darunter:												
Wohnungsbauten	105,7	103,5	99,6	102,9	86,8	110,4	99,4	...	36,4	104,2	104,9*	+ 0,3*
Öffentliche und Verkehrsbauten	95,5	97,9	92,0	95,2	81,9	112,1	105,4	...	33,5	101,2	108,8*	+ 12,5*
Gewerbliche und industrielle Bauten	50,6	50,5	47,6	49,6	43,7	51,7	48,3	...	27,4	48,5	50,0*	- 1,2*
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	3 160,3	3 130,3	3 070,4	3 120,3	2 888,3	3 314,2	2 945,4	3 232,8	2 152,5	2 797,9	3 164,1	+ 1,4
davon:												
Wohngebäude	2 073,3	2 014,8	2 041,8	2 043,3	1 860,0	2 161,7	1 932,6	2 059,6	1 393,0	1 839,1	2 051,3	+ 0,4
Übrige Gebäude	1 087,0	1 115,5	1 028,6	1 077,0	1 028,3	1 152,5	1 012,8	1 173,2	759,5	958,8	1 112,8	+ 3,3
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) <sup>6)</sup> )												
Monatliche Zusagen	1 166,9	1 142,5	1 089,2	1 132,9	1 109,2	1 306,8	1 133,4	1 112,4	927,1	1 071,1	1 184,2	+ 4,5
Monatliche Auszahlungen	1 018,7	993,7	931,6	981,3	1 142,3	1 181,3	1 092,3	1 083,2	689,3	883,4	1 118,9	+ 14,0
<b>Umsätze im Einzelhandel</b> Werte (1954 = 100)												
Gesamt	179	174	171	175	228	193	180	172	169	188	182	+ 4
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	168	173	164	168	190	177	180	162	166	176	173	+ 3
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	169	147	150	155	248	186	152	151	146	180	163	+ 5
Hausrat und Wohnbedarf	201	202	200	201	267	206	206	200	171	188	204	+ 1
Sonstiges	204	196	192	197	246	227	201	201	204	217	210	+ 6
<b>Arbeitsmarkt (Tsd)</b>												
Arbeitslose <sup>2)</sup> )												
Gesamt	84,9	83,0	83,2	83,2	218,9	97,5	95,8	96,0	204,4	102,6	96,0	+ 15,4
davon:												
Männer	52,6	51,1	51,0	51,0	156,5	60,5	60,3	59,2	145,7	62,9	59,2	+ 16,1
Frauen	32,3	31,9	32,2	32,2	62,4	37,0	35,5	36,8	58,7	39,7	36,8	+ 14,3
Unselbständig Beschäftigte <sup>2)</sup> )												
Gesamt			21 298,9	21 298,9	21 170,2			21 700,7	21 217,0	21 561,5	21 700,7	+ 1,9

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion und Märkte) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>1)</sup> Ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — <sup>3)</sup> Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — <sup>4)</sup> Unter Zugrundelegung der 5,2-Tagewoche. — <sup>5)</sup> Ohne Lebensversicherungen. — <sup>6)</sup> Bauhauptgewerbe insgesamt. — <sup>7)</sup> Einschl. Berlin (West). — <sup>8)</sup> Vorläufig. — <sup>9)</sup> Juli/August.

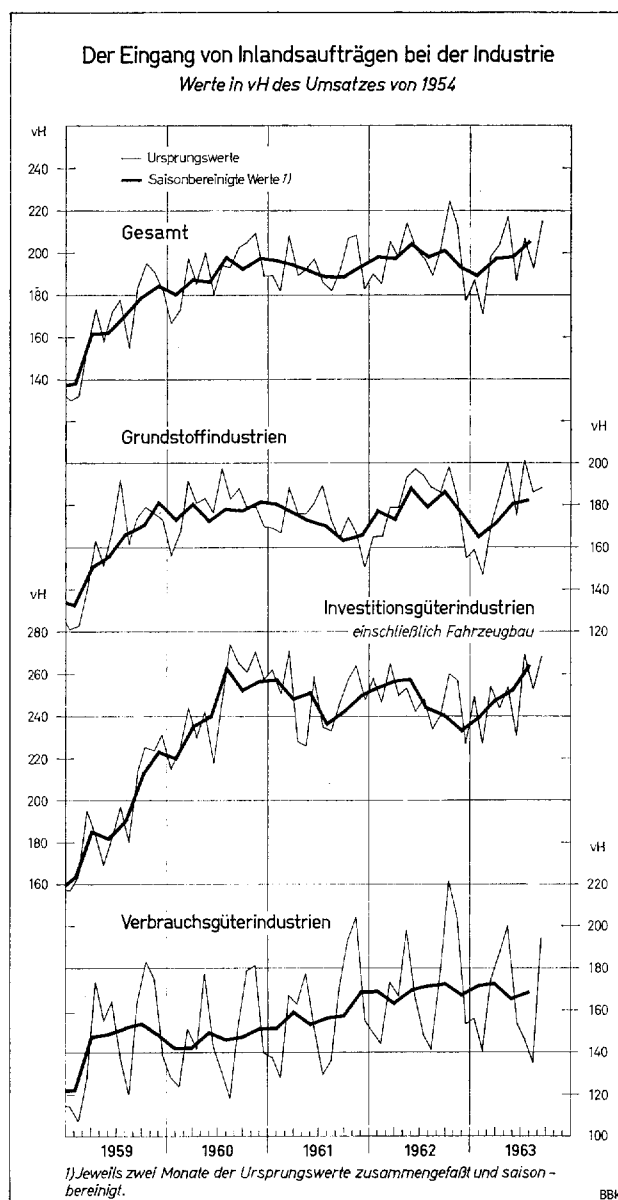


bei der Fertigwareneinfuhr verminderte sich der Zuwachs auf knapp 12 vH gegen 25 vH im zweiten Vierteljahr. Letzteres hing bis zu einem gewissen Grade damit zusammen, daß die Verteidigungseinfuhren, die vordem die Zunahme der gesamten Fertigwarenimporte stark beeinflußt hatten, zurückgegangen sind, jedoch hat sich auch die „Jahreszuwachsrate“ der kommerziellen Fertigwareneinfuhr von 12,5 vH im zweiten auf 7,2 vH im dritten Quartal verringert. Infolge der unterschiedlich hohen Zunahme von Einfuhr und Ausfuhr ist der *Ausfuhrüberschuß* weiter gewachsen. Im dritten Quartal betrug er 1,5 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM im zweiten Vierteljahr 1963 und 1,0 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsquartal.

#### Unternehmerische Investitionen

Die effektiven Aufwendungen der Unternehmen für Investitionen sind auch in jüngster Zeit nur relativ schwach gestiegen. Die Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen waren zwar im dritten Quartal schätzungsweise um 5 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrsperiode; sie haben damit etwas stärker als im zweiten Vierteljahr zugenommen. Dagegen waren die Ausgaben der Unternehmen für gewerbliche Bauten — den Umsätzen des Bauhauptgewerbes zufolge — in den letzten Monaten kaum größer als ein Jahr zuvor; das damit finanzierte Bauvolumen war wegen der inzwischen erfolgten Preissteigerungen sogar merklich niedriger als damals. Die Neuaufträge für gewerbliche Bauprojekte lagen im dritten Quartal 1963 — gemessen am veranschlagten Bauaufwand für neu genehmigte Wirtschaftsgebäude — dem Werte nach um 3 vH und dem Volumen nach um etwa 8 vH unter dem Stand der entsprechenden Vorjahrsperiode, in der der partielle Baustop, der auch einige gewerblich genutzte Gebäudearten betrifft, schon wirksam gewesen war.

Die laufenden Aufwendungen für Ausrüstungsinvestitionen scheinen in jüngster Zeit nicht mehr durch den Abbau des Gesamtbestandes an ausstehenden Bestellungen von Investitionsgütern beeinflußt worden zu sein; dafür spricht, daß sich die Auftragseingänge und Lieferungen in den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden Industriezweigen in den letzten Monaten weitgehend die Waage hielten. Dabei sind die Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien in jüngster Zeit konjunkturell gewachsen. Saisonbereinigt war der Auftragseingang aus dem Inland bei diesen Industrien (ohne Fahrzeugbau) im Durchschnitt der Monate Juli bis September um fast 9 vH höher als im zweiten und um fast 14 vH höher als im ersten Quartal. Der Anstieg ging zum Teil, so z. B. in der Elektrotechnischen Industrie, auf wachsende Aufträge für



längerlebige Konsumgüter zurück, doch hat sich auch der Auftragseingang bei den „typischen“ Investitionsgüterindustrien sichtlich belebt. Dies gilt vor allem für den September, in dem sich die Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) besonders stark erhöht haben. Sie gingen in diesem Monat um 16 vH über ihren entsprechenden Vorjahrswert hinaus gegen 8 vH im Monatsdurchschnitt Juli/August; im zweiten Quartal hatten sie ihn sogar um 4 vH unterschritten. Von großem Einfluß hierauf war, daß sich die Inlandsbestellungen im Maschinenbau, der überwiegend Ausrüstungsgüter produziert, abrupt veränderten. Nachdem sie bis einschließlich August nur wenig höher, ja zeitweise sogar niedriger gewesen waren als in der gleichen Vorjahrszeit, gingen sie im September um 23 vH über die Bestellungen im

gleichen Vorjahrsmonat hinaus. Veränderungen solchen Ausmaßes von einem Monat zum anderen pflegen sich zwar nur selten fortzusetzen, aber es ist doch anzunehmen, daß der Trend der Ausrüstungsinvestitionen in Zukunft wieder etwas stärker nach oben gerichtet sein wird als bisher. Das Bestreben, den Produktionsapparat dem technischen Standard in den industriell fortschrittlichsten Ländern anzupassen und Arbeitskräfte einzusparen, dürfte hierbei von besonderer Bedeutung sein. Hingegen spricht bisher wenig dafür, daß die Unternehmen auch wieder beabsichtigen, ihre Produktionskapazitäten stärker als bislang zu erweitern, vielmehr sind die gewerblichen Bauplanungen, die hierfür einigermaßen symptomatisch sind, wie erwähnt, rückläufig. Dies dürfte nicht zuletzt damit zusammenhängen, daß der Grad der Kapazitätsausnutzung im Verlauf dieses Jahres zurückgegangen ist.

Es ist nicht auszuschließen, daß die jüngste Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen auch mit einer zumindest tendenziellen Verbesserung der *Ertragslage* der Unternehmen im Zusammenhang steht. Die hierfür verfügbaren Anhaltspunkte lassen allerdings noch keinen grundlegenden Wandel erkennen. Zwar hat sich im Verlauf dieses Jahres der Lohnanstieg weiter verlangsamt, während sich die Produktivitätssteigerung, gesamtwirtschaftlich gesehen, vom zweiten Quartal ab in etwa demselben Maße fortgesetzt haben dürfte wie im Vorjahr, aber die Zunahme der Durchschnittsverdienste ist sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch in der Industrie immer noch etwas stärker als die der Produktivität. So war die Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten z. B. in der Industrie im Durchschnitt der Monate Juli und August um 7 vH, das Produktionsergebnis je Beschäftigten (kalendermonatlich gerechnet) dagegen nur um 5 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Gegenüber dem Vorjahr sind also die Lohnkosten je Produktionseinheit noch weiter gestiegen; allerdings dürfte diese Zunahme hauptsächlich auf die Entwicklung bis zur Jahresmitte und weniger auf die letzten Monate zurückzuführen sein. Bei der weitgehend erreichten Preisstabilität bedeutet dies, daß die Gewinnmargen weiter, wenn auch in jüngster Zeit — anders als im ersten Halbjahr — nur noch geringfügig, eingeengt wurden. Dem absoluten Betrag nach dürften sich daher die Unternehmensgewinne infolge der Zunahme der Umsätze wieder erhöht haben. Stellt man außerdem in Rechnung, daß die durchschnittliche Steuerbelastung der Unternehmen in diesem Jahr kaum mehr zunimmt, so ist für die jüngste Zeit auch eine Zunahme der Netto-Einkommen anzunehmen, nachdem sie 1962 stagniert hatten und im ersten Halbjahr 1963 (unter dem Einfluß der für die Ertragslage besonders

nachteiligen Bedingungen während des extremen Winters) sogar zurückgegangen waren<sup>1)</sup>.

### Nachfrage im Bausektor

Die Nachfrageentwicklung auf dem Baumarkt wird zur Zeit von dem Überhang an unerledigten Bauvorhaben einerseits und der laufenden Nachfrage nach Bauleistungen andererseits unterschiedlich beeinflusst. Der *Nachfrageüberhang* war zu Beginn dieses Jahres größer als in allen früheren Jahren. Hinzu kam, daß infolge der Behinderung der Bauproduktion während des strengen Winters und der zunächst konjunkturell weiter steigenden Nachfrage der Bauüberhang während der ersten Monate dieses Jahres noch weiter zunahm. Seit dem Frühjahr ist allerdings die Bauproduktion stark gewachsen; der Bauproduktionsindex war im zweiten Quartal um 14 vH und im dritten Vierteljahr um 10 vH höher als in der gleichen Zeit des letzten Jahres. Ein erheblicher Teil dieser Produktionssteigerung entfiel zwar auf den Tiefbau, doch hat die Produktion auch im Hochbau weit mehr als nur saisonbedingt zugenommen. Dagegen war die *laufende Nachfrage* nach Hochbauleistungen in jüngster Zeit relativ schwach. So waren die neu erteilten Baugenehmigungen im dritten Quartal den veranschlagten Baukosten nach zwar geringfügig höher als ein Jahr zuvor; dem (in cbm umbauter Raum gemessenen) Volumen nach blieben sie jedoch um 6 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Die laufende Nachfrage nach Hochbauten dürfte damit in den letzten Monaten zumindest auf das Niveau der Bauproduktion gesunken sein, so daß ein weiterer Anstieg des „Bauüberhangs“ verhindert und eventuell sogar sein Abbau eingeleitet wurde.

Die Abschwächung der laufenden Baunachfrage war, wie schon erwähnt, bei den gewerblichen Hochbauten besonders ausgeprägt. Auch die für den Wohnungsbau erteilten Baugenehmigungen waren im dritten Quartal dem Volumen nach um 6 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Im Bereich der *öffentlichen Hochbauten* ist die Tendenz allerdings weiter nach oben gerichtet. Im dritten Quartal waren die Baugenehmigungen für öffentliche Gebäude, den veranschlagten Baukosten nach, um 12 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; auch dem Volumen nach gingen sie über das Vorjahrsniveau hinaus.

Im *Wohnungsbau* sind die Baugenehmigungen bereits seit Anfang des Jahres rückläufig. Zum Teil war dies zweifellos eine Folge der Einschränkungsmaßnahmen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

<sup>1)</sup> Vgl.: Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis im ersten Halbjahr 1963. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg. Nr. 9, September 1963, S. 27 f.

Von Januar bis August 1963 wurden für rd. 98 000 Sozialwohnungen Bewilligungsbescheide erteilt gegen reichlich 134 000 in der gleichen Vorjahrszeit. Dabei spielte eine Rolle, daß die Auszahlung der allgemeinen Wohnungsbaumittel des Bundes hinausgeschoben wurde. Da inzwischen beschlossen wurde, die Bundesmittel nicht schon im Oktober, sondern erst im Dezember dieses Jahres freizugeben, und da mit den vom Bund im kommenden Jahr bereitzustellenden Mitteln in gleicher Weise verfahren werden soll, ist sichergestellt, daß die bisherige Zurückhaltung nicht kurzfristig in ihr Gegenteil umschlägt. Mit der davon unabhängigen weiteren Verminderung dieser Mittel (erneute 10 %ige Kürzung der allgemeinen Mittel des Bundes im nächsten Haushaltsjahr und allmähliches Auslaufen der Wohnungsbauprogramme für SBZ-Flüchtlinge) zeichnet sich auch längerfristig die Möglichkeit einer wirksamen Einschränkung der öffentlichen Wohnungsbauförderung ab, sofern die Verringerung der Bundesmittel nicht durch eine Zunahme der von den Ländern bereitgestellten Mittel ausgeglichen wird, was — anders als in den Vorjahren — auf längere Sicht wenig wahrscheinlich ist. Die künftige Entwicklung der Wohnungsbaunachfrage wird daher immer mehr durch den frei finanzierten Wohnungsbau bestimmt werden. Bei dem inzwischen erreichten Niveau der Baukosten und den davon abhängigen Neubaumieten dürften hier jedoch einer Ausweitung der Nachfrage engere Grenzen gesetzt sein, als dies infolge der künstlich niedrig gehaltenen Mieten bei der Nachfrage nach Sozialwohnungen der Fall ist. Diese Aussichten auf eine Fortsetzung der Abschwächungstendenzen könnten allerdings dadurch durchkreuzt werden, daß die Steuerbegünstigung des § 7 b EStG nach Ablauf der für die derzeitige Suspendierung geltenden Frist am 1. April 1964 wieder in vollem Umfange eingeräumt wird. Allein die Tatsache, daß der Bauüberhang zu Beginn des Jahres 1964 nur wenig niedriger sein wird als der extrem hohe Überhang Anfang 1963, dürfte dies nicht angezeigt erscheinen lassen.

#### Privater Verbrauch

Die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte haben, konjunkturell gesehen, in den letzten Monaten in etwa dem gleichen Maße zugenommen wie im Frühjahr. Entscheidend hierfür war, daß sich die Entwicklungstendenz des Einkommens und der Ersparnis der privaten Haushalte in den letzten Monaten im Vergleich zur ersten Hälfte des Jahres nur wenig geändert hat. Das *Masseneinkommen* — der wichtigste Bestimmungsfaktor der Verbrauchsentwicklung — ist im dritten Quartal konjunkturell weiter gestiegen, wenn

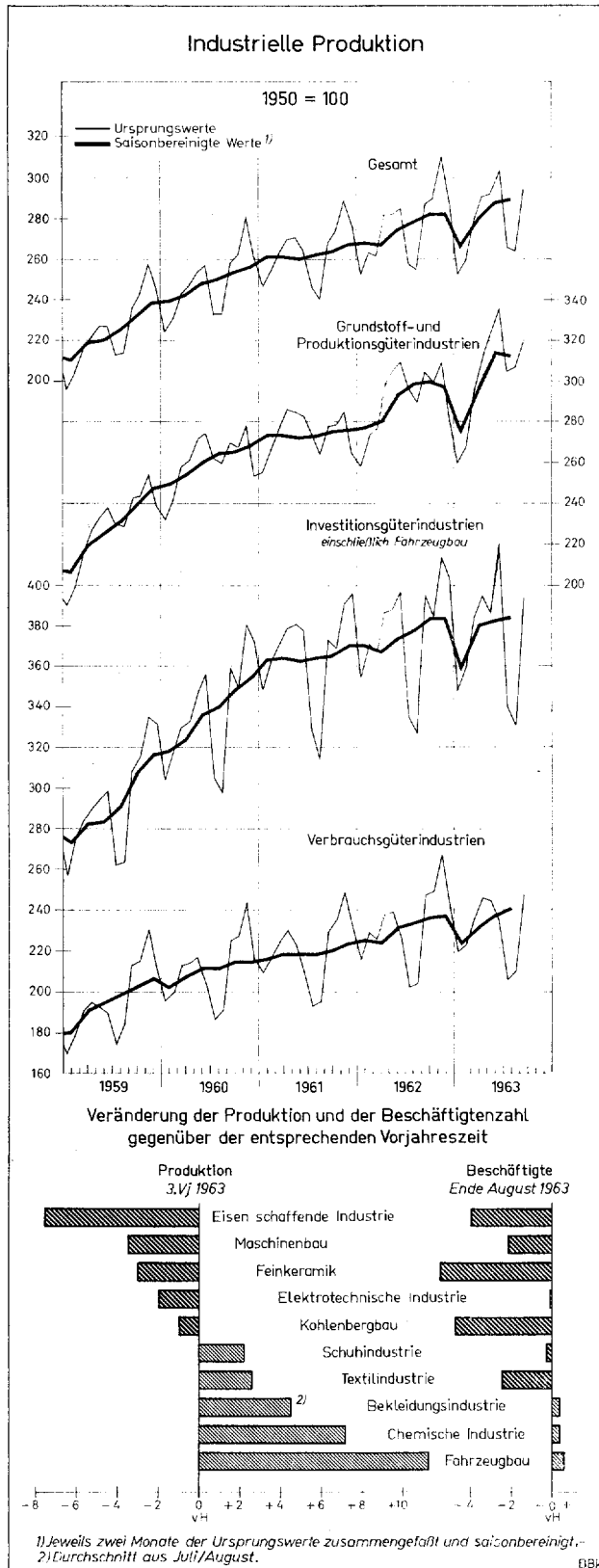
auch geringfügig schwächer als im zweiten Vierteljahr; dies gilt namentlich für das Arbeitseinkommen. Von Bedeutung hierfür dürfte einmal gewesen sein, daß sich — trotz anhaltender Zunahme der Zahl der Beschäftigten — das Arbeitsvolumen infolge weiterer Einschränkung der Arbeitszeit nur wenig erhöht hat. Darüber hinaus hat sich der Anstieg der durchschnittlich gezahlten Löhne und Gehälter — wie weiter unten näher dargelegt — leicht verlangsamt. Quantitativ schlugen diese Abschwächungstendenzen allerdings nur wenig zu Buch. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit ist das Masseneinkommen im dritten Quartal nach den bisher vorliegenden, noch unvollständigen Unterlagen um 7,0 vH gestiegen gegenüber 7,5 vH im zweiten Vierteljahr.

Die *Ersparnis* der privaten Haushalte hat sich in den letzten Monaten der Saisontendenz entsprechend weiter erhöht. Wie bereits im Berichtsabschnitt „Geld und Kredit“ dargelegt, hat insbesondere das Sparen auf Sparkonten erheblich zugenommen. Zum Teil beruht dies freilich darauf, daß die privaten Haushalte verhältnismäßig wenig Wertpapiere erworben, ihre Ersparnisse also stärker in liquideren Formen angelegt haben. Gleichwohl verbleibt für das dritte Quartal insgesamt ein erhebliches Plus an privater Ersparnis gegenüber dem Vorquartal. Allerdings hat es den Anschein, daß dieser Zuwachs nicht ganz das saisonübliche Maß erreicht hat, was damit zusammenhängen dürfte, daß der starke Anstieg der privaten Ersparnis im ersten Halbjahr bis zu einem gewissen Grade auf Sondereinflüsse zurückzuführen war. Sowohl der Gesamtbetrag der Ersparnis als auch die „Sparquote“ haben jedoch auch im dritten Vierteljahr den entsprechenden Vorjahrsstand beträchtlich übertroffen.

Im Zusammenhang mit dem anhaltenden konjunkturellen Anstieg des *privaten Verbrauchs* haben sich innerhalb der Verbrauchsausgaben weitere Umschichtungen ergeben. So waren die im Einzelhandel umgesetzten Güter an der Verbrauchssteigerung offensichtlich weniger beteiligt als die übrigen Waren und Leistungen. Nach den monatlichen Meldungen haben sich die Einzelhandelsumsätze saisonbereinigt vom zweiten zum dritten Quartal um 1,6 vH erhöht gegenüber 1,9 vH vom ersten zum zweiten Vierteljahr. Verstärkt zugenommen haben dagegen die Aufwendungen für andere Verbrauchszwecke, namentlich für die Wohnungsnutzung, für Heizung und für Dienstleistungen, und zwar nicht nur, weil die Preise für diese Waren und Leistungen relativ stark gestiegen sind, sondern auch deshalb, weil der Konsum in diesen Sparten quantitativ ständig zunimmt. Diese Verbrauchsumschichtungen hatten unter anderem zur Folge, daß die

Verbrauchsgüterindustrien an der anhaltenden Steigerung des privaten Verbrauchs nur relativ wenig profitierten. Ihre Geschäftslage scheint darüber hinaus durch das Bemühen des Handels, einen weiteren Lageraufbau

zu unterbinden, beeinträchtigt worden zu sein. Die Auftragseingänge aus dem Inland in den Konsumgüterindustrien sind im dritten Quartal saisonbereinigt nur wenig gestiegen; das entsprechende Vorjahrsniveau überschritten sie — ebenso wie schon im zweiten Quartal — um 2 vH.



### Das Angebot

Das Angebot aus der heimischen Erzeugung hat sich auch in den letzten Monaten weiter vergrößert. Jahreszeitlich bedingt schlug dabei der Anstieg des Angebots an *agrarischen Produkten* besonders zu Buch, der vor allem durch den hohen Ertrag der diesjährigen Ernten bedingt war. Hauptsächlich die Gemüse-, Obst- und Hackfruchternte war überaus reichlich. Auch die Getreideernte war mengenmäßig erheblich größer als in den Vorjahren. Die Zunahme der tierischen Erzeugung schwächte sich allerdings in den letzten Monaten ab. So hat sich das Angebot an Schlachtvieh in letzter Zeit entgegen der Saisontendenz nicht erhöht; der Fleischanfall aus Rinder- und Schweineschlachtungen war im dritten Quartal dieses Jahres nicht größer als ein Jahr zuvor, während er bis dahin steigende Tendenz aufgewiesen hatte. Die Milcherzeugung ist in den Sommermonaten mehr als saisonüblich zurückgegangen; im Juli und August war sie nur noch unwesentlich größer als ein Jahr vorher, dagegen hatte sie bis dahin den jeweiligen Vorjahrsstand durchweg um einige Prozente übertroffen.

Die *industrielle Produktion* ist in den letzten Monaten konjunkturell weiter gestiegen. Der saisonbereinigte Wert des Produktionsindex war im Durchschnitt des dritten Quartals um 1 vH höher als im Durchschnitt des zweiten Quartals; der Anstieg hat sich damit gegenüber den Frühjahrsmonaten zwar abgeschwächt, doch hing dies vorwiegend mit dem durch das extreme Winterwetter bedingten Tiefstand im ersten Vierteljahr zusammen; läßt man diesen Zeitraum außer acht, so zeigt sich, daß die Industrieproduktion bereits seit dem dritten Quartal 1962, den saisonbereinigten Werten zufolge, vierteljährlich um annähernd 1 vH gewachsen ist, während bis dahin das Wachstum zeitweilig etwas kräftiger gewesen war. In jüngster Zeit hat sich dabei die Produktionsentwicklung nach Branchen und Produkten stärker differenziert. Infolge der rückläufigen Nachfrage ist die Produktion vor allem in einer Reihe von Grundstoffindustrien, z. B. in der Eisen schaffenden Industrie und in der Holzbearbeitung, im dritten Vierteljahr merklich unter das entsprechende Vorjahrsniveau gesunken. Auch im Maschinenbau, im Schiffbau, im Stahlbau und in der Elektrotechnischen Industrie war der Produktionsausstoß in den Monaten

Juli bis September — wenn auch zum Teil nur geringfügig — niedriger als ein Jahr zuvor. Die Produktionssteigerung konzentrierte sich dagegen im wesentlichen auf die Automobilindustrie, die chemisch-technischen Industriezweige, die Vorlieferanten der Bauwirtschaft und einige Verbrauchsgüterindustrien. Noch mehr als in früheren Monaten paßten die Industriezweige mit schrumpfender Produktion ihren Beschäftigtenstand dem verminderten Bedarf an. Die frei werdenden Arbeitskräfte wurden aber von den übrigen Branchen, für die eine Ausweitung des Beschäftigtenstandes vielfach die Voraussetzung für eine Produktionssteigerung bildete, sofort absorbiert.

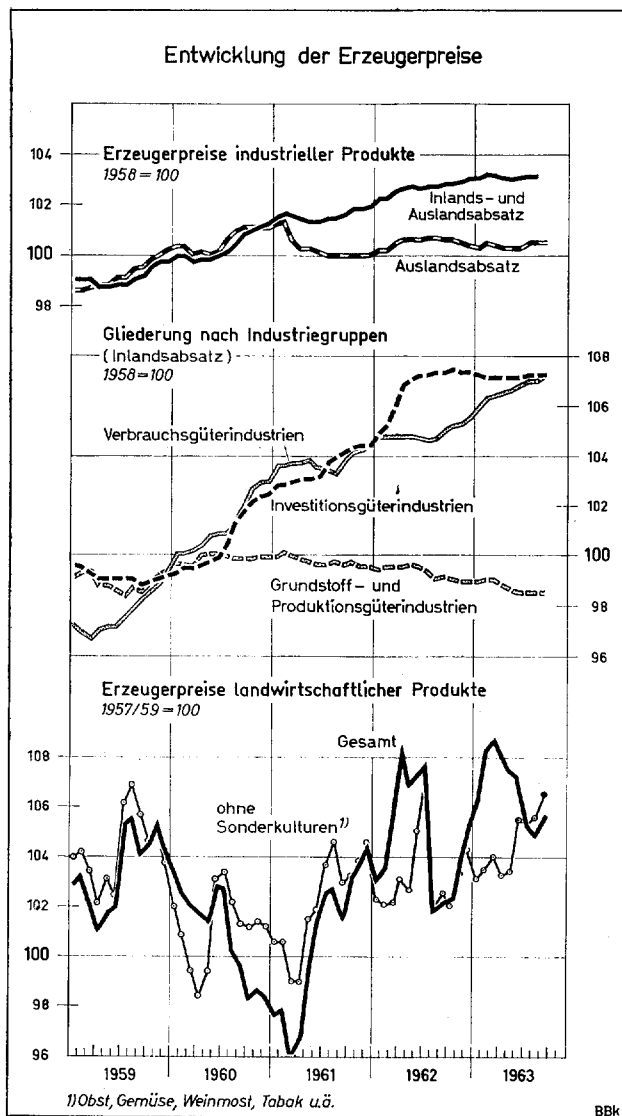
Die statistischen Angaben über die Lage auf dem *Arbeitsmarkt* lassen auch in jüngster Zeit noch keine Anzeichen für eine Entspannung erkennen. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen ist in den letzten Monaten weiter gesunken — bis Ende September auf 96 000. Sie war damit um 13 000 höher als vor Jahresfrist, doch hat diese Differenz keinen besonderen Aussagewert, zumal nach den Feststellungen der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung nur knapp ein Drittel des Bestandes an Arbeitslosen als voll einsatzfähig gelten kann. Die Zahl der offenen Stellen war Ende September, ebenso wie schon im August, größer als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während sie von Januar bis Juli dieses Jahres geringer geblieben war. Allerdings sind auch hinsichtlich der Aussagefähigkeit dieser Ziffern erhebliche Vorbehalte am Platze, denn vielfach sind die Stellenangebote darauf zurückzuführen, daß Arbeitskräfte mit bestimmten Qualifikationen (hinsichtlich Ausbildung, Alter, Geschlecht) benötigt werden, ohne daß damit von den Unternehmen eine Erhöhung des Gesamtbestandes an Beschäftigten beabsichtigt ist.

Gleichwohl scheint sich die Verfassung des Arbeitsmarktes in der letzten Zeit — auch im Urteil der Arbeitnehmer — etwas aufgelockert zu haben. Neben der erhöhten Mobilität der Arbeitskräfte ist dies vor allem auf die weitere Zunahme der Gesamtzahl der Beschäftigten zurückzuführen. Nach Angaben der Arbeitsverwaltung, die allerdings überhöht sein dürften, ist die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer von Ende Juni bis Ende September 1963 um 140 000 gestiegen; der Beschäftigtenstand ist nach dieser Statistik Ende September um rd. 400 000 oder knapp 2 vH höher gewesen als ein Jahr zuvor, während der Jahreszuwachs für Ende Juni mit 340 000 angegeben wurde. Dabei hat sich der Zustrom von Arbeitskräften aus dem Ausland im dritten Quartal 1963 erheblich abgeschwächt; Ende September war die Zahl der beschäftigten ausländischen

Arbeitnehmer mit 821 000 lediglich um 17 000 höher als Ende Juni; im dritten Quartal 1962 hatte die Zunahme noch 55 000 betragen. Der Vergrößerung des Beschäftigtenstandes steht nach wie vor ein weiterer Rückgang der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit gegenüber. Genaue Angaben hierüber liegen zwar nicht vor, doch läßt sich für die Industrie errechnen, daß in den Monaten Juli und August — auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen bezogen — die je Arbeiter geleistete Arbeitszeit um 1 vH niedriger war als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Sofern die Arbeitszeitverkürzung in den übrigen Wirtschaftszweigen einen ähnlichen Umfang aufwies — nach den Erfahrungen früherer Jahre ist dies ziemlich wahrscheinlich —, wäre damit nach wie vor ein großer Teil des Beschäftigtenzuwachses durch die Verminderung der Arbeitszeit kompensiert worden. Das gesamtwirtschaftliche Produktionswachstum wird demnach weiterhin nahezu ausschließlich von der Erhöhung der Produktivität getragen. In der Industrie, in der das Arbeitsvolumen (wegen sinkender Beschäftigtenzahl und rückläufiger Arbeitszeit) abgenommen hat, war der Produktivitätsfortschritt sogar stärker als die Produktionssteigerung; das Produktionsergebnis je Beschäftigten war dort im dritten Quartal um rd. 5 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während sich die Steigerung der gesamten Produktion (kalendermonatlich gerechnet) auf 4 vH belief.

#### *Preise und Löhne*

Die Preisentwicklung war in den letzten Monaten durch eine weitgehende Stabilität gekennzeichnet, die sowohl der konjunkturellen Entspannung als auch der besonders günstigen Angebotsentwicklung bei wichtigen agrarischen Produkten zu danken war. Die konjunkturellen Einflüsse zeigten sich vor allem darin, daß die Erzeugerpreise industrieller Produkte seit einem Jahr nahezu stabil sind. Dies ist um so bemerkenswerter, als sich die wichtigsten Kosten, insbesondere die Lohnkosten je Produktionseinheit, in letzter Zeit — wenn auch merklich schwächer als früher — erhöhten; der rege Wettbewerb verhinderte aber offenbar weitgehend eine Überwälzung der Kostensteigerung. Allerdings ist es in den letzten Monaten bei den industriellen Erzeugnissen zu keiner Fortsetzung der Preissenkungen gekommen, für die sich im zweiten Quartal gewisse Ansätze gezeigt hatten. Es fehlte damit weiterhin die Möglichkeit, den zum Teil strukturbedingten Preissteigerungen in anderen Bereichen der Wirtschaft, insbesondere im Dienstleistungssektor, durch Preissenkungen für Industrieprodukte entgegenzuwirken und damit auf der



Verbraucherstufe die Preisstabilität zu sichern. Die Preissenkungen bei Agrarprodukten waren vor allem im Juli und August sehr ausgeprägt. Bereits im September begannen die Agrarpreise jedoch erneut zu steigen, was sich auch sofort wieder im Gesamtniveau der Verbraucherpreise bemerkbar machte. Ein weiterer Auftrieb ist mit der Anhebung gewisser staatlich beeinflusster Elemente der Lebenshaltungskosten verbunden, so vor allem mit der Freigabe der bisher administrativ niedrig gehaltenen Mieten in denjenigen Bezirken, in denen das Wohnungsdefizit unter einen bestimmten Stand gesunken ist.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist in den Monaten Juli bis September um 0,2 vH gestiegen. Diese leichte Erhöhung war vor allem auf Preissteigerungen in den Nahrungsmittelindustrien zurückzuführen, die ihrerseits überwiegend mit der Preisentwicklung für bestimmte agrarische Rohstoffe

zusammenhängen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand ist der Gesamtindex der Erzeugerpreise Ende September um 0,4 vH gestiegen. In den stark konjunkturabhängigen Grundstoffindustrien haben sich auch in den letzten Monaten die Preise nicht erhöht. Die Preise der Investitionsgüterindustrien blieben im dritten Quartal — ebenso wie im ersten Halbjahr 1963 — stabil. Die Preise der Verbrauchsgüterindustrien, die sich gegenüber konjunkturellen Veränderungen als relativ wenig reagibel erweisen, setzten dagegen ihren Anstieg fort; sie waren im September um 2,1 vH höher als ein Jahr zuvor.

Die Preisentwicklung der *agrarischen Erzeugnisse* war auf der Produzentenebene durch den beträchtlichen Rückgang der Preise für pflanzliche Produkte auf der einen und die anhaltende Erhöhung der Preise tierischer Erzeugnisse auf der anderen Seite gekennzeichnet. Der Preisindex für pflanzliche Produkte ermäßigte sich im Juli und August um 13 vH; er sank damit unter den entsprechenden Stand in den beiden Vorjahren und bewirkte auch einen Rückgang des Gesamtindex der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte. Rückläufig waren vor allem die Preise für Kartoffeln sowie für Gemüse und Obst, d. h. für Produkte, die keiner strengen staatlichen Marktregulierung unterliegen. Bei Getreide dagegen wirkte sich die Angebotserhöhung in den Preisen infolge der Marktinterventionen nur wenig aus. Im September hat sich der Preisrückgang für pflanzliche Produkte bereits weitgehend abgeschwächt; der Gruppenindex für pflanzliche Produkte ermäßigte sich nur noch um knapp 1 vH. Da sich gleichzeitig die Preise für tierische Erzeugnisse um rd. 1 vH erhöhten und tierische Produkte im Gesamtindex stärker gewichtet sind als pflanzliche Produkte, ist der Gesamtindex im September bereits wieder gestiegen. Die Preiserhöhung für tierische Produkte war, von jahreszeitlich bedingten Einflüssen abgesehen, eine Folge der schon seit längerem zu beobachtenden Verknappung des Angebots, derzufolge die Preise schon seit etwa einem Jahr steigen, so daß sie inzwischen um rd. 7 vH höher liegen als vor einem Jahr. Zum Teil handelt es sich dabei um eine „zyklisch“ bedingte absolute Verminderung des heimischen Angebots (so bei Schlachtschweinen), zum Teil aber auch nur um ein Zurückbleiben der inländischen Produktionszunahme hinter der Nachfragesteigerung (Schlachtrinder und Eier); auch die Butterpreise, die in dem oben erwähnten Preisindex nicht enthalten sind, haben sich aus dem gleichen Grunde erhöht. Bisher wurden die Angebotslücken auch nicht durch verstärkte Einfuhren geschlossen; der Import tierischer Produkte war vielmehr im dritten Quartal niedriger als im Vorjahr. Dabei mag eine Rolle

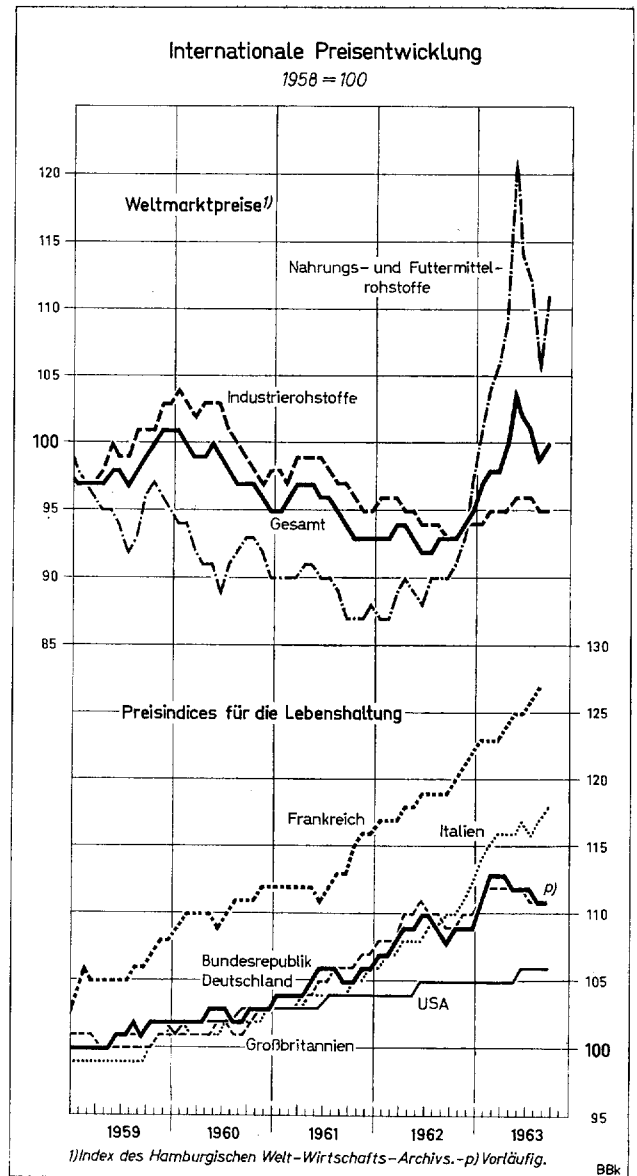
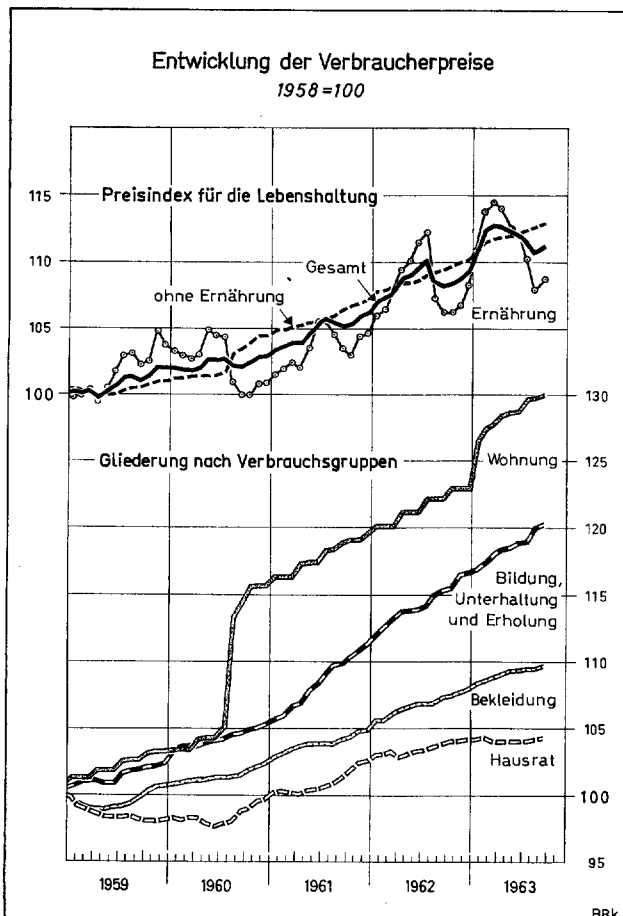
Zur Preisentwicklung <sup>1)</sup>

	1962	1963	Sept. 1963 gegen Sept. 1962 p)	Veränderung gegenüber dem Vormonat					
	Sept.	Sept. <sup>p)</sup>		April 1963	Mai 1963	Juni 1963	Juli 1963	Aug. 1963	Sept. <sup>p)</sup> 1963
	1958 = 100			vH					
<b>Grundstoffpreise insgesamt <sup>2)</sup></b>	100,0	100,7	+ 0,7	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
inländischer Herkunft	101,5	101,9	+ 0,4	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,3	+ 0,2
ausländischer Herkunft	90,9	93,9	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 0,3
industrieller Herkunft	100,1	99,3	- 0,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	± 0	+ 0,1	± 0
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	99,8	102,9	+ 3,1	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,3	- 1,1	+ 0,4	+ 0,5
<b>Erzeugerpreise der Industrie insgesamt <sup>2)</sup></b>	102,9	.	.	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0	.
Inlandsabsatz insgesamt	103,2	103,6	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	± 0	± 0	+ 0,1	+ 0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien <sup>3)</sup>	99,2	98,6	- 0,6	- 0,2	- 0,2	- 0,1	± 0	± 0	± 0
Investitionsgüterindustrien <sup>3)</sup>	107,4	107,3	- 0,1	± 0	± 0	± 0	+ 0,1	± 0	± 0
Verbrauchsgüterindustrien <sup>3)</sup>	105,1	107,3	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	± 0	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien <sup>3)</sup>	102,6	103,8	+ 1,2	- 0,2	± 0	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Waren im Endabsatz <sup>4)</sup> :									
Investitionsgüter	109,9	110,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	± 0	+ 0,1
Verbrauchsgüter	106,1	106,9	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	± 0	+ 0
Auslandsabsatz insgesamt	100,7	100,7	± 0	- 0,1	± 0	± 0	+ 0,2	± 0	+ 0,1
<b>Preisindizes für Bauwerke <sup>5)</sup></b>									
Wohngebäude insgesamt (Bauleistungen am Gebäude)	133,7 <sup>5)</sup>	141,6 <sup>6)</sup>	+ 5,9 <sup>7)</sup>	.	+ 2,6 <sup>8)</sup>	.	.	+ 0,9 <sup>9)</sup>	.
Straßenbau <sup>5)</sup> (Bauarbeiten <sup>10)</sup> )	113,1 <sup>5)</sup>	117,8 <sup>6)</sup>	+ 4,2 <sup>7)</sup>	.	+ 2,0 <sup>8)</sup>	.	.	+ 0,7 <sup>9)</sup>	.
<b>Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>11)</sup></b>	102,2	105,7	+ 3,4	- 0,6	- 0,6	- 0,3	- 1,7	- 0,4	+ 0,6
Pflanzliche Produkte insgesamt	98,8	92,4	- 6,5	- 1,3	- 4,8	- 7,7	- 7,7	- 6,0	- 0,9
Sonderkulturerzeugnisse <sup>11)</sup>	97,1	93,1	- 4,1	- 0,1	- 6,4	- 18,4	- 19,8	- 9,4	- 2,5
Tierische Produkte	103,5	110,7	+ 7,0	- 0,3	+ 1,3	+ 3,0	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,1
<b>Einzelhandelspreise insgesamt <sup>12)</sup></b>	106,8	108,8	+ 1,9	± 0	- 0,4	- 0,2	+ 0,2	- 0,7	+ 0,2
Lebensmittelgeschäfte	105,4	106,5	+ 1,0	- 0,4	- 0,9	- 0,7	+ 0,3	- 1,9	+ 0,2
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	106,2	108,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	± 0	+ 0,1	+ 0,2
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	109,3	111,3	+ 1,8	± 0	+ 0,4	+ 0,1	± 0	+ 0,1	+ 0,2
Sonstige Branchen	109,2	112,3	+ 2,8	+ 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3
<b>Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt <sup>13)</sup></b>	108,3	111,3	+ 2,8	- 0,1	- 0,4	- 0,2	- 0,5	- 0,6	+ 0,4
Ernährung	106,3	108,8	+ 2,4	- 0,5	- 1,1	- 0,7	- 1,6	- 2,1	+ 0,7
ohne Ernährung	109,5	113,0	+ 3,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Wohnung	122,3	130,1	+ 6,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2
Heizung und Beleuchtung	106,5	108,6	+ 2,0	- 0,4	- 0,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6
Hausrat	104,0	104,4	+ 0,4	± 0	± 0	± 0	± 0	+ 0,1	+ 0,1
Bekleidung	107,4	109,8	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,2	± 0	+ 0,2	± 0	+ 0,2
Reinigung und Körperpflege	111,0	113,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3
Bildung, Unterhaltung und Erholung	115,5	120,3	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,2
Verkehr	108,1	115,1	+ 6,5	+ 0,2	+ 0,1	± 0	+ 0,1	± 0	+ 0,3
<b>Einkaufspreise für Auslandsgüter <sup>14)</sup></b>	92,3	95,5	+ 3,5	- 0,9	- 0,4	- 0,2	- 0,4	+ 0,3	+ 0,5
<b>Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter <sup>15)</sup></b>	100,7	100,6	- 0,1	- 0,1	± 0	± 0	+ 0,2	± 0	± 0
<b>Weltmarktpreise <sup>16)</sup></b>									
Preisindex d. Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs insgesamt	92,5	100,0	+ 8,1	+ 1,5	+ 4,1	- 2,2	- 0,6	- 2,2	+ 1,4
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	90,3	110,7	+ 22,6	+ 3,3	+ 11,0	- 5,8	- 1,5	- 5,9	+ 4,7
Industrierohstoffe	93,4	95,2	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,3	± 0	- 0,1	- 0,2	- 0,2
<b>Moody's Index</b>	92,7	91,2	- 1,6	+ 1,1	+ 3,2	- 2,5	- 1,1	- 2,8	+ 0,1
<b>Reuter's Index</b>	98,6	109,0	+ 10,6	+ 1,1	+ 2,7	- 0,2	- 0,9	- 3,8	+ 0,8

<sup>1)</sup> Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>2)</sup> Veränderungen in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — <sup>3)</sup> Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — <sup>4)</sup> Entsprechend der Warengliederung des Brutto-Produktionsindex. — <sup>5)</sup> Aug. 1962. — <sup>6)</sup> Aug. 1963. — <sup>7)</sup> Aug. 1963 gegen Aug. 1962 in vH. — <sup>8)</sup> Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Stand. — <sup>9)</sup> Originalindex 1960 = 100. — <sup>10)</sup> Originalindex 1957/59 = 100. — <sup>11)</sup> Genussmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. — <sup>12)</sup> Überwiegend bei Bundesfernstraßen verwendet. — <sup>13)</sup> Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — <sup>14)</sup> Vorläufig.

gespielt haben, daß das Angebot an einigen tierischen Produkten in den Nachbarländern ebenfalls knapper und teurer geworden ist, obwohl die Großhandelspreise für Schlachtvieh, Geflügel und Eier in diesen Ländern (mit Ausnahme von Frankreich) zur Zeit immer noch merklich unter denen der Bundesrepublik liegen. Unter Einschluß der beim Grenzübergang zu entrichtenden Abschöpfungsbeträge sind allerdings diese Produkte auf den heimischen Märkten nur noch wenig konkurrenzfähig.

Auf der Verbraucherstufe hatte die Preissenkung bei pflanzlichen Produkten zunächst eine Ermäßigung der Ernährungskosten und darüber hinaus der gesamten Lebenshaltungskosten zur Folge. Vom September ab schlug aber der Preisanstieg für tierische Produkte so stark zu Buch, daß sich die Ernährungskosten wieder erhöhten (um 0,7 vH), was für die Entwicklung der gesamten Lebenshaltungskosten um so gravierender war, als in den übrigen Verbrauchsbereichen der Preisanstieg auch in den letzten Monaten nicht zum Stillstand gekommen ist; der gesamte Preisindex für die Lebenshaltung stieg daher im September um 0,4 vH und übertraf damit das entsprechende Vorjahrsniveau um 2,8 vH gegenüber 1,2 bzw. 2,1 vH im Juli und



August dieses Jahres. Außerhalb des Ernährungssektors verteuerten sich vor allem die Dienstleistungen und die Mieten. Der Mietenindex war im September um 0,5 vH höher als im Juni und um 6,2 vH höher als ein Jahr zuvor; er ist damit weiterhin stärker gestiegen als die übrigen Elemente der Lebenshaltungskosten. Der Hauptgrund hierfür liegt in dem zunehmenden Anteil der Neubauwohnungen an dem gesamten Wohnungsbestand, für die in der Regel — auch wenn es sich um Sozialwohnungen handelt — infolge der gestiegenen Baukosten höhere Mieten als für früher erstellte Wohnungen entrichtet werden müssen. Die nach dem Gesetz über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht an sich schon vom 1. August dieses Jahres an mögliche Freigabe der Mieten für bisher preisgebundene Wohnungen in denjenigen Bezirken, in denen das Wohnungsdefizit



unter einen bestimmten Stand gesunken ist (den sogenannten „weißen“ Kreisen), hat sich noch nicht ausgewirkt, da die für ihr Inkrafttreten notwendigen Verordnungen noch nicht von allen Länderregierungen erlassen wurden. Diese Verordnungen werden jedoch im November 1963 in Kraft treten. Danach muß damit gerechnet werden, daß für mindestens 13 vH des gesamten Wohnungsbestandes die Mieten innerhalb der durch das Gesetz gezogenen Grenzen angehoben werden. Im Preisindex für die Lebenshaltung werden sich in den nächsten Monaten auch noch die Erhöhungen einiger behördlich reglementierter oder manipulierter Preise niederschlagen, so vor allem die Heraufsetzung des Trinkmilchpreises ab 1. Oktober 1963 und der Preise einiger anderer tierischer Produkte.

Weitere Auftriebstendenzen gehen auf die innere Preisentwicklung zur Zeit auch vom Weltmarkt aus. An wichtigen internationalen Rohstoffmärkten ist nach mehreren Monaten relativer Ruhe seit Ende August

wieder eine ziemlich kräftige Hausse im Gange. In der letzten Oktoberwoche erreichte der Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs einen Stand, der um rd. 9 vH über dem der letzten Woche im August lag. Die Preissteigerung, die sich zunächst im wesentlichen auf einzelne Produkte — Zucker, Kakao und Getreide — beschränkte, erfaßte inzwischen, wenngleich mit sehr unterschiedlicher Intensität, auch einen großen Teil der übrigen an den Weltrohstoffbörsen gehandelten Produkte. Hinzu kommt, daß die Frachtraten in der Hochseeschifffahrt in der jüngsten Zeit angezogen haben. Die Importpreise, die auch die Kosten für Fracht und Versicherung einschließen, reflektieren diese Tendenzen allerdings bisher nur in relativ schwachem Maße; der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter ist im August und September um lediglich 0,8 vH gestiegen.

Ein weiterer potentieller Preisauftriebsfaktor liegt in der inflatorischen Entwicklung in einigen, wirtschaft-

Tariflohn- und -gehaltserhöhungen im Bundesgebiet <sup>1)</sup>

Zeit	Zahl der Beschäftigten, für die Tariflohn- und -gehaltserhöhungen in Kraft getreten sind <sup>2)</sup>		Ausmaß der jeweiligen Tariflohn- und -gehaltserhöhungen <sup>3)</sup> in vH			Tariflohn- und -gehaltsniveau <sup>4)</sup>			
						auf Stundenbasis		auf Wochenbasis	
						insgesamt in Tsd	in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten <sup>5)</sup>	auf Stundenbasis	Ausgleich für Arbeitszeitverkürzung
1957	12 030	75	8,8	3,6	5,2	93,4	.	95,1	.
1958	14 920	92	7,0	1,7	5,3	100,0	+ 7,1	100,0	+ 5,2
1959	12 490	76	6,5	1,3	5,2	104,8	+ 4,8	103,2	+ 3,2
1960	16 100	95	8,6	0,4	8,2	112,4	+ 7,3	110,0	+ 6,6
1961	16 170	94	8,9	0,1	8,8	122,2	+ 8,7	119,4	+ 8,5
1962	15 910	90	8,0	1,5	6,5	133,0	+ 8,8	128,6	+ 7,7
1959 1. Vj.	4 180	26	2,7	2,2	0,5	102,8	+ 5,6	101,5	+ 3,8
2. "	6 640	41	4,5	0,3	4,2	103,8	+ 4,2	102,3	+ 2,4
3. "	3 750	23	5,0	0,3	4,7	105,5	+ 4,4	103,8	+ 2,7
4. "	3 660	22	6,0	1,4	4,6	107,0	+ 4,9	105,1	+ 3,7
1960 1. Vj.	3 945	23	6,6	0,5	6,1	108,7	+ 5,7	106,5	+ 5,0
2. "	8 080	48	5,9	0,4	5,5	110,6	+ 6,6	108,3	+ 5,9
3. "	5 625	33	8,9	0,2	8,7	114,1	+ 8,2	111,5	+ 7,5
4. "	1 870	11	7,6	0,3	7,3	116,3	+ 8,6	113,6	+ 8,1
1961 1. Vj.	5 710	33	5,4	0,1	5,3	118,0	+ 8,6	115,3	+ 8,3
2. "	5 540	32	9,7	0,1	9,6	120,6	+ 9,0	117,8	+ 8,8
3. "	5 440	32	6,9	0,1	6,8	124,1	+ 8,7	121,2	+ 8,7
4. "	2 640	15	8,3	0,0	8,3	126,1	+ 8,4	123,2	+ 8,4
1962 1. Vj.	7 130	40	7,8	2,4	5,4	129,5	+ 9,7	125,6	+ 8,9
2. "	4 690	27	7,2	0,4	6,8	132,4	+ 9,8	128,0	+ 8,7
3. "	3 700	21	6,2	0,2	6,0	134,3	+ 8,3	129,8	+ 7,1
4. "	3 150	18	4,8	1,5	3,3	135,7	+ 7,6	130,8	+ 6,2
1963 <sup>6)</sup> 1. Vj.	4 290	24	5,6	1,0	4,6	137,3	+ 6,1	132,0	+ 5,2
2. "	10 780	59	4,6	0,1	4,5	140,2	+ 5,9	134,7	+ 5,3
3. "	1 990	11	4,7	0,6	4,1	142,1	+ 5,8	136,5	+ 5,1

<sup>1)</sup> Ohne Berlin (West); ab 1960 einschl. Saarland. — Zu den Tariflohn- und -gehaltserhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Tarifgehälter auf Stundenbasis gerechnet und ein entsprechender Verdienstaussgleich unterstellt. — <sup>2)</sup> Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte ergeben sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Lohn- und Gehaltserhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Lohn- und Gehaltserhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — <sup>3)</sup> Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — <sup>4)</sup> Die Jahres- bzw. Vierteljahresergebnisse wurden als Durchschnitt aus Monatsständen ermittelt. — <sup>5)</sup> Vorläufige, noch nicht vollständige Ergebnisse.

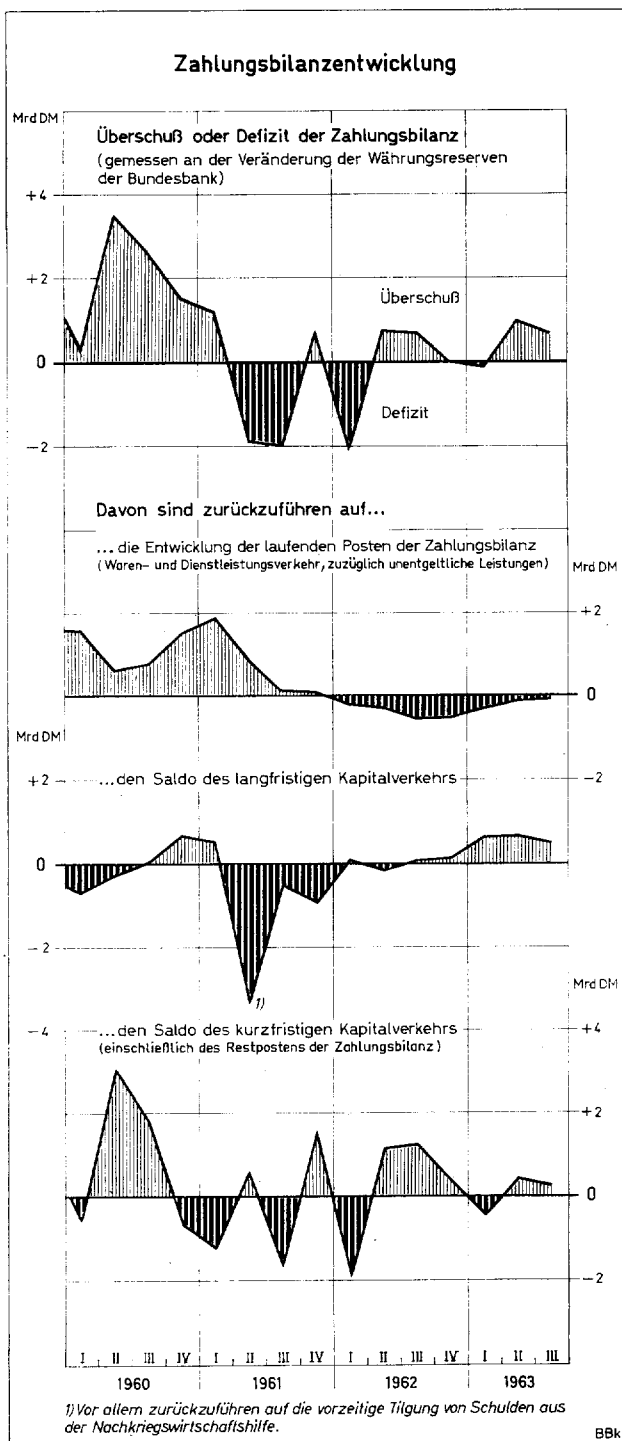
lich mit der Bundesrepublik eng verflochtenen, *west-europäischen Ländern*. Besonders die Verbraucherpreise sind in diesen Ländern im Verlauf der letzten zwölf Monate stark gestiegen; im August waren die entsprechenden Indexziffern in Frankreich und in Italien um 7 vH höher als ein Jahr zuvor gegen knapp 3 vH in der Bundesrepublik. Bei diesen Preissteigerungen spielten — in den erwähnten Ländern ebenso wie in der Bundesrepublik — auch gesetzliche Maßnahmen zur Preis-anpassung (Mieterhöhungen und dergleichen) eine Rolle, die Haupttriebkkräfte waren jedoch konjunktureller Art. Dies zeigt sich deutlich darin, daß die Großhandelspreise industrieller Produkte vom August 1962 zum August 1963 in Frankreich um 2 vH, in Italien um 5 vH, in der Bundesrepublik aber nur um ein halbes Prozent gestiegen sind. In den übrigen westlichen Industrieländern war die Preisentwicklung im Verlaufe dieses Jahres allerdings der in der Bundesrepublik ähnlich; einzelne Länder, wie namentlich die Vereinigten Staaten, wiesen sogar ein stabiles Preisniveau auf. Die relativ geringen Preisauftriebstendenzen in den übrigen Ländern verstärken in Frankreich und Italien den Zwang, der weiteren Inflationierung Einhalt zu gebieten. In der Tat ist der Preisanstieg in beiden Ländern in den letzten Monaten, insbesondere auf der Erzeugerebene, etwas schwächer geworden.

Die künftige inländische Preistendenz wird sehr stark davon abhängen, wie sich die *Löhne und Gehälter* — der wichtigste inländische Kostenfaktor — weiter entwickeln. Wie schon angedeutet, hat die Abschwächung des Anstiegs auch in den letzten Monaten angehalten. Im dritten Quartal 1963 sind für rd. 2 Millionen Arbeitnehmer Tariflohn- und -gehaltserhöhungen (auf Stundenbasis gerechnet) um durchschnittlich 4,7 vH in Kraft getreten. Im zweiten Vierteljahr waren — infolge der Massierung von Kündigungsterminen — für 10,8 Millionen Arbeitnehmer die tariflich vereinbarten Verdienste heraufgesetzt worden; der durchschnittliche Steigerungssatz hatte dabei 4,6 vH betragen. Im gesamten Tariflohn- und -gehaltsniveau wirkten sich die jüngsten Neuabschlüsse in einer weiteren Verlangsamung des Anstiegs aus; Ende September erreichte es einen Stand, der um 5,6 vH höher war als ein Jahr zuvor gegen 6,4 vH Ende Juni. Auch die Effektivverdienste sind in letzter Zeit anscheinend etwas langsamer gewachsen. In der Industrie (ohne Bau) dürften im Durchschnitt der Monate Juli und August (weitere Angaben liegen nicht vor) je Arbeiterstunde um 8,2 vH höhere Löhne gezahlt worden sein als in der entsprechenden Vorjahrsperiode; im Durchschnitt des zweiten Quartals hatte die Steigerung dagegen 8,7 vH betragen.

## Zahlungsbilanz

Die Zahlungsbilanz schloß in den letzten Monaten weiter mit Überschüssen ab, jedoch waren diese geringer als in der ersten Hälfte des Jahres. Der Netto-Gold- und Devisenbestand der Bundesbank ist im dritten Quartal um 695 Mio DM gewachsen gegen eine Milliarde DM im zweiten Quartal und 549 Mio DM in den Monaten Februar und März, d. h. nach der im Januar erfolgten Wiederauffüllung der Auslandsguthaben der Geschäftsbanken, die im Dezember, wie üblich, stark gesunken waren. Im Oktober haben sich die Gold- und Devisenreserven der Bundesbank um weitere 162 Mio DM erhöht, so daß sie am Ende dieses Monats 29,5 Mrd DM (netto) gegen 28,0 Mrd DM zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres erreichten. Immerhin war der Zugang im Oktober wiederum geringer als im Durchschnitt der Monate Februar bis Juni dieses Jahres. Auf der anderen Seite hat sich freilich die Devisenposition der Geschäftsbanken, deren Schwankungen oft von großem Einfluß auf die Veränderungen der zentralen Währungsreserven sind, in den letzten Monaten ver-

bessert. Im dritten Vierteljahr sind die kurzfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute um 69 Mio DM gewachsen, während ihre kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten um 17 Mio DM zurückgingen; die Verbesserung machte also 86 Mio DM aus. Im Oktober dürfte sich diese Entwicklung eher verstärkt fortgesetzt haben. Aber auch wenn man den Anstieg der zentralen Währungsreserven und die Beträge, um die sich die Devisenposition der Geschäftsbanken verbessert hat, zusammenfaßt, bleibt seit der Mitte des Jahres die so errechnete Zunahme der kurzfristigen Netto-Auslandsforderungen des Bankenapparates *und* der Bundesbank hinter der für die Zeit von Februar bis Juni zu verzeichnenden Erhöhung zurück. Der Grund hierfür liegt darin, daß der Zustrom an ausländischem Kapital, der die entscheidende Ursache der seit einiger Zeit wieder aufgetretenen Zahlungsbilanzüberschüsse bildet, in den letzten Monaten alles in allem genommen nicht unbedeutend nachgelassen hat, wenn dies zum Teil auch dadurch aufgewogen wurde, daß sich das Defizit in der



Bilanz der laufenden Posten, vor allem unter dem Einfluß der günstigen Entwicklung der Handelsbilanz, verminderte.

#### Die Bilanz der laufenden Posten

Während sich in früheren Jahren die laufende Rechnung vom zweiten zum dritten Quartal aus vorwiegend saisonalen Gründen in der Regel beträchtlich verschlechterte, wies sie in diesem Jahr eine Verbesserung

auf: Das Defizit, das bereits in den Monaten April bis Juni mit rd. 120 Mio DM niedriger gewesen war als in den drei ersten Monaten des Jahres, nahm im dritten Quartal weiter ab, und zwar auf rd. 90 Mio DM. Der Grund hierfür war, daß sich der Ausfuhrüberschuß weiter erhöhte. Eine Rolle spielte ferner, daß das Defizit der Reiseverkehrsbalanz in den Sommermonaten weit schwächer wuchs als in früheren Jahren.

#### Außenhandel

Der Überschuß der Handelsbilanz war im dritten Vierteljahr 1963 mit 1,5 Mrd DM um fast 300 Mio DM höher als im vorangegangenen Quartal, in dem er mit reichlich 1,2 Mrd DM den des ersten Quartals bereits um mehr als das Doppelte übertroffen hatte. In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres ist der Ausfuhrüberschuß damit auf 3,3 Mrd DM gestiegen gegen 2,5 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres<sup>1)</sup>. Vor allem im Handelsverkehr mit den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist der Aktivsaldo gewachsen, nämlich auf 2,8 Mrd DM gegen 1,7 Mrd DM in den ersten neun Monaten von 1962<sup>2)</sup>. Ebenfalls gestiegen, wenn auch in geringerem Umfang, ist der Überschuß im Verkehr mit den EFTA-Ländern; gegenüber dieser Ländergruppe war er in der Zeit von Januar bis September 1963 um rd. 370 Mio DM höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Demgegenüber hat sich die Handelsbilanz mit den Vereinigten Staaten erheblich verschlechtert; der Einfuhrüberschuß der Bundesrepublik gegenüber diesem Lande wuchs um 670 Mio DM auf 3,1 Mrd DM.

Die Zunahme der Außenhandelsüberschüsse beruhte darauf, daß die *Ausfuhr* schneller stieg als die *Einfuhr*. Die besondere Rolle, die dabei der Einfuhrsog spielte, der seit einiger Zeit von den von starken Inflationstendenzen beherrschten Ländern Frankreich und Italien ausging, ist im Abschnitt über die Allgemeine Konjunkturlage geschildert worden. Aber auch die *Ausfuhr* in die übrigen Länder hat sich gebessert, was zum Teil auf die günstigere Konjunkturlage, zum Teil auf die seit dem vergangenen Jahr merklich verstärkten Exportbemühungen der deutschen Wirtschaft zurückzuführen ist.

Immerhin ist auch die deutsche *Einfuhr* im dritten Quartal weiter gewachsen. Mit 13,0 Mrd DM gingen die Importe in den Monaten Juli bis September um fast eine Milliarde DM (bzw. 8,1 vH) über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus. Entscheidend hierfür war,

<sup>1)</sup> Anfang 1962 wurde der Ausfuhrüberschuß allerdings durch einen statistischen Faktor, nämlich durch die Erfassung der in Zollvermerklagern befindlichen Waren in der Einfuhrstatistik, um fast 0,5 Mrd DM herabgedrückt.

<sup>2)</sup> Den regionalen Handelsbilanzsalden liegt die Gliederung der Ausfuhr nach Verbrauchsländern und der Einfuhr nach Herstellungsländern zugrunde.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz\*)

Mio DM

Zeit	I. Saldo der Devisenbilanz	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs													III. Restposten der Zahlungsbilanz (I./II)
		Bilanz der laufenden Posten						Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	
		Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen				
			Ins-gesamt	Handelsbilanz	Dienstleistungsbilanz			Ins-gesamt	Privat	Öffentlich	Ins-gesamt	Privat	Öffentlich		
1960	+ 8 007	+ 4 603	+ 7 454	+ 5 223	+ 2 231	- 2 851	+ 1 705	- 247	+ 992	- 1 239	+ 1 952	+ 2 909	- 957	+ 6 308	+ 1 699
1961	- 1 928	+ 3 046	+ 6 494	+ 6 615	- 121	- 3 448	- 5 207	- 4 270	+ 851	- 5 121	- 937	+ 339	- 1 276	- 2 161	+ 233
1962	- 552	- 1 546	+ 2 200	+ 3 477	- 1 277	- 3 746	+ 594	+ 165	+ 1 144	- 979	+ 429	+ 272	+ 157	- 952	+ 400
1961 1. Vj.	+ 1 212	+ 1 902	+ 2 524	+ 1 919	+ 605	- 622	- 1 132	+ 549	+ 796	- 247	- 1 681	- 1 454	- 227	+ 770	+ 442
2. "	- 1 892	+ 876	+ 1 727	+ 1 708	+ 19	- 851	- 3 771	+ 135	- 3 496	- 410	- 98	- 312	- 2 895	+ 1 003	
3. "	- 1 995	+ 152	+ 1 123	+ 1 720	- 597	- 971	- 1 523	- 513	- 77	- 436	- 1 010	- 5	- 1 005	- 1 371	- 624
4. "	+ 747	+ 116	+ 1 120	+ 1 268	- 148	- 1 004	+ 1 219	- 945	- 3	- 942	+ 2 164	+ 1 896	+ 268	+ 1 335	- 588
1962 1. Vj.	- 2 055	- 197	+ 741	+ 618	+ 123	- 938	- 3 011	+ 98	+ 295	- 197	- 3 109	- 2 969	- 140	- 3 208	+ 1 153
2. "	+ 767	- 260	+ 750	+ 938	- 188	- 1 010	+ 649	- 137	+ 87	- 224	+ 786	+ 1 004	- 218	+ 389	+ 378
3. "	+ 733	- 558	+ 161	+ 969	- 808	- 719	+ 1 568	+ 58	+ 346	- 288	+ 1 510	+ 1 291	+ 219	+ 1 010	- 277
4. "	+ 3	- 531	+ 548	+ 952	- 404	- 1 079	+ 1 388	+ 146	+ 416	- 270	+ 1 242	+ 946	+ 296	+ 857	- 854
1963 1. Vj.	- 96	- 306	+ 625	+ 575	+ 50	- 931	+ 27	+ 630	+ 744	- 114	- 603	- 813	+ 210	- 279	+ 183
2. "	+ 1 000	- 117	+ 794	+ 1 231	- 437	- 911	+ 831	+ 677	+ 951	- 274	+ 154	+ 54	+ 100	+ 714	+ 286
3. " p)	+ 695	- 89	+ 750	+ 1 504	- 754	- 839	+ 498	+ 500	+ 695	- 195	- 2	- 43	+ 41	+ 409	+ 286
Jan.	- 645	- 162	+ 97	+ 56	+ 41	- 259	- 1 038	+ 175	+ 205	- 30	- 1 213	- 1 084	- 129	- 1 200	+ 555
Febr.	+ 188	- 15	+ 197	+ 203	- 6	- 212	+ 206	+ 320	+ 344	- 24	- 114	- 283	+ 169	+ 191	- 3
März	+ 361	- 129	+ 331	+ 316	+ 15	- 460	+ 859	+ 135	+ 195	- 60	+ 724	+ 554	+ 170	+ 730	- 369
April	+ 159	- 178	+ 300	+ 387	- 87	- 478	+ 209	+ 187	+ 348	- 161	+ 22	+ 35	- 13	+ 31	+ 128
Mai	+ 800	+ 393	+ 603	+ 656	- 53	- 210	+ 327	+ 320	+ 337	- 17	+ 7	- 26	+ 33	+ 720	+ 80
Juni	+ 41	- 332	- 109	+ 188	- 297	- 223	+ 295	+ 170	+ 266	- 96	+ 125	+ 45	+ 80	- 37	+ 78
Juli	+ 381	- 169	+ 87	+ 410	- 323	- 256	+ 251	+ 182	+ 245	- 63	+ 69	+ 116	- 47	+ 82	+ 299
Aug.	+ 100	+ 16	+ 335	+ 596	- 261	- 319	- 54	+ 92	+ 143	- 51	- 146	- 62	- 84	- 38	+ 138
Sept. p)	+ 214	+ 64	+ 328	+ 498	- 170	- 264	+ 301	+ 226	+ 307	- 81	+ 75	- 97	+ 172	+ 365	- 151

\*) Angaben für frühere Zeiträume und Erläuterungen: Tab. VII, 2 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. — p) Vorläufig.

daß die Einfuhr von Rohstoffen und Ernährungsgütern im dritten Vierteljahr wieder höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Relativ schwach nahmen dagegen in den letzten Monaten die Importe von Halbwaren und Fertigwaren-Vorerzeugnissen zu. Die Verteidigungseinfuhren hielten sich nicht ganz auf dem in der ersten Jahreshälfte erreichten (verhältnismäßig hohen) Niveau.

Dienstleistungsverkehr

Die Dienstleistungsbilanz wies in den letzten Monaten, der Saisontendenz entsprechend, erhöhte Defizite auf. Bei Einnahmen von 3,99 Mrd DM und Ausgaben von 4,75 Mrd DM<sup>1)</sup> betrug der Passivsaldo im dritten Quartal von 1963 (nach zum Teil allerdings noch geschätzten Angaben) rd. 750 Mio DM gegen annähernd 450 Mio DM im zweiten und einem leichten (saisonal bedingten) Überschuß im ersten Quartal. Verglichen mit dem dritten Quartal des Vorjahres ist

<sup>1)</sup> Anders als in unseren jährlichen Zahlungsbilanzaufstellungen sind die Ausgaben für den Transport und die Versicherung der seewärtigen Einfuhr, die Kosten für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen darstellen, nicht im Dienstleistungsverkehr, sondern in den Einfuhrziffern der amtlichen Außenhandelsstatistik (und damit in der Handelsbilanz) enthalten.

das Defizit allerdings um rd. 50 Mio DM zurückgegangen. Zum ersten Male seit dem Herbst des Jahres 1960 hat sich damit der Abschluß der Dienstleistungsbilanz im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit nicht mehr weiter verschlechtert, sondern verbessert. Hierzu hat vor allem die Entwicklung des Reiseverkehrs mit dem Ausland beigetragen. Die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland waren in der Zeit von Juli bis September nach den bisher vorliegenden Angaben mit etwas mehr als 1,9 Mrd DM nur ebenso hoch wie in der gleichen Zeit des Vorjahres, während sie vordem von Jahr zu Jahr beträchtlich gewachsen waren. Da gleichzeitig die Einnahmen von ausländischen Touristen um rund 100 Mio DM (bzw. 15 vH) auf etwas mehr als 850 Mio DM stiegen, verringerte sich das Defizit der Reiseverkehrsbilanz auf 1,1 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM im dritten Quartal von 1962.

Die Gründe für die Stagnation der Reiseverkehrausgaben sind vielfältiger Art. Einmal wurde die Zunahme der gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte in diesem Jahr durch eine Verlangsamung des Einkommensanstiegs und eine Erhöhung der Er-

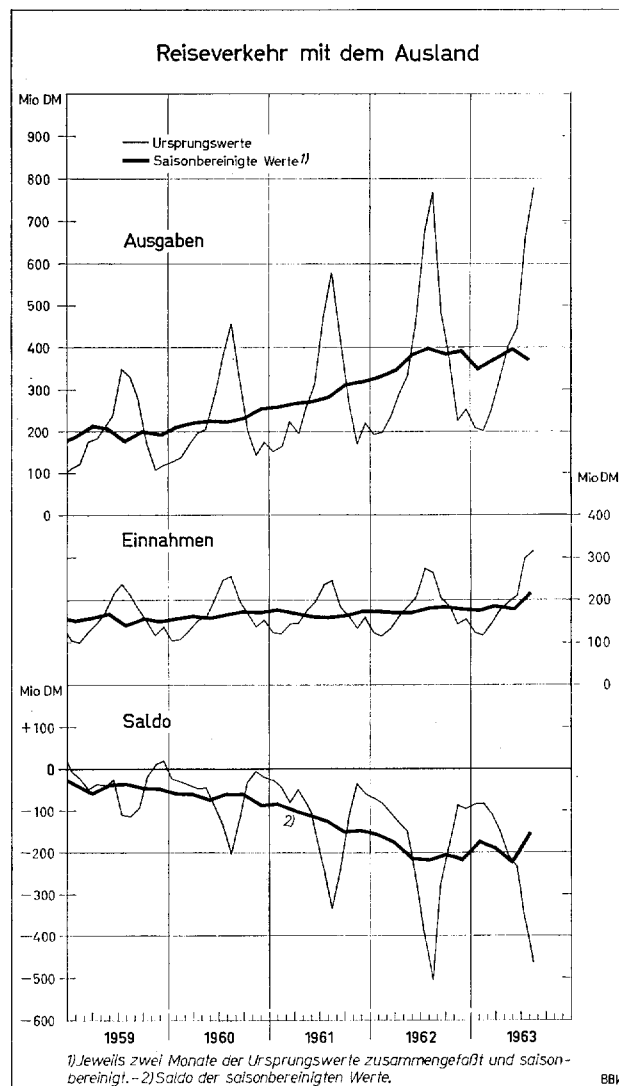
sparnisbildung gebremst. Weiter dürfte das im Gegensatz zu früheren Jahren diesmal freundliche Sommerwetter in der Bundesrepublik den Anreiz zu Reisen in den Süden vermindert haben. Vor allem aber scheinen die Preissteigerungen in einigen von den deutschen Touristen bevorzugten Ländern nicht ohne Rückwirkungen auf den Reisestrom geblieben zu sein. So waren nach unseren Unterlagen über den Reiseverkehr die Ausgaben deutscher Reisender in Italien in den letzten drei Monaten, für die Länderzahlen zur Verfügung stehen — Juni bis August —, mit 400 Mio DM um 30 Mio DM niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres, in der sie, verglichen mit dem entsprechenden Zeitabschnitt von 1961, um 160 Mio DM zugenommen hatten. Die Ausgaben in der Schweiz sind ebenfalls gesunken; die in Österreich hielten dagegen mit etwas mehr als 550 Mio DM ihren Vorjahrsstand, während die Ausgaben für Reisen nach Spanien, Jugoslawien und Griechenland sowie nach den skandinavischen Ländern zum Teil kräftig stiegen. Auf der Eingangsseite der Reiseverkehrsbilanz haben vor allem die Einnahmen von französischen Besuchern zugenommen, was ebenfalls im Einklang mit dem in letzter Zeit entstandenen Gefälle in der Preis- und Konjunktur-entwicklung steht.

Die Defizite der Kapitalertragsbilanz waren in den letzten Monaten geringer als im zweiten Quartal. Dabei handelte es sich im wesentlichen um eine saisonale Erscheinung, die mit Zinszahlungsterminen zusammenhing. Daß die Zahlungen auch niedriger waren als im vergangenen Jahr — sie betragen 190 Mio DM (netto) gegen 240 Mio DM in den Monaten Juli bis September 1962 —, erklärt sich weitgehend daraus, daß ein großes Unternehmen der Automobilbranche die Gewinnausschüttungen zugunsten der ausländischen Anteilseigner in diesem Jahr bereits im ersten, im vergangenen Jahr dagegen erst im dritten Quartal vornahm. Sieht man von dieser Verschiebung ab, so hat sich der Passivsaldo der Kapitalertragsbilanz leicht erhöht, was in erster Linie auf steigende Zinszahlungen an die ausländischen Besitzer deutscher festverzinslicher Wertpapiere zurückging.

Die in das Ausland überwiesenen Arbeitsentgelte haben weiter, wenn auch in abgeschwächtem Tempo, zugenommen. Einschließlich der Renten und Pensionen beliefen sie sich im Zeitraum Juli/September auf ungefähr 575 Mio DM gegen 480 Mio DM im Vorvierteljahr und 450 Mio DM im dritten Quartal des Vorjahres. Ausschlaggebend für die Erhöhung waren die Rimessen der in der Bundesrepublik tätigen ausländischen Gastarbeiter. Von diesem Personenkreis wurden

im dritten Quartal schätzungsweise 330 Mio DM überwiesen gegen 240 Mio DM in der gleichen Zeit von 1962. Auf Entgelte für sonstige unselbständige Arbeit entfielen 65 Mio DM, auf die Entlohnung für selbständige Arbeit 90 Mio DM und auf die Überweisung von Renten und Pensionen ebenfalls 90 Mio DM.

Den wichtigsten Gegenposten zu den Passivsaldo der Reiseverkehrs- und der Kapitalertragsbilanz sowie zu den Überweisungen von Arbeitsentgelten stellen unverändert die Einnahmen von fremden Truppen dar. Sie betragen im dritten Vierteljahr — ebenso wie in den beiden vorangegangenen Quartalen — rund 1 Mrd DM und hielten sich damit auf ihrem Vorjahrsstand. Zur Kompensation der den NATO-Mächten, vor allem den Vereinigten Staaten, hieraus erwachsenden Belastungen hat die Bundesrepublik schon seit Jahren hohe Bestellungen für Rüstungsgüter im Ausland vorgenommen, die seit dem vergangenen Jahr auch zu einem erheblichen Anstieg der effektiven Einfuhren geführt



Zur Außenwirtschaftslage

Positionen	1962					1963					
	3. Vj.	Juli	Aug.	Sept.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. *)	Juli	Aug.	Sept. *)
<b>Außenhandel</b>											
Ausfuhr, Einfuhr, Saldo (Mio DM)											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Alle Länder <sup>1)</sup>											
Ausfuhr (fob)	4 333	4 482	4 162	4 356	4 707	4 245	4 773	4 835	4 954	4 699	4 853
Einfuhr (cif)	4 010	4 202	3 944	3 885	4 390	4 053	4 363	4 334	4 544	4 103	4 355
Saldo	+ 323	+ 280	+ 218	+ 471	+ 317	+ 192	+ 410	+ 501	+ 410	+ 596	+ 498
Ländergruppen <sup>2)</sup>											
<b>EWA-Länder:</b>											
Ausfuhr	3 246	3 392	3 071	3 276	3 516	3 276	3 670	3 712	3 848	3 553	3 735
Einfuhr	2 782	2 969	2 742	2 634	3 074	2 754	2 972	3 004	3 249	2 857	2 906
Saldo	+ 464	+ 423	+ 329	+ 642	+ 442	+ 522	+ 698	+ 708	+ 599	+ 696	+ 829
<b>Vereinigte Staaten von Amerika und Kanada:</b>											
Ausfuhr	369	372	360	375	414	338	403	396	341	426	421
Einfuhr	711	706	669	757	775	813	854	793	737	696	947
Saldo	- 342	- 334	- 309	- 382	- 361	- 475	- 451	- 397	- 396	- 270	- 526
<b>Ostblockländer:</b>											
Ausfuhr	131	126	137	132	197	105	148	144	166	147	118
Einfuhr	150	162	146	144	167	135	133	148	167	136	140
Saldo	- 19	- 36	- 9	- 12	+ 30	- 30	+ 15	- 4	- 1	+ 11	- 22
<b>Sonstige Länder:</b>											
Ausfuhr	572	579	581	556	563	513	537	566	582	557	560
Einfuhr	360	357	381	343	368	345	398	381	383	406	354
Saldo	+ 212	+ 222	+ 200	+ 213	+ 195	+ 168	+ 139	+ 185	+ 199	+ 151	+ 206
Austauschrelation (terms of trade)											
1960 = 100											
Durchschnittswerte der Ausfuereinheit	100,7	100,9	100,6	100,7	100,7	100,5	99,1	99,8	100,4	98,8	100,3
Durchschnittswerte der Einfuhreinheit	93,2	95,4	91,6	92,4	94,3	93,8	94,2	92,8	93,3	92,8	92,3
Austauschrelation <sup>3)</sup>	108,1	105,7	109,8	109,0	106,8	107,1	105,2	107,5	107,6	106,4	108,6
Währungsreserven der Deutschen Bundesbank <sup>4)</sup> (Mio DM)											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	25 891	24 836	25 028	25 891	25 786	25 785	26 794	27 481	27 062	27 218	27 481
davon:											
Goldbestand	14 673	14 668	14 669	14 673	14 716	14 995	15 013	15 044	15 042	15 043	15 044
Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	11 218	10 168	10 359	11 218	11 070	10 790	11 781	12 437	12 020	12 175	12 437
Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	2 318	2 422	2 333	2 318	2 299	2 281	2 263	2 150	2 262	2 173	2 150
darunter:											
Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	913	1 012	923	913	897	884	872	764	871	782	764
Schuldverschreibungen der Weltbank <sup>5)</sup>	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352
Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	53	57	57	53	50	44	39	34	39	39	34
Auslandsverpflichtungen											
Insgesamt	483	310	283	483	356	433	424	303	310	277	303
Zahlungsbilanz (Mio DM)											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
I. Saldo der Devisenbilanz <sup>6)</sup> (Überschuß: +)	+ 244	- 45	+ 130	+ 648	+ 1	- 32	+ 333	+ 231	+ 381	+ 100	+ 214
II. Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	+ 337	- 84	+ 144	+ 950	+ 286	- 93	+ 238	+ 136	+ 82	- 38	+ 365
1. Laufende Posten	- 186	- 478	- 242	+ 162	- 177	- 102	- 39	- 30	- 169	+ 16	+ 64
davon: Waren- und Dienstleistungsverkehr	+ 54	- 220	+ 6	+ 375	+ 183	+ 208	+ 265	+ 250	+ 87	+ 335	+ 328
Unentgeltliche Leistungen (eigene Leistungen: -)	- 240	- 258	- 248	- 213	- 360	- 310	- 304	- 280	- 256	- 319	- 264
2. Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)	+ 523	+ 394	+ 386	+ 788	+ 463	+ 9	+ 277	+ 166	+ 251	- 54	+ 301
davon: Langfristig	+ 19	- 98	+ 123	+ 33	+ 49	+ 210	+ 226	+ 167	+ 182	+ 92	+ 226
Kurzfristig	+ 504	+ 492	+ 263	+ 755	+ 414	- 201	+ 51	- 1	+ 69	- 146	+ 75
III. Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler <sup>7)</sup> (I -/ II)	- 93	+ 39	- 14	- 302	- 285	+ 61	+ 95	+ 95	+ 299	+ 138	- 151

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

<sup>1)</sup> Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen. — <sup>2)</sup> Einschl. der nicht nach Ländern gegliederten Einfuhr und Ausfuhr von Schiffsbedarf usw. — <sup>3)</sup> Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — <sup>4)</sup> Durchschnittswerte der Ausfuereinheit in vH der Durchschnittswerte der Einfuhreinheit. — <sup>5)</sup> Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitaleleistungen berücksichtigt sind. — <sup>6)</sup> Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — <sup>7)</sup> Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — <sup>8)</sup> Teilweise vorläufig.

haben. Der Aktivsaldo, den die Bundesrepublik lange Zeit hindurch bei den militärisch bedingten Zahlungen im Verkehr mit dem Ausland aufwies, hat sich infolgedessen erheblich vermindert, ja gelegentlich ist er sogar von Defiziten abgelöst worden.

#### *Unentgeltliche Leistungen*

Der Passivsaldo in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen war im dritten Vierteljahr etwas niedriger als im Vorquartal. Die Verminderung — von 911 auf 839 Mio DM — erklärt sich daraus, daß die für 1963 vorgesehenen Leistungen im Rahmen des Israel-Abkommens (250 Mio DM) fast vollständig im Vorvierteljahr erbracht wurden, so daß sie in den folgenden Monaten stark absanken. Wenn das Defizit der gesamten unentgeltlichen Leistungen gleichwohl höher war als im vergangenen Jahr zur gleichen Zeit — damals hatte es rd. 720 Mio DM betragen —, so hängt das mit dem Inkrafttreten von Verträgen mit den Niederlanden und mit Italien zusammen, in denen Wiedergutmachungsansprüche sowie sonstige Ansprüche aus der Kriegszeit geregelt wurden. Zur Abdeckung der im deutsch-niederländischen Ausgleichsvertrag geregelten finanziellen Verpflichtungen der Bundesrepublik, die sich auf insgesamt 280 Mio DM belaufen, zahlte der Bund im August eine Rate von 100 Mio DM. Ungefähr die Hälfte dieses Betrages ist als Wiedergutmachungsleistung im engeren Sinn des Wortes, d. h. als Abgeltung von Ausgleichsansprüchen der von nationalsozialistischen Verfolgungsmaßnahmen betroffenen niederländischen Staatsangehörigen, anzusehen. Von der im Abkommen mit Italien vereinbarten Zahlung von 80 Mio DM wurden im September 40 Mio DM geleistet. In den mit einer Reihe von europäischen Ländern sowie mit dem Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen getroffenen sogenannten Globalabkommen sind Zahlungen des Bundes in Höhe von insgesamt 1 517 Mio DM vorgesehen. Hiervon wurden bis Ende September 1 057 Mio DM gezahlt, wobei es sich zum überwiegenden Teil (864 Mio DM) um Wiedergutmachungsleistungen handelte. Für die individuelle Wiedergutmachung wurden im dritten Quartal 412 Mio DM aufgewendet, verglichen mit 466 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die seit der Mitte des vergangenen Jahres zu beobachtende leichte Abschwächung der individuellen Wiedergutmachungsleistungen hat sich somit fortgesetzt. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Wiedergutmachungs-Schlußgesetzgebung, die sich zur Zeit in der vorparlamentarischen Diskussion befindet, zu einem Wiederanstieg der Zahlungen an ausländische Berechtigte führen wird.

Unter den sonstigen Zahlungen der öffentlichen Hand im Rahmen der unentgeltlichen Leistungen sind weitere Beiträge des Bundes zu den Haushalten internationaler Organisationen zu erwähnen. Sie betragen in der Zeit von Juli bis September rd. 90 Mio DM, wovon etwa die Hälfte auf Zahlungen an die Vereinten Nationen und ihre Unterorganisationen entfiel. Die privaten unentgeltlichen Zahlungen (rd. 150 Mio DM) wiesen keine wesentlichen Veränderungen auf.

#### **Die Kapitalbilanz**

Die Entwicklung des Kapitalverkehrs mit dem Ausland ist seit Anfang vorigen Jahres durch Überschüsse, d. h. durch Netto-Kapitalimporte, gekennzeichnet. In den letzten Monaten scheint sich der Kapitalzustrom jedoch etwas abgeschwächt zu haben. So wiesen die statistisch erfaßten Kapitalbewegungen in der Zeit von Juli bis September einen Aktivsaldo auf, der mit knapp 500 Mio DM um mehr als 330 Mio DM niedriger war als der des Vorquartals. Bis zu einem gewissen Grade war dies zwar nur dadurch bedingt, daß die Kreditanstalt für Wiederaufbau Gelder, die ihr für Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer aus dem Bundeshaushalt zugewiesen wurden und die sie nicht sofort in vollem Umfang für diese Zwecke verwenden konnte, zwischenzeitlich in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank anlegte. Aber auch ohne diese Transaktionen ist der Aktivsaldo der Kapitalbilanz zurückgegangen. Entscheidend hierfür war die Entwicklung der langfristigen Transaktionen.

#### *Langfristige Kapitalbewegungen*

Der Überschuß des langfristigen Kapitalverkehrs, der von Mitte 1962 bis Mitte 1963 in raschem Tempo zugenommen und im zweiten Quartal dieses Jahres fast 700 Mio DM erreicht hatte, stellte sich im Zeitraum Juli bis September auf 500 Mio DM. Wie aus der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ zu ersehen ist, ist dies ausschließlich auf die Entwicklung der privaten Netto-Kapitalimporte zurückzuführen. Diese waren in den Monaten Juli bis September mit 695 Mio DM um rd. 260 Mio DM niedriger als im Vorvierteljahr und erreichten auch nicht mehr ganz den Stand des ersten Quartals (knapp 750 Mio DM). Die Verminderung der Kapitalzuflüsse im privaten Bereich wurde jedoch zum Teil aufgewogen durch eine Abnahme der langfristigen Kapitalexporte der öffentlichen Hand.

Den wichtigsten Faktor im Zustrom an *privatem langfristigen Auslandskapital* bildeten unverändert die *Wertpapierkäufe des Auslands*. Nähere Angaben hierüber enthält die Tabelle auf Seite 53. Danach übernahm

**Langfristige Kapitalbewegungen**  
Mio DM

Positionen	Jahr	Vierteljahre				Jan./ Sept.
		1.	2.	3.	4.	
1. Veränderung der deutschen Netto-Kapitalanlagen im Ausland <sup>1)</sup> , insgesamt (Zunahme: —)	1962	— 767	— 455	— 472	— 535	—1 694
	1963	— 364	— 424	— 501	...	—1 289
a) Privat, insgesamt	1962	— 594	— 252	— 192	— 302	—1 038
	1963	— 256	— 190	— 319	...	— 765
Erwerb von Wertpapieren	1962	— 340	— 33	— 25	— 328	— 398
	1963	— 161	— 48	— 100	...	— 309
Aktien (einschl. Investmentzertifikate)	1962	— 229	— 30	— 25	— 326	— 284
	1963	— 50	— 23	— 84	...	— 157
Festverzinsliche Wertpapiere	1962	— 111	— 3	+ 0	— 2	— 114
	1963	— 111	— 25	— 16	...	— 152
Übernahme von nicht in Wertpapieren verbrieften Geschäfts- und Kapitalanteilen	1962	— 57	— 47	— 75	— 136	— 179
	1963	— 71	— 55	— 96	...	— 222
Kredite und Darlehen	1962	— 136	— 120	— 40	+ 219	— 296
	1963	— 3	— 39	— 79	...	— 121
Sonstiges	1962	— 61	— 52	— 52	— 57	— 165
	1963	— 21	— 48	— 44	...	— 113
b) Öffentlich, insgesamt	1962	— 173	— 203	— 280	— 233	— 656
darunter:	1963	— 108	— 234	— 182	...	— 524
Kredite an Entwicklungsländer	1962	— 162	— 125	— 256	— 143	— 543
	1963	— 107	— 100	— 183	...	— 390
2. Veränderung der ausländischen Netto-Kapitalanlagen im Bundes- gebiet <sup>1)</sup> , insgesamt (Zunahme: +)	1962	+ 865	+ 318	+ 530	+ 681	+1 713
	1963	+ 994	+1 101	+1 001	...	+3 096
a) Privat, insgesamt	1962	+ 889	+ 339	+ 538	+ 718	+1 766
	1963	+1 000	+1 141	+1 014	...	+3 155
Erwerb von Wertpapieren	1962	+ 524	+ 64	+ 358	+ 576	+ 946
	1963	+ 700	+ 731	+ 703	...	+2 134
Aktien (einschl. Investmentzertifikate)	1962	+ 378	— 63	+ 138	+ 347	+ 453
	1963	+ 199	+ 344	+ 167	...	+ 710
Festverzinsliche Wertpapiere	1962	+ 146	+ 127	+ 220	+ 229	+ 493
	1963	+ 501	+ 387	+ 536	...	+1 424
Übernahme von nicht in Wertpapieren verbrieften Geschäfts- und Kapitalanteilen	1962	+ 195	+ 99	+ 110	+ 118	+ 404
	1963	+ 78	+ 129	+ 147	...	+ 354
Kredite und Darlehen	1962	+ 211	+ 204	+ 99	+ 63	+ 514
	1963	+ 247	+ 313	+ 189	...	+ 749
Sonstiges	1962	— 41	— 28	— 29	— 39	— 98
	1963	— 25	— 32	— 25	...	— 82
b) Öffentlich, insgesamt	1962	— 24	— 21	— 8	— 37	— 53
darunter:	1963	— 6	— 40	— 13	...	— 59
Tilgungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen	1962	— 23	— 18	— 8	— 36	— 49
	1963	— 6	— 38	— 13	...	— 57
3. Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs (Netto-Kapitalexport: —, Netto-Kapitalimport: +)	1962	+ 98	— 137	+ 58	+ 146	+ 19
	1963	+ 630	+ 677	+ 500	...	+1 807

<sup>1)</sup> Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört.

men ausländische Investoren in der Zeit von Juli bis September per Saldo deutsche Wertpapiere im Betrage von 703 Mio DM und damit praktisch ebenso viel wie in den beiden Vorquartalen, in denen sie 731 bzw. 700 Mio DM in deutschen Titeln angelegt hatten. Im Vordergrund des ausländischen Interesses standen weiter festverzinsliche Wertpapiere. Für den Erwerb solcher Papiere wurden 536 Mio DM (netto) ausgegeben, was gegenüber dem Vorquartal eine Erhöhung um rd. 150 Mio DM bedeutete. Die Auslandskäufe stehen jedoch in keinem eindeutigen Zusammenhang mit Veränderungen des Renditengefälles. Dies gilt vor allem für das

dritte Quartal, in dem sich das Renditengefälle nicht erweitert, sondern eher verringert hat, da in der Bundesrepublik die Rendite festverzinslicher Werte in dieser Zeit gleichgeblieben, wenn nicht gar leicht zurückgegangen ist, während sie in einigen der an den Wertpapiertransaktionen hauptbeteiligten Käuferländer gestiegen ist. Von großem Einfluß dürfte dagegen die Anlage von Mitteln gewesen sein, die direkt oder indirekt aus Ländern stammten, in denen in den letzten Monaten eine gewisse Kapitalflucht zu beobachten war. Daneben mögen auch saisonale Faktoren (Anlage von zum Halbjahresultimo an ausländische Wertpapier-



besitzer gezahlten Zinsen) eine Rolle gespielt haben. Die ausländischen Käufe von Dividendenpapieren, die im Frühjahr, vor allem im April, kräftig gestiegen waren, dann aber wieder nachgaben, obwohl der Aktienmarkt zunächst ein wesentlich freundlicheres Bild zeigte als in den ersten Monaten des Jahres, waren dagegen erheblich niedriger. Sie betragen für die Zeit von Juli bis September rund 170 Mio DM gegen fast 350 Mio DM im zweiten und 200 Mio DM im ersten Quartal. Die Schwankungen im Saldo der ausländischen Aktienkäufe sind allerdings nicht notwendigerweise ein Indiz für die Zunahme oder Abnahme der Auslandsnachfrage an den Aktienmärkten, da in den Daten über diese Transaktionen auch die Reinvestitionen von Gewinnen enthalten sind, die ausländische Unternehmen in ihren deutschen Zweig- und Tochtergesellschaften vornehmen, sofern diese Reinvestitionen die Form von Kapitalerhöhungen haben. Ebenfalls be-

rücksichtigt ist der Erwerb von Beteiligungen außerhalb der Börse. Zusammengenommen waren die Transaktionen dieser Art im zweiten Quartal mit schätzungsweise 150 Mio DM ungewöhnlich hoch, während sie in den folgenden Monaten kaum ins Gewicht fielen. Schaltet man diese Vorgänge aus, so verlief die Kurve des Aktienerwerbs wesentlich gleichmäßiger.

In den ersten neun Monaten von 1963 stellten sich die ausländischen Nettokäufe von deutschen Wertpapieren auf insgesamt 2,13 Mrd DM. Davon entfielen 1,42 Mrd DM (bzw. zwei Drittel des Gesamtbetrages) auf festverzinsliche Wertpapiere, und zwar in erster Linie auf Anleihen der öffentlichen Hand (1,01 Mrd DM), und 0,71 Mrd DM auf Dividendenpapiere (einschließlich Investmentzertifikate).

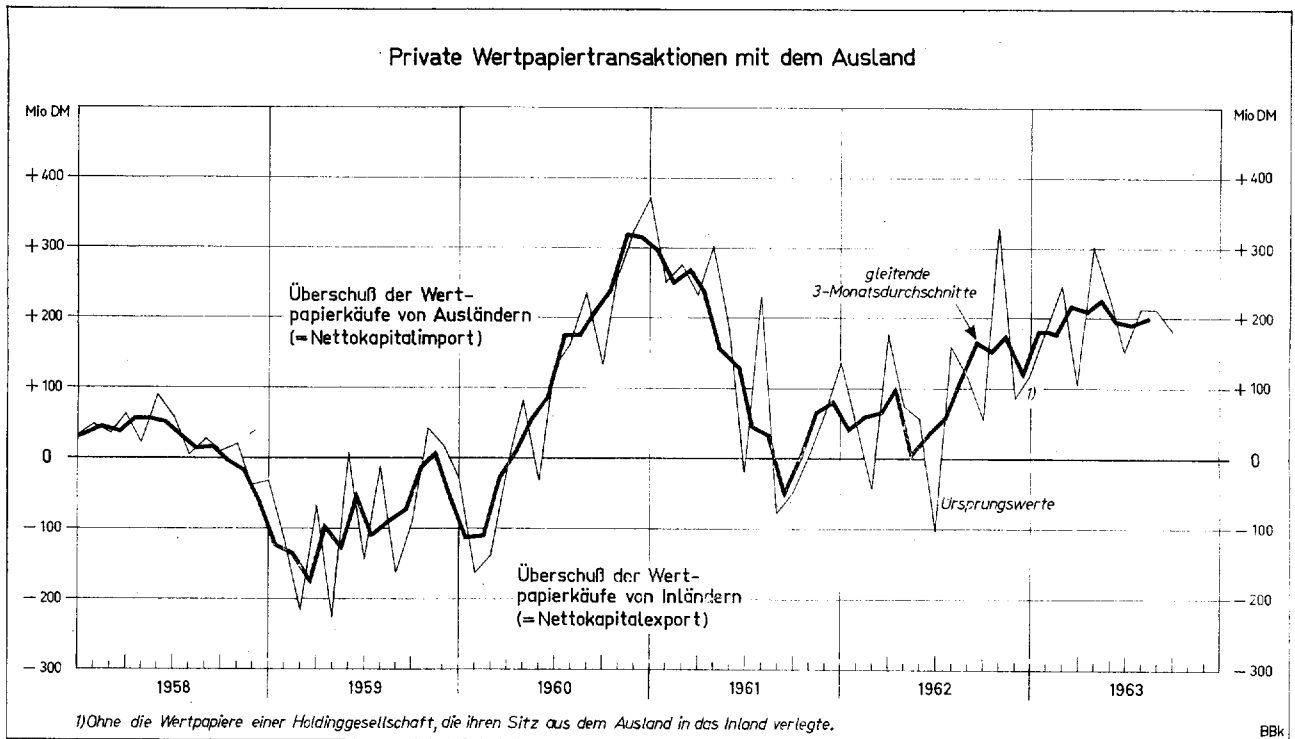
Bei den Transaktionen in ausländischen Wertpapieren war in den letzten Monaten eine gewisse Belebung zu verzeichnen. Da die Käufe von ausländischen Effek-

### Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Positionen <sup>1)</sup>	1962	1962				1963						Jan./Sept.	
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. <sup>2)</sup>	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	August	Sept.	1962	1963
<b>A. Transaktionen in ausländischen Wertpapieren</b>													
1) Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	1 570	576	306	199	489	303	244	310	147	68	95	1 081	857
dav.: a) Dividendenpapiere	( 1 312)	( 433)	( 253)	( 165)	( 461)	( 153)	( 168)	( 211)	( 97)	( 50)	( 64)	( 851)	( 532)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	( 258)	( 143)	( 53)	( 34)	( 28)	( 150)	( 76)	( 99)	( 50)	( 18)	( 31)	( 230)	( 325)
2) Verkäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	844	236	273	174	161	142	196	210	78	58	74	683	548
dav.: a) Dividendenpapiere	( 702)	( 204)	( 223)	( 140)	( 135)	( 103)	( 145)	( 127)	( 40)	( 34)	( 53)	( 567)	( 375)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	( 142)	( 32)	( 50)	( 34)	( 26)	( 39)	( 51)	( 83)	( 38)	( 24)	( 21)	( 116)	( 173)
Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+) von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	— 726	—340	— 33	— 25	—328	—161	— 48	—100	— 69	— 10	— 21	— 398	— 309
dav.: a) Dividendenpapiere	(— 610)	(—229)	(— 30)	(— 25)	(—326)	(— 50)	(— 23)	(— 84)	(— 57)	(— 16)	(— 11)	(— 284)	(— 157)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(— 116)	(—111)	(— 3)	(+ 0)	(— 2)	(—111)	(— 25)	(— 16)	(— 12)	(+ 6)	(— 10)	(— 114)	(— 152)
<b>B. Transaktionen in inländischen Wertpapieren <sup>2)</sup></b>													
1) Käufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	3 496	1 014	742	738	1 002	1 043	1 302	1 172	459	367	346	2 494	3 517
dav.: a) Dividendenpapiere	( 1 902)	( 625)	( 409)	( 313)	( 555)	( 319)	( 613)	( 420)	( 143)	( 117)	( 160)	( 1 347)	( 1 352)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	( 1 594)	( 389)	( 333)	( 425)	( 447)	( 724)	( 689)	( 752)	( 316)	( 250)	( 186)	( 1 147)	( 2 165)
2) Verkäufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	1 974	490	678	380	426	343	571	469	178	146	145	1 548	1 383
dav.: a) Dividendenpapiere	( 1 102)	( 247)	( 472)	( 175)	( 208)	( 120)	( 269)	( 253)	( 74)	( 90)	( 89)	( 894)	( 642)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	( 872)	( 243)	( 206)	( 205)	( 218)	( 223)	( 302)	( 216)	( 104)	( 56)	( 56)	( 654)	( 741)
Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (—) von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	+1 522	+524	+ 64	+358	+576	+700	+731	+703	+281	+221	+201	+ 946	+2 134
dav.: a) Dividendenpapiere	(+ 800)	(+378)	(— 63)	(+138)	(+347)	(+199)	(+344)	(+167)	(+ 69)	(+ 27)	(+ 71)	(+ 453)	(+ 710)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(+ 722)	(+146)	(+127)	(+220)	(+229)	(+501)	(+387)	(+536)	(+212)	(+194)	(+130)	(+ 493)	(+1 424)
<b>C. Saldo (A + B)</b>													
dav.: a) Dividendenpapiere	+ 796	+184	+ 31	+333	+248	+539	+683	+603	+212	+211	+180	+ 548	+1 825
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(+ 190)	(+149)	(— 93)	(+113)	(+ 21)	(+149)	(+321)	(+ 83)	(+ 12)	(+ 11)	(+ 60)	(+ 169)	(+ 553)
	(+ 606)	(+ 35)	(+124)	(+220)	(+227)	(+390)	(+362)	(+520)	(+200)	(+200)	(+120)	(+ 379)	(+1 272)

<sup>1)</sup> Dividendenpapiere einschl. Investmentzertifikate. — <sup>2)</sup> Einschl. deutscher Auslandsbonds. — <sup>3)</sup> Ein Teil der in diesem Quartal registrierten Käufe von ausländischen Dividendenpapieren durch Inländer ging auf die Umwandlung von bereits früher gewährten Krediten und Darlehen in Wertpapiieranlagen zurück.



ten durch deutsche Investoren etwas stärker wuchsen als die gleichzeitigen Verkäufe, erhöhte sich der Mittelabfluß ins Ausland für diese Zwecke von knapp 50 Mio DM im zweiten auf 100 Mio DM im dritten Quartal, wovon 84 Mio DM auf Aktien und 16 Mio DM auf festverzinsliche Wertpapiere entfielen.

Saldiert man den Netto-Erwerb von ausländischen Wertpapieren durch Inländer mit der Netto-Zunahme des ausländischen Besitzes an deutschen Wertpapieren, so ergibt sich für das dritte Quartal ein Aktivsaldo von 603 Mio DM nach 683 Mio DM im Vorvierteljahr und 539 Mio DM in den drei ersten Monaten von 1963. Für die Zeit von Anfang Januar bis Ende September dieses Jahres wies die Wertpapierbilanz somit einen Aktivsaldo von 1,8 Mrd DM auf, verglichen mit rd. 550 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres und 1,3 Mrd DM in den ersten neun Monaten von 1961.

Im Bereich der übrigen privaten langfristigen Kapitalbewegungen (hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von Krediten und Darlehen sowie Erwerb und Veräußerung von nicht in Wertpapieren verbrieften Geschäfts- und Kapitalanteilen) war der Nettokapitalimport in den letzten Monaten ebenfalls geringer als im ersten Halbjahr. Er betrug im dritten Vierteljahr weniger als 100 Mio DM gegen 205 Mio DM im ersten und 270 Mio DM im zweiten Quartal. Wie die Übersicht „Langfristige Kapitalbewegungen“ zeigt, ging vor allem die Inanspruchnahme von ausländischen Krediten und Darlehen stark zurück. Zum anderen nahmen die von deutschen Unternehmen, nicht zuletzt

von Banken, an das Ausland gewährten Kredite kräftig zu, nachdem sie noch zu Beginn des Jahres praktisch bedeutungslos gewesen waren. Ähnlich, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, waren die Veränderungen beim Erwerb ausländischer Geschäfts- und Kapitalanteile durch deutsche Investoren. Zufällige Schwankungen sind jedoch bei diesen Transaktionen keine Seltenheit. Es wäre also verfrüht, aus den Ziffern für das dritte Quartal auf einen längerfristigen Tendenzumschwung zu schließen.

Der langfristige Netto-Kapitalexport der öffentlichen Hand (einschließlich der Finanzierungshilfen der Kreditanstalt für Wiederaufbau), der im zweiten Quartal auf Grund von Kreditgewährungen an Belgien-Luxemburg und Österreich, die der Finanzierung von Wasserkraftwerken dienten, einen etwas höheren Stand aufgewiesen hatte, ging im dritten Quartal wieder zurück. Insgesamt betrug er 195 Mio DM, verglichen mit 274 Mio DM im zweiten und 114 Mio DM im ersten Vierteljahr. Die bilateralen Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer haben sich dabei erhöht. Mit 183 Mio DM (nach jeweils rd. 100 Mio DM im ersten und zweiten Vierteljahr) lagen sie etwas über dem Quartalsdurchschnitt des vergangenen Jahres. Unter den Empfangsländern standen Indien, Pakistan und Liberia an erster Stelle.

#### Kurzfristige Kapitalbewegungen

Die Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland wies seit dem Frühjahr dieses Jahres eine

verhältnismäßig stetige Entwicklung auf, während sie bis dahin durch einen fast ständigen Wechsel von hohen Aktiv- und Passivsaldo gekennzeichnet war. Dies hing vor allem damit zusammen, daß die Veränderungen in der *Devisenposition der Geschäftsbanken*, die die wichtigste Komponente des kurzfristigen Geld- und Kapitalverkehrs mit dem Ausland bilden, nur geringe Schwankungen zeigten, da sich die Veränderungen in der Liquiditätslage der Banken, wie schon im Monatsbericht für Juli ausführlich dargelegt, bei weitem nicht mehr so stark wie früher auf die Auslandsposition der Kreditinstitute ausgewirkt haben.

Der seit einiger Zeit zu beobachtende tendenzielle Anstieg der *kurzfristigen Auslandsforderungen* der Banken ist in den letzten Monaten allerdings zeitweise dadurch verstärkt worden, daß die Kreditanstalt für Wiederaufbau, wie schon erwähnt, für die zwischenzeitliche Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe bestimmt sind, aber kassenmäßig nur allmählich abfließen, aus dem Bestande der Bundesbank US-Treasury Bills erhielt. Der Gesamtbetrag der im Besitz der KW befindlichen US-Treasury Bills wuchs damit

im dritten Quartal um 106 Mio DM, wobei den Neuanlagen im Betrage von 200 Mio DM Rückreichungen von US-Schatzwechseln an die Bundesbank im Betrage von 94 Mio DM gegenüberstanden. Im Oktober hat die KW diese Anlagen erneut erhöht, und zwar bis zum 23. dieses Monats um 233 Mio DM (netto). Aber auch wenn man von diesen Transaktionen absieht, sind die Guthaben und Anlagen der Banken im Ausland in den letzten Monaten weiter, wenn auch unter Schwankungen, gewachsen. So stockten die Kreditinstitute ihre Guthaben bei ausländischen Banken, die im Juli, zum Teil aus saisonalen Gründen, um rd. 460 Mio DM gesunken waren, im August wieder um 297 Mio DM und im September um weitere 268 Mio DM auf. Außerdem erhöhten sie zwischen Ende Juni und Ende September ihre Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (vor allem unverzinsliche Schatzanweisungen und Bankakzente) um 33 Mio DM. Die Geldexporte im engeren Sinn des Wortes betragen somit im dritten Quartal 142 Mio DM gegen 360 Mio DM in der Zeit von April bis Juni und 956 Mio DM im ersten Quartal, dessen Ergebnis

*Devisenposition der Geschäftsbanken<sup>1)</sup>*

Mio DM

Positionen	Stand am Vierteljahresende				Veränderung im Berichtszeitraum <sup>2)</sup>								
	1962	1963			1963								
	4. Vi.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	1. bis 23. Okt. <sup>3)</sup>
<b>1. Kurzfristige Auslandsforderungen</b>													
Guthaben und Geldmarktpapiere													
Guthaben bei ausländischen Banken	1 802	2 809	3 187	3 296	+1 007	+ 378	+ 109	+ 139	+ 245	- 456	+ 297	+ 268	+ 199
davon: Täglich fällige Gelder	(1 022)	( 983)	(1 211)	(1 177)	(- 39)	(+ 228)	(- 34)	(+ 73)	(+ 248)	(- 349)	(+ 250)	(+ 65)	(- 133)
Termingelder	( 780)	(1 826)	(1 976)	(2 119)	(+1 046)	(+ 150)	(+ 143)	(+ 66)	(- 3)	(- 107)	(+ 47)	(+ 203)	(+ 332)
Geldmarktpapiere (ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau)	353	302	284	317	- 51	- 18	+ 33	- 3	- 8	+ 121	+ 26	- 114	+ 78
Insgesamt (Geldexport)	2 155	3 111	3 471	3 613	+ 956	+ 360	+ 142	+ 136	+ 237	- 335	+ 323	+ 154	+ 277
Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau <sup>4)</sup>	371	306	170	276	- 65	- 136	+ 106	- 106	- 14	- 31	+ 174	- 37	+ 233
Kurzfristige Kredite	1 569	1 571	1 703	1 524	+ 2	+ 132	- 179	+ 63	+ 73	- 120	- 28	- 31	- 74
<b>Kurzfristige Auslandsforderungen, insgesamt</b>	<b>4 095</b>	<b>4 988</b>	<b>5 344</b>	<b>5 413</b>	<b>+ 893</b>	<b>+ 356</b>	<b>+ 69</b>	<b>+ 93</b>	<b>+ 296</b>	<b>- 486</b>	<b>+ 469</b>	<b>+ 86</b>	<b>+ 436</b>
<b>2. Kurzfristige Auslandsverpflichtungen</b>													
Einlagen von Ausländern	3 932	3 670	4 106	3 862	- 262	+ 436	- 244	+ 168	+ 290	- 271	+ 61	- 34	- 37
davon: Banken	(1 723)	(1 664)	(2 023)	(1 813)	(- 59)	(+ 359)	(- 210)	(+ 119)	(+ 253)	(- 207)	(+ 18)	(- 21)	(+ 9)
Nichtbanken	(2 209)	(2 006)	(2 083)	(2 049)	(- 203)	(+ 77)	(- 34)	(+ 49)	(+ 37)	(- 64)	(+ 43)	(- 13)	(- 46)
Kurzfristige Kredite	2 284	1 898	1 916	2 143	- 386	+ 18	+ 227	- 87	+ 65	- 111	+ 331	+ 7	+ 161
<b>Kurzfristige Auslandsverpflichtungen, insgesamt</b>	<b>6 216</b>	<b>5 568</b>	<b>6 022</b>	<b>6 005</b>	<b>- 648</b>	<b>+ 454</b>	<b>- 17</b>	<b>+ 81</b>	<b>+ 355</b>	<b>- 382</b>	<b>+ 392</b>	<b>- 27</b>	<b>+ 124</b>
<b>3. Saldo der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verpflichtungen (Netto-Devisenposition)</b>	<b>-2 121</b>	<b>- 580</b>	<b>- 678</b>	<b>- 592</b>	<b>+1 541</b>	<b>- 98</b>	<b>+ 86</b>	<b>+ 12</b>	<b>- 59</b>	<b>- 104</b>	<b>+ 77</b>	<b>+ 113</b>	<b>+ 312</b>

<sup>1)</sup> Vgl. die Anmerkungen in Tab. VII, 4 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. — <sup>2)</sup> Zunahme der Forderungen und Verpflichtungen: +, Abnahme: -; Verbesserung des Saldos (bzw. der Netto-Devisenposition): +, Verschlechterung: -. — <sup>3)</sup> Nur Veränderung der Devisenposition der 90 wöchentlich berichtenden Kreditinstitute, auf die Ende September 1963 98 vH der Auslandsaktiva und 91 vH der Auslandspassiva aller Banken entfielen. — <sup>4)</sup> Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank.

allerdings stark durch die im Januar vorgenommene Wiederauffüllung der im Dezember repatriierten Anlagen beeinflusst war. Im Oktober dürften die Geldexporte unter dem Einfluß der leichten Geldmarkterfassung erneut gewachsen sein. So meldeten, wie die Übersicht „Devisenposition der Geschäftsbanken“ zeigt, die 90 wöchentlich über ihre Auslandsposition berichtenden Banken, die Ende September 98 vH der kurzfristigen Auslandsaktiva aller Banken auf sich vereinten, für die Zeit vom 1. bis 23. Oktober einen Anstieg ihrer Auslandsguthaben und -anlagen um fast 300 Mio DM. Von großem Einfluß dürfte dabei das gegenüber wichtigen ausländischen Geldmärkten bestehende Zinsgefälle gewesen sein, das zeitweise noch dadurch verstärkt wurde, daß sich am Devisenterminmarkt Reportsätze bildeten. Demgegenüber nahmen die von deutschen Banken an Ausländer gewährten kurzfristigen Kredite im dritten Quartal um 179 Mio DM und im Oktober, soweit bisher bekannt, um 74 Mio DM ab.

Die gesamten kurzfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute betragen am 30. September 5,4 Mrd DM. Davon entfielen 3,3 Mrd DM auf Guthaben bei ausländischen Banken, rd. 320 Mio DM auf Anlagen in Geldmarktpapieren und 1,5 Mrd DM auf Kreditgewährungen; der Bestand der KW an amerikanischen Schatzwechseln stellte sich Ende September auf 276 Mio DM. Verglichen mit dem Stand vom 30. September 1962, an dem die kurzfristigen Auslandsaktiva der Banken mit 4,7 Mrd DM ihren niedrigsten Stand im Verlauf von 1962 aufgewiesen hatten (wenn man von dem durch „window dressing“-Operationen stark herabgedrückten Stand vom 31. Dezember absieht), sind die Auslandsaktiva damit um rd. 730 Mio DM (ohne die jeweiligen Geldmarktanlagen der KW sogar um 850 Mio DM) gewachsen.

Die in den letzten Monaten durch Geldanlagen im Ausland bewirkten Mittelabflüsse sind auch kaum durch gegenläufige Veränderungen auf der *Passivseite des Auslandsstatus* kompensiert worden. Zwar nahmen die im Ausland beschafften Kredite zwischen dem 30. Juni und dem 30. September um 227 Mio DM zu (die Zunahme konzentrierte sich auf einige wenige Banken), dieser Erhöhung stand jedoch eine Verminderung der Einlagen von Ausländern (hauptsächlich von Banken) um 244 Mio DM gegenüber, so daß der Gesamtbestand der Auslandsverbindlichkeiten Ende September mit 6 005 Mio DM sogar geringfügig unter dem von Ende Juni lag. Verglichen mit dem Stand vom 30. September 1962 (5 702 Mio DM) sind die Bankpassiva allerdings um rd. 300 Mio DM gewachsen; der Anstieg blieb jedoch erheblich hinter dem der kurzfristigen Forderungen (wie erwähnt rd. 730 Mio DM)

zurück, was bedeutet, daß der Bankenapparat im Verlauf der letzten zwölf Monate per Saldo reichlich 400 Mio DM an kurzfristigen Geldern exportierte, obwohl er in dieser Zeit liquiditätsmäßig gelegentlich stark unter Druck stand. Im übrigen ging der Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten von Ende September 1962 bis Ende September 1963 fast vollständig auf die Erhöhung der Einlagen von Ausländern zurück, und zwar in erster Linie auf eine Zunahme der Einlagen ausländischer Banken. Zu einem großen Teil dürfte es sich hierbei um working balances handeln, die mit dem wachsenden Außenhandelsvolumen zusammenhängen, das übrigens auch einen stärkeren Anstieg der Kredite erklären würde. Es zeugt von der Verschiebung der Kostenrelationen zwischen den kurzfristigen Auslands- und Inlandskrediten, daß die Zunahme der von den Banken im Ausland aufgenommenen Kredite gleichwohl gering war.

Ähnlich wie bei den Kreditinstituten wiesen auch die *kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten des Nichtbankensektors* in neuerer Zeit nur geringfügige Veränderungen auf. Nach den uns erstatteten Meldungen, die sich allerdings nur auf Kreditaufnahmen beziehen, die in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Abwicklung von Waren- und Dienstleistungstransaktionen stehen (sogenannte Finanzkredite), ist das Gesamtvolumen der von deutschen Firmen ohne Zwischenschaltung des heimischen Bankenapparates im Ausland aufgenommenen Kredite im dritten Quartal um 18 Mio DM auf 2 950 Mio DM gewachsen (wovon rd. 1 810 Mio DM auf Kreditaufnahmen bei ausländischen Banken und rd. 1 140 Mio DM auf Mittelaufnahmen bei ausländischen Firmen entfielen). Da gleichzeitig die entsprechenden Auslandsforderungen der Firmen um 25 Mio DM zurückgingen (auf 482 Mio DM), ergab sich in diesem Bereich des privaten kurzfristigen Kapitalverkehrs per Saldo ein geringfügiger Mittelzufluß (43 Mio DM). Saldiert mit der Verbesserung der Geschäftsbankenposition in der gleichen Zeit (86 Mio DM) errechnet sich für die gesamten statistisch erfaßten kurzfristigen Geld- und Kapitaltransaktionen des privaten Sektors ein Nettoexport von rd. 40 Mio DM (nach einem Mittelzufluß von etwas mehr als 50 Mio DM im zweiten Quartal). Demgegenüber bewirkten die privaten kurzfristigen Kapitalbewegungen im vergangenen Jahr zur gleichen Zeit einen Zustrom von 1,3 Mrd DM.

Die kurzfristigen Transaktionen der *öffentlichen Hand* wiesen im dritten Quartal erneut einen Aktivsaldo auf. Mit rd. 40 Mio DM war dieser allerdings wesentlich niedriger als in jedem der vorangegangenen vier Quartale. Daß die kurzfristigen Kapitaleinstellungen

des Bundes seit geraumer Zeit mit Überschüssen abschließen, hängt in erster Linie damit zusammen, daß die effektiven Rüstungseinfuhren der Bundesrepublik im Gegensatz zu früher höher waren als die Vorauszahlungen für diese Einfuhren, so daß die Forderungen, die der Bund auf Grund von Vorauszahlungen erhält, abgenommen haben. In der Kapitalbilanz wirkt sich dies wie eine Tilgung von früher an das Ausland gewährten Krediten aus. Die übrigen Transaktionen der öffentlichen Hand führten demgegenüber per Saldo zu neuen Mittelabflüssen. So waren auf Grund von DM-Ziehungen beim Internationalen Währungsfonds 80 Mio DM (netto) bereitzustellen. Außerdem hat der Bund auf Grund der 1959 vorgenommenen Erhöhung des deutschen Kapitalanteils bei der Weltbank die in diesem Jahr fällige Rate von 31 Mio DM gezahlt. Die durch die Kapitalerhöhung entstandenen Einzahlungsverpflichtungen des Bundes, die ursprünglich 156 Mio DM betragen hatten, sind damit in voller Höhe beglichen. Der in bar eingezahlte Kapitalanteil des Bundes beläuft sich auf 105 Mio US-\$ bzw. 420 Mio DM (das haftende Kapital, das lediglich der Sicherung der Weltbankgläubiger dient und nicht einzuzahlen ist, beträgt 945 Mio US-\$ bzw. 3,78 Mrd DM). Daneben bestehen allerdings noch restliche Verpflichtungen aus dem Beitrag der Bundesrepublik zu dem von der Weltbank verwalteten „Indusbecken-Entwicklungsfonds“ in Höhe von 81 Mio DM. Außerdem hat der Bund auf seine Beteiligung an der der Weltbank angeschlossenen Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), die sich auf 53 Mio US-\$ (bzw. 212 Mio DM) beläuft, noch 82 Mio DM einzuzahlen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, daß die an der IDA beteiligten 17 Industrieländer vor kurzem ihre Bereitschaft erklärten, der Organisation neue Mittel im Betrage von insgesamt 750 Mio US-\$ zur Verfügung zu stellen, die in drei Jahresraten von 1965 bis 1967 eingezahlt werden sollen. Die Bundesregierung hat dabei eine Zusage von 72,6 Mio US-\$ (bzw. 290 Mio DM) gegeben. Die Übereinkunft tritt in Kraft, wenn wenigstens 12 Teilnehmerländer mit einem Gesamtbetrag von mindestens 600 Mio US-\$ ihren Beitritt rechtsverbindlich erklärt haben.

#### **Die Währungsreserven der Bundesbank**

Der Gesamtbestand der Bundesbank an Gold und Auslandsforderungen, dessen Zunahme oder Abnahme in unseren Zahlungsbilanzaufstellungen als Saldo der Devisenbilanz ausgewiesen wird, belief sich am 31. Oktober, wie schon eingangs erwähnt, auf 29,5 Mrd DM (netto). Die zentralen Währungsreserven gingen damit um 1,5 Mrd DM über den Stand von Ende

Oktober vorigen Jahres, den höchsten Monatsendstand von 1962, hinaus; hinter dem bisherigen absoluten Höchststand im April 1961 (32,5 Mrd DM) blieben sie jedoch noch um 3,0 Mrd DM zurück. Zugenommen haben im Verlauf der letzten zwölf Monate vor allem die Forderungen an die Vereinigten Staaten (+ 1,2 Mrd DM) und der Goldbestand (+ 0,6 Mrd DM).

Von den am 31. Oktober 1963 insgesamt gehaltenen Reserven entfielen 15,3 Mrd DM auf Gold und 11,2 Mrd DM auf Dollar- und DM-Forderungen gegenüber den Vereinigten Staaten; die sonstigen kurzfristig verfügbaren Auslandsforderungen stellten sich auf 1,1 Mrd DM. Die nicht frei verwendbaren Forderungen, wie namentlich die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion und die im Portefeuille der Bundesbank befindlichen kurzfristigen Schuldverschreibungen der Weltbank, machten 2,2 Mrd DM aus. Die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank betragen Ende Oktober 240 Mio DM.

Wie schon im Frühjahr hat die Bundesbank auch in den letzten Monaten bei ihren Transaktionen mit den Vereinigten Staaten nicht nur auf Dollar, sondern auch auf Deutsche Mark lautende Forderungen erworben. Sie übernahm im Juli eine über 100 Mio DM lautende mittelfristige Schuldverschreibung des amerikanischen Schatzamtes und im August einen weiteren Titel über 200 Mio DM (sogenannte Roosa-Bonds), womit sich ihr Gesamtbestand an derartigen Papieren auf 1100 Mio DM erhöhte. Die DM-Schuldverschreibungen haben, wie die folgende Übersicht im einzelnen zeigt, eine Laufzeit von 15 bis 24 Monaten. Da sie jedoch mit einer Umtauschklausel versehen sind, nach der sie bei Bedarf in kurzfristige Titel (mit einer Laufzeit von drei Monaten) umgewandelt werden können, werden sie in den Reservestatistiken zu den praktisch kurzfristig verfügbaren Auslandsforderungen gezählt. Während das amerikanische Schatzamt die ihm beim Verkauf dieser Papiere im Januar und Februar dieses Jahres gutgeschriebenen DM-Beträge (insgesamt 800 Mio DM) zum Ankauf von Dollarguthaben der Bundesbank verwendete, wurden die bei der Emission von „DM-Treasury Bonds“ im Juli und August erlösten 300 Mio DM zum überwiegenden Teil für die Abdeckung von DM-Verbindlichkeiten eingesetzt, die der Federal Reserve Bank von New York aus der Inanspruchnahme des Swap-Abkommens mit der Bundesbank erwachsen waren. Nach diesem — im August vorigen Jahres getroffenen — Abkommen haben sich die Federal Reserve Bank von New York und die Bundesbank gegenseitig verpflichtet, sich im Bedarfsfall wechselseitig bis zu einem bestimmten Betrage eigene Währung zum Kassakurs zur Verfügung zu stellen, die nach Ablauf der

*Übernahme von DM-Treasury Bonds  
der Vereinigten Staaten von Amerika („Roosa-Bonds“)  
durch die Deutsche Bundesbank*

Mio DM

Übernahme		Laufzeit in Monaten	Fälligkeit	Verzinsung in % p.a.
Datum <sup>1)</sup>	Betrag			
1963 24. 1.	200	15	24. 4. 1964	3,13
24. 1.	200	18	24. 7. 1964	3,18
14. 2.	200	21	16. 11. 1964	3,09
14. 2.	200	24	15. 2. 1965	3,14
11. 7.	100	24	11. 7. 1965	3,55
28. 8.	200	24	28. 8. 1965	3,66

<sup>1)</sup> Tag der Ausstellung.

vereinbarten Frist (in der Regel drei Monate) zum gleichen Kassakurs wieder zurückzahlen ist. Die Federal Reserve Bank von New York erhält also bei

Inanspruchnahme dieser Swap-Linie Deutsche Mark, mit der sie an den Devisenmärkten intervenieren, d. h. den Dollar stützen kann. Die Bundesbank wird dadurch gegebenenfalls der Notwendigkeit enthoben, selbst am Markte zu intervenieren, d. h. Dollar aufzunehmen.

Die in dem Swap-Abkommen festgelegten Linien, die in den Ausweisen der beiden Notenbanken nur bei effektiven Ziehungen in Erscheinung treten, betragen zunächst 50 Mio \$ bzw. 200 Mio DM; sie wurden im Januar 1963 auf 150 Mio \$ bzw. 600 Mio DM und im Oktober dieses Jahres auf 250 Mio \$ bzw. 1 000 Mio DM erhöht. Die Linie war im Juni und Juli in voller Höhe des damals vereinbarten Betrages — 600 Mio DM — ausgenutzt. Seitdem ist die Inanspruchnahme unter Schwankungen zurückgegangen; Ende Oktober war die Swap-Linie überhaupt nicht in Anspruch genommen.

# Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	60
	2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	62
II. Deutsche Bundesbank	A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
	1. Bargeldumlauf	63
	2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	63
	3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	64
	4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	64
	5. Mindestreservenstatistik	65
	B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	66
III. Kreditinstitute	A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
	1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	68
	2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	74
	3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits	76
	4. Konsumentenkredite	77
	5. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	78
	6. Girale Verfügungen von Nichtbanken	78
	7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	78
	8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen	79
	9. Einlagen von Nichtbanken	80
	10. Umsätze im Sparverkehr	82
	11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	83
	B. Zwischenbilanzen	
	1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	84
	2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	96
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	1. Reservesätze und Reserveklassen	97
	2. Zinssätze	98
V. Kapitalmarkt	1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	103
	2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	104
	3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	105
	4. Veränderung des Aktienumlaufs	106
	5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	106
	6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	106
	7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen	107
	8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten	107
	9. Durchschnittskurse tarifbesteuert festverzinslicher Wertpapiere	108
	10. Index der Aktienkurse	108
	11. Investment-Gesellschaften	110
	12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds	110
	13. Börsenumsätze	110
	14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	110
	15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	111
	16. Bausparkassen	112
	17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	113
VI. Öffentliche Finanzen	1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	114
	2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen	114
	3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	115
	4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	116
	5. Die Verschuldung des Bundes	117
	6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes	117
	7. Die Verschuldung der Länder	118
	8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	118
	9. Ausgleichsforderungen	119
VII. Außenwirtschaft	1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	120
	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	122
	3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	123
	4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	123
	5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	124
VIII. Produktion und Märkte	1. Index der industriellen Produktion	125
	2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	125
	3. Arbeitsmarkt	126
	4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	126
	5. Einzelhandelsumsätze	126
	6. Großhandels- und Erzeugerpreise	127
	7. Verbraucherpreise und Löhne	127
	8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	128
	9. Masseneinkommen	128
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse		129
X. Zinssätze im Ausland	1. Diskontsätze der Zentralbanken	131
	2. Geldmarktsätze	131
XI. Saisonbereinigte Werte	Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft	132

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Monatsende	Aktiva												
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)										nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen <sup>*)</sup>
			insgesamt	kurzfristige Kredite		mittel- und langfristige Kredite			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen inländischer Emittenten <sup>1)</sup>	inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen <sup>2)</sup>	inländische		
				insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private				inländische öffentliche Stellen	
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	( 197)	
1952 -	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 555	14 005	2 548	1 039	1 010	( 322)	
1953 -	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 172	( 918)	
1954 -	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919 <sup>1a)</sup>	26 382 <sup>1a)</sup>	5 537	1 104	2 595	( 2 170)	
1955 -	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	663	3 401	( 3 154)	
1956 -	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371 <sup>1b)</sup>	41 100 <sup>1b)</sup>	9 271 <sup>1b)</sup>	1 683	3 363	( 4 785)	
1957 -	145 753	95 344	94 695	32 269	31 644	625	57 306 <sup>1c)</sup>	46 666	10 640 <sup>1c)</sup>	1 867	3 134	( 7 883)	
1958 -	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 550	54 165	13 685	1 548	6 748	(10 962)	
1959 -	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866 <sup>1d)</sup>	64 766 <sup>1d)</sup>	17 100 <sup>1d)</sup>	1 558	8 803	(11 146)	
1959 - <sup>20)</sup>	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255 <sup>1e)</sup>	65 947 <sup>1e)</sup>	17 308 <sup>1e)</sup>	1 495	8 655	(11 479)	
1960 - <sup>20)</sup>	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630 <sup>1f)</sup>	19 368 <sup>1f)</sup>	1 185	7 730	(14 154)	
1961 -	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790 <sup>1g)</sup>	680	110 671	88 972 <sup>1g)</sup>	21 699	1 684	8 429	(16 785)	
1962 - <sup>40)</sup>	261 472	192 409	189 514	50 519	50 000	519	128 882	104 647	24 235	1 684	8 434	(16 787)	
1962 - <sup>40)</sup>	261 683	192 602	189 707	50 524	50 005	519	129 065	104 820	24 245	1 731	8 930	(19 377)	
1962 Jan.	235 024	169 746	167 066	46 287	45 650	637	111 879	89 664	22 215	1 126	7 774	(14 874)	
1962 Febr.	237 518	171 235	168 775	46 878	46 336	542	112 828	90 618	22 210	1 084	7 985	(15 324)	
1962 März	239 605	173 432	171 097	48 432	47 776	656	113 690 <sup>40)</sup>	91 422 <sup>40)</sup>	22 268	955	8 020	(15 726)	
1962 April	241 348	174 296	172 096	48 065	47 528	537	114 896 <sup>41)</sup>	92 579 <sup>41)</sup>	22 317	934	8 201	(15 940)	
1962 Mai	244 156	177 026	174 411	48 522	47 936	586	116 529	93 975	22 554	983	8 377	(16 252)	
1962 Juni	246 629	179 937	177 458	50 354	49 629	725	117 853	95 183	22 670	1 068	8 183	(16 439)	
1962 Juli	248 313	180 969	178 657	49 480	48 769	711	119 689	96 734	22 955	1 122	8 366	(16 610)	
1962 Aug.	249 159	182 692	180 120	49 190	48 440	750	121 435	98 260	23 075	1 009	8 486	(16 785)	
1962 Sept.	253 054	185 172	182 907	50 503	49 748	755	122 872	99 547	23 325	1 052	8 480	(16 931)	
1962 Okt.	254 075	186 038	183 888	49 199	48 623	576	125 027	101 358	23 669	1 213	8 449	(17 077)	
1962 Nov.	256 750	188 498	186 225	49 569	48 804	765	126 941	103 062	23 879	1 187	8 528	(17 231)	
1962 Dez. <sup>40)</sup>	261 472	192 409	189 514	50 519	50 000	519	128 882	104 647	24 235	1 684	8 429	(16 785)	
1962 Dez. <sup>40)</sup>	261 683	192 602	189 707	50 524	50 005	519	129 065	104 820	24 245	1 684	8 434	(16 787)	
1963 Jan.	259 724	192 581	190 468	49 871	49 016	855	130 191	105 455	24 736	1 774	8 632	(17 690)	
1963 Febr.	262 228	194 580	192 364	50 483	49 698	785	131 250	106 406	24 844	1 662	8 969	(17 814)	
1963 März	265 091	196 694	194 530	51 890	51 091	799	132 265	107 257	25 008	1 624	8 751	(18 128)	
1963 April	266 176	197 746	195 552	51 411	50 651	760	133 517	108 536	24 981	1 720	8 904	(18 308)	
1963 Mai	268 877	199 871	197 577	51 663	50 911	752	135 358	110 032	25 326	1 615	8 941	(18 722)	
1963 Juni	274 038	203 496	201 312	53 974	53 101	873	136 685	111 288	25 397	1 783	8 770	(19 005)	
1963 Juli	273 968	204 031	201 867	52 653	51 838	815	138 595	112 813	25 782	1 759	8 860	(19 981)	
1963 Aug.	276 874	206 759	204 069	52 872	51 901	971	140 786	114 480	26 306	1 551	8 860	(19 284)	
1963 Sept. <sup>p)</sup>	...	208 781	206 483	53 593	52 642	951	142 229	115 670	26 559	1 731	8 930	(19 377)	

Monatsende	Passiva									
	Passiva insgesamt	Bargeld-umlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute <sup>*)</sup>	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			insgesamt mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>2)</sup>		insgesamt ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>2)</sup>	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private <sup>3)</sup>	inländische öffentliche Stellen mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>4)</sup>	ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>4)</sup>	Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte <sup>5)</sup> (Deutsche Bundesbank)	
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058	
1952 -	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 551	
1953 -	77 985	11 935	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521	
1954 -	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205	
1955 -	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353	
1956 -	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 499	144	24 252	
1957 -	145 753	16 461	25 936	22 988	18 656	7 139	7 124	141	29 349	
1958 -	161 342	17 940	28 909	25 936	21 738	7 124	7 124	47	36 065	
1959 -	180 528	19 369	29 486	25 936	24 545 <sup>6)</sup>	4 941	4 941	— <sup>11)</sup>	44 170	
1959 - <sup>20)</sup>	183 089	19 344	30 102	25 936	25 067 <sup>6)</sup>	5 035	5 035	—	44 940	
1960 - <sup>20)</sup>	206 682	20 772	33 684	26 580	26 580	7 045 <sup>6)</sup>	7 045	—	52 863	
1961 -	235 725	23 138	40 243	30 580	31 238 <sup>6)</sup>	9 005	9 005	—	60 073	
1962 - <sup>40)</sup>	261 472	24 164	43 348	33 845	33 845	9 503	9 503	—	69 254	
1962 - <sup>40)</sup>	261 683	24 159	43 373	33 868	33 868	9 507	9 507	—	69 423	
1962 Jan.	235 024	22 191	37 580	28 829	28 829	8 751	8 751	—	61 418	
1962 Febr.	237 518	22 756	37 120	28 421	28 421	8 699	8 699	—	62 398	
1962 März	239 605	23 474	37 821	28 171	28 171	9 450	9 450	—	63 256	
1962 April	241 348	23 343	38 447	29 538	29 538	9 909	9 909	—	63 272	
1962 Mai	244 156	23 479	39 119	30 023	30 023	9 096	9 096	—	64 248	
1962 Juni	246 629	23 821	39 967	30 028	30 028	9 939	9 939	—	64 603	
1962 Juli	248 313	23 653	40 393	30 877	30 877	9 516	9 516	—	65 090	
1962 Aug.	249 159	24 009	39 300	30 951	30 951	8 349	8 349	—	65 567	
1962 Sept.	253 054	24 330	41 578	30 853	30 853	10 725	10 725	—	66 019	
1962 Okt.	254 075	23 910	40 580	31 901	31 901	8 679	8 679	—	66 660	
1962 Nov.	256 750	24 997	43 348	32 347	32 347	8 222	8 222	—	66 946	
1962 Dez. <sup>40)</sup>	261 472	24 164	43 348	33 845	33 845	9 503	9 503	—	69 254	
1962 Dez. <sup>40)</sup>	261 683	24 159	43 373	33 868	33 868	9 507	9 507	—	69 423	
1963 Jan.	259 724	23 631	40 062	31 148	31 148	8 914	8 914	—	71 013	
1963 Febr.	262 228	24 402	39 744	30 920	30 920	8 824	8 824	—	72 254	
1963 März	265 091	24 812	41 057	30 174	30 174	10 883	10 883	—	73 043	
1963 April	266 176	24 491	40 902	31 467	31 467	9 435	9 435	—	73 541	
1963 Mai	268 877	25 295	40 830	31 836	31 836	9 994	9 994	—	74 004	
1963 Juni	274 038	25 537	43 671	31 995	31 995	11 676	11 676	—	74 516	
1963 Juli	273 968	25 333	42 595	33 001	33 001	9 594	9 594	—	75 276	
1963 Aug.	276 874	25 768	41 902	33 163	33 163	8 739	8 739	—	76 076	
1963 Sept. <sup>p)</sup>	...	25 741	44 049	33 267	33 267	10 782	10 782	—	76 745	

\*) Im Mai 1959 wurde die vorliegende Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen: Während bis gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Keiten gegenüber ausländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen hiervon enthalten die Einzelpositionen der vorliegenden Tabelle dementsprechend nur noch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — \*) Ab Juli 1959 einschließlich Bestände der Banken an „Mobilisierungstiteln“ (vgl. Anm. 7)), mit deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft veran Bankschuldverschreibungen, die als Bestandteile der Interbankverschuldung keine unmittelbare Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft darstellen; Bankbestände an Lombardkrediten. — 5) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — 6) Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsfordersprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 Bankbestände durch Schätzungen der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank. — 11) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva“ zugeordnet. — lichen Titel (vgl. Anm. 7)). — 12) Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite“. — 13) Saldiert mit ERP-Sondervermögens (vgl. Tab. II 4 und Anm. 20)) sowie der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. — 14) Ein Schl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungs-Private 518 Mio DM. an öffentliche Stellen 42 Mio DM; bei öffentlichen Stellen aufgenommene Darlehen 567 Mio DM. — 15) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von 270 Mio DM. — 16) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — 17) Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus vorgliederung von durchlaufenden Krediten. — 18) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 347 Mio DM. — 19) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 280 Mio DM. — Abnahme von 119 Mio DM. — 20) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 70 Mio DM. — 21) Ab Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im buchung in Höhe von 92 Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Privaten zu öffentlichen Stellen. — 22) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — von rd. 100 Mio DM. — 23) Einschließlich Forderungen der Bundesbank an den Bund wegen Änderung der Währungsparität (ab März 1961) sowie wegen Forderungserwerb aus statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM. — 24) Enthält statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von 43 Mio DM. (Von kurzfristigen zu mittelfristigen Krediten.) — rd. 195 Mio DM. — 25) Enthält statistisch bedingte Abnahme (Kredite 55 Mio DM; aufgenommene Darlehen: Wirtschaftsunternehmen und Private 35 Mio DM, öffentliche schaften neu festgesetzt (vgl. die betr. Anmerkungen zu den Tabellen im Abschnitt III Kreditinstitute). — 26) Vorläufig.



## einschließlich der Deutschen Bundesbank \*)

DM

Banken	Aktiva													Monats- ende
	Deutsche Bundesbank				Auslands- aktiva ) 5)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Deckungs- forde- rungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz	Saldo aus Forde- rungen und Ver- pflich- tungen zwischen Kredit- instituten	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 8) 34)		
	insgesamt	inländische öffentliche Stellen	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzan- weisungen	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private		Bestand	vorüber- gehend an öffentliche Stellen abge- geben 6)	in Form von Mobilisie- rungstiteln an Kredit- institute abgegeben 7)						
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	—	23	588	2 327	Dez. 1951	
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	—	474	794	3 071	— 1952	
622	253	253	144	8 460	12 422	3 130	—	—	342	582	981	3 601	— 1953	
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	—	1 391	10	1 152	4 117	— 1954	
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 861	—	—	1 728	9	1 351	4 521	— 1955	
1 011	541	136	98	18 923	10 806	3 121	—	—	1 896	+ 760	1 601	4 982	— 1956	
639	475	158	6	25 246	11 170	—	—	—	1 924	+ 468	1 809	5 775	— 1957	
849	748	100	1	28 970	10 801	—	—	—	1 902	+ 417	1 995	5 806	— 1958	
1 336	1 456	80	0	28 991	12 212	—	—	—	1 862	— 721	2 168	6 483	— 1959	
1 336	1 456	80	0	28 991	12 212	—	—	—	1 862	— 548	2 208	6 754	— 1959	
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	—	—	1 817	— 1 432	2 393	7 280	— 1960	
2 799	2 799	—	—	36 851 <sup>32)</sup>	9 744	—	—	—	1 788	— 2 184	2 667	12 770	— 1961	
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	—	—	1 894	— 752	2 943	12 806	— 1962	
2 895	2 895	—	—	37 663	11 123	—	—	—	1 891	— 730	2 951	12 811	— 1962	
2 680	2 680	—	—	37 377	9 474	—	—	—	1 813	— 2 806	2 666	11 985	Jan. 1962	
2 460	2 460	—	—	37 761	9 700	—	—	—	1 816	— 2 659	2 667	12 202	Febr.	
2 335	2 335	—	—	37 968	10 727	—	—	—	1 842	— 2 805	2 703	11 770	März	
2 200	2 195	5	—	37 156	10 538	—	—	—	1 863	— 1 797	2 706	11 770	April	
2 615	2 611	4	—	38 168	10 300	—	—	—	1 867	— 2 350	2 733	12 018	Mai	
2 479	2 475	4	—	37 778 <sup>44)</sup>	10 696	—	—	—	1 870	— 2 718	2 759	12 322	Juni	
2 312	2 312	—	—	38 093	10 865	—	—	—	1 889	— 2 165	2 788	12 777	Juli	
2 572	2 572	—	—	37 945	10 050	—	—	—	1 893	— 2 787	2 816	12 032	Aug.	
2 265	2 228	37	—	38 086	10 969	—	—	—	1 912	— 2 431	2 841	12 870	Sept.	
2 150	2 150	—	—	38 723	9 779	—	—	—	1 934	— 2 639	2 873	12 565	Okt.	
2 273	2 273	—	—	38 660	9 891	—	—	—	1 937	— 2 916	2 907	13 052	Nov.	
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	—	—	1 894	— 752	2 943	12 806	Dez. 45)	
2 895	2 895	—	—	37 663	11 123	—	—	—	1 891	— 730	2 951	12 811	Dez. 46)	
2 113	2 113	—	—	37 822	9 842	—	—	—	1 915	— 2 702	2 947	12 662	Jan. 1963	
2 216	2 216	—	—	38 380	9 761	—	—	—	1 918	— 2 664	2 951	12 835	Febr.	
2 164	2 164	—	—	38 741	10 585	—	—	—	1 938	— 2 705	2 959	12 955	März	
2 194	2 194	—	—	38 900	10 140	—	—	—	1 964	— 2 717	2 975	12 878	April	
2 204	2 204	—	—	40 008	10 092	—	—	—	1 970	— 2 847	3 000	12 523	Mai	
2 184	2 184	—	—	40 458	11 104	—	—	—	1 996	— 2 848	3 028	13 491	Juni	
2 164	2 164	—	—	40 323	10 742	—	—	—	2 050	— 2 645	3 064	12 797	Juli	
2 690	2 690	—	—	40 941	10 510	—	—	—	2 055	— 3 204	3 094	12 824	Aug.	
2 298	2 268	30	—	41 355	...	—	—	—	...	...	...	...	Sept. P)	

## Passiva

Termineinlagen inländischer Nichtbanken				Umlauf an Bankschul- verschrei- bungen 13) 14)	Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen 15)			Auslands- passiva *)	Kapital und Rücklagen 16)	Sonstige Passiva 18)	Monats- ende
insgesamt	inländische Wirtschafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt		inländische Wirtschafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen					
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951	
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	— 1952	
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	— 1953	
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825 <sup>18)</sup>	2 211	13 614 <sup>18)</sup>	1 700	3 555	7 266	— 1954	
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	— 1955	
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052 <sup>17)</sup>	2 527	21 525 <sup>17)</sup>	3 096	5 181	9 657	— 1956	
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367 <sup>18)</sup>	2 510	23 857 <sup>18)</sup>	4 353	6 422 <sup>18)</sup>	10 738	— 1957	
16 511	9 791	6 720	11 921 <sup>22)</sup>	27 259 <sup>18)</sup>	2 510	24 749 <sup>18)</sup>	4 034	7 546	11 157	— 1958	
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856 <sup>18)</sup>	2 457	26 399 <sup>18)</sup>	4 481	8 919	12 392	— 1959	
18 423	10 736	7 587	14 703	29 420 <sup>18)</sup>	2 470	26 950 <sup>18)</sup>	4 481	9 007	12 669	— 1959	
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114 <sup>18)</sup>	2 805 <sup>22)</sup>	29 309 <sup>18)</sup>	5 819	10 423	13 731	— 1960	
21 204 <sup>23)</sup>	11 861 <sup>23)</sup>	9 343	21 114	37 097 <sup>18)</sup>	3 258	33 839 <sup>18)</sup>	7 006	12 143	13 707	— 1961	
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	— 1961	
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 309	— 1962	
22 213	12 412	9 801	21 422	37 515	3 311	34 204	6 661	12 268	13 756	Jan. 1962	
22 859	12 519	10 340	21 636	37 800	3 374	34 426	6 507	12 421	14 021	Febr.	
21 921	12 020	9 901	21 792	37 939	3 378	34 561	6 709	12 660	14 063	März	
22 230	12 462	9 768	22 020	38 122 <sup>41)</sup>	3 368 <sup>41)</sup>	34 754 <sup>41)</sup>	6 351	12 893	14 270	April	
23 084	12 641	10 443	22 431	38 553	3 506	35 047	6 550	13 051	13 640	Mai	
22 314	12 065	10 249	22 629	38 675	3 477	35 198	6 600	13 207	14 813	Juni	
22 426	12 132	10 294	23 040	38 918	3 584	35 334	6 753	13 319	14 719	Juli	
22 788	12 179	10 609	23 427	38 973	3 627	35 346	6 730	13 407	14 958	Aug.	
22 222	12 007	10 215	23 793	39 103	3 623	35 479	6 768	13 459	15 783	Sept.	
22 507	12 518	9 989	24 094	39 485	3 719	35 766	7 180	13 540	16 119	Okt.	
22 690	12 474	10 216	24 564	39 957	3 794	36 163	6 963	13 591	16 473	Nov.	
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	Dez. 45)	
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 309	Dez. 46)	
23 342	13 190	10 152	25 569	40 764	3 982	36 782	6 466	13 858	15 019	Jan. 1963	
23 610	13 334	10 276	25 973	40 934	3 988	36 946	6 211	13 996	15 104	Febr.	
22 981	13 168	9 813	26 277	40 853	3 988	36 865	6 613	14 164	15 291	März	
23 260	13 654	9 606	26 534	41 129	3 986	37 143	6 471	14 336	15 512	April	
23 800	13 609	10 191	26 874	41 377	3 997	37 340	6 748	14 565	15 424	Mai	
23 033	13 155	9 878	27 265	41 670	3 978	37 692	7 104	14 699	16 543	Juni	
23 203	13 328	9 875	27 581	41 820	4 013	37 807	6 617	14 838	16 705	Juli	
23 903	13 464	10 439	28 088	42 317	4 033	38 284	6 990	14 932	16 898	Aug.	
23 156	13 088	10 068	28 466	42 799	4 022	38 777	7 000	...	...	Sept. P)	

dahin die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten Bankensystems (einschließlich der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva“ umfassen neben den Forderungen und Verbindlichkeiten von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschulverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen davon stellen sie dar die Vermögensgegenstände der Bundesbank, die in der Bankstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtsanalyse“ dar und lassen der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 20)). — \*) Ohne die bündel sind. Bis Januar 1958 Bankbestände an „Mobilisierungstiteln“ durch Schätzungen ermittelt. — 2) Einschließlich Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken Bankschulverschreibungen bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 3) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 4) Einschließlich gelegentlicher Wechsel- und rungen bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — 5) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umlauf gegen einen ent- ermittelt. — 6) Einschließlich Gegenposten zum Münzumsatz. — 7) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8) Bis Ende 1958 einschließlich 12) Soldiert mit den eigenen und fremden Bankschulverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 2)). jedoch einschließlich der im ausländischen Besitz befindlichen Aktivposten: Kapitalbewertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — 13) Bis Ende 1958 einschließlich des krediten (438 Mio DM Landesbaurdarlehen) in Bankkredit. — 14) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und durchlaufenden Krediten (rd. 250 Mio DM). — 15) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 400 Mio DM. — 16) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. verkauften Schulverschreibungen einbehalten mit den „Schulverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — 17) Enthält Abnahme in Höhe von 300 Mio DM infolge Aus- 18) Einshchl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredit. — 19) Einshchl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. 2)) sowie 20) Einshchl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredit. — 21) Einshchl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. 2)) sowie 22) Einshchl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredit. — 23) Enthält statistisch bedingte Zunahme Dezember 1959 verküpft (1. Dez.-Termin: ohne Saarland; 2. Dez.-Termin: einschließlich Saarland). Vgl. auch Anm. 2). — 24) Enthält statistisch bedingte Um- 25) Enthält statistisch bedingte Zunahme (Wirtschaftsunternehmen und Private 23 Mio DM, öffentliche Stellen 43 Mio DM). — 26) Enthält statistisch bedingte Nachkriegswirtschaftshilfe (ab April 1961). — 27) Ab Dezember 1960 einschließlich der bei der Bundesbank unterhaltenen Einlagen des ERP-Sondervermögens. — 28) Enthält 29) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM. — 30) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM. — 45) Enthält statistisch bedingte Abnahme von Stellen 30 Mio DM. — 46) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 100 Mio DM. — 47) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossen-

2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen\*)

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute <sup>1)</sup> )	Einlagen inländischer Nichtbanken													Einlagen ausländischer Einleger			
		insgesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						Termineinlagen inländischer Nichtbanken <sup>2)</sup>						Spar-einlagen	insgesamt	ausländische Nichtbanken <sup>3)</sup>	ausländische Kreditinstitute <sup>4)</sup>
			insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private		inländische Öffentliche Stellen		Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte <sup>5)</sup>	insgesamt	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit <sup>6)</sup>		insgesamt	bis unter 6 Monaten	von 6 Monaten und mehr				
				insgesamt	bet den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bet der Deutschen Bundesbank <sup>7)</sup>	insgesamt			bet den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bet der Deutschen Bundesbank <sup>7)</sup>							
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195	
1952 -	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300	
1953 -	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	4 404	2 077	2 327	830	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473	
1954 -	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	5 404	2 077	3 327	750	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677	
1955 -	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	6 554	2 330	4 224	224	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730	
1956 -	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	7 660	2 608	5 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 978	
1957 -	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	41	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580	
1958 -	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	147	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703	
1959 -	19 369	91 845	29 886	24 545 <sup>8)</sup>	24 323 <sup>8)</sup>	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924	
1959 - <sup>10)</sup> )	19 344	93 465	30 102	25 067 <sup>8)</sup>	24 845 <sup>8)</sup>	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924	
1960 -	20 772	106 010	33 684	26 580 <sup>11)</sup>	26 361 <sup>11)</sup>	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796	
1961 -	23 138	121 520	40 243	31 238 <sup>12)</sup>	30 986 <sup>12)</sup>	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204 <sup>13)</sup>	7 521 <sup>13)</sup>	13 683 <sup>13)</sup>	60 073	4 022	1 978	2 044	
1962 Dez. 14)	23 166	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723	
1962 Dez. 14)	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723	
1953 März	10 923	32 266	14 738	9 791	9 537	254	4 245	1 761	2 484	702	9 144	5 788	3 356	8 384	875	540	335	
1953 Juni	11 188	34 272	15 426	10 505	10 245	260	4 158	1 578	2 203	763	9 728	5 666	4 062	9 155	991	600	391	
1953 Sept.	11 646	36 540	16 124	10 824	10 578	246	4 659	1 881	2 778	641	10 561	5 510	5 051	9 855	1 019	590	429	
1953 Dez.	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473	
1954 März	11 776	42 383	17 897	10 970	10 728	242	6 331	1 777	2 484	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485	
1954 Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	2 743	572	10 558	4 670	5 888	14 620	1 147	560	587	
1954 Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	2 001	562	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630	
1954 Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	3 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677	
1955 März	12 839	50 210	20 744	12 758	12 219	539	7 476	2 079	5 397	510	10 828	4 769	6 059	18 638	1 111	552	559	
1955 Juni	13 159	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 018	1 157	579	578	
1955 Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 163	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 280	1 310	609	701	
1955 Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730	
1956 März	14 515	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 466	22 574	1 312	621	691	
1956 Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 795	2 142	7 653	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917	
1956 Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 296	227	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	23 257	1 824	759	1 065	
1956 Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 978	
1957 März	15 067	63 525	24 313	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	756	1 159	
1957 Juni	15 825	65 115	24 731	15 688	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	13 849	6 452	7 397	26 535	2 085	829	1 246	
1957 Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 752	310	7 506	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 379	2 687	891	1 796	
1957 Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580	
1958 März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775	
1958 Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 337	9 788	32 570	2 673	1 014	1 629	
1958 Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699	
1958 Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	147	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703	
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	—	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271	
1959 Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598	
1959 Sept.)	18 987	86 850	27 940	23 291	23 074	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532	
1959 Dez.)	19 369	91 845	29 486	24 545 <sup>8)</sup>	24 323 <sup>8)</sup>	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924	
1960 Jan.)	19 344	93 465	30 102	25 067 <sup>8)</sup>	24 845 <sup>8)</sup>	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924	
1960 Jan.)	18 958	93 920	29 041	23 702	23 490	212	5 339	2 878	2 461	—	19 159	7 406	11 753	45 720	3 262	1 551	1 711	
1960 Feb.	19 220	95 289	29 192	23 738	23 520	218	5 454	3 078	2 376	—	19 581	7 436	12 145	46 516	3 225	1 580	1 645	
1960 März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	12 876	47 058	3 506	1 624	1 882	
1960 April	19 797	95 783	29 020	24 213	23 989	224	4 807	2 884	1 923	—	19 201	7 144	12 057	47 562	3 821	1 739	2 082	
1960 Mai	19 695	97 830	30 273	24 882	24 674	208	5 391	3 011	2 380	—	19 495	7 181	12 314	48 062	3 836	1 701	2 135	
1960 Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	222	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898	
1960 Juli	20 500	98 335	30 255	24 729	24 496	233	5 526	2 738	2 788	—	19 205	6 935	12 270	48 875	3 451	1 694	1 757	
1960 Aug.	20 256	99 581	30 564	24 985	24 777	208	5 579	2 982	2 597	—	19 570	7 046	12 524	49 447	3 225	1 656	1 569	
1960 Sept.	20 949	100 610	31 816	24 907	24 196	211	7 109	2 971	1 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736	
1960 Okt.	20 589	102 726	32 518	25 279	25 060	219	7 339	2 866	4 443	—	19 533	7 003	12 524	50 583	3 257	1 715	1 506	
1960 Nov.	21 050	102 769	32 174	25 487	25 269	218	6 687	3 215	3 472	—	19 656	7 182	12 474	50 939	3 181	1 710	1 471	
1960 Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796	
1961 Jan.	20 376	106 446	32 576	24 802	24 599	203	7 774	2 996	4 778	—	19 907	7 426	12 481	53 963	3 296	1 747	1 549	
1961 Feb.	20 721	108 298	32 766	24 974	24 777	197	7 792	3 299										

II. Deutsche Bundesbank  
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf  
a) an den Ausweistichtagen

Mio DM

Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen	Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen	Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen	Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen
1948 31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	1961 31. 1.	21 563,9	20 215,6	1 348,3	1962 31. 1.	23 574,2	22 116,1	1 458,1	1963 31. 1.	25 236,8	23 647,4	1 589,4
1949 31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	28. 2.	21 869,9	20 518,5	1 351,4	28. 2.	24 111,2	22 648,2	1 463,0	28. 2.	26 001,5	24 403,3	1 598,2
1950 31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	31. 3.	22 656,0	21 272,9	1 383,1	31. 3.	24 758,5	23 272,6	1 485,9	31. 3.	26 309,0	24 699,4	1 609,6
1951 31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	30. 4.	22 608,6	21 226,4	1 382,2	30. 4.	24 810,6	23 300,8	1 509,8	30. 4.	26 139,6	24 515,8	1 623,8
1952 31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 5.	22 546,1	21 153,0	1 393,1	31. 5.	24 956,0	23 438,9	1 517,1	30. 6.	26 851,6	25 216,1	1 635,5
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	30. 6.	23 242,0	21 839,3	1 402,7	30. 6.	25 256,6	23 732,1	1 527,5	31. 7.	27 190,0	25 548,6	1 641,4
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 7.	23 536,7	22 108,9	1 427,8	31. 7.	25 312,1	23 765,6	1 546,5	7. 8.	27 207,1	25 549,6	1 657,5
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 8.	23 569,3	22 143,2	1 426,1	31. 8.	25 416,3	23 867,8	1 548,5	15. 8.	25 398,8	23 753,0	1 645,8
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 9.	24 072,8	22 632,7	1 440,1	30. 9.	25 743,6	24 177,1	1 566,5	23. 8.	24 392,4	22 748,3	1 644,1
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	31. 10.	23 608,8	22 156,5	1 452,3	31. 10.	25 482,1	23 900,0	1 582,1	31. 8.	27 372,4	25 712,3	1 665,1
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 11.	24 601,6	23 126,4	1 475,2	30. 11.	26 530,1	24 927,9	1 602,2	7. 9.	26 198,3	24 536,9	1 661,4
1959 31. 12. 1)	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6	31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2	15. 9.	25 845,7	24 185,4	1 660,3
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3									23. 9.	27 426,3	25 749,9	1 676,4
												7. 10.	26 100,7	24 423,3	1 677,4
												15. 10.	25 218,3	23 541,5	1 676,8

1) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte 1)

Mio DM

Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt
1949	6 842	1960 Okt.	20 351	1961 Okt.	22 344	1962 Okt.	23 814
1950	7 732	Nov.	20 203	Nov.	22 152	Nov.	23 895
1951	8 315	Dez.	21 315	Dez.	23 724	Dez.	25 561
1952	9 863	1961 Jan.	20 192	1962 Jan.	22 215	1963 Jan.	23 693
1953	11 048	Febr.	20 178	Febr.	22 240	Febr.	23 754
1954	11 844	März	20 687	März	22 868	März	24 443
1955	12 931	April	20 943	April	23 436	April	24 567
1956	14 103	Mai	21 024	Mai	23 163	Mai	24 644
1957	15 336	Juni	21 204	Juni	23 491	Juni	25 330
1958	16 837	Juli	21 921	Juli	23 768	Juli	25 459
1959 1)	18 192	Aug.	21 741	Aug.	23 577	Aug.	25 575
1960	19 670	Sept.	22 320	Sept.	23 951	Sept.	25 694
1961	21 536						
1962	23 498						

1) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — 2) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 30. September 1963

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	25 750	93,9
davon:		
100.— DM	12 325	44,9
50.— "	9 158	33,4
20.— "	2 714	9,9
10.— "	1 336	4,9
5.— "	217	0,8
Scheidemünzen insgesamt	1 676	6,1
davon:		
5.— DM	502	1,9
2.— "	245	0,9
1.— "	472	1,7
—,50	199	0,7
—,10	166	0,6
—,05	51	0,2
—,02	11	0,0
—,01	30	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	27 426	100,0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken \*)

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen (ohne KfW)										Wirtschaftsunternehmen und Private			
			Bund und Sondervermögen des Bundes 1)					Länder					sonstige öffentliche Stellen	Direkt- kredite 2)	Kredite an Ver- sicherungs- unterneh- men und Bauspar- kassen 3)	
			insgesamt mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	insgesamt	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzanz- weisungen	Kassen- kredite	Kredite an Bund für Beteiligung an inter- nationalen Einrich- tungen	Wert- papiere	insgesamt	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzanz- weisungen	Kassen- kredite				Lombard- kredite
1950 Dez.	1 622,8	926,4	1 503,7	807,3	1 213,8	241,3	637,5	—	335,0	288,7	120,1	161,1	7,5	1,2	53,8	65,3
1951 -	1 166,5	299,1	1 036,6	169,2	839,4	553,3	—	286,1	196,0	28,0	168,0	—	—	1,2	69,3	60,6
1952 -	750,0	380,4	603,4	233,8	538,2	355,2	—	183,0	64,8	14,4	50,4	—	—	0,4	85,6	61,0
1953 -	622,5	369,1	478,4	225,0	430,4	203,1	—	183,0	47,6	6,0	41,6	—	—	0,4	108,4	35,7
1954 -	734,3	601,9	605,4	473,0	522,7	100,4	—	390,7	31,6	0,4	60,8	—	—	21,5	109,9	19,0
1955 -	1 011,2	749,8	891,0	629,6	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	180,4	25,4	—	33,1	103,5	16,7
1956 -	813,0	639,3	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	101,8	—	—	48,7	88,7	9,3
1957 -	808,6	480,4	802,8	474,6	719,0	153,7	—	390,8	174,5	85,8	—	—	—	—	2,2	0,4
1958 -	1 094,4	748,7	1 094,0	748,3	1 024,9	100,0	—	174,5	661,7	245,7	69,1	—	—	—	—	0,0
1959 -	1 747,8	1 455,5	1 747,8	1 455,5	1 747,8	80,0	—	244,8	1 210,7	213,3	—	—	—	—	—	—
1960 -	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	—	78,0	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—
1961 -	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	—	—	—	—
1962 -	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	—	739,1	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—
1961 Okt.	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2,2	—	—	2 975,7	203,0	—	—	—	—	—	—
Nov.	2 843,8	2 640,8	2 843,8	2 640,8	2 838,7	—	—	—	2 635,7	203,0	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	—	—	—	—
1962 Jan.	2 897,2	2 679,7	2 897,2	2 679,7	2 897,2	—	—	—	2 679,7	217,5	—	—	—	—	—	—
Febr.	2 677,1	2 459,7	2 677,1	2 459,7	2 677,1	—	—	—	2 459,7	217,4	—	—	—	—	—	—
März	2 552,0	2 334,7	2 552,0	2 334,7	2 552,0	—	—	—	2 334,7	217,3	—	—	—	—	—	—
April	2 398,2	2 194,7	2 398,2	2 194,7	2 398,2	5,0	—	—	2 194,7	198,5	—	—	—	—	—	—
Mai	2 792,1	2 611,3	2 792,1	2 611,3	2 792,1	4,0	—	—	2 611,3	175,8	—	—	—	—	—	—
Juni	2 653,8	2 474,7	2 653,8	2 474,7	2 653,8	3,6	—	—	2 474,7	175,5	—	—	—	—	—	—
Juli	2 487,3	2 311,9	2 487,3	2 311,9	2 487,3	—	—	—	2 311,9	175,4	—	—	—	—	—	—
Aug.	2 745,7	2 572,4	2 745,7	2 572,4	2 745,7	—	—	—	2 572,4	173,3	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 438,0	2 228,1	2 438,0	2 228,1	2 438,0	37,0	—	—	2 228,1	172,9	—	—	—	—	—	—
Okt.	2 322,4	2 149,6	2 322,4	2 149,6	2 319,1	—	—	—	2 149,6	172,8	—	—	—	—	—	—
Nov.	2 445,7	2 273,3	2 445,7	2 273,3	2 445,7	—	—	—	2 273,3	172,4	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	—	—	2 894,8	172,4	—	—	—	—	—	—
1963 Jan.	2 221,9	2 112,8	2 221,9	2 112,8	2 221,9	—	—	—	2 112,8	109,1	—	—	—	—	—	—
Febr.	2 309,7	2 215,7	2 309,7	2 215,7	2 300,9	—	—	—	2 215,7	94,0	—	—	—	—	—	—
März	2 253,0	2 164,4	2 253,0	2 164,4	2 253,0	—	—	—	2 164,4	88,6	—	—	—	—	—	—
April	2 280,5	2 193,9	2 280,5	2 193,9	2 271,0	—	—	—	2 193,9	86,6	—	—	—	—	—	—
Mai	2 290,6	2 204,0	2 290,6	2 204,0	2 271,0	—	—	—	2 204,0	86,6	—	—	—	—	—	—
Juni	2 270,0	2 184,4	2 270,0	2 184,4	2 270,0	—	—	—	2 184,4	85,6	—	—	—	—	—	—

### 3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute\*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt 1)	Wechsel- kredite 1)	Lombard- kredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen 2)	insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 "	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 "	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 "	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 "	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 "	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 "	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 "	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 "	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 " *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 "	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 "	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 "	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1961 Okt.	1 020,8	838,3	131,2	51,3	4,8	4,8	—
Nov.	1 460,0	1 385,4	23,3	51,3	3,5	3,5	—
Dez.	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 Jan.	972,1	906,9	16,5	48,7	3,0	3,0	—
Febr.	736,4	610,6	77,1	48,7	2,4	2,4	—
März	1 927,7	1 849,7	29,3	48,7	0,0	0,0	—
April	1 496,9	1 387,5	60,7	48,7	3,0	3,0	—
Mai	975,8	904,8	22,3	48,7	3,4	3,4	—
Juni	1 855,1	1 742,8	63,9	48,4	0,0	0,0	—
Juli	1 715,1	1 643,7	23,0	48,4	0,0	0,0	—
Aug.	1 286,0	1 218,2	19,4	48,4	0,0	0,0	—
Sept.	1 997,0	1 903,2	45,4	48,4	—	—	—
Okt.	909,1	837,9	22,8	48,4	—	—	—
Nov.	1 235,8	1 151,4	36,0	48,4	—	—	—
Dez.	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 Jan.	1 443,0	1 373,3	21,7	48,0	—	—	—
Febr.	1 243,9	1 135,3	60,6	48,0	—	—	—
März	3 122,7	2 972,8	101,9	48,0	—	—	—
April	2 084,4	2 007,6	28,8	48,0	—	—	—
Mai	2 654,5	2 576,3	30,2	48,0	—	—	—
Juni	3 652,8	3 304,9	299,9	48,0	—	—	—
Juli	2 047,2	1 976,4	23,1	47,7	—	—	—
Aug.	1 648,2	1 580,4	20,1	47,7	—	—	—
Sept.	2 418,0	2 328,5	41,8	47,7	—	—	—

\*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

### 4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten\*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kredit- institute 3) 4)	
	insgesamt		öffentliche Stellen 1)				Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 2)		andere inländische Einleger 3)
	mit zeitweilig in Ausgleichs- forderungen angelegte(n) Beträge(n) 4)	ohne	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	Guthaben aus Sonder- transaktionen 5)	ERP- Sonder- vermögen 6)	sonstige öffentliche Stellen 7)			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 "	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 "	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 "	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 "	6 266,5	1 529,9	4 684,7	—	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 "	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 "	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 "	5 097,3	4 017,1	4 017,1	—	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 "	4 968,2	3 614,0	3 614,0	—	361,2	610,3	46,8	355,9	8 243,1
1959 " *)	2 260,8	1 161,3	1 161,3	—	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 "	3 659,2	2 683,2	2 683,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 "	4 985,8	3 733,2	3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 "	4 563,2	3 604,6	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1961 Okt.	5 834,0	4 721,1	4 721,1	23,4	374,4	455,7	—	259,4	8 240,3
Nov.	5 405,5	4 043,3	4 043,3	48,1	407,1	649,9	—	257,1	8 954,1
Dez.	4 985,8	3 733,2	3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 Jan.	5 518,7	4 143,2	4 143,2	64,6	531,0	541,9	—	238,0	8 293,7
Febr.	5 199,9	3 731,2	3 731,2	66,8	231,8	927,8	—	242,3	8 082,1
März	6 326,8	5 490,4	5 490,4	2,8	271,1	330,6	—	231,9	8 756,1
April	5 541,0	4 527,1	4 527,1	5,6	249,7	517,1	—	241,5	8 670,1
Mai	5 405,4	4 097,9	4 097,9	11,3	229,0	828,1	—	239,1	8 883,3
Juni	6 306,2	5 464,5	5 464,5	12,9	314,5	252,5	—	261,8	9 008,4
Juli	6 182,3	4 551,7	4 551,7	13,1	392,8	970,2	—	254,5	9 168,2
Aug.	4 796,7	3 875,2	3 875,2	1,9	368,9	377,0	—	213,7	9 154,5
Sept.	7 016,7	5 362,0	5 362,0	1,7	369,5	1 012,8	—	270,7	9 048,9
Okt.	5 360,3	4 223,0	4 223,0	8,5	348,1	510,2	—	270,5	8 674,4
Nov.	4 337,2	3 238,0	3 238,0	0,1	316,2	505,9	—	277,0	9 066,2
Dez.	4 563,2	3 604,6	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 Jan.	5 133,5	3 942,3	3 942,3	7,7	406,1	532,8	—	244,6	9 017,2
Febr.	4 701,2	3 398,9	3 398,9	0,3	407,1	644,4	—	250,5	8 703,9
März	7 128,1	5 370,1	5 370,1	7,9	351,1	377,0	—	248,9	9 149,3
April	5 868,3	4 986,1	4 986,1	7,9	320,2	278,3	—	265,8	9 140,1
Mai	5 094,1	4 079,4	4 079,4	9,0	290,3	453,7	—	261,7	10 204,3
Juni	7 493,8	5 785,7	5 785,7	8,8	282,6	1 132,7	—	284,0	10 061,9
Juli	5 883,5	4 298,5	4 298,5	7,8	556,1	765,8	—	255,3	9 685,0
Aug.	4 630,4	3 414,0	3 414,0	0,9	640,8	310,4	—	264,3	10 403,3
Sept.	6 628,3	4 820,3	4 820,3	7,7	637,9	893,0	—	269,4	10 009,4

\*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 3) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — 4) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 5) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. \*) in Tab. II, A, 5. — 6) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. \*) in Tab. II, A, 5. — 7) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 8) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt. — 9) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

Angaben über Reservesätze  
siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reserverhaltung, gesamt\*)

Beträge in Mio DM

Zeit	Reservepflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	Überschußreserven	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen						Betrag	in vH des Reservesolls
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1958 Dez.	74 705.2	23 631.4	18 020.7	33 053.1	6 757.7	6 972.6	215.8	0.9	214.9	3.2		
1959 - *)	89 529.6	21 256.0	19 860.8	33 053.1	7 967.9	8 236.2	269.5	1.2	268.3	3.4		
1960 -	100 537.8	29 395.1	21 773.2	49 369.5	12 332.1	12 518.6	187.4	0.9	186.5	1.5		
1961 -	111 660.6	31 704.5	23 192.9	56 763.2	9 969.7	9 336.3	367.9	1.3	366.6	4.1		
1962 -	125 655.5	35 304.0	24 900.3	70 749.9	9 801.6	10 140.1	339.7	1.2	338.5	3.5		
1962 Febr.	115 013.7	23 053.5	23 845.0	34 848.3	9 969.0	9 203.9	237.4	2.5	234.9	2.6		
März	116 047.1	22 616.7	24 243.8	35 397.0	9 010.4	9 145.6	136.9	1.7	135.2	1.5		
April	116 514.6	22 624.4	24 014.8	35 827.3	9 023.9	9 138.1	115.9	1.0	114.2	1.3		
Mai	118 273.1	23 503.0	24 133.0	36 104.1	9 194.6	9 401.5	207.9	1.6	206.9	1.3		
Juni	120 383.9	23 847.9	24 603.0	36 413.9	9 376.8	9 498.9	123.5	1.4	122.1	1.3		
Juli	120 348.8	23 946.0	24 776.8	36 658.4	9 366.4	9 529.3	164.1	1.2	162.9	1.7		
Aug.	121 744.1	24 329.4	24 776.8	36 845.7	9 482.6	9 686.1	204.3	0.8	203.5	2.1		
Sept.	122 650.4	24 091.4	24 992.7	37 125.9	9 528.6	9 665.1	138.4	1.4	136.5	1.6		
Okt.	123 299.1	24 257.8	24 781.7	37 426.0	9 579.1	9 724.9	147.2	1.9	145.8	1.5		
Nov.	125 227.7	25 167.3	24 959.1	37 634.9	9 761.0	9 904.1	144.2	1.1	143.1	1.5		
Dez.	125 655.5	25 304.0	24 900.3	37 764.9	9 801.6	10 140.1	339.7	1.2	338.5	3.5		
1963 Jan.	128 887.9	26 641.5	24 934.6	39 003.4	10 067.9	10 210.0	142.6	0.9	142.1	1.4		
Febr.	129 678.9	25 046.5	25 614.8	40 122.0	10 011.5	10 108.3	98.7	1.5	96.8	1.0		
März	130 386.3	24 529.8	25 523.6	40 795.7	10 009.5	10 125.5	117.2	1.2	116.0	1.2		
April	130 313.1	24 201.9	25 265.2	41 162.9	9 965.7	10 085.7	120.5	0.5	120.0	1.2		
Mai	132 312.0	25 299.9	25 409.7	41 406.5	10 170.8	10 389.1	219.5	1.2	218.3	2.1		
Juni	133 677.2	25 449.9	25 953.5	41 662.5	10 280.0	10 443.0	178.8	1.8	174.0	1.7		
Juli	133 775.6	25 506.0	25 033.0	41 662.5	10 278.8	10 438.2	160.9	1.5	159.4	1.6		
Aug.	135 813.7	26 098.6	25 736.2	42 323.2	10 452.2	10 631.6	180.6	1.2	179.4	1.7		
Sept.	137 390.5	25 856.8	26 319.5	42 691.6	10 555.6	10 675.8	122.2	2.0	120.2	1.1		

\*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — \*) Ab 1959 einschließlich saarländischer Kreditinstitute.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveclassen\*)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen								Reserveclassen							
		Kreditbanken	Großbanken <sup>1)</sup>	davon		Spezial- Haus- und Branchenbanken	Girozentralen	Sparbanken	Ländliche Zentralbanken	Ländliche Kreditgenossenschaften	Gewerbliche Zentralbanken	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
				Regional- und Lokalbanken	Privatebankiers												
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>																	
1962 Sept.	122 650.4	40 089.6	22 086.4	14 060.5	3 293.3	649.4	4 428.0	57 217.8	515.6	10 512.2	141.6	8 447.9	1 297.7	53 161.8	44 548.0	18 083.9	6 856.7
Okt.	123 299.1	40 393.1	22 187.9	14 242.7	3 315.5	647.0	4 530.0	57 207.4	492.3	10 754.8	145.1	8 469.5	1 306.9	54 092.3	44 156.7	18 070.3	6 979.8
Nov.	125 227.7	41 787.4	23 056.9	14 595.4	3 453.0	682.1	4 401.2	57 477.9	490.8	10 929.5	148.3	8 597.8	1 394.8	54 759.8	45 108.2	18 325.5	7 034.2
Dez.	125 655.5	41 524.1	22 900.2	14 540.5	3 404.2	679.2	4 382.6	58 133.1	487.1	10 960.3	142.4	8 653.6	1 372.3	55 457.9	45 001.5	18 210.5	6 985.6
1963 Jan.	128 887.9	43 194.6	23 626.9	15 279.4	3 520.6	767.7	4 622.6	59 110.2	522.1	11 128.2	184.9	8 757.4	1 367.9	57 177.2	46 126.6	18 508.4	7 075.7
Febr.	129 678.9	42 509.7	23 533.5	14 774.5	3 472.4	729.3	4 637.9	60 130.5	523.7	11 297.9	193.1	8 908.6	1 477.5	56 872.2	47 179.6	18 493.5	7 133.6
März	130 386.3	41 640.7	22 957.4	14 553.7	3 423.4	706.2	4 623.4	61 481.4	518.3	11 461.5	189.6	9 022.6	1 448.8	56 412.7	48 253.5	18 564.1	7 156.0
April	130 313.1	41 364.2	22 759.5	14 429.7	3 465.0	710.0	4 601.0	61 513.4	528.7	11 640.7	183.6	9 012.6	1 466.9	56 358.4	48 528.5	18 369.6	7 256.6
Mai	132 312.0	42 639.2	23 487.6	14 799.0	3 575.7	776.9	4 503.3	62 012.7	540.7	11 753.9	176.9	9 157.2	1 525.1	57 331.6	49 151.7	18 526.5	7 302.2
Juni	133 677.2	42 823.9	23 610.8	14 826.2	3 608.2	778.7	4 635.8	62 863.2	570.7	12 025.8	180.0	9 284.0	1 523.8	57 800.2	50 028.1	18 534.5	7 314.4
Juli	133 775.6	42 587.7	23 437.9	14 798.2	3 574.5	777.1	4 654.9	63 044.0	583.6	11 905.2	176.7	9 274.9	1 548.6	58 562.6	49 403.4	18 479.8	7 329.8
Aug.	135 813.7	43 458.4	23 912.4	15 092.3	3 630.1	823.6	4 619.7	63 716.4	584.0	12 092.1	181.0	9 492.0	1 670.1	58 826.8	50 627.2	19 000.5	7 359.2
Sept.	137 390.5	43 529.6	23 748.0	15 328.6	3 608.1	844.9	4 637.7	64 831.3	572.1	12 347.8	191.4	9 639.3	1 641.3	59 711.3	51 184.1	19 107.4	7 387.7
<b>Reserve-Soll</b>																	
1962 Sept.	9 528.6	3 765.6	2 126.6	1 290.0	293.0	56.0	425.4	3 943.8	46.3	613.7	12.2	611.5	110.1	4 683.0	3 282.7	1 177.7	385.2
Okt.	9 579.1	3 797.2	2 132.0	1 312.9	294.7	56.6	440.2	3 923.9	43.9	629.7	12.5	612.0	110.7	4 774.3	3 233.8	1 177.6	393.4
Nov.	9 761.0	3 946.9	2 232.5	1 346.4	305.0	60.0	424.7	3 949.6	44.1	639.9	12.8	623.0	120.0	4 849.3	3 318.1	1 197.4	396.2
Dez.	9 801.6	3 921.9	2 216.4	1 341.3	305.1	59.1	425.8	4 010.7	43.7	641.5	12.3	628.1	117.6	4 922.2	3 295.7	1 190.5	393.2
1963 Jan.	10 067.9	4 097.2	2 292.5	1 418.6	317.9	68.2	458.1	4 050.3	47.3	648.3	16.5	631.7	118.5	5 090.1	3 373.3	1 207.3	397.2
Febr.	10 023.5	3 988.6	2 258.5	1 378.3	317.9	68.8	449.4	4 088.9	49.9	630.0	17.1	629.0	117.6	4 995.2	3 328.7	1 188.0	399.6
März	10 009.5	3 885.8	2 181.3	1 328.9	304.6	63.0	448.2	4 179.2	45.6	665.0	16.7	645.0	124.0	4 922.6	3 492.5	1 193.9	400.5
April	9 965.7	3 853.4	2 167.1	1 315.5	308.1	62.7	446.5	4 161.8	46.6	674.2	16.1	641.9	125.2	4 886.5	3 492.2	1 174.1	405.9
Mai	10 170.8	3 999.5	2 256.1	1 355.4	319.5	68.5	437.7	4 205.6	48.0	681.9	15.2	654.4	130.5	5 022.0	3 549.6	1 190.9	408.3
Juni	10 280.0	4 009.7	2 265.3	1 353.6	322.6	68.2	449.4	4 275.5	51.4	686.3	15.6	662.2	129.9	5 058.2	3 618.4	1 194.0	409.4
Juli	10 278.8	3 987.1	2 244.0	1 356.4	319.2	67.5	456.1	4 283.9	52.6	691.3	15.4	661.9	130.5	5 117.3	3 565.0	1 186.3	410.2
Aug.	10 452.2	4 076.3	2 296.5	1 383.3	325.1	71.4	446.6	4 336.9	52.6	703.6	15.7	679.9	140.6	5 149.5	3 664.4	1 226.2	412.1
Sept.	10 555.6	4 067.7	2 269.4	1 403.1	321.3	73.9	447.3	4 423.3	51.5	720.4	16.5	690.9	138.0	5 198.5	3 713.0	1 229.7	414.4
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																	
1962 Sept.	7.8	9.4	9.6	9.2	8.9	8.6	9.6	6.9	9.0	5.8	8.6	7.2	8.5	8.8	7.4	6.5	5.6
Okt.	7.8	9.4	9.6	9.2	8.9	8.7	9.7	6.9	8.9	5.9	8.6	7.2	8.5	8.8	7.3	6.5	5.6
Nov.	7.8	9.4	9.7	9.2	8.9	8.8	9.6	6.9	9.0	5.9	8.6	7.2	8.6	8.9	7.4	6.5	5.6
Dez.	7.8	9.4	9.7	9.2	9.0	8.7	9.7	6.9	9.0	5.9	8.6	7.3	8.6	8.9	7.3	6.5	5.6
1963 Jan.	7.8	9.5	9.7	9.3	9.0	8.9	9.9	6.9	9.1	5.8	8.9	7.2	8.7	8.9	7.3	6.5	5.6
Febr.	7.7	9.4	9.6	9.2	9.0	8.9	9.7	6.8	9.0	5.8	8.9	7.2	8.6	8.8	7.3	6.4	5.6
März	7.7	9.3	9.5	9.1	8.9	8.8	9.7	6.8	8.8	5.8	8.8	7.1	8.6	8.7	7.2	6.4	5.6
April	7.6	9.3	9.5	9.1	8.9	8.8	9.7	6.8	8.8	5.8	8.7	7.1	8.5	8.7	7.2	6.4	5.6
Mai	7.7	9.4	9.6	9.2	8.9	8.8	9.7	6.8	8.9	5.8	8.6	7.2	8.6	8.8	7.2	6.4	5.6
Juni	7.7	9.4	9.6	9.1	8.9	8.8	9.7	6.8	9.0	5.8	8.7	7.2	8.5	8.8	7.2	6.4	5.6
Juli	7.7	9.4	9.6	9.2	8.9	8.7	9.8	6.8	9.0	5							

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland <sup>1) 2)</sup>		Sorten, Auslands- wechsel und schecks	Sonstige Forderungen an das Ausland <sup>3)</sup>	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- forde- rungen	Kassen	
		insgesamt	darunter zweck- gebunden						insgesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes
1957 31. Dez.	10 602,5	6 603,9	.	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—
1958 31. Dez.	10 963,3	9 310,7 <sup>2)</sup>	966,9	152,6	— <sup>2)</sup>	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	63,9	90,4	17,5
1959 31. März	11 126,0	6 669,9	707,8	127,3	—	93,1	103,4	525,3	—	—	—	31,0	23,4	—
30. Juni	11 232,9	6 417,8	440,7	115,9	—	96,9	113,1	782,0	196,5	196,5	—	31,7	552,0	535,9
30. Sept. <sup>4)</sup>	10 871,5	6 030,7	352,6	149,4	—	103,6	122,5	1 363,1	20,0	20,0	—	25,7	36,3	32,5
31. Dez.	10 934,0	8 248,9	347,8	130,0	—	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8
1960 31. März	11 069,8	9 564,0	347,8	160,8	—	119,7	126,0	1 972,4	25,0	25,0	—	31,2	161,8	148,6
30. Juni	11 488,3	11 659,2	347,8	173,8	—	103,9	139,4	1 693,0	40,6	40,6	—	47,8	17,5	—
30. Sept.	11 982,1	14 512,4	259,9	156,5	—	92,8	115,0	2 323,4	15,0	15,0	—	49,1	4,9	—
31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	157,2	—	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0
1961 31. März	12 780,6	15 533,9	248,3	207,3	—	100,5	151,3	1 293,7	30,0	30,0	—	150,4	9,9	—
30. Juni	13 886,0	13 222,6	—	307,3	—	99,7	138,5	852,6	19,5	19,5	—	47,6	0,2	—
30. Sept.	14 408,8	11 051,1	—	341,8	—	87,1	147,4	1 822,1	1,0	1,0	—	30,8	4,6	—
31. Dez.	14 426,6	11 386,8	—	291,7	—	57,2	281,1	1 146,1	—	—	—	219,7	167,5	160,1
1962 31. Jan.	14 427,8	8 484,3	—	268,5	—	105,5	177,8	676,2	—	—	—	16,5	3,0	—
28. Febr.	14 428,7	8 647,1	—	252,1	—	109,6	182,8	387,5	—	—	—	77,1	2,4	—
31. März	14 437,2	10 204,8	—	266,2	—	92,6	137,0	1 628,4	—	—	—	29,3	0,0	—
30. April	14 437,9	9 340,4	—	268,5	—	76,1	298,8	1 148,6	—	—	—	60,7	3,0	—
31. Mai	14 438,6	9 533,8	—	264,7	—	80,4	205,1	652,9	5,0	5,0	—	23,3	500,0	496,6
30. Juni	14 439,3	10 135,4	—	295,4	—	78,1	165,1	1 503,3	3,6	3,6	—	63,9	0,0	—
31. Juli	14 440,7	10 042,1	—	309,3	—	68,3	181,2	1 362,5	—	—	—	23,0	97,2	97,2
31. Aug.	14 441,4	10 235,4	—	288,2	—	76,1	164,7	967,0	—	—	—	19,4	357,7	357,7
30. Sept.	14 445,9	11 091,6	—	283,0	—	65,0	154,8	1 662,7	37,0	37,0	—	45,4	—	—
31. Okt.	14 447,2	11 408,0	—	224,6	—	59,4	204,1	632,1	—	—	—	22,8	3,3	—
30. Nov.	14 448,5	11 085,7	—	265,0	—	46,9	184,0	904,6	—	—	—	36,0	117,6	117,6
31. Dez.	14 490,1	10 929,1	—	329,1	—	44,8	545,8	1 967,4	—	—	—	157,7	739,1	739,1
1963 31. Jan.	14 551,4	10 250,0	—	265,3	—	78,1	185,2	1 128,6	—	—	—	21,7	—	—
28. Febr.	14 684,7	10 204,8	—	265,2	—	77,0	186,1	924,0	—	—	—	60,6	102,9	94,1
31. März	14 768,9	10 648,9	—	309,5	—	77,9	183,7	2 199,4	—	—	—	101,9	—	—
30. April	14 769,6	10 663,7	—	326,0	—	72,2	177,0	1 739,0	—	—	—	28,8	9,5	—
31. Mai	14 770,3	11 587,7	—	357,8	—	75,0	173,7	2 252,9	—	—	—	30,2	19,6	—
30. Juni	14 786,9	11 636,9	—	360,7	—	79,8	196,0	3 245,2	—	—	—	299,9	—	—
7. Juli	14 815,0	11 719,0	—	361,7	—	82,9	148,0	3 265,7	—	—	—	72,9	—	—
15. "	14 815,0	11 889,0	—	340,1	—	89,5	144,0	2 583,3	—	—	—	46,9	—	—
23. "	14 816,0	11 884,9	—	332,2	—	100,0	160,8	1 988,5	—	—	—	33,2	—	—
31. "	14 816,3	11 874,5	—	338,3	—	76,2	220,3	1 702,7	—	—	—	23,1	—	—
7. Aug.	14 816,3	11 926,1	—	328,9	—	84,8	186,4	1 825,2	—	—	—	20,4	361,3	361,3
15. "	14 816,3	12 011,6	—	316,2	—	93,0	147,0	1 432,7	—	—	—	20,6	—	—
23. "	14 817,0	12 047,5	—	305,8	—	98,0	126,1	1 332,6	—	—	—	24,2	—	—
31. "	14 817,0	12 029,3	—	309,5	—	79,3	183,7	1 789,1	—	—	—	20,1	475,8	475,8
7. Sept.	14 817,0	12 061,9	—	309,1	—	85,5	182,1	1 708,4	—	—	—	18,6	517,9	517,9
15. "	14 817,0	12 132,8	—	277,5	—	92,1	156,1	1 594,8	—	—	—	26,0	62,0	69,9
23. "	14 817,7	12 140,2	—	286,3	—	103,8	107,8	1 726,6	30,0	30,0	—	121,4	—	—
30. "	14 817,9	12 290,8	—	315,1	—	83,7	338,4	2 120,9	30,0	30,0	—	41,8	4,0	—
7. Okt.	14 964,1	12 329,9	—	318,3	—	86,0	252,1	2 203,7	10,5	10,5	—	38,2	7,0	—
15. "	14 964,1	12 069,5	—	285,2	—	93,9	197,5	1 647,1	—	—	—	25,6	11,1	—

<sup>1)</sup> Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“ in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder. — <sup>2)</sup> Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“ in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder. — <sup>3)</sup> Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ ausgewiesen. — <sup>4)</sup> Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — <sup>5)</sup> Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen <sup>1)</sup>								andere inländische Einleger	aus- ländische Einleger <sup>2)</sup>
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Post- scheck- und Post- sparkassen- ämter)	Öffentliche Einleger							
				insgesamt	Bund	Sonder- vermögen des Bundes <sup>3)</sup>	Länder	andere Öffentliche Einleger			
1957 31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	4 616,3	4 093,1	—	491,4	31,8	229,7	251,3	
1958 31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	4 585,5	4 024,9	—	526,2	34,4	208,6	— <sup>2)</sup>	
1959 31. März	17 924,6	9 399,4	6 310,6	2 872,1	1 852,7	—	978,7	40,7	216,7	—	
30. Juni	18 215,2	9 478,3	6 559,5	2 697,0	1 749,6	—	898,7	48,7	221,8	—	
30. Sept. <sup>4)</sup>	18 723,3	9 246,2	6 459,2	2 689,9	1 688,0	—	963,0	38,9	217,1	—	
31. Dez.	19 045,7	11 604,5	9 343,8	2 039,0	922,4	—	1 069,9	46,7	221,8	—	
1960 31. März	19 276,1	12 839,1	9 428,1	3 186,3	1 493,2	—	1 654,2	38,9	224,7	—	
30. Juni	19 864,0	14 872,7	10 865,9	3 786,0	1 791,7	—	1 956,0	38,3	220,8	—	
30. Sept.	20 624,0	16 175,8	11 554,6	4 410,1	2 216,7	—	2 159,4	34,0	211,1	—	
31. Dez.	20 470,3	16 695,6	13 036,4	3 439,5	814,7	—	2 564,9	59,9	219,7	—	
1961 31. März	21 272,9	16 586,1	10 177,2	6 178,6	2 964,8	—	3 186,8	27,0	230,3	—	
30. Juni	21 839,3	17 144,9	9 528,4	7 370,9	2 135,7	—	3 550,9	43,8	245,6	—	
30. Sept.	22 632,7	15 666,3	9 379,3	6 040,5	1 233,9	—	891,7	30,0	246,5	—	
31. Dez.	22 991,7	16 600,4	11 615,0	4 733,0	991,8	—	991,8	37,0	252,4	—	
1962 31. Jan.	22 116,1	13 812,4	8 294,1	5 280,3	543,1	—	1 126,0	33,8	238,0	—	
28. Febr.	22 648,2	13 282,0	8 082,2	4 957,3	182,7	—	1 355,0	22,8	238,0	—	
31. März	23 272,6	15 082,9	8 756,7	6 094,3	574,0	—	735,1	34,2	231,9	—	
30. April	23 300,8	14 211,1	8 670,5	5 299,1	356,1	—	796,7	28,1	241,5	—	
31. Mai	23 438,9	14 288,7	8 883,5	5 166,1	26,8	—	1 420,8	27,7	239,1	—	
30. Juni	23 732,1	15 314,6	9 008,9	6 043,9	156,0	—	803,3	39,9	261,8	—	
31. Juli	23 765,6	15 350,5	9 168,2	5 927,8	27,1	—	1 374,3	24,4	254,5	—	
31. Aug.	23 867,8	13 951,2	9 154,8	4 582,7	15,4	—	846,9	19,9	213,7	—	
30. Sept.	24 177,1	16 065,6	9 049,0	6 745,9	574,4	—	1 405,4	33,2	270,7	—	
31. Okt.	23 900,0	14 034,7	8 674,7	5 089,5	301,9	—	870,4	21,0	270,5	—	
30. Nov.	24 927,9	13 409,4	9 066,3	4 060,1	19,3	—	1 058,1	29,8	277,0	—	
31. Dez.	24 146,6	16 795,3	12 439,2	4 284,3	40,6	—	634,8	55,2	278,7	—	
1963 31. Jan.	23 647,4	14 150,7	9 017,6	4 888,3	220,6	—	1 027,1	22,1	244,6	—	
28. Febr.	24 403,3	13 405,1	8 704,2	4 450,4	17,4	—	1 204,1	21,7	250,5	—	
31. März	24 699,4	16 277,4	9 149,9	6 878,6	455,4	—	1 675,2	30,2	248,9	—	
30. April	24 515,8	15 008,4	9 140,7	5 601,9	443,7	—	831,9	22,3	265,8	—	
31. Mai	25 216,1	15 298,4	10 206,0	4 830,7	125,4	—	852,1	30,8	261,7	—	
30. Juni	25 548,6	17 555,7	10 063,4	7 208,3	852,9	—	1 392,7	52,3	284,0	—	
7. Juli	24 526,3	17 984,2	11 018,3	6 710,7	764,4	—	901,7	19,8	255,2	—	
15. "	23 775,3	17 675,9	10 218,3	7 199,9	884,9	—	928,9	28,8	257,7	—	
23. "	22 452,9	18 600,3	10 495,1	7 846,9	1 602,3	—	976,5	33,2	258,3	—	
31. "	25 549,6	15 568,5	9 685,5	5 627,7	103,9	—	1 294,3	19,8	235,3	—	
7. Aug.	25 999,2	17 005,8	11 569,7	5 151,1	9,1	—	875,2	22,0	281,0	—	
15. "	23 753,0	16 682,7	10 615,4	5 830,4	161,3	—	964,8	59,4	236,9	—	
23. "	22 748,3	18 001,0	9 968,1	7 787,7	1 122,2	—	2 329,1	26,9	245,2	—	
31. "	25 712,3	15 033,7	10 404,2	4 365,2	13,0	—	1 170,0	21,4	264,3	—	
7. Sept.	24 5										

DM

**Aktiva**

kredite	Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und un- verzinsliche Schuldverschreibung			Kredite an Bund für Be- teiligung an internatio- nalen Ein- richtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite *)			Sonstige Aktiva	Ausweis- stichtag
				Bestand	nachrichtlich:			ins- gesamt	wegen Forderungen- erwerb aus Nachkriegs- wirtschafts- hilfe	wegen Änderung der Währungs- parität	ins- gesamt	darunter			
					an- gekaufte Aus- gleichs- for- derungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen						an Weltbank	aus der Abwick- lung der EZU *)		
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	6 089.4 4)	1 233.7	4 590.3	439.6	1957 31. Dez.	
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	5 729.6	1 371.7	4 118.2	372.0	1958 31. Dez.	
4.0	19.4	235.0	3 900.8	106.5	4 879.5	661.7	—	—	—	5 404.9	1 371.7	3 810.6	622.6	1959 31. März	
15.8	0.3	239.9	3 746.0	104.2	5 032.6	661.7	—	—	—	5 295.3	1 488.6	3 617.9	762.7	30. Sept. 4)	
3.7	0.1	238.4	4 416.4	103.2	4 361.4	1 175.2	—	—	—	4 816.5	1 485.5	3 156.0	311.2	31. Dez.	
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	4 508.8	1 381.3	2 984.6	649.6	1960 31. März	
—	13.2	228.6	5 439.4	91.2	3 346.5	1 247.5	—	—	—	4 445.5	1 481.3	2 832.3	698.3	30. Juni	
—	17.5	224.0	5 095.7	89.6	3 668.8	1 335.7	—	—	—	3 737.7	1 531.3	2 088.7	566.1	30. Sept.	
—	4.9	224.1	3 978.4	89.4	4 786.2	1 339.9	—	—	—	3 657.3	1 560.1	1 992.7	369.9	31. Dez.	
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	3 157.3	1 344.9	1 729.9	593.1	1961 31. März	
—	9.9	586.9	2 624.8	71.2	6 123.2	1 495.2	1 476.7	—	1 476.7	3 134.3	1 344.9	1 717.2	503.1	30. Juni	
—	0.2	636.6	3 301.0	51.5	5 427.4	1 857.7	3 863.4	2 598.4	—	2 468.7	1 344.9	1 053.4	465.9	30. Sept.	
—	4.6	854.5	2 617.6	51.3	6 110.7	2 927.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 442.4	1 342.5	1 038.3	306.8	30. Dez.	
—	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 441.7	1 342.5	1 037.6	633.7	1962 31. Jan.	
—	3.0	1 484.9	3 174.3	48.7	5 549.3	2 679.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 288.0	1 342.5	1 036.9	745.1	28. Febr.	
—	2.4	1 485.1	3 399.0	48.7	5 324.6	2 459.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 427.3	1 342.5	1 025.6	368.4	31. März	
—	0.0	1 485.1	4 439.9	48.7	4 293.7	2 334.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 426.6	1 342.5	1 024.9	323.2	30. April	
—	3.0	1 449.7	4 241.7	48.7	4 482.0	2 194.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 425.9	1 342.5	1 024.2	707.9	31. Mai	
—	3.4	1 428.9	4 005.1	48.7	4 718.6	2 114.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 412.2	1 342.5	1 013.0	410.0	30. Juni	
—	0.0	1 427.9	4 418.7	48.4	4 304.7	2 474.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 411.5	1 342.5	1 012.3	702.7	31. Juli	
—	0.0	1 427.6	4 600.4	48.4	4 125.3	2 214.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 322.6	1 342.5	923.4	338.7	30. Aug.	
—	—	1 425.5	3 790.0	48.4	4 935.7	2 214.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 307.9	1 342.5	911.4	848.9	31. Sept.	
—	—	1 425.2	4 709.6	48.4	4 016.1	2 228.1	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 307.2	1 342.5	911.4	656.3	31. Okt.	
—	3.3	1 413.1	3 523.9	48.4	5 201.8	2 146.3	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 304.1	1 342.5	908.3	695.5	30. Nov.	
—	—	1 416.3	3 634.1	48.4	5 092.1	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 289.4	1 342.5	897.1	252.7	31. Dez.	
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.7	1 342.5	896.4	781.6	1963 31. Jan.	
—	—	1 360.3	3 680.7	48.0	5 045.9	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 287.0	1 342.5	895.7	843.9	28. Febr.	
—	8.8	1 345.2	3 599.4	48.0	5 127.2	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 271.3	1 342.5	884.4	868.9	31. März	
—	—	1 337.3	4 425.9	48.0	4 300.7	2 164.4	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 270.6	1 342.5	883.7	850.3	30. April	
—	9.5	1 335.3	3 980.1	48.0	4 746.5	2 184.4	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 269.9	1 342.5	883.0	550.1	31. Mai	
19.6	—	1 335.5	3 931.6	48.0	4 795.0	2 184.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 253.3	1 342.5	871.7	952.5	30. Juni	
—	—	1 334.5	4 980.9	48.0	3 745.7	2 184.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 253.3	1 342.5	871.7	288.6	7. Juli	
—	—	1 334.3	5 152.8	47.7	3 573.5	2 164.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 252.6	1 342.5	871.0	333.0	15. -	
—	—	1 334.3	4 721.4	47.7	4 004.9	2 164.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 252.6	1 342.5	871.0	253.2	23. -	
—	—	1 334.3	4 762.6	47.7	3 963.7	2 164.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 252.6	1 342.5	871.0	310.0	31. -	
—	—	1 334.3	4 626.2	47.7	4 100.2	2 164.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 252.6	1 342.5	871.0	270.5	7. Aug.	
—	—	1 334.0	4 689.8	47.7	4 036.6	2 164.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 164.4	1 342.5	871.0	423.3	15. -	
—	—	1 334.0	4 713.4	47.7	4 013.0	2 164.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 164.4	1 342.5	871.0	270.5	23. Aug.	
—	—	1 334.0	4 690.7	47.7	4 035.7	2 214.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 163.7	1 342.5	871.0	315.8	15. -	
—	—	1 334.0	4 388.8	47.7	4 327.6	2 214.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 163.7	1 342.5	871.0	310.5	7. Sept.	
—	—	1 334.0	4 543.3	47.7	4 183.1	2 214.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 163.7	1 342.5	871.0	307.9	15. -	
—	—	1 334.0	4 663.7	47.7	4 062.7	2 214.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 163.0	1 342.5	871.0	329.4	23. -	
—	—	1 314.0	5 340.2	47.7	3 386.2	2 224.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	871.0	901.7	30. -	
4.0	—	1 231.1	5 005.6	47.7	3 720.8	2 264.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	871.0	901.7	7. Okt.	
7.0	—	1 231.1	5 009.9	47.7	3 716.5	2 264.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	871.0	324.5	15. -	
11.1	—	1 222.5	4 825.5	47.7	3 900.9	2 264.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	871.0	396.7	15. -	

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — \*) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandsgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. 5). — \*) Ab 7. 7. 1958 wurden die zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position 6) Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. 5). — \*) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-

**Passiva**

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 1)			Rück- stellungen	Grund- kapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanz- summe	nachrichtlich: Bargeld- umlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweis- stichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 274.3	—	—	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	1957 31. Dez.
1 136.4 1)	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 856.3	1958 31. Dez.
920.4	657.2	263.2	655.8	290.0	491.6	107.4	29 789.2	19 121.5	1959 31. März
898.1	592.8	305.3	671.6	290.0	522.2	138.5	30 213.9	19 419.7	30. Juni
805.9	377.2	428.7	671.2	290.0	522.2	252.0	30 610.8	19 962.0	30. Sept. 4)
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	31. Dez.
635.8	232.7	403.1	655.0	290.0	522.2	317.6	34 535.8	20 546.7	1960 31. März
478.1	345.4	132.7	806.0	290.0	562.3	236.6	37 109.7	21 164.1	30. Juni
367.8	268.8	99.0	806.0	290.0	562.3	271.5	39 097.4	21 956.4	31. Dez.
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 835.6	31. März
342.1	266.3	75.8	806.0	290.0	562.3	332.2	40 191.6	22 656.0	1961 31. März
1 000.9	916.0	84.9	867.0	290.0	588.0	140.0	41 870.1	23 242.0	30. Juni
702.4	615.7	86.7	867.0	290.0	588.0	260.5	41 006.9	24 072.8	30. Sept.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	31. Dez.
465.8	376.6	89.2	867.0	290.0	588.0	212.4	38 351.7	23 574.2	1962 31. Jan.
459.0	365.2	93.8	867.0	290.0	588.0	260.8	38 395.0	24 111.2	28. Febr.
585.5	492.1	93.4	867.0	290.0	588.0	291.9	40 977.9	24 758.5	31. März
510.2	421.3	88.9	867.0	290.0	588.0	285.6	40 052.7	24 810.6	30. April
396.4	374.1	22.3	949.8	290.0	638.0	85.5	40 087.3	24 956.0	31. Mai
374.7	356.1	18.6	949.7	290.0	638.0	231.5	41 530.6	25 259.6	30. Juni
320.3	302.7	17.6	949.7	290.0	638.0	270.1	41 584.2	25 312.1	31. Juli
302.8	280.1	22.7	949.7	290.0	638.0	344.9	40 344.4	25 416.3	31. Aug.
506.0	460.1	45.9	949.7	290.0	638.0	381.7	43 008.1	25 743.6	30. Sept.
545.6	525.2	20.4	949.7	290.0	638.0	393.3	40 751.3	25 482.1	31. Okt.
393.2	366.6	26.6	949.7	290.0	638.0	394.8	40 997.0	26 530.1	30. Nov.
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	25 759.8	31. Dez.
403.2	377.3	25.9	949.7	290.0	638.0	328.4	40 407.4	25 236.8	1963 31. Jan.
308.1	280.8	27.3	949.7	290.0	638.0	384.4	40 378.6	26 001.5	28. Febr.
461.3	428.9	32.4	949.7	290.0	638.0	409.7	43 725.5	26 309.0	31. März
312.3	274.3	38.0	949.7	290.0	638.0	385.3	42 099.5	26 139.6	30. April
441.6	393.2	48.4	1 075.6	290.0	700.8	111.5	43 134.0	26 851.6	31. Mai
449.6	416.9	32.7	1 075.6	290.0	700.8	286.0	45 906.3	27 190.0	30. Juni
382.1	348.0	34.1	1 075.6	290.0	700.8	294.9	45 253.9	26 166.1	7. Juli
374.8	306.6	68.2	1 075.6	290.0	700.8	337.3	44 229.7	25 411.0	15. -
334.6	298								



Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an				
		Kreditinstitute										Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite <sup>3)</sup>	Langfristige Kredite <sup>4)</sup>	Kurzfristige Kredite					
		insgesamt	Debitoren			Wechsel-diskont-kredite (ohne Schatzwechsel)	insgesamt	Debitoren			Wechsel-diskont-kredite					
insgesamt	Akzept-kredite		Kontokorrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept-kredite			Kontokorrent- und sonstige Kredite								
<b>Alle Bankengruppen <sup>1)</sup></b>																
1949	3 540	9 858.9	6 793.8	2 078.5	4 715.3	3 065.1	1 070.5	2 660.7	9 299.8	6 354.7	1 996.8	4 357.9	2 945.1			
1950	3 621 <sup>5)</sup>	13 237.3	8 736.3	2 416.4	6 319.9	5 161.0	1 651.2	6 396.7	13 486.2	8 447.3	2 410.4	6 036.9	5 038.9			
1951	3 795 <sup>6)</sup>	16 320.3	9 013.5	1 738.6	7 274.9	7 306.8	1 738.6	10 082.4	15 886.0	8 699.8	2 178.5	6 518.3	7 186.2			
1952	3 782	19 856.3	10 751.2	1 305.5	9 447.7	9 105.1	2 291.9	14 261.1	19 465.7	10 392.8	1 303.5	9 089.3	9 072.9			
1953	3 781	22 477.6	12 434.2	1 129.0	11 305.2	10 043.4	3 707.4	19 942.6	22 165.2	12 165.2	1 129.0	11 036.3	10 002.0			
1954	3 787	26 033.5	14 391.2	1 099.9	13 291.3	11 642.3	4 402.8	27 515.9 <sup>7)</sup>	25 716.7	14 112.7	1 099.9	13 012.9	11 604.0			
1955	3 631 <sup>7)</sup>	28 995.1	15 441.3	1 193.6	14 247.7	13 553.8	5 185.3	37 171.9	28 669.2	15 182.7	1 193.6	13 989.1	13 486.5			
1956	3 658	30 617.2	16 481.7	1 028.9	15 452.8	14 135.5	6 184.2	44 361.9 <sup>8)</sup>	30 184.1	16 118.2	1 028.9	15 089.3	14 065.9			
1957	3 658	32 341.1	17 658.7	926.1	16 732.6	14 682.4	6 724.4	50 758.6	31 716.3	17 129.4	926.1	16 203.3	14 586.9			
1958	3 663	32 529.8	18 195.4	670.0	17 424.4	14 334.4	7 850.3	60 234.7	31 998.2	17 724.7	670.0	17 054.7	14 273.5			
1959	3 678	35 237.2 <sup>12)</sup>	19 649.4	816.6	18 832.8	15 587.8 <sup>12)</sup>	10 810.1	71 947.8	34 916.2 <sup>12)</sup>	19 391.8	816.6	18 575.2	15 524.4 <sup>12)</sup>			
1959 <sup>10)</sup>	3 749	35 845.4 <sup>11)</sup>	19 843.0	816.6	19 026.4	16 002.4 <sup>12)</sup>	10 949.4	73 198.2	35 524.0 <sup>12)</sup>	19 585.0	816.6	18 768.4	15 939.0 <sup>12)</sup>			
1960 <sup>10)</sup>	3 792	41 410.1	24 071.2	670.0	23 400.6	17 338.9	12 451.4	84 099.5	41 001.6	23 702.4	670.0	23 031.8	17 299.2			
1961	3 803	47 955.0 <sup>14)</sup>	28 497.1 <sup>14)</sup>	836.4	27 660.7 <sup>14)</sup>	19 457.9	14 689.4 <sup>14)</sup>	98 689.6	47 268.3 <sup>14)</sup>	27 847.3 <sup>14)</sup>	836.4	27 010.9 <sup>14)</sup>	19 421.0			
1962 Aug.	3 807	49 740.1	30 306.7	740.2	29 566.5	19 433.4	16 534.8	108 569.9	48 974.4	29 611.3	740.2	28 871.1	19 363.1			
1962 Sept.	3 807	51 045.2	31 431.9	748.0	30 683.9	19 613.3	16 829.0	109 771.4	50 272.8	30 721.9	748.0	29 973.9	19 550.9			
1962 Okt.	3 806	49 765.7	30 897.0	807.3	29 589.7	19 368.7	17 265.1	111 578.6	49 172.2	29 860.8	807.3	29 059.5	19 311.4			
1962 Nov.	3 808	50 150.3	30 849.4	877.8	29 971.6	19 300.9	17 721.5	113 133.5	49 370.0	30 120.6	877.8	29 242.8	19 249.4			
1962 Dez. <sup>15)</sup>	3 805	51 163.1 <sup>17)</sup>	30 461.8 <sup>17)</sup>	980.2	29 484.6 <sup>17)</sup>	20 701.3	18 294.8 <sup>18)</sup>	114 478.4 <sup>18)</sup>	50 628.8 <sup>17)</sup>	29 973.8 <sup>17)</sup>	980.2	28 993.6 <sup>17)</sup>	20 655.0			
1962 Dez. <sup>16)</sup>	3 776	51 167.8 <sup>17)</sup>	30 464.2 <sup>17)</sup>	979.7	29 484.6 <sup>17)</sup>	20 703.6	18 363.9 <sup>18)</sup>	114 592.8 <sup>18)</sup>	50 633.1 <sup>17)</sup>	29 975.8 <sup>17)</sup>	979.7	28 996.1 <sup>17)</sup>	20 657.3			
1963 Jan.	3 766	50 488.7	30 570.0	978.6	29 591.4	19 918.7	18 393.0	115 739.3	49 615.7	29 742.8	978.6	28 764.2	19 872.9			
1963 Febr.	3 767	51 115.0	31 285.2	934.8	30 350.4	19 829.8	18 579.3	116 665.9	50 313.2	30 528.3	934.8	29 593.5	19 784.9			
1963 März	3 769	52 499.4	32 312.8	890.9	31 421.9	20 186.6	18 810.3	117 567.9	51 682.1	31 546.4	890.9	30 655.5	20 135.7			
1963 April	3 768	52 080.2	31 817.0	890.9	30 931.7	20 263.2	19 041.0	118 723.6	51 305.0	31 097.7	931.7	30 166.0	20 207.3			
1963 Mai	3 768	52 323.1	31 659.6	960.8	30 698.8	20 665.5	19 226.6	120 414.0	51 545.1	30 953.7	960.8	29 922.9	20 601.4			
1963 Juni	3 771	54 573.5	33 666.9	938.2	32 728.7	20 906.6	19 731.8	121 374.6	53 886.2	32 845.4	938.2	31 907.2	20 840.8			
1963 Juli	3 772	53 229.3	32 355.4	921.3	31 434.1	20 873.9	19 911.1	123 167.8	52 398.9	31 589.2	921.3	30 667.9	20 809.7			
1963 Aug.	3 769	53 462.7	32 653.0	921.3	31 731.7	20 809.7	20 136.8	125 175.6	52 476.4	31 730.7	921.3	30 809.4	20 745.7			
1963 Sept. P.)	...	54 204.6	...	...	...	...	20 121.3	126 751.0	53 237.0	...	...	...	...			
<b>Kreditbanken</b>																
1959 Dez.	328	20 928.2	10 639.3	669.8	9 969.5	10 288.9	4 185.7	6 876.9	20 843.1	10 600.4	669.8	9 930.6	10 242.7			
1960 Dez. <sup>10)</sup>	335	21 221.8	10 710.9	669.8	10 411.1	10 510.9	4 213.5	6 992.4	21 136.4	10 671.7	669.8	10 001.9	10 464.7			
1960 Dez. <sup>10)</sup>	337	24 847.4	13 628.8	890.9	13 067.4	11 218.6	4 678.9	8 879.0	24 754.0	13 565.3	561.4	13 003.9	11 188.7			
1961 Dez.	346	29 154.5	16 364.5	722.0	15 642.5	12 790.0	5 780.7	7 674.1	29 032.9	16 268.6	722.0	15 546.6	12 764.3			
1962 Dez.	343	30 557.9 <sup>17)</sup>	17 150.3 <sup>17)</sup>	835.9	16 314.4 <sup>17)</sup>	13 407.6	7 354.0 <sup>18)</sup>	8 879.0	30 384.7 <sup>17)</sup>	17 011.6 <sup>17)</sup>	835.9	16 175.7 <sup>17)</sup>	13 373.1			
1963 Jan.	343	30 198.1	17 370.2	816.3	16 553.9	12 827.9	7 721.1	10 525.2	30 005.2	17 226.7	816.3	16 410.4	12 778.5			
1963 Mai	345	31 578.9	18 554.0	809.7	17 744.3	13 024.9	8 048.0	10 551.9	31 366.1	18 394.3	809.7	17 584.6	12 971.8			
1963 Juli	347	30 864.7	17 862.2	842.1	17 020.1	13 002.5	8 058.5	10 653.3	30 659.1	17 708.5	842.1	16 866.4	12 950.6			
1963 Aug.	347	31 038.1	18 052.0	845.3	17 206.7	12 986.1	8 250.7	10 849.9	30 850.5	17 916.0	845.3	17 070.7	12 934.5			
<b>Großbanken <sup>9)</sup></b>																
1959 Dez.	6	10 646.5	5 049.6	349.8	4 699.8	5 596.9	2 179.1	1 210.1	10 628.3	5 032.2	349.8	4 682.4	5 596.1			
1960 Dez. <sup>10)</sup>	6	12 316.2	6 693.4	270.8	6 422.6	5 623.8	2 382.8	1 302.0	12 282.9	6 660.8	270.8	6 390.0	5 622.1			
1961 Dez.	6	14 300.9	8 067.6	331.7	7 735.9	6 233.3	2 958.1	1 603.5	14 243.7	8 011.1	331.7	7 679.4	6 232.6			
1962 Dez.	6	14 496.5 <sup>17)</sup>	8 076.3 <sup>17)</sup>	401.6	7 674.7 <sup>17)</sup>	6 470.2	3 963.8 <sup>18)</sup>	1 783.7	14 379.8 <sup>17)</sup>	7 967.9 <sup>17)</sup>	401.6	7 566.3 <sup>17)</sup>	6 411.9			
1963 Jan.	6	14 155.9	8 000.1	408.9	7 591.2	6 155.8	3 924.2	1 867.1	14 039.9	7 892.3	408.9	7 643.3	6 147.6			
1963 Juni	6	15 109.0	8 768.2	413.0	8 355.2	6 340.8	4 117.5	1 851.4	14 971.6	8 638.7	413.0	8 225.7	6 332.9			
1963 Juli	6	14 498.4	8 258.3	421.7	7 836.6	6 240.1	4 136.3	1 863.7	14 386.5	8 154.3	421.7	7 732.6	6 232.2			
1963 Aug.	6	14 569.8	8 385.7	420.2	7 965.5	6 184.1	4 276.6	1 845.7	14 472.0	8 295.5	420.2	7 875.3	6 176.5			
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>1)</sup></b>																
1959 Dez.	79	6 962.1	3 865.5	156.3	3 709.2	3 096.6	1 578.5	5 194.2	6 909.0	3 844.5	156.3	3 688.2	3 064.5			
1960 Dez. <sup>10)</sup>	87	8 456.1	4 810.1	138.1	4 672.0	3 646.0	1 806.1	5 815.0	8 422.4	4 794.0	138.1	4 655.9	3 628.4			
1961 Dez.	93	10 025.3	5 791.5	165.2	5 626.3	4 233.8	2 304.3	6 556.6	9 981.1	5 757.5	165.2	5 592.3	4 223.6			
1962 Dez.	96	10 953.7	6 413.9	195.6	6 218.3	4 539.8	2 721.9	7 476.5	10 920.5	6 389.9	195.6	6 194.3	4 530.6			
1963 Jan.	97	10 851.2	6 525.5	173.7	6 371.8	4 325.7	3 107.7	7 863.1	10 810.0	6 498.5	173.7	6 324.8	4 311.5			
1963 Juni	98	11 144.9	6 831.8	167.3	6 664.5	4 313.1	3 215.4	7 898.0	11 107.0	6 810.6	167.3	6 643.3	4 296.4			
1963 Juli	99	11 014.9	6 649.2	170.8	6 478.4	4 365.7	3 171.5	7 990.6	10 975.4	6 624.8	170.8	6 454.0	4 350.6			
1963 Aug.	99	11 040.6	6 661.8	158.7	6 503.1	4 378.8	3 220.2	8 182.6	11 002.6	6 638.5	158.7	6 479.8	4 364.1			
<b>Privatbankiers <sup>1)</sup></b>																
1959 Dez.	210	2 707.0	1 460.4	140.8	1 319.6	1 246.6	285.2	266.0	2 706.8	1 460.2	140.8	1 319.4	1 246.6			
1960 Dez. <sup>10)</sup>	209	3 242.3	1 766.0	124.6	1 641.4	1 476.3	304.1	299.5	3 241.9	1 765.6	124.6	1 641.0	1 476.3			
1961 Dez.	212	3 892.5	2 077.1	178.9	1 898.2	1 815.4	348.1	378.7	3 887.2	2 071.8	178.9	1 892.9	1 815.4			
1962 Dez.	204	3 953.8	2 112.3	193.9	1 918.4	1 841.5	436.2	371.3	3 947.6	2 106.1	193.9	1 912.2	1 841.5			
1963 Jan.	202	4 119.7	2 289.3	192.5	2 096.8	1 830.4	460.0	385.7	4 111.4	2 281.0	192.5	2 088.5	1 830.4			
1963 Juni	203	4 232.4	2 370.0	195.5	2 176.5	1 862.4	475.8	387.1	4 223.7	2 361.3	195.5	2 167.8	1 862.4			
1963 Juli	204	4 219.6	2 345.5	216.2	2 129.3	1 874.1	500.1	376.3	4 195.0	2 320.9	216.2	2 104.7	1 874.1			
1963 Aug.	204	4 266.1	2 389.6	226.1	2 163.5	1 876.5	495.4	394.0	4 244.0	2 367.5	226.1	2 141.4	1 876.5			
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>1)</sup></b>																
1959 Dez.	33	612.5	263.8	22.9	240.9	348.7	142.9	206.6	599.0	263.5	22.9	240.6	335.5			
1960 Dez. <sup>10)</sup>	35	832.8	359.3	27.9	331.4	473.5	185.9	257.6	806.8	344.9	27.9	317.0	461.9			
1961 Dez.	35	955.8	428.3	46.2	382.1	507.5	170.2	340.2	920.9	428.2	46.2	382.0	492.7			
1962 Dez.	37	1 153.9	547.8	44.8	503.0	606.1	232.1	396.3	1 136.8	547.7	44.8	502.9	589.1			
19																



**institute**  
**bestände, Einlagen**  
**und Kreditinstitute\*)**  
Wertpapierbestände\*) x)  
DM

III. Kreditinstitute  
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute							Jahres- oder Monatsende
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite					Mittel- langfristige Kredite 3) 4)		
Mittel- langfristige Kredite 3) 4)	Langfristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite		Wechseldiskontkredite (ohne Scheckwechsel)	Mittel- langfristige Kredite 3) 4)	insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite			
		insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)				insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite				
<b>Alle Bankengruppen 1)</b>													
2 253,4		559,1	439,1	120,0	407,3	878,0	1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0		1949
941,3	5 518,7	411,1	289,0	122,1	129,2	878,0	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	116,5	2 245,3	1950
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	120,6	194,2	1 506,7	2 193,6	782,1	15,2	1 411,5	194,1	3 056,0	1951
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	32,2	339,9	2 208,7	2 763,7	820,5	10,3	1 943,2	373,4	4 238,2	1952
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	41,4	525,3	3 332,4	2 754,4	1 198,7	24,6	1 555,7	392,4	5 434,0	1953
3 923,0	22 459,2 *)	316,8	278,5	38,3	479,8	5 056,7	2 874,7	1 236,5	36,3	1 638,2	699,3	7 298,4	1954
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	67,3	410,3	7 332,9	3 519,8	1 485,1	47,5	2 034,7	667,9	9 317,4	1955
5 715,0	35 385,2 *)	433,1	363,5	69,6	469,2	8 976,7 *)	3 301,6	1 581,0	56,2	1 720,6	582,4	10 911,6 *)	1956
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	95,5	776,3	10 038,3	3 009,3	1 563,6	89,1	1 445,7	170,5	12 582,5	1957
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	60,9	950,3	12 818,3	3 026,0	1 672,1	170,5	1 353,9	624,6	13 601,8	1958
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	16 340,9	4 087,3 (10)	1 971,9	134,8	2 115,4 (10)	849,7	15 141,9	1959
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	16 547,9	4 093,2 (10)	1 973,6	134,9	2 119,6 (10)	867,4	15 164,2	1959(10)
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	19 144,0	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	873,8	16 946,4	1960(10)(11)
13 380,4 (15)	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	22 460,8	5 365,0	2 582,9	203,0	2 782,1	976,9	19 530,3	1961
15 359,5	84 040,1	765,7	695,4	70,3	1 175,3	24 529,8	5 322,5	2 596,1	205,6	2 736,4	1 044,3	21 372,5	Aug. 1962
15 622,8	84 989,3	772,4	710,0	62,4	1 206,2	24 782,1	5 485,0	2 787,4	205,8	2 697,6	1 052,1	21 685,3	Sept.
16 058,3	86 441,0	593,5	536,2	57,3	1 206,8	25 137,6	5 310,2	2 710,7	203,8	2 599,5	1 028,6	21 864,0	Okt.
16 492,7	87 764,0	780,3	728,8	51,5	1 229,3	25 369,5	5 698,5	2 924,3	204,6	2 774,2	1 026,5	22 037,8	Nov.
17 056,8 (18)	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,5 (18)	6 132,5 (20)	2 965,7 (20)	220,1	3 166,8	1 082,2 (21)	22 056,1	Dez. (16)
17 125,4 (18)	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3 (18)	6 132,5 (20)	2 965,7 (20)	220,1	3 166,8	1 082,2 (21)	22 056,6	Dez. (16)
17 243,3	89 445,3 (21)	873,0	827,2	45,8	1 149,7	26 294,0 (21)	5 925,0	2 848,4	228,6	3 076,6	1 045,2	22 050,2	Jan. 1963
17 413,2	90 263,4	801,8	766,9	44,9	1 166,1	26 402,5	5 920,8	2 957,5	226,2	2 963,3	1 020,9	22 213,8	Febr.
17 696,9	90 916,5	817,3	766,4	50,9	1 113,4	26 651,4	5 899,6	2 962,4	243,0	2 937,2	1 064,7	22 498,9	März
17 948,3	92 040,0	775,2	719,3	55,9	1 092,7	26 683,6	5 966,8	2 873,1	248,5	3 093,7	1 072,9	22 746,4	April
18 146,3	93 372,2	768,0	705,9	62,1	1 094,3	26 841,8	6 325,7	3 014,7	248,9	3 311,0	1 047,4	23 033,4	Mai
18 638,3	94 220,8	887,3	821,5	65,8	1 093,5	27 153,8	6 666,8	3 456,0	236,7	3 210,8	1 028,6	23 233,9	Juni
18 820,6	95 582,1	830,4	766,2	64,2	1 090,6	27 585,7	6 268,6	2 992,9	243,6	3 275,7	1 026,8	23 241,5	Juli
19 007,0	97 059,5	986,3	922,3	64,0	1 129,8	28 116,1	6 108,8	2 900,1	230,4	3 208,7	1 023,6	23 562,8	Aug. (Sept. P)
18 997,3	98 317,5	967,6	...	...	1 124,0	28 433,5	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kreditbanken</b>													
3 698,4	6 029,8	85,1	38,9	46,2	487,3	847,1	2 407,1	1 475,9	134,7	931,2	408,9	161,8	Dez. 1959
3 725,8	6 144,9	85,4	39,2	46,2	487,7	847,5	2 410,7	1 477,4	134,8	933,3	408,9	162,0	Dez. (10)
4 201,4	6 728,3	93,4	63,5	29,9	477,5	945,8	2 600,8	1 667,5	166,6	933,3	430,4	223,9	Dez. (10) 1960
5 260,5	7 852,2	121,6	95,9	25,7	520,2	1 026,8	3 084,4	1 882,6	202,3	1 201,8	427,7	257,1	Dez. 1961
7 031,3 (22)	8 879,2	173,2	138,7	34,5	322,7	1 148,6	3 491,4 (20)	1 123,6 (21)	219,2	1 357,8	482,1 (21)	255,8	Dez. 1962
7 562,5	9 254,1	192,9	143,5	49,4	158,6	1 271,1	3 453,7	2 024,8	247,9	1 428,9	474,4	264,7	Juni 1963
7 893,4	9 244,7	212,8	159,7	53,1	154,6	1 307,2	3 579,2	2 206,3	235,5	1 372,9	470,9	257,9	Juni
7 889,1	9 322,2	205,6	153,7	51,9	169,4	1 331,1	3 409,7	2 048,2	242,1	1 361,5	457,5	260,1	Juli
8 072,3	9 477,9	187,6	136,0	51,6	178,4	1 372,0	3 450,6	2 017,7	229,0	1 432,9	440,4	269,7	Aug.
<b>Großbanken *) +)</b>													
1 790,8	1 123,6	18,2	17,4	0,8	388,3	86,5	1 197,1	857,0	65,4	340,1	217,9	55,7	Dez. 1959
1 989,9	1 166,1	33,3	32,6	0,7	392,9	135,9	1 227,6	892,7	92,1	334,9	255,6	51,8	Dez. (10) 1960
2 523,0	1 413,9	57,2	56,5	0,7	435,1	189,6	1 504,4	1 024,7	141,5	479,7	207,3	47,4	Dez. 1961
3 692,8 (23)	1 569,1	116,7	108,4	8,3	271,0	214,6	1 776,1 (20)	1 204,2 (20)	154,5	571,9	238,0 (21)	44,5	Dez. 1962
3 841,7	1 655,8	116,0	107,8	8,2	82,5	211,3	1 729,8	1 069,4	156,8	660,4	242,9	37,6	Mai 1963
4 037,0	1 626,0	137,4	129,5	7,9	80,5	225,4	1 851,6	1 228,8	147,0	622,8	238,9	37,4	Juni
4 048,0	1 633,3	111,9	104,0	7,9	88,3	230,4	1 689,2	1 081,6	151,9	607,6	226,2	38,2	Juli
4 191,7	1 613,1	97,8	90,2	7,6	84,9	232,6	1 656,7	1 049,1	149,3	607,6	220,9	38,9	Aug.
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>													
1 480,7	4 462,3	53,1	21,0	32,1	97,8	731,9	1 003,3	529,8	65,1	473,5	169,6	101,3	Dez. 1959
1 721,9	5 058,7	33,7	16,1	17,6	84,2	756,3	1 150,3	685,1	68,6	465,2	152,0	167,5	Dez. (10) 1960
2 220,6	5 803,4	44,2	34,0	10,2	83,7	713,2	1 287,3	736,9	49,7	550,4	205,8	204,8	Dez. 1961
2 671,5	6 656,6	33,2	24,0	9,2	80,4	81,9	1 381,0	789,7	49,3	591,3	210,9	203,6	Dez. 1962
3 031,8	6 924,9	41,2	27,0	14,2	75,9	938,2	1 375,6	808,8	72,5	566,8	204,5	220,1	Mai 1963
3 141,6	6 936,2	37,9	21,2	16,7	73,8	961,8	1 385,8	831,1	70,0	554,7	206,8	213,5	Juni
3 090,6	6 911,6	39,5	24,4	15,1	80,9	979,0	1 348,6	815,8	71,9	532,8	209,7	215,9	Juli
3 126,9	7 167,2	38,0	23,3	14,7	93,3	1 015,4	1 432,9	826,3	68,0	606,6	192,6	225,1	Aug.
<b>Privatbankiers +)</b>													
285,0	264,1	0,2	0,2	—	0,2	1,9	170,2	79,5	4,2	90,7	20,8	2,8	Dez. 1959
303,9	297,8	0,4	0,4	—	0,2	1,7	187,5	77,0	5,3	110,5	22,3	2,6	Dez. (10) 1960
346,8	372,4	3,3	3,3	—	1,3	6,3	236,0	99,5	10,8	136,5	12,7	3,9	Dez. 1961
435,0	364,5	6,2	6,2	—	1,2	6,8	272,8	116,2	15,4	156,6	26,5	6,6	Dez. 1962
459,9	376,6	8,3	8,3	—	0,1	9,1	291,7	126,6	17,9	165,1	19,5	5,9	Mai 1963
475,7	379,1	8,7	8,7	—	0,1	8,0	283,1	127,4	18,4	155,7	19,7	5,9	Juni
499,9	368,2	24,6	24,6	—	0,2	8,1	309,9	128,2	18,3	181,7	16,1	5,9	Juli
495,2	386,3	22,1	22,1	—	0,2	7,7	303,0	119,3	11,6	183,7	19,7	5,9	Aug.
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken +)</b>													
141,9	179,7	13,5	0,3	13,2	1,0	26,9	36,6	9,6	—	27,0	0,6	2,0	Dez. 1959
185,7	205,7	26,0	14,4	11,6	0,2	51,9	35,4	12,7	0,6	22,7	0,5	2,0	Dez. (10) 1960
170,1	262,5	14,9	0,1	14,8	0,1	77,7	56,7	21,5	0,3	35,2	1,9	1,0	Dez. 1961
232,0	289,0	17,1	0,1	17,0	0,1	107,3	61,5	23,5	—	38,0	6,7	1,1	Dez. 1962
229,1	296,8	27,4	0,4	27,0	0,1	112,5	56,6	20,0	0,7	36,6	7,5	1,1	Mai 1963
239,1	303,4	28,8	0,3	28,5	0,2	112,0	58,7	19,0	0,1	39,7	5,5	1,1	Juni
250,6	309,1	29,6	0,7	28,9	0,0	113,6	62,0	22,6	0,0	39,4	5,5	1,1	Juli
258,5	311,2	29,7	0,4	29,3	0,0	116,3	58,0	23,0	0,1	35,0	7,2	0,1	Aug.

der

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an	
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Wirtschaftsunternehmen			
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	Debitoren		
insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite						
<b>Girozentralen</b>													
1959 Dez.	11	1 570,7	671,2	46,3	624,9	899,5	1 207,5	12 067,8	1 540,2	645,1	46,3	598,8	895,1
1960 Dez. <sup>5)</sup>	12	1 675,5	701,9	46,3	655,6	973,6	1 209,2	12 303,6	1 645,0	675,8	46,3	629,5	969,2
1961 Dez. <sup>5)</sup>	12	1 781,0	803,0	25,3	777,7	1 073,0	1 287,3	13 539,0	1 762,1	788,8	25,3	763,5	973,3
1962 Dez.	12	2 268,4	1 139,8	38,1	1 101,7	1 278,6	1 341,1	16 071,4	2 231,2	1 108,1	38,1	1 070,0	1 123,1
1963 Dez.	12	2 538,7	1 256,2	41,5	1 214,7	1 282,5	1 996,7	18 980,6	2 485,6	1 208,7	41,5	1 167,2	1 276,9
1963 Mai	12	2 476,5	1 192,1	45,2	1 146,9	1 284,4	1 998,6	19 874,5	2 423,6	1 146,6	45,2	1 101,4	1 277,0
1963 Juni	12	2 640,0	1 281,4	45,1	1 236,3	1 358,6	2 043,2	20 086,6	2 586,5	1 235,6	45,1	1 190,5	1 350,9
1963 Juli	12	2 517,0	1 191,6	30,1	1 161,5	1 325,4	2 069,8	20 367,8	2 478,2	1 160,3	30,1	1 130,2	1 317,9
1963 Aug.	12	2 491,7	1 196,3	26,7	1 169,6	1 295,4	2 055,3	20 736,3	2 440,3	1 152,4	26,7	1 125,7	1 287,9
<b>Sparkassen</b>													
1959 Dez.	853	5 131,8	3 686,1	12,5	3 673,6	1 445,7	2 346,0	19 269,6	5 064,1	3 622,9	12,5	3 610,4	1 441,2
1960 Dez. <sup>5)</sup>	866	5 226,8	3 741,7	12,5	3 729,2	1 485,1	2 387,9	19 931,0	5 159,0	3 678,4	12,5	3 665,9	1 480,6
1961 Dez. <sup>5)</sup>	866	5 960,4	4 202,4	15,5	4 186,9	1 758,0	2 627,2	24 039,2	5 889,1	4 135,5	15,5	4 120,0	1 753,6
1962 Dez.	866	6 590,8	4 696,2	17,1	4 679,1	1 894,6	2 879,0	28 030,0	6 512,3	4 622,5	17,1	4 605,4	1 889,8
1963 Dez.	867	7 344,7	5 320,4	16,2	5 304,2	2 024,3	3 591,4	32 450,6	7 257,2	5 238,1	16,2	5 221,9	2 019,1
1963 Mai	866	8 208,7	5 967,3	18,5	5 948,8	2 241,4	3 883,1	34 028,3	8 133,1	5 896,0	18,5	5 877,5	2 237,1
1963 Juni	866	8 612,8	6 342,2	16,7	6 365,5	2 215,3	3 944,3	34 347,3	8 491,4	6 280,3	16,7	6 263,6	2 211,1
1963 Juli	866	8 272,5	6 005,1	14,9	5 990,2	2 267,4	4 023,0	34 924,9	8 164,6	5 901,3	14,9	5 886,4	2 263,3
1963 Aug.	866	8 234,3	5 986,6	15,3	5 971,3	2 247,7	4 077,7	35 450,5	8 142,4	5 898,7	15,3	5 883,4	2 243,7
<b>Zentralkassen<sup>+) )</sup></b>													
1959 Dez.	17	637,4	434,3	28,9	405,4	203,1	77,1	300,9	635,6	432,5	28,9	403,6	203,1
1960 Dez. <sup>5)</sup>	18	638,6	434,9	28,9	406,0	203,7	77,2	303,5	636,8	433,1	28,9	404,2	203,7
1961 Dez. <sup>5)</sup>	18	674,6	459,5	28,2	431,3	215,1	95,1	440,4	673,4	458,3	28,2	430,1	215,1
1962 Dez.	18	765,9	532,6	17,1	515,5	233,3	103,6	483,5	765,1	531,8	17,1	514,7	233,3
1963 Dez.	18	815,5	533,5	20,1	513,4	282,0	116,9	517,2	815,4	533,4	20,1	513,3	282,0
1963 Mai	18	605,3	316,6	11,6	305,0	288,7	100,9	536,7	602,9	314,2	11,6	302,6	288,7
1963 Juni	18	612,8	342,8	8,5	335,3	269,0	98,4	526,1	608,8	339,8	8,5	331,3	269,0
1963 Juli	18	640,0	375,6	7,3	368,3	264,4	97,1	532,4	634,7	370,3	7,3	365,0	264,4
1963 Aug.	18	659,5	408,3	8,9	399,4	251,2	103,0	540,7	651,4	400,2	8,9	391,3	251,2
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>													
1959 Dez.	5	37,9	18,8	—	18,8	19,1	13,6	21,6	37,3	18,2	—	18,2	19,1
1960 Dez. <sup>5)</sup>	5	47,6	29,3	—	29,3	18,3	23,4	27,1	47,2	28,9	—	28,9	18,3
1961 Dez.	5	50,7	31,1	—	31,1	19,6	32,1	35,0	50,5	30,9	—	30,9	19,6
1962 Dez.	5	51,7	33,5	0,2	33,3	18,2	32,2	44,5	51,7	33,5	0,2	33,3	18,2
1963 Dez.	5	56,4	36,2	—	36,2	20,2	29,5	51,1	56,4	36,2	—	36,2	20,2
1963 Mai	5	54,6	34,5	—	34,5	19,3	30,6	50,3	54,6	34,5	—	34,5	19,3
1963 Juni	5	55,2	34,5	—	34,5	20,7	30,1	51,0	55,2	34,5	—	34,5	20,7
1963 Juli	5	55,2	34,5	—	34,5	22,5	30,7	52,5	55,2	34,5	—	34,5	22,5
1963 Aug.	5	57,0	34,5	—	34,5	22,5	30,7	52,5	57,0	34,5	—	34,5	22,5
<b>Ländliche Zentralkassen</b>													
1959 Dez.	12	599,5	415,5	28,9	386,6	184,0	63,5	279,3	596,3	414,3	28,9	415,4	184,0
1960 Dez. <sup>5)</sup>	13	600,7	416,1	28,9	387,2	184,6	63,6	271,9	599,5	414,9	28,9	416,0	184,6
1961 Dez. <sup>5)</sup>	13	627,0	430,2	28,2	402,0	196,8	71,7	413,9	626,2	429,4	28,2	401,2	196,8
1962 Dez.	13	715,2	501,5	17,1	484,4	213,7	71,5	448,5	714,6	500,9	17,1	483,8	213,7
1963 Dez.	13	763,8	500,0	19,9	480,1	265,8	84,7	472,7	763,7	499,9	19,9	480,0	265,8
1963 Mai	13	548,9	280,4	11,6	268,8	269,7	71,4	485,6	546,5	278,0	11,6	286,4	269,7
1963 Juni	13	558,2	308,5	8,5	300,0	249,7	67,8	475,8	554,2	304,5	8,5	296,0	249,7
1963 Juli	13	584,8	341,1	7,3	333,8	243,7	67,0	481,4	579,5	335,8	7,3	328,5	243,7
1963 Aug.	13	602,5	373,8	8,9	364,9	228,7	72,3	488,2	594,4	365,7	8,9	356,8	228,7
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+) )</sup></b>													
1959 Dez.	2 192	4 384,4	3 515,3	15,3	3 500,0	869,1	745,5	2 177,9	4 379,2	3 510,8	15,3	3 495,5	868,4
1960 Dez. <sup>5)</sup>	2 236	4 442,2	3 547,8	15,3	3 532,5	896,4	798,1	2 203,9	4 438,9	3 542,2	15,3	3 527,9	895,7
1961 Dez. <sup>5)</sup>	2 240	5 493,8	4 104,7	16,3	4 081,4	999,1	1 039,4	2 725,1	5 092,9	4 094,6	16,3	4 078,3	998,3
1962 Dez. <sup>7)</sup>	2 239	5 812,1	4 654,5	19,7	4 590,3	1 086,6	1 098,6	3 394,5	5 681,4	4 595,7	15,2	4 580,5	1 085,7
1962 Dez. <sup>7)</sup>	2 207	6 332,2	5 183,0	19,7	5 166,1	1 151,6	1 141,3	4 335,4	6 319,2	5 171,0	19,7	5 151,3	1 148,2
1963 Mai	2 208	6 893,6	5 642,1	14,8	5 627,3	1 251,5	1 251,5	4 845,9	6 880,7	5 630,1	14,8	5 615,3	1 250,6
1963 Juni	2 207	7 134,9	5 887,8	13,0	5 874,8	1 247,1	1 247,1	4 903,4	7 120,7	5 874,5	13,0	5 861,5	1 246,2
1963 Juli	2 206	7 079,4	5 801,5	11,0	5 790,5	1 277,9	1 277,9	5 017,9	7 064,5	5 787,3	11,0	5 776,3	1 277,2
1963 Aug.	2 206	7 019,0	5 758,9	11,4	5 747,5	1 260,1	1 260,1	5 131,7	7 002,8	5 743,5	11,4	5 732,1	1 259,3
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>													
1959 Dez.	746	2 927,3	2 235,5	13,3	2 222,2	691,8	413,2	1 209,3	2 922,1	2 231,0	13,3	2 217,7	691,1
1960 Dez. <sup>5)</sup>	758	2 973,5	2 260,7	13,3	2 247,4	712,8	444,1	1 228,0	2 968,2	2 256,1	13,3	2 242,8	712,1
1961 Dez. <sup>5)</sup>	761	3 412,5	2 619,8	14,2	2 605,6	792,7	524,0	1 511,9	3 408,0	2 615,9	14,2	2 601,7	792,1
1962 Dez.	759	3 812,1	2 954,5	15,0	2 941,5	865,6	624,4	1 902,6	3 814,6	2 951,5	15,0	2 938,5	863,1
1962 Dez. <sup>7)</sup>	758	4 205,1	3 297,7	19,7	3 281,7	907,4	784,9	2 404,2	4 199,5	3 292,6	16,0	3 276,7	906,8
1963 Mai	758	4 582,8	3 604,7	13,5	3 588,2	981,1	842,5	2 593,7	4 577,9	3 597,6	13,5	3 584,1	980,3
1963 Juni	757	4 742,4	3 767,5	11,6	3 755,9	974,9	853,7	2 618,6	4 737,3	3 763,1	11,6	3 751,5	974,2
1963 Juli	756	4 720,1	3 719,4	9,9	3 709,5	1 000,7	872,6	2 677,7	4 715,5	3 715,3	9,9	3 705,4	1 000,2
1963 Aug.	756	4 691,5	3 698,5	10,1	3 688,4	993,0	882,8	2 734,5	4 686,2	3 693,8	10,1	3 683,7	992,4
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften</b>													
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
1959 Dez.	1 446	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3	332,3	968,6	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3
1960 Dez. <sup>5)</sup>	1 478	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	184,6	354,0	975,9	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	183,6
1961 Dez. <sup>5)</sup>	1 479	1 691,3	1 484,9	2,1	1 482,8	206,4	415,4	1 212,2	1 684,9	1 478,7	2,1	1 476,6	206,3
1962 Dez.	1 480	1 874,0	1 651,0	2,2	1 648,8	223,0	484,2	1 491,9	1 866,8	1 644,2	2,2	1 642,0	222,6
1962 Dez. <sup>7)</sup>	1 478	2 127,1	1 885,3	3,7	1 881,6	241,8	563,4	1 931,2	2 119,7	1 878,3	3,7	1 874,6	241,4
1962 Dez. <sup>7)</sup>	1 449	2 131,9	1 887,7	3,3	1 884,4	244,2	632,4	2 045,7	2 124,0	1 880,2	3,3	1 876,9	243,8
1963 Mai	1 450	2 310,8	2 040,4	1,3	2 039,1	270,4	673,0	2 252,2	2 302,8	2 032,5	1,3	2 031,2	270,3
1963 Juni	1 450	2 392,5	2 120,3	1,4	2 118,9	272,2	689,7	2 284,8	2 383,4	2 111,4	1,4	2 110,0	272,0
1963 Juli	1 450	2 359,3	2 082,1	1,1	2 081,0	277,2	697,9	2 340,2	2 349,0	2 072,0	1,1	2 070,9	272,0
1963 Aug.	1 450	2 327,5	2 060,4	1,3	2 059,1	267,1	699,9	2 397,2	2 316,6	2 049,7	1,3	2 048,4	266,9

Anmerkungen \*), x) und <sup>2)</sup> bis <sup>4)</sup> s. erste Seite der Tab. III A 1. — <sup>5)</sup> S. Anm. <sup>10)</sup> erste Seite der Tab. III A 1. — <sup>6)</sup> Die Kredite der ländlichen Kreditgenossenschaften wurden im neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — <sup>7)</sup> Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — <sup>8)</sup> Gewerbliche und ländliche.

und Kreditinstitute\*)

Wertpapierbestände\*)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite							
Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite		Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)					insgesamt	darunter Akzept- kredite					
<b>Girozentralen</b>														
1 028.2	7 412.5	80.5	26.1	4.4	179.3	4 655.3	563.8	144.5	0.1	419.3	140.0	1 402.8	Dez. 1959	
1 029.9	7 554.8	30.5	26.1	4.4	179.3	4 748.8	563.8	144.5	0.1	419.3	137.7	1 416.4	Dez. 1960	
1 112.4	8 586.5	18.9	14.2	4.7	174.9	4 966.5	582.4	143.0	0.2	439.4	160.4	1 539.9	Dez. 1961	
1 187.1	10 361.7	37.2	31.7	5.5	154.0	5 709.7	734.7	169.4	0.1	565.3	210.6	1 993.0	Dez. 1962	
1 835.4	12 631.5	53.1	47.5	5.6	161.3	6 349.1	875.9	213.2	0.6	662.7	165.7	2 379.8	Dez. 1962	
1 837.2	13 435.5	52.9	45.5	7.4	161.4	6 439.0	730.7	212.3	0.8	518.4	169.1	2 609.2	Mai 1963	
1 881.8	13 643.4	53.5	45.8	7.7	161.4	6 443.2	787.2	301.0	1.2	486.2	169.8	2 621.6	Juni 1963	
1 909.1	13 845.3	38.8	31.3	7.5	160.7	6 522.5	683.5	215.3	1.4	468.2	158.0	2 659.9	Juli 1963	
1 894.3	14 098.3	51.4	43.9	7.5	161.0	6 638.0	642.2	201.3	1.3	440.9	159.4	2 710.8	Aug.	
<b>Sparkassen</b>														
1 958.9	15 784.2	67.7	63.2	4.5	387.1	3 479.4	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.1	Dez. 1959	
2 000.3	16 381.4	67.8	63.3	4.5	387.6	3 549.6	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.3	Dez. 1960	
2 283.0	19 715.5	71.3	66.9	4.4	344.2	4 323.7	232.7	41.0	—	191.7	66.4	1 016.5	Dez. 1961	
2 595.5	22 992.5	78.5	73.7	4.8	283.5	5 037.5	257.5	47.6	0.6	209.9	79.7	1 203.0	Dez. 1962	
3 226.7	26 795.2	87.5	82.3	5.2	364.7	5 655.4	289.5	44.8	—	244.7	112.5	1 222.4	Dez. 1962	
3 495.6	28 160.5	75.6	71.3	4.3	387.5	5 867.8	276.9	45.9	—	231.0	124.0	1 176.4	Mai 1963	
3 554.9	28 447.1	106.1	101.9	4.2	389.4	5 900.2	292.0	51.9	—	240.1	120.0	1 163.0	Juni 1963	
3 628.6	28 913.4	107.9	103.8	4.1	394.4	6 011.5	289.1	47.2	—	241.9	115.9	1 141.9	Juli 1963	
3 663.9	29 368.7	91.9	87.9	4.0	413.8	6 081.8	294.6	50.6	—	244.0	124.9	1 133.5	Aug.	
<b>Zentralkassen +)</b>														
76.8	300.0	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	372.1	240.7	—	131.4	26.1	783.4	Dez. 1959	
76.9	392.6	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	374.3	240.9	—	133.4	26.2	785.2	Dez. 1960	
94.8	439.3	1.2	1.2	0.0	0.3	1.1	479.2	306.4	0.1	172.8	38.1	865.9	Dez. 1961	
103.3	482.6	0.8	0.8	—	0.3	0.9	445.3	301.9	—	143.4	41.0	1 093.2	Dez. 1962	
116.6	516.5	0.1	0.1	0.0	0.3	0.7	551.4	375.5	0.3	175.9	48.6	1 374.1	Dez. 1962	
100.8	536.0	2.4	2.4	0.0	0.1	0.7	663.6	408.8	0.1	254.8	45.1	1 499.2	Mai 1963	
98.2	525.3	4.0	4.0	0.0	0.2	0.7	783.9	511.3	0.0	272.6	44.3	1 500.7	Juni 1963	
97.0	531.7	5.3	5.3	—	0.1	0.7	645.6	364.3	0.1	281.3	49.8	1 531.4	Juli 1963	
102.8	540.0	8.1	8.1	—	0.2	0.7	565.3	323.3	—	242.0	49.6	1 563.9	Aug.	
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
13.4	21.5	0.6	0.6	0.0	0.2	0.1	187.2	108.3	—	78.9	2.4	332.1	Dez. 1959	
23.2	26.7	0.4	0.4	0.0	0.2	0.4	229.6	130.7	—	98.9	2.5	358.1	Dez. 1960	
31.9	34.7	0.2	0.2	—	0.2	0.3	211.3	136.4	—	84.9	8.9	481.5	Dez. 1961	
32.0	44.2	0.0	—	0.0	0.2	0.3	241.2	128.3	—	102.9	16.2	632.6	Dez. 1962	
29.4	50.8	0.0	—	0.0	0.1	0.3	303.6	149.3	—	154.3	15.1	706.5	Mai 1963	
30.4	50.0	0.0	—	0.0	0.2	0.3	395.2	223.0	—	172.2	13.0	707.6	Juni 1963	
30.0	50.7	—	—	—	0.1	0.3	307.1	134.2	—	172.9	15.1	724.4	Juli 1963	
30.5	52.2	—	—	—	0.2	0.3	266.0	121.9	—	144.1	14.5	737.4	Aug.	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
63.4	278.5	1.2	1.2	—	0.1	0.8	184.9	131.4	—	52.5	23.7	451.3	Dez. 1959	
63.5	371.1	1.2	1.2	—	0.1	0.8	187.1	132.6	—	54.5	23.8	453.1	Dez. 1960	
71.6	412.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	249.6	175.7	0.1	73.9	35.6	507.8	Dez. 1961	
71.4	447.9	0.6	0.6	—	0.1	0.6	234.0	175.5	—	58.5	32.1	611.7	Dez. 1962	
84.6	472.3	0.1	0.1	—	0.1	0.4	310.2	237.2	0.3	73.0	32.4	741.5	Dez. 1962	
71.4	485.2	2.4	2.4	—	—	0.4	360.0	259.5	0.1	100.5	30.0	792.7	Mai 1963	
67.8	475.3	4.0	4.0	—	—	0.5	388.7	288.3	0.0	100.4	31.3	793.1	Juni 1963	
67.0	481.0	5.3	5.3	—	—	0.4	338.5	230.1	0.1	108.4	34.7	807.0	Juli 1963	
72.3	487.8	8.1	8.1	—	—	0.4	299.3	201.4	—	97.9	35.1	826.5	Aug.	
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>														
737.3	2 106.4	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959	
789.9	2 132.3	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960	
909.4	2 569.0	10.9	10.1	0.8	30.0	15.1	25.6	12.0	—	13.6	0.7	5.0	Dez. 1961	
1 075.1	3 217.5	10.7	9.8	0.9	33.7	17.0	26.0	12.0	—	14.0	1.3	26.9	Dez. 1962	
1 307.5	4 122.1	13.0	12.0	1.0	40.8	21.3	28.1	11.3	—	16.8	1.1	41.2	Dez. 1962	
1 376.1	4 226.8	13.5	12.5	1.0	41.2	23.1	28.0	11.3	—	16.7	1.2	41.7	Dez. 1962	
1 471.9	4 601.5	12.9	12.0	0.9	43.6	24.4	26.4	9.1	0.0	17.3	1.4	46.8	Mai 1963	
1 499.5	4 656.1	14.2	13.3	0.9	43.9	24.3	25.9	9.1	0.0	16.8	1.4	47.9	Juni 1963	
1 543.0	4 763.9	14.9	14.2	0.7	27.5	25.4	27.0	10.1	0.0	16.9	1.4	48.3	Juli 1963	
1 540.7	4 869.9	16.2	15.4	0.8	42.0	261.8	26.6	10.0	0.0	16.6	1.2	49.0	Aug.	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
405.0	1 137.8	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959	
435.9	1 156.4	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960	
514.5	1 428.4	4.5	3.9	0.6	9.5	83.5	25.4	11.8	—	13.6	0.7	3.5	Dez. 1961	
614.0	1 808.6	3.5	3.0	0.5	10.4	94.0	25.9	12.0	—	13.9	1.3	20.7	Dez. 1962	
772.0	2 300.0	5.6	5.0	0.6	12.9	104.2	27.4	10.7	—	16.7	1.1	32.0	Dez. 1962	
830.2	2 481.5	4.9	4.1	0.8	12.3	112.2	26.3	9.0	0.0	17.3	1.3	35.5	Mai 1963	
841.2	2 505.5	5.1	4.4	0.7	12.5	113.1	25.8	9.0	0.0	16.8	1.3	36.5	Juni 1963	
859.7	2 564.0	4.6	4.1	0.5	12.9	113.7	26.9	10.0	0.0	16.9	1.3	36.5	Juli 1963	
870.3	2 618.4	5.3	4.7	0.6	12.5	116.1	26.4	9.9	0.0	16.5	1.1	37.1	Aug.	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>														
332.3	968.6	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	Dez. 1959	
354.0	975.9	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	Dez. 1960	
394.9	1 140.6	6.4	6.2	0.2	20.5	72.6	0.2	0.2	—	0.0	0.0	2.4	Dez. 1961	
461.1	1 408.9	7.2	6.8	0.4	23.1	83.0	0.1	0.0	—	0.1	—	6.2	Dez. 1962	
535.5	1 822.1	7.4	7.0	0.4	27.9	109.1	0.7	0.6	—	0.1	—	9.2	Dez. 1962	
604.1	1 926.8	7.9	7.5	0.4	28.3	118.9	0.6	0.6	—	0.0	—	9.7	Dez. 1962	
641.7	2 120.0	8.0	7.9	0.1	31.3	132.2	0.1	0.1	—	0.0	—	11.3	Mai 1963	
658.3	2 150.6	9.1	8.9	0.2	31.4	134.2	0.1	0.1	—	0.0	—	11.4	Juni 1963	
683.3	2 199.9	10.3	10.1	0.2	14.6	140.3	0.1	0.1	—	0.0	—	11.8	Juli 1963	
670.4	2 251.5	10.9	10.7	0.2	29.5	145.7	0.2	0.1	—	0.1	—	11.9	Aug.	

Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehm- mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen					
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite							
<b>Hypothekenbanken und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1959 Dez.	47	53,4	52,4	—	52,4	1,0	188,4	22 414,9	50,4	49,4	—	49,4	1,0	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	47	59,0	57,5	—	57,5	1,5	211,9	25 342,9	52,4	50,9	—	50,9	1,5	
1961 Dez.	47	62,0	60,9	—	60,9	1,1	280,9	29 344,6	47,2	46,1	—	46,1	1,1	
1962 Dez.	48	70,6	69,2	—	69,2	1,4	306,6	33 918,4	59,7	58,3	—	58,3	1,4	
1963 Mai	48	90,4	89,0	—	89,0	1,4	320,5	35 726,4	82,0	80,6	—	80,6	1,4	
Juni	48	100,3	99,0	—	99,0	1,3	323,5	36 011,6	85,3	84,0	—	84,0	1,3	
Juli	48	114,1	112,5	—	112,5	1,6	327,5	36 529,2	76,9	75,3	—	75,3	1,6	
Aug.	48	125,7	124,2	—	124,2	1,5	327,1	37 091,9	89,6	88,1	—	88,1	1,5	
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>														
1959 Dez.	29	31,9	31,7	—	31,7	0,2	78,5	10 440,3	29,1	28,9	—	28,9	0,2	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	29	39,9	39,3	—	39,3	0,6	83,9	11 861,1	33,7	33,1	—	33,1	0,6	
1961 Dez.	29	35,4	35,2	—	35,2	0,2	120,8	13 872,5	23,0	22,8	—	22,8	0,2	
1962 Dez.	30	35,5	35,2	—	35,2	0,3	157,9	16 193,8	30,1	29,8	—	29,8	0,3	
1963 Mai	30	52,7	52,6	—	52,6	0,1	171,3	17 182,1	50,7	50,6	—	50,6	0,1	
Juni	30	52,2	52,2	—	52,2	0,0	172,9	17 321,9	45,4	45,4	—	45,4	0,0	
Juli	30	49,6	49,4	—	49,4	0,2	178,2	17 592,1	44,9	44,7	—	44,7	0,2	
Aug.	30	62,8	62,7	—	62,7	0,1	182,7	17 845,6	55,7	55,6	—	55,6	0,1	
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1959 Dez.	18	21,5	20,7	—	20,7	0,8	109,9	11 974,6	21,3	20,5	—	20,5	0,8	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	18	19,1	18,2	—	18,2	0,9	128,0	13 481,8	18,7	17,8	—	17,8	0,9	
1961 Dez.	18	26,6	25,7	—	25,7	0,9	160,1	15 472,1	24,2	23,3	—	23,3	0,9	
1962 Dez.	18	35,1	34,0	—	34,0	1,1	148,7	17 724,6	29,6	28,5	—	28,5	1,1	
1963 Mai	18	37,7	36,4	—	36,4	1,3	149,2	18 544,3	31,3	30,0	—	30,0	1,3	
Juni	18	48,1	46,8	—	46,8	1,3	150,6	18 289,7	39,9	38,6	—	38,6	1,3	
Juli	18	64,5	63,1	—	63,1	1,4	149,3	18 937,1	32,0	30,6	—	30,6	1,4	
Aug.	18	62,9	61,5	—	61,5	1,4	144,4	19 246,3	33,9	32,5	—	32,5	1,4	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1959 Dez.	24	1 218,3 <sup>8)</sup>	265,1	43,3	221,8	953,2 <sup>8)</sup>	738,3	7 417,0	1 090,7 <sup>8)</sup>	145,1	43,3	101,8	945,6 <sup>8)</sup>	
Dez. <sup>7)</sup>	25	1 248,7 <sup>8)</sup>	267,2	43,3	223,9	981,5 <sup>8)</sup>	738,3	7 487,3	1 121,1 <sup>8)</sup>	147,2	43,3	103,9	973,9 <sup>8)</sup>	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	25	1 297,9	361,7	23,6	338,1	936,2	917,3	8 667,4	1 091,5	155,3	23,6	131,7	936,2	
1961 Dez.	25	1 568,6	615,6	26,5	589,1	953,0	1 117,8	10 500,4	1 145,5	192,5	26,5	166,0	953,0	
1962 Dez.	24	1 516,1	429,8	46,5	383,3	1 086,3	1 219,1	11 845,6 <sup>12)</sup>	1 319,6	233,3	46,5	186,8	1 086,3	
1963 Mai	24	1 894,6	651,6	54,1	597,5	1 243,0	1 208,0	12 376,2	1 471,8	228,8	54,1	174,7	1 243,0	
Juni	24	1 953,3	697,2	45,0	652,2	1 256,1	1 219,1	12 446,4	1 471,5	215,4	45,0	170,4	1 256,1	
Juli	24	1 752,1	578,1	15,6	562,5	1 174,0	1 239,1	12 635,3	1 331,5	157,5	15,6	141,9	1 174,0	
Aug.	24	1 941,9	739,5	13,6	725,9	1 202,4	1 219,8	12 867,7	1 347,0	144,6	13,6	131,0	1 202,4	
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>														
1959 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	85,8	3 417,8	0,2	0,2	—	0,2	—	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	3	0,1	0,1	—	0,1	—	142,2	4 043,1	0,1	0,1	—	0,1	—	
1961 Dez.	3	0,5	0,5	—	0,5	—	277,3	5 335,0	0,4	0,4	—	0,4	—	
1962 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	295,8	5 936,2 <sup>12)</sup>	0,2	0,2	—	0,2	—	
1963 Mai	3	0,3	0,3	—	0,3	—	243,6	6 288,2	0,2	0,2	—	0,2	—	
Juni	3	0,8	0,8	—	0,8	—	244,5	6 319,7	0,5	0,5	—	0,5	—	
Juli	3	0,8	0,8	—	0,8	—	237,1	6 370,1	0,6	0,6	—	0,6	—	
Aug.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	237,7	6 424,5	0,2	0,2	—	0,2	—	
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>														
1959 Dez.	21	1 218,0 <sup>8)</sup>	264,8	43,3	221,5	953,2 <sup>8)</sup>	652,5	3 999,2	1 090,5 <sup>8)</sup>	144,9	43,3	101,6	945,6 <sup>8)</sup>	
Dez. <sup>7)</sup>	22	1 248,4 <sup>8)</sup>	266,9	43,3	223,6	981,5 <sup>8)</sup>	652,5	4 069,5	1 120,9 <sup>8)</sup>	147,0	43,3	103,7	973,9 <sup>8)</sup>	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	22	1 297,8	361,6	23,6	338,0	936,2	775,1	4 624,3	1 091,4	155,2	23,6	131,6	936,2	
1961 Dez.	22	1 568,1	615,1	26,5	588,6	953,0	840,5	5 165,4	1 145,1	192,1	26,5	165,6	953,0	
1962 Dez.	21	1 515,9	429,6	46,5	383,1	1 086,3	923,3	5 909,4	1 319,4	233,1	46,5	186,6	1 086,3	
1963 Mai	21	1 894,3	651,3	54,1	597,2	1 243,0	964,4	6 088,0	1 471,6	228,6	54,1	174,5	1 243,0	
Juni	21	1 952,5	696,4	45,0	651,4	1 256,1	974,6	6 128,7	1 471,0	214,9	45,0	169,9	1 256,1	
Juli	21	1 751,3	577,3	15,6	561,7	1 174,0	1 002,0	6 265,2	1 330,9	156,9	15,6	141,3	1 174,0	
Aug.	21	1 941,7	739,3	13,6	725,7	1 202,4	982,1	6 443,2	1 346,8	144,4	13,6	130,8	1 202,4	
<b>Teilzahlungskreditinstitute °)</b>														
1959 Dez.	192	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3	1 321,6	6,4	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3	
Dez. <sup>7)</sup>	195	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2	1 336,7	6,4	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	232	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4	1 694,2	4,0	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4	
1961 Dez.	235	1 852,7 <sup>10)</sup>	482,1 <sup>10)</sup>	0,3	481,8 <sup>10)</sup>	1 370,6	2 077,7 <sup>11)</sup>	3,9	1 852,7 <sup>10)</sup>	482,1 <sup>10)</sup>	0,3	481,8 <sup>10)</sup>	1 370,6	
1962 Dez.	242	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9	2 361,8 <sup>11)</sup>	4,9	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9	
1963 Mai	234	1 955,8	430,5	0,2	430,3	1 525,3	2 492,8	6,6	1 955,8	430,5	0,2	430,3	1 525,3	
Juni	236	1 956,0	421,6	0,2	421,4	1 534,4	2 511,9	6,6	1 956,0	421,6	0,2	421,4	1 534,4	
Juli	236	1 989,6	428,9	0,2	428,7	1 560,7	2 525,6	7,4	1 989,6	428,9	0,2	428,7	1 560,7	
Aug.	233	1 952,4	387,2	0,1	387,1	1 565,2	2 520,3	7,6	1 952,4	387,2	0,1	387,1	1 565,2	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter °)</b>														
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422,5	—	—	—	—	—	
Dez. <sup>7)</sup>	15	—	—	—	—	—	—	1 465,3	—	—	—	—	—	
1960 Dez. <sup>7)</sup>	15	—	—	—	—	—	—	1 651,2	—	—	—	—	—	
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982,4	—	—	—	—	—	
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 397,9	—	—	—	—	—	
1963 Mai	15	—	—	—	—	—	—	2 494,7	—	—	—	—	—	
Juni	15	—	—	—	—	—	—	2 494,7	—	—	—	—	—	
Juli	15	—	—	—	—	—	—	2 499,4	—	—	—	—	—	
Aug.	15	—	—	—	—	—	—	2 499,3	—	—	—	—	—	

Anmerkungen \*) und \*\*) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — °) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekaufter Wechsel. — 7) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, A 1. — 8) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 9)). — statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 10)). — 12) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 13) Ent-

und Kreditinstitute \*)  
Wertpapierbestände\*)  
DM

Nichtbanken entfallen auf

und Private		Öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende
Mittel- fristige Kredite 2)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite						
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	
insgesamt	darunter: Akzept- kredite				insgesamt	darunter: Akzept- kredite		insgesamt	darunter: Akzept- kredite				
<b>Hypothekendarlehen und Öffentl.rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
174,9	18 850,2	3,0	3,0	—	13,5	3 564,7	5,7	5,7	—	—	57,9	305,1	Dez. 1959
186,9	21 430,6	6,6	6,6	—	25,0	3 912,3	6,8	6,7	—	0,1	70,5	343,5	Dez. 1960
262,5	25 006,8	14,8	14,8	—	18,4	4 337,8	40,7	40,7	—	0,0	64,9	379,7	Dez. 1961
272,0	29 140,5	10,9	10,9	—	34,6	4 777,9	21,0	21,0	—	—	84,6	398,9	Dez. 1962
288,1	30 558,8	8,4	8,4	—	32,4	5 167,6	43,4	43,4	—	—	71,0	493,1	Mai 1963
291,0	30 851,4	15,0	15,0	—	19,0	2 690,4	16,4	16,4	—	—	14,3	523,9	Juni 1963
295,3	31 290,2	37,2	37,2	—	32,2	5 239,0	34,4	34,4	—	—	62,8	520,6	Juli 1963
299,8	31 721,5	36,1	36,1	—	27,3	5 370,4	41,0	41,0	—	—	67,8	543,2	Aug. 1963
<b>Private Hypothekendarlehen</b>													
73,3	8 325,3	2,8	2,8	—	5,2	2 115,0	4,3	4,3	—	—	12,3	30,4	Dez. 1959
71,8	9 576,6	6,2	6,2	—	12,1	2 284,5	6,7	6,7	—	—	34,6	28,4	Dez. 1960
109,3	11 488,9	12,4	12,4	—	11,5	2 383,6	7,4	7,4	—	—	19,1	33,0	Dez. 1961
139,2	13 693,4	5,4	5,4	—	18,7	2 500,4	11,3	11,3	—	—	16,5	51,4	Dez. 1962
152,3	14 491,7	2,0	2,0	—	19,0	2 690,4	16,4	16,4	—	—	14,3	523,9	Mai 1963
153,7	14 646,7	6,8	6,8	—	19,2	2 675,2	38,3	38,3	—	—	13,8	191,0	Juni 1963
157,3	14 852,2	4,7	4,7	—	18,8	2 739,9	10,2	10,2	—	—	11,4	191,5	Juli 1963
163,8	15 092,5	7,1	7,1	—	18,9	2 753,1	16,1	16,1	—	—	11,3	214,6	Aug. 1963
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
101,6	10 525,0	0,2	0,2	—	8,3	1 449,6	1,4	1,4	—	—	45,6	274,7	Dez. 1959
115,1	11 854,0	0,4	0,4	—	12,9	1 627,8	0,1	0,0	—	—	35,9	315,1	Dez. 1960
153,2	13 517,9	2,4	2,4	—	6,9	1 954,2	33,3	33,3	—	0,0	45,8	346,7	Dez. 1961
132,8	15 447,1	5,5	5,5	—	15,9	2 277,5	9,7	9,7	—	—	68,1	347,5	Dez. 1962
135,8	16 067,1	6,4	6,4	—	13,4	2 477,2	27,0	27,0	—	—	56,7	330,6	Mai 1963
137,3	16 204,7	8,2	8,2	—	13,3	2 485,0	35,6	35,6	—	—	51,2	332,9	Juni 1963
135,9	16 438,0	32,5	32,5	—	13,4	2 499,1	24,2	24,2	—	—	51,4	329,1	Juli 1963
136,0	16 629,0	29,0	29,0	—	8,4	2 617,3	24,9	24,9	—	—	56,5	328,6	Aug. 1963
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
572,6	4 975,8	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 <sup>9)</sup>	66,3	—	286,7 <sup>9)</sup>	172,9	11 531,4	Dez. 1959
572,6	5 046,1	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 <sup>9)</sup>	66,3	—	286,7 <sup>9)</sup>	172,9	11 537,9	Dez. 1960
685,1	5 341,3	206,4	206,4	0,0	232,2	3 326,1	378,2	96,2	—	282,0	106,9	12 872,9	Dez. 1961
818,6	6 119,0	423,1	423,1	—	299,2	4 381,4	527,7	128,5	0,0	399,2	157,6	14 516,4	Dez. 1962
905,3	6 526,1	196,5	196,5	—	313,8	5 319,5 <sup>12)</sup>	690,9	89,5	—	601,4	184,2	16 323,0	Dez. 1963
897,4	6 604,9	422,8	422,8	0,0	310,6	5 771,3	812,1	112,6	—	699,5	157,3	16 856,2	Mai 1963
907,6	6 631,1	481,8	481,8	0,0	311,5	5 815,3	792,9	149,0	—	643,9	158,6	17 031,0	Juni 1963
932,9	6 692,1	420,6	420,6	0,0	306,2	5 943,2	928,8	125,1	—	803,7	165,5	16 986,8	Juli 1963
912,7	6 759,8	594,9	594,9	—	307,1	6 107,9	880,4	114,8	—	765,6	158,3	17 200,5	Aug. 1963
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>													
13,3	2 318,4	0,1	0,1	—	72,5	1 099,4	8,6	0,0	—	8,6	—	3 312,9	Dez. 1959
23,4	2 227,5	0,0	0,0	—	118,8	1 815,6	6,5	0,1	—	6,4	—	3 829,9	Dez. 1960
45,4	2 581,2	0,1	0,1	—	231,9	2 753,8	0,1	0,1	—	—	1,1	4 010,6	Dez. 1961
39,1	2 582,4	0,0	0,0	—	256,7	3 353,8 <sup>12)</sup>	0,1	0,1	—	—	30,1	4 181,2	Dez. 1962
7,6	2 759,7	0,1	0,1	—	236,0	3 528,5	0,1	0,1	—	—	29,4	4 279,0	Mai 1963
7,4	2 782,5	0,3	0,3	—	237,1	3 537,2	0,0	0,0	—	—	29,4	4 369,9	Juni 1963
7,4	2 786,9	0,2	0,2	—	229,7	3 583,2	—	—	—	—	29,3	4 318,6	Juli 1963
7,7	2 796,5	—	—	—	230,0	3 628,0	—	—	—	—	29,8	4 369,8	Aug. 1963
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>													
559,3	2 657,4	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 <sup>9)</sup>	66,3	—	278,1 <sup>9)</sup>	172,9	8 218,5	Dez. 1959
559,3	2 727,7	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 <sup>9)</sup>	66,3	—	278,1 <sup>9)</sup>	172,9	8 225,0	Dez. 1960
661,7	3 113,8	206,4	206,4	0,0	113,4	1 510,5	371,7	96,1	—	275,6	99,4	9 043,0	Dez. 1961
773,2	3 537,8	423,0	423,0	—	67,3	1 627,6	527,6	128,4	0,0	399,2	157,6	10 505,8	Dez. 1962
866,2	3 943,7	196,5	196,5	—	57,1	1 965,7	690,8	89,4	—	601,4	184,2	12 141,8	Dez. 1963
889,8	3 845,2	422,7	422,7	0,0	74,6	2 242,8	812,0	112,6	—	699,5	157,3	12 577,2	Mai 1963
900,2	3 848,6	481,5	481,5	0,0	74,4	2 242,8	792,9	149,0	—	643,9	158,6	12 661,1	Juni 1963
925,6	3 905,2	420,4	420,4	0,0	76,4	2 360,0	928,8	125,1	—	803,7	165,5	12 668,2	Juli 1963
905,0	3 963,3	594,9	594,9	—	77,1	2 479,9	880,4	114,8	—	765,6	158,3	12 830,7	Aug. 1963
<b>Teilzahlungskreditinstitute 5)</b>													
1 321,6	6,4	—	—	—	—	—	4,9	0,1	—	4,8	—	0,3	Dez. 1959
1 336,7	6,4	—	—	—	—	—	5,0	0,1	—	4,9	—	0,3	Dez. 1960
1 694,2	4,0	—	—	—	—	—	48,3	42,6	—	5,7	0,4	0,2	Dez. 1961
2 077,7 <sup>11)</sup>	3,9	—	—	—	—	—	8,7	0,9	—	8,7	0,2	0,2	Dez. 1962
2 361,8 <sup>12)</sup>	4,9	—	—	—	—	—	90,8	76,9	—	13,9	3,2	0,3	Dez. 1963
2 492,8	6,1	—	—	—	—	—	176,4	157,9	—	18,5	5,1	0,3	Mai 1963
2 511,9	6,6	—	—	—	—	—	172,5	153,5	—	19,0	4,6	0,3	Juni 1963
2 525,6	7,4	—	—	—	—	—	168,0	148,3	—	19,7	15,8	0,3	Juli 1963
2 520,3	7,6	—	—	—	—	—	162,2	141,5	—	20,7	22,0	0,3	Aug. 1963
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 6)</b>													
—	141,6	—	—	—	—	1 280,9	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1959
—	141,6	—	—	—	—	1 323,7	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1960
—	138,9	—	—	—	—	1 512,3	185,0	—	—	185,0	—	57,3	Dez. 1961
—	192,7	—	—	—	—	1 789,7	240,0	—	—	240,0	—	60,7	Dez. 1962
—	197,9	—	—	—	—	2 200,0	93,8	—	—	93,8	—	60,6	Dez. 1963
—	214,8	—	—	—	—	2 279,9	142,5	—	—	142,5	—	87,4	Mai 1963
—	214,8	—	—	—	—	2 279,9	159,2	—	—	159,2	—	87,4	Juni 1963
—	216,0	—	—	—	—	2 283,4	82,3	—	—	82,3	—	92,3	Juli 1963
—	215,9	—	—	—	—	2 283,4	46,0	—	—	46,0	—	91,8	Aug. 1963

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — 9) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen.  
 \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 8)). — 10) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 11)). — 11) Enthält  
 hält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 12) Einschließlich Schiffspandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten  
Mio DM

Table with columns for Jahres- oder Monatsende, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (inländische, ausländische), Kassenobligationen (inländische, ausländische), Wertpapiere (Anleihen und verzinsliche Wertpapiere, sonstige verzinsliche Wertpapiere), and Konsortialbeteiligungen. Includes sub-sections: Alle Bankengruppen, Kreditbanken, Großbanken, Staats-, Regional- und Lokalbanken, Privatbankiers, Girozentralen, Sparkassen, Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, Postscheck- und Postsparkassenämter, and Alle übrigen Gruppen.

\*) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen“, „Kassenobligationen“, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — \*) Einschließlich Mobilisierungsmitteln. — \*) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — \*) Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten. — \*) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — \*) Zentral-, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — \*) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschließlich Saarland. — \*) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — \*) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — \*) Untergruppe der Kreditbanken. — \*) Teilweise geschätzt. — \*) Vorläufig.

Wertpapierbestände<sup>1)</sup>

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten

Mio DM

Jahres- Monats- ende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen								Konsortial- teil- nahmen		
	ins- gesamt	Bund				Länder	ins- gesamt	Bund	Bundes- bahn und Bundes- post	Länder	ins- gesamt	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder			Gemeinden u. Gemeinde- verbände <sup>6)</sup>	
		ins- gesamt	Mobilisierungs- titel <sup>7)</sup>	sonstige Titel	Bundes- bahn und Bundes- post							Neu- verschul- dung seit der Währungs- reform	Aus- lands- bonds, 4 %ige Ablösungs- schuld und 4 %ige Entschädi- gungsschuld <sup>8)</sup>	Neu- verschul- dung seit der Währungs- reform	Aus- lands- bonds, 4 %ige Ablösungs- schuld und 4 %ige Entschädi- gungsschuld <sup>8)</sup>	Neu- verschul- dung seit der Währungs- reform	Aus- lands- bonds		Neu- verschul- dung seit der Währungs- reform	Aus- lands- bonds
<b>Alle Bankengruppen</b>																				
1956	1 789,0	1 126,0 <sup>2a)</sup>	1 126,0 <sup>2a)</sup>	—	457,9	—	—	—	—	1 558,3	445,1	—	499,9	—	547,5	—	65,8	—		
1957	5 710,3	4 027,0 <sup>2a)</sup>	4 027,0 <sup>2a)</sup>	—	1 050,0	—	—	—	—	1 517,1	204,7	—	509,8	—	683,4	—	119,2	—		
1958	6 167,1	4 300,2	4 300,2	—	1 392,7	474,2	—	—	—	2 743,4	431,0	—	1 271,6	—	897,1	—	143,7	—		
1959 <sup>7)</sup>	4 463,2	3 121,8	2 915,0	206,8	1 005,6	335,8	655,9	327,1	307,8	3 276,1	98,8	610,2	1 442,3	21,0	919,0	36,6	133,2	15,0		
1959 <sup>7)</sup>	4 498,3	3 146,8	2 940,0	206,8	1 015,7	308,5	658,6	329,1	308,5	3 307,2	102,0	610,7	1 463,5	21,0	934,1	36,6	133,3	15,0		
1960	5 622,6	4 471,0	4 127,8	343,2	992,7	158,9	471,5	228,9	228,9	3 061,7	146,3	596,0	1 259,0	36,8	856,2	27,8	125,7	13,9		
1961	5 418,9	4 390,0	4 233,8	156,2	949,6	79,3	702,4	251,8	437,3	3 359,9	257,4	615,0	1 457,2	37,9	816,0	30,6	134,5	11,3		
1962 Aug.	5 526,1	4 645,6	4 517,5	128,1	836,3	44,2	837,5	259,8	565,1	3 902,9	374,7	651,4	1 840,2	42,0	811,1	28,7	144,7	10,1		
1962 Sept.	4 687,1	3 763,3	3 635,2	128,1	893,0	30,8	783,6	259,0	517,6	3 922,8	375,6	661,9	1 843,3	43,5	816,4	27,6	144,3	10,2		
1962 Okt.	6 015,8	4 987,4	4 802,3	185,1	997,7	30,7	684,4	234,1	442,9	4 391,6	439,6	651,4	1 841,1	43,8	813,5	27,1	145,6	9,5		
1962 Nov.	5 907,4	4 906,2	4 721,1	185,1	970,9	30,3	652,3	197,8	446,3	4 399,0	433,5	652,2	1 877,8	44,7	809,5	27,8	141,8	9,7		
1962 Dez. <sup>8)</sup>	5 056,1	3 841,6	3 772,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	3 958,1	433,7	668,9	1 827,9	42,9	808,3	28,2	138,5	9,7		
1963 Jan.	5 056,1	3 841,6	3 772,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	3 959,5	433,9	668,9	1 829,2	42,9	808,3	28,2	138,5	9,7		
1963 Febr.	6 430,7	5 126,1	4 656,8	469,3	1 276,9	27,7	842,2	301,3	533,2	4 137,6	548,2	677,1	1 873,9	43,7	821,4	27,4	136,1	9,8		
1963 März	6 129,4	4 936,8	4 467,5	469,3	1 166,3	26,3	918,6	336,2	574,7	4 273,9	545,4	689,1	2 012,2	44,4	801,5	26,9	144,6	9,8		
1963 April	5 548,3	4 393,8	3 924,4	469,4	1 129,7	24,8	899,8	318,0	574,1	4 212,8	547,8	696,2	1 952,4	46,4	797,3	27,3	135,3	10,1		
1963 Mai	6 009,5	4 759,1	4 289,7	469,4	1 228,6	21,8	881,5	319,0	554,8	4 333,9	683,4	683,2	1 927,0	48,3	801,4	27,4	153,4	9,8		
1963 Juni	5 964,1	4 819,1	4 349,6	469,5	1 125,5	19,5	884,5	323,6	553,2	4 383,0	676,7	681,1	1 991,7	49,5	797,8	25,9	150,1	10,2		
1963 Juli	5 096,0	3 782,6	3 313,1	469,5	1 292,2	21,2	771,2	267,0	496,1	4 440,4	680,6	675,8	2 027,3	49,9	824,9	25,7	146,1	10,1		
1963 Aug.	5 364,3	4 055,0	3 605,5	449,5	1 286,9	22,4	716,3	230,1	478,3	4 440,6	752,5	675,4	2 015,6	50,1	781,1	24,7	133,0	8,2		
1963 Sept. <sup>9)</sup>	5 446,2	4 315,6	3 895,5	420,1	1 107,3	23,3	710,3	230,7	471,7	4 461,0	729,4	671,5	2 084,0	51,0	764,7	23,3	129,3	7,8		
1963 Sept. <sup>9)</sup>	5 011,6	3 691,7	3 280,1	411,6	1 298,4	21,5	...	228,9	530,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>Kreditbanken<sup>8)</sup></b>																				
1962 Dez.	1 111,0	940,8	809,5	131,3	146,2	24,0	155,1	74,0	78,4	2,7	957,2	131,3	492,2	183,9	31,6	75,3	25,9	14,5		
1963 Juni	1 302,8	1 156,2	1 039,7	116,5	128,0	18,6	231,1	138,4	90,4	2,3	1 115,5	175,5	521,0	222,8	39,6	106,3	23,6	23,5		
1963 Juli	1 456,7	1 308,2	1 191,7	116,5	128,0	20,5	228,9	122,5	104,1	2,3	1 106,2	194,9	520,3	211,0	39,9	95,8	22,4	18,7		
1963 Aug.	1 478,2	1 328,2	1 211,7	116,5	128,2	21,8	227,9	123,1	102,5	2,3	1 121,1	177,5	525,4	247,3	40,6	84,5	21,0	22,0		
<b>Großbanken<sup>9)</sup> +)</b>																				
1962 Dez.	992,7	851,5	729,5	122,0	141,2	—	118,9	50,7	67,7	0,5	425,6	65,9	266,0	58,1	6,6	13,5	12,8	2,4		
1963 Juni	1 116,3	1 010,7	903,7	107,0	105,6	—	173,6	100,5	73,0	0,1	491,5	89,0	262,9	83,8	7,1	33,2	9,6	4,5		
1963 Juli	1 216,3	1 110,7	1 003,7	107,0	105,6	—	176,9	89,6	87,2	0,1	486,5	101,8	260,6	75,5	7,3	26,1	8,6	5,2		
1963 Aug.	1 236,3	1 130,7	1 023,7	107,0	105,6	—	176,1	90,4	85,6	0,1	484,9	92,7	260,8	89,4	7,1	20,0	7,0	6,8		
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>9)</sup> +)</b>																				
1962 Dez.	110,9	85,7	76,4	9,3	1,4	23,8	34,0	22,2	9,6	2,2	431,9	44,7	185,2	104,2	22,6	56,7	8,8	8,3		
1963 Juni	184,0	144,4	134,9	9,5	21,1	18,5	52,9	34,7	16,0	2,2	495,3	52,6	209,5	114,2	29,6	65,0	9,6	13,6		
1963 Juli	238,0	196,5	187,0	9,5	21,0	20,5	48,5	30,7	15,6	2,2	488,2	56,5	210,5	109,2	29,6	61,9	9,6	9,7		
1963 Aug.	239,4	196,5	187,0	9,5	21,1	21,8	48,3	30,5	15,6	2,2	496,1	49,2	212,1	126,5	30,2	56,9	9,9	10,2		
<b>Privatbankiers<sup>9)</sup> +)</b>																				
1962 Dez.	6,7	3,1	3,1	—	3,6	—	2,1	1,0	1,1	—	85,2	13,0	40,0	17,7	2,4	3,8	4,3	3,7		
1963 Juni	1,8	0,5	0,5	—	1,3	—	4,5	3,1	1,4	—	107,7	20,8	47,7	19,8	2,9	6,4	4,4	5,3		
1963 Juli	1,9	0,5	0,5	—	1,4	—	3,4	2,1	1,3	—	110,9	24,4	47,8	21,3	3,0	6,4	4,2	3,7		
1963 Aug.	2,0	0,5	0,5	—	1,5	—	3,4	2,1	1,3	—	119,2	23,5	51,1	26,0	3,3	6,1	4,1	5,0		
<b>Girozentralen</b>																				
1962 Dez.	1 432,0	930,1	620,0	310,1	497,0	4,9	313,1	52,6	258,6	1,9	249,9	21,6	29,8	120,7	3,0	56,1	—	18,7		
1963 Juni	1 622,2	1 053,0	741,9	311,1	567,0	2,2	294,9	48,2	244,8	1,9	260,8	36,7	25,4	123,9	3,3	54,9	—	16,6		
1963 Juli	1 472,2	905,1	612,0	291,1	567,5	1,6	260,8	34,7	224,2	1,9	261,6	45,2	26,1	123,1	3,3	47,6	—	16,3		
1963 Aug.	1 442,2	873,5	611,9	261,6	567,5	1,2	255,8	34,7	219,2	1,9	274,2	43,7	24,0	139,4	3,5	47,9	—	15,7		
<b>Sparkassen</b>																				
1962 Dez.	5,4	1,8	0,8	1,0	3,2	0,4	52,0	13,9	36,6	1,5	1 284,9	140,2	5,2	685,9	0,1	381,4	0,1	71,8		
1963 Juni	4,5	1,4	1,4	—	2,7	0,4	51,1	16,2	33,0	1,9	1 364,8	175,6	4,7	743,4	0,0	373,0	0,0	68,0		
1963 Juli	3,4	1,4	1,4	—	1,6	0,4	46,3	16,9	27,7	1,7	1 350,4	189,7	4,5	741,9	0,0	354,8	0,1	59,3		
1963 Aug.	3,4	1,4	1,4	—	1,6	0,4	46,3	16,9	27,7	1,7	1 334,0	187,5	4,6	735,2	0,1	351,0	0,1	55,4		
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																				
1962 Dez.	—	—	—	—	41,7	11,5	28,2	2,0	807,5	72,9	129,9	415,5	2,7	178,3	1,8	6,4	—	—		
1963 Juni	—	—	—	—	52,5	25,4	25,1	2,0	914,9	167,8	115,6	442,4	1,5	175,9	1,8	9,9	—	—		
1963 Juli	0,8	0,4	0,4	—	49,0	21,3	25,7	2,0	918,7	177,2	115,5	440,3	1,5	171,5	1,8	10,9	—	—		
1963 Aug.	1,1	0,4	0,4	—	49,0	21,3	25,7	2,0	920,5	177,5	108,4	451,5	1,5	171,5	1,8	8,3	—	—		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																				
1962 Dez.	643,8	568,9	541,9	27,0	74,9	—	75,3	6,7	68,6	—	157,8	8,4	8,8	112,6	5,4	12,1	0,4	3,1		
1963 Juni	888,9	741,9	699,9	42,0	147,0	—	119,4	26,5	92,9	—	205,2	14,4	6,2	157,6	5,3	10,6	0,4	3,8		
1963 Juli	1 049,0	902,0	860,0	42,0	147,0	—	115,2	26,8	88,4	—	209,0	16,3	6,1	161,7	5,3	11,1	0,4	3,2		
1963 Aug.	1 074,0	927,0	885,0	42,0	147,0	—	115,2	26,8	88,4	—	215,4	13,7	6,1	170,3	5,3	11,0	0,4	3,2		
<b>Postsparkassenämter</b>																				
1962 Dez.	1 864,0	1 400,0	1 400,0	—	464,0	—	—	—	—	188,8	19,0	—	107,5	—	46,5	—	15,8	—		
1963 Juni	1 227,6	830,0	830,0	—	447,6	—	—	—	—	214,3	51,0	—	104,1	—	44,2	—	15,0	—		
1963 Juli	1 382,4	940,0	940,0	—	442,4	—	—	—	—	223,2	63,4	—	104,4	—	40,8	—	14,6	—		
1963 Aug.	1 447,4	1 185,0	1 185,0	—	262,4	—	—	—	—	222,7	63,4	—	105,0	—	39,7	—	14,6	—		
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>8)</sup></b>																				
1962 Dez. <sup>8)</sup>	—	—	—	—	—	—	20,4	11,6	8,7	0,1	312,0	40,4	2,9	202,0	0,1	58,4	—	8,2		
1962 Dez																				

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite \*) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungskredite 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungskredite 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)
<b>Alle Bankengruppen 2)</b>						<b>Girozentralen</b>					
1953	1 500,3	—	—	—	—	1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	..
1954	1 913,6	..	—	—	..	1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	..
1955	2 629,7	..	—	—	..	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1956	2 869,0	..	—	—	..	1963 Febr.	150,3	..	1,6	8,1	29,5
1957	2 957,6	..	—	—	..	März	148,4	..	2,1	8,4	24,6
1958	3 314,9	..	—	—	..	April	151,5	..	2,0	8,2	24,9
1959	3 973,7	..	868,4	—	..	Mai	153,5	..	2,1	7,8	26,8
1959 2)	4 027,8	..	886,8	—	..	Juni	153,5	..	2,2	7,3	26,6
1960 2)	4 875,3	..	1 146,0	—	..	Juli	157,2	..	2,2	7,4	28,4
1961	5 468,9	..	1 408,2	—	..	Aug.	154,5	..	2,2	7,4	28,5
1962 Aug.	5 683,0	..	1 637,3	—	..	<b>Sparkassen</b>					
Sept.	5 644,8	..	1 662,5	—	..	1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	..
Okt.	5 671,3	..	1 686,5	—	..	1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	..
Nov.	5 741,6	..	.. 7)	—	..	1962 Dez.	643,1	..	656,2	491,5	134,1
Dez. 2)	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8	1963 Febr.	631,7	..	618,8	508,3	121,4
1963 Jan.	4 238,3	1 013,7	1 473,3	770,7	508,3	März	627,8	..	626,1	543,4	114,6
Febr.	4 178,4	989,1	1 456,8	798,9	512,1	April	641,1	..	638,7	576,1	108,2
März	4 185,2	998,3	1 477,1	860,9	527,3	Mai	646,2	..	658,8	601,9	114,5
April	4 268,9	1 022,0	1 520,1	915,2	523,3	Juni	648,2	..	669,4	636,3	113,3
Mai	4 335,3	1 046,3	1 562,8	962,3	527,1	Juli	649,3	..	685,9	668,7	113,8
Juni	4 342,0	1 076,1	1 579,8	1 010,7	520,9	Aug.	650,1	..	683,1	676,3	119,3
Juli	4 375,1	1 083,4	1 607,2	1 060,1	528,7	<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften 2)</b>					
Aug.	4 363,8	1 080,2	1 603,4	1 082,5	536,8	1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	..
<b>Kreditbanken 2)</b>						1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	..
1960 Dez.	604,0	..	458,7	—	..	1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	[137,4]
1961 Dez.	616,2	..	589,5	—	..	1963 Febr.	192,2	..	141,1	101,7	[134,8]
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2	März	197,5	..	144,6	107,6	[135,2]
1963 Febr.	267,5	..	663,0	135,9	267,5	April	195,9	..	164,7	111,8	[137,6]
März	249,4	..	671,8	151,4	294,4	Mai	200,6	..	171,5	114,2	[141,4]
April	253,1	..	681,9	169,5	307,7	Juni	197,3	..	176,8	113,4	[134,9]
Mai	249,2	..	695,8	187,2	304,6	Juli	198,6	..	181,2	114,0	[138,5]
Juni	251,4	..	696,4	199,5	302,3	Aug.	194,1	..	182,8	119,5	[134,9]
Juli	249,9	..	702,4	215,4	299,2	<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 2)</b>					
Aug.	255,8	..	699,6	223,1	299,7	1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	..
<b>Großbanken 2) +)</b>						1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	..
1960 Dez.	162,5	..	357,3	—	..	1962 Dez. 2)	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
1961 Dez.	180,9	..	472,5	—	..	1963 Febr.	59,2	..	32,2	44,7	[37,6]
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7	März	64,8	..	32,5	49,9	[39,9]
1963 Febr.	14,0	..	543,7	92,9	89,0	April	63,3	..	32,8	49,4	[38,6]
März	14,6	..	551,2	105,0	90,2	Mai	61,1	..	34,6	51,1	[38,8]
April	14,5	..	560,0	117,6	95,4	Juni	61,6	..	34,9	54,2	[38,5]
Mai	13,9	..	570,8	130,2	95,8	Juli	62,0	..	35,5	54,4	[39,1]
Juni	13,5	..	570,5	138,9	92,5	Aug.	60,9	..	35,6	56,1	[38,4]
Juli	12,6	..	574,5	149,9	92,5	<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>					
Aug.	12,5	..	572,7	155,6	88,9	1960 Dez.	3 188,5	..	..	..	..
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>						1961 Dez.	3 714,7	..	..	..	..
1960 Dez.	355,9	..	77,9	—	..	1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
1961 Dez.	361,5	..	97,1	—	..	1963 Febr.	2 862,8	989,1	..	..	92,7
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,6	März	2 882,0	998,3	..	..	92,8
1963 Febr.	202,8	..	100,9	38,7	159,3	April	2 947,7	1 022,0	..	..	81,5
März	192,8	..	102,4	41,5	175,7	Mai	3 009,2	1 046,3	..	..	80,2
April	194,4	..	103,4	46,5	181,4	Juni	3 013,9	1 076,1	..	..	77,6
Mai	191,8	..	105,7	51,2	177,7	Juli	3 041,7	1 083,4	..	..	86,2
Juni	194,7	..	106,6	54,7	178,2	Aug.	3 032,4	1 080,2	..	..	88,4
Juli	194,7	..	108,2	59,5	175,7	<b>Alle übrigen Gruppen 2)</b>					
Aug.	199,9	..	107,9	61,4	181,6	1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	..
<b>Privatbankiers +)</b>						1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	..
1960 Dez.	77,6	..	22,2	—	..	1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
1961 Dez.	61,8	..	18,3	—	..	1963 Febr.	14,8	..	0,0	0,2	1,0
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9	März	15,3	..	0,0	0,1	1,0
1963 Febr.	38,2	..	16,8	3,0	16,1	April	16,2	..	0,0	0,1	1,0
März	38,0	..	16,6	3,4	16,5	Mai	15,6	..	0,0	0,2	1,1
April	40,0	..	16,9	3,8	17,7	Juni	16,1	..	0,0	0,2	1,0
Mai	39,5	..	17,6	4,1	17,8	Juli	16,3	..	0,0	0,1	0,9
Juni	39,3	..	17,7	4,2	19,5	Aug.	16,0	..	0,0	0,1	0,9
Juli	38,8	..	18,0	4,4	18,8	<b>Footnote: *) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Die ab Dezember 1962 in den drei mit *) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 1) Bis November 1962 einschließlich Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschließlich Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. 2). — 2) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 3) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (im Kursivdruck). — 4) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungskredite“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 5) Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland). — 6) Die Ergebnisse für die ländlichen Kreditgenossenschaften beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 19) erste Seite der Tab. III A 1. — 7) Verlässliche Angaben für November 1962 liegen nicht vor, da verschiedene Kreditinstitute die für Dezember 1962 angeordnete Neuabgrenzung bereits im November vorgenommen haben. Vgl. auch Anm. 9). — 8) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihrer geringen Bestände an Teilzahlungs- und anderen Ratenkrediten nicht gesondert aufgeführt. — 9) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 10) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.</b>					



noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten<sup>1)</sup>

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck				Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen								Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern <sup>2)</sup>	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung <sup>3)</sup>	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte <sup>4)</sup> sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung <sup>5) 6)</sup> Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen <sup>7)</sup>	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum <sup>8)</sup>	sonstiges <sup>9)</sup>	
Mio DM														
1961 3. Vj.	1 108,4	101,1	120,3	-	31,0	122,8	106,1	126,9	341,1	67,5	-	-	91,6	246,7
4. "	1 281,1	93,2	126,2	-	39,5	219,8	115,2	164,1	318,8	93,9	-	-	110,4	308,7
1962 1. Vj.	1 009,4	85,6	130,5	-	30,6	104,5	87,7	113,2	309,1	69,9	-	-	78,3	347,7
2. "	1 242,8	103,0	146,3	-	37,2	163,7	96,8	130,8	389,9	57,3	-	-	117,8	299,8
3. "	1 151,8	108,8	136,6	-	38,4	135,4	100,9	126,0	341,4	52,7	-	-	111,6	255,6
4. "	1 345,7	107,9	138,9	-	35,8	260,4	114,8	156,2	320,6	80,7	-	-	130,4	404,0
1963 1. Vj.	1 001,2	80,0	128,1	84,0	30,5	113,9	82,0	109,9	215,6	57,9	12,9	11,7	74,7	398,5
2. "	1 302,7	121,7	180,2	91,2	33,2	156,7	90,2	125,0	317,1	50,3	22,1	14,9	100,1	408,7
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM														
1961 3. Vj.	875	13 508	13 344	-	4 142	237	412	994	2 882	737	-	-	708	5 074
4. "	727	12 457	12 726	-	3 936	248	409	974	3 143	739	-	-	658	5 169
1962 1. Vj.	942	14 536	13 795	-	4 249	236	416	1 004	3 198	756	-	-	831	5 339
2. "	881	14 667	14 379	-	4 825	241	429	981	3 207	720	-	-	799	5 344
3. "	886	14 757	15 567	-	5 090	258	431	944	3 238	721	-	-	546	5 191
4. "	765	15 766	14 620	-	4 788	290	408	977	3 209	788	-	-	669	5 373
1963 1. Vj.	1 001	18 241	13 810	4 737	4 244	269	439	1 069	2 980	844	1 051	1 530	856	4 850
2. "	1 028	21 766	16 543	4 338	3 415	269	455	1 057	3 094	796	949	1 451	829	4 793

<sup>1)</sup> Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen). — <sup>2)</sup> Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — <sup>3)</sup> Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbstständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. <sup>6)</sup>). — <sup>4)</sup> Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — <sup>5)</sup> Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbstständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. <sup>6)</sup>). — <sup>6)</sup> Die in dieser Spalte bis einschließlich 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) betreffen die Kredite für Käufe von Personenkraftwagen zur gewerblichen und privaten Nutzung insgesamt. — <sup>7)</sup> Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — <sup>8)</sup> Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — <sup>9)</sup> Die in dieser Spalte bis einschließlich 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) enthalten auch Kredite für Dienstleistungen und Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum.

4. Konsumentenkredite \*)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	
		insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft <sup>1)</sup>	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite <sup>2)</sup>	Anschaffungsdarlehen <sup>3)</sup>		sonstige Ratenkredite
Alle Bankengruppen <sup>4)</sup>								
1962 Dez.	6 389,3	5 951,0	2 370,1	944,1	1 494,3	578,8	563,7	438,3
1963 März	6 418,2 <sup>5)</sup>	5 945,7	2 334,7	913,8	1 474,1	647,1	576,0	472,5 <sup>6)</sup>
Juni	6 788,1	6 297,2	2 376,9	986,0	1 575,6 <sup>6)</sup>	767,0 <sup>6)</sup>	591,7 <sup>6)</sup>	490,9
Kreditbanken								
1962 Dez.	1 111,9	985,5	155,6	-	685,8	104,4	39,7	126,4
1963 März	1 137,8 <sup>5)</sup>	993,1	149,2	-	671,5	136,9	35,5	144,7 <sup>6)</sup>
Juni	1 209,8	1 065,1	153,5	-	696,1	179,0	36,5	144,7
Großbanken <sup>7)</sup> +)								
1962 Dez.	667,5	652,8	2,5	-	562,8	71,2	16,3	14,7
1963 März	697,1 <sup>5)</sup>	662,3	1,4	-	551,2	96,1	13,6	34,8 <sup>6)</sup>
Juni	752,0	711,8	1,1	-	570,5	126,5	13,7	40,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1962 Dez.	376,4	284,7	130,7	-	103,8	30,4	19,8	91,7
1963 März	373,0	283,6	126,3	-	102,1	37,0	18,2	89,4
Juni	389,3	302,4	128,7	-	106,3	48,4	19,0	86,9
Privatbankiers +)								
1962 Dez.	59,0	40,5	18,4	-	17,5	2,3	2,3	18,5
1963 März	58,6	39,8	17,9	-	16,6	2,9	2,4	18,8
Juni	59,5	43,4	20,0	-	17,7	3,4	2,3	16,1
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)								
1962 Dez.	9,0	7,5	4,0	-	1,7	0,5	1,3	1,5
1963 März	9,1	7,4	3,6	-	1,6	0,9	1,3	1,7
Juni	9,0	7,5	3,7	-	1,6	0,7	1,5	1,5
Girozentralen								
1962 Dez.	109,8	107,1	98,6	-	2,1	4,2	2,2	2,7
1963 März	104,0	101,0	92,3	-	2,1	4,0	2,6	3,0
Juni	99,4	96,2	88,8	-	1,6	3,3	2,5	3,2
Sparkassen								
1962 Dez.	1 901,5	1 726,0	397,4	-	631,1	341,0	356,5	175,5
1963 März	1 958,7	1 772,8	400,4	-	625,3	371,3	375,8	185,9
Juni	2 110,5	1 915,5	407,8	-	667,9	441,1	398,7	195,0
Gewerbliche Kreditgenossenschaften <sup>1)</sup>								
1962 Dez.	624,8	536,2	170,2	-	146,1	89,3	130,6	88,6
1963 März	623,2	530,8	167,9	-	144,3	95,3	123,3	92,4
Juni	650,7	554,0	167,3	-	176,5 <sup>5)</sup>	97,8 <sup>5)</sup>	112,4 <sup>5)</sup>	96,7
Ländliche Kreditgenossenschaften <sup>1)</sup>								
1962 Dez.	196,9	152,5	51,1	-	29,3	39,8	32,3	44,4
1963 März	210,2	164,0	57,3	-	30,9	39,4	36,4	46,2
Juni	223,8	172,9	54,5	-	33,5	45,7	39,2	50,9
Teilzahlungskreditinstitute								
1962 Dez.	2 443,7	2 443,1	1 497,1	944,1	-	-	1,9	0,6
1963 März	2 383,6	2 383,3	1 467,4	913,8	-	-	2,1	0,3
Juni	2 493,1	2 492,7	1 504,9	986,0	-	-	1,8	0,4
Alle übrigen Gruppen <sup>4)</sup>								
1962 Dez.	0,7	0,7	-	-	0,0	0,1	0,6	0,0
1963 März	0,7	0,6	-	-	0,0	0,1	0,5	0,1
Juni	0,8	0,7	-	-	0,0	0,2	0,5	0,1

<sup>1)</sup> Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbstständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz „Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik“, Monatsbericht der Deutschen Bundesbank Juni 1963, S. 3 ff. — <sup>2)</sup> Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>3)</sup> Den „Teilzahlungskredit an Konsumenten“ sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — <sup>4)</sup> Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. <sup>5)</sup> zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — <sup>5)</sup> Vgl. Anm. <sup>4)</sup> zu Tab. III A 3 a). — <sup>6)</sup> Zentralkassen, Hypothekbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — <sup>7)</sup> Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM. — <sup>8)</sup> Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbuchungen (Kleinkredite Zunahme rd. 24,5 Mio DM, Anschaffungsdarlehen Abnahme rd. 6,5 Mio DM, Sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18,0 Mio DM). — <sup>9)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>+</sup>) Untergruppe der Kreditbanken.

III. Kreditinstitute

A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften <sup>1)</sup>

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute )	Kredite				Einlagen			
		ins- gesamt	Debi- toren )	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- und Termi- einlagen	Spar- einlagen	
1959 Dez.	10 718	4 510,3	2 950,0	237,7	1 322,6	7 254,8	1 953,7	5 301,1	
Dez. <sup>4)</sup>	10 928	4 574,8	2 999,0	244,8	1 331,0	7 374,3	1 984,1	5 390,2	
1960 März*)	10 929	4 930,7	3 227,5	268,3	1 434,9	7 679,2	1 998,2	5 681,0	
Juni	10 894	5 241,5	3 453,6	283,6	1 504,3	7 779,5	2 064,5	5 715,0	
Sept.	10 877	5 353,9	3 476,3	280,8	1 596,8	8 138,8	2 232,9	5 905,9	
1961 März	10 834	5 818,8	3 704,6	280,5	1 738,9	8 505,4	2 201,2	6 304,2	
Juni	10 788	6 199,2	3 959,3	290,9	1 823,3	8 865,6	2 256,3	6 609,3	
Sept.	10 762	6 316,8	3 927,3	314,3	1 925,6	9 060,7	2 388,5	6 672,2	
1962 Dez.	10 720	6 517,5	3 994,5	311,6	2 077,9	9 556,2	2 703,6	6 852,6	
März	10 712	6 945,0	4 249,1	300,5	2 222,5	9 956,1	2 654,3	7 301,8	
Juni	10 669	7 497,0	4 644,8	310,5	2 365,4	10 360,0	2 698,0	7 662,6	
Sept.	10 644	7 649,6	4 621,8	341,8	2 510,4	10 530,8	2 817,2	7 713,6	
1963 Dez.	10 541	7 944,8	4 590,6	344,5	2 683,3	11 022,0	3 161,3	7 860,7	
März	10 534	8 383,9	4 803,3	336,2	3 018,0	11 562,7	3 147,2	8 415,5	
Juni	10 465	9 037,9	5 226,1	343,8	3 236,8	12 011,5	3 143,9	8 867,6	
				371,8	3 440,0	12 232,4	3 247,0	8 985,4	

<sup>1)</sup> Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 500 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — <sup>2)</sup> Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — <sup>3)</sup> Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen. — <sup>4)</sup> Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken <sup>1)</sup>

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
Sept.	95 234,3	Sept.	121 934,2
Okt.	98 572,7	Okt.	125 123,6
Nov.	95 830,1	Nov.	125 081,3
Dez.	116 996,0	Dez.	143 905,6
Dez. <sup>1)</sup>	118 241,4		
1960 Jan. <sup>2)</sup>	95 670,6	1962 Jan.	131 557,0
Febr.	93 178,8	Febr.	115 007,9
März	106 836,7	März	129 908,1
April	99 334,9	April	122 609,2
Mai	103 357,0	Mai	130 530,7
Juni	106 601,7	Juni	134 519,9
Juli	106 689,6	Juli	137 826,5
Aug.	106 720,3	Aug.	137 861,8
Sept.	111 611,4	Sept.	129 433,1
Okt.	109 678,0	Okt.	143 841,5
Nov.	110 644,5	Nov.	139 222,9
Dez.	133 444,9	Dez.	156 963,9
		1963 Jan.	141 433,1
1961 Jan.	114 902,3	Febr.	123 240,2
Febr.	104 228,6	März	135 591,6
März	121 186,2	April	135 147,9
April	111 831,8	Mai	142 446,2
Mai	116 162,9	Juni	124 847,1
Juni	125 464,8	Juli	149 307,3
Juli	120 707,9	Aug.	138 750,8

<sup>1)</sup> Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — <sup>2)</sup> Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihe wurde im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin einschließlich Saarland).

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern <sup>1)</sup> (Mio DM)

Jahres- oder Viertel- jahres- ende	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf																Woh- nungs- bau	Ver- sor- gungs- betrie- be	Han- del	Zentra- le Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- - und Was- ser- wirt- schaft )	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer )	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer )	Kredite der Teil- zahl- ungs- kredit- insti- tute )	Nicht auf- glieder- bare Kredite )		
			Industrie und Handwerk		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf																								
			ins- gesamt	dar- unter Hand- werk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- fende Indus- trie, Gieß- erei	Stahl- Ma- schinen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- tech- nik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und phar- ma- zeu- tische Indus- trie	Nah- run- gs- und Genuß- indus- trie	Textil-, Ma- schin- bau-, Schuh- indus- trie, Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige )																	
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																													
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	1 070	204	183										
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220									
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290									
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302									
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	221	1 217	868	100 <sup>8)</sup>									
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 778	2 195	1 559	394	221	9 157	683	743	239	1 312	971	100									
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 752	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	231	1 217	868	100 <sup>8)</sup>									
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 960	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137									
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 895	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114									
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116									
1960	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 117	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134									
1961	47 074 <sup>16)</sup>	21 857	2 088	595	2 014	3 853	1 718	1 224	2 556	3 036	2 458	997	127	14 760	515	1 443	379	5 015	1 799 <sup>16)</sup>	182									
1962 Juni	49 934	23 371	2 351	466	1 871	4 105	1 825	1 244	2 745	3 407	2 994	1 137	146	15 519	501	1 597	474	5 248	1 810	129									
Sept.	50 077	23 346	2 335	432	1 802	4 245	1 651	1 193	2 632	3 600	2 920	1 218	174	15 903	308	1 604	401	5 191	1 818	114									
Dez. <sup>18)</sup>	50 236 <sup>19)</sup>	23 352 <sup>19)</sup>	2 300	475	2 236	4 323	1 681	1 195	2 889	2 989	2 772	1 269	193	16 100	294	1 595	431	4 902	1 949	151									
1963 März	50 243 <sup>19)</sup>	23 354 <sup>19)</sup>	2 301	475	2 236	4 323	1 681	1 195	2 889	2 989	2 772	1 269	193	16 101	294	1 597	431	4 903	1 949	151									
Dez. <sup>18)</sup>	51 544	23 929	2 489	490	1 886	4 390	1 519	1 193	2 968	3 333	3 110	1 240	137	16 311	366	1 685	491	5 259	1 978	148									
Juni	53 617	25 354	2 572	459	2 089	4 360	1 736	1 407	2 915	3 512	3 439	1 359	181	16 090	670	1 771	540	5 562	1 929	161									
Mittel- und langfristige Kredite																													
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807									
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 658	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838									
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	358	405	231	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784									
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709									
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 310	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650									
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588									
1956	50 546 <sup>9)</sup>	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 <sup>10)</sup>	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323 <sup>10)</sup>	702	526									
1957	57 481 <sup>10)</sup>	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	987	887	22 222	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729 <sup>10)</sup>	812	457									
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 123	1 172	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 874 <sup>11)</sup>	1 091	422									
1959	82 758 <sup>11)</sup>	15 045 <sup>12)</sup>	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 076	973	31 650	2 412	3 036	—	6 931	12 855 <sup>13)</sup>	9 137 <sup>14)</sup>	1 328	363									
1960	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	3 294	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345									
1961	111 145 <sup>16)</sup>	18 945	1 743	1 460	1 407	3 249	1 618	1 276	1 807	1 590	1 337	43 219	2 807	4 254	58	9 359	17 034	13 153	2 042 <sup>16)</sup>	274									
1962 Juni	118 772 <sup>17)</sup>	20 611 <sup>17)</sup>	1 921	1 631 <sup>17)</sup>	1 790 <sup>17)</sup>	3 565	1 663	1 568	1 909	1 654	1 518	46 193	3 255 <sup>17)</sup>	4 671	0	10 051	17 973	13 938	2 080	—									
Sept.	124 131	21 681	1 979	1																									

8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen \*)

(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf)

Mio DM

Jahres- oder Monatse	Mittelaufnahme bei Nichtbanken *)						Mittelaufnahme bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank *)										
	insgesamt	kurzfristig aufgenommene Gelder		mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen *)			insgesamt	Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder							mittel- und lang- fristig aufgenommene Gelder und Darlehen *)		
		insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private		öffent- liche Stellen	Herkunft			Art				insgesamt	darunter aufge- nommen bei der KfW und der Berliner Industrie- bank AG
									Deutsche Bundes- bank (ohne vorüber- gehend verkaufte Aus- gleichs- fordere- ngen) †)	Kredit- institute	Auf- nahme von Wechsel- krediten ‡)	sonstige Geldaufnahme			insgesamt		
insgesamt	insgesamt	darunter seitens der Kund- schaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite §)	insgesamt	insgesamt	darunter aufge- nommen bei der KfW und der Berliner Industrie- bank AG	insgesamt	insgesamt	darunter aufge- nommen bei der KfW und der Berliner Industrie- bank AG									
<b>Alle Bankengruppen</b>																	
1950	3 507,9	148,5	67,4	81,1	3 359,4	150,6	3 208,8	...	...	4 495,3	...	1 735,8	5,5	2 797,9	1 515,7		
1951	5 924,5	267,6	71,9	195,7	5 656,9	293,2	5 363,7	...	...	5 056,0	...	1 500,3	6,3	3 872,2	2 070,0		
1952	9 316,0	316,0	112,2	203,8	9 000,0	1 093,4	7 906,6	12 694,1	7 786,6	3 665,8	4 120,8	1 702,6	15,8	4 907,5	2 413,6		
1953	12 158,1	305,6	65,5	240,1	11 852,5	2 025,7	9 826,8	12 897,6	6 772,3	2 973,2	3 799,1	1 882,1	7,6	6 125,3	2 757,5		
1954	15 965,5 *)	140,9	57,2	83,7	15 824,6 *)	2 210,5	13 614,1 *)	14 921,1	7 185,3	3 044,6	4 140,7	5 126,6	2 058,7	301,8	7 735,8	2 989,3	
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 306,6	17 742,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	4 743,2	6 763,5	2 420,6	345,0	9 409,2	3 020,0	
1956	24 523,6 (11)	371,7	66,6	305,1	24 151,9 (10)	2 627,2	21 524,7 (10)	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	2 743,6	580,7	10 381,4	3 140,5	
1957	26 835,5 (11)	278,0 (12)	99,1	178,9 (12)	26 557,5 (11)	2 609,9 (14)	23 947,6 (11)	19 249,1 (11)	6 956,4 (17)	1 479,2	5 477,2 (17)	4 099,6	2 856,8 (17)	791,6	12 292,7 (16)	3 244,0 (16)	
1958	27 964,9 (11)	400,0	198,1	201,9	27 564,9 (11)	2 519,8 (12)	25 045,1 (11)	19 195,7	5 467,5	842,1	4 625,4	3 023,0	2 444,5	416,3	13 728,2	3 233,5	
1959	29 648,9 (11)	474,5	241,8	232,7	29 174,2 (11)	2 485,3	26 688,9 (11)	20 862,4 (11)	5 394,4 (15)	1 741,0	4 220,4 (15)	3 037,6 (15)	2 356,8 (15)	183,8	15 468,0 (17)	3 084,7	
1959 *)	33 138,9 (11)	587,1	324,6	262,5	32 550,9 (11)	2 837,9	29 713,0 (11)	25 258,5 (11)	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	3 643,7	473,4	17 763,5 (19)	3 799,8	
1960 *)	38 081,0 (11)	599,8 (11)	398,5 (11)	201,3	37 481,2 (11)	3 303,0	34 178,2 (11)	29 185,0 (11)	8 716,8	1 607,5	7 109,3	4 324,8	4 392,0	634,5	22 981,4 (21)	4 059,9	
1962 Aug.	40 224,7	892,7	527,5	365,2	39 332,0	3 678,5	35 653,5	30 907,8	8 299,8	1 977,4	7 102,4	4 012,9	4 286,9	866,6	22 608,0	4 036,9	
1962 Sept.	40 334,7	867,9	500,5	367,4	39 466,8	3 678,2	35 788,6	31 936,1	9 111,2	1 900,1	7 211,1	4 735,8	4 375,4	824,4	22 824,9	4 092,1	
1962 Okt.	40 703,9	854,4	503,1	351,3	39 849,5	3 771,8	36 077,7	31 086,8	8 023,4	826,8	7 196,6	3 606,8	4 416,6	837,9	23 063,4	4 113,3	
1962 Nov.	41 212,9	893,6	530,8	362,8	40 319,3	3 844,9	36 474,4	31 937,4	8 708,7	1 152,2	7 556,5	4 102,3	4 606,4	759,5	23 228,7	4 118,2	
1962 Dez. *)	42 024,9	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 933,6	37 152,8	32 817,7 (14)	9 860,0 (15)	2 367,3	7 492,7 (15)	5 507,0	4 353,0 (15)	615,1	22 957,7 (20)	4 059,9	
1962 Aug.	42 030,6	939,1	498,6	440,5	41 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,8 (14)	9 865,4 (15)	2 367,4	7 498,0 (15)	5 504,7	4 360,7 (15)	615,1	22 981,4 (21)	4 060,4	
1963 Jan.	42 179,6	1 041,2	546,4	494,8	41 138,4	4 038,6	37 099,8	31 717,0	8 751,2	1 363,0	7 388,2	4 516,6	4 234,6	536,4	22 965,8	4 060,2	
1963 Febr.	42 276,3	967,2	519,2	448,0	41 309,1	4 045,7	37 263,4	31 351,0	8 295,1	1 149,5	7 145,6	4 179,1	4 116,0	529,5	23 055,9	4 027,8	
1963 März	42 267,7	1 026,6	571,8	454,8	41 241,1	4 056,5	37 184,6	33 725,6	8 393,3	3 268,1	7 125,2	6 235,1	4 158,2	507,2	23 332,3	4 090,6	
1963 April	42 560,6	1 039,7	619,4	420,3	41 520,9	4 059,2	37 461,7	33 016,5	9 371,0	2 032,5	7 338,5	5 205,9	4 165,1	465,2	23 645,5	4 161,1	
1963 Mai	42 823,7	1 020,3	608,6	411,7	41 803,4	4 072,7	37 730,7	34 094,1	10 111,0	2 649,9	7 461,1	5 999,0	4 112,0	430,2	23 983,1	4 193,1	
1963 Juni	43 141,7	1 006,1	604,8	401,3	42 114,6	4 052,7	38 062,9	35 346,8	11 395,8	3 954,7	7 441,1	6 991,6	4 544,4	443,7	23 951,0	4 152,0	
1963 Juli	43 354,2	1 052,6	643,5	409,1	42 301,6	4 094,5	38 207,1	33 692,9	9 527,9	2 060,8	7 467,1	5 409,2	4 118,7	425,9	24 165,0	4 198,5	
1963 Aug.	43 852,3	1 055,9	638,9	417,0	42 796,4	4 112,7	38 683,7	33 967,2	9 395,2	2 220,3	7 174,9	4 988,4	4 406,8	475,0	24 572,0	4 260,1	
1963 Sept. *)	44 327,1	1 034,5	605,0	429,5	43 292,6	4 110,4	39 182,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
<b>Kreditbanken</b>																	
1962 Dez.	2 954,7	45,2	42,7	2,5	2 909,5	1 096,3	1 813,2	9 242,7	5 007,0	2 048,6	2 958,4	3 399,6	1 607,4	611,7	4 235,7	1 413,2	
1963 Juni	3 056,6	50,0	49,3	0,7	3 006,6	1 156,9	1 849,7	9 604,9	5 446,6	2 990,1	2 456,5	3 957,7	1 488,9	436,6	4 158,3	1 429,7	
1963 Juli	3 089,6	48,7	47,1	1,6	3 040,9	1 156,5	1 884,4	8 320,8	4 101,2	1 604,7	2 496,5	2 772,9	1 328,3	417,7	4 219,6	1 452,5	
1963 Aug.	3 109,5	51,4	48,3	3,1	3 058,1	1 170,4	1 887,7	8 430,5	4 013,6	1 292,6	2 721,0	2 500,7	1 512,9	466,8	4 416,9	1 486,8	
<b>Girozentralen</b>																	
1962 Dez.	6 513,8	19,8	0,8	19,0	6 494,0	942,9	5 551,1	5 415,8	146,6	12,2	134,4	16,5	130,1	0,2	5 269,2	1 027,8	
1963 Juni	6 771,4	16,5	0,1	16,4	6 754,9	944,8	5 807,1	5 761,5	389,0	292,6	96,4	295,8	93,2	2,2	5 372,5	1 057,6	
1963 Juli	6 890,0	26,6	0,1	26,5	6 863,4	980,7	5 882,7	5 647,3	241,3	116,9	124,4	121,5	119,8	4,4	5 406,0	1 063,9	
1963 Aug.	6 932,9	34,8	0,1	34,7	6 898,1	977,1	5 921,0	5 662,6	194,3	104,9	89,4	110,9	83,4	4,4	5 468,3	1 073,7	
<b>Sparkassen</b>																	
1962 Dez.	2 535,0	105,2	0,1	105,1	2 429,8	84,1	2 345,7	4 135,4	106,5	14,1	92,4	90,4	16,1	—	4 028,9	55,9	
1963 Juni	2 583,8	84,0	0,1	83,9	2 499,8	88,7	2 411,1	4 334,4	212,5	24,7	187,8	156,4	56,1	0,0	3 121,9	55,6	
1963 Juli	2 604,0	84,0	0,5	83,5	2 520,0	90,8	2 429,2	4 346,5	187,3	34,3	163,0	163,0	0,0	4 159,2	56,7		
1963 Aug.	2 634,6	81,7	0,1	81,6	2 552,9	90,8	2 462,1	4 343,8	157,9	13,3	144,6	130,4	27,5	0,0	4 185,9	54,5	
<b>Zentralkassen *)</b>																	
1962 Dez.	270,7	1,0	1,0	—	269,7	143,3	126,4	1 407,6	114,5	95,7	18,8	64,0	50,5	—	1 293,1	12,9	
1963 Juni	284,3	—	—	—	284,3	157,4	126,9	1 700,1	247,3	123,6	33,7	125,2	122,1	—	1 452,8	12,7	
1963 Juli	290,8	1,0	1,0	—	289,8	162,2	127,6	1 574,1	114,8	101,6	13,2	108,0	6,8	—	1 459,3	13,0	
1963 Aug.	293,7	1,0	1,0	—	292,7	164,5	128,2	1 573,5	93,7	79,0	14,7	84,4	9,3	—	1 479,8	13,3	
<b>Kreditgenossenschaften *)</b>																	
1962 Dez.	176,6	14,2	11,1	3,1	162,4	62,9	99,5	1 676,1	300,8	44,8	256,0	153,1	147,7	1,9	1 375,3	14,7	
1963 Juni	181,7	17,1	11,7	5,4	164,6	61,5	103,1	1 983,3	471,4	56,4	415,0	237,4	234,0	4,1	1 511,9	14,8	
1963 Juli	188,2	17,3	14,1	3,2	170,9	65,5	105,4	1 902,1	377,0	39,2	337,8	237,5	139,5	2,8	1 525,1	13,2	
1963 Aug.	189,4	18,3	15,1	3,2	171,1	65,5	106,6	1 863,5	311,3	34,3	277,0	197,7	113,6	3,0	1 552,2	13,3	
<b>Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																	
1962 Dez.	10 041,6	0,4	0,0	0,0	10 041,2	808,7	9 232,5	3 603,6	17,8	2,8	15,0	0,6	17,2	—	3 585,8	530,2	
1963 Juni	10 411,8	0,0	0,0	0,0	10 411,8	809,0	9 602,8	3 782,7	28,1	—	28,1	0,9	27,2	—	3 754,6	558,8	
1963 Juli	10 523,3	0,3	0,3	—	10 523,0	818,1	9 704,9	3 835,3	26,5	—	26,5	0,4	26,1	—	3 808,8	565,0	
1963 Aug.	10 632,3	0,2	0,2	—	10 632,1	818,9	9 813,2	3 879,7	31,2	0,0	31,2	—	31,2	—	3 848,5	572,5	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																	
1962 Dez.	18 991,2	295,9	1,3	294,6	18 695,3	800,4	17 895,0	4 278,5 (11)	1 225,3	139,3	1 086,0	976,6	248,7	1,3	3 053,2 (11)	1 005,7 (11)	
1963 Juni	19 230,3	306,3	18,4	287,9	18 924,0	784,4	18 139,6	5 059,5	1 631,1	372,4	1 258,7	1 374,6	256,5	0,8	3 428,6		

### 9. Einlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>1)</sup>	Sichteinlagen <sup>2)</sup>	Termin-einlagen	Spar-einlagen <sup>3)</sup>	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen <sup>4)</sup> gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von <sup>5)</sup> )																						
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber <sup>6)</sup>																
					insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen															
<b>Alle Bankengruppen</b>																																			
1949	13 759,1 <sup>1)</sup>	8 573,9	2 108,8	3 076,4	6 717,8	1 113,6	1 588,8	1 995,2	306,6	505,1	175,4	143,7	199,4	450,5	115,3	17 981,6 <sup>1)</sup>	9 657,6	4 213,3	4 110,7	8 068,8	2 476,4	1 588,8	1 736,9	731,7	695,3	638,8	494,8	400,0	322,7	705,9	224,1				
1950	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	9 893,9	3 455,8	1 707,6	2 387,9	1 076,4	862,2	1 070,9	661,8	585,0	464,3	723,5	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	9 893,9	3 455,8	1 707,6	2 387,9	1 076,4	862,2	1 070,9	661,8	585,0	464,3	723,5	399,6				
1951	28 084,9	12 446,1	6 057,5	7 581,3	10 611,4	4 759,0	1 834,7	3 298,5	1 852,9	4 505,8	1 247,0	4 971,0	665,5	1 616,7	2 147,0	28 084,9	12 446,1	6 057,5	7 581,3	10 611,4	4 759,0	1 834,7	3 298,5	1 852,9	4 505,8	1 247,0	4 971,0	665,5	1 616,7	2 147,0	2 147,0	2 147,0	2 147,0		
1952	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	13 688,7	5 762,6	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	1 247,0	4 971,0	665,5	1 616,7	2 147,0	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	13 688,7	5 762,6	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	1 247,0	4 971,0	665,5	1 616,7	2 147,0	2 147,0	2 147,0	2 147,0		
1953	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	15 357,1	5 621,7	1 970,8	2 411,9	2 265,9	9 191,4	2 708,2	4 866,5	1 616,7	2 147,0	2 147,0	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	15 357,1	5 621,7	1 970,8	2 411,9	2 265,9	9 191,4	2 708,2	4 866,5	1 616,7	2 147,0	2 147,0	2 147,0	2 147,0	2 147,0		
1954	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	16 670,1	7 158,9	19 708,0	8 611,0	2 708,2	4 866,5	1 616,7	2 147,0	665,5	1 616,7	2 147,0	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	16 670,1	7 158,9	19 708,0	8 611,0	2 708,2	4 866,5	1 616,7	2 147,0	665,5	1 616,7	2 147,0	2 147,0	2 147,0	2 147,0		
1955	55 679,3	19 378,3	12 023,4	24 275,6	18 984,8	9 369,7	27 677,6	10 736,5	3 810,5	6 215,5	1 710,7	1 978,1	1 307,0	2 313,9	1 624,3	55 679,3	19 378,3	12 023,4	24 275,6	18 984,8	9 369,7	27 677,6	10 736,5	3 810,5	6 215,5	1 710,7	1 978,1	1 307,0	2 313,9	1 624,3	2 486,8	1 486,4	2 590,9	1 797,8	
1956	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	22 258,9	9 812,5	33 987,7	11 994,8	3 046,2	6 835,2	1 113,5	1 706,9	1 509,7	2 145,5	1 376,5	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	22 258,9	9 812,5	33 987,7	11 994,8	3 046,2	6 835,2	1 113,5	1 706,9	1 509,7	2 145,5	1 376,5	2 753,4	1 873,2	3 206,7	2 075,7	
1957	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	28 445,9	14 268,4	44 268,4	17 707,9	3 224,0	7 651,4	2 892,5	1 755,9	1 564,8	2 208,2	1 401,0	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	28 445,9	14 268,4	44 268,4	17 707,9	3 224,0	7 651,4	2 892,5	1 755,9	1 564,8	2 208,2	1 401,0	3 910,4	2 805,2	4 807,8	3 132,1	
1958	91 171,7	28 457,4	18 712,4	45 038,6	35 757,2	10 840,8	51 962,8	14 265,8	3 318,4	7 871,6	3 075,8	1 767,4	1 593,0	2 219,4	1 419,5	91 171,7	28 457,4	18 712,4	45 038,6	35 757,2	10 840,8	51 962,8	14 265,8	3 318,4	7 871,6	3 075,8	1 767,4	1 593,0	2 219,4	1 419,5	5 069,9	3 916,8	5 069,9	2 950,1	
1959	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	41 491,3	11 491,3	60 694,4	15 873,2	3 819,3	8 202,2	3 851,7	1 918,5	1 769,3	2 334,6	1 217,5	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	41 491,3	11 491,3	60 694,4	15 873,2	3 819,3	8 202,2	3 851,7	1 918,5	1 769,3	2 334,6	1 217,5	6 032,8	4 407,8	6 032,8	3 132,1	
1960	118 344,1 <sup>10)</sup>	36 489,4 <sup>10)</sup>	21 430,3 <sup>10)</sup>	60 424,4	32 045,7 <sup>10)</sup>	11 894,7 <sup>10)</sup>	65 766,6	18 637,1	4 443,7	9 535,6	4 657,8	1 854,1	2 105,3	2 415,1	1 167,5	118 344,1 <sup>10)</sup>	36 489,4 <sup>10)</sup>	21 430,3 <sup>10)</sup>	60 424,4	32 045,7 <sup>10)</sup>	11 894,7 <sup>10)</sup>	65 766,6	18 637,1	4 443,7	9 535,6	4 657,8	1 854,1	2 105,3	2 415,1	1 167,5	7 059,9	5 023,4	7 059,9	3 696,7	
1961	124 729,4	35 611,8	23 140,6	65 977,0	31 719,8	12 292,1	61 151,6	19 835,7	4 084,3	10 446,5	5 284,8	1 507,5	1 975,6	2 678,7	1 342,2	124 729,4	35 611,8	23 140,6	65 977,0	31 719,8	12 292,1	61 151,6	19 835,7	4 084,3	10 446,5	5 284,8	1 507,5	1 975,6	2 678,7	1 342,2	8 084,4	5 250,4	8 084,4	4 664,2	
1962	126 232,8	36 274,5	22 872,1	67 086,2	32 576,4	12 637,6	61 929,3	19 263,3	4 698,1	10 244,5	5 307,7	1 507,5	1 975,6	2 678,7	1 342,2	126 232,8	36 274,5	22 872,1	67 086,2	32 576,4	12 637,6	61 929,3	19 263,3	4 698,1	10 244,5	5 307,7	1 507,5	1 975,6	2 678,7	1 342,2	9 038,5	5 506,9	9 038,5	4 702,3	
1963	132 860,2	40 037,1	23 137,8	69 701,3	34 696,3	13 003,3	64 028,4	21 152,2	5 340,8	10 134,5	5 676,9	2 135,9	2 054,6	2 708,6	1 339,1	132 860,2	40 037,1	23 137,8	69 701,3	34 696,3	13 003,3	64 028,4	21 152,2	5 340,8	10 134,5	5 676,9	2 135,9	2 054,6	2 708,6	1 339,1	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3	
1964	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	34 719,5	13 006,8	64 189,6	21 165,1	5 344,8	10 136,0	5 684,3	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	34 719,5	13 006,8	64 189,6	21 165,1	5 344,8	10 136,0	5 684,3	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3	
Jan.	131 195,7	36 005,4	23 720,0	67 470,3	31 844,3	13 348,5	65 706,6	20 296,3	4 161,1	10 371,5	5 763,7	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	Jan.	131 195,7	36 005,4	23 720,0	67 470,3	31 844,3	13 348,5	65 706,6	20 296,3	4 161,1	10 371,5	5 763,7	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
Febr.	132 802,5	36 082,2	23 993,9	72 720,4	31 844,3	13 348,5	66 746,9	20 987,4	4 510,2	10 503,7	5 973,5	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	Febr.	132 802,5	36 082,2	23 993,9	72 720,4	31 844,3	13 348,5	66 746,9	20 987,4	4 510,2	10 503,7	5 973,5	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
März	131 862,2	34 993,5	23 651,2	73 017,4	30 861,6	13 320,6	67 412,1	20 267,9	4 131,9	10 030,6	6 105,4	1 679,2	2 124,2	3 095,0	1 597,9	März	131 862,2	34 993,5	23 651,2	73 017,4	30 861,6	13 320,6	67 412,1	20 267,9	4 131,9	10 030,6	6 105,4	1 679,2	2 124,2	3 095,0	1 597,9	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
April	133 753,7	36 125,6	23 509,7	74 518,4	32 147,6	13 802,3	67 900,4	19 903,4	3 978,0	9 807,4	6 118,0	1 679,2	2 124,2	3 095,0	1 597,9	April	133 753,7	36 125,6	23 509,7	74 518,4	32 147,6	13 802,3	67 900,4	19 903,4	3 978,0	9 807,4	6 118,0	1 679,2	2 124,2	3 095,0	1 597,9	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
Mai	135 426,8	36 817,6	24 120,1	74 489,1	32 532,9	13 767,6	68 291,9	20 834,4	4 284,7	10 352,5	6 197,2	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	Mai	135 426,8	36 817,6	24 120,1	74 489,1	32 532,9	13 767,6	68 291,9	20 834,4	4 284,7	10 352,5	6 197,2	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
Juni	135 723,6	37 357,0	23 355,2	75 011,4	32 736,6	13 316,7	68 770,7	20 900,2	4 620,4	10 039,1	6 240,7	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	Juni	135 723,6	37 357,0	23 355,2	75 011,4	32 736,6	13 316,7	68 770,7	20 900,2	4 620,4	10 039,1	6 240,7	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
Juli	137 147,1	37 835,2	23 532,3	75 779,6	33 717,2	13 505,8	69 565,8	20 358,3	4 118,0	10 026,5	6 213,8	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	Juli	137 147,1	37 835,2	23 532,3	75 779,6	33 717,2	13 505,8	69 565,8	20 358,3	4 118,0	10 026,5	6 213,8	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
Aug.	139 234,3	38 397,8	24 248,8	76 587,7	33 880,6	13 659,6	70 313,7	21 380,4	4 517,2	10 589,2	6 274,0	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	Aug.	139 234,3	38 397,8	24 248,8	76 587,7	33 880,6	13 659,6	70 313,7	21 380,4	4 517,2	10 589,2	6 274,0	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
Sept. D)	139 321,9	38 521,2	23 535,9	77 264,8	33 963,4	13 288,0	71 034,1	21 036,4	4 557,8	10 247,9	6 230,7	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	Sept. D)	139 321,9	38 521,2	23 535,9	77 264,8	33 963,4	13 288,0	71 034,1	21 036,4	4 557,8	10 247,9	6 230,7	1 579,3	1 914,7	3 058,9	1 292,5	10 038,5	6 006,9	10 038,5	4 702,3
<b>Kreditbanken</b>																																			
1959	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	12 902,8	8 851,1	6 888,6	4 881,1	1 010,8	3 617,0	253,3	1 364,7	831,2	1 782,9	651,4	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	12 902,8	8 851,1	6 888,6	4 881,1	1 010,8	3 617,0	253,3	1 364,7	831,2	1 782,9	651,4	2 428,1	834,6	3 009,4	1 299,8	
1960	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	13 131,1	8 615,1	6 944,7	4 961,4	1 027,6	3 675,0	258,8	1 374,0	833,2	1 786,6	651,4	33 652,3																			

noch: 9. Einlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup>  
Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt <sup>2)</sup>	Sicht- ein- lagen <sup>3)</sup>	Termin- ein- lagen <sup>4)</sup>	Spar- ein- lagen <sup>5)</sup>	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von <sup>6)</sup> )							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
<b>Sparkassen</b>																				
1959 Dez.)	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	33 090,5	6 668,0	921,7	25 500,8	5 906,8	1 284,5	2 164,8	2 457,5	183,2	445,3	196,6	454,9	202,8	511,5	339,1	753,1
1960 Dez.)	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	33 625,7	6 815,5	923,8	25 886,4	6 187,7	1 335,6	2 222,2	2 629,9	183,4	452,0	198,0	472,8	203,2	517,2	339,2	780,2
1961 Dez.)	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	38 989,2	7 456,3	1 109,2	30 423,7	7 336,4	1 562,7	2 473,8	3 299,9	254,9	516,0	212,2	450,9	234,4	589,4	407,7	917,5
1962 Dez.)	52 799,4 <sup>13)</sup>	10 815,5 <sup>13)</sup>	3 459,1	38 524,8	44 519,2 <sup>13)</sup>	8 961,3 <sup>13)</sup>	1 047,7	34 510,2	8 280,2	1 854,2	2 411,4	4 014,6	212,8	495,5	189,2	480,6	217,6	575,1	428,1	860,2
1963 Dez.)	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	50 667,6	10 008,0	1 124,1	39 535,5	9 833,9	2 403,4	2 559,1	4 871,4	209,2	562,2	243,6	498,1	185,1	577,5	486,2	921,3
1963 Mai)	64 110,3	12 286,7	4 489,1	47 334,5	53 444,4	10 173,2	1 248,9	42 022,3	10 665,9	2 113,5	3 240,2	5 312,2								
1963 Juni)	64 382,1	12 529,6	4 229,3	47 623,2	53 853,3	10 379,0	1 198,7	42 275,6	10 528,8	2 150,6	3 030,6	5 347,6								
1963 Juli)	64 967,7	12 769,4	4 103,9	48 094,4	54 841,4	10 834,1	1 243,8	42 763,5	10 126,3	1 935,3	2 860,1	5 330,9								
1963 Aug.)	66 289,2	13 326,8	4 341,3	48 621,1	55 555,9	11 087,0	1 240,0	43 228,9	10 733,3	2 239,8	3 101,3	5 392,2								
<b>Zentralkassen<sup>*)</sup></b>																				
1959 Dez.)	585,6	267,1	227,3	91,2	495,8	245,2	167,8	82,8	89,8	21,9	59,5	8,4	16,9	26,6	13,2	9,6	89,0	5,3	48,7	18,0
1960 Dez.)	600,3	278,4	228,7	93,2	510,4	256,4	169,2	84,8	89,9	22,0	59,5	8,4	16,9	26,6	13,4	9,6	89,5	5,3	49,4	18,0
1961 Dez.)	637,2	295,4	240,2	102,6	525,0	241,3	190,7	93,0	82,0	14,4	57,7	9,9	13,4	23,1	18,4	7,1	86,5	11,3	72,4	16,0
1962 Dez.)	724,0	313,3	295,0	115,7	611,2	286,0	213,5	111,9	97,3	8,0	66,7	5,3	18,0	13,0	12,3	13,9	51,8	19,1	91,4	20,7
1963 Dez.)	743,1	271,7	349,6	121,8	642,0	241,2	283,2	117,6	112,8	27,3	81,7	3,8	13,5	17,1	13,9	21,5	68,6	11,4	117,3	31,7
1963 Mai)	751,0	276,7	352,0	123,3	634,9	235,1	281,7	118,1	116,1	41,6	70,3	4,2	16,4	5,9	32,6	21,1	102,1	11,6	130,6	31,7
1963 Juni)	748,3	274,2	351,8	123,3	641,0	251,3	271,6	118,1	107,3	22,9	80,2	4,2								
1963 Aug.)	739,7	260,0	356,6	123,1	632,7	238,6	275,2	118,9	107,0	21,4	81,4	4,2								
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																				
1959 Dez.)	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	5 501,6	1 813,5	256,5	3 431,6	253,4	85,8	95,7	71,9	47,3	18,0	53,6	18,8	59,6	28,6	96,0	30,3
1960 Dez.)	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	5 644,9	1 873,3	261,6	3 510,0	262,6	89,9	96,1	76,6	47,6	18,0	57,0	19,2	60,6	28,6	96,4	30,3
1961 Dez.)	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	6 536,8	2 054,9	318,1	4 163,8	296,4	94,1	108,7	93,6	70,4	19,1	60,2	22,2	76,0	35,1	111,5	32,3
1962 Dez.)	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	7 531,4	2 462,6	319,6	4 749,2	352,0	117,0	124,6	110,4	58,8	19,8	56,3	29,5	75,1	38,0	129,4	37,3
1963 Dez.)	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	8 619,4	2 751,4	372,4	5 495,6	391,6	143,9	130,8	116,9	65,0	14,1	60,7	21,5	75,6	44,5	171,1	50,7
1963 Mai)	9 407,2	2 851,1	537,7	6 018,4	9 016,9	2 718,2	403,0	5 895,7	390,3	132,9	134,7	122,7								
1963 Juni)	9 428,7	2 835,1	521,7	6 071,9	9 037,7	2 705,9	385,8	5 946,0	391,0	129,2	135,9	125,9	51,2	14,0	69,8	25,0	88,0	40,3	176,8	56,6
1963 Juli)	9 659,2	2 980,6	522,1	6 156,5	9 282,2	2 859,5	392,8	6 029,9	377,0	121,1	129,3	126,6								
1963 Aug.)	9 835,2	3 054,4	540,0	6 240,8	9 428,1	2 910,1	406,6	6 111,4	407,1	144,3	133,4	129,4								
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>																				
1959 Dez.)	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	3 583,0	938,3	50,6	2 594,1	167,8	77,3	21,3	69,2	11,6	3,9	11,8	5,0	14,2	6,2	13,0	6,2
1960 Dez.)	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	3 657,0	957,1	51,4	2 648,5	170,4	78,7	21,8	69,9	11,8	4,2	12,0	5,0	14,6	6,4	13,0	6,2
1961 Dez.)	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	4 188,0	1 023,5	60,4	3 104,1	236,1	100,7	43,4	92,0	11,6	11,6	13,5	11,0	18,2	10,6	17,1	10,3
1962 Dez.)	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	4 855,1	1 225,0	68,8	3 561,3	329,4	128,1	71,1	130,2	14,9	13,7	12,1	16,1	21,2	18,8	20,6	22,5
1962 Dez.)	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	5 547,1	1 389,3	82,6	4 075,2	415,9	164,9	95,5	148,8	20,7	14,3	26,2	29,9	19,2	23,6	29,4	29,5
1963 Dez.)	6 167,7	1 581,4	183,0	4 399,3	5 734,8	1 412,5	85,9	4 236,4	428,9	168,9	97,1	162,9	16,0	21,6	15,3	26,8	30,6	19,2	24,0	29,5
1963 Mai)	6 325,9	1 619,7	209,8	4 696,4	6 070,4	1 463,5	95,1	4 511,8	455,5	156,2	114,7	184,6								
1963 Juni)	6 575,1	1 623,9	209,3	4 741,9	6 117,6	1 464,0	93,8	4 559,8	457,5	159,9	115,5	182,1	18,6	23,0	18,6	36,4	31,4	22,3	25,2	33,8
1963 Juli)	6 692,2	1 696,6	207,5	4 788,1	6 254,2	1 550,8	95,8	4 607,6	438,0	145,8	111,7	180,5								
1963 Aug.)	6 846,6	1 787,1	204,9	4 854,6	6 390,2	1 621,8	97,9	4 670,5	456,4	165,3	107,0	184,1								
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																				
1959 Dez.)	455,2	262,1	188,1	5,0	301,4	200,1	96,4	4,9	153,8	62,0	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,3	35,9	60,9	34,4
1960 Dez.)	466,8	272,4	189,4	5,0	309,4	206,8	97,7	4,9	157,4	65,6	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,5	35,9	62,0	34,4
1961 Dez.)	683,8	435,4	241,2	7,2	461,6	351,6	102,9	7,1	222,2	85,8	138,3	0,1	14,5	0,0	21,4	17,7	14,1	62,4	52,9	58,2
1962 Dez.)	600,2	360,2	233,2	6,8	306,8	225,3	74,9	6,8	223,4	134,9	158,3	0,2	12,0	8,6	10,8	21,1	20,0	23,1	32,1	28,1
1963 Dez.)	477,9	321,5	148,3	8,1	312,8	205,3	100,2	7,1	165,1	116,0	48,1	1,0	9,7	0,8	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Mai)	484,9	252,8	223,4	8,7	283,3	166,1	109,4	7,8	201,6	86,7	114,0	0,9								
1963 Juni)	483,1	251,6	227,4	8,8	282,4	166,9	107,6	7,9	200,7	84,7	115,1	0,9	8,8	12,0	13,5	18,4	46,0	16,6	39,3	68,1
1963 Juli)	526,5	236,1	281,6	8,8	274,8	155,3	111,5	8,0	251,7	80,8	170,1	0,8								
1963 Aug.)	525,0	235,2	281,0	8,8	278,0	158,5	111,6	7,9	247,0	76,7	169,4	0,9								
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>																				
1959 Dez.)	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	4 327,1	1 544,0	—	2 783,1	228,1	228,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez.)	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	4 356,6	1 563,2	—	2 793,4	233,4	233,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Dez.)	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	4 984,7	1 711,2	—	3 273,5	267,6	267,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1962 Dez.)	6 311,2	2 556,7	—	3 754,5	5 976,9	2 222,4	—	3 754,5	334,3	334,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Dez.)	6 815,3	2 610,9	—	4 204,4	6 404,6	2 200,2	—	4 204,4	410,7	410,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Mai)	6 818,2	2 344,3	—	4 473,9	6 563,0	2 089,1	—	4 473,9	255,2	255,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Juni)	6 947,1	2 454,5	—	4 492,6	6 656,9	2 164,3	—	4 492,6	290,2	290,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Juli)	6 955,5	2 421,1	—	4 534,4	6 690,4	2 156,0	—	4 534,4	265,1	265,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Aug.)	6 978,3	2 433,7	—	4 544,6	6 689,7	2 145,1	—	4 544,6	288,6	288,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>8)</sup></b>																				
1959 Dez.)	195,0	165,7	26,3	3,0	141,7	124,3	14,4	3,0	53,3	41,4	11,9	—	2,8	0,2	1,4	0,2	4,1	10,2	6,1	1,3
1960 Dez.)	196,1	166,8																		

10. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften <sup>1)</sup>	Saldo der Gut- und Lastschriften <sup>2)</sup>	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende					in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten		
						insgesamt	Privatpersonen <sup>3)</sup>	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	steuerbegünstigte	prämienbegünstigte <sup>4)</sup>	Spareinlagen	
												Steuerbegünstigte	Prämienbegünstigte
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7	..	..	..	..	278,5	—	
1951	4 110,7	4 022,6	3 178,7	+ 843,9	133,1	5 087,7	..	..	..	..	611,8	—	
1952	5 087,7	6 414,6	4 101,8	+ 2 312,8	180,8	7 581,3	..	..	..	..	972,1	—	
1953	7 581,3	9 761,7 <sup>5)</sup>	6 070,2	+ 3 691,5	273,7	11 546,5	..	..	..	..	1 531,5	—	
1954	11 546,5	14 336,5 <sup>6)</sup>	9 115,8	+ 5 220,7	457,4	17 224,6	..	..	..	..	2 318,6	—	
1955	17 224,6	14 717,7 <sup>4)</sup>	11 161,1	+ 3 556,6	592,3	21 373,5	..	19 708,0	..	1 665,5	2 524,6	—	
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+ 2 102,5	799,6	24 275,6	..	22 658,9	..	1 616,7	2 917,4	—	
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+ 4 090,1	1 022,6	29 388,3	..	27 677,6	..	1 710,7	3 785,3	—	
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+ 5 573,8	1 140,1	36 102,2	..	..	861,5	2 113,5	4 156,8	—	
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+ 6 892,4	1 273,8	44 268,4	..	..	1 262,4	2 892,5	4 044,7	—	
1960 <sup>7)</sup>	45 038,6 <sup>7)</sup>	32 996,6	26 810,2	+ 6 186,4	1 888,3	53 113,5	..	..	1 504,7	3 851,7	3 216,1	—	
1961	53 113,5	37 670,2	32 351,1	+ 5 319,1	1 991,8	60 424,4	..	..	1 679,4	4 657,8	1 58,5	—	
1962	60 424,4	42 291,4	35 164,0	+ 7 127,4	2 153,5	69 705,3	..	..	1 852,3	5 676,9	57,1	—	
1961 Aug.	57 125,2	2 996,3	2 990,0	+ 406,3	3,7	57 535,2	..	..	1 636,7	4 303,6	2 242,1	—	
1961 Sept.	57 535,2	2 737,7	2 372,8	+ 364,9	3,5	57 903,6	..	..	1 621,1	4 330,7	2 173,7	—	
1961 Okt.	57 903,6	3 227,2	2 475,0	+ 752,2	3,9	58 659,7	..	..	1 663,2	4 359,7	2 090,6	—	
1961 Nov.	58 659,7	3 191,0	3 141,5	+ 49,5	15,8	58 725,0	..	..	1 654,8	4 452,0	1 228,5	—	
1961 Dez.	58 725,0	4 318,7	4 481,0	— 162,3	1 861,7	60 424,4	..	..	1 679,4	4 578,8	1 558,5	—	
1962 Jan.	60 424,4	4 444,4	3 159,4	+ 1 285,0	71,0	61 780,4	..	..	1 723,5	4 760,4	108,0	—	
1962 Febr.	61 780,4	3 330,5	2 354,8	+ 975,7	6,1	62 762,2	..	..	1 729,9	4 891,7	93,8	—	
1962 März	62 762,2	3 517,8	2 686,7	+ 831,1	6,0	63 599,3	..	..	1 737,0	4 977,9	86,1	—	
1962 April	63 599,3	3 154,7	2 700,4	+ 454,3	1,6	64 055,2	..	..	1 772,3	4 996,2	83,7	—	
1962 Mai	64 055,2	3 394,4	2 809,8	+ 584,6	1,4	64 641,2	..	..	1 759,4	5 115,6	80,2	—	
1962 Juni	64 641,2	3 128,6	2 772,2	+ 356,4	3,2	65 000,8	..	..	1 757,8	5 149,8	77,6	—	
1962 Juli	65 000,8	3 658,8	3 169,1	+ 489,7	4,0	65 494,5	..	..	1 767,9	5 184,0	72,7	—	
1962 Aug.	65 494,5	3 419,6	2 939,2	+ 480,4	2,1	65 977,0	..	..	1 784,2	5 282,6	70,2	—	
1962 Sept.	65 977,0	3 016,3	2 559,2	+ 457,1	2,1	66 436,4	..	..	1 793,6	5 284,8	66,7	—	
1962 Okt.	66 436,4	3 795,8	3 149,6	+ 646,2	3,6	67 086,2	..	..	1 846,3	5 330,7	63,9	—	
1962 Nov.	67 086,2	3 170,2	2 895,5	+ 284,7	10,4	67 381,3	..	..	1 845,6	5 452,0	62,0	—	
1962 Dez. <sup>8)</sup>	67 381,3	4 260,2	3 978,1	+ 282,2	2 041,8	68 705,3	..	..	1 852,3	5 676,9	67,1	—	
1963 Dez. <sup>8)</sup>	67 541,5	4 276,3	3 989,2	+ 287,1	2 045,3	69 873,9	..	..	1 868,7	5 684,3	56,3	—	
1963 Jan.	69 873,9	4 825,3	3 311,0	+ 1 514,3	82,1	71 470,3	..	..	1 907,8	5 763,7	51,9	—	
1963 Febr.	71 470,3	3 548,8	2 304,0	+ 1 244,8	5,3	72 720,4	..	..	1 936,1	5 974,5	51,4	—	
1963 März	72 720,4	1 682,1	2 888,5	+ 793,6	3,5	73 517,5	..	..	1 962,2	6 105,4	49,4	—	
1963 April	73 517,5	3 605,8	3 106,9	+ 498,9	2,0	74 018,4	..	..	1 974,7	6 118,0	49,5	—	
1963 Mai	74 018,4	3 732,4	3 263,7	+ 468,7	2,0	74 489,1	..	..	1 959,1	6 197,2	48,6	—	
1963 Juni	74 489,1	3 338,8	2 819,4	+ 519,4	2,9	75 011,4	..	..	1 926,5	6 240,7	48,3	—	
1963 Juli	75 011,4	4 336,9	3 572,0	+ 764,0	4,2	75 779,6	..	..	1 922,4	6 213,8	47,5	—	
1963 Aug.	75 779,6	3 816,6	3 011,5	+ 805,1	3,0	76 587,7	..	..	1 954,7	6 274,0	46,4	—	
1963 Sept. <sup>9)</sup>	76 587,7	3 715,1	3 041,9	+ 673,2	3,9	77 264,8	..	..	1 954,7	6 230,7	45,8	—	
<b>Kreditbanken<sup>5)</sup></b>													
1962	9 323,3	7 433,9	6 170,3	+ 1 263,6	309,5	10 896,4	..	..	853,9	445,6	5,8	—	
1963 Juni	11 584,9	590,6	497,7	+ 92,9	1,0	11 678,8	..	..	860,6	490,9	5,2	—	
1963 Juli	11 678,8	768,7	652,0	+ 116,7	1,0	11 796,5	..	..	861,6	478,6	5,2	—	
1963 Aug.	11 796,5	636,9	520,0	+ 116,9	0,6	11 914,0	..	..	858,3	484,2	5,0	—	
<b>Großbanken<sup>6)</sup> +)</b>													
1962	5 345,0	4 643,6	3 882,5	+ 761,1	168,7	6 274,8	..	..	646,1	277,5	3,2	—	
1963 Juni	6 677,8	365,8	309,8	+ 56,0	0,4	6 734,2	..	..	653,5	249,7	2,9	—	
1963 Juli	6 734,2	476,4	410,2	+ 66,2	0,6	6 801,0	..	..	650,9	244,9	2,9	—	
1963 Aug.	6 801,0	397,2	331,2	+ 66,0	0,4	6 867,4	..	..	651,4	244,2	2,9	—	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>7)</sup> +)</b>													
1962	3 374,8	2 343,0	1 908,7	+ 434,3	118,0	3 927,1	..	..	164,4	197,9	1,8	—	
1963 Juni	4 162,4	188,6	158,2	+ 30,4	0,2	4 193,0	..	..	160,8	219,0	1,6	—	
1963 Juli	4 193,0	251,8	207,8	+ 44,0	0,3	4 237,3	..	..	163,4	211,2	1,6	—	
1963 Aug.	4 237,3	205,2	162,2	+ 43,0	0,2	4 280,5	..	..	159,6	217,5	1,6	—	
<b>Privatbankiers<sup>8)</sup> +)</b>													
1962	579,1	426,9	363,6	+ 63,3	21,5	664,1	..	..	606,6	37,3	20,2	—	
1963 Juni	711,9	35,4	29,0	+ 6,4	0,5	718,8	..	..	657,7	38,9	22,2	—	
1963 Juli	718,8	39,5	33,2	+ 6,3	0,1	725,2	..	..	662,9	39,8	22,5	—	
1963 Aug.	725,2	33,0	25,6	+ 7,4	0,0	732,6	..	..	670,3	39,8	22,5	—	
<b>Sparkassen</b>													
1962	38 524,8	26 085,8	21 606,4	+ 4 479,4	1 402,7	44 406,9	..	..	38 739,3	796,2	4 871,4	—	
1963 Juni	47 334,5	1 998,5	1 711,0	+ 287,5	1,2	47 623,2	..	..	41 427,1	848,5	5 347,6	—	
1963 Juli	47 623,2	2 634,0	2 165,3	+ 468,7	2,5	48 094,4	..	..	41 925,6	837,9	5 330,9	—	
1963 Aug.	48 094,4	2 332,5	1 807,9	+ 524,6	2,1	48 621,1	..	..	42 372,5	856,4	5 392,2	—	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>													
1962	4 849,5	3 456,6	2 863,1	+ 593,5	169,5	5 612,5	..	..	117,8	116,9	14,7	—	
1963 Juni	6 018,4	38,9	231,6	+ 53,3	0,2	6 071,9	..	..	123,0	125,9	11,6	—	
1963 Juli	6 071,9	363,7	279,4	+ 73,3	0,3	6 156,5	..	..	123,2	126,6	11,3	—	
1963 Aug.	6 156,5	326,0	241,8	+ 84,2	0,1	6 240,8	..	..	127,0	129,4	11,1	—	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
1962	3 691,5	2 355,2	1 946,5	+ 408,7	130,5	4 230,7	..	..	4 025,9	20,3	155,5	—	
1963 Juni	4 696,4	214,2	169,1	+ 45,1	0,4	4 741,9	..	..	4 514,2	45,6	182,1	—	
1963 Juli	4 741,9	253,4	203,3	+ 46,1	0,1	4 788,1	..	..	4 559,2	48,4	180,5	—	
1963 Aug.	4 788,1	245,4	178,9	+ 66,5	0,0	4 854,6	..	..	4 620,5	50,0	184,1	—	
<b>Postsparkassenämter</b>													
1962	3 754,5	2 732,7	2 414,7	+ 318,0	131,9	4 204,4	..	..	4 204,4	—	—	—	
1963 Juni	4 473,9	219,1	200,5	+ 18,6	0,1	4 492,6	..	..	4 492,6	—	—	—	
1963 Juli	4 492,6	296,7	255,1	+ 41,6	0,7	4 534,4	..	..	4 534,4	—	—	—	
1963 Aug.	4 534,4	260,5	250,5	+ 10,0	0,2	4 544,6	..	..	4 544,6	—	—	—	
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>9)</sup></b>													
1962	280,7	227,4	163,2	+ 64,2	9,5	354,4	..	..	271,7	45,1	87,6	—	
1963 Juni	381,1	31,5	9,5	+ 22,0	0,0	403,1	..	..	260,1	48,9	94,1	—	
1963 Juli	403,1	20,2	13,7	+ 6,5	0,0	409,6	..	..	261,0	51,3	97,3	—	
1963 Aug.	409,6	15,4	12,5	+ 2,9	0,0	412,5	..	..	265,5	63,0	84,0	—	

<sup>1)</sup> Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — <sup>2)</sup> Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 1). — <sup>3)</sup> Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — <sup>4)</sup> Entschädigungsschriften für Altsparerguthaben und Ausgleichsschriften für Sparguthaben Vertriebenen und Altsparern. — <sup>5)</sup> Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — <sup>6)</sup> Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — <sup>7)</sup> Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. — <sup>8)</sup> Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — <sup>9)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>+</sup> Untergruppe der Kreditbanken. — <sup>×</sup> Der Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Erwerb von Wertpapieren bei „Alle Bankengruppen“ beträgt Ende August 1963 668,2 Mio DM; der Bestand an Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämienengesetz vom 5. 5. 1959) beträgt Ende August 1963 621,5 Mio DM. — <sup>p)</sup> Vorläufig.



11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmönatlichen Bankenstatistik  
Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland)\*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite				insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1962 31. März	28 030,6	466,8	16 367,5	11 196,3	161,0	2 447,9	67 924,8	35 358,8	25 628,7	9 730,1	32 566,0
15. April	27 741,6	453,4	16 047,6	11 240,6	156,6	2 640,5	69 082,8	36 398,3	26 262,0	10 136,3	32 684,5
30. "	27 747,6	454,8	16 149,2	11 143,6	145,7	2 584,7	69 066,5	36 261,9	26 661,1	9 600,8	32 804,6
15. Mai	27 708,5	461,7	16 242,3	11 004,5	175,3	2 721,3	70 281,0	37 307,2	26 966,2	10 341,0	32 973,8
31. "	27 803,2	472,4	16 058,2	11 292,6	152,4	2 823,5	70 657,4	37 540,0	27 290,7	10 249,3	33 117,4
15. Juni	28 110,0	471,1	16 627,3	11 011,6	167,8	2 707,8	70 641,8	37 443,4	26 689,4	10 754,0	33 198,4
30. "	28 901,0	468,7	17 036,4	11 395,9	191,8	2 578,0	70 258,2	36 957,8	26 811,2	10 146,6	33 300,4
15. Juli	28 559,5	479,7	16 705,4	11 374,4	187,2	2 481,8	70 809,2	37 337,3	26 789,4	10 547,9	33 471,9
31. "	28 287,2	463,0	16 363,0	11 461,2	159,1	2 352,0 <sup>1)</sup>	70 800,6	37 254,8	27 272,3	9 982,5	33 545,8
15. Aug.	28 084,2	453,9	16 310,2	11 320,1	192,6	2 709,5	71 482,3	37 819,6	27 293,5	10 524,1	33 662,7
31. "	28 174,1	455,3	16 329,7	11 389,1	137,8	2 620,5	71 289,3	37 477,5	27 217,5	10 260,0	33 811,8
15. Sept.	28 605,2	458,8	16 744,7	11 401,7	152,5	2 551,1	71 037,5	37 095,1	26 509,5	10 585,6	33 932,4
30. "	29 080,1	458,6	17 057,0	11 564,5	156,7	2 426,5	70 996,2	36 968,7	26 887,3	10 081,4	34 027,5
15. Okt.	28 675,3	469,1	16 907,4	11 303,8	138,3	2 835,3	72 237,6	37 969,1	27 516,2	10 452,9	34 268,5
31. "	28 277,6	497,9	16 393,2	11 336,5	192,0	3 070,4	71 974,2	37 590,1	27 918,9	9 671,2	34 384,1
15. Nov.	28 105,7	517,5	16 411,2	11 177,0	189,3	3 286,6	73 241,8	38 771,7	28 387,1	10 384,6	34 470,1
30. "	28 206,9	543,6	16 412,8	11 250,5	190,0	3 374,6	72 940,9	38 379,5	28 162,2	10 217,3	34 561,4
15. Dez.	28 572,8	560,2	16 608,1	11 404,5	197,7	3 064,7	72 405,8	37 921,0	27 552,6	10 368,4	34 484,8
31. "	29 152,9	603,3	16 390,1	12 159,5	226,5	2 527,9	76 044,6	40 301,9	29 709,9	10 592,0	35 742,7
1963 15. Jan.	28 411,5	598,7	16 331,5	11 481,3	311,8	3 295,2	75 098,8	38 941,2	28 273,3	10 667,9	36 157,6
31. "	28 100,4	604,4	15 907,3	11 588,7	262,2	3 479,3	74 638,0	38 073,4	28 124,2	9 949,2	36 564,6
15. Febr.	27 936,2	586,5	15 946,0	11 403,7	280,8	3 558,2	75 467,6	38 561,3	28 039,1	10 522,2	36 906,3
28. "	28 598,2	564,7	16 455,5	11 578,0	278,5	3 282,2	75 278,2	38 114,6	27 964,7	10 149,9	37 163,6
15. März	29 165,9	557,2	17 058,1	11 550,6	262,8	3 381,7	74 978,2	37 541,7	27 180,4	10 361,3	37 436,5
31. "	29 259,0	546,4	16 929,0	11 783,6	286,2	3 287,4	74 531,9	36 975,9	27 444,9	9 531,0	37 556,0
15. April	28 910,0	541,6	16 625,0	11 743,4	257,5	3 265,0	75 554,0	37 842,4	28 096,0	9 746,4	37 711,6
30. "	28 938,0	557,0	16 663,8	11 717,2	263,8	3 478,4	75 890,3	38 072,9	28 641,9	9 431,0	37 817,4
15. Mai	28 804,5	564,2	16 661,7	11 578,6	259,9	3 475,9	77 071,7	39 065,6	28 863,5	10 202,1	37 956,1
31. "	28 962,0	588,5	16 489,4	11 884,1	238,1	3 405,9	76 903,9	38 827,7	28 834,8	9 992,9	38 076,2
15. Juni	29 215,6	586,5	16 917,8	11 711,3	243,7	3 046,8	76 868,6	38 680,2	28 233,5	10 456,7	38 188,4
30. "	30 394,8	590,1	17 761,9	12 042,8	291,6	2 910,8	76 737,2	38 397,7	28 467,3	9 930,4	38 329,5
15. Juli	29 830,2	620,9	17 306,2	11 903,1	247,8	2 797,8	77 632,2	39 043,5	28 783,6	10 259,9	38 588,7
31. "	29 500,5	602,9	16 895,2	12 002,4	270,5	2 892,8	77 437,8	38 731,2	29 138,5	9 592,7	38 706,6
15. Aug.	29 571,1	595,7	17 151,4	11 874,0	253,3	2 883,3	78 448,6	39 536,9	29 207,1	10 329,8	38 911,7
31. "	29 689,1	602,5	17 100,6	11 986,0	266,3	2 903,2	78 473,0	39 323,7	29 258,1	10 065,6	39 099,3
15. Sept.	30 046,3	595,8	17 543,7	11 906,8	254,8	2 873,9	78 608,8	39 344,5	28 706,8	10 637,7	39 264,3
30. "	30 358,2	614,8	17 961,6	11 781,8	281,9	2 731,6	78 143,7	38 739,4	28 850,2	9 889,2	39 404,3
15. Okt. P)	30 113,0	616,6	17 790,6	11 705,8	283,4	2 961,3	79 274,3	39 629,9	29 422,7	10 207,2	39 644,4
b) Veränderung											
1962 April 1. Hälfte	— 289,0	— 13,4	— 319,9	+ 44,3	— 4,4	+ 192,6	+ 1 158,0	+ 1 039,5	— 633,3	+ 406,2	+ 118,5
2. "	+ 6,0	+ 1,4	+ 101,6	— 97,0	— 10,9	— 55,8	— 16,3	— 136,4	+ 399,1	— 535,5	+ 120,1
Mai 1. Hälfte	— 39,1	+ 6,9	+ 93,1	— 139,1	+ 29,6	+ 126,6	+ 1 214,5	+ 1 045,3	+ 305,1	— 740,2	+ 169,2
2. "	+ 94,7	+ 10,7	— 204,1	— 288,1	— 22,9	+ 102,2	+ 376,4	+ 232,8	+ 324,5	— 91,7	+ 143,6
Juni 1. Hälfte	+ 306,8	— 1,3	+ 589,1	— 281,0	+ 15,4	— 115,7	— 15,6	— 96,6	— 601,3	+ 504,7	+ 81,0
2. "	+ 791,0	+ 2,4	+ 409,1	+ 384,3	+ 24,0	— 179,8	— 383,6	+ 485,6	+ 121,8	+ 607,4	+ 102,0
Juli 1. Hälfte	— 341,5	+ 11,0	— 331,0	— 21,5	— 4,6	— 96,2	+ 551,0	+ 379,5	+ 21,8	+ 401,3	+ 171,5
2. "	— 272,3	— 16,7	— 342,4	+ 86,8	— 28,1	— 102,0 <sup>2)</sup>	— 8,6	— 82,5	+ 482,9	— 565,4	+ 73,9
Aug. 1. Hälfte	+ 203,0	— 9,1	— 52,8	— 141,1	+ 33,5	+ 357,5	+ 681,7	+ 564,8	+ 23,2	+ 541,6	+ 116,9
2. "	+ 89,9	+ 1,4	+ 19,5	+ 69,0	— 54,8	— 89,0	— 193,0	— 342,1	— 78,0	— 264,1	+ 149,1
Sept. 1. Hälfte	+ 431,1	+ 3,5	+ 415,0	+ 17,6	+ 14,7	— 68,4	— 261,8	— 382,4	— 708,0	+ 325,6	+ 120,6
2. "	+ 474,9	+ 0,2	+ 312,3	+ 162,8	+ 4,2	— 175,6	— 31,3	— 126,4	+ 377,8	— 504,2	+ 95,1
Okt. 1. Hälfte	— 404,8	+ 10,5	— 154,6	— 260,7	— 18,4	+ 408,8	+ 1 241,4	+ 1 000,4	+ 628,9	+ 371,5	+ 241,0
2. "	— 447,7	+ 28,8	— 509,2	+ 32,7	+ 53,7	+ 335,1	— 263,4	— 379,0	+ 402,7	— 781,7	+ 115,6
Nov. 1. Hälfte	— 121,9	+ 19,6	+ 18,0	— 159,5	+ 2,7	+ 216,2	+ 1 267,6	+ 1 181,6	+ 468,2	+ 713,4	+ 86,0
2. "	+ 101,2	+ 26,1	+ 1,6	+ 73,5	+ 0,7	+ 88,0	— 300,9	— 392,2	— 224,9	— 167,3	+ 91,3
Dez. 1. Hälfte	+ 365,9	+ 16,6	+ 195,3	+ 154,0	+ 7,7	— 309,9	— 535,1	— 458,5	— 609,6	+ 151,1	— 76,6
2. "	+ 580,1	+ 43,1	— 218,0	+ 755,0	+ 78,8	— 526,8	+ 3 638,8	+ 2 380,9	+ 1 157,3	+ 223,6	+ 1 257,9
1963 Jan. 1. Hälfte	— 741,4	+ 4,6	— 58,6	— 678,2	+ 85,3	+ 767,2	— 945,8	— 1 360,7	— 436,6	+ 75,9	+ 414,9
2. "	+ 311,1	+ 5,7	— 424,2	+ 107,4	— 49,6	+ 184,1	— 460,8	— 867,8	— 149,1	+ 718,7	+ 407,0
Febr. 1. Hälfte	— 164,2	— 17,9	+ 38,7	— 185,0	+ 18,6	+ 78,9	+ 879,6	+ 487,9	— 85,1	+ 573,0	+ 341,7
2. "	+ 662,0	— 21,8	+ 509,5	+ 174,3	— 2,3	+ 30,0	— 189,4	— 446,7	— 74,4	+ 372,3	+ 257,3
März 1. Hälfte	+ 567,7	— 7,5	+ 602,6	— 27,4	— 15,7	— 146,5	— 300,0	— 572,9	— 784,3	+ 211,4	+ 272,9
2. "	+ 93,1	+ 10,8	— 129,1	+ 233,0	+ 23,4	— 94,3	— 446,3	— 565,8	+ 264,5	— 830,3	+ 119,5
April 1. Hälfte	— 349,0	— 4,8	— 304,0	— 40,2	— 28,7	— 22,4	+ 1 072,1	+ 866,5	+ 651,1	+ 215,4	+ 155,6
2. "	+ 28,0	+ 15,4	+ 38,8	— 26,2	— 6,3	+ 213,4	+ 336,3	+ 230,5	+ 545,9	— 315,4	+ 105,8
Mai 1. Hälfte	— 133,5	+ 7,2	— 2,1	— 138,6	— 3,9	— 2,5	+ 1 131,4	+ 997,7	+ 221,6	+ 771,1	+ 138,7
2. "	+ 157,5	+ 24,3	— 172,3	+ 305,5	— 21,8	— 70,0	— 117,8	— 237,9	— 28,7	+ 209,2	+ 120,1
Juni 1. Hälfte	+ 253,6	+ 2,0	+ 428,4	— 172,8	+ 5,6	— 359,1	— 35,3	— 147,5	— 611,3	+ 463,8	+ 112,2
2. "	+ 179,2	+ 3,6	+ 844,1	+ 331,5	+ 47,9	— 136,0	— 141,4	— 282,5	+ 243,8	— 526,3	+ 141,1
Juli 1. Hälfte	— 564,6	+ 30,8	— 455,7	— 139,7	— 43,8	— 113,0	+ 905,0	+ 645,8	+ 316,3	+ 329,5	+ 259,2
2. "	— 329,7	— 18,0	— 411,0	+ 99,3	+ 22,7	+ 95,0	— 194,4	+ 312,3	+ 354,9	— 667,2	+ 117,9
Aug. 1. Hälfte	+ 70,6	— 7,2	+ 256,2	— 178,4	— 17,2	— 9,5	+ 1 010,8	+ 805,7	+ 68,6	+ 737,1	+ 205,1
2. "	+ 118,0	+ 6,8	— 50,8	+ 162,0	+ 13,0	+ 19,0	— 25,6	— 213,2	+ 51,0	— 264,2	+ 187,6
Sept. 1. Hälfte	+ 357,2	— 6,7	+ 443,1	— 79,2	— 11,5	— 99,2	+ 185,8	+ 20,8	— 551,3	+ 572,1	+ 165,0
2. "	+ 311,9	+ 19,0	+ 417,9	— 125,0	+ 27,1	— 142,3	— 465,1	— 605,1	+ 143,4	— 748,5	+ 140,0
Okt. 1. Hälfte P)	— 245,2	+ 1,8	— 171,0	— 76,0	+ 1,5	+ 299,7	+ 1 130,6	+ 890,5	+ 572,5	+ 318,0	+ 240,1

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Enthält statistisch bedingte Abnahme von 26,9 Mio DM. — 2) Statistisch bereinigt. — P) Vorläufig.

Aktiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>2)</sup>		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>5)</sup>		Kassenobligationen <sup>6)</sup>	Wertpapiere und Kontosalbeteiligungen <sup>7)</sup>	Schuldverreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter fällig und vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Alle Bankengruppen <sup>1)</sup>															
1949	3 540		1 645,8	1 371,1	82,8	2 007,2	1 862,2		1 695,3	1 494,4	275,9				
1950	3 621 <sup>10)</sup>	35 515,5	2 171,7	1 862,6	85,8	2 324,5	2 054,9	249,0	2 676,2	2 378,5	528,8			526,8	52,5
1951	3 795 <sup>11)</sup>	45 377,1	3 210,4	2 806,6	106,0	3 431,8	2 910,2	388,3	3 776,9	3 494,4	945,1			714,4	53,9
1952	3 782	59 010,7	3 581,0	3 114,9	125,7	4 681,9	3 496,6	440,2	6 230,9	5 714,6	1 039,3			1 331,9	134,4
1953	3 781	74 701,0	3 916,4	3 456,6	141,6	6 056,2	4 894,1	532,5	7 485,6	7 016,0	1 169,8			6 549,2	69,7
1954	3 782	95 760,3	4 682,1	4 137,2	152,8	8 447,1	5 011,5	6 28,3	8 948,4	8 407,8	1 103,7			4 769,3	112,7
1955	3 631 <sup>12)</sup>	113 791,0	5 191,6	4 590,1	165,8	8 720,2	5 395,9	663,4	9 793,6	9 197,6	1 197,9			6 549,2	174,7
1956	3 658	130 289,7 <sup>13)</sup>	6 404,9	5 689,9	223,6	9 709,0	6 303,1	827,7	11 533,3	10 868,0	1 789,0			6 836,8	267,5
1957	3 658	154 714,8	8 551,1	7 739,3	236,8	14 355,6	7 701,8	898,3	12 985,0	12 352,7	5 710,3	446,1		8 227,5	214,3
1958	3 663	177 289,1	9 806,0	8 888,1	285,1	17 177,2	8 412,9	946,5	13 327,4	12 713,6	6 167,1	599,9	73,5	13 072,7	180,0
1959	3 678	204 052,9	10 830,9	9 875,3	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	16 841,6	262,9
1959 <sup>14)</sup>	3 749	207 425,4	11 010,7	10 030,9	284,5	19 095,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 231,4	17 072,4	268,0
1960 <sup>14)</sup>	3 792	233 071,9	14 630,5	13 562,4	280,7	20 109,4	11 507,8	1 075,6	16 018,9	15 006,8	5 622,6	3 795,5	1 094,6	17 609,9	335,4
1961	3 803	271 199,4 <sup>14)</sup>	13 866,8	12 515,9	477,5	26 007,6	14 030,8	1 819,7	17 927,7	16 773,6	5 418,9	1 195,3	1 484,6	20 793,9	324,1
1962	3 807	289 839,4	10 642,3	9 235,3	192,3	30 011,9	14 403,4	957,8	17 870,5	16 841,7	5 826,1	835,7	1 886,1	23 766,7	296,4
1962	3 807	289 438,1	10 775,8	9 362,1	221,4	27 302,8	12 217,5	1 162,8	17 324,6	16 265,3	4 687,1	765,0	1 844,3	23 935,6	304,6
1962	3 806	293 280,1	10 216,9	8 644,8	202,0	28 500,4	13 976,8	1 039,3	18 064,2	16 942,3	6 015,8	706,0	1 759,3	23 981,0	335,1
1962	3 808	297 823,6	10 826,0	9 292,5	202,3	29 540,4	15 622,3	1 054,4	17 729,6	16 590,0	5 907,4	716,2	1 709,9	24 108,8	320,4
1962	3 805	302 040,3 <sup>14)</sup>	14 864,1	13 267,9	422,8	28 109,5	15 408,4	1 056,0	18 577,2	17 285,6	5 056,1	716,2	1 646,1	23 964,2	294,7
1962	3 776	302 289,4 <sup>14)</sup>	14 868,7	13 268,0	423,7	28 160,0	15 430,4	1 508,0	18 581,9	17 289,8	5 056,1	716,2	1 646,1	23 970,6	294,7
1963	3 766	301 861,3	10 504,1	8 897,9	208,7	29 118,8	14 827,5	1 041,6	18 484,2	17 184,1	6 430,7	710,2	1 887,4	24 822,3	296,3
1963	3 767	306 595,2	10 336,2	8 737,1	216,8	31 493,4	16 113,4	1 064,2	18 541,2	17 259,1	6 129,4	687,1	1 968,8	25 190,2	310,9
1963	3 769	304 787,8	11 079,1	9 582,5	226,9	28 558,4	12 910,2	1 070,6	16 974,3	15 859,1	5 548,3	606,9	1 949,7	25 320,0	347,9
1963	3 768	307 890,6	10 705,6	9 056,9	208,5	29 148,9	13 999,1	1 094,5	18 184,2	16 942,4	6 009,5	575,0	1 870,9	25 727,2	343,5
1963	3 768	311 726,1	11 799,9	10 243,4	208,9	29 482,8	13 913,1	1 031,8	17 925,2	16 595,8	5 964,1	466,9	1 938,9	26 119,9	359,7
1963	3 771	314 277,9	11 823,2	10 169,9	252,1	28 850,6	13 843,2	1 347,0	17 169,3	15 989,1	5 096,0	445,5	1 906,6	26 257,7	373,0
1963	3 772	317 650,6	11 707,1	9 832,7	228,4	30 616,9	14 675,3	1 034,2	18 731,4	17 431,9	5 364,3	535,6	1 832,7	26 428,8	392,9
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32 832,2	15 668,9	1 088,0	18 927,1	17 653,0	5 446,2	737,8	1 859,1	26 696,2	377,0
1963	3 769	324 225,8	12 142,1	10 532,8	216,3	32									



bilanzen  
der Kreditinstitute\*)

DM

Aktiva

Ausgleichs- forderungen e)	Deckungs- forderungen gemäß Währungsausgleichs- -, Alt- sparer- und Lastenausgleichs- gesetz f)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite g)		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva h)	Jahres- oder Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch laufenden Krediten				
<b>Alle Bankengruppen i)</b>														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	360.7	1 074.9	—	—	—	—	—	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.1	2 146.3	728.7	3 297.0	85.8	441.9	1 026.1	—	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	159.0	588.3	1 149.7	—	1951
6 299.5	—	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 744.2	3 601.7	3 327.9	6 732.4	637.0	794.3	1 399.8	—	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	939.6	981.1	1 461.4	—	1953
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	—	1954
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 909.7	530.0	1 151.6	—	1955
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7 <sup>12)</sup>	19 956.6	4 539.0 <sup>14)</sup>	616.0	1 601.0	—	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	—	1957
6 261.2	1 901.8	28 195.3	25 912.1	2 283.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	—	1958
6 338.5	1 862.4	30 317.0	28 317.0	2 000.0	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	—	1959
6 405.4 <sup>11)</sup>	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 293.4	—	1960 <sup>15)</sup>
6 312.3	1 787.7	46 202.0 <sup>16)</sup>	42 649.5 <sup>18)</sup>	3 552.5	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 329.0 <sup>17)</sup>	49 428.4	9 426.1	1 320.1 <sup>17)</sup>	2 667.4	4 829.6 <sup>20)</sup>	1961
6 260.4	1 892.8	49 836.1	46 214.5	3 621.6	108 977.8	93 920.5	15 057.3	21 610.4	54 570.8	10 092.7	1 402.8	2 816.4	5 056.9	Aug. 1962
6 259.4	1 911.7	51 446.7	47 620.3	3 826.4	110 360.8	95 024.1	15 336.7	21 749.6	55 317.1	10 160.3	1 406.6	2 840.8	5 138.5	Sept.
6 255.3	1 934.0	50 747.9	47 017.5	3 730.4	112 198.1	96 691.1	15 507.0	21 898.0	56 319.3	10 251.6	1 419.1	2 872.6	5 136.7	Oktober
6 257.4	1 937.1	51 860.4	47 918.0	3 942.4	113 690.9	98 046.9	15 644.0	22 141.7	57 248.8	10 406.0	1 429.4	2 907.3	5 494.2	Nov.
6 178.9	1 894.3	52 103.3 <sup>21)</sup>	48 063.7 <sup>22)</sup>	4 039.6 <sup>23)</sup>	114 848.1	99 345.6	15 502.5	22 387.6 <sup>24)</sup>	58 006.9	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 058.1	Dez. 1963
6 164.8	1 890.6	52 175.1 <sup>25)</sup>	48 135.4 <sup>26)</sup>	4 039.7 <sup>27)</sup>	114 951.8	99 448.8	15 503.0	22 398.6 <sup>28)</sup>	58 077.8	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 062.8	Dez. 1963
6 161.9	1 914.6	52 136.9	48 260.3	3 876.6	116 115.5	100 488.3	15 627.2	22 395.7	58 530.3	10 614.3	1 473.6	2 946.9	5 213.8	Jan. 1963
6 161.7	1 917.6	53 111.0	49 143.0	3 968.0	117 355.8	101 358.6	15 997.2	22 455.8	59 047.6	10 629.8	1 475.0	2 950.7	5 329.4	Febr.
6 158.6	1 938.4	54 391.3	50 374.1	4 017.2	118 222.2	102 189.2	16 039.0	22 603.5	59 517.7	10 691.2	1 476.8	2 958.6	5 356.3	März
6 160.1	1 964.3	54 067.0	50 127.9	3 939.1	119 568.1	103 266.7	16 301.4	22 638.9	60 189.7	10 738.0	1 477.9	2 974.8	5 371.7	April
6 160.3	1 970.0	54 216.8	50 161.4	4 055.4	121 412.7	104 849.0	16 567.3	22 780.2	61 031.7	10 822.5	1 481.5	3 000.1	5 406.4	Mai
6 123.0	1 996.5	57 142.3	52 664.5	4 477.8	122 367.8	105 705.0	16 662.8	22 981.7	61 643.3	10 959.4	1 491.7	3 027.6	5 628.3	Juni
6 115.7	2 050.0	55 534.9	51 530.6	4 004.3	124 066.2	107 334.1	16 732.1	23 094.4	62 573.0	11 087.9	1 509.4	3 064.0	5 343.7	Juli
6 121.0	2 055.0	55 970.6	52 055.0	3 915.6	126 223.6	109 212.5	17 011.1	23 257.7	63 593.8	11 198.4	1 515.4	3 093.7	5 666.8	Aug.
<b>Kreditbanken</b>														
1 611.1	191.2	16 599.3	14 717.0	1 882.3	6 210.1	6 062.5	147.6	939.1	2 564.5	347.9	532.3	675.0	900.7	Dez. 1959
1 611.1	191.2	16 700.1	14 816.4	1 883.7	6 318.9	6 171.1	147.8	946.1	2 652.7	347.9	532.3	677.2	925.4	Dez. 1960
1 765.1	186.9	20 316.4	18 220.4	2 096.0	7 035.9	6 823.9	211.7	951.6	3 041.3	409.2	589.4	712.5	968.3	Dez. 1961
1 770.8	195.9	20 915.2 <sup>18)</sup>	19 443.5 <sup>19)</sup>	2 306.7	8 242.1	7 997.7	244.4	1 399.3 <sup>18)</sup>	3 308.0	444.8	697.2	762.0	1 061.0	Dez. 1961
1 721.5	213.4	26 491.8	23 881.5 <sup>20)</sup>	2 610.3 <sup>21)</sup>	9 434.9	9 181.9	253.0	1 476.9	3 938.6	472.2	784.0	804.3	1 028.9	Dez. 1962
1 720.6	222.0	26 941.2	24 445.8	2 495.4	9 913.6	9 652.6	261.0	1 525.6	4 065.9	483.6	791.7	833.8	1 245.4	Mai 1963
1 711.1	231.5	28 630.8	25 957.5	2 673.3	9 932.6	9 678.3	254.3	1 525.6	4 131.7	487.0	793.8	836.4	1 173.7	Juni
1 709.3	234.0	27 773.8	25 271.9	2 501.9	10 026.3	9 770.6	255.7	1 539.7	4 156.0	492.1	806.8	838.9	1 179.6	Juli
1 713.7	234.3	28 110.7	25 656.5	2 454.2	10 221.2	9 956.6	264.6	1 548.5	4 249.1	497.8	810.2	842.2	1 345.6	Aug.
<b>Großbanken o) +)</b>														
835.0	52.4	8 295.2	7 200.3	1 074.9	1 145.2	1 095.6	49.6	129.0	2.2	0.7	163.8	352.0	226.1	Dez. 1959
960.8	51.2	10 217.8	9 069.6	1 148.2	1 237.4	1 189.6	47.8	123.1	1.8	0.5	174.9	359.6	246.3	Dez. 1960
945.0	53.7	12 252.7	11 020.7	1 232.0	1 542.6	1 498.4	44.2	113.3	1.6	0.3	198.4	374.3	403.9	Dez. 1961
941.1	66.6	13 405.8	11 935.6 <sup>22)</sup>	1 442.2 <sup>23)</sup>	1 725.3	1 683.5	41.8	179.4	1.5	—	233.1	391.6	346.8	Dez. 1962
941.2	70.9	13 147.9	11 835.6	1 312.3	1 789.9	1 756.0	33.9	203.5	1.4	—	236.6	418.2	323.9	Mai 1963
936.4	79.7	14 263.7	12 796.0	1 467.7	1 776.3	1 742.5	33.8	202.2	1.4	—	237.0	417.8	452.5	Juni
934.9	80.1	13 612.5	12 304.7	1 307.8	1 788.9	1 755.1	33.8	202.9	1.4	—	237.6	418.3	311.6	Juli
937.6	80.4	13 840.6	12 570.6	1 270.0	1 771.1	1 737.3	33.8	205.2	1.4	—	238.1	419.0	348.0	Aug.
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>														
673.6	131.0	6 106.9	5 407.5	699.4	4 747.0	4 653.7	93.3	585.0	2 469.9	258.6	189.0	239.6	498.4	Dez. 1959
703.8	128.2	7 427.7	6 590.6	837.1	5 418.4	5 259.0	159.4	589.7	2 715.1	299.5	217.2	257.4	477.0	Dez. 1960
730.5	134.2	8 590.3 <sup>18)</sup>	7 649.1 <sup>19)</sup>	941.2	6 183.8	5 988.5	195.3	1 025.8 <sup>18)</sup>	3 148.3	325.8	252.6	283.4	474.7	Dez. 1961
718.0	138.8	9 649.7	8 650.1	999.6	7 141.1	6 937.6	203.5	1 025.7	3 843.3	346.7	292.9	300.6	412.3	Dez. 1962
717.1	142.3	10 142.8	9 130.5	1 012.3	7 537.5	7 317.4	220.1	1 049.4	3 990.6	360.5	296.2	305.4	671.2	Mai 1963
712.7	142.7	10 582.3	9 545.4	1 036.9	7 564.8	7 351.3	213.5	1 049.5	4 054.3	363.6	296.9	307.0	474.1	Juni
712.6	144.5	10 344.3	9 319.8	1 024.5	7 650.4	7 425.9	224.5	1 039.0	4 078.1	368.2	306.7	307.7	639.4	Juli
714.3	144.5	10 401.7	9 383.8	1 017.9	7 841.1	7 616.0	225.1	1 065.8	4 170.0	374.0	309.2	308.9	769.2	Aug.
<b>Privatbankiers +)</b>														
57.2	7.5	1 785.0	1 687.2	97.8	194.2	191.5	2.7	135.5	30.4	5.5	118.2	66.6	109.3	Dez. 1959
54.8	7.2	2 132.0	2 015.6	97.4	223.6	221.1	2.5	134.9	42.7	7.3	142.3	76.2	182.1	Dez. 1960
53.7	7.1	2 445.0	2 375.9	110.1	284.5	280.6	3.9	149.5	53.5	9.6	163.6	82.9	185.8	Dez. 1961
50.6	7.7	2 639.7	2 499.0	140.7	297.2	290.6	6.6	132.2	49.9	11.5	188.7	89.1	170.1	Dez. 1962
50.4	8.5	2 839.0	2 695.7	143.3	310.3	304.4	5.9	137.7	29.8	7.2	189.5	87.3	154.5	Mai 1963
50.2	8.8	2 937.5	2 793.3	144.2	309.7	303.8	5.9	138.7	31.0	7.2	190.1	89.0	162.8	Juni
50.0	9.0	2 929.6	2 788.1	141.5	299.3	293.4	5.9	143.2	31.5	7.2	192.5	89.3	159.7	Juli
50.0	9.1	2 965.3	2 829.2	136.1	318.4	312.7	5.7	140.0	32.3	7.2	192.8	90.4	163.5	Aug.
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken +)</b>														
45.3	0.3	412.2	402.0	10.2	123.7	121.7	2.0	89.6	62.0	83.1	61.3	16.8	66.9	Dez. 1959
43.6	0.3	557.9	544.7	13.2	156.2	154.2	2.0	103.9	81.7	101.9	55.0	19.3	62.9	Dez. 1960
41.6	0.3	621.2	597.8	23.4	231.2	230.2	1.0	110.7	104.6	109.1	73.6	21.4	82.1	Dez. 1961
11.8	0.3	796.6	766.8	27.8	271.3	270.2	1.1	139.6	43.9	114.0	69.3	23.0	99.7	Dez. 1962
11.9	0.3	811.5	784.0	27.5	275.9	274.8	1.1	135.0	44.1	115.9	69.4	22.9	95.8	Mai 1963
11.8	0.3	847.3	822.8	24.5	281.8	280.7	1.1	135.2	45.0	116.2	69.8			

Passiva

Jahres-oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder				
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken <sup>*)</sup>				Einlagen von Kreditinstituten					darunter			seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite <sup>5)</sup>
				insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	darunter bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>	Kreditinstitute im Ausland		
														insgesamt	darunter bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>	

Alle Bankengruppen <sup>1)</sup>

1949	3 540	15 252,2 <sup>11)</sup>	13 759,1 <sup>11)</sup>	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8			
1950	3 621 <sup>12)</sup>	35 515,5	19 897,5 <sup>11)</sup>	17 981,6 <sup>11)</sup>	9 657,6	4 213,3	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	5,5	
1951	3 795 <sup>14)</sup>	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3	
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	3 581,3	2 248,3	2 623,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8	
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	4 871,8	2 448,3	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1	76,3	
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 172,2	5 246,5	3 036,9	4 067,9	3 336,1	2 199,6	2 058,7	301,8	
1955	3 651 <sup>15)</sup>	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	420,6	345,0
1956	3 658	130 289,7 <sup>16)</sup>	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 144,8	2 856,8	791,6
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,4	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 834,5	2 444,5	416,3
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8
1959 <sup>17)</sup>	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7
1960 <sup>17)</sup>	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,9	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 334,1	4 230,8	3 643,7	473,4
1961	3 803	271 199,4 <sup>22)</sup>	147 494,3 <sup>22)</sup>	118 344,1 <sup>22)</sup>	36 489,9 <sup>22)</sup>	21 440,6	65 977,0	31 021,2	11 178,5	19 842,7	8 008,8 <sup>22)</sup>	4 991,8	4 392,0	634,5
1962 Aug.	3 807	289 839,4	155 750,6	124 729,4	35 611,8	21 440,6	65 977,0	31 021,2	11 178,5	19 842,7	8 385,9	5 179,6	4 286,9	866,6
1962 Sept.	3 807	289 438,1	153 592,5	124 677,2	35 650,0	22 590,8	66 436,4	28 915,3	10 426,9	18 488,4	8 397,2	5 243,3	4 375,4	824,4
1962 Okt.	3 806	293 280,1	155 934,3	126 232,8	36 274,5	22 872,1	67 086,2	29 701,5	10 315,8	19 385,7	8 376,9	5 271,0	4 416,6	837,9
1962 Nov.	3 808	297 823,6	158 818,5	127 236,7	37 272,1	23 073,3	67 381,3	31 091,8	11 514,7	19 577,1	8 610,3	5 500,0	4 606,4	759,5
1962 Dez. <sup>28)</sup>	3 805	302 040,3 <sup>27)</sup>	163 196,5	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	30 316,3	12 951,3	17 365,0	8 370,0 <sup>28)</sup>	5 291,5 <sup>28)</sup>	4 353,0 <sup>28)</sup>	615,1
1963 Jan. <sup>26)</sup>	3 776	302 289,4 <sup>27)</sup>	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	30 316,9	12 951,4	17 365,5	8 381,5 <sup>28)</sup>	5 299,8 <sup>28)</sup>	4 360,7 <sup>28)</sup>	615,1
1963 Feb.	3 766	301 861,3	161 762,6	131 195,7	36 005,4	23 720,0	71 470,3	30 566,9	10 898,8	19 681,1	8 154,7	5 275,8	4 234,6	536,4
1963 März	3 767	306 595,2	165 718,9	132 802,5	36 088,2	23 993,9	72 720,4	32 916,4	12 730,9	20 185,5	7 919,4	5 083,2	4 116,0	529,3
1963 April	3 769	304 787,8	162 400,1	131 862,2	34 993,5	23 351,2	73 517,5	30 538,3	11 354,8	19 185,5	8 007,4	5 184,8	4 158,2	507,2
1963 Mai	3 768	307 890,6	164 124,6	133 753,7	36 125,6	23 609,7	74 018,4	30 370,9	11 139,8	19 231,1	8 131,2	5 204,8	4 165,1	462,2
1963 Juni	3 768	311 726,1	166 411,5	135 426,8	36 817,6	24 120,1	74 489,1	30 984,7	11 404,4	19 580,3	8 079,5	5 132,3	4 112,0	430,2
1963 Juli	3 771	314 277,9	166 205,2	135 723,6	37 375,0	23 352,2	75 011,4	30 481,6	12 355,6	18 126,0	8 426,7	5 460,5	4 454,4	443,7
1963 Aug.	3 772	317 650,6	169 303,7	137 147,1	37 835,2	23 532,3	75 779,6	32 156,6	11 985,0	20 171,6	8 216,1	5 171,3	4 118,7	425,9
1963 Sept. <sup>1)</sup>	3 769	324 225,8	173 680,4	139 234,3	38 397,8	24 248,8	76 587,7	34 446,1	12 523,5	21 922,6	8 659,0	5 462,7	4 406,8	475,0

Kreditbanken

1959 Dez.	328	54 929,4	40 716,2	33 257,6	13 913,6	7 141,9	7 458,6	4 126,7	3 331,9	1 367,0	642,8	597,6	183,4
1960 Dez. <sup>17)</sup>	335	55 588,1	41 158,3	33 652,3	14 158,7	7 203,5	7 506,0	4 169,0	3 343,0	1 387,6	648,7	603,5	186,3
1961 Dez.	337	61 753,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	8 202,2	8 405,7	4 590,2	3 815,5	2 086,3	1 354,4	1 301,9	471,0
1962 Dez.	346	70 474,1	50 375,5 <sup>21)</sup>	40 068,1 <sup>21)</sup>	16 680,8 <sup>21)</sup>	9 313,2	10 307,5	5 557,5	4 750,0	2 587,9 <sup>21)</sup>	1 939,5	1 906,0	626,1
1963 Jan.	343	76 181,4	54 626,4	44 101,3	17 974,4	10 896,4	10 525,1	5 942,0	4 583,1	2 574,5	1 652,6	1 607,4	612,0
1963 Juni	345	74 712,4	52 762,7	41 861,0	15 519,5	14 756,6	11 584,9	5 105,8	5 495,9	2 166,6	1 413,1	1 357,0	421,7
1963 Juli	345	75 560,8	52 409,4	41 684,9	15 587,7	14 418,4	11 678,8	5 055,8	5 269,8	1 538,9	1 488,9	1 488,9	436,6
1963 Aug.	347	75 663,1	52 984,6	42 113,8	15 744,2	14 573,1	11 796,5	5 019,2	5 851,6	2 163,3	1 377,0	1 328,3	417,7
	347	77 314,1	52 984,6	42 506,6	15 656,7	14 935,9	11 914,0	5 030,0	6 457,1	2 487,1	1 564,3	1 512,9	466,8

Großbanken <sup>9) +)</sup>

1959 Dez.	6	26 078,5	22 475,7	19 088,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	3 387,0	2 436,7	950,3	111,2	53,5	53,1	47,2
1960 Dez. <sup>17)</sup>	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 226,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5
1961 Dez.	6	31 648,3	26 880,0	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	4 723,6	3 117,0	1 606,6	256,7	148,3	148,2	151,0
1962 Dez.	6	33 958,7	29 046,5	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	4 630,4	3 317,8	1 312,6	99,6	64,5	63,4	76,5
1963 Mai	6	33 075,1	29 529,1	23 385,6	9 825,5	7 755,3	6 677,8	4 143,5	2 408,7	1 734,8	80,1	48,3	48,2	13,2
1963 Juni	6	33 933,4	28 192,6	23 194,1	8 876,4	7 583,5	6 734,2	4 998,5	3 388,9	1 609,6	86,4	45,1	45,0	11,9
1963 Juli	6	33 426,1	27 800,9	23 511,3	8 979,3	7 731,0	6 801,0	4 289,6	2 490,7	1 798,9	79,2	37,9	37,8	10,2
1963 Aug.	6	34 034,5	28 305,6	23 745,4	8 912,5	7 965,5	6 867,4	4 560,2	2 505,8	2 054,4	89,2	51,3	50,2	10,0

Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>+) +)</sup>

1959 Dez.	79	22 275,0	13 951,9	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	2 907,5	1 270,2	1 637,3	777,4	237,7	206,7	20,7
1960 Dez. <sup>17)</sup>	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	3 311,8	1 584,0	1 725,8	1 168,0	623,1	588,4	124,4
1961 Dez.	93	29 875,3	17 938,4 <sup>24)</sup>	14 006,3 <sup>24)</sup>	5 887,6 <sup>24)</sup>	5 887,6 <sup>24)</sup>	3 927,1	3 932,1	1 804,8	2 115,3	1 170,2 <sup>21)</sup>	929,8	929,7	155,7
1962 Dez. <sup>28)</sup>	96 <sup>28)</sup>	32 549,6	19 545,3	15 466,0	5 884,0	5 855,9	3 927,1	4 068,3	1 937,3	2 131,0	1 179,7	734,4	735,4	207,1
1963 Mai	97	32 522,7	19 545,3	14 483,5	4 946,2	5 374,9	4 162,4	4 747,8	2 052,7	2 695,1	882,0	523,5	521,7	121,7
1963 Juni	98	32 274,2	18 849,2	14 478,3	5 061,4	5 223,9	4 193,0	4 370,9	1 922,2	2 448,7	935,6	524,2	524,2	136,6
1963 Juli	99	32 713,1	19 370,9	14 623,2	5 144,2	5 241,7	4 237,3	4 747,7	1 847,4	2 900,3	866,2	508,2	504,0	111,3
1963 Aug.	99	33 596,2	19 820,4	14 789,4	5 154,7	5 354,2	4 280,5	5 031,0	1 847,8	3 183,2	1 120,3	647,5	641,8	151,4

Privatbankiers <sup>+) +)</sup>

1959 Dez.	210	5 006,2	3 546,0	2 028,8	1 223,4	985,6	419,4	919,2	383,0	536,2	355,0	300,0	293,7	109,9
1960 Dez. <sup>17)</sup>	209	5 952,0	4 150,1	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	1 122,9	486,6	636,3	537,1	469,4	466,5	207,0
1961 Dez.	212	6 781,6	4 540,6	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	1 287,3	544,7	742,6	834,7	671,3	661,8	271,3
1962 Dez. <sup>28)</sup>	204 <sup>28)</sup>	7 155,6	4 837,0	3 436,5	1 591,8	1 180,5	664,1</							

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf <sup>1)</sup>	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen <sup>2)</sup>	Sonstige Passiva <sup>18)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>8)</sup>	Geschäftsvolumen <sup>10)</sup>	Jahres- oder Monatsende
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>														
1 864.7	1 230.1	711.6	394.3	830.7					1 148.7	112.7	2 214.7			1949
1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 148.4		1 019.5		1 746.9 <sup>11)</sup>	1 407.3	142.1	3 493.7	5 057.6		1950
1 174.7	2 547.7	7 743.3	1 291.5	1 509.0		1 532.7		1 875.9	1 921.1	87.5	5 258.0	5 705.3		1951
715.8	3 361.9	10 869.6	2 327.9	2 049.4		1 838.2		2 162.6	2 575.7	96.2	5 283.4	4 149.7	64 534.4	1952
542.9	5 024.8	13 570.5	3 329.8	2 623.5		2 116.6		2 359.1	3 337.8	85.2	4 266.0	3 388.9	79 256.4	1953
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2		2 471.2		2 895.4	4 402.7	70.2	4 585.6	3 371.9	100 652.0	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1		2 873.4		3 630.9	5 380.6	80.3	6 105.9	4 759.1	120 139.2	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7 <sup>14)</sup>	4 572.7		3 340.0		3 930.8	5 845.3	61.5	4 563.8	3 257.7	135 165.2	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	345.3		251.1	4 630.3	6 745.5	80.9	3 680.8	1 808.6	158 851.7	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	449.0	2 026.8		4 937.4	7 473.9	2 630.4	4 237.4	1 127.5	180 400.4	1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	502.9	2 223.0	1 443.9	5 925.8	7 928.9	232.1	2 274.3 <sup>19)</sup>	1 418.1	206 910.7	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	508.9	2 237.7	1 473.4	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.5 <sup>19)</sup>	1 446.9	210 381.0	1959 <sup>17)</sup>
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 622.6	543.6	2 453.3	1 666.0	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	236 615.5	1960 <sup>17)</sup>
585.6	35 591.9	35 003.9 <sup>20)</sup>	20 329.0 <sup>21)</sup>	12 186.5	498.5	2 698.1	1 853.2	6 949.6 <sup>22)</sup>	9 327.4	449.5	3 310.0	1 645.6	275 511.7	1961
340.1	40 507.8	37 123.3	21 610.4	13 530.3	519.0	2 874.0	2 053.7	7 144.3	9 915.8	476.0	3 221.6	1 235.1	294 138.7	Aug. 1962
355.9	41 028.7	37 388.2	21 749.6	13 580.7	520.2	2 867.5	2 046.1	7 911.5	10 088.5	474.0	3 929.5	1 938.0	294 424.4	Sept. 1962
408.1	41 365.9	37 909.0	21 898.0	13 662.5	520.3	2 866.4	2 036.9	8 301.8	8 301.8	479.0	2 744.7	864.6	297 184.1	Oktober 1962
441.8	41 818.5	38 296.0	22 141.7	13 713.7	518.6	2 824.2	2 032.8	8 607.5	10 180.7	487.9	3 197.4	1 190.0	302 169.1	Nov. 1962
629.1	42 154.0	38 578.0	22 387.6 <sup>27)</sup>	13 829.4	522.2	2 828.4	2 025.5	7 519.6	9 997.9 <sup>28)</sup>	505.4	4 398.2	2 404.8	307 331.2	Dez. 1962
629.4	42 154.0	38 592.6	22 398.6 <sup>27)</sup>	13 834.0	522.2	2 828.8	2 027.4	7 523.1	9 996.2 <sup>28)</sup>	505.2	4 395.9	2 404.9	307 577.9	Jan. 1963
662.9	43 551.1	38 829.6	22 395.7	13 993.1	595.7	2 963.8	2 075.7	6 872.4	10 119.8	495.1	3 383.2	1 400.5	306 372.4	Febr. 1963
620.8	44 097.8	39 073.0	22 455.8	14 140.6	590.6	3 078.0	2 133.3	6 767.0	10 149.4	484.4	3 098.3	1 187.0	310 836.2	März 1963
650.5	44 752.3	39 147.3	22 603.5	14 321.3	563.8	3 193.8	1 157.9	6 989.5	10 289.8	482.2	3 305.6	1 289.8	310 937.2	April 1963
637.1	45 185.6	39 601.1	22 638.9	14 490.2	565.0	3 172.9	1 189.7	7 154.3	10 246.8	511.0	4 080.5	2 070.0	313 063.3	Mai 1963
645.1	45 956.0	40 059.1	22 780.2	14 642.6	555.0	3 139.0	1 195.5	7 262.6	10 378.7	525.5	4 850.6	2 687.4	317 775.3	Juni 1963
658.2	46 542.7	40 138.7	22 981.7	14 774.1	556.0	3 133.3	1 201.5	8 659.8	10 499.2	518.6	5 787.0	3 992.0	321 226.0	Juli 1963
622.6	46 954.3	40 327.4	23 094.4	14 916.8	573.8	3 128.1	1 197.9	8 315.5	10 380.9	524.5	4 283.4	2 098.1	323 068.8	Aug. 1963
584.5	47 749.2	40 914.4	23 257.7	15 005.6	573.1	3 119.0	2 196.7	8 486.2	10 494.3	517.0	3 906.3	2 256.4	329 317.1	Sept. 1963
...	48 220.0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kreditbanken</b>														
327.7	2 733.1	3 033.3	939.1	2 710.0	26.4	860.6	382.2	1 833.8	5 139.4	27.4	1 131.2	937.3	56 333.6	Dez. 1959
327.8	2 733.1	3 132.5	946.1	2 733.6	26.4	863.5	393.5	1 885.7	5 189.6	32.8	1 162.4	952.1	57 038.8	Dez. 1960
316.2	3 135.0	3 799.3	951.6	3 162.2	22.4	1 008.2	454.4	2 388.8	5 712.5	22.9	1 696.2	1 206.2	63 674.7	Dez. 1961
432.9	3 689.7	4 325.7	1 399.5 <sup>31)</sup>	3 602.7	19.7	1 154.4	532.5	2 853.5 <sup>32)</sup>	6 128.5	31.1	2 113.9	1 454.3	73 040.5	Dez. 1962
508.4	4 376.6	4 816.4	1 476.9	4 004.3	16.6	1 108.6	580.8	2 161.9	6 665.7	28.9	2 861.9	2 072.0	79 323.9	Dez. 1963
387.2	4 734.4	4 968.3	1 525.6	4 144.9	13.0	1 226.0	620.0	2 463.7	6 726.0	28.4	2 781.2	2 016.7	77 880.5	Mai 1963
449.3	4 788.6	4 908.4	1 525.6	4 155.7	13.1	1 228.6	619.2	2 893.1	6 767.1	26.0	3 483.6	3 013.3	79 440.0	Juni 1963
416.7	4 882.9	4 934.5	1 539.7	4 177.6	14.0	1 223.9	619.4	2 706.5	6 791.1	25.4	2 332.2	1 627.9	78 379.3	Juli 1963
375.1	4 947.9	5 003.7	1 548.5	4 181.9	13.5	1 220.9	621.3	2 920.5	6 855.4	25.5	2 102.7	1 315.8	79 852.2	Aug. 1963
<b>Großbanken<sup>2)</sup> +)</b>														
66.2	—	785.3	129.0	1 184.5	—	427.0	145.2	754.4	3 100.5	—	283.9	373.7	26 538.9	Dez. 1959
54.2	—	998.3	123.1	1 346.5	—	498.0	166.2	1 004.7	3 357.9	—	406.9	375.0	28 668.8	Dez. 1960
64.4	—	1 075.5	113.3	1 591.3	—	604.2	197.3	865.4	3 573.7	—	569.7	532.8	32 518.3	Dez. 1961
72.5	—	1 175.2	179.4	1 682.4	—	575.4	226.2	901.5	3 827.9	—	1 032.4	1 007.7	35 130.1	Dez. 1962
36.5	—	1 221.9	203.5	1 730.4	—	648.9	246.4	1 378.3	3 878.6	—	786.7	798.3	34 055.5	Mai 1963
101.8	—	1 200.5	202.2	1 730.4	—	644.3	246.4	1 528.8	3 875.0	—	1 181.7	1 215.9	35 325.5	Juni 1963
48.3	—	1 188.8	202.9	1 730.4	—	647.7	246.5	1 481.4	3 914.4	—	496.8	512.6	34 145.4	Juli 1963
24.9	—	1 216.9	205.2	1 730.4	—	646.7	246.5	1 569.1	3 962.0	—	371.5	386.7	34 645.9	Aug. 1963
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>3)</sup></b>														
123.9	2 733.1	1 924.6	585.0	965.9	22.8	360.7	129.9	699.8	1 336.5	2.2	279.2	254.4	22 611.6	Dez. 1959
127.5	3 135.0	2 419.7	589.7	1 170.8	19.5	425.2	168.6	940.7	1 559.4	0.6	535.4	449.9	26 441.5	Dez. 1960
164.8	3 689.7	2 777.8	1 025.8 <sup>31)</sup>	1 280.5	17.3	453.8	198.1	1 158.9 <sup>32)</sup>	1 742.9	0.9	637.1	488.1	30 611.7	Dez. 1961
190.7	4 376.6	3 093.9	1 025.7	1 508.3	13.7	446.3	212.9	966.1	1 910.9	1.3	772.7	550.1	33 414.3	Dez. 1962
137.0	4 734.4	3 201.7	1 049.4	1 582.0	10.6	478.6	223.3	792.4	1 925.7	0.9	982.6	720.9	33 442.0	Mai 1963
129.1	4 788.6	3 164.3	1 049.5	1 593.8	10.5	480.6	223.6	1 059.4	1 956.2	0.7	1 155.9	1 075.1	33 544.5	Juni 1963
130.6	4 882.9	3 208.6	1 058.0	1 595.5	10.3	475.4	224.0	890.5	1 921.9	0.7	824.6	563.6	33 645.4	Juli 1963
105.7	4 947.9	3 239.1	1 065.8	1 599.3	10.0	474.8	225.4	987.5	1 925.8	2.2	760.4	452.8	34 504.7	Aug. 1963
<b>Privatbankiers<sup>4)</sup></b>														
116.5	—	150.2	135.5	375.8	1.1	50.3	94.0	179.8	542.6	11.7	454.9	259.2	5 483.5	Dez. 1959
99.8	—	175.5	134.9	435.1	1.1	64.0	101.2	247.2	635.8	14.2	526.9	298.4	6 503.5	Dez. 1960
147.2	—	229.3	149.5	497.3	1.3	66.1	112.8	202.8	646.8	17.6	690.6	349.3	7 507.1	Dez. 1961
179.3	—	279.0	112.2	555.3	1.7	60.3	121.1	156.8	752.6	14.2	792.4	409.4	7 978.0	Dez. 1962
167.2	—	281.5	137.7	567.1	1.4	66.0	126.2	158.7	747.5	13.6	780.7	411.5	7 831.0	Mai 1963
172.1	—	280.5	138.7	572.2	1.6	65.6	125.3	154.0	757.6	14.0	886.6	593.3	7 968.2	Juni 1963
186.8	—	271.9	143.2	581.2	2.5	64.3	126.4	186.0	774.0	12.4	774.9	446.0	7 961.8	Juli 1963
189.4	—	279.7	140.0	581.7	2.5	64.1	126.8	182.3	781.4	12.6	748.2	387.6	8 004.2	Aug. 1963
<b>Spezial-, Haus- und Branchanken<sup>5)</sup></b>														
21.1	—	173.2	89.6	183.8	2.5	22.6	13.1	199.8	159.8	13.5	113.2	50.0	1 699.6	Dez. 1959
34.7	—	205.8	103.9	209.8	1.8	21.0	18.4	196.2	159.4	8.1	227.0	82.9	2 061.0	Dez. 1960
56.5	—	243.1	110.7	231.6	1.0	30.3	24.3	126.6	165.1	12.6	216.6	84.1	2 403.4	Dez. 1961
65.9	—	268.3	139.6	257.9	1.2	26.6	20.6	137.5	174.3	13.4	266.4	109.8	2 801.5	Dez. 1962
46.5	—	263.2	135.0	265.5	1.0	32.5	24.1	134.3	174.2	13.9	231.2	86.0	2 552.0	Mai 1963
46.3	—	263.1	135.2	269.3	1.0	38.1	23.9	150.9	178.3	11.3	259.4	130.0	2 581.8	Juni 1963
51.0	—	265.2	135.6	270.5	1.0	36.5	22.5	148.5	180					

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>2)</sup>		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>5)</sup>		Kassen-obligationen <sup>6)</sup>	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen <sup>7)</sup>	Schuld-ver-schrei-bungen eigener Emis-sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel	in-ländische Emi-tenten	aus-ländische Emi-tenten			
<b>Girozentralen</b>															
1959 Dez.	11	25 990.7	868.7	844.1	35.6	3 080.8	1 458.4	92.3	1 284.0	1 168.8	1 402.8	296.2	362.8	1 800.1	64.5
1959 Dez. <sup>10)</sup>	12	26 325.5	882.7	856.6	35.8	3 314.9	1 553.3	99.1	1 343.1	1 219.8	1 437.8	296.2	370.7	1 854.3	69.6
1960 Dez. <sup>10)</sup>	12	29 011.7	1 028.7	1 000.9	26.3	3 778.2	1 773.5	105.8	1 382.3	1 273.0	1 853.7	144.2	357.5	1 944.1	86.3
1961 Dez.	12	34 741.5 <sup>14)</sup>	1 160.0	1 125.6	61.7	5 482.3	2 266.4	145.5	1 649.7	1 501.1	1 575.8	138.0	579.1	2 290.6	85.5
1962 Dez.	12	38 662.5	1 195.4	1 155.5	54.2	5 007.3	2 049.5	154.3	1 893.4	1 757.7	1 432.0	82.7	615.5	2 481.4	71.6
1962 Dez. <sup>10)</sup>	12	40 898.9	661.4	620.1	14.0	6 888.2	2 560.8	117.9	1 502.6	1 405.9	1 622.7	57.0	616.4	2 614.5	72.2
1963 Mai	12	40 944.3	437.7	391.8	9.3	6 559.0	2 330.3	240.4	1 455.1	1 365.9	1 622.2	49.6	620.8	2 600.0	72.6
1963 Juni	12	41 638.9	488.2	441.0	20.5	7 303.9	2 516.5	108.5	1 594.7	1 513.8	1 472.2	49.5	592.9	2 613.0	76.4
1963 Juli	12	42 631.5	588.4	548.4	16.9	7 795.4	2 709.5	98.6	1 541.4	1 460.8	1 442.2	59.6	601.4	2 670.8	70.9
<b>Sparkassen</b>															
1959 Dez.	853	47 246.0	3 121.6	2 743.7	43.6	5 042.0	1 681.9	120.0	1 466.8	1 274.1	104.0	—	19.1	5 792.5	—
1959 Dez. <sup>10)</sup>	866	48 566.3	3 194.1	2 804.9	44.5	5 277.5	1 736.5	128.4	1 501.3	1 308.6	104.0	—	19.8	5 937.9	—
1960 Dez. <sup>10)</sup>	866	56 031.1	4 802.5	4 380.0	46.2	5 571.9	2 269.2	145.3	1 765.5	1 559.8	87.6	—	30.7	6 056.7	—
1961 Dez.	866	63 519.6 <sup>15)</sup>	3 924.9	3 400.1	62.6	6 833.0	3 189.7	184.9	1 962.5	1 738.4	57.8	—	164.2	7 627.2	—
1962 Dez.	867	72 419.6	4 358.4	3 732.1	68.5	7 233.6	2 940.8	219.2	2 088.5	1 836.9	5.4	—	152.4	9 433.3	—
1962 Dez. <sup>10)</sup>	866	76 644.7	4 623.6	3 967.4	51.8	7 509.2	2 617.2	201.8	2 185.2	1 940.2	4.7	—	125.4	10 387.1	—
1963 Mai	866	77 404.7	4 827.4	4 100.3	75.1	7 164.1	2 445.8	223.2	2 160.0	1 919.3	4.5	—	237.7	10 431.5	—
1963 Juni	866	78 231.2	4 660.9	3 892.2	60.6	7 830.7	2 964.1	183.5	2 215.7	1 967.8	3.4	—	206.9	10 509.6	—
1963 Juli	866	79 648.5	4 717.8	4 013.0	52.5	8 427.5	3 322.6	196.0	2 232.0	1 985.1	3.4	—	194.7	10 644.6	—
<b>Zentralkassen <sup>1)</sup></b>															
1959 Dez.	17	4 451.7	432.3	419.7	16.8	1 143.8	200.9	83.1	260.0	245.8	21.8	—	18.4	366.8	—
1959 Dez. <sup>10)</sup>	18	4 638.8	434.5	421.5	17.5	1 233.1	243.0	84.1	262.2	248.0	21.8	—	18.4	369.4	—
1960 Dez. <sup>10)</sup>	18	5 014.3	617.8	604.7	17.1	1 008.0	499.1	104.2	342.0	324.2	17.8	—	44.6	372.9	—
1961 Dez.	18	5 952.0	546.9	530.0	34.6	1 419.8	320.0	140.1	345.3	328.1	9.6	—	104.9	506.4	—
1962 Dez.	18	6 737.0	549.2	531.4	29.8	1 685.6	528.2	104.7	405.7	379.4	—	—	142.4	553.6	—
1962 Dez. <sup>10)</sup>	18	6 753.4	526.0	507.1	13.5	1 719.0	414.1	69.8	393.2	314.3	—	—	164.8	656.7	—
1963 Mai	18	6 773.5	515.1	495.8	12.9	1 578.4	295.0	80.8	400.2	331.8	—	—	174.0	673.1	—
1963 Juni	18	7 014.5	451.0	430.7	16.1	1 958.4	601.5	86.7	421.6	380.2	—	—	153.4	668.7	—
1963 Juli	18	7 286.7	506.0	488.2	15.4	2 166.2	642.8	79.4	395.2	377.9	—	—	154.9	666.4	—
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
1959 Dez.	5	1 278.6	74.0	70.6	4.4	388.9	78.1	55.1	68.3	62.1	21.8	—	2.1	110.9	—
1959 Dez. <sup>10)</sup>	5	1 337.3	98.3	94.8	4.2	287.2	157.4	61.3	104.9	96.8	17.3	—	11.0	119.3	—
1960 Dez.	5	1 729.9	108.5	104.6	8.4	435.5	93.7	91.5	99.5	91.6	9.6	—	41.9	161.6	—
1962 Dez.	5	2 069.7	75.4	71.8	4.4	614.2	228.1	54.4	111.1	101.5	—	—	73.8	170.2	—
1962 Dez. <sup>10)</sup>	5	1 999.1	51.5	47.9	2.4	432.2	147.4	36.8	105.9	98.0	—	—	101.4	206.7	—
1963 Mai	5	2 000.7	33.0	28.4	1.9	330.4	90.1	50.8	133.2	125.7	—	—	110.6	209.9	—
1963 Juni	5	2 083.2	26.0	21.9	2.9	500.8	243.0	37.7	144.3	137.2	—	—	99.2	212.2	—
1963 Juli	5	2 179.5	30.5	27.9	2.6	603.9	280.6	38.8	128.3	120.3	—	—	98.6	209.3	—
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
1959 Dez.	12	3 173.1	358.3	349.1	12.4	754.9	122.8	28.0	191.7	183.7	—	—	16.3	255.9	—
1959 Dez. <sup>10)</sup>	13	3 360.2	360.5	350.9	13.1	834.2	164.9	29.0	193.9	185.9	—	—	16.3	258.5	—
1960 Dez. <sup>10)</sup>	13	3 677.0	519.5	509.9	12.9	720.8	341.7	42.9	227.4	227.4	0.5	—	33.6	253.6	—
1961 Dez.	13	4 222.1	438.4	425.4	26.2	984.3	226.3	48.6	245.8	236.5	—	—	63.0	344.8	—
1962 Dez.	13	4 667.3	473.8	459.6	25.4	1 071.4	300.1	50.5	294.6	277.9	—	—	68.6	385.4	—
1962 Dez. <sup>10)</sup>	13	4 754.3	474.5	459.2	11.1	1 286.8	266.7	33.0	287.3	263.0	—	—	63.4	450.0	—
1963 Mai	13	4 772.8	482.1	467.4	11.0	1 248.0	204.9	30.0	267.0	206.1	—	—	64.2	463.2	—
1963 Juni	13	4 931.3	425.0	408.8	13.2	1 457.6	358.5	49.0	277.3	243.0	—	—	54.2	456.5	—
1963 Juli	13	5 107.2	475.5	460.3	12.8	1 562.3	362.2	40.6	266.9	257.6	—	—	56.3	457.1	—
<b>Kreditgenossenschaften <sup>1)</sup></b>															
1959 Dez.	2 192	11 897.9	759.6	595.5	46.2	1 502.1	1 215.9	86.9	746.9	693.5	5.9	—	4.9	718.9	—
1959 Dez. <sup>10)</sup>	2 236	12 172.8	782.7	614.2	47.1	1 576.2	1 267.7	90.5	768.6	714.9	6.0	—	4.9	739.2	—
1960 Dez. <sup>10)</sup>	2 240	13 999.1	1 077.5	885.9	45.8	1 686.9	1 082.7	94.0	837.2	772.7	10.2	—	7.5	772.7	—
1961 Dez.	2 239	16 186.9	1 041.5	811.9	60.7	2 166.8	1 292.6	135.2	961.9	887.4	1.8	—	8.5	888.5	—
1962 Dez.	2 236	18 563.8	1 128.7	850.9	60.2	2 344.8	1 415.7	126.9	997.5	914.8	—	—	12.2	1 087.2	—
1962 Dez. <sup>10)</sup>	2 207	18 812.9	1 133.3	851.0	61.1	2 395.3	1 437.7	129.2	1 002.2	919.1	—	—	12.2	1 093.7	—
1963 Mai	2 208	19 731.4	1 016.9	791.6	43.2	2 398.6	1 392.9	127.7	1 017.7	933.6	—	—	13.1	1 198.1	—
1963 Juni	2 207	19 952.1	1 052.0	810.0	52.6	2 249.4	1 256.3	130.9	998.2	915.9	—	—	13.0	1 207.7	—
1963 Juli	2 206	20 346.3	1 058.2	782.4	49.3	2 550.8	1 563.9	112.5	1 028.1	942.5	—	—	13.5	1 215.6	—
1963 Aug.	2 206	20 704.1	1 050.6	808.6	43.4	2 742.7	1 711.2	124.4	1 050.1	966.6	—	—	15.0	1 240.5	—
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
1959 Dez.	746	7 283.4	568.7	467.9	28.4	754.6	468.4	58.1	599.5	557.8	5.9	—	3.7	551.9	—
1959 Dez. <sup>10)</sup>	758	7 470.4	586.6	483.2	28.7	800.8	492.3	60.6	615.5	573.7	5.9	—	3.7	567.4	—
1960 Dez. <sup>10)</sup>	761	8 576.9	805.5	686.7	27.0	843.6	595.4	64.5	669.5	618.1	8.0	—	6.2	581.3	—
1961 Dez.	759	9 874.4	770.8	628.5	34.5	1 091.9	757.3	95.5	766.9	705.3	0.6	—	7.2	643.8	—
1962 Dez.	758	11 248.3	829.1	657.0	35.2	1 191.6	841.9	86.8	792.6	724.2	—	—	8.4	771.6	—
1962 Dez. <sup>10)</sup>	758	11 760.1	753.2	608.4	22.0	1 164.5	784.3	85.3	797.4	727.3	—	—	8.2	837.9	—
1963 Mai	757	11 868.8	772.9	621.4	28.0	1 234.1	800.2	88.1	777.3	709.5	—	—	8.1	841.7	—
1963 Juni	756	12 111.7	766.3	591.1	25.2	1 253.0	882.7	73.7	806.0	735.4	—	—	8.5	842.9	—
1963 Juli	756	12 307.9	767.1	614.0	22.7	1 345.2	942.7	82.0	831.3	762.1	—	—	8.5	858.6	—
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1959 Dez.	1 446	4 614.5	190.9	127.6	17.8	747.5	477.5	28.8	147.4	135.7	—	—	1.2	167.0	—
1959 Dez. <sup>10)</sup>	1 478	4 702.4	196.1	131.0	1										

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs- forderungen (1)	Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- gesetz (2)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Nachrichtliche Hypothekarkredite		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva (3)	Monats- ende	
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	enthalten in						
								Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	lang- fristigen Aus- leihungen					durch laufenden Krediten
<b>Girozentralen</b>														
230.9	26.4	2 161.9	1 877.4	284.5	11 299.5	9 970.0	1 329.5	2 172.4	2 822.4	1 496.4	35.7	90.9	284.2	Dez. 1959
230.9	26.4	2 212.0	1 909.8	302.2	11 547.9	10 204.8	1 343.1	2 173.4	2 914.4	1 496.4	40.3	95.2	295.2	Dez. 1960
247.7	26.5	2 393.6	2 090.2	303.4	12 655.5	11 165.2	1 490.3	2 457.5	3 287.6	1 704.0	46.1	94.6	383.1	Dez. 1961
259.8	26.1	2 860.5	2 480.5	380.0	15 270.1	13 349.3	1 920.8	2 794.7	3 915.3	2 001.9	59.0	106.8	496.3	Dez. 1962
274.8	26.3	3 631.8	3 252.9	378.9	18 086.4	15 781.5	2 304.9	3 274.0	4 584.7	2 324.9	63.2	123.3	594.9	Dez. 1963
275.1	26.9	3 572.1	3 190.7	381.4	19 098.5	16 545.0	2 553.5	3 385.2	4 831.4	2 427.8	62.8	118.8	612.6	Jan. 1964
273.4	26.0	3 789.3	3 324.5	464.8	19 291.6	16 726.4	2 565.2	3 416.7	4 866.3	2 454.4	64.2	120.0	628.8	Jan. 1965
273.7	26.3	3 634.7	3 261.4	373.3	19 570.0	16 966.7	2 603.3	3 457.7	4 950.2	2 489.1	66.0	126.8	653.9	Jan. 1966
273.7	26.4	3 612.2	3 251.5	360.7	19 955.8	17 302.5	2 653.3	3 491.4	5 012.0	2 516.1	66.1	127.9	668.0	Aug.
<b>Sparkassen</b>														
2 541.9	1 065.0	6 099.9	6 025.3	74.6	17 344.8	16 435.6	909.2	2 834.8	11 254.9	1 895.3	117.2	876.6	656.2	Dez. 1959
2 541.9	1 065.0	6 197.3	6 122.7	74.6	17 968.3	17 059.0	909.3	2 878.8	11 798.8	1 937.3	122.3	899.3	685.9	Dez. 1960
2 519.8	1 030.8	6 931.5	6 824.1	107.4	22 001.3	21 005.2	996.1	3 059.9	14 590.0	2 144.1	179.1	990.2	812.1	Dez. 1961
2 441.4	1 006.3	7 696.5	7 569.2	127.3	26 050.7	24 847.7	1 203.0	3 188.3	17 156.9	2 325.5	210.6	1 126.8	981.9	Dez. 1962
2 396.7	1 091.6	9 060.0	8 902.7	157.3	30 352.3	29 129.9	1 222.4	3 329.8	20 182.0	2 455.6	245.5	1 262.5	1 152.8	Dez. 1963
2 395.8	1 152.0	10 010.7	9 840.8	169.9	31 864.2	30 687.8	1 176.4	3 350.1	21 199.7	2 453.6	248.2	1 265.2	1 158.2	Jan. 1964
2 386.4	1 177.4	10 488.7	10 316.8	171.9	32 164.9	31 001.9	1 163.0	3 351.1	21 434.1	2 465.8	248.4	1 282.0	1 179.3	Jan. 1965
2 380.5	1 224.8	10 180.6	10 017.5	163.1	32 878.9	31 537.0	1 341.9	3 375.5	21 803.0	2 475.7	254.1	1 300.8	1 154.7	Jan. 1966
2 381.5	1 228.1	10 229.0	10 053.5	175.5	33 204.1	32 070.6	1 133.5	3 390.7	22 184.6	2 488.4	254.3	1 315.6	1 176.7	Aug.
<b>Zentralkassen +)</b>														
64.4	4.2	778.1	511.4	266.7	886.0	296.8	589.2	198.4	0.0	11.0	24.2	42.7	110.7	Dez. 1959
64.5	4.2	779.2	512.1	267.1	892.0	298.0	591.0	206.7	4.6	11.0	25.2	43.5	112.5	Dez. 1960
76.7	5.3	899.1	554.6	344.5	1 073.1	429.4	643.7	233.2	85.0	21.8	26.9	48.9	126.7	Dez. 1961
84.2	5.3	979.1	636.2	342.9	1 314.4	471.1	843.3	262.3	84.7	21.2	30.2	52.3	116.6	Dez. 1962
84.8	5.3	1 074.5	650.4	424.1	1 614.5	505.8	1 108.7	276.8	87.7	21.6	31.4	53.6	125.1	Dez. 1963
90.0	5.4	871.4	417.5	453.9	1 750.7	524.9	1 225.8	285.2	89.3	22.1	31.1	53.7	122.9	Jan. 1964
89.6	5.5	997.8	442.2	555.6	1 741.6	514.5	1 227.1	285.2	87.5	21.7	31.2	54.4	133.7	Jan. 1965
89.3	5.5	886.8	472.7	414.1	1 777.4	520.7	1 256.7	286.4	88.3	21.7	31.4	54.9	126.9	Jan. 1966
89.3	5.5	884.2	511.3	372.9	1 817.4	528.9	1 288.5	287.2	88.9	21.7	31.3	55.4	132.9	Aug.
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
6.6	0.4	143.1	32.4	110.7	290.7	21.6	269.1	63.0	—	—	8.9	10.5	29.9	Dez. 1959
6.3	0.4	185.9	52.7	133.2	313.4	27.0	286.4	71.8	—	—	9.1	11.2	35.7	Dez. 1960
11.2	0.4	198.5	63.2	135.3	434.9	31.4	401.5	81.6	—	—	10.9	14.2	21.7	Dez. 1961
11.0	0.4	220.2	65.7	154.5	592.5	44.3	548.2	84.6	—	—	11.5	15.1	30.9	Dez. 1962
16.0	0.4	230.1	65.7	164.4	670.4	50.9	619.5	87.2	—	—	11.4	15.8	30.9	Jan. 1964
15.9	0.5	301.9	65.9	236.0	670.5	50.2	620.3	87.4	—	—	11.4	15.9	27.4	Jan. 1965
15.9	0.4	213.9	64.6	149.3	687.5	50.8	636.7	87.9	—	—	11.6	16.3	26.6	Jan. 1966
15.8	0.4	201.6	65.2	136.4	701.6	52.3	649.3	88.3	—	—	11.5	16.7	31.6	Aug.
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
57.8	3.8	635.0	479.0	156.0	595.3	275.2	320.1	135.4	0.0	11.0	15.3	32.2	80.8	Dez. 1959
57.9	3.8	636.1	479.7	156.4	681.3	359.4	321.9	149.7	4.6	11.0	16.3	33.0	82.6	Dez. 1960
70.4	4.9	713.2	501.9	211.3	759.7	402.4	357.3	161.4	85.0	21.8	17.8	37.7	91.0	Dez. 1961
73.0	4.9	780.6	573.0	207.6	879.5	437.7	441.8	180.7	84.7	21.2	19.3	38.1	94.9	Dez. 1962
73.8	4.9	854.3	584.7	269.6	1 022.0	461.5	560.5	192.2	87.7	21.6	19.9	39.5	94.2	Dez. 1963
74.0	5.0	641.3	351.8	289.5	1 080.3	474.0	606.3	198.0	89.3	22.1	19.7	37.9	92.0	Jan. 1964
73.7	5.0	695.9	376.3	319.6	1 071.1	464.3	606.8	197.8	87.5	21.7	19.8	38.5	106.3	Jan. 1965
73.4	5.1	672.9	408.1	264.8	1 089.9	469.9	620.0	198.5	88.3	21.7	19.8	38.6	100.3	Jan. 1966
73.5	5.1	682.6	446.1	236.5	1 115.8	476.6	639.2	198.9	88.9	21.7	19.8	38.7	101.3	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>														
657.9	195.5	4 261.0	4 252.6	8.4	1 772.3	1 769.9	2.4	415.8	441.9	66.1	63.9	355.0	305.1	Dez. 1959
657.9	195.5	4 346.1	4 337.7	8.4	1 797.3	1 794.9	2.4	416.8	455.0	66.9	64.7	363.2	316.1	Dez. 1960
647.0	188.0	5 050.5	5 037.8	12.7	2 332.5	2 326.6	5.9	404.8	987.2	121.9	66.6	416.9	361.0	Dez. 1961
634.4	184.0	5 722.6	5 709.3	13.3	3 021.6	2 994.7	26.9	404.6	1 260.4	130.0	76.7	478.5	399.6	Dez. 1962
620.5	196.9	6 539.3	6 526.9	12.4	3 988.0	3 946.8	41.2	393.0	1 542.8	127.5	87.5	549.6	431.5	Dez. 1963
606.3	193.2	6 611.1	6 598.6	12.5	4 091.7	4 050.0	41.7	404.0	1 613.7	135.1	86.1	557.6	436.2	Jan. 1964
606.2	201.6	7 164.7	7 154.2	10.5	4 494.0	4 447.2	46.8	402.1	1 748.1	135.6	86.5	575.6	438.4	Jan. 1965
603.3	205.6	7 438.3	7 427.8	10.5	4 555.5	4 507.6	47.9	399.2	1 781.4	137.2	86.8	580.9	437.8	Jan. 1966
602.3	212.4	7 379.7	7 368.2	11.5	4 672.0	4 623.9	48.1	398.0	1 818.4	136.5	86.4	589.1	437.8	Aug.
602.1	213.2	7 348.7	7 337.5	11.2	4 787.5	4 738.5	49.0	397.3	1 858.7	136.1	86.9	596.6	405.1	Aug.
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
362.7	98.2	2 653.9	2 645.9	8.0	950.6	948.2	2.4	263.9	441.9	66.1	30.6	197.6	155.1	Dez. 1959
362.7	98.3	2 710.0	2 702.0	8.0	968.4	966.0	2.4	264.8	455.0	66.9	31.2	203.3	162.5	Dez. 1960
359.0	94.5	3 153.4	3 140.9	12.5	1 268.5	1 265.0	3.5	249.8	613.1	70.0	32.0	227.8	186.3	Dez. 1961
354.6	93.0	3 590.2	3 576.9	13.3	1 680.7	1 680.0	20.7	244.6	799.7	72.9	35.0	262.1	203.0	Dez. 1962
347.0	102.9	4 092.7	4 080.9	11.8	2 205.3	2 173.3	32.0	232.6	1 008.2	74.1	41.9	302.9	207.7	Dez. 1963
346.5	108.3	4 453.1	4 442.8	10.3	2 400.2	2 364.7	35.5	220.4	1 088.6	73.9	42.2	314.2	197.3	Jan. 1964
344.9	110.5	4 630.1	4 619.8	10.3	2 429.2	2 392.7	36.5	227.3	1 106.9	74.1	42.3	316.7	196.7	Jan. 1965
344.1	115.7	4 601.9	4 590.6	11.3	2 488.8	2 452.3	36.5	226.8	1 134.3	73.8	41.9	321.3	195.6	Jan. 1966
343.9	116.2	4 590.2	4 579.2	11.0	2 547.0	2 509.9	37.1	226.7	1 155.1	73.7	41.9	325.4	201.2	Aug.
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>														
295.2	97.3	1 607.1	1 606.7	0.4	871.7	821.7	—	151.9	—	—	33.3	157.4	150.0	Dez. 1959
295.2	97.3	1 636.1	1 635.7	0.4	828.9	828.9	—	152.0	—	—	33.5	159.8	153.6	Dez. 1960
288.0	93.5	1 897.1	1 896.9	0.2	1 064.0	1 061.6	2.4	155.0	374.1	51.9	34.6	189.1	174.7	Dez. 1961
279.8	91.0	2 132.4	2 132.4	0.0	1 340.9	1 334.7	6.2	160.0	460.7	57.1	41.7	216.4	196.6	Dez. 1962
273.5	94.0	2 446.6	2 446.0	0.6	1 782.7	1 773.5	9.2	160.4	534.6	53.4	45.6	246.7	223.8	Dez. 1963
259.3	90.3	2 518.4	2 517.7	0.7	1 886.4	1 876.7	9.7	171.4	605.5	61.0	44.2	254.7	228.5	Jan. 1964
259.7	93.3	2 711.6	2 711.4	0.2	2 093.8	2 083.5	10.3	171.7	659.5	61.7	44.3	261.4	238.7	Jan. 1965
258.4	95.1	2 808.2	2 805.0	3.2	2 126.3	2 114.9	11.4	171.9	674.5	63.1	44.5	264.2		

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 1)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 2)				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	darunter		
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		kurzfristige Geldaufnahme	darunter bei Kredit- instituten	seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite 3)
<b>Girozentralen</b>															
1959 Dez.	11	25 590,7	9 936,6	3 620,1	1 209,4	2 291,6	119,1	6 316,5	1 977,1	4 339,4	548,1	135,7	50,6	0,4	
1960 Dez.	12	26 325,5	10 368,6	3 772,7	1 252,6	2 400,9	119,2	6 595,9	2 032,5	4 563,4	548,1	135,7	50,6	0,4	
1961 Dez.	12	29 011,7	11 140,9	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	7 482,7	2 274,9	5 207,8	520,3	106,1	75,2	0,6	
1962 Dez.	12	34 741,5 <sup>4)</sup>	14 375,0 <sup>4)</sup>	4 660,7 <sup>4)</sup>	1 684,4 <sup>4)</sup>	2 807,7 <sup>4)</sup>	168,6	9 714,3	3 439,9	6 274,4	547,8	127,7	83,5	0,2	
1962 Dez.	12	38 662,5	14 923,1	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	9 872,7	3 034,6	6 838,1	684,4	149,9	130,1	0,2	
1963 Mai	12	40 898,9	15 491,7	5 164,8	1 394,0	3 523,3	247,5	10 326,9	2 819,7	7 507,2	615,9	145,2	104,4	4,4	
1963 Juni	12	40 944,3	15 118,1	5 132,7	1 494,5	3 369,3	268,9	9 985,4	2 921,4	7 064,0	619,0	109,7	93,5	2,2	
1963 Juli	12	41 638,9	15 743,8	5 141,6	1 444,2	3 422,0	275,4	10 602,2	3 097,3	7 504,9	672,5	146,4	119,8	4,4	
1963 Aug.	12	42 631,5	16 552,0	5 140,1	1 343,2	3 519,4	277,5	11 411,9	3 335,8	8 076,1	648,1	118,2	83,4	4,4	
<b>Sparkassen</b>															
1959 Dez.	853	47 246,0	39 349,4	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	352,1	93,5	258,6	232,9	110,4	24,2	—	
1960 Dez.	866	48 566,3	40 169,0	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	355,6	97,0	258,6	232,9	110,4	24,2	—	
1961 Dez.	866	56 031,1	46 335,6	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	309,7	109,0	200,7	215,8	117,9	39,8	—	
1962 Dez.	866	63 519,6 <sup>4)</sup>	53 217,6 <sup>4)</sup>	52 799,4 <sup>4)</sup>	10 815,5 <sup>4)</sup>	3 459,1	38 524,8	418,2	150,7	267,5	230,1	116,4	35,4	—	
1962 Dez.	867	72 419,6	60 938,0	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	436,5	133,1	303,4	250,7	121,3	16,1	—	
1963 Mai	866	76 644,7	64 516,7	64 110,3	12 286,7	4 489,1	47 334,5	406,4	147,7	258,7	238,7	107,7	30,5	0,0	
1963 Juni	866	77 404,7	64 806,6	64 382,1	12 529,6	4 229,3	47 253,2	424,5	151,9	272,6	274,9	140,1	56,1	0,0	
1963 Juli	866	78 231,2	65 425,4	64 967,7	12 769,4	4 103,9	48 094,4	457,7	156,2	301,5	254,6	111,7	27,7	0,0	
1963 Aug.	866	79 648,5	66 729,2	66 289,2	13 326,8	4 341,3	48 621,1	440,0	163,1	276,9	261,6	109,2	27,5	0,0	
<b>Zentralkassen +)</b>															
1959 Dez.	17	4 451,7	3 193,5	585,6	267,1	227,3	91,2	2 607,9	1 184,3	1 423,6	52,7	36,8	36,8	—	
1960 Dez.	18	4 638,8	3 278,8	600,3	278,4	228,7	93,2	2 678,5	1 217,6	1 460,9	56,0	40,1	40,1	—	
1961 Dez.	18	5 014,3	3 469,9	607,0	255,7	248,4	102,9	2 862,9	1 469,0	1 394,9	98,2	81,4	81,4	—	
1962 Dez.	18	5 952,0	4 139,4	638,2	295,4	240,2	102,6	3 501,2	1 598,6	1 902,6	77,6	56,0	56,0	—	
1962 Dez.	18	6 737,0	4 613,3	724,0	311,3	295,0	115,7	3 889,3	1 788,0	2 101,3	71,9	51,5	50,5	—	
1963 Mai	18	6 753,4	4 494,1	745,1	271,7	349,6	121,8	3 751,0	1 621,1	2 129,9	45,7	13,3	13,3	—	
1963 Juni	18	6 773,5	4 368,8	751,0	276,7	352,0	122,3	3 617,8	1 541,8	2 076,0	159,1	122,1	122,1	—	
1963 Juli	18	7 014,5	4 716,0	748,3	274,2	351,8	122,3	3 967,7	1 857,7	2 115,0	39,1	7,8	6,8	—	
1963 Aug.	18	7 286,7	4 952,3	739,7	260,0	356,6	123,1	4 212,6	1 977,2	2 235,4	47,3	10,3	9,3	—	
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
1959 Dez.	5	1 278,6	864,6	142,0	71,8	67,3	2,9	722,6	328,4	394,2	33,9	29,1	29,1	—	
1960 Dez.	5	1 337,3	875,6	140,0	62,0	74,2	3,8	735,6	361,0	374,6	34,1	32,9	32,9	—	
1961 Dez.	5	1 729,9	1 127,0	145,2	70,9	70,4	3,9	981,8	436,8	545,0	24,0	18,5	18,5	—	
1962 Dez.	5	2 069,7	1 299,7	182,7	69,6	106,4	6,7	1 117,0	518,0	599,0	21,6	17,1	17,1	—	
1963 Mai	5	1 999,1	1 163,5	161,4	31,9	122,6	6,9	1 002,1	416,2	585,9	12,3	5,6	5,6	—	
1963 Juni	5	2 000,7	1 062,1	158,9	36,3	115,7	6,9	903,2	336,8	566,4	110,8	103,1	103,1	—	
1963 Juli	5	2 083,2	1 241,3	159,0	36,4	115,9	6,7	1 082,3	472,8	609,5	11,3	3,6	2,6	—	
1963 Aug.	5	2 179,5	1 323,6	165,9	37,5	121,7	6,7	1 157,7	483,2	674,5	18,8	4,6	3,6	—	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
1959 Dez.	12	3 173,1	2 328,9	443,6	195,3	160,0	88,3	1 885,3	855,9	1 029,4	18,8	7,7	7,7	—	
1960 Dez.	13	3 360,2	2 414,2	458,3	206,6	161,4	90,3	1 955,9	889,2	1 066,7	22,1	11,0	11,0	—	
1961 Dez.	13	3 677,0	2 594,3	467,0	193,7	174,2	99,1	2 127,3	1 108,0	1 019,3	64,1	48,5	48,5	—	
1962 Dez.	13	4 222,1	3 012,4	493,0	224,5	169,8	98,7	2 519,4	1 161,8	1 357,6	53,6	37,5	37,5	—	
1962 Dez.	13	4 667,3	3 313,6	541,3	243,7	188,6	109,0	2 772,3	1 270,0	1 502,3	51,3	34,4	33,4	—	
1963 Mai	13	4 754,3	3 330,5	581,6	239,8	227,0	114,8	2 748,9	1 204,9	1 544,0	31,4	7,7	7,7	—	
1963 Juni	13	4 772,8	3 306,6	592,0	240,4	236,3	115,3	2 714,6	1 205,0	1 509,6	48,3	19,0	19,0	—	
1963 Juli	13	4 931,3	3 474,7	589,3	237,8	235,9	115,6	2 885,4	1 379,9	1 505,5	27,8	4,2	4,2	—	
1963 Aug.	13	5 107,2	3 628,7	573,8	222,5	234,9	116,4	3 054,9	1 494,0	1 560,9	28,5	5,7	5,7	—	
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>															
1959 Dez.	2 192	11 897,9	9 575,0	9 505,8	2 914,9	424,1	6 166,8	69,2	35,1	34,1	171,1	150,8	147,5	0,0	
1960 Dez.	2 236	12 172,8	9 809,7	9 734,9	2 999,0	430,9	6 305,0	74,8	37,3	37,5	171,9	151,3	148,0	0,0	
1961 Dez.	2 240	13 999,1	11 353,6	11 257,4	3 273,2	530,6	7 453,6	96,2	37,6	38,6	209,8	142,3 <sup>4)</sup>	129,1 <sup>4)</sup>	1,8	
1962 Dez.	2 239	16 186,9	13 200,7	13 067,9	3 932,7	584,1	8 551,1	132,8	51,3	81,5	205,0	136,2	125,0	4,2	
1962 Dez.	2 236	18 563,8	15 129,3	14 974,0	4 449,5	681,3	9 843,2	155,3	65,2	90,1	224,5	153,6	140,0	1,9	
1962 Dez.	2 207	18 812,9	15 330,6	15 174,7	4 476,7	686,2	10 011,8	155,9	65,3	90,6	235,9	161,9	147,7	1,9	
1963 Mai	2 208	19 731,4	16 079,9	15 933,1	4 470,8	747,5	10 714,8	146,8	57,4	89,4	258,7	175,2	159,1	3,3	
1963 Juni	2 207	19 952,1	16 145,5	16 005,8	4 459,0	751,0	10 813,8	141,7	54,3	87,4	332,5	251,1	234,0	4,1	
1963 Juli	2 206	20 346,3	16 495,3	16 351,5	4 677,2	739,6	10 944,7	143,8	58,4	85,4	235,4	156,8	139,5	2,8	
1963 Aug.	2 206	20 704,1	16 831,1	16 681,8	4 841,5	744,9	11 095,4	149,3	59,7	89,6	213,6	131,9	113,6	3,0	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
1959 Dez.	746	7 283,4	5 814,4	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	59,4	27,1	32,3	78,4	58,1	54,8	0,0	
1960 Dez.	758	7 470,4	5 971,8	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	64,3	28,9	35,4	79,0	58,4	55,1	0,0	
1961 Dez.	761	8 576,9	6 913,3	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	80,1	28,5	51,6	97,1	76,9	74,3	1,8	
1962 Dez.	759	9 874,4	7 997,5	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	114,1	39,5	74,6	91,8	72,8	70,6	4,2	
1962 Dez.	758	11 248,3	9 311,2	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	120,2	49,8	70,4	81,2	65,1	61,7	1,9	
1963 Mai	758	11 760,1	9 520,1	9 407,2	2 851,1	537,7	6 018,4	112,9	40,9	72,0	97,0	76,0	71,6	3,3	
1963 Juni	757	11 868,8	9 537,4	9 428,7	2 835,1	521,7	6 071,9	108,7	37,0	71,7	164,0	146,0	140,4	4,1	
1963 Juli	756	12 111,7	9 772,5	9 659,2	2 980,6	522,1	6 156,5	113,3	41,8	71,5	79,9	62,5	59,0	2,8	
1963 Aug.	756	12 307,9	9 952,7	9 835,2	3 054,4	540,0	6 240,8	117,5	42,6	74,9	72,1	53,8	50,3	3,0	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1959 Dez.	1 446	4 614,5	3 760,6	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	9,8	8,0	1,8	92,7	92,7	92,7	—	
1960 Dez.	1 478	4 702,4	3 837,9	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	10,5	8,4	2,1	92,9	92,9	92,9	—	
1961 Dez.	1 479	5 422,2	4 440,2	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	16,1	9,1	7,0	112,7	65,4 <sup>4)</sup>	54,8 <sup>4)</sup>	—	
1962 Dez.	1 480	6 312,5	5 201,2	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	18,7	11,8	6,9	113,2	63,4	54,4	—	
1962 Dez.	1 478	7 315,5	5 998,1	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	35,1	15,4	19,7	143,3	88,5	78,3	—	
1962 Dez.	1 449	7 564,6	6 199,4	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	35,7	15,5	20,2	154,7	96,8	86,0	—	
1963 Mai	1 450	7 971,3	6 559,8	6 525,9	1 619,7	209,8	4 696,4	33,9	16,5	17,4	161,7	99,2	87,5	—	
1963 Juni	1 450	8 083,3	6 608,1	6 575,1	1 623,9	209,3	4 741,9	33,0	17,3						

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf *)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen <sup>1)</sup>	Sonstige Passiva <sup>1)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>2)</sup>	Geschäftsvolumen <sup>1)</sup>	Monatsende
<b>Girozentralen</b>														
1.8	5 564.6	5 707.7	2 172.4	475.9	0.5	222.0	58.0	903.1	824.3	0.1	7.9	2.9	25 625.5	Dez. 1959
1.8	5 790.6	5 738.5	2 173.4	488.3	0.5	225.8	66.6	923.3	830.7	0.1	21.4	16.4	26 375.3	Dez. <sup>11)</sup> 1960
2.0	6 482.1	6 202.6	2 457.5	646.0	0.6	226.9	70.7	1 262.1	799.8	0.1	7.6	39.4	29 046.8	Dez. <sup>11)</sup> 1960
4.2	8 100.0	7 316.6	2 794.7	727.2	0.7	241.1	68.0	566.2 <sup>14)</sup>	832.7	0.0	5.0	25.6	34 785.7	Dez. 1961
2.8	9 942.0	7 954.7	3 274.0	851.6	0.8	263.1	81.6	684.4	900.8	0.1	13.7	12.2	38 714.3	Dez. 1962
2.6	11 279.7	8 235.8	3 385.2	940.0	0.5	311.9	100.1	535.5	1 067.4	0.1	191.0	190.0	41 199.1	Mai 1963
2.5	11 452.6	8 201.4	3 416.7	950.4	0.5	312.4	100.0	770.7	1 122.6	0.1	293.3	292.6	41 334.0	Juni
2.7	11 524.1	8 285.6	3 457.7	952.9	0.5	311.3	100.0	587.8	1 075.0	0.1	118.8	116.9	41 837.8	Juli
2.7	11 677.3	8 345.1	3 491.4	952.9	0.5	308.7	99.8	553.0	1 122.7	0.1	108.2	104.9	42 826.4	Aug.
<b>Sparkassen</b>														
0.9	—	1 690.8	2 834.8	1 362.0	48.9	682.8	130.9	912.6	298.7	0.1	94.5	57.4	47 394.8	Dez. 1959
0.9	—	2 071.5	2 878.8	1 389.7	52.7	687.8	135.9	947.1	304.1	0.1	94.6	57.4	48 720.0	Dez. <sup>11)</sup> 1960
2.2	—	2 444.3	3 059.9	1 719.7	53.0	736.2	155.7	1 009.0	332.9	0.4	121.6	40.7	56 215.3	Dez. <sup>11)</sup> 1960
0.9	—	2 687.7	3 188.3	2 044.5	27.5	785.1	172.6	1 165.3 <sup>14)</sup>	372.2	0.0	62.8	15.4	63 661.6	Dez. 1961
0.5	—	2 999.5	3 329.8	2 430.6	14.5	876.5	192.9	1 386.6	395.1	0.0	89.9	26.1	72 600.1	Dez. 1962
0.6	—	3 113.8	3 350.1	2 686.4	14.1	929.3	216.6	1 578.4	415.0	0.0	129.2	26.1	76 931.9	Mai 1963
0.4	—	3 131.8	3 355.1	2 731.9	13.4	931.1	218.6	1 940.9	421.6	0.0	155.9	36.6	77 700.1	Juni
0.2	—	3 157.8	3 378.5	2 768.8	13.1	928.5	219.3	2 085.0	422.8	0.0	159.4	36.2	78 524.8	Juli
0.2	—	3 195.7	3 390.7	2 792.6	12.9	926.9	219.9	2 118.8	438.4	0.0	130.2	25.2	79 908.2	Aug.
<b>Zentralkassen<sup>1)</sup></b>														
18.0	—	624.3	198.4	174.6	9.6	27.8	25.5	127.3	378.9	—	68.5	97.0	4 526.2	Dez. 1959
18.0	—	705.7	206.7	180.4	9.9	28.6	25.8	128.9	393.4	—	68.8	97.0	4 713.7	Dez. <sup>11)</sup> 1960
16.8	—	772.2	233.2	206.0	8.7	31.1	30.3	147.9	443.5	0.0	38.3	84.0	5 060.2	Dez. <sup>11)</sup> 1960
3.0	—	1 005.5	262.3	243.9	8.9	32.7	33.3	145.4	467.3	—	30.4	52.0	5 983.4	Dez. 1961
13.6	—	1 264.6	276.8	275.2	8.8	36.4	25.5	149.9	590.9	—	50.4	95.7	6 789.2	Dez. 1962
6.1	—	1 411.9	285.2	294.8	1.1	40.3	27.0	149.2	649.9	0.1	127.7	136.7	6 903.7	Mai 1963
1.0	—	1 414.9	285.2	297.6	1.1	39.7	26.9	179.2	640.2	0.0	124.2	213.6	6 914.9	Juni
0.5	—	1 431.4	286.4	306.7	1.1	39.7	24.1	169.5	595.2	0.0	107.5	101.6	7 138.6	Juli
3.0	—	1 448.3	287.2	313.8	1.1	39.4	21.8	172.5	562.1	—	81.4	79.0	7 384.7	Aug.
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
—	—	232.8	63.0	49.4	—	4.4	6.7	23.8	97.1	—	29.3	47.6	1 308.3	Dez. 1959
—	—	256.3	71.8	54.7	—	4.1	8.3	32.4	108.9	—	11.8	11.8	1 349.6	Dez. <sup>11)</sup> 1960
—	—	405.0	81.6	60.2	—	3.9	9.8	18.4	125.6	—	4.5	4.3	1 735.0	Dez. 1961
—	—	551.2	84.6	73.9	—	5.1	9.4	24.2	152.6	—	9.4	15.3	2 079.7	Dez. 1962
—	—	619.5	87.2	80.1	—	5.8	7.5	23.2	159.7	—	62.6	62.5	2 067.7	Mai 1963
—	—	623.5	87.4	80.3	—	5.3	7.5	23.8	165.2	—	53.8	134.8	2 058.9	Juni
—	—	631.2	87.9	80.3	—	5.5	4.8	20.9	168.5	—	44.3	44.3	2 132.5	Juli
—	—	637.2	88.3	80.3	—	5.5	2.5	23.3	173.3	—	32.1	31.9	2 217.8	Aug.
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
14.0	—	391.5	135.4	125.2	9.6	23.4	18.8	103.5	281.8	—	39.2	49.4	3 217.9	Dez. 1959
18.0	—	472.9	143.7	131.0	9.9	24.2	19.1	105.1	296.3	—	39.5	49.4	3 405.4	Dez. <sup>11)</sup> 1960
16.8	—	515.9	161.4	151.3	8.7	27.0	22.0	115.5	334.6	0.0	26.5	72.2	3 710.6	Dez. <sup>11)</sup> 1960
3.0	—	600.5	180.7	183.7	8.9	28.8	23.5	127.0	341.7	—	25.9	47.7	4 248.4	Dez. 1961
13.6	—	713.4	192.2	201.3	8.8	31.3	16.1	125.7	438.3	—	41.0	80.4	4 709.5	Dez. 1962
6.1	—	792.4	198.0	214.7	1.1	34.5	19.6	126.0	490.2	0.1	65.1	74.2	4 836.0	Mai 1963
1.0	—	791.4	197.8	217.3	1.1	34.4	19.4	155.5	475.0	0.0	70.4	78.8	4 856.0	Juni
0.5	—	800.2	198.5	226.4	1.1	34.2	19.3	148.6	426.7	0.0	63.2	57.3	4 006.1	Juli
3.0	—	811.1	198.9	233.5	1.1	33.9	19.3	149.2	388.8	—	49.3	47.1	5 166.9	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften<sup>1)</sup></b>														
9.2	—	527.0	415.8	730.1	9.7	71.8	118.0	270.2	174.1	6.3	104.5	31.6	12 026.6	Dez. 1959
9.2	—	538.2	416.8	742.1	11.4	73.7	120.2	279.6	216.8	6.3	108.5	31.6	12 307.2	Dez. <sup>11)</sup> 1960
12.3	—	596.6	404.8	845.7	11.6	83.7	140.5	340.5	252.7	6.4	148.3	58.2	14 174.6	Dez. <sup>11)</sup> 1960
9.8	—	781.5	404.6	863.1	12.3	95.5	155.8	358.6	282.9	5.6	107.3	35.0	16 325.6	Dez. 1961
14.0	—	1 045.1	393.0	1 093.7	11.6	99.7	158.4	394.5	311.1	7.5	134.4	45.8	18 732.3	Dez. <sup>11)</sup> 1962
14.3	—	1 059.7	404.0	1 098.3	11.7	100.1	160.3	398.0	309.4	7.3	132.0	45.9	18 979.0	Dez. <sup>11)</sup> 1962
8.5	—	1 184.7	402.1	1 172.4	14.0	115.3	183.2	312.6	322.9	7.7	202.4	41.4	19 982.5	Mai 1963
7.9	—	1 195.9	399.2	1 188.6	14.0	114.0	182.4	372.1	332.6	9.3	221.8	57.5	20 217.8	Juni
7.1	—	1 219.4	398.0	1 201.2	14.2	113.0	183.0	479.7	327.8	7.3	223.5	60.3	20 613.0	Juli
8.4	—	1 244.3	397.3	1 210.0	14.1	111.8	182.6	490.9	329.5	6.7	182.8	34.3	20 930.7	Aug.
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
5.9	—	324.8	263.9	470.9	6.9	57.8	87.9	172.5	146.7	4.3	79.4	31.6	7 382.2	Dez. 1959
5.9	—	333.4	264.8	479.6	8.2	59.2	89.4	179.1	162.9	4.3	83.4	31.6	7 574.4	Dez. <sup>11)</sup> 1960
8.0	—	369.0	249.8	544.1	8.8	67.0	104.5	215.3	191.7	3.5	116.5	48.1	8 713.7	Dez. <sup>11)</sup> 1960
6.6	—	496.4	244.6	615.3	8.6	77.5	114.9	221.2	214.7	3.5	85.0	27.9	9 995.0	Dez. 1961
8.0	—	662.0	232.6	693.4	8.6	80.3	112.7	238.3	235.9	4.5	104.2	33.2	11 379.8	Dez. 1962
4.0	—	740.7	230.4	725.1	10.5	90.1	128.5	205.7	235.9	4.5	104.2	33.2	11 379.8	Dez. <sup>11)</sup> 1962
3.6	—	744.1	227.3	742.8	10.4	89.2	127.2	222.8	244.1	5.7	178.3	40.7	11 961.1	Mai 1963
2.7	—	761.1	226.8	750.6	10.5	88.5	127.5	291.6	247.1	4.9	176.6	22.7	12 083.2	Juni
2.8	—	773.7	226.7	755.3	10.6	87.8	127.4	298.8	248.1	4.8	141.7	16.9	12 323.3	Juli
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>														
3.3	—	202.2	151.9	259.2	2.8	14.0	30.1	97.7	27.4	2.0	25.1	—	4 644.4	Dez. 1959
3.3	—	204.8	152.0	262.5	3.2	14.5	30.8	100.5	53.9	2.0	25.1	—	4 732.8	Dez. <sup>11)</sup> 1960
4.3	—	227.6	155.0	301.6	2.8	16.7	36.0	125.3	61.0	2.9	31.8	10.1	5 460.9	Dez. <sup>11)</sup> 1960
3.2	—	285.1	160.0	347.8	3.7	18.0	40.9	137.4	68.2	2.1	22.3	7.1	6 340.6	Dez. 1961
6.0	—	383.1	160.4	400.3	3.0	19.4	45.7	156.2	75.2	3.0	30.2	12.6	7 352.5	Dez. <sup>11)</sup> 1962
6.3	—	397.7	171.4	404.9	3.1	19.8	47.6	159.7	73.5	2.8	27.8	12.7	7 599.2	Dez. <sup>11)</sup> 1962
4.5	—	444.0	171.7	439.3	3.5	25.2	54.7	106.9	80.1	2.5	41.3	13.7	8 021.4	Mai 1963
4.3	—	451.8	171.9	445.8	3.6	24.8	55.2	149.3	88.5	3.6	43.5	16.8	8 134.6	Juni
4.4	—	458.3	171.2	450.6	3.7	24.5	55.5	188.2	80.7	2.4	46.9	17.6	8 289.7	Juli
5.6	—	470.6	170.6	454.7	3.5	24.0	55.2	192.1	81.4	1.9	41.1	17.4	8 444.6	Aug.

genossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmals nach Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Prämiengesetz vom 5. 5. 1959. — <sup>14)</sup> Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 240 Mio DM, Sonstige Passiva 793 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bauparabteilungen. — <sup>15)</sup> Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 46 Mio DM, Sonstige Passiva 89 Mio DM; vgl. festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-



Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>7)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>8)</sup>		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>9)</sup>		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkasso-wchsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>9)</sup>		Kassenobligationen <sup>6)</sup>	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen <sup>5)</sup>	Schuld-verschreibungen eigener Emis-sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wchsel	in-ländische Emitten-ten	aus-ländische Emitten-ten			
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1959 Dez.	47	26 858,1	28,0	26,9	3,0	1 556,9	865,6	0,2	0,2	0,0	7,0	—	10,2	786,1	125,4
1960 Dez. <sup>11)</sup>	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	35,2	783,2	152,2
1961 Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
1962 Dez.	48	39 900,3	35,5	34,1	4,9	2 131,0	1 139,2	0,7	0,8	0,8	—	—	70,5	1 126,0	146,4
1963 Dez.	48	42 018,5	9,5	8,4	1,2	2 130,5	857,4	0,6	0,1	0,1	—	—	67,7	1 151,5	171,2
1963 Juni	48	42 640,1	13,1	11,9	1,9	2 385,6	1 088,1	1,8	0,4	0,3	—	—	68,8	1 250,9	178,9
1963 Juli	48	43 021,2	10,2	9,1	1,0	2 234,0	978,9	0,7	1,2	1,2	0,8	—	62,8	1 254,3	193,3
1963 Aug.	48	43 731,8	9,2	8,2	1,5	2 275,8	1 020,5	1,0	1,5	1,5	1,1	—	61,8	1 264,2	177,7
<b>Private Hypothekenbanken <sup>9)</sup></b>															
1959 Dez.	29	12 957,7	21,3	20,4	1,8	909,4	573,5	0,1	0,2	0,0	2,2	—	5,5	589,1	90,0
1960 Dez. <sup>11)</sup>	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	29,5	588,7	115,3
1961 Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
1962 Dez.	30	19 460,2	23,3	22,1	2,9	1 322,4	784,8	0,5	0,3	0,3	—	—	28,7	767,0	104,5
1963 Mai	30	20 537,7	5,2	4,4	0,6	1 270,5	568,7	0,2	0,1	0,1	0,3	—	35,9	786,1	117,1
1963 Juni	30	20 975,8	9,3	8,3	1,2	1 502,4	797,8	0,4	0,1	0,0	—	—	36,0	785,3	120,1
1963 Juli	30	21 055,8	7,5	6,7	0,5	1 360,2	664,1	0,1	0,2	0,2	0,8	—	33,1	781,3	124,7
1963 Aug.	30	21 334,6	6,0	5,2	0,8	1 327,9	616,0	0,3	0,1	0,1	1,1	—	33,0	774,4	122,0
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1959 Dez.	18	13 900,4	6,7	6,5	1,2	647,5	292,1	0,1	0,0	0,0	4,8	—	4,7	197,0	35,4
1960 Dez. <sup>11)</sup>	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	781,1	353,0	0,2	0,8	0,5	1,2	—	5,7	194,5	36,9
1961 Dez.	18	17 863,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	—	—	20,6	241,4	42,3
1962 Dez.	18	20 440,1	12,2	12,0	2,0	808,6	354,4	0,2	0,5	0,5	—	—	41,8	359,0	41,9
1963 Mai	18	21 480,8	4,3	4,0	0,6	860,0	288,7	0,4	0,0	0,0	—	—	31,8	465,4	54,1
1963 Juni	18	21 664,3	3,8	3,6	0,7	883,2	290,3	1,4	0,3	0,3	—	—	32,8	465,6	58,8
1963 Juli	18	21 965,4	2,7	2,4	0,5	873,8	314,8	0,6	1,0	1,0	—	—	29,7	473,0	68,6
1963 Aug.	18	22 397,2	3,2	3,0	0,7	947,9	404,5	0,7	1,4	1,4	—	—	28,8	489,8	55,7
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1959 Dez.	24	25 344,5	345,7	340,2	12,2	1 626,8	1 133,6	7,8	680,0	661,7	978,5	54,0	162,9	360,9	38,9
1960 Dez. <sup>11)</sup>	25	25 458,7	346,3	340,8	12,3	1 644,9	1 151,7	7,8	691,7	673,4	978,5	54,0	162,9	361,5	38,9
1961 Dez.	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	7,8	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	394,4	52,2
1962 Dez.	25	34 495,2 <sup>14)</sup>	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	540,9	45,8
1962 Dez.	24	37 465,0 <sup>14)</sup>	324,6	316,7	14,8	2 489,6	1 919,5	15,1	788,9	630,7	643,8	396,9	190,8	607,9	36,0
1963 Mai	24	39 131,7	343,2	337,4	1,5	2 181,8	1 440,1	12,5	835,3	601,7	1 179,0	206,1	264,8	587,1	75,8
1963 Juni	24	39 776,5	85,5	76,6	2,3	2 013,7	1 365,0	39,7	711,6	532,0	888,9	192,3	248,9	700,8	80,4
1963 Juli	24	39 591,8	515,3	509,2	1,8	2 132,2	1 465,6	10,2	961,9	676,1	1 049,0	161,2	253,9	708,4	86,6
1963 Aug.	24	40 833,7	627,2	621,4	2,5	2 428,1	1 600,6	12,3	992,7	734,3	1 074,0	335,7	268,2	723,6	94,9
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>															
1959 Dez.	3	7 343,5	15,4	15,4	0,1	416,9	399,8	0,1	8,6	8,6	—	—	1,0	14,6	0,2
1960 Dez. <sup>11)</sup>	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 Dez.	3	11 985,3 <sup>14)</sup>	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	638,2	—	2,0	25,4	1,6
1962 Dez.	3	12 486,5 <sup>14)</sup>	23,8	23,7	0,2	507,1	505,4	0,1	—	—	366,4	—	2,0	26,3	2,0
1963 Mai	3	13 122,7	4,3	4,2	0,1	788,4	786,9	0,1	—	—	180,1	—	1,0	17,4	6,2
1963 Juni	3	13 327,8	5,0	4,9	0,1	744,6	743,2	0,0	—	—	166,6	—	1,0	17,4	8,8
1963 Juli	3	12 933,1	8,4	8,3	0,1	511,1	509,6	0,0	—	—	135,6	—	1,0	17,3	14,9
1963 Aug.	3	13 170,0	6,1	6,1	0,2	478,8	477,3	—	—	—	310,1	—	1,0	17,5	6,2
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>															
1959 Dez.	21	18 001,0	330,3	324,8	12,1	1 209,9	733,8	7,7	671,4	653,1	978,5	54,0	161,9	346,3	38,7
1960 Dez. <sup>11)</sup>	22	18 115,2	330,9	325,4	12,2	1 228,0	751,5	7,7	683,1	664,8	978,5	54,0	161,9	346,9	38,7
1961 Dez.	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	708,5	807,8	41,5	204,0	377,8	31,4
1962 Dez.	22	22 509,9	406,1	399,0	19,7	1 391,6	846,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,5	198,6	515,5	44,2
1963 Mai	21	24 978,5	300,8	293,0	14,6	1 982,5	1 414,1	15,0	788,9	650,7	643,8	30,5	188,8	581,6	34,0
1963 Juni	21	26 009,0	338,9	333,2	1,4	1 393,4	653,2	12,4	835,3	601,7	1 179,0	26,0	263,8	669,7	69,6
1963 Juli	21	25 448,7	80,5	71,7	2,2	1 269,1	621,8	39,7	711,6	532,0	888,9	25,7	247,9	683,4	71,6
1963 Juli	21	26 658,7	506,9	500,9	1,7	1 621,1	956,0	10,2	961,9	676,1	1 049,0	25,6	252,9	691,1	73,7
1963 Aug.	21	27 663,7	621,1	615,3	2,3	1 949,3	1 123,3	12,3	992,7	734,3	1 074,0	25,6	267,2	706,1	88,7
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1959 Dez.	192	2 351,5	49,0	46,6	7,8	47,5	47,5	0,6	426,1	419,9 <sup>13)</sup>	—	—	—	16,2	—
1960 Dez. <sup>11)</sup>	195	2 382,5	49,2	46,7	7,8	48,3	48,3	0,6	440,3	434,1	—	—	—	16,2	—
1961 Dez.	232	3 071,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1	—	—	—	18,8	—
1962 Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8	—	—	—	17,8	—
1962 Dez.	242	4 048,8 <sup>17)</sup>	81,1	77,1	13,5	94,4	94,4	0,7	685,7	671,9	—	—	—	25,6	—
1963 Mai	234	4 203,8	64,4	60,5	5,6	72,1	72,1	2,8	759,8	740,2	—	—	—	25,8	—
1963 Juni	236	4 267,0	85,6	81,7	6,9	83,1	83,1	0,9	766,0	751,6	—	—	—	24,8	—
1963 Juli	236	4 281,9	52,6	48,5	5,4	113,7	113,7	0,8	778,0	766,4	—	—	—	27,8	—
1963 Aug.	233	4 243,9	64,5	60,3	7,4	96,0	96,0	0,6	787,2	775,3	—	—	—	25,1	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>10)</sup></b>															
1959 Dez.	14	5 383,2	521,6	521,6	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
1960 Dez. <sup>11)</sup>	15	5 434,6	530,2	530,2	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
1961 Dez.	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	78,5	1 724,1	—
1962 Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,3	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—
1963 Mai	15	8 061,9	748,7	748,7	—	358,7	219,7	—	93,8	33,8	1 864,0	—	68,7	2 127,3	—
1963 Juni	15	7 631,3	238,1	238,1	—	94,7	20,7	—	142,5	142,5	1 358,6	—	19,7	2 852,4	—
1963 Juli	15	7 959,0	520,3	520,3	—	188,3	114,3	—	159,2	159,2	1 277,6	—	19,7	2 868,6	—
1963 Juli	15	7 861,9	320,1	320,1	—	258,7	184,7	—	82,3	82,3	1 382,4	—	—	2 882,7	—
1963 Aug.	15	7 831,4	272,6	272,6	—	251,3	177,3	—	46,0	46,0	1 447,4	—	—	2 879,0	—

Anmerkungen <sup>7)</sup> bis <sup>9)</sup> s. erste Seite der Tab. III, B 1. — <sup>10)</sup> Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — <sup>11)</sup> S. Anm. <sup>12)</sup> erste Seite der Tab. III, B 1. — von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — <sup>13)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bauparabteilungen. — briefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.



der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs- forderungen ?)	Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- Alt- sparer- und Lasten- ausgleichs- gesetz ?)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nadriichtlich: Hypothekarkredite		Betei- ligungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ?)	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
473.7	268.5	297.7	234.1	63.6	19 419.0	19 148.3	270.7	3 307.7	15 116.5	2 942.8	12.1	55.5	606.9	Dez. 1959
413.4	264.0	340.7	263.5	77.2	21 954.2	21 648.5	305.7	3 738.1	17 153.5	3 370.3	13.7	65.0	608.4	Dez. 1960
398.3	257.0	442.5	336.9	105.6	25 521.3	25 181.1	340.2	4 207.9	20 027.4	3 530.7	15.3	78.2	722.8 <sup>14)</sup>	Dez. 1961
384.2	248.1	476.7	371.1	105.6	29 570.7	29 213.6	357.1	4 751.3	23 516.3	3 979.5	18.2	87.8	847.5	Dez. 1962
376.9	249.3	519.6	405.2	114.4	31 291.0	30 839.0	452.0	4 932.8	24 734.4	4 096.9	18.8	88.3	909.2	Mai 1963
375.5	242.2	557.1	418.2	138.9	31 520.7	31 037.6	483.1	5 019.1	24 963.6	4 176.1	18.8	89.6	915.7	Juni 1963
377.3	238.1	533.5	436.3	97.2	31 956.4	31 478.1	478.3	5 097.1	25 295.8	4 237.4	19.3	90.3	950.9	Juli 1963
377.4	238.2	556.5	447.7	108.8	32 480.7	31 981.1	499.6	5 158.0	25 661.0	4 282.5	20.2	92.4	1 014.6	Aug.
<b>Private Hypothekenbanken<sup>o)</sup></b>														
320.0	225.2	120.4	103.8	16.6	9 900.4	9 870.0	30.4	576.7	7 602.5	543.3	0.8	36.6	158.0	Dez. 1959
282.2	220.9	158.8	117.5	41.3	11 257.2	11 228.8	28.4	638.0	8 777.1	602.5	0.9	44.4	182.0	Dez. 1960
278.5	214.7	177.8	151.3	26.5	13 233.2	13 200.2	33.0	677.0	10 599.3	641.7	0.9	51.1	253.2	Dez. 1961
273.7	206.9	216.4	188.6	27.8	15 520.4	15 469.0	51.4	729.3	12 785.2	694.0	2.2	57.4	204.3	Dez. 1962
265.9	207.8	250.4	219.7	30.7	16 594.0	16 431.5	162.5	754.8	13 586.7	713.3	2.3	58.9	187.6	Mai 1963
264.7	202.1	273.1	221.0	52.1	16 744.2	16 553.2	191.0	772.8	13 738.3	736.6	2.3	60.1	201.7	Juni 1963
264.0	198.3	245.6	224.0	21.6	17 007.1	16 815.6	191.5	780.1	13 912.9	744.8	2.3	60.5	189.5	Juli 1963
264.0	198.4	269.4	242.0	27.4	17 277.5	17 062.9	214.6	786.1	14 147.9	749.7	2.4	62.6	208.6	Aug.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
153.7	43.3	177.3	130.3	47.0	9 518.6	9 278.3	240.3	2 731.0	7 514.0	2 399.5	11.3	18.9	348.9	Dez. 1959
131.2	43.1	181.9	146.0	35.9	10 697.0	10 419.7	277.3	3 100.1	8 376.4	2 767.8	12.8	20.6	426.4	Dez. 1960
119.8	42.3	264.7	185.6	79.1	12 288.1	11 980.9	307.2	3 530.9	9 428.1	2 889.0	14.4	27.1	469.6 <sup>14)</sup>	Dez. 1961
110.5	41.2	260.3	182.5	77.8	14 050.3	13 744.6	305.7	4 022.0	10 731.1	3 285.5	16.0	30.4	643.9	Dez. 1962
111.0	41.5	269.2	185.5	83.7	14 697.0	14 407.5	289.5	4 178.0	11 147.7	3 383.6	16.5	29.4	721.6	Mai 1963
110.8	40.1	284.0	197.2	86.8	14 776.5	14 484.4	292.1	4 246.3	11 225.3	3 439.5	16.5	29.5	714.0	Juni 1963
113.3	39.8	287.9	212.3	75.6	14 949.3	14 662.5	286.8	4 317.0	11 382.9	3 492.6	17.0	29.8	761.4	Juli 1963
113.4	39.8	287.1	203.7	81.4	15 203.2	14 918.2	285.0	4 371.9	11 513.1	3 532.8	17.8	29.8	806.0	Aug.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
424.2	103.9	1 230.9	996.6	234.3	12 453.3	6 029.0	6 424.3	6 506.8	2 444.1	920.8	98.5	38.9	220.3	Dez. 1959
424.2	103.9	1 233.0	998.7	234.3	12 524.6	6 095.8	6 430.8	6 512.3	2 445.6	920.8	98.5	40.9	222.5	Dez. 1960
403.3	108.1	1 469.7	1 271.4	198.3	14 498.3	6 940.6	7 557.7	7 054.4	2 998.4	842.5	94.2	38.4	189.6	Dez. 1961
388.2	106.6	2 000.8	1 724.4	276.4	16 967.8	8 024.2	8 943.6	8 061.7	3 582.5	972.0	214.4 <sup>14)</sup>	35.3	1 154.2	Dez. 1962
361.3	103.4	1 881.1	1 610.2	270.9	19 337.9	9 183.3	10 154.2	8 872.6 <sup>14)</sup>	4 049.6	1 148.3	217.7	30.9	1 152.1	Dez. 1963
360.4	103.0	2 076.4	1 809.3	267.1	20 412.0	9 651.6	10 760.4	8 873.5	4 243.1	1 203.0	216.3	30.2	1 272.8	Mai 1963
348.2	98.2	2 170.7	1 866.1	304.6	20 571.9	9 737.6	10 834.3	8 958.7	4 258.7	1 212.2	222.5	30.2	1 412.0	Juni 1963
348.0	98.1	2 046.1	1 767.0	279.1	20 765.6	9 910.1	10 855.5	8 918.2	4 341.6	1 235.4	221.5	29.9	1 281.9	Juli 1963
348.0	98.3	2 177.5	1 908.5	269.0	21 157.8	10 127.4	11 030.4	8 965.3	4 419.6	1 255.6	221.5	30.1	1 276.0	Aug.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>														
2.9	—	79.3	79.3	0.0	6 040.3	2 771.6	3 268.7	697.2	0.0	—	—	7.5	57.3	Dez. 1959
2.9	—	142.3	134.7	7.6	6 874.3	3 107.5	3 766.8	1 006.3	0.1	—	—	7.5	51.2	Dez. 1960
2.8	—	271.1	269.9	1.2	7 707.9	3 716.9	3 991.0	1 645.5	0.1	—	—	119.3 <sup>14)</sup>	1 009.1	Dez. 1961
2.8	—	288.6	258.4	30.2	8 281.5	4 183.5	4 098.0	1 873.5 <sup>14)</sup>	0.0	—	—	119.5	1.4	Dez. 1962
2.8	—	224.3	194.8	29.5	8 699.5	4 471.1	4 228.4	1 916.8	0.1	—	—	119.6	1.1	Dez. 1963
2.8	—	225.4	196.1	29.3	8 811.5	4 524.8	4 286.7	1 927.4	0.0	—	—	119.6	1.1	Mai 1963
2.8	—	218.5	189.2	29.3	8 810.4	4 562.8	4 247.6	1 927.0	0.0	—	—	119.5	1.1	Juni 1963
2.8	—	218.5	188.7	29.8	8 908.4	4 611.4	4 297.0	1 935.1	0.0	—	—	119.5	1.2	Aug.
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>														
421.3	103.9	1 151.6	917.3	234.3	6 413.0	3 257.4	3 155.6	5 809.6	2 444.1	920.8	91.0	36.8	163.0	Dez. 1959
421.3	103.9	1 153.7	919.4	234.3	6 484.3	3 322.2	3 162.1	5 815.1	2 445.6	920.8	91.0	38.8	165.2	Dez. 1960
400.4	108.1	1 327.4	1 136.7	190.7	7 624.0	3 833.1	3 790.9	6 048.1	2 998.3	842.5	86.7	37.3	138.4	Dez. 1961
385.4	106.6	1 729.7	1 454.5	275.2	9 259.9	4 307.3	4 952.6	6 416.1	3 582.4	972.0	98.2	34.0	145.1	Dez. 1962
358.5	103.4	1 592.5	1 351.8	240.7	11 056.0	4 999.8	6 056.2	6 999.1	4 049.6	1 148.3	95.1	29.5	160.8	Dez. 1963
357.6	103.0	1 852.1	1 614.5	237.6	11 712.5	5 180.5	6 532.0	6 956.7	4 243.0	1 203.0	96.7	29.1	111.8	Mai 1963
345.4	98.2	1 945.3	1 670.0	275.3	11 760.4	5 212.8	6 547.6	7 031.3	4 258.7	1 217.2	102.9	29.1	115.5	Juni 1963
345.2	98.1	1 827.6	1 577.8	249.8	11 955.2	5 347.3	6 607.9	6 991.2	4 341.6	1 235.4	102.0	28.8	116.5	Juli 1963
345.2	98.3	1 959.0	1 719.8	239.2	12 249.4	5 516.0	6 733.4	7 050.2	4 419.6	1 255.6	102.0	28.9	111.4	Aug.
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
2.3	—	1 702.8	1 702.7	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.7	Dez. 1959
2.3	—	1 718.4	1 718.3	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.9	Dez. 1960
2.3	—	2 185.2	2 142.2	43.0	4.2	4.0	0.2	5.5	—	—	13.7	26.9	64.3	Dez. 1961
2.3	—	2 549.9	2 549.7	0.2	4.1	3.9	0.2	10.1	—	—	18.7	27.4	111.7	Dez. 1962
2.3	—	2 948.0 <sup>17)</sup>	2 867.9 <sup>17)</sup>	80.1	5.2	4.9	0.3	13.3	—	—	22.4	31.3	125.3	Dez. 1963
2.2	—	3 060.6	2 897.6	163.0	6.4	6.1	0.3	25.7	—	—	26.0	33.7	120.0	Mai 1963
2.3	—	3 069.5	2 911.4	158.1	6.9	6.6	0.3	22.1	—	—	26.1	34.2	138.6	Juni 1963
2.3	—	3 099.8	2 935.7	164.1	6.7	6.4	0.3	18.8	—	—	24.1	33.2	120.4	Juli 1963
2.2	—	3 051.8	2 888.3	163.5	7.9	7.6	0.3	19.2	—	—	24.9	33.5	123.6	Aug.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter<sup>10)</sup></b>														
331.8	7.8	—	—	—	1 468.0	1 422.5	45.5	—	62.8	—	—	9.6 <sup>18)</sup>	2.7 <sup>18)</sup>	Dez. 1959
331.8	7.8	—	—	—	1 510.8	1 465.3	45.5	—	62.8	—	—	9.6 <sup>18)</sup>	2.7 <sup>18)</sup>	Dez. 1960
332.1	7.5	—	—	—	1 709.0	1 651.2	57.8	—	47.5	—	—	—	—	Dez. 1961
332.7	7.2	—	—	—	2 043.1	1 982.4	60.7	—	93.3	—	—	—	—	Dez. 1962
333.0	9.2	—	—	—	2 458.5	2 397.9	60.6	—	105.3	—	—	—	—	Mai 1963
333.1	10.1	—	—	—	2 582.1	2 494.7	87.4	—	119.9	—	—	—	—	Juni 1963
333.1	10.1	—	—	—	2 582.1	2 494.7	87.4	—	119.9	—	—	—	—	Juli 1963
333.1	10.9	—	—	—	2 591.7	2 499.4	92.3	—	119.8	—	—	—	—	Aug.
333.1	10.9	—	—	—	2 591.1	2 499.3	91.8	—	119.8	—	—	—	—	Aug.

<sup>11)</sup> Seit Juli 1959 Teilzahlungswechsel. — <sup>12)</sup> Ausbuchung im Oktober 1960 und Anweis als langfristige Ausleihung an die Post. — <sup>13)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe  
<sup>14)</sup> Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — <sup>15)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — <sup>o)</sup> Einschließlich Schiffspfand-

## Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene Gelder			
			Einlagen von Nichtbanken *)				Einlagen von Kreditinstituten				darunter			seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite §)
			insgesamt	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		
												insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1959 Dez.	47	26 858.1	149.1	91.8	62.5	26.3	3.0	51.3	12.8	38.5	172.4	6.6	4.6	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	47	30 287.4	159.3	76.6	52.4	23.0	3.2	82.7	11.8	70.9	90.2	25.6	23.4	—
1961 Dez.	47	34 925.2	189.0	92.4	52.9	31.8	2.7	96.6	11.9	84.7	108.5	31.9	31.1	—
1962 Dez.	48	39 900.3	216.3	98.7	61.7	34.1	2.9	117.6	17.3	100.3	155.4	17.6	17.2	—
1963 Mai	48	42 018.5	246.4	140.5	106.9	30.5	3.1	105.9	9.9	96.0	202.5	49.9	49.9	—
Juni	48	42 640.1	253.5	148.7	113.0	32.6	3.1	104.8	12.3	92.5	181.7	27.2	27.2	—
Juli	48	43 021.2	270.8	167.4	94.0	70.3	3.1	103.4	13.8	89.6	190.7	26.4	26.1	—
Aug.	48	43 731.8	366.2	267.6	194.8	69.7	3.1	98.6	14.5	84.1	195.3	31.4	31.2	—
<b>Private Hypothekenbanken §)</b>														
1959 Dez.	29	12 957.7	59.9	38.5	21.9	14.3	2.3	21.4	2.9	18.5	39.7	0.0	—	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	29	14 640.9	54.4	32.1	19.3	10.9	2.3	22.3	4.3	18.0	36.3	7.5	7.5	—
1961 Dez.	29	17 065.9	74.8	37.3	19.6	15.3	2.4	37.5	5.8	31.7	32.8	0.5	0.4	—
1962 Dez.	30	19 460.2	82.8	43.5	21.8	19.2	2.5	39.3	6.0	33.3	54.2	5.4	5.0	—
1963 Mai	30	20 537.7	73.2	36.9	18.1	16.2	2.6	36.3	3.3	33.0	67.9	15.8	15.8	—
Juni	30	20 975.8	77.0	42.4	22.6	17.2	2.6	34.6	5.2	29.4	62.7	8.5	8.5	—
Juli	30	21 055.8	75.6	38.9	18.5	17.8	2.6	36.7	7.2	29.5	72.6	17.8	17.5	—
Aug.	30	21 334.6	78.7	41.5	21.6	17.2	2.7	37.2	7.7	29.5	67.8	13.5	13.3	—
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1959 Dez.	18	13 900.4	83.2	53.3	40.6	12.0	0.7	29.9	9.9	20.0	132.7	6.5	4.5	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	18	15 646.5	104.8	44.4	34.1	9.7	0.6	60.4	7.5	52.9	53.9	18.1	15.9	—
1961 Dez.	18	17 863.3	114.2	55.1	38.2	16.5	0.4	59.1	6.1	53.0	75.7	31.4	30.7	—
1962 Dez.	18	20 440.1	133.5	55.2	39.9	14.9	0.4	78.3	11.3	67.0	101.2	12.2	12.2	—
1963 Mai	18	21 480.8	173.2	103.6	88.8	14.3	0.5	69.6	6.6	63.0	134.6	34.1	34.1	—
Juni	18	21 664.3	176.5	106.3	90.4	15.4	0.5	70.2	7.1	63.1	119.0	18.7	18.7	—
Juli	18	21 965.4	195.2	128.5	75.5	52.5	0.5	66.7	6.6	60.1	118.1	8.6	8.6	—
Aug.	18	22 397.2	287.5	226.2	173.2	52.5	0.5	61.3	6.7	54.6	127.5	17.9	17.9	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1959 Dez.	24	25 344.5	3 737.7	455.2	262.1	188.1	5.0	3 282.5	601.9	2 680.6	774.5	287.4	256.9	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	25	25 458.7	3 759.5	466.8	272.4	189.4	5.0	3 292.7	612.1	2 680.6	778.0	290.9	260.4	—
1961 Dez. <sup>12)</sup>	25	27 903.4	3 538.4	683.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 653.0	532.2	418.0	—
1962 Dez.	25	34 495.2 <sup>13)</sup>	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 892.7	314.6	244.5	4.0
1962 Dez.	24	37 465.0 <sup>18)</sup>	4 993.9	477.9	321.5	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 787.8	544.6	248.7	1.3
1963 Mai	24	39 131.7	5 494.2	484.9	252.8	223.4	8.7	5 009.3	1 006.1	4 003.2	1 782.1	546.4	263.4	0.8
Juni	24	38 776.5	4 708.2	483.1	251.6	222.7	8.8	4 225.1	747.4	3 477.7	1 791.5	562.8	256.5	0.8
Juli	24	39 591.8	5 840.9	526.5	236.1	281.6	8.8	5 314.4	1 090.8	4 223.6	1 835.2	609.2	309.7	1.0
Aug.	24	40 833.7	6 342.2	525.0	235.2	281.0	8.8	5 817.2	1 113.8	4 703.4	1 976.2	757.3	459.4	0.8
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG §)</b>														
1959 Dez.	3	7 343.5	—	—	—	—	—	—	—	—	51.4	—	21.4	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	3	8 481.6	—	—	—	—	—	—	—	—	597.9	—	—	—
1961 Dez.	3	11 985.3 <sup>17)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	881.5	—	—	—
1962 Dez.	3	12 486.5 <sup>18)</sup>	11.4	11.4	11.4	—	—	—	—	—	784.3	292.3	—	—
1963 Mai	3	13 122.7	0.5	0.5	0.5	—	—	—	—	—	814.0	277.8	—	—
Juni	3	13 327.8	2.5	2.5	2.5	—	—	—	—	—	812.4	283.8	—	—
Juli	3	12 933.1	0.7	0.7	0.7	—	—	—	—	—	792.4	282.8	—	—
Aug.	3	13 170.0	0.6	0.6	0.6	—	—	—	—	—	782.4	282.8	—	—
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben §)</b>														
1959 Dez.	21	18 001.0	3 737.7	455.2	262.1	188.1	5.0	3 282.5	601.9	2 680.6	723.1	266.0	256.9	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	22	18 115.2	3 759.5	466.8	272.4	189.4	5.0	3 292.7	612.1	2 680.6	726.6	269.5	260.4	—
1961 Dez. <sup>12)</sup>	22	19 421.8	3 538.4	683.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 055.1	449.5	418.0	—
1962 Dez.	22	22 509.9	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 011.2	247.6	244.5	4.0
1962 Dez.	21	24 978.5	4 922.5	466.5	310.1	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 003.5	252.3	248.7	1.3
1963 Mai	21	26 009.0	5 493.7	484.4	252.3	223.4	8.7	5 009.3	1 006.1	4 003.2	968.1	268.6	263.4	0.8
Juni	21	25 448.7	4 705.7	480.6	249.1	222.4	8.8	4 225.1	747.4	3 477.7	979.1	279.0	256.5	0.8
Juli	21	26 658.7	5 840.2	525.8	235.4	281.6	8.8	5 314.4	1 090.8	4 223.6	1 042.8	326.4	309.7	1.0
Aug.	21	27 663.7	6 341.6	524.4	234.6	281.0	8.8	5 817.2	1 113.8	4 703.4	1 193.8	474.5	459.4	0.8
<b>Teilzahlungskreditinstitute <sup>11)</sup></b>														
1959 Dez.	192	2 351.5	244.8	103.2	103.2	—	—	141.6	141.6	—	1 460.8	1 460.8 <sup>16)</sup>	1 238.5 <sup>16)</sup>	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	195	2 382.5	245.9	104.3	104.3	—	—	141.6	141.6	—	1 483.6	1 483.6	1 260.8	—
1961 Dez. <sup>12)</sup>	232	3 011.2	317.7	167.6	167.6	—	—	150.1	150.1	—	1 870.7	1 870.7	1 574.8	—
1962 Dez.	235	3 549.9	271.1	105.7	105.7	—	—	165.4	165.4	—	2 269.6	2 269.6	1 910.5	—
1962 Dez.	242	4 048.8	346.0	137.1	137.1	—	—	208.9	208.9	—	2 600.3 <sup>18)</sup>	2 600.3 <sup>18)</sup>	2 142.8 <sup>18)</sup>	—
1963 Mai	234	4 203.8	378.3	170.9	170.9	—	—	207.4	207.4	—	2 681.4	2 681.4	2 134.2	—
Juni	236	4 267.0	397.3	190.3	190.3	—	—	207.0	207.0	—	2 708.6	2 708.6	2 176.3	—
Juli	236	4 281.9	381.8	174.7	174.7	—	—	207.1	207.1	—	2 735.8	2 735.8	2 160.6	—
Aug.	233	4 243.9	317.5	106.0	106.0	—	—	211.5	211.5	—	2 740.1	2 740.1	2 169.5	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>12)</sup></b>														
1959 Dez.	14	5 383.2	4 991.8	4 555.2	1 772.1	—	2 783.1	436.6	436.6	—	89.6	—	—	—
1960 Dez. <sup>12)</sup>	15	5 434.6	4 590.0	4 590.0	1 796.6	—	2 793.4	447.2	447.2	—	89.6	—	—	—
1961 Dez. <sup>12)</sup>	15	6 060.5	5 691.0	5 252.3	1 978.8	—	3 273.5	438.7	438.7	—	89.6	—	—	—
1962 Dez.	15	7 350.7	7 042.7	6 311.2	2 556.7	—	3 754.5	731.5	731.5	—	89.6	—	—	—
1962 Dez.	15	8 061.9	7 470.1	6 815.3	2 610.9	—	4 204.4	654.8	654.8	—	89.6	—	—	—
1963 Mai	15	7 631.3	7 247.4	6 818.2	2 344.3	—	4 473.9	429.2	429.2	—	89.6	—	—	—
Juni	15	7 959.0	7 697.9	6 947.1	2 454.5	—	4 492.6	750.8	750.8	—	89.6	—	—	—
Juli	15	7 861.9	7 445.0	6 955.5	2 421.1	—	4 534.4	489.5	489.5	—	89.6	—	—	—
Aug.	15	7 831.4	7 596.1	6 978.3	2 433.7	—	4 544.6	617.8	617.8	—	89.6	—	—	—

Anmerkungen §), §), §) bis §) und <sup>12)</sup> s. dritte Seite der Tabelle III, B.1. — <sup>11)</sup> Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten. —  
 mentsverbindlichkeiten, die nicht durch Reduktionierung von Wechseln entstanden sind (Januar 1959). — <sup>12)</sup> Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften  
 Fälligkeit gegliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten  
 statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — <sup>13)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — <sup>18)</sup> Statistisch bedingte Abnahme

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf 9)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen 7)	Sonstige Passiva 15)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zeichnungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite 6)	Geschäftsvolumen 10)	Monatsende
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
—	14 082,3	6 647,8	3 307,7	927,3	52,1	136,5	561,1	827,8	107,8	—	0,8	1,1	26 858,9	Dez. 1959
—	16 209,4	7 253,8	3 738,1	1 045,3	64,7	148,7	619,1	958,8	112,4	—	0,2	1,0	30 287,6	Dez. 1960
—	19 232,1	7 961,4	4 207,9	1 178,0	77,4	155,3	668,7	1 150,9	117,2	—	0,9	1,0	34 930,1	Dez. 1961
—	22 455,6	8 737,9	4 751,3	1 323,9	90,3	176,2	719,0	1 274,4	121,6	—	0,6	3,8	39 900,9	Dez. 1962
—	24 139,3	8 939,0	4 932,8	1 409,0	90,7	207,6	757,5	1 093,7	115,5	—	1,3	1,3	42 019,8	Mai 1963
—	24 433,2	8 992,8	5 019,1	1 415,5	90,8	200,0	757,5	1 296,0	118,2	—	0,9	1,0	42 641,0	Juni 1963
—	24 777,6	9 070,4	5 097,1	1 428,6	106,4	206,0	758,5	1 115,1	110,1	—	0,4	1,0	43 021,6	Juli 1963
—	25 134,8	9 158,7	5 158,0	1 428,6	106,4	203,6	758,5	1 221,7	119,2	—	—	1,0	43 731,8	Aug.
<b>Private Hypothekenbanken 9)</b>														
—	10 049,4	1 295,8	576,7	389,0	19,5	78,9	42,8	406,0	32,9	—	—	1,1	12 957,7	Dez. 1959
—	11 473,0	1 370,4	638,0	480,4	27,0	83,7	48,6	429,1	27,0	—	—	1,0	14 640,9	Dez. 1960
—	13 533,2	1 467,7	677,0	566,9	34,7	74,1	51,5	546,1	21,4	—	—	1,0	17 065,9	Dez. 1961
—	15 632,1	1 581,0	729,3	652,8	44,2	101,2	57,7	524,9	18,4	—	—	3,6	19 460,2	Dez. 1962
—	16 702,0	1 622,4	754,3	702,0	51,8	121,2	63,9	298,5	14,3	—	—	1,0	20 537,7	Mai 1963
—	17 082,0	1 623,7	772,8	707,0	51,8	119,4	63,9	495,5	17,1	—	—	1,0	20 975,8	Juni 1963
—	17 238,3	1 637,2	780,1	713,0	51,8	117,5	63,8	305,9	17,1	—	—	1,0	21 055,8	Juli 1963
—	17 434,3	1 655,9	786,1	713,0	51,8	118,3	63,8	364,9	17,2	—	—	1,0	21 334,6	Aug.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
—	4 032,9	5 352,0	2 731,0	538,3	32,6	57,6	518,3	421,8	74,9	—	0,8	—	13 901,2	Dez. 1959
—	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	37,7	65,0	570,6	529,7	85,4	—	0,2	—	15 646,7	Dez. 1960
—	5 698,9	6 493,7	3 530,9	611,1	42,7	74,1	617,2	604,8	95,8	—	0,9	—	17 864,2	Dez. 1961
—	6 825,5	7 156,9	4 122,0	671,1	46,1	75,0	661,3	749,5	103,2	—	0,6	0,2	20 440,7	Dez. 1962
—	7 357,3	7 316,6	4 178,0	707,0	46,1	86,4	693,6	795,2	101,2	—	1,3	0,3	21 482,1	Mai 1963
—	7 431,2	7 369,1	4 246,3	708,5	39,0	80,6	693,6	800,5	101,1	—	0,9	—	21 665,2	Juni 1963
—	7 539,3	7 433,2	4 317,0	715,6	54,6	88,5	694,7	809,2	93,0	—	0,4	—	21 965,8	Juli 1963
—	7 700,5	7 502,8	4 371,9	715,6	54,6	85,3	694,7	856,8	102,0	—	—	0,0	22 397,2	Aug.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
165,0	3 510,7	7 937,6	6 506,8	1 602,9	349,2	185,4	105,6	469,1	998,9	—	559,8 <sup>14)</sup>	284,0	25 904,4	Dez. 1959
165,0	3 510,7	8 005,9	6 512,3	1 607,7	349,2	185,5	107,4	477,5	1 001,6	—	576,4 <sup>14)</sup>	284,7	26 035,2	Dez. 1960
275,0	3 800,7	8 637,1	7 054,4	1 787,3	379,3	183,6	120,9	473,7	1 015,4	—	484,9	318,4	28 389,7	Dez. 1961
126,0	4 570,3	10 802,2 <sup>17)</sup>	8 061,7	3 145,0	348,7	192,4	129,6	543,5	1 031,4	5,4	—	54,9	35 142,9	Dez. 1962
78,0	5 379,9	11 632,7	8 872,6 <sup>18)</sup>	3 540,1	373,9	220,7	154,6	490,8	1 000,5	7,8	890,8	139,3	38 363,8	Dez. 1962
229,3	5 802,6	12 077,7	8 873,5	3 672,2	414,1	243,9	167,7	374,4	1 070,4	8,1	1 098,8	268,6	40 238,9	Mai 1963
186,5	5 868,5	12 165,2	8 958,7	3 710,2	415,5	244,5	166,9	560,8	1 085,0	7,5	1 180,6	372,4	39 964,9	Juni 1963
185,0	5 769,8	12 100,1	8 918,2	3 758,5	415,5	242,5	167,4	358,7	1 046,3	7,1	1 008,4	165,2	40 607,5	Juli 1963
184,6	5 989,2	12 390,6	8 965,3	3 802,4	415,5	240,6	166,4	360,7	1 052,8	7,0	968,0	686,5	41 809,0	Aug.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>														
165,0	711,5	5 008,2	6 972,2	18,2	345,1	92,2	62,8	191,9	603,0	—	—	—	7 343,5	Dez. 1959
275,0	883,2	4 494,7	1 006,3	18,3	371,1	93,6	67,3	204,2	561,3	—	—	—	8 481,6	Dez. 1960
125,0	1 036,4	6 491,9 <sup>17)</sup>	1 645,6	1 057,5	339,7	97,0	67,8	242,9	525,6	—	—	—	11 985,3	Dez. 1961
78,0	1 267,2	6 699,9	1 873,5 <sup>18)</sup>	1 061,5	370,0	98,0	76,2	166,5	491,3	—	—	—	12 486,5	Dez. 1962
222,5	1 386,2	7 036,0	1 916,8	1 066,3	411,7	103,3	85,5	79,9	480,8	—	—	—	13 122,7	Mai 1963
182,5	1 457,0	7 104,7	1 927,4	1 066,3	411,7	103,3	85,5	174,6	480,6	—	—	—	13 327,8	Juni 1963
182,5	1 353,8	6 943,9	1 927,0	1 066,3	411,7	102,5	84,9	67,4	467,2	—	—	—	12 933,1	Juli 1963
182,5	1 365,2	7 176,3	1 935,1	1 066,2	411,7	101,5	84,9	63,6	465,3	—	—	—	13 170,0	Aug.
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>														
—	2 799,2	2 929,4	5 809,6	1 584,7	4,1	93,2	42,8	277,2	395,9	—	559,8 <sup>14)</sup>	284,0	18 560,9	Dez. 1959
—	2 799,2	2 997,7	5 815,1	1 589,5	4,1	93,3	44,6	285,6	398,6	—	576,4 <sup>14)</sup>	284,7	18 691,7	Dez. 1960
—	2 917,5	3 672,4	6 048,1	1 769,0	8,2	90,0	53,6	269,5	454,1	—	—	—	19 908,1	Dez. 1961
1,0	3 533,9	4 310,3	6 416,1	2 087,5	9,0	95,4	61,8	300,6	505,8	5,4	642,1	54,9	23 157,6	Dez. 1962
—	4 112,7	4 932,8	6 999,1	2 478,6	3,9	122,7	78,4	324,3	509,2	7,8	890,8	139,3	25 877,3	Dez. 1962
6,8	4 416,4	5 041,7	6 956,7	2 605,9	2,4	140,6	82,2	294,5	589,6	8,1	1 098,8	278,6	27 116,2	Mai 1963
4,0	4 411,5	5 060,5	7 031,3	2 644,0	3,8	141,2	81,4	386,2	604,4	7,5	1 180,6	362,4	26 637,1	Juni 1963
2,5	4 416,0	5 156,2	6 991,2	2 692,2	3,8	140,0	82,5	291,3	579,1	7,1	1 008,4	165,2	27 674,4	Juli 1963
2,1	4 624,0	5 214,3	7 030,2	2 736,2	3,8	139,1	81,5	297,1	587,5	7,0	968,0	686,5	28 639,0	Aug.
<b>Teilzahlungskreditinstitute 11)</b>														
14,3	—	56,1	5,1	185,1	6,6	36,1	62,5	280,1	6,7	198,2	307,0	6,8	2 857,5	Dez. 1959
14,3	—	56,1	5,1	187,4	6,8	36,3	62,9	284,1	6,7	198,3	315,6	6,8	2 897,3	Dez. 1960
10,4	—	100,3	5,5	240,4	3,2	34,9	74,4	353,7	66,6	316,4	375,6	6,7	3 706,0	Dez. 1961
8,9	—	123,2	10,1	282,0	3,3	41,6	92,6	447,5	95,3	407,3	347,7	7,3	4 291,0	Dez. 1962
11,8	—	127,1	13,3	309,9	5,7	47,3	112,6	474,8	121,1 <sup>18)</sup>	461,1	354,6	9,8	4 844,9	Dez. 1962
10,7	—	128,1	25,7	322,7	7,6	64,8	123,4	461,1	111,6	461,1	319,1	6,6	4 987,8	Mai 1963
10,5	—	128,3	22,1	324,0	7,6	63,0	129,9	475,7	11,9	475,7	326,6	5,1	5 054,4	Juni 1963
10,3	—	128,2	18,8	322,5	8,9	63,2	126,3	486,1	12,4	484,5	332,1	8,9	5 084,3	Juli 1963
10,5	—	128,0	19,2	323,3	9,0	67,1	126,5	502,7	14,2	477,7	333,2	9,6	5 042,6	Aug.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 12)</b>														
—	—	—	—	—	—	—	—	301,8	—	—	—	—	5 383,2	Dez. 1959
—	—	—	—	—	—	—	—	307,8	—	—	—	—	5 434,6	Dez. 1960
—	—	—	—	—	—	—	—	279,9	—	—	—	—	6 060,5	Dez. 1961
—	—	—	—	—	—	—	—	218,4	—	—	—	—	7 350,7	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	502,2	—	—	—	—	8 061,9	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	294,3	—	—	—	—	7 631,3	Mai 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	171,5	—	—	—	—	7 959,0	Juni 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	327,3	—	—	—	—	7 861,9	Juli 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	145,7	—	—	—	—	7 831,4	Aug.

14) Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — 15) S. Anmerkung 17) dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 16) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossament-(Spar-)Prämiengegenstände vom 5. 5. 1959). — 17) Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — 18) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — 19) Stand von rd. 89 Mio DM. — 20) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

2. Zahl der Kreditinstitute  
und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1962

Bankengruppen	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme <sup>1)</sup> auf folgende Größenklassen:									
			unter 100 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
					Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	357	343	17	16	72	38	63	31	34	52	9	11
Großbanken <sup>2)</sup>	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	96	96	—	1	11	6	20	12	10	24	4	8
Privatbankiers	218	204	17	14	51	30	34	17	20	19	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	37	—	1	10	2	9	2	4	8	1	—
Girozentralen	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	867	867	—	—	11	72	203	229	189	139	17	7
Zentralkassen	18	18	—	—	—	—	—	—	—	14	3	1
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	10	2	1
Kreditgenossenschaften <sup>3)</sup>	11 321	2 236 <sup>4)</sup>	4	9	1 189	597	318	84	22	13	—	—
	11 321	2 207 <sup>4)</sup>	4	7	1 149	609	319	84	22	13	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	763	758	4	7	168	235	234	79	21	10	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften <sup>3)</sup>	10 558	1 478 <sup>4)</sup>	—	2	1 021	362	84	5	1	3	—	—
	10 558	1 449 <sup>4)</sup>	—	—	981	374	85	5	1	3	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	2	8	1	2	10	9	16
Private Hypothekenbanken	30	30	—	—	—	2	3	1	1	6	8	9
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	—	5	—	1	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24	24	—	1	—	2	3	1	1	5	3	8
Teilzahlungskreditinstitute	257	242	23	28	89	27	34	21	10	9	1	—
Sonstige Kreditinstitute	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt <sup>4)</sup>	12 982	3 805 <sup>4)</sup>	44	54	1 361	738	629	367	258	242	43	54
	12 982	3 776 <sup>4)</sup>	44	52	1 321	750	630	367	258	242	43	54

<sup>1)</sup> In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — <sup>2)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>3)</sup> Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — <sup>4)</sup> In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

### IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

#### 1. Reservesätze und Reserveklassen

##### a) Reservesätze<sup>1)</sup>

##### vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spar-einlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten																					
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bank-plätze	Neben-plätze	Sichtver-bindlich-keiten	befristete Ver-bind-lichkeiten	Spar-einlagen																			
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6																								
<b>Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern</b>																																										
alle Verbindlichkeiten dieser Art																																										
1948	1. Juli																				10				10						5		5									
	1. Dez.																					15				10						5		5								
1949	1. Juni																					12				9						5		5								
	1. Sept.																					10				8						4		4								
1950	1. Okt.																					15				12						8		4								
1952	1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5																					4		
	1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	8	7	7	6	6	5	5																				4		
1953	1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5																				4	keine besonderen Sätze	
1955	1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6																			5			
1957	1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7																					6		
1959	1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—																				6	5		
	1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—																				6,6	5,5		
1960	1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—																					7,2	6,0	
	1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—																					8,4	7,0	
	1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—																					9,00	7,50	
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																																										
	1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—																					9,00	7,50	
alle Verbindlichkeiten dieser Art																																										
1961	1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—																					9,00	7,50	
	1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—																					8,70	7,23	
	1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—																					8,10	6,73	
	1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—																					7,80	6,50	
	1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—																					7,20	6,00	
	1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—																					6,90	5,75	
	1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—																					6,60	5,50	
	1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—																					6,30	5,25	
	1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—																					6,00	5,00	
	1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—																					6	5	
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern <sup>2)</sup>																																										
alle Verbindlichkeiten dieser Art																																										
(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Inländern)																																										
1957	1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10																						10	
	1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20																						10	
1959	1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	8	8	7	7																						6		
	1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—																					6	5	
	1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—																					6,6	5,5	
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																																										
1960	1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—																					7,2	6,0	
	1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—																						8,4	7,0
	1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—																						9,00	7,50
alle Verbindlichkeiten dieser Art																																										
1961	1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—																					10	10	
1962	1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—																						6	5

<sup>1)</sup> Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservpflichtig. —  
<sup>2)</sup> Gebietsfremde im Sinne von § 4 Außenwirtschaftsgesetz. — <sup>3)</sup> Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

##### b) Reserveklassen<sup>1)</sup>

Mai 1952 bis Juli 1959		Seit August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	50 bis unter 100 Mio DM	2	30 bis unter 300 Mio DM
3	10 „ 50 „	3	3 „ 30 „
4	5 „ 10 „	4	unter 3 Mio DM
5	1 „ 5 „		
6	unter 1 Mio DM		

<sup>1)</sup> Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank\*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz <sup>1) 2)</sup>	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1 3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/2 5	
1950 27. Okt. 1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan. 1952 29. Mai 21. Aug.	5 4 1/2	6 5 1/2	3
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März 19. Mai 6. Sept.	4 1/2 5 1/2 5	5 1/2 6 1/2 6	
1957 11. Jan. 19. Sept.	4 1/2 4	5 1/2 5	
1958 17. Jan. 27. Juni	3 1/2 3	4 1/2 4	
1959 10. Jan. 4. Sept. 23. Okt.	2 3/4 3 4	3 3/4 4 5	
1960 3. Juni 11. Nov.	5 4	6 5	
1961 20. Jan. 5. Mai	3 1/2 3	4 1/2 4	

\*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

<sup>1)</sup> Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — <sup>2)</sup> Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62).

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten<sup>1)</sup>

Gültig ab	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (-), Report (+) <sup>2)</sup> in % p. a.
1958 6. Okt.	1-3	pari
1959 23. Jan.	1-3	- 1/8
12. Febr.	1-3	- 1/8
6. März	1-3	- 3/8
1. Juni	1-3	- 1/2
8. Juli	1-3	- 3/8
11. Juli	1-3	- 1/2
17. Juli	1-3	- 3/8
24. Okt.	1-6	- 1/2
29. Okt.	1	- 1/8
	2-6	- 1/8
3. Nov.	1	- 1/8
	2-6	- 1/8
18. Nov.	1	- 1/8
	2-6	pari
1. Dez.	1-6	pari
1960 11. Jan.	2-6	pari
14. Jan.	3-6	pari
24. Aug.	1/2-6	+1
26. Sept.	1/2-6	+1 1/2
1961 20. Jan.	1/2-6	+1
3. Febr.	1/2-6	+ 1/8
9. Febr.	1/2-6	+ 1/4
13. Febr.	1/2-6	pari
14. Aug.	1-6	- 1/8
15. Dez.	1-6	pari
1962 2. Jan.	1-6	- 1/8
8. Jan.	1-6	- 3/8
10. Jan.	1-6	- 1/2
14. Febr.	2-6	- 1/2
8. März	1-6	- 1/2
30. März	1-2	- 1/8
	über 2-6	- 1/8
16. Juli	über 1-2	- 3/8
	über 2-6	- 1/2
1. Aug.	über 1-2	-1
	über 2-6	- 3/8
24. Sept.	über 1-2	- 3/8
	über 2-6	- 1/2
1963 7. Jan.	über 1-2	-1
	über 2-6	- 3/8

<sup>1)</sup> Für Geldanlagen im Ausland, in der Zeit vom 24. August bis 11. November 1960 auch zur Erleichterung von Einfuhr- und Transithandelsfinanzierungen. — <sup>2)</sup> Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1960 29. Febr.	3 3/4	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	3 7/8
3. März	3 7/8	4	4 1/4	4 1/2	4 5/8	4 3/4	4	4 1/8
3. Juni	4 3/4	4 7/8	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 7/8	5
2. Nov.	4 5/8	4 3/4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/4	4 7/8
3. Nov.	4 3/8	4 1/2	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/2	4 5/8
11. Nov.	3 7/8	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4	4 1/8
20. Dez.	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 3/4	3 7/8
1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 5/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 5/8
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 1/8
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 3/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4

d) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1962 Juli 10.	2 3/4	
23.	2 7/8	
Aug. 6.	2 3/4	
13.	2 11/16	
17.	2 13/16	
21.	2 7/8	
28.	2 3/4	
Sept. 6.	2 7/8	
Okt. 8.	2 13/16	
10.	2 3/4	
19.	2 5/8	2 3/4
Nov. 2.	2 3/4	
6.	2 13/16	
9.	2 3/4	
22.	2 7/8	
1963 Jan. 4.	2 3/4	
8.	2 13/16	
11.	2 3/4	
22.	2 7/8	
29.	2 3/4	
Febr. 1.	2 7/8	
11.	2 13/16	
19.	2 7/8	
Juli 25.	2 13/16	
Aug. 2.	2 7/8	
12.	2 13/16	
19.	2 3/4	
21.	2 7/8	
22.	2 13/16	
27.	2 7/8	
Okt. 14.	2 13/16	2 7/8

noch: 2. Zinssätze  
 c) Geldmarksätze<sup>1)</sup> in Frankfurt (Main) nach Monaten  
 ‰ p. a.

Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>	Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>
<b>1960</b>				<b>1962</b>			
Jan.	3 1/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8	Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8
Febr.	3 5/8 — 4 1/4	4 1/8 — 4 1/4	4 3/8 — 4 1/2	Febr.	1 1/4 — 2 1/8	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3
März	3 1/2 — 4 1/8	4 1/8 — 4 1/4	4 5/8 — 4 7/8	März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3 1/4
April	3 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4	April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Mai	3 1/2 — 4 1/4	4 1/4 — 4 1/8	4 1/2 — 4 3/4	Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 1/4 — 3	3 — 3 1/8
Juni	4 1/4 — 5 1/4	4 3/8 — 5 1/2	4 5/8 — 5 5/8	Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8
Juli	4 — 5 5/8	5 1/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4	Juli	2 5/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
Aug.	4 3/8 — 5 1/8	5 1/4 — 5 5/8	5 3/8 — 5 1/2	Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8
Sept.	4 7/8 — 5 1/8	5 5/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4	Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4
Okt.	4 3/4 — 5 7/8	5 1/4 — 5 1/2	5 7/8 — 6 1/4	Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 5/8
Nov.	4 — 5 3/8	4 3/8 — 5 3/8	5 1/8 — 6	Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/2
Dez.	3 1/2 — 5 1/8 <sup>3)</sup>	5 1/4 — 5 3/4	5 — 5 1/8	Dez.	3 — 4 <sup>5)</sup>	4 1/2 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/2
<b>1961</b>				<b>1963</b>			
Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8	Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 7/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 3/8	Febr.	2 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 5/8 — 4	März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
April	2 3/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	April	2 3/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Mai	2 1/4 — 3 5/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	Juni	3 — 4 3/4	3 5/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4	Juli	2 1/2 — 4 3/8	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/4
Aug.	1 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8	Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 5/8	3 3/4 — 4
Sept.	2 3/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8	Sept.	2 — 3 7/8	3 3/8 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Okt.	1 3/4 — 3 1/8	2 5/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4				
Nov.	2 3/8 — 3 1/4	2 5/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8				
Dez.	2 5/8 — 3 1/2 <sup>4)</sup>	4 — 4 1/4	3 5/8 — 4				

<sup>1)</sup> Geldmarksätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — <sup>2)</sup> Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — <sup>3)</sup> Ultimogeld 5 1/2 — 5 3/4 ‰. — <sup>4)</sup> Ultimogeld 4 1/2 — 4 7/8 ‰. — <sup>5)</sup> Ultimogeld 5 1/2 — 6 ‰.

f) Tagesgeldsätze<sup>1)</sup> in Frankfurt (Main) nach Bankwochen  
 ‰ p. a.

Zeit	1960		1961		1962		1963	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 5/8	4	3 7/8	4 1/8	1 3/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8
8. — 15.	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 5/8	1 1/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8
16. — 23.	3 7/8	4 1/8	4	4 1/4	1 3/8	1 3/4	2 3/8	3
24. — 31.	3 1/4	3 7/8	3	4 1/4	1 1/2	2 3/4	2	3
Febr. 1. — 7.	4	4 1/8	3 7/8	4 1/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4
8. — 15.	3 5/8	4	2 3/4	3 3/4	1 5/8	2 1/2	2 3/8	2 7/8
16. — 23.	3 5/8	3 7/8	2 5/8	3 1/2	1 1/4	1 3/4	2 3/4	3 1/8
24. — 28.	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 7/8	1 1/4	2 7/8	2 7/8	3 3/8
März 1. — 7.	4 1/8	4 3/8	3 7/8	4 1/4	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8
8. — 15.	4 1/4	4 1/2	2 7/8	3 7/8	2 3/4	2 3/4	3	3 3/8
16. — 23.	4 1/2	4 3/8	2 3/8	3	3	3 1/4	3	4
24. — 31.	3 1/2	4 3/8	2 1/2	3	2 5/8	3 7/8	3 1/8	3 1/4
April 1. — 7.	4 1/8	4 3/8	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4
8. — 15.	4	4 1/4	3 1/8	3 1/4	2 1/4	2 7/8	2 7/8	3 5/8
16. — 23.	3 1/8	4	2 3/4	3 1/8	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3
24. — 30.	3 5/8	4	2 3/8	3	2 3/4	3 1/4	2 3/8	3 3/8
Mai 1. — 7.	4	4 1/4	2 7/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/8	3 3/8
8. — 15.	3 7/8	4	3	3	2 1/8	2 1/4	3	3 3/8
16. — 23.	3 7/8	4	3	3 1/8	2 3/8	2 1/2	3 1/8	3 5/8
24. — 31.	3 1/2	4	2 1/8	3	1 7/8	2 1/4	2 1/4	3 1/2
Juni 1. — 7.	4 1/4	4 7/8	2 5/8	3 1/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/2
8. — 15.	4 7/8	5	1 7/8	2 1/2	2 1/4	2 3/8	3	3 3/8
16. — 23.	5	5 1/4	2	2 7/8	3	3 3/4	3 1/2	4
24. — 30.	5	5 1/4	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 7/8	3 3/4	4 3/4
Juli 1. — 7.	5 1/8	5 3/8	2 7/8	3	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8
8. — 15.	4 7/8	5 1/8	3	3 1/8	2 3/4	3	2 7/8	3
16. — 23.	4 3/4	5 1/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4	3	2 3/8	3 1/8
24. — 31.	4	4 3/4	2 1/8	2 3/4	2 3/8	3 1/4	2 1/2	2 7/8
Aug. 1. — 7.	5	5 1/8	2 7/8	3 1/8	2 5/8	3	2 3/4	3 1/8
8. — 15.	4 7/8	5	2 1/8	2 3/4	2 5/8	2 5/8	2 3/8	2 7/8
16. — 23.	4 7/8	5	2	2 1/8	2 5/8	3	2 3/8	2 3/4
24. — 31.	4 1/8	4 7/8	1 3/4	2	2	2 7/8	2 1/4	2 7/8
Sept. 1. — 7.	5 1/8	5 1/4	2 1/4	3	2 7/8	3	2 5/8	3
8. — 15.	5 1/8	5 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	2 5/8	2 5/8
16. — 23.	5 1/4	5 3/8	2 3/8	3	3	3 1/4	2 5/8	3 3/8
24. — 30.	4 7/8	5 3/8	3	3 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 7/8
Okt. 1. — 7.	5	5 3/8	2 5/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4
8. — 15.	5 5/8	5 5/8	2 1/8	2 1/2	2 1/8	2 3/4	2 1/2	3 1/4
16. — 23.	5 5/8	5 7/8	1 3/4	2 1/4	2 3/8	2 1/8	2 1/2	2 7/8
24. — 31.	4 3/4	5 3/4	1 3/4	2 5/8	1 3/4	2 1/8	2 5/8	2 7/8
Nov. 1. — 7.	5 1/8	5 3/8	2 3/8	2 7/8	2 3/4	3	2 3/4	3
8. — 15.	4 3/4	5 1/4	2 3/8	2 3/4	2 1/4	2 5/4	3	3
16. — 23.	4 3/8	5 1/8	2 3/8	2 3/8	2 1/8	3	2 1/8	3
24. — 30.	4	5 1/8	2 5/8	3 1/4	2	3 1/8	3 1/8	3
Dez. 1. — 7.	4 3/4	5 1/8	2 5/8	3 1/8	3	3 1/8	3 1/8	3
8. — 15.	4 1/2	4 7/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/8	3
16. — 23.	3 3/4	4 1/4	2 3/8	3 1/2	3 1/8	3 1/8	4	4
24. — 30.	3 1/2	4	2 1/8	3 1/8	3	4	4	4
Ultimogeld	5 1/2	5 3/4	4 1/2	4 7/8	5 1/2	6		

<sup>1)</sup> Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

## Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

	Baden-Württemberg <sup>2)</sup>		Bayern <sup>2)</sup>		Berlin <sup>2)</sup>		Bremen <sup>2)</sup>		Hamburg <sup>3)</sup>	
Sollzinsen in % p. a.										
D = Diskontsatz, zur Zeit 3      L = Lombardsatz, zur Zeit 4										
<b>Kreditkosten</b>										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite <sup>4)</sup>										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	10	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	5 1/2-6	1/8 % p. M.	6
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	6 1/2-7	1/8 % p. M.	7
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision										
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2-1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkom- mens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsauf- sichtsamtes für das Kredit- wesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 %/00 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 %/00		nicht festgesetzt	
Habenzinsen <sup>7)</sup> in % p. a.										
<b>Einlagenzinssätze</b>										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	1/8		1/8		1/8		1/8		1/8 <sup>8)</sup>	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1/4		1/4		1/4		1/4		1/4	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist <sup>9)</sup>										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder										
mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder										
mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus <sup>10)</sup>	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

<sup>1)</sup> Zusammenge stellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — <sup>2)</sup> Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — <sup>3)</sup> Höchst-Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die spruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchst-Sollsaldo in Ansatz zu bringen. — <sup>4)</sup> Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — <sup>5)</sup> Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — <sup>6)</sup> Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Per- ausführende Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.



2. Zinssätze  
geltenden Soll- und Habenzinsen<sup>1)</sup>

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen <sup>2)</sup>		Niedersachsen <sup>2)</sup>		Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		Rheinland-Pfalz <sup>2)</sup>		Saarland		Schleswig-Holstein <sup>2)</sup>	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	9
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24-1/12 % p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2 <sup>3)</sup>	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 <sup>6)</sup>
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen <sup>7)</sup> in % p. a.											
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind sätze. — <sup>4)</sup> Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. — <sup>5)</sup> Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — <sup>6)</sup> Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abzugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — <sup>7)</sup> Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen sonengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden;

noch: 2. Zinssätze

h) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen \*)

0/0 p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite <sup>2)</sup> in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite <sup>1)</sup>	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2—9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10	7 1/2—8 1/2 <sup>3)</sup>	6	6 1/2	7	7 1/2 <sup>4)</sup>
14. Juli	4	5	8 1/2	10	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 1/2	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	9
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7 1/2	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
27. Juni	3	4	7 1/2	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6 1/2
21. Juli			7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	6 1/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6

\*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — <sup>1)</sup> Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstrollsaldo berechnet werden. — <sup>2)</sup> Ohne Domizilprovision. — <sup>3)</sup> Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 0/0. — <sup>4)</sup> Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 0/0.

Höchst-Habenzinsen \*)

0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder <sup>1)</sup>				Festgelder <sup>1)</sup>				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate <sup>2)</sup>	12 Monate und darüber <sup>3)</sup>	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2 <sup>4)</sup>
1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1950 1. Dez.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1952 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1953 1. Febr.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1. Juli	3/4	1 1/4	2 1/4	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1954 1. Juli	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	2 1/4	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1956 16. März	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/2 <sup>5)</sup>
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	2 3/4	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/2
1957 1. Febr.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
17. Okt.	3/4	1 1/4	2 1/4	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1958 10. Febr.	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
21. Juli	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
20. Nov.	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1959 1. Febr.	3/8	3/4	1 1/4	2	3	1 1/2	1 3/4	2	2 1/4	1 1/2	1 3/4	2	2 1/4	1 3/4
20. Nov.	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1960 1. Jan.	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
15. Dez.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1961 1. Jan.	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
15. Febr.	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1. April	1/2	1	2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
10. Juni	3/8	3/4	1 1/4	2	3	1 1/2	1 3/4	2	2 1/4	1 1/2	1 3/4	2	2 1/4	1 3/4
1. Juli	3/8	3/4	1 1/4	2	3	1 1/2	1 3/4	2	2 1/4	1 1/2	1 3/4	2	2 1/4	1 3/4

\*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — <sup>1)</sup> Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — <sup>2)</sup> Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — <sup>3)</sup> Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 0/0. — <sup>4)</sup> Ab 1. 1. 1951 = 2 1/4 0/0. — <sup>5)</sup> Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 0/0. — <sup>6)</sup> Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 0/0. — <sup>7)</sup> Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

i) Zinsvorsaus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:										
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme <sup>1)</sup>			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme <sup>2)</sup>				von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme <sup>2)</sup>			
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM
	um 0/0 p. a.			um 0/0 p. a.				um 0/0 p. a.			
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 <sup>3)</sup>	3/8	1/4	1/4	1/4 <sup>3)</sup>
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—

<sup>1)</sup> Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — <sup>2)</sup> Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvorsaus nur gewähren, sofern die Zinsvorsaus nur für Festgelder gewähren. — <sup>3)</sup> Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvorsaus nur gewähren, sofern die Kündigung- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere							insgesamt	darunter Kassen- obligationen <sup>9)</sup>	Aktien <sup>7)</sup>	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt	
	davon											
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen aus- ländischer Emittenten <sup>8)</sup>					
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen (u. ähnl. <sup>2)</sup> )	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten <sup>3)</sup>	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldver- schreibungen <sup>4)</sup>						
<b>Auflegung<sup>6)</sup></b>												
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	—	—	46,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	—	—	1 362,1	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	—	—	—	813,2	—	813,2
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	—	—	735,2	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	—	—	2 056,4	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	—	—	3 103,6	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	—	—	4 412,0	498,5	4 910,5
1955	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	379,2	—	—	—	—	3 919,2	—	3 919,2
1956	863,1	403,6	70,0	548,4	346,2	—	—	—	—	2 241,3	—	2 241,3
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	21,0	—	—	4 430,7	1 728,9	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	92,0	—	102,0	9 465,7	1 113,4	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	374,6	—	1 301,6	10 561,9	1 346,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	14,8	—	5 647,7	5 647,7	7 556,6	13 204,3
1961	3 599,5	2 373,4	878,3	308,7	2 461,8 <sup>8)</sup>	100,0	12,0	—	398,4	9 733,7 <sup>9)</sup>	2 361,0	12 094,7
1962	4 738,4	2 470,9	914,6	1 096,0	2 708,2	640,0	100,0	—	848,6	12 668,1	1 489,0	14 157,1
1961 Dez.	422,2	117,5	65,5	150,0	105,0	—	—	—	—	860,2	1,5	861,7
Zurückgezogene Emissionen	— 31,2	— 96,6	— 34,6	— 6,3	—	—	—	—	—	— 168,7	—	— 168,7
1962 Jan.	556,5	372,0	63,0	110,0	411,5	100,0	—	—	—	1 613,0	154,5	1 767,5
Febr.	369,0	258,8	70,5	150,0	535,0	—	100,0	—	—	1 483,3	295,5	1 778,8
März	373,2	278,0	10,0	75,0	—	—	—	—	—	836,2	45,1	881,3
April	330,0	247,0	45,5	—	260,0	80,0	—	—	—	962,5	45,5	1 008,0
Mai	203,6	220,3	240,0	140,0	150,0	50,0	—	—	—	1 003,9	40,0	1 043,9
Juni	358,0	109,0	60,0	190,0	—	50,0	—	—	—	767,0	—	767,0
Juli	470,1	230,3	172,0	170,0	648,0	—	—	—	—	1 690,4	62,0	1 752,4
Aug.	391,4	142,5	7,0	25,0	350,0	120,0	—	—	—	1 035,9	177,0	1 212,9
Sept.	438,7	290,0	202,0	96,0	135,0	50,0	—	—	—	1 211,7	7,0	1 218,7
Okt.	356,1	165,0	14,1	—	250,0	—	—	—	—	785,2	14,1	800,0
Nov.	359,5	59,3	37,5	140,0	—	70,0	—	—	—	666,3	50,0	716,3
Dez.	554,3	142,0	3,0	—	290,0	30,0	—	—	—	1 019,3	3,0	1 022,3
Zurückgezogene Emissionen	— 22,0	— 43,3	— 10,0	—	— 321,3	— 10,0	—	—	—	— 406,6	—	— 406,6
1963 Jan.	243,0	434,0	357,0	125,0	727,0	200,0	—	—	—	2 086,0	270,0	2 356,0
Febr.	246,1	252,7	9,0	155,0	635,6	70,0	—	—	—	1 368,4	219,6	1 588,0
März	308,7	413,0	81,0	150,0	69,7	230,0	100,0	—	—	1 352,4	75,7	1 428,1
April	236,8	457,0	143,5	230,0	647,2	105,0	—	—	—	1 819,5	96,7	1 916,2
Mai	242,2	524,7	43,2	35,0	421,7	150,0	—	—	—	1 416,8	125,9	1 542,7
Juni	419,0	180,5	105,3	135,0	311,2	80,0	—	—	—	1 231,0	161,5	1 392,5
Juli	346,7	197,0	53,0	207,5	537,7	—	—	—	—	1 361,9	82,7	1 444,6
Aug.	374,0	244,6	165,5	50,0	353,4	—	—	—	—	1 187,5	33,9	1 221,4
Sept.	272,0	381,0	60,0	110,0	127,9	75,0	—	—	—	1 025,9	67,9	1 093,8
<b>Brutto-Absatz<sup>10)</sup></b>												
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	—	—	18,6	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	—	—	770,1	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	—	—	676,5	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	—	—	747,4	—	747,4
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	—	—	—	1 557,7	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	774,5	33,8	—	—	—	2 901,0 <sup>11)</sup>	268,7	3 169,7
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	—	—	4 691,0 <sup>11)</sup>	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	—	—	3 680,7 <sup>11)</sup>	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	—	—	2 564,2 <sup>11)</sup>	—	2 564,2
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	—	—	4 204,5	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	—	102,0	8 127,1	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 363,7	830,1	918,7	2 540,2	0,8	344,6	—	1 235,2	10 048,1	1 393,0	11 441,1
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	27,5	1 332,6	3,0	44,8	—	—	5 372,3	568,5	5 940,8
1961	3 641,5	2 505,3	901,2	319,6	2 441,2 <sup>12)</sup>	100,0	12,0	—	—	9 620,8 <sup>12)</sup>	388,7	10 009,5
1962	4 096,2	2 368,2	910,5	1 076,1	2 992,4	401,1	100,0	—	—	11 944,5	810,0	12 754,5
1961 Dez.	415,4	155,3	71,8	150,0	104,7	—	—	—	—	897,2	6,5	903,7
1962 Jan.	524,8	309,4	82,7	110,0	411,3	34,0	—	—	—	1 472,2	164,3	1 636,5
Febr.	279,7	304,7	60,1	150,0	53,0	50,0	100,0	—	—	1 474,5	295,5	1 770,0
März	358,0	248,2	3,6	75,0	7,9	39,0	—	—	—	731,7	—	731,7
April	256,0	184,0	—	—	260,2	24,3	—	—	—	770,3	45,5	815,8
Mai	273,1	215,8	175,9	140,0	130,0	42,4	—	—	—	977,2	20,0	997,2
Juni	267,5	175,2	91,0	79,4	20,0	18,5	—	—	—	651,6	20,0	671,6
Juli	401,0	245,9	139,9	260,3	637,7	18,0	—	—	—	1 702,8	62,0	1 764,8
Aug.	350,6	184,4	21,4	25,2	360,2	35,4	—	—	—	977,2	124,2	1 101,4
Sept.	319,5	109,9	201,0	56,2	75,7	54,5	—	—	—	816,8	25,7	842,5
Okt.	357,0	119,7	24,6	40,0	308,8	24,7	—	—	—	874,8	14,6	889,4
Nov.	272,8	138,1	50,7	140,0	0,6	30,0	—	—	—	632,2	31,0	663,2
Dez.	436,2	132,9	13,8	—	250,0	30,3	—	—	—	863,2	7,2	870,4
1963 Jan.	472,3	384,7	341,7	117,4	765,5	150,1	—	—	—	2 231,7	264,9	2 496,6
Febr.	243,6	235,5	18,8	162,6	637,1	84,2	—	—	—	1 381,8	184,1	1 565,9
März	289,8	342,7	85,3	150,0	69,7	102,7	100,0	—	—	1 140,2	83,4	1 223,6
April	252,4	377,9	47,3	100,0	626,2	158,5	—	—	—	1 562,3	113,4	1 675,7
Mai	279,7	303,4	63,4	150,0	418,7	59,6	—	—	—	1 274,8	137,6	1 412,4
Juni	288,0	240,2	28,1	15,0	311,2	108,8	—	—	—	991,3	71,8	1 063,1
Juli	443,7	264,2	156,2	342,5	466,6	19,3	—	—	—	1 692,5	167,6	1 860,1
Aug.	308,8	198,6	194,9	416,0	26,1	26,1	—	—	—	1 144,4	57,9	1 202,3
Sept.	249,2	269,4	111,6	158,5	102,6	37,0	—	—	—	928,3	69,8	998,1

<sup>1)</sup> Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparrpapiere. — Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — <sup>2)</sup> Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommundarleihen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landeskreditanstalt und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — <sup>3)</sup> Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand“ geführt. — <sup>4)</sup> Diese Position enthält außer einigen Anleihen von Zweckverbänden hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — <sup>5)</sup> Erfasst werden nur Anleihen, die speziell für den deutschen Markt bestimmt sind. — <sup>6)</sup> In dieser Position sind nur Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren erfasst, abweichend von der monatlichen Bilanzstatistik jedoch nur solche, die die Bezeichnung „Kassenobligation“ tragen. — <sup>7)</sup> Bis einschließlich Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ... vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungssachen“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — <sup>8)</sup> Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — <sup>9)</sup> Darunter 1 500 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — <sup>10)</sup> Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgefolgerner Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — <sup>11)</sup> Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — <sup>12)</sup> Darunter 1 176,2 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft <sup>2)</sup>	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	
	davon							insgesamt			darunter Kassenobligationen
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten				
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen ausländischer Emittenten		insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch- und Altsparpapiere	
<b>Tilgung</b>											
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1951	0.2	0.0	—	—	—	—	0.2	—	—	—	
1952	0.5	0.1	—	0.8	7.4	—	8.8	—	—	—	
1953	0.3	0.8	—	—	36.2	—	37.3	—	—	—	
1954	0.7	1.2	30.0	3.0	46.5	0.5	81.9	—	—	—	
1955	2.0	5.6	0.1	34.5	32.0	0.4	74.6	—	—	—	
1956	11.5	20.4	53.3	31.1	299.2	0.4	415.9	—	—	—	
1957	21.8	32.1	53.9	53.2	586.4	0.3	747.1	—	136.2	883.3	
1958	60.3	100.4	93.6	102.0	259.8	0.4	616.5	—	80.1	696.6	
1959	231.5	223.2	109.4	305.8	603.2	3.8	1 476.9	—	106.2	1 583.1	
1960	116.0	176.5	136.0	403.9	150.4	3.6	986.4	—	94.4	1 080.8	
1961	339.3	641.3	333.8	219.1	93.2	—	1 632.4	109.9	74.0	1 706.4	
1962	456.9	397.8	245.0	484.5	526.1	3.6	2 317.4	387.7	74.0	2 391.4	
1961 Dez.	21.5	56.5	18.5	10.8	32.5	0.1	139.9	—	1.3	141.2	
1962 Jan.	19.2	33.1	54.9	34.2	51.0	—	192.4	—	1.8	194.2	
Febr.	11.7	26.2	5.4	41.8	0.8	—	85.9	—	0.9	86.8	
März	46.8	69.6	23.6	4.9	19.8	—	164.7	19.8	0.2	164.9	
April	36.1	33.7	13.6	6.3	20.0	—	109.7	10.2	24.2	133.9	
Mai	25.7	19.2	0.9	34.2	0.2	—	80.2	—	2.6	82.8	
Juni	4.6	82.0	50.2	18.5	102.9	0.1	258.3	100.4	8.3	266.6	
Juli	103.7	69.5	25.6	190.2	30.5	—	419.5	10.0	24.4	443.9	
Aug.	11.6	35.8	14.0	61.0	3.1	—	125.5	—	2.3	127.8	
Sept.	47.4	122.7	0.5	32.6	38.3	—	241.5	10.0	1.3	242.8	
Okt.	96.1	51.9	16.4	11.0	14.9	3.5	193.8	—	4.5	198.3	
Nov.	18.9	8.1	16.3	24.8	139.3	—	207.4	137.3	1.3	208.7	
Dez.	35.1	46.0	23.6	25.0	105.3	0.0	238.5	100.0	2.2	240.7	
1963 Jan.	20.6	59.7	58.3	154.2	64.8	—	357.6	16.3	9.4	367.0	
Febr.	11.1	6.1	16.2	38.3	195.5	—	265.2	181.7	0.9	266.1	
März	32.8	82.8	60.8	80.0	27.9	—	284.3	59.0	0.2	284.5	
April	49.4	94.9	53.7	56.2	265.2	—	519.4	249.6	26.5	545.9	
Mai	14.8	28.4	30.2	154.0	25.3	—	252.7	32.9	0.2	252.9	
Juni	36.9	97.7	14.9	17.6	27.0	2.5	196.6	7.8	11.1	207.7	
Juli	51.8	121.5	169.9	177.0	328.5	28.9	877.6	416.1	29.6	907.2	
Aug.	9.0	31.9	0.2	54.4	37.3	4.0	136.8	3.0	0.8	137.6	
Sept.	51.2	102.7	5.0	182.2	9.0	—	399.5	—	1.6	401.1	
<b>Netto-Absatz<sup>3)</sup></b>											
1948 2. Halbjahr	6.3	2.3	—	10.0	—	—	18.6	—	—	—	
1949	201.1	33.0	19.9	95.7	420.4	—	770.1	—	—	—	
1950	210.7	99.2	96.2	53.2	217.1	0.1	676.5	—	—	—	
1951	467.8	158.9	1.9	61.7	56.9	—	747.2	—	—	—	
1952	627.6	161.2	219.8	129.5	410.8	—	1 548.9	—	—	—	
1953	1 043.1	428.6	224.6	396.2	738.3	33.8	2 864.6	—	—	—	
1954	2 238.1	1 000.2	34.9	788.5	543.7	3.7	4 609.1	—	—	—	
1955	1 379.7	1 020.5	257.6	397.5	551.2	— 0.4	3 606.1	—	—	—	
1956	1 026.7	595.7	— 39.1	532.6	32.8	— 0.4	2 148.3	—	—	—	
1957	1 139.3	1 093.1	211.9	877.9	104.5	9.7	3 457.4	—	— 46.6	3 410.8	
1958	1 558.5	2 237.2	328.5	1 549.9	1 742.9	1.6	7 510.6	102.0	408.3	7 918.9	
1959	2 818.5	2 140.5	720.7	612.9	1 937.0	— 3.0	8 571.2	1 295.2	291.1	8 862.3	
1960	2 227.4	943.4	365.1	— 376.4	1 182.2	— 0.6	4 385.9	568.5	100.5	4 884.4	
1961	3 302.2	1 864.0	567.4	100.5	2 048.0	94.3	7 988.4	278.8	85.5	8 073.9	
1962	3 639.3	1 770.4	665.5	591.6	2 466.3	397.5	9 627.1	422.3	39.1	9 666.2	
1961 Dez.	393.9	98.8	53.3	139.2	72.2	— 0.1	757.3	6.5	7.7	765.0	
1962 Jan.	505.6	276.3	27.8	75.8	360.3	34.0	1 279.8	164.3	6.5	1 286.3	
Febr.	268.0	278.5	54.7	108.2	529.2	—	1 388.6	295.5	5.6	1 394.2	
März	311.2	178.6	— 20.0	70.1	— 11.9	39.0	567.0	— 19.8	8.5	575.5	
April	219.9	150.3	32.2	— 6.3	240.2	24.3	660.6	35.3	— 15.5	645.1	
Mai	247.4	196.6	175.0	105.8	129.8	42.4	897.0	20.0	6.3	903.3	
Juni	262.9	93.2	40.8	60.9	— 82.9	18.4	393.3	— 80.4	— 2.4	390.9	
Juli	297.3	176.4	114.3	70.1	607.2	18.0	1 283.3	52.0	— 11.7	1 271.6	
Aug.	339.0	148.6	7.4	— 35.8	357.1	35.4	851.7	124.2	3.7	855.4	
Sept.	272.1	— 12.8	200.5	23.6	37.4	54.5	575.3	15.7	6.9	582.2	
Okt.	260.9	67.8	8.2	29.0	293.9	21.2	681.0	14.6	4.8	685.8	
Nov.	233.9	130.0	34.4	115.2	— 138.7	30.0	424.8	— 106.3	16.1	440.9	
Dez.	401.1	86.9	— 9.8	— 25.0	144.7	30.3	624.7	— 92.8	10.3	635.0	
1963 Jan.	451.7	325.0	283.4	— 36.8	700.7	150.1	1 874.1	248.6	1.5	1 875.6	
Febr.	232.5	229.4	2.6	124.3	443.6	84.2	1 116.6	2.4	7.6	1 124.2	
März	257.0	259.9	24.5	70.0	41.8	102.7	855.9	24.4	7.5	863.4	
April	203.0	283.0	— 6.4	43.8	361.0	158.5	1 042.9	— 136.2	— 18.9	1 024.0	
Mai	264.9	275.0	33.2	— 4.0	393.4	59.6	1 022.1	104.7	5.5	1 027.6	
Juni	251.1	142.5	13.2	— 2.6	284.2	106.3	794.7	64.0	— 3.7	791.0	
Juli	391.9	142.7	— 13.7	165.5	138.1	— 9.6	814.9	— 248.5	— 19.5	795.4	
Aug.	299.8	166.7	194.7	— 54.4	378.7	22.1	1 007.6	54.9	5.1	1 012.7	
Sept.	198.0	166.7	106.6	— 23.7	93.6	37.0	528.8	69.8	5.5	534.3	

<sup>1)</sup> Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — <sup>2)</sup> Statistisch erfasst erst ab Januar 1957. — <sup>3)</sup> Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Übergang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren<sup>1)</sup>  
Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft <sup>2)</sup>	Festver- zinsliche Wertpa- pieren ins- gesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten										
Pfandbriefe (einschl. Schiff- pfand- briefe)	Kommunal- obligationen	Schuld- verschrei- bungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuld- verschrei- bungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuld- verschrei- bungen	Anleihen auslän- discher Emittenten	ins- gesamt	darunter Kassen- obligationen	Umtausch und Alt- sparrer- papiere		
1948	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	—	—	—	—
1949	207,4	35,3	19,9	105,7	420,4	—	—	—	—	—	—
1950	418,1	134,5	116,1	158,9	637,5	0,1	—	—	—	—	—
1951	885,9	293,4	118,0	220,6	694,4	0,1	—	—	—	—	—
1952	1 513,5	454,6	337,8	350,1	1 105,2	0,1	—	—	—	—	—
1953	2 556,6	883,2	562,4	746,3	1 843,5	39,9	—	—	—	—	—
1954	4 794,7	1 883,4	597,3	1 534,8	2 387,2	37,6	—	—	—	—	—
1955	6 174,4	2 903,9	854,9	1 932,3	2 938,4	37,2	—	—	—	—	—
1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	2 971,2	36,8	—	—	—	—	—
1957	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	—	—	—	—	—
1958	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	—	—	—	—	—
1959	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	—	—	—	—	—
1960	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	—	—	—	—	—
1961	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	—	—	—	—	—
1962	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	—	—	—	—	—
1959 Okt.	12 233,4	8 674,0	1 941,0	5 513,4	6 382,9	48,8	—	—	—	—	—
1959 Nov.	12 465,4	8 831,4	2 003,4	5 544,3	6 675,4	45,3	—	—	—	—	—
1959 Dez.	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	—	—	—	—	—
1960 Jan.	12 930,7	9 052,5	2 123,7	5 469,3	7 243,0	45,1	—	—	—	—	—
1960 Febr.	13 126,5	9 142,4	2 159,3	5 390,2	7 294,6	45,1	—	—	—	—	—
1960 März	13 309,7	9 186,9	2 286,6	5 390,8	7 270,9	45,1	—	—	—	—	—
1960 April	13 483,4	9 254,0	2 316,6	5 279,2	7 297,3	45,1	—	—	—	—	—
1960 Mai	13 637,9	9 306,0	2 363,6	5 189,5	7 298,7	45,1	—	—	—	—	—
1960 Juni	13 742,7	9 339,2	2 375,5	5 181,9	7 243,4	45,0	—	—	—	—	—
1960 Juli	14 045,6	9 467,5	2 389,4	5 171,4	7 235,8	48,0	—	—	—	—	—
1960 Aug.	14 295,6	9 632,8	2 388,9	5 162,2	7 249,3	48,0	—	—	—	—	—
1960 Sept.	14 429,6	9 714,2	2 414,7	5 160,0	7 570,5	48,0	—	—	—	—	—
1960 Okt.	14 645,7	9 827,8	2 412,1	5 151,7	7 671,2	48,0	—	—	—	—	—
1960 Nov.	14 748,9	9 866,8	2 469,5	5 131,2	7 866,3	44,6	—	—	—	—	—
1960 Dez.	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	—	—	—	—	—
1961 Jan.	15 281,5	10 087,8	2 576,7	5 144,8	8 748,8	44,5	—	—	—	—	—
1961 Febr.	15 525,7	10 337,7	2 635,3	5 061,1	9 030,0	44,5	—	—	—	—	—
1961 März	15 792,7	10 546,4	2 660,1	5 133,6	9 233,2	44,5	—	—	—	—	—
1961 April	16 036,8	10 721,2	2 661,4	5 127,6	9 340,6	44,5	—	—	—	—	—
1961 Mai	16 265,0	10 917,9	2 748,9	5 104,6	9 534,2	44,5	—	—	—	—	—
1961 Juni	16 608,8	11 042,7	2 799,5	5 152,6	9 536,4	69,7	—	—	—	—	—
1961 Juli	16 823,5	11 125,8	2 800,6	5 139,5	9 786,9	71,7	—	—	—	—	—
1961 Aug.	17 102,4	11 229,4	2 866,6	5 106,7	9 785,0	81,3	—	—	—	—	—
1961 Sept.	17 332,1	11 337,1	2 844,2	5 093,9	9 778,5	96,4	—	—	—	—	—
1961 Okt.	17 641,1	11 537,1	2 880,6	5 090,8	9 784,3	96,9	—	—	—	—	—
1961 Nov.	17 853,1	11 679,0	2 956,1	5 090,5	9 913,6	138,9	—	—	—	—	—
1961 Dez.	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	—	—	—	—	—
1962 Jan.	18 752,6	12 054,1	3 037,2	5 305,5	10 346,1	172,8	—	—	—	—	—
1962 Febr.	19 020,6	12 332,6	3 091,9	5 413,7	10 875,3	222,8	—	—	—	—	—
1962 März	19 331,8	12 511,2	3 071,9	5 483,8	10 863,4	261,8	—	—	—	—	—
1962 April	19 551,7	12 661,5	3 104,1	5 477,5	11 103,6	286,1	—	—	—	—	—
1962 Mai	19 799,1	12 858,1	3 279,1	5 583,3	11 233,4	328,5	—	—	—	—	—
1962 Juni	20 062,0	12 951,3	3 319,9	5 644,2	11 150,5	346,9	—	—	—	—	—
1962 Juli	20 359,3	13 127,7	3 434,2	5 714,3	11 757,7	364,9	—	—	—	—	—
1962 Aug.	20 698,3	13 276,3	3 441,6	5 678,5	12 114,8	400,3	—	—	—	—	—
1962 Sept.	20 970,4	13 263,5	3 642,1	5 702,1	12 152,2	454,8	—	—	—	—	—
1962 Okt.	21 231,3	13 331,3	3 650,3	5 731,1	12 446,1	476,0	—	—	—	—	—
1962 Nov.	21 485,2	13 461,3	3 684,7	5 846,3	12 307,4	506,0	—	—	—	—	—
1962 Dez.	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	—	—	—	—	—
1963 Jan.	22 338,0	13 873,2	3 958,3	5 784,5	13 152,8	686,4	—	—	—	—	—
1963 Febr.	22 570,5	14 102,6	3 960,9	5 908,8	13 596,4	770,6	—	—	—	—	—
1963 März	22 827,5	14 362,5	3 985,4	5 978,8	13 638,2	873,3	—	—	—	—	—
1963 April	23 030,5	14 645,5	3 979,0	6 022,6	13 999,2	1 031,8	—	—	—	—	—
1963 Mai	23 295,4	14 920,5	4 012,2	6 018,6	14 392,6	1 091,4	—	—	—	—	—
1963 Juni	23 546,5	15 063,0	4 025,4	6 016,0	14 676,8	1 197,7	—	—	—	—	—
1963 Juli	23 938,4	15 205,7	4 011,7	6 181,5	14 814,9	1 188,1	—	—	—	—	—
1963 Aug.	24 238,2	15 372,4	4 206,4	6 127,1	15 193,6	1 210,2	—	—	—	—	—
1963 Sept.	24 436,2	15 539,1	4 313,0	6 103,4	15 287,2	1 247,2	—	—	—	—	—

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung<sup>3)</sup>

Stand vom 31. August 1963

1) steuerfrei	4 803,8	1 737,1	107,2	197,4	288,9	22,0	—	7 156,4	—	2 253,0	9 409,4
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	0,2	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,2
3 1/2 - 4	—	—	1,6	—	—	—	—	1,6	—	0,0	1,6
4 - 4 1/2	—	22,1	—	—	—	—	—	23,1	—	2 259,2	2 259,2
4 1/2 - 5	17,0	51,0	—	—	—	—	—	68,0	—	15,1	83,1
5 - 5 1/2	3 421,6	947,4	30,6	—	204,2	21,0	—	4 624,8	—	0,5	4 625,3
5 1/2 - 6	1 328,5	716,6	75,0	197,4	84,7	—	—	2 402,2	—	0,0	2 402,2
6 - 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
2) steuerbegünstigt	51,7	45,9	34,5	361,9	100,0	—	—	594,0	—	13,5	607,5
davon zu %											
6 1/2 bis unter 7	44,4	45,1	34,5	53,3	—	—	—	177,3	—	13,5	190,8
7 - 7 1/2	0,9	—	—	140,2	—	—	—	141,1	—	—	141,1
7 1/2 - 8	6,4	0,8	—	158,4	100,0	—	—	266,6	—	—	266,6
8	—	—	—	9,0	—	—	—	9,0	—	—	9,0
3) tarifbesteuert	19 382,7	13 589,4	4 064,7	5 567,8	14 804,7	1 188,2	710,9	59 308,4	2 781,1	4,1	59 312,5
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	—	41,8	—	—	—	—	—	41,8	—	—	41,8
3 1/2 - 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 - 4 1/2	—	5,0	482,0	—	337,3	—	—	824,3	—	—	824,3
4 1/2 - 5	—	400,8	548,0	—	974,7	—	—	2 354,5	—	—	2 354,5
5 - 5 1/2	2 448,9	1 767,1	370,6	737,0	2 736,2	328,9	200,0	8 588,7	1 702,9	2,2	8 588,7
5 1/2 - 6	5 207,0	3 329,5	724,3	911,0	2 777,9	—	—	13 329,8	188,7	—	13 329,8
6 - 6 1/2	10 939,4	7 086,8	1 670,3	2 271,6	6 145,5	217,5	100,0	28 431,1	70,2	—	28 431,1
6 1/2 - 7	290,2	271,8	179,3	180,6	505,0	—	—	1 659,9	—	—	1 659,9
7 - 7 1/2	377,2	597,9	61,0	668,0	845,0	—	—	2 549,1	—	—	2 549,1
7 1/2 - 8	98,8	88,7	29,2	575,8	401,5	—	—	1 194,0	—	—	1 194,0
8	20,7	0,0	—	223,8	81,6	9,0	—	335,1	—	1,5	335,1

<sup>1)</sup> Bis 1953 ohne Berlin; bis Juni 1959 ohne, ab Juli 1959 einschließlich Saarland. Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen eigenen Schuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> Statistisch erfasst erst ab Dezember 1956. — Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — <sup>3)</sup> Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von									Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von			Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
	Bar-einzahlung <sup>2)</sup>	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalverschreibungen <sup>3)</sup>	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Um-wandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalher-setzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Um-wandlung in eine andere Rechtsform		
1957	1 564.2	33.9	—	67.5	75.0	18.8	169.6	152.7	35.2	83.2	314.7	19.4	+1 699.6	26 847.9
1958	1 020.3	13.3	—	119.2	43.0	87.6	54.5	194.5	9.6	183.5	149.1	200.9	+1 008.5	27 856.4
1959	1 338.7	30.0	—	44.3	93.9	31.8	121.1	314.1	220.9	100.5	1 932.5	165.5	+ 3.7	27 852.7
1960	1 900.0	4.5	1 143.8	103.3	107.2	75.2	279.6	738.8	11.0	29.0	328.5	155.7	+3 850.2	31 702.9
1961	2 181.6	10.8	1 007.8	158.5	52.6	2.4	55.7	23.3	144.2 <sup>4)</sup>	43.8	19.2	199.1	+3 374.8	35 077.7
1962	1 484.5	22.2	141.8	175.6	56.0	281.4	23.5	176.9	4.1	37.4	87.5	58.9	+2 182.2	37 259.9
1962 Aug.	81.2	—	54.9	1.4	—	29.9	0.7	6.0	0.5	3.0	42.0	1.0	+ 128.6	36 459.2
1962 Sept.	44.2	—	6.5	22.0	—	27.9	—	1.3	0.7	2.1	2.1	7.5	+ 90.9	36 550.1
1962 Okt.	107.5	—	6.0	—	—	—	2.7	3.1	0.2	1.4	—	1.9	+ 116.2	36 666.3
1962 Nov.	134.8	—	1.9	0.2	—	199.9	2.0	—	—	0.5	—	1.4	+ 336.9	37 003.2
1962 Dez.	213.7	10.5	3.3	40.6	—	—	0.6	43.3	1.3	4.6	26.1	25.9	+ 256.7	37 259.9
1963 Jan.	103.5	0.6	4.5	6.0	—	—	—	0.7	3.0	0.0	0.5	2.5	+ 113.7	37 373.6
1963 Febr.	95.8	0.3	3.6	—	—	—	—	0.1	—	1.8	—	0.7	+ 97.3	37 470.9
1963 März	172.8	—	4.3	—	—	0.1	—	1.0	—	0.1	2.0	0.3	+ 176.0	37 646.9
1963 April	30.2	0.2	—	—	—	—	1.5	8.0	—	35.8	0.5	2.0	+ 1.6	37 648.5
1963 Mai	39.2	0.9	1.5	8.0	—	—	—	0.1	—	0.3	—	0.5	+ 48.9	37 697.4
1963 Juni	42.7	—	27.7	0.3	—	—	—	46.6	0.1	2.7	110.0	5.5	+ 20.5	37 717.9
1963 Juli	104.8	—	43.0	8.5	0.1	5.0	72.9	5.5	0.0	2.3	18.3	1.9	+ 217.3	37 935.2
1963 Aug.	124.7	—	90.3	1.0	—	—	0.5	179.8	—	10.2	0.5	7.1	+ 378.5	38 313.7
1963 Sept.	54.7	—	19.4	7.0	—	11.3	—	—	—	1.6	—	5.0	+ 85.8	38 399.5

<sup>1)</sup> Ab 1959 einschließlich Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — <sup>2)</sup> Einschließlich der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — <sup>3)</sup> Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — <sup>4)</sup> Einschließlich eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf<sup>1)</sup> der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altsparerwertpapiere			Öffentliche Anleihen		Industrie-obligationen aus dem Alt-geschäft	Wert-papiere aus dem Alt-geschäft und Alt-sparerwert-papiere insgesamt	Nachrichtlich: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen			
	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuldver-schreibungen von Spezial-kredit-instituten	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuldver-schreibungen von Spezial-kredit-instituten	Bank-schuldver-schreibungen insgesamt	aus dem Alt-geschäft			Alt-sparer	Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580.4	100.6	64.8	325.8	17.4	83.4	1 172.4	57.8	7.6	170.0	1 407.8	2 223.0	277.0	883.0
1957	584.7	99.3	58.4	334.9	17.5	93.8	1 188.6	8.9	7.7	156.0	1 361.2	2 223.0	270.0	796.0
1958	573.0	98.4	51.3	334.5	17.4	94.3	1 168.9	437.7	7.9	155.0	1 769.5	1 986.0	265.0	792.0
1959	571.1	97.7	49.5	334.6	16.7	96.2	1 165.8	769.5	8.6	116.7	2 060.6	2 001.5	259.6	632.5
1960	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	88.2	96.7	2 161.1	1 981.0	249.0	523.0
1961	565.8	96.2	44.9	319.5	20.2	94.7	1 141.3	882.9	133.3	89.1	2 246.6	1 861.0	228.0	384.0
1962	562.9	95.6	42.9	308.6	19.8	92.1	1 121.9	925.7	159.2	78.7	2 285.5	1 717.0	218.0	377.0
1962 Okt.	563.9	95.5	43.4	308.2	19.8	91.9	1 122.7	902.7	153.9	79.8	2 259.1	.	.	.
1962 Nov.	564.0	95.6	43.1	308.8	19.8	92.0	1 123.3	916.0	157.0	78.9	2 275.2	.	.	.
1962 Dez.	562.9	95.6	42.9	308.6	19.8	92.1	1 121.9	925.7	159.2	78.7	2 285.5	1 717.0	218.0	377.0
1963 Jan.	561.5	95.4	42.7	308.2	27.4	92.3	1 127.5	937.4	154.2	71.9	2 287.0	.	.	.
1963 Febr.	561.5	95.5	42.7	308.5	27.4	92.3	1 127.9	938.7	156.9	71.1	2 294.6	.	.	.
1963 März	561.4	95.5	42.7	308.6	27.4	92.4	1 128.0	943.6	159.5	71.1	2 302.2	1 717.0	197.0	365.0
1963 April	561.4	95.5	42.6	308.9	27.4	92.5	1 128.3	922.6	161.8	70.5	2 283.2	.	.	.
1963 Mai	561.3	95.5	42.6	309.2	27.5	92.7	1 128.8	926.2	163.3	70.4	2 288.7	.	.	.
1963 Juni	561.4	95.5	42.5	303.8	27.0	90.1	1 120.3	929.1	165.3	70.3	2 285.0	1 687.0	192.0	306.0
1963 Juli	561.3	95.5	42.2	294.9	26.3	88.5	1 108.7	934.3	158.1	64.4	2 265.5	.	.	.
1963 Aug.	561.4	95.5	42.1	294.9	26.3	88.6	1 108.8	937.7	160.0	64.1	2 270.6	.	.	.
1963 Sept.	561.4	95.5	41.2	294.9	26.3	88.7	1 108.0	942.7	161.7	63.7	2 276.1	1 686.0	188.0	306.0

<sup>1)</sup> Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altspargesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgensgesetz bedient werden. Ab 1959 einschließlich Saarland.

6. Wertpapier-Absatz<sup>1)</sup>: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse<sup>2)</sup>

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	darunter														
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten												Aktien		
	insgesamt			Pfandbriefe <sup>3)</sup> und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Anleihen ausländischer Emittenten		
No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Φ E-mis-sions-kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Φ E-mis-sions-kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Φ E-mis-sions-kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Φ E-mis-sions-kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Φ E-mis-sions-kurs vH	
Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			
1955	3 680.7	3 605.4	98.0	2 407.8	2 356.2	97.9	432.0	427.3	98.9	583.2	570.3	97.8	—	—	—
1956	2 564.2	2 510.1	97.9	1 654.3	1 618.7	97.9	563.7	553.0	98.1	332.0	324.5	97.7	—	—	—
1957	4 204.5	4 058.9	96.5	2 286.3	2 186.5	95.6	931.1	909.7	97.7	690.9	675.9	97.8	21.0	21.0	100.0
1958	8 127.1	7 996.3	98.4	3 956.4	3 880.6	98.1	1 651.9	1 632.1	98.8	2 002.7	1 974.1	98.6	92.0	90.3	98.2
1959	10 048.1	9 903.7	98.6	5 413.7	5 349.6	98.8	1 918.7	1 901.6	98.1	2 540.2	2 495.9	98.3	344.6	342.9	99.5
1960	5 372.3	5 195.4	96.7	3 463.3	3 332.8	96.2	275.5	267.7	96.9	1 332.6	1 301.7	97.6	44.8	43.5	96.8
1961	9 620.8	9 491.4	98.7	6 146.8	6 052.2	98.5	319.6	315.6	98.7	2 141.2	2 124.1	99.2	12.0	11.4	95.0
1962	11 944.5	11 841.1	99.1	6 464.4	6 387.1	98.8	1 076.1	1 071.2	99.6	2 992.4	2 982.9	99.7	100.0	96.5	96.5
1962 Sept.	816.8	811.4	99.3	429.4	425.3	99.0	56.2	56.0	99.6	75.7	75.5	99.7	—	—	—
1962 Okt.	874.8	868.1	99.2	476.7	471.0	98.8	40.0	39.9	99.8	308.8	308.7	100.0	—	—	—
1962 Nov.	863.2	855.8	99.1	569.1	562.4	98.8	140.0	139.2	99.4	0.6	0.6	100.0	—	—	—
1962 Dez.	863.2	855.8	99.1	569.1	562.4	98.8	—	—	—	250.0	250.0	100.0	—	—	—
1963 Jan.	2 231.7	2 219.0	99.4	857.0	850.7	99.3	117.4	116.3	99.1	765.5	762.9	99.7	—	—	—
1963 Febr.	1 381.8	1 376.4	99.6	479.1	476.4	99.4	162.6	162.3	99.8	637.1	635.8	99.8	—	—	—
1963 März	1 140.2	1 132.5	99.3	632.5	629.4	99.5	150.0	149.1	99.4	69.7	68.8	98.8	100.0	98.5	98.5
1963 April	1 562.3	1 553.9	99.5	630.3	626.8	99.5	100.0	100.0	100.0	626.2	626.2	100.0	—	—	—
1963 Mai	1 274.8	1 268.2	99.5	583.1	580.8	99.6	150.0	148.6	99.1	418.7	417.2	99.6	—	—	—
1963 Juni	991.3	987.7	99.6	528.2	526.6	99.7	15.0	14.9	99.4	311.2	310.8	99.9	—	—	—
1963 Juli	1 692.5	1 682.8	99.4	707.9	704.0	99.5	342.5	340.8	99.5	466.6	466.3	99.9	—	—	—
1963 Aug.	1 144.4	1 138.7	99.5	507.4	503.6	99.3	—	—	—	416.0	415.8	100.0	—	—	—
1963 Sept.	928.3	923.1	99.4	518.6	516.2	99.5	158.5	157.2	99.2	102.6	101.4	98.8	—	—	—

<sup>1)</sup> Ab 1959 einschließlich Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — <sup>2)</sup> Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe.

**7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien**  
aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten  
Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1959 <sup>1)</sup>	1960	1961	1962	1963 Jan. bis Sept.	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1959 <sup>1)</sup>	1960	1961	1962	1963 Jan. bis Sept.	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	—	2,6	2,1	1,0	9,4
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 305,7	10,0	—	165,0	60,0	1 540,7	844,7	105,6	168,5	15,1	0,3	1 134,2
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	1 036,7	—	—	295,0	305,0	1 636,7	536,9	413,3	192,4	48,9	7,8	1 199,3
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 639,9	13,7	115,0	235,1	443,5	2 447,2	1 087,1	213,6	327,0	118,5	202,8	1 949,0
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	—	150,0	135,0	50,0	848,6	1 543,3	400,5	385,4	416,2	208,6	2 954,0
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	—	185,0	330,0	1 698,2	2 176,4	330,8	569,9	429,0	78,2	3 584,3
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	—	7,5	18,6	239,4	30,3	40,7	22,4	15,9	348,7
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,1	—	0,9	36,0	—	155,0	266,5	66,6	66,7	47,1	35,3	482,2
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	44,7	3,8	3,7	25,0	—	77,2	34,6	10,6	15,9	25,3	14,1	100,5
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	190,6	25,7	73,5	77,9	31,7	399,4
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	54,9	0,8	8,1	4,1	4,8	72,7
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	—	50,0	—	—	148,0 <sup>2)</sup>	1 445,9	279,4	318,5	189,1	158,0	2 390,9
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	354,2	27,2	21,8	110,3	11,6	525,1
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,0	0,1	1,4	0,7	0,3	9,5
insgesamt	6 036,0	27,5	319,6	1 076,1	1 196,0	8 655,2	8 785,2	1 904,5	2 192,4	1 506,7	770,4	15 159,2

<sup>1)</sup> Einschließlich Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — <sup>2)</sup> Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

**8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im September 1963**  
aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten  
Mio DM Nominalwert

Zinssätze %	Emissionskurse	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländ. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunal- obligationen (u. ähnl.)	Schuld- verschrei- bungen v. Spezial- kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuld- verschrei- bungen		
4 1/2		—	3,9	—	—	40,9	1,9	—	46,7
	davon	—	—	—	—	—	—	—	—
	97 bis unter 98	—	3,9	—	—	—	1,9	—	—
	98 .. .. 99	—	—	—	—	40,9	—	—	—
4 7/8	100	—	2,0	—	—	—	—	—	2,0
5		2,3	0,1	—	—	27,0	2,3	—	31,7
	davon	—	—	—	—	—	—	—	—
	unter 98	0,2	—	—	—	—	—	—	—
	98 bis .. 99	—	0,1	—	—	27,0	1,5	—	—
	99 .. .. 100	1,0	—	—	—	—	0,3	—	—
	100	1,1	—	—	—	—	0,5	—	—
5 1/4	98 bis unter 99	—	—	—	—	—	5,5	—	5,5
5 1/2		11,6	5,3	42,4	—	—	8,2	—	67,5
	davon	—	—	—	—	—	—	—	—
	unter 98	2,3	1,7	—	—	—	—	—	—
	98 bis .. 99	8,3	3,3	—	—	—	4,8	—	—
	99 .. .. 100	1,0	0,3	—	—	—	—	—	—
	100	—	—	42,4	—	—	3,4	—	—
5 3/4	99	—	—	—	—	—	0,2	—	0,2
6		235,3	258,1	69,2	158,5	34,7	18,9	—	774,7
	davon	—	—	—	—	—	—	—	—
	unter 98	8,4	1,0	—	—	—	—	—	—
	98 bis .. 99	7,4	16,0	—	44,8	—	7,3	—	—
	99 .. .. 100	87,0	143,9	8,5	74,3	—	0,5	—	—
	100 .. .. 101	132,5	97,2	60,7	39,4	34,7	11,1	—	—
insgesamt		249,2	269,4	111,6	158,5	102,6	37,0	—	928,3
	davon zu vereinbarten Laufzeiten	—	—	—	—	—	—	—	—
	bis einschließlich 5 1/2 Jahre	2,0	5,9	—	—	67,9	10,9	—	86,7
	darunter Kassenobligat.	(—)	(—)	(—)	(—)	(67,9)	(1,9)	—	(69,8)
	über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre	—	1,0	42,4	—	34,7	26,0	—	104,1
	.. 10 1/2 .. .. 20 1/2 Jahre	7,4	17,4	60,6	158,5	—	0,1	—	244,0
	- 20 1/2 Jahre	239,8	245,1	8,6	—	—	—	—	493,5

9. Durchschnittskurse tarifbesteuert

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 1/2 %	5 3/4 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 1/2 %	5 3/4 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1956	—	96.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1957	—	92.1	91.2	94.3	—	—	—	—	92.1	92.7	94.8	—	—	—
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	—	95.1	96.3	98.1	100.5	101.5	103.4
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.1	104.6	97.3	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	100.9
1961	93.3	97.1	101.1	101.3	102.0	102.3	102.5	93.1	97.0	100.0	101.4	101.7	101.8	—
1962	91.1	95.7	100.0	101.0	101.5	101.5	102.7	91.0	95.6	99.9	101.0	101.3	101.3	—
1960 Okt.	88.2	90.8	93.9	98.5	100.8	101.7	101.3	88.3	90.7	93.6	98.4	100.3	101.3	100.3
1960 Nov.	89.8	92.1	96.0	99.5	101.0	101.9	101.3	89.7	91.9	95.7	99.7	100.7	101.4	100.3
1960 Dez.	90.1	92.3	96.2	99.8	100.9	101.9	101.3	89.9	92.1	96.0	99.7	100.8	101.5	100.3
1961 Jan.	90.5	92.6	96.4	99.8	101.4	102.2	101.6	90.4	92.5	96.2	99.9	101.0	101.7	100.3
1961 Febr.	90.8	93.1	97.0	100.2	101.6	102.4	101.8	90.5	93.0	96.9	100.1	101.2	101.7	100.4
1961 März	92.6	95.8	99.5	100.7	102.0	102.6	101.9	92.3	95.7	99.4	100.7	101.6	101.9	101.7
1961 April	94.4	98.1	101.0	101.2	102.2	102.6	102.2	94.2	97.9	100.8	101.2	101.9	102.0	100.0
1961 Mai	95.2	99.4	101.9	101.9	102.5	102.6	103.1	95.1	98.2	101.7	101.9	102.1	102.0	100.0
1961 Juni	95.5	99.8	102.3	102.2	102.6	102.5	103.0	95.3	99.7	102.1	102.1	102.2	102.0	100.0
1961 Juli	95.0	99.6	102.0	102.1	102.3	102.5	103.0	94.9	99.6	101.9	102.1	102.1	102.1	—
1961 Aug.	94.1	98.7	101.2	101.9	102.1	102.2	102.9	93.9	98.7	101.2	102.0	102.0	101.9	—
1961 Sept.	93.1	97.4	100.0	101.6	101.6	102.0	102.4	93.1	97.4	100.1	101.8	101.7	101.7	—
1961 Okt.	92.9	97.1	100.0	101.5	101.7	101.9	102.7	93.0	97.1	100.0	101.7	101.6	101.6	—
1961 Nov.	92.8	96.9	100.2	101.4	101.8	102.0	102.8	92.7	96.9	100.1	101.6	101.6	101.5	—
1961 Dez.	92.3	96.3	100.0	101.4	101.8	102.0	102.5	92.2	96.3	100.0	101.5	101.6	101.5	—
1962 Jan.	92.4	96.2	100.1	101.3	101.7	102.0	102.5	92.3	96.2	100.0	101.4	101.7	101.7	—
1962 Febr.	92.5	96.6	100.6	101.3	101.8	101.9	102.9	92.3	96.4	100.4	101.4	101.7	101.6	—
1962 März	92.7	97.0	101.2	101.4	101.8	101.7	103.1	92.5	96.8	101.0	101.5	101.7	101.5	—
1962 April	92.8	97.4	101.7	101.5	101.8	101.7	103.0	92.5	97.2	101.5	101.6	101.7	101.6	—
1962 Mai	92.2	96.9	101.1	101.5	101.7	101.6	102.7	92.1	96.8	101.1	101.5	101.6	101.4	—
1962 Juni	91.3	96.3	100.1	101.3	101.6	101.3	102.6	91.1	96.0	100.1	101.2	101.3	101.3	—
1962 Juli	91.0	95.9	100.0	101.1	101.6	101.4	102.7	91.0	96.0	100.0	101.1	101.2	101.2	—
1962 Aug.	90.4	95.2	99.6	100.9	101.4	101.2	102.8	90.4	95.1	99.7	100.9	101.1	101.0	—
1962 Sept.	90.0	94.8	99.2	100.8	101.2	101.0	102.7	90.0	94.7	99.0	100.6	101.1	100.9	—
1962 Okt.	89.6	94.2	98.8	100.6	101.1	101.4	102.4	89.4	94.1	98.9	100.5	101.0	101.0	—
1962 Nov.	89.3	93.8	98.6	100.4	101.0	101.4	102.1	89.1	93.8	98.0	100.4	100.8	101.0	—
1962 Dez.	89.4	93.8	98.6	100.4	101.0	101.5	102.3	89.1	93.9	98.6	100.4	100.8	101.0	—
1963 Jan.	90.5	94.8	99.4	100.8	101.1	101.7	102.3	90.3	94.7	99.3	100.6	100.9	101.0	—
1963 Febr.	90.4	94.6	99.4	100.8	101.0	101.7	102.7	90.3	94.7	99.4	100.6	100.9	101.1	—
1963 März	90.3	94.5	99.4	100.8	101.0	102.0	102.6	90.1	94.6	99.4	100.6	100.8	101.0	—
1963 April	90.3	94.4	99.4	100.9	101.0	102.5	102.2	90.1	94.5	99.4	100.6	100.8	101.0	—
1963 Mai	90.1	94.2	99.3	100.9	100.9	102.4	102.2	90.0	94.4	99.3	100.6	100.7	100.9	—
1963 Juni	89.8	94.0	99.2	100.8	100.6	102.4	102.1	89.9	94.1	99.3	100.5	100.4	100.8	—
1963 Juli	89.5	93.7	99.0	100.8	100.8	102.4	102.0	89.6	93.7	99.2	100.5	100.6	101.3	—
1963 Aug.	89.4	93.5	99.0	100.7	100.9	102.2	102.0	89.5	93.5	99.1	100.6	100.6	101.5	—
1963 Sept.	89.3	93.4	98.9	100.7	100.9	102.2	102.0	89.4	93.4	99.0	100.7	100.5	101.5	—

<sup>1)</sup> Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

10. Index der Bundesgebiet ohne Berlin;

Zeit <sup>1)</sup>	Insgesamt	Industrie											Farbenwerte		
		Gesamt	Grundstoffindustrien				Gesamt	Metallverarbeitende Industrien						Gesamt	
			Steinkohlenbergbau	darunter		Eisen- u. Stahlindustrie		Zementindustrie	N. E. Metallindustrie	darunter					Feinmechanik und Optik
				Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau					Elektrotechnik					
1950 <sup>2)</sup>	56	55	38	34	29	63	69	68	65	73	68	70	67	36	
1951	80	81	61	59	48	85	93	99	92	92	90	87	96	79	
1952	99	101	97	97	91	96	105	116	104	103	102	102	104	98	
1953	89	90	90	88	88	92	93	93	95	90	93	95	87	75	
1954	125	126	130	129	146	118	121	115	122	119	124	110	125	132	
1955	196	198	201	191	231	175	203	173	193	232	216	169	192	208	
1956	187	187	183	168	212	172	195	170	180	214	208	173	187	190	
1957	186	186	184	167	218	160	189	156	172	212	198	160	185	176	
1958	239	235	209	184	243	211	258	202	224	330	267	198	251	237	
1959	409	399	315	251	379	394	492	333	397	863	463	321	438	438	
1960	649	636	412	314	512	713	965	548	743	2 680	629	427	697	703	
1961	673	638	379	311	436	820	1 046	558	804	3 054	693	406	694	729	
1962	527	482	289	239	330	646	814	388	558	2 378	645	281	507	517	
1960 Okt.	749	735	434	341	529	897	1 204	692	927	3 641	683	474	802	819	
1960 Nov.	718	696	417	328	502	835	1 108	658	891	3 119	675	455	773	791	
1960 Dez.	704	677	404	323	479	814	1 071	637	872	2 952	666	440	757	778	
1961 Jan.	695	671	408	332	482	803	1 060	613	848	2 953	675	432	742	759	
1961 Febr.	687	662	407	335	480	794	1 031	592	823	2 826	682	429	734	768	
1961 März	681	650	396	325	465	792	1 009	565	794	2 771	673	439	728	776	
1961 April	694	662	400	328	468	802	1 038	557	807	2 936	682	438	738	803	
1961 Mai	731	697	400	325	465	850	1 159	594	860	3 568	722	440	764	822	
1961 Juni	737	700	404	329	462	909	1 189	615	882	3 673	753	434	750	792	
1961 Juli	674	637	377	307	433	836	1 063	545	803	3 241	682	405	684	721	
1961 Aug.	643	605	359	294	413	791	1 008	516	768	3 025	667	381	648	680	
1961 Sept.	612	575	346	286	398	763	962	490	739	2 905	638	349	609	640	
1961 Okt.	626	583	343	283	386	802	974	452	750	2 843	668	363	626	657	
1961 Nov.	670	622	355	290	388	860	1 052	569	806	3 012	746	390	673	689	
1961 Dez.	648	597	351	297	388	840	1 009	531	762	2 899	724	377	635	637	
1962 Jan.	635	584	352	299	393	815	980	513	731	2 796	719	367	616	606	
1962 Febr.	626	571	344	291	384	824	956	494	706	2 673	734	346	605	604	
1962 März	622	565	334	280	370	820	950	481	696	2 663	738	336	601	611	
1962 April	601	546	322	270	357	772	928	452	661	2 649	732	334	576	583	
1962 Mai	592	533	305	258	345	689	850	399	593	2 451	676	288	525	528	
1962 Juni	499	459	284	236	325	599	771	372	526	2 280	607	250	475	466	
1962 Juli	484	445	276	230	319	573	744	354	501	2 176	603	242	462	462	
1962 Aug.	465	426	260	215	303	545	718	321	468	2 123	597	232	443	465	
1962 Sept.	460	420	253	208	297	528	716	309	454	2 163	589	241	437	452	
1962 Okt.	421	385	233	189	277	468	653	276	398	2 027	525	241	401	424	
1962 Nov.	470	428	248	198	295	546	729	323	468	2 193	596	251	456	491	
1962 Dez.	494	447	252	201	301	573	769	355	490	2 338	624	246	480	510	
1963 Jan.	475	430	240	190	284	559	737	315	466	2 240	604	237	466	495	
1963 Febr.	463	419	230	190	263	546	719	292	449	2 209	587	233	458	485	



festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
—	—	—	—	—	—	100,5	—	—	—	—	—	—	—	1956
—	—	—	—	—	102,4	105,1	—	—	—	—	93,2	—	—	1957
—	—	—	—	—	106,1	107,0	—	—	92,5	—	100,2	102,4	104,2	1958
90,9	98,7	102,0	103,3	105,4	104,0	104,9	90,8	99,0	100,7	102,7	105,0	106,3	107,3	1959
93,9	97,3	101,3	102,6	103,9	104,0	103,9	94,9	98,4	100,8	102,8	104,1	104,0	104,2	1960
92,2	95,7	100,2	101,8	103,1	103,1	102,1	93,3	97,8	100,8	102,4	103,9	103,0	102,4	1961
92,3	94,1	99,6	101,4	103,3	103,9	104,8	92,3	94,8	97,0	98,5	101,8	103,5	104,5	Okt. 1960
94,3	96,0	100,5	102,5	104,1	104,3	105,0	93,7	96,3	98,7	100,0	102,4	103,8	104,9	Nov. 1960
93,0	95,2	100,5	102,2	103,6	103,9	104,4	93,0	96,0	98,3	100,3	102,3	103,4	104,3	Dez. 1960
93,3	95,6	100,8	102,9	104,6	104,7	105,3	93,2	96,3	98,6	101,0	102,7	103,8	104,6	Jan. 1961
93,5	96,1	100,8	102,9	104,8	104,8	105,2	93,4	96,9	98,8	102,4	104,6	104,2	104,8	Febr. 1961
94,7	97,2	101,3	103,0	104,6	104,7	104,8	94,5	98,2	100,8	102,9	104,6	104,4	104,8	März 1961
96,2	99,0	102,4	103,5	104,8	104,9	104,7	96,5	99,8	102,1	103,8	105,2	105,0	105,1	April 1961
97,0	100,3	103,6	104,1	105,1	105,0	104,8	97,3	101,1	103,0	104,3	105,4	105,3	105,0	Mai 1961
96,7	100,5	103,1	104,1	104,7	104,9	104,6	97,4	101,0	102,5	104,4	105,2	105,0	105,2	Juni 1961
94,7	99,1	101,8	103,0	104,0	104,1	103,8	96,6	99,9	101,7	103,9	104,4	104,2	104,6	Juli 1961
92,9	97,4	100,6	101,8	102,7	103,1	103,0	95,1	98,7	100,6	102,8	103,5	103,5	103,7	Aug. 1961
91,4	95,4	99,8	100,8	101,9	102,5	102,4	93,8	97,6	100,1	102,0	103,0	103,0	103,1	Sept. 1961
92,4	96,0	100,5	101,8	102,9	103,2	102,8	93,7	97,4	100,5	102,1	103,4	103,3	103,5	Okt. 1961
92,6	96,0	100,4	102,0	103,3	103,5	102,8	93,9	97,4	100,6	102,4	103,7	103,7	103,4	Nov. 1961
91,8	95,3	99,9	101,7	102,8	103,1	102,5	93,3	97,0	100,4	102,1	103,7	103,2	103,1	Dez. 1961
92,6	96,1	100,4	102,5	103,5	103,9	103,1	93,8	97,7	100,8	102,6	104,1	103,8	103,4	Jan. 1962
93,5	96,9	101,0	102,8	103,9	104,1	103,1	94,8	98,8	101,4	103,2	104,5	103,8	103,7	Febr. 1962
93,8	97,6	101,4	103,1	104,2	104,3	103,0	95,4	99,5	102,2	104,0	105,1	103,9	103,6	März 1962
94,2	98,1	101,8	103,5	104,4	104,2	102,9	95,3	99,7	102,8	104,1	105,2	103,9	103,3	April 1962
92,9	96,6	100,7	102,5	103,7	103,5	102,2	94,0	98,7	101,5	103,1	104,3	103,4	102,6	Mai 1962
92,1	95,6	100,0	102,1	102,9	102,8	101,8	92,7	98,0	100,7	102,1	104,0	103,3	102,1	Juni 1962
91,9	95,7	100,6	101,8	103,1	102,8	101,9	92,7	97,9	100,4	102,3	103,9	103,0	102,1	Juli 1962
91,2	95,0	99,6	101,1	102,7	102,6	101,6	92,3	97,6	100,1	102,1	103,5	102,5	102,0	Aug. 1962
91,2	94,5	99,6	100,7	102,6	102,4	101,7	92,1	97,0	100,0	101,8	103,5	102,3	102,0	Sept. 1962
90,7	94,1	99,2	100,6	102,2	102,1	101,4	91,9	96,3	99,8	101,3	102,9	102,0	101,5	Okt. 1962
90,8	93,9	99,1	100,6	101,8	102,0	101,1	91,8	96,6	99,7	101,1	102,6	101,9	101,2	Nov. 1962
91,4	94,5	99,4	100,8	101,8	102,0	101,1	92,8	96,3	99,8	101,4	102,6	102,0	101,1	Dez. 1962
92,5	95,4	100,3	101,5	102,5	102,2	101,4	93,6	97,1	100,2	102,2	103,2	102,3	101,3	Jan. 1963
92,5	95,5	100,5	101,6	102,9	102,1	101,4	93,3	97,1	100,2	102,5	103,5	102,3	101,5	Febr. 1963
92,7	95,7	100,5	101,7	102,7	102,0	101,3	93,5	97,2	100,4	102,5	103,5	102,2	101,4	März 1963
92,7	95,9	100,6	101,8	102,6	101,8	101,4	93,5	96,7	100,4	102,5	103,4	102,0	101,2	April 1963
92,5	95,6	100,2	101,6	102,2	101,5	101,2	93,1	97,1	100,2	102,3	102,8	101,5	100,9	Mai 1963
92,5	95,3	100,2	101,7	102,1	101,4	101,0	92,9	97,0	100,1	102,4	102,5	101,3	100,5	Juni 1963
92,4	95,1	100,1	102,1	102,0	101,2	101,2	92,6	96,7	100,1	102,1	102,1	101,1	100,6	Juli 1963
92,6	95,2	100,1	101,8	102,1	101,1	101,7	92,6	96,7	100,0	102,1	102,0	101,3	100,6	Aug. 1963
92,5	95,3	100,3	101,8	102,1	101,3	101,9	92,8	96,7	100,1	102,1	102,1	101,4	100,7	Sept. 1963

Aktienkurse

31. Dezember 1953 = 100

verarbeitende Industrien								Übrige Wirtschaftsgruppen					Zeit <sup>1)</sup>	
darunter								darunter						
übrige chem. Industrie	Gummi-verarbeitung	Papier-industrie	Leder- u. Linoleum-industrie	Textil-industrie	Nahrungs-mittel-industrie	Braue-reien	Hoch- und Tiefbau	Gesamt	Waren-häuser	Kredit-banken	Hypo- theken-banken	Schiff-fahrt		Energie-wirtschaft
68	67	69	89	87	85	83	116	60	61	30	75	56	65	1950 <sup>2)</sup>
94	80	115	101	121	110	87	104	79	78	51	82	85	85	1951
106	87	113	106	108	116	100	106	91	87	72	92	119	96	1952
91	84	88	98	92	95	89	92	87	87	74	93	100	91	1953
129	111	134	111	117	123	128	128	119	116	121	130	139	117	1954
217	173	202	153	163	181	210	209	187	193	200	211	181	184	1955
221	176	194	148	158	186	230	199	186	198	215	215	184	177	1956
232	169	179	132	151	198	256	210	185	207	222	204	187	171	1957
320	223	227	221	181	284	372	312	253	376	318	349	161	228	1958
589	437	375	355	260	484	665	532	449	744	574	674	172	395	1959
936	719	617	613	410	636	1 162	897	698	1 495	871	875	189	611	1960
945	689	645	583	383	614	1 081	1 060	808	1 702	991	892	214	729	1961
640	452	360	407	258	526	901	1 055	696	1 370	759	855	196	664	1962
1 125	858	710	700	458	693	1 302	1 014	802	1 841	994	920	202	701	Okt. 1960
1 088	818	658	670	448	677	1 224	978	799	1 865	974	917	202	703	Nov. 1960
1 059	795	663	658	437	664	1 185	975	800	1 853	965	908	211	709	Dez. 1960
1 049	773	658	634	428	634	1 180	967	783	1 751	971	897	228	689	Jan. 1961
1 040	748	660	614	418	616	1 149	977	778	1 681	997	908	235	677	Febr. 1961
1 016	727	652	592	414	606	1 140	978	793	1 760	997	918	227	693	März 1961
1 002	734	655	600	413	614	1 150	991	813	1 843	1 029	921	216	707	April 1961
1 044	776	691	643	428	647	1 144	1 081	853	1 796	1 089	912	218	753	Mai 1961
1 017	744	706	639	417	649	1 146	1 185	871	1 771	1 066	914	213	794	Juni 1961
919	674	656	575	376	612	1 048	1 097	810	1 599	987	881	206	744	Juli 1961
857	620	624	551	361	591	991	1 080	780	1 540	946	863	207	717	Aug. 1961
799	587	598	506	333	563	935	1 014	749	1 495	874	825	205	700	Sept. 1961
832	605	605	518	329	578	986	1 058	786	1 665	920	838	210	727	Okt. 1961
913	655	658	580	346	637	1 057	1 154	849	1 774	1 023	917	207	776	Nov. 1961
856	619	571	548	331	619	1 041	1 145	835	1 754	991	911	199	769	Dez. 1961
817	589	534	533	318	616	1 062	1 206	822	1 704	956	928	207	763	Jan. 1962
796	556	486	513	300	604	1 060	1 291	827	1 654	943	927	208	780	Febr. 1962
791	515	460	501	297	602	1 061	1 299	833	1 615	967	992	208	781	März 1962
754	477	422	466	286	584	1 042	1 255	806	1 567	915	973	208	762	April 1962
662	434	396	417	259	546	984	1 149	731	1 397	821	891	213	693	Mai 1962
586	428	365	379	248	502	889	981	647	1 263	702	827	206	614	Juni 1962
565	435	332	368	246	490	833	979	627	1 247	640	796	201	607	Juli 1962
539	410	295	339	233	469	767	889	610	1 209	636	768	189	589	Aug. 1962
536	390	273	335	234	470	768	894	605	1 208	629	785	188	588	Sept. 1962
482	344	238	305	216	429	718	767	553	1 056	568	733	171	538	Okt. 1962
552	413	254	362	229	484	788	934	624	1 208	649	800	1		

11. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert <sup>1)</sup>										Anzahl der			
		1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963				1956	1957	1958
									Juni	Juli	Aug.	Sept.			
Mio DM												Tsd Stück			
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	—	55,0	87,0	90,1	100,2	103,0	107,8	109,4	—	—	—
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	149,2	154,3	151,0	152,9	—	—	848,9
	Aditropa	—	—	—	—	12,3	19,6	20,3	22,2	22,5	22,0	22,1	—	—	—
	Adiverba	—	—	—	—	—	—	—	—	13,9	14,6	15,3	—	—	—
	Fondak	11,5	31,2	119,4	209,4	278,5	263,2	202,0	216,2	221,4	216,6	218,9	40,8	317,9	786,4
	Fondis	22,4	30,3	54,5	121,4	163,9	150,0	115,1	122,6	126,4	123,5	124,6	201,5	262,7	307,0
Fondra	Fondra	3,3	5,5	26,8	38,3	60,1	65,1	64,9	73,3	75,5	74,2	76,1	18,0	28,6	202,1
	Tresora	—	—	—	—	—	31,4	29,6	29,3	28,8	29,4	28,9	—	—	—
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	73,8	76,7	75,5	71,6	—	—	—
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte. Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	—	14,5	12,5	11,0	10,9	10,9	11,1	11,1	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapieraparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula	—	—	—	—	—	17,7	18,1	19,5	19,6	20,0	20,2	—	—	—
	Investa	23,5	84,2	255,1	497,6	666,7	645,5	530,1	580,5	597,0	622,3	631,8	237,0	817,8	1 607,8
Deutscher Investment-Trust. Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra	51,8	129,0	292,8	504,4	615,3	499,7	389,3	405,6	416,0	437,7	437,4	537,0	1 304,0	1 970,0
	Industria	—	—	—	122,1	179,8	154,7	116,4	116,6	118,5	125,0	124,2	—	—	—
Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH. Düsseldorf	Thesaurus	—	—	84,1	108,2	141,6	208,0	157,0	160,6	162,9	167,5	166,8	—	—	890,0
	Transatlanta	—	—	—	—	91,2	89,0	77,5	78,1	78,2	80,1	79,7	—	—	—
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH. Frankfurt (Main)	Dekafonds I	8,6	17,8	58,4	136,8	203,5	209,3	175,4	182,4	188,6	196,6	198,6	85,8	161,9	355,0
	Arddeka	—	—	—	—	—	—	18,7	19,8	20,3	20,9	21,1	—	—	—
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH. Essen	Atlantic-fonds	—	—	—	—	61,7	47,4	36,8	36,1	35,9	36,6	36,2	—	—	—
	Europafonds I	—	—	—	55,8	53,9	50,2	42,1	40,7	41,0	41,8	41,2	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Brauerel-Fonds	—	—	—	—	—	—	35,5	37,0	37,1	38,2	36,6	—	—	—
	Unifonds	9,1	17,1	65,5	126,1	170,2	182,9	169,4	199,4	208,4	219,0	226,1	201,5	384,6	1 000,1
Zusammen <sup>4)</sup>	Uscafonds	1,4	2,1	5,0	7,8	10,0	11,0	10,2	11,1	10,9	11,4	11,4	13,6	23,8	45,6
		131,6	317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 779,0	2 862,8	2 940,7	2 958,8			

<sup>1)</sup> Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — <sup>2)</sup> Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — <sup>3)</sup> Durchschnitt im Monat. — <sup>4)</sup> Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12. Mittelaufkommen <sup>1)</sup> bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1960 Okt.	17,9
1960 Nov.	40,1
1960 Dez.	27,9
1961 Jan.	31,2
1961 Febr.	13,9
1961 März	15,8
1961 April	19,3
1961 Mai	19,3
1961 Juni	19,5
1961 Juli	20,3
1961 Aug.	0,7
1961 Sept.	4,5
1961 Okt.	15,1
1961 Nov.	59,9
1961 Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0
1962 Febr.	37,5
1962 März	15,3
1962 April	16,8
1962 Mai	— 4,4
1962 Juni	13,5
1962 Juli	15,5
1962 Aug.	12,7
1962 Sept.	6,4
1962 Okt.	7,0
1962 Nov.	24,0
1962 Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
1963 Febr.	12,2
1963 März	9,5
1963 April	13,4
1963 Mai	10,5
1963 Juni	9,2
1963 Juli	26,0
1963 Aug.	16,2
1963 Sept.	12,6

<sup>1)</sup> Errechnet aus der Veränderung des Anteilsaufbaus und des monatsdurchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze <sup>1)</sup>

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>
1953	100	.	100	.
1954	110	.	298	.
1955	252	.	465	.
1956	463	.	361	.
1957	389	.	361	.
1958	686	.	632	.
1959	845	.	835	.
1960	867	.	726	.
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1961 April	868	106	524	539
1961 Mai	884	105	792	574
1961 Juni	853	100	666	525
1961 Juli	990	104	636	472
1961 Aug.	965	104	626	498
1961 Sept.	751	100	500	460
1961 Okt.	847	99	514	486
1961 Nov.	625	102	716	497
1961 Dez.	703	101	408	498
1962 Jan.	815	100	567	398
1962 Febr.	849	101	517	414
1962 März	763	102	524	461
1962 April	600	102	444	400
1962 Mai	824	102	586	397
1962 Juni	661	99	447	399
1962 Juli	655	100	424	373
1962 Aug.	825	98	493	366
1962 Sept.	594	98	255	350
1962 Okt.	929	99	569	327
1962 Nov.	666	98	612	357
1962 Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	928	98	368	351
1963 Febr.	705	99	305	317
1963 März	937	99	348	353
1963 April	772	100	437	347
1963 Mai	862	98	801	410
1963 Juni	634	100	361	390
1963 Juli	916	100	509	368
1963 Aug.	845	99	597	357
1963 Sept.	846	99	552	373

<sup>1)</sup> Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — <sup>2)</sup> Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende	Rendite
	%		
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1961 April	591	12,46	2,11
1961 Mai	628	12,80	2,04
1961 Juni	601	13,20	2,19
1961 Juli	553	13,18	2,38
1961 Aug.	503	13,14	2,61
1961 Sept.	500	13,13	2,63
1961 Okt.	526	13,11	2,49
1961 Nov.	544	13,16	2,42
1961 Dez.	529	13,17	2,49
1962 Jan.	515	13,21	2,56
1962 Febr.	511	13,32	2,61
1962 März	504	13,33	2,65
1962 April	485	13,41	2,77
1962 Mai	417	13,45	3,23
1962 Juni	384	13,40	3,49
1962 Juli	367	13,61	3,71
1962 Aug.	381	13,65	3,58
1962 Sept.	360	13,65	3,79
1962 Okt.	351	13,65	3,89
1962 Nov.	409	13,65	3,34
1962 Dez.	397	13,65	3,34
1963 Jan.	382	13,67	3,58
1963 Febr.	363	13,62	3,75
1963 März	374	13,57	3,63
1963 April	383	13,63	3,56
1963 Mai	426	13,58	3,19
1963 Juni	414	13,52	3,26
1963 Juli	421	13,45	3,20
1963 Aug.	435	13,45	3,09
1963 Sept.	437	13,45	3,08

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften

ausgegebenen Anteile <sup>1) 2)</sup>								Ausgabe-Preis pro Anteil <sup>3)</sup>											
1959	1960	1961	1962	1963				1956 <sup>1)</sup>	1957 <sup>1)</sup>	1958 <sup>1)</sup>	1959 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>	1961 <sup>1)</sup>	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>3)</sup>				
				Juni	Juli	Aug.	Sept.								Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Tsd Stück								DM											
—	445,0	2 120,0	2 735,8	3 117,2	3 166,5	3 212,3	3 248,2	—	—	—	—	128,20	42,60	34,20	33,78	33,52	34,41	35,29	
794,4	2 826,4	2 925,3	3 003,2	3 040,8	3 053,2	3 059,4	3 055,1	—	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	51,51	51,46	50,26	51,99	
—	101,1	298,8	366,9	389,8	392,6	398,0	399,6	—	—	—	—	126,90	68,60	57,70	59,84	59,35	57,26	58,09	
—	—	—	—	—	286,0	293,3	299,9	—	—	—	—	—	—	—	—	50,22	51,00	52,87	
1 652,7	1 729,2	5 256,0	5 327,7	5 394,4	5 395,9	5 402,9	5 396,8	294,50	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	42,12	41,92	40,96	42,14	
831,9	2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 812,0	2 818,3	2 824,1	2 820,0	116,50	120,60	185,—	151,80	65,—	56,40	42,90	46,16	45,82	44,75	46,03	
204,6	549,9	616,5	718,3	775,7	786,0	808,4	820,5	191,75	198,50	138,—	194,50	113,20	109,50	93,60	98,78	98,61	94,30	96,12	
—	—	658,9	718,5	694,1	684,3	682,5	674,2	—	—	—	—	—	49,70	43,—	44,49	43,83	44,57	45,11	
1 081,8	769,6	1 938,7	1 902,0	1 832,4	1 827,1	1 823,0	1 814,8	—	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	42,05	42,36	42,31	41,97	
—	144,4	119,3	111,0	112,7	112,4	112,0	111,0	—	—	—	—	106,40	111,40	104,90	101,74	102,53	104,22	105,58	
—	—	304,2	372,0	372,8	373,6	371,3	371,3	—	—	—	—	—	60,50	50,70	55,06	54,24	55,32	56,71	
908,6	892,8	921,8	991,0	1 007,7	1 010,8	1 011,5	1 008,3	—	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	98,06	97,57	99,25	101,11	
3 779,5	8 106,6	8 735,3	9 367,2	9 603,0	9 649,0	9 698,2	9 769,7	101,40	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	63,49	63,23	65,47	67,35	
4 208,8	4 096,1	11 323,0	11 849,7	12 304,3	12 376,5	12 508,6	12 572,8	100,25	103,—	154,20	124,30	156,—	45,90	34,00	34,80	34,41	35,72	36,51	
785,5	1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 799,4	1 795,9	1 816,3	1 811,7	—	—	—	97,80	161,30	97,40	66,30	68,19	67,58	69,95	71,59	
671,8	2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 754,7	3 726,0	3 694,3	3 674,8	—	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	45,08	44,70	46,30	47,45	
—	1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 615,4	1 609,7	1 597,8	1 587,9	—	—	—	—	55,70	59,20	49,60	51,33	50,68	51,83	52,89	
1 057,0	3 672,2	4 248,0	4 739,5	4 957,2	4 979,8	4 996,7	5 010,5	103,20	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	39,02	38,90	40,43	41,51	
—	—	—	439,5	467,0	471,2	473,6	475,6	—	—	—	—	—	—	43,90	44,44	44,37	45,37	46,20	
—	1 472,7	1 121,7	1 052,3	1 028,0	1 023,2	1 015,6	1 011,9	—	—	—	—	44,40	44,70	37,30	37,58	36,53	37,01	37,60	
373,6	327,7	650,2	659,7	648,8	647,0	644,3	642,3	—	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	66,48	65,28	66,34	67,01	
—	—	—	792,8	783,7	778,4	775,7	769,5	—	—	—	—	—	—	46,90	49,46	49,52	50,74	50,03	
1 165,5	3 664,4	4 556,2	5 639,7	6 293,6	6 414,4	6 524,6	6 691,6	47,50	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	33,89	33,60	34,86	35,85	
68,7	91,7	91,1	101,4	102,0	102,3	102,4	103,2	109,20	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	116,14	114,50	115,90	119,01	

14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. November 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am

15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
im Umlauf befindliche Wertpapiere <sup>2)</sup>						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere <sup>3)</sup>						
1960 Okt.	6,4	6,4	6,5	6,2	6,1	6,3	6,4	6,4	6,4	—	—	—
Nov.	6,2	6,3	6,4	6,2	6,0	6,2	6,4	6,2	6,3	6,7	—	6,3
Dez.	6,2	6,2	6,4	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	—	—	6,2
1961 Jan.	6,1	6,2	6,3	6,1	5,8	6,1	6,2 <sup>4)</sup>	6,2	6,2	6,2	6,2	5,0 <sup>5)</sup>
Febr.	6,1	6,2	6,3	6,2	5,7	6,0	6,2	6,2	6,2	—	—	6,2
März	6,0	6,1	6,1	6,1	5,8	5,9	6,0	5,8	6,0	6,3	5,9	6,0
April	5,8	5,9	5,9	5,9	5,7	5,7	5,7	5,6	5,6	5,9	—	—
Mai	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,6	5,5	5,3	—
Juni	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,5	5,5	—	—
Juli	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,7	5,7	5,6	5,5	5,7	—	5,4
Aug.	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,9	5,7	5,7	5,6	—	—	—
Sept.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,3	6,0	6,0	6,1	6,0	—	—	—
Okt.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	—	—	—
Nov.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—
Dez.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Jan.	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	5,9	—	6,1	6,1
Febr.	5,9	6,0	6,0	5,9	5,8	5,7	6,0	5,8	6,0	6,0	6,1	6,0
März	5,8	5,9	6,0	5,9	5,7	5,6	6,0	5,8	6,0	—	6,1	6,0
April	5,8	5,9	5,9	5,8	5,7	5,6	5,9	5,8	5,9	—	—	5,9
Mai	5,9	5,9	6,0	5,9	5,8	5,8	5,9	6,0	5,9	5,8	5,9	5,8
Juni	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,0	—
Juli	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Sept.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Okt.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,3	6,2	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,1
Nov.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,1	6,2	—	6,2	—
Dez.	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
1963 Jan.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Febr.	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
März	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
April	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
Mai	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—	6,0
Juni	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—	6,0
Juli	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,0
Aug.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Sept.	6,1	6,2	6,2	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—

1) Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfristigen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — 2) Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — 3) Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten. — 4) Ohne Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E). — 5) Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E).

16. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen \*)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen				Ausgleichsfordernungen <sup>1)</sup>	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>2)</sup>	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital <sup>4)</sup>	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige					Bauspar-einlagen	andere Ein-lagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten <sup>3)</sup>			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1958	29	6 699,7	4 103,3	3 463,4	559,9	80,0	63,0	2 209,6	—	204,1	6 014,5	36,1	298,8	160,6	114,6	1 539,8	1 236,4
1959 <sup>10)</sup>	30	8 269,4	4 939,2	4 111,0	666,6	161,6	60,8	2 664,9	27,4	409,2	7 489,7	41,8	325,7	158,0	143,6	2 105,4	1 671,8
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 275,5	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	181,3	2 832,3	2 157,9
1961	31	12 686,8	7 303,0	5 780,9	1 747,8	374,3	59,0	3 872,4	34,3	527,8	11 283,1	47,2	676,7	345,9	243,6	3 303,1	2 566,6
1962	31	14 731,9	9 425,6	6 983,5	1 901,7	540,4	58,0	4 329,3	38,1	607,8	13 071,9	41,2	792,7	418,4	278,7	3 827,6	2 795,2
1963	April	15 000,5	9 770,4	7 321,8	1 867,5	581,1	58,0	4 274,4	57,1	636,6	13 149,2 <sup>1)</sup>	38,2	825,7	402,3	300,4	4 094,5	3 046,4
	Mai	15 041,3	9 896,1	7 394,7	1 912,8	588,6	58,0	4 136,6	57,1	657,7	13 127,0 <sup>1)</sup>	43,5	845,5	438,7	302,0	4 426,4	3 339,8
	Juni	15 170,6	9 994,5	7 443,7	1 953,7	597,1	57,6	4 138,5	57,1	659,0	13 221,8 <sup>1)</sup>	50,1	843,6	437,9	304,4	4 324,1	3 167,6
	Juli	15 187,1	10 184,1	7 608,9	1 964,8	610,4	57,5	3 983,3	57,1	662,8	13 154,5	51,2	852,1	471,6	306,9	4 335,8	3 174,5
	Aug.	15 358,1	10 364,3	7 665,6	2 074,6	624,1	57,5	3 969,3	57,1	661,4	13 261,8	53,5	877,5	454,8	306,9	4 402,2	3 218,2
	Sept.	15 532,0	10 520,3	7 774,4	2 096,4	649,5	57,5	3 990,9	57,1	670,0	13 424,0	52,6	889,4	428,3	307,0	4 469,2	3 212,7
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1958	16	3 917,5	2 493,3	2 081,2	382,1	30,0	45,5	1 217,2	—	84,6	3 545,2	17,4	153,8	80,2	73,8	708,7	520,9
1959 <sup>10)</sup>	16	4 856,2	3 076,9	2 547,0	491,7	38,2	44,7	1 417,0	—	194,3	4 432,9	22,4	152,6	74,9	91,8	942,1	667,5
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 589,4	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4	1 290,8	834,9
1961	17	7 500,2	5 237,6	3 780,1	1 395,3	62,2	43,4	1 776,5	—	237,9	6 812,8	32,3	249,8	159,8	151,6	1 524,5	988,4
1962	17	8 658,1	6 235,4	4 661,2	1 517,6	56,6	42,7	1 939,6	—	254,6	7 835,0	36,8	288,0	209,9	173,0	1 875,4	1 111,7
1963	April	8 787,5	6 472,2	4 937,0	1 472,1	63,1	42,7	1 875,6	—	264,3	7 866,2 <sup>1)</sup>	29,7	275,9	201,6	184,2	1 978,8	1 241,5
	Mai	8 796,4	6 569,7	5 006,2	1 499,5	64,0	42,7	1 770,5	—	267,4	7 833,7 <sup>1)</sup>	35,3	281,9	201,4	185,4	1 974,8	1 203,0
	Juni	8 873,2	6 659,8	5 031,6	1 563,3	64,9	42,3	1 741,2	—	274,6	7 882,8 <sup>1)</sup>	41,6	281,1	200,8	185,6	1 999,3	1 174,6
	Juli	8 857,2	6 733,9	5 137,9	1 531,3	64,7	42,3	1 647,0	—	276,2	7 833,8	42,5	284,6	200,6	185,3	1 941,5	1 234,0
	Aug.	8 973,4	6 853,5	5 183,2	1 603,8	66,5	42,3	1 638,3	—	276,7	7 909,6	43,4	295,0	207,1	185,3	2 042,7	1 205,6
	Sept.	9 109,1	6 944,0	5 274,4	1 603,6	66,0	42,3	1 694,5	—	283,8	8 051,8	40,9	297,7	173,3	185,4	2 148,9	1 254,8
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8	831,1	715,5
1959 <sup>10)</sup>	14	3 413,2	1 862,3	1 564,0	174,9	123,4	16,1	1 247,9	27,4	214,9	3 056,8	19,4	173,1	83,1	51,8	1 163,3	1 004,3
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	225,3	15,9	1 686,1	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1	1 541,5	1 323,0
1961	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,5	312,1	15,6	2 100,9	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2
1962	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,8	15,3	2 389,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5
1963	April	6 213,0	3 298,2	2 384,8	395,4	518,0	15,3	2 398,8	57,1	372,3	5 283,0	8,5	549,8	200,7	116,2	2 115,7	1 804,9
	Mai	6 244,9	3 326,4	2 388,5	413,3	524,6	15,3	2 366,1	57,1	390,3	5 293,3	8,2	563,6	237,3	116,6	2 451,6	2 136,8
	Juni	6 297,4	3 334,7	2 412,1	390,4	532,2	15,3	2 397,3	57,1	384,4	5 339,0	8,5	562,5	237,1	118,8	2 324,8	1 993,0
	Juli	6 329,9	3 450,2	2 471,0	433,5	545,7	15,2	2 336,3	57,1	387,6	5 320,7	8,7	567,5	271,0	121,6	2 283,7	1 941,5
	Aug.	6 384,7	3 510,8	2 482,4	470,8	557,6	15,2	2 331,0	57,1	384,7	5 352,2	10,1	582,5	247,7	121,6	2 359,5	2 012,6
	Sept.	6 422,9	3 576,3	2 500,0	492,8	583,5	15,2	2 296,4	57,1	386,2	5 372,2	11,7	591,7	255,0	121,6	2 320,3	1 957,9

b) Entwicklung des Baugeschäfts \*)

Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite										Einge-zahlte Bau-spar-beträge <sup>8)</sup>	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen <sup>9)</sup>		Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien <sup>10)</sup>		
	insgesamt	Zuteil-ungen <sup>7)</sup>	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und sonstige Bau-darlehen	insgesamt		Zuteilungen				Neu gewährte		Zwi-schen-kredite	Einge-zahlte Bau-spar-beträge <sup>8)</sup>				Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen		insgesamt	darunter Tilg-ungen
				einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	ausschl. von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Bausparein-lagen	Baudarlehen	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwi-schen-krediten usw.	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwi-schen-krediten usw.										
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																					
1958	9 379,3	3 857,6	2 852,4	1 005,2	3 293,5	2 611,9	1 433,6	396,9	1 146,1	284,7	683,3	30,5	2 553,3	140,4	80,9	648,6	480,6	260,1			
1959 <sup>10)</sup>	9 951,4	4 682,0	3 381,8	1 300,2	3 957,3	3 259,5	1 703,8	406,7	1 319,7	291,1	841,0	92,8	3 136,2 <sup>1)</sup>	169,6	94,2	838,4	634,8	339,0			
1960	10 826,2	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	138,6	981,0	754,9	418,7			
1961	12 187,9	6 950,5	4 785,1	2 165,4	6 245,0	5 097,5	2 551,3	667,8	1 845,4	479,7	1 708,5	139,8	4 412,1	367,8	172,4	1 144,5	881,5	477,1			
1962	13 117,8	7 954,6	5 505,5	2 449,1	7 492,2	5 816,4	3 126,7	929,5	2 366,9	746,3	1 827,2	171,8	4 852,2	329,5	231,1	1 384,8	1 045,6	512,6			
1963	April	956,8	722,4	445,5	276,9	593,7	350,3	49,7	157,6	43,4	172,3	13,5	342,8	2,5	25,0	130,6	38,8	38,8			
	Mai	785,3	1 127,5	866,4	361,1	676,0	532,9	287,3	79,1	197,4	64,0	178,4	12,9	290,6	3,1	25,3	137,5	59,6			
	Juni	790,7	1 127,5	866,4	361,1	676,0	532,9	287,3	79,1	197,4	64,0	178,4	12,9	290,6	3,1	25,3	137,5	59,6			
	Juli	922,2	842,9	588,3	254,6	849,4	644,6	369,9	120,2	251,2	84,6	191,9	16,4	323,8	5,3	23,0	133,6	93,3			
	Aug.	882,4	712,2	449,4	262,8	624,4	536,6	225,4	46,5	185,4	41,3	216,3	17,3	353,8	4,7	19,6	149,0	94,3			
	Sept.	1 397,6	863,6	563,3	300,3	747,8	573,0	320,3	100,2	215,7	74,6	189,1	22,7	505,4	6,7	21,3	137,0	83,2			
<b>Private Bausparkassen</b>																					
1958	5 697,4	2 271,1	1 587,0	684,1	2 010,8	1 542,6	784,1	269,1	703,5	199,1	514,8	8,4	1 459,2	80,5	44,7	355,9	262,3	153,2			
1959 <sup>10)</sup>	6 199,4	2 819,2	1 951,3	867,9	2 454,8	1 962,5	956,6	280,6	856,6	211,7	631,0	10,6	1 800,8 <sup>1)</sup>	96,8	48,6	469,8	352,0	197,9			
1960	6 880,4	3 653,5	2 317,3	1 336,2	3 157,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 021,5	295,7	929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2	427,7	245,5			
1961	7 634,8	4 418,7	2 790,9	1 627,8	3 985,0	3 121,4	1 435,4	488,5	1 197,4	375,1	1 330,0	22,2	2 600,6	159,8	111,8	667,9	498,6	274,3			
1962	8 123,8	5 233,7	3 517,7	1 716,0	4 836,4	3 556,5	1 864,7	707,4	1 545,3	574,5	1 418,1	10,3	2 853,9	190,1	147,5	819,7	606,4	298,1			
1963	April	617,8	451,8	280,9	170,9	350,6	126,4	29,0	95,5	24,0	136,4	2,3	215,0	1,4	15,6	80,4	19,0	19,0			
	Mai	517,9	496,7	289,5	179,9	350,6	126,4	29,0	95,5	24,0	136,4	2,3	215,0	1,4	15,6	80,4	19,0	19,0			
	Juni	490,3	358,4	176,5	181,9	319,5	110,4	23,2	89,4	24,0	118,7	1,0	180,3	1,8	12,7	81,4	49,3	49,3			
	Juli	540,3	605,9	436,9	169,0	551,2	228,2	107,0	166,7	77,7	155,0	1,3	191,4	3,5	14,3	84,8	59,0	59,0			
	Aug.	550,1	401,3	227,8	173,5	397,0	130,7	33,7	122,1	34,6	143,3	0,9	221,1	3,1	12,1	89,2	60,7	60,7			
	Sept.	973,9	682,0	462,5	219,5	489,3	200,0	80,7	149,5	62,7	136,8	3,0	356,1	4,2	13,8	84,0	52,8	52,8			
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																					
1958	3 681,9	1 586,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,8	442,6	85,6	168,5	22,1	1 0								

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)<sup>1)</sup>

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldverschreibungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen *)									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	4 278,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1962 1. Vj.	444	29 100,0	4 982,5	8 978,6	7 112,3	521,3	358,7	3 038,5	4 108,1
2. "	443	30 055,2	5 138,8	9 300,2	7 405,3	571,2	369,9	3 185,9	4 083,9
3. "	442	30 967,2	5 309,7	9 595,2	7 679,9	583,1	380,0	3 341,5	4 077,8
4. "	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963 1. Vj.	444	32 987,2	5 730,8	10 326,8	8 170,2	613,1	459,1	3 599,0	4 088,2
2. "	443	33 924,9	5 911,4	10 655,8	8 443,4	639,9	465,8	3 757,6	4 051,0
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 759,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1962 1. Vj.	98	17 396,5	4 092,2	6 328,5	2 849,0	101,1	334,9	1 762,7	1 928,1
2. "	98	17 924,3	4 219,0	6 486,9	2 981,3	117,0	345,3	1 849,2	1 925,6
3. "	97	18 542,0	4 365,5	6 699,4	3 126,0	121,9	355,0	1 950,9	1 923,3
4. "	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963 1. Vj.	100	19 982,3	4 723,0	7 316,4	3 431,6	126,3	370,7	2 099,6	1 914,7
2. "	100	20 521,6	4 858,6	7 497,7	3 552,0	127,7	378,5	2 190,8	1 916,3
Pensionskassen *)									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 <sup>4)</sup>	—	—	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 <sup>4)</sup>	—	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 <sup>4)</sup>	—	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 <sup>4)</sup>	—	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	5 862,4	719,3	1 828,4 <sup>5)</sup>	1 104,9	1,3	61,5 <sup>3)</sup>	435,1	1 711,9
1962 1. Vj.	199	5 280,0	635,8	1 661,3	926,2	1,3	0,1	338,8	1 716,5
2. "	198	5 498,8	662,2	1 785,8	984,5	1,3	0,1	367,3	1 697,6
3. "	198	5 635,6	682,6	1 833,1	1 043,1	1,3	0,1	381,3	1 694,1
4. "	198	5 862,4	719,3	1 828,4 <sup>5)</sup>	1 104,9	1,3	61,5 <sup>3)</sup>	435,1	1 711,9
1963 1. Vj.	198	5 964,0	744,9	1 866,3	1 132,0	1,3	66,6	440,3	1 712,6
2. "	197	6 179,6	784,3	1 977,1	1 205,1	1,4	66,6	469,0	1 676,1
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen *)									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1962 1. Vj.	120	4 774,0	220,8	702,0	2 426,8	228,4	23,7	801,0	371,3
2. "	120	4 917,5	223,5	724,9	2 496,3	248,8	24,5	830,4	369,1
3. "	120	5 014,0	226,5	749,4	2 523,7	252,0	24,9	868,4	369,1
4. "	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963 1. Vj.	119	5 207,4	229,7	819,6	2 600,4	258,0	21,8	910,6	367,3
2. "	119	5 331,8	234,0	843,0	2 662,2	262,7	20,7	943,6	365,6
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	—	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	90,0	—	81,7	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1962 1. Vj.	27	1 649,5	33,7	286,8	910,3	190,5	—	136,0	92,2
2. "	27	1 714,6	34,1	302,6	943,2	204,1	—	139,0	91,6
3. "	27	1 775,6	35,1	313,3	987,1	207,9	—	140,9	91,3
4. "	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963 1. Vj.	27	1 833,5	33,2	324,5	1 006,2	227,5	—	148,5	93,6
2. "	27	1 891,9	34,5	338,0	1 024,1	248,1	—	154,2	93,0

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — \*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — \*) Ab 1960 einschl. Saarland. — \*) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — \*) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — \*) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — \*) Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldverschreibungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — \*) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuer- einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundes- eigene Steuern <sup>1)</sup>	Bundes- anteil am Einkommen- steuer- ertrag <sup>2)</sup>	Gesamt	Länder- anteil am Einkommen- steuer- ertrag	Länder- eigene Steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögen- steuer
								Gesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körperschaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer		
1950	16 104.2	9 593.7	9 593.7	—	6 510.5	5 374.7	1 135.8	5 374.7	1 806.5	2 087.4	1 449.0	31.8	358.1	129.6
1951	21 670.4	14 616.4	13 015.7	1 600.7	7 057.9	5 855.2	1 198.7	7 455.9	2 796.5	2 302.7	2 272.6	84.0	579.4	142.4
1952	26 999.3	18 737.4	15 112.6	3 624.8	8 261.8	6 850.2	1 411.6	10 475.0	3 658.1	3 925.4	2 780.3	111.2	767.1	177.6
1953	29 556.3	20 446.0	16 007.5	4 438.5	9 112.3	7 316.3	1 796.0	11 752.8	3 740.4	4 870.4	2 990.2	151.8	975.7	405.4
1954	30 792.0	21 297.0	16 815.8	4 481.2	9 495.0	7 311.5	2 183.5	11 792.7	3 874.5	4 587.9	3 070.6	259.7	1 082.0	620.1
1955	34 175.1	23 795.8	19 580.3	4 215.5	10 379.3	7 990.4	2 388.9	12 205.9	4 402.1	4 351.7	3 110.9	341.3	1 268.4	534.3
1956	38 416.0	26 103.4	21 375.1	4 728.3	12 312.6	9 457.0	2 855.6	14 185.3	5 402.1	4 728.0	3 637.4	417.8	1 289.8	758.0
1957	40 923.5	26 963.4	21 578.2	5 385.2	13 960.1	10 770.4	3 189.7	16 155.6	5 289.0	5 789.2	4 506.1	481.3	1 553.2	818.0
1958	42 881.6	28 179.0	22 260.5	5 918.5	14 702.6	11 186.0	3 516.6	17 104.5	5 932.3	5 473.3	5 189.6	509.3	1 228.8	884.4
1959	48 046.7	31 567.9	24 873.6	6 694.3	16 478.8	12 432.3	4 046.5	19 126.6	5 855.3	5 732.3	5 118.4	829.7	1 653.9	1 115.5
1960	56 253.0	36 126.1	27 680.1	8 446.0	20 126.9	15 685.4	4 441.5	24 131.4	7 970.3	8 887.0	6 432.0	842.1	1 449.9	1 099.7
1960 *)	56 990.7	36 594.7	28 047.4	8 547.3	20 396.0	15 873.4	4 522.6	24 420.7	8 101.7	8 963.3	6 509.6	846.1	1 449.9	1 099.7
1961	66 233.8	41 700.2	31 297.0	10 403.2	24 533.6	19 320.2	5 213.4	29 723.4	10 453.1	10 817.4	7 472.8	980.1	1 413.6	1 418.6
1962	73 258.8	45 532.2	33 823.4	11 708.8	27 726.6	21 744.9	5 981.7	33 453.7	12 314.9	12 218.3	7 790.2	1 130.3	35.3	1 798.4
1959 1. VI.	11 380.2	7 537.3	5 986.1	1 551.2	3 842.9	2 880.8	962.1	4 432.1	1 191.6	1 674.0	1 422.2	144.3	58.5	263.2
2. -	11 425.3	7 552.7	6 017.7	1 535.0	3 872.5	2 850.7	1 021.8	4 385.8	1 244.9	1 604.5	1 241.7	294.7	56.6	296.0
3. -	12 185.5	7 990.8	6 279.1	1 711.7	4 194.7	3 178.9	1 015.8	4 890.5	1 597.2	1 885.5	1 111.5	296.3	29.5	271.6
4. -	13 055.7	8 487.1	6 590.7	1 896.4	4 568.6	3 521.8	1 046.8	5 418.2	1 821.5	2 159.2	1 343.0	94.5	20.8	284.7
1960 1. VI. *)	12 895.2	8 336.8	6 472.7	1 864.1	4 558.4	3 461.9	1 096.5	5 566.8	1 725.0	1 987.9	1 454.0	159.1	13.7	256.8
2. -	13 476.8	8 779.9	6 831.5	1 948.4	4 696.9	3 618.4	1 078.5	6 387.8	1 714.9	2 085.5	1 487.2	279.2	5.7	247.6
3. -	14 652.9	9 267.7	7 132.0	2 135.7	5 285.2	4 152.1	1 133.1	6 387.8	2 199.8	2 297.2	1 571.0	319.8	13.8	260.1
4. -	15 965.8	10 110.3	7 611.3	2 499.0	5 855.5	4 641.0	1 214.5	7 140.0	2 462.0	2 592.7	1 997.4	87.9	11.7	335.2
1961 1. VI.	15 447.5	9 729.2	7 312.9	2 416.3	5 718.3	4 487.5	1 230.8	6 904.0	2 302.0	2 302.0	1 849.5	179.4	13.4	308.1
2. -	15 911.9	10 078.7	7 599.8	2 478.9	5 840.2	4 603.7	1 236.5	7 082.5	2 261.3	2 716.9	1 789.5	314.8	8.8	292.1
3. -	16 733.3	10 521.4	7 850.9	2 670.5	6 211.9	4 959.5	1 252.4	7 630.0	2 764.5	2 691.5	1 785.3	385.7	11.3	314.8
4. -	18 134.0	11 370.9	8 533.5	2 837.4	6 763.1	5 269.4	1 493.7	8 106.8	3 125.3	2 832.9	2 048.4	100.2	7.8	503.6
1962 1. VI.	17 360.5	10 619.9	7 804.2	2 815.7	6 740.6	5 229.2	1 511.4	8 045.0	2 849.5	2 849.5	1 923.5	224.7	6.7	434.1
2. -	17 680.6	10 895.3	8 045.7	2 849.6	6 785.3	5 292.1	1 493.2	8 141.7	2 686.8	3 186.3	1 939.3	329.3	9.6	471.3
3. -	18 266.7	11 438.8	8 566.7	2 872.1	6 827.9	5 333.8	1 494.1	8 205.8	3 171.7	2 866.6	1 757.2	410.3	8.1	464.2
4. -	19 951.0	12 578.2	9 406.8	3 171.4	7 372.8	5 889.8	1 483.0	9 061.1	3 607.0	3 118.0	2 170.1	166.0	11.0	428.8
1963 1. VI.	18 319.4	11 203.1	8 176.3	3 026.8	7 116.3	5 621.2	1 495.1	8 648.0	3 202.9	3 312.2	1 876.1	256.8	6.2	400.8
2. -	18 901.3	11 663.2	8 569.3	3 093.9	7 238.1	5 745.8	1 492.3	8 839.7	3 006.4	3 575.4	1 893.8	364.2	3.7	406.2
3. - *)	19 410.2	12 192.3	9 138.0	3 054.3	7 217.9	5 672.0	1 545.9	8 726.2	3 446.5	3 162.9	1 893.8	369.3	5.0	402.4
1962 Jan.	5 515.2	3 680.7	2 949.8	730.9	1 834.5	1 357.5	477.0	2 088.4	1 274.1	1 416.0	262.3	136.0	3.2	74.3
Febr.	4 438.3	2 892.9	2 406.7	486.2	1 545.4	1 031.1	642.3	1 389.3	860.5	348.7	164.5	15.6	1.1	309.6
März	7 407.0	4 046.2	2 447.7	1 598.5	3 360.8	2 968.7	392.1	4 567.2	714.9	2 282.6	1 496.6	73.1	2.4	50.2
April	4 541.3	3 137.0	2 591.2	545.8	1 404.3	1 013.6	390.7	1 559.4	840.7	424.0	218.5	76.2	4.7	42.2
Mai	4 946.9	3 232.2	2 679.9	552.3	1 714.7	1 025.7	689.0	1 577.9	891.0	433.9	176.2	76.8	2.3	349.8
Juni	8 192.4	4 526.1	2 774.6	1 751.5	3 666.3	3 252.8	413.5	5 004.3	935.1	3 238.4	1 544.6	176.2	2.6	79.2
Juli	5 092.7	3 484.6	2 857.5	627.1	1 608.1	1 164.7	443.4	1 791.8	1 034.6	391.4	186.9	178.9	3.7	80.6
Aug.	5 206.6	3 458.9	2 896.7	562.2	1 608.1	1 164.7	443.4	1 606.2	1 034.4	258.1	122.6	191.1	2.4	354.1
Sept.	7 967.3	4 489.3	2 812.6	1 682.7	3 472.0	3 125.0	347.0	4 807.8	1 102.6	2 217.1	1 447.8	40.3	2.0	29.5
Oktober	5 193.9	3 739.9	3 183.9	556.0	1 454.0	1 032.5	421.5	1 588.4	1 172.0	262.0	120.3	34.1	5.3	40.4
Nov.	5 358.5	3 681.9	3 142.3	539.6	1 676.6	1 200.3	674.3	1 541.9	1 141.8	224.6	122.7	52.8	2.4	334.7
Dez.	9 398.6	5 156.4	3 080.6	2 075.8	4 242.2	3 855.0	387.2	5 930.8	1 293.2	2 631.4	1 927.1	79.1	3.3	53.3
1963 Jan.	5 742.2	3 935.4	3 182.4	753.0	1 806.8	1 398.5	408.3	2 151.5	1 418.0	424.3	208.1	101.1	2.3	25.7
Febr.	4 640.2	2 979.8	2 456.0	523.8	1 660.4	1 272.9	687.5	1 496.7	978.1	328.5	129.6	60.5	1.2	337.0
März	7 936.9	4 287.8	2 537.9	1 749.9	3 649.1	3 249.8	399.3	4 999.8	806.8	2 559.4	1 538.4	95.2	2.7	38.5
April	4 848.9	3 333.6	2 734.5	599.1	1 515.3	1 112.5	402.8	1 711.6	914.4	495.2	199.7	102.3	1.8	25.2
Mai	5 236.3	3 446.6	2 866.5	580.1	1 789.7	1 077.3	712.4	1 657.4	954.4	480.9	160.3	61.7	1.2	350.7
Juni	8 816.1	4 883.0	2 968.2	1 914.8	3 933.1	3 556.0	377.1	5 470.7	1 137.5	2 599.3	1 533.7	200.2	0.6	30.3
Juli	5 267.6	3 653.9	3 020.1	633.8	1 613.7	1 177.0	436.7	1 810.8	1 094.3	406.5	151.0	159.0	1.3	30.1
Aug.	5 438.1	3 665.8	3 091.2	574.6	1 772.3	1 067.0	705.3	1 641.5	1 088.7	262.9	96.1	193.8	1.1	354.1
Sept. *)	8 704.5	4 872.6	3 026.7	1 845.9	3 811.9	3 428.0	403.9	5 273.9	1 263.5	2 493.5	1 500.4	16.5	2.6	18.2

\*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — \*) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — \*) Errechnet nach ab 1958/59: 35 vH. — \*) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — \*) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — \*) Bis einschl. August 1952: Ein-

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt		Bund		Lastenausgleichsfonds		Länder		Gemeinden	Bundesbahn		Bundespost		Nachrichtlich: Nicht bräunliche Titel <sup>2)</sup>
	Anleihen <sup>1)</sup>	Kassenobligationen	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen <sup>1)</sup>	Kassenobligationen <sup>2)</sup>	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen	Kassenobligationen	
1950 Dez.	500.4	—	—	—	—	—	—	—	—	500.4	—	—	—	137.1
1951 Dez.	500.3	—	33.8	—	—	—	15.0	—	—	451.5 <sup>4)</sup>	—	—	—	160.1
1952 Dez.	583.7	—	183.2	—	—	—	235.1	—	—	568.0	—	—	—	174.8
1953 Dez.	1 528.8	—	538.0	—	—	—	869.1	—	—	1 528.8	—	—	—	164.7
1954 Dez.	2 230.2	—	538.5	—	200.0	—	987.4	—	—	2 230.2	—	125.0	—	157.0
1955 Dez.	2 723.5	—	538.5	—	450.0	—	996.2	—	—	2 723.5	—	125.0	—	214.9
1956 Dez.	2 701.8	—	505.2	—	450.0	—	996.2	—	—	2 701.8	—	205.0	—	269.4
1957 Dez.	2 733.5	—	—	—	450.0	—	1 254.1	—	—	2 733.5	—	795.0	—	342.2
1958 Dez.	4 434.9	—	—	—	550.0	—	1 571.5	—	—	4 434.9	—	996.1	—	384.7
1959 Dez.	5 376.7	1 001.7	299.2	347.5	750.0	300.0	1 775.9	22.9	309.6	1 222.0	290.0	1 020.0	41.3	377.3
1960 März	5 896.1	1 005.1	798.1	350.9	750.0	300.0	1 759.9	22.9	346.1	1 222.0	290.0	1 020.0	41.3	369.7
Juni	5 867.2	1 036.5	800.0	382.3	750.0	300.0	1 729.8	22.9	345.4	1 222.0	290.0	1 020.0	41.3	339.7
Sept.	6 170.6	1 068.2	800.0	403.6	750.0	300.0	1 726.3	22.9	342.3	1 532.0	300.0	1 020.0	41.7	331.7
Dez.	6 300.6	1 307.0	800.0	468.9	750.0	300.0	1 710.3	52.9	341.9	1 532.0	402.5			

Finanzen

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern								Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe <sup>4)</sup>	Hypothekengewinnabgabe <sup>5)</sup>	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer					
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	...	1 623,5	...	...	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	313,5	350,1	362,3	542,8	733,8	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,2	386,0	534,2	780,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 477,8	1 616,3	354,8	107,8	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	162,3	561,4	777,8	1 641,7	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 021,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	2 663,8	2 663,8	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
17 865,8	1 678,4	13 348,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 097,0	3 325,1	2 092,4	1 651,8	353,6	87,0	1962
19 210,0	1 888,3	14 572,0	3 447,1	4 205,2	766,5	173,7	819,6	1 222,2	3 699,0	...	...	...	...	1962
3 401,5	291,6	2 512,5	641,7	744,5	132,7	37,5	138,7	232,8	532,1	648,8	444,8	92,9	111,1	1959 1. VI.
3 392,6	318,2	2 550,7	624,9	818,0	153,7	35,5	145,5	271,8	472,1	580,6	427,1	110,4	43,1	2. "
3 589,0	297,9	2 648,1	602,7	849,8	156,7	48,6	188,1	192,9	568,6	520,8	396,1	98,9	26,7	3. "
3 855,9	308,6	2 703,6	612,9	853,0	165,6	39,3	177,4	235,4	572,2	589,4	451,8	111,0	23,6	4. "
3 845,6	348,7	2 599,3	629,1	811,8	167,8	36,6	154,7	226,4	510,8	540,7	425,6	92,0	23,1	1960 1. VI.)
3 947,5	367,5	2 855,9	712,5	846,7	169,6	36,8	164,3	279,2	594,6	516,9	403,7	86,4	26,7	2. "
4 019,3	374,8	3 076,9	730,0	924,1	168,3	49,0	195,0	225,3	594,6	516,9	403,7	86,4	26,7	3. "
4 335,9	384,1	3 253,0	714,1	954,4	183,3	54,2	185,9	292,4	616,1	551,0	428,6	95,3	27,1	4. "
4 320,3	421,2	2 961,9	634,6	900,8	190,0	33,9	161,2	247,7	731,0	505,4	418,8	64,9	21,7	1961 1. VI.
4 355,9	425,6	3 206,7	764,7	908,5	183,9	38,2	173,0	307,6	775,7	505,1	392,0	90,9	22,2	2. "
4 459,4	407,1	3 369,6	764,8	1 013,2	179,2	52,8	210,5	234,0	870,0	459,1	370,7	63,8	24,6	3. "
4 730,2	424,5	3 810,2	965,5	1 069,5	191,7	53,1	218,0	307,8	948,3	554,4	429,3	102,2	22,9	4. "
4 559,4	471,5	3 233,9	739,4	966,3	212,6	32,8	177,3	248,1	790,5	576,5	471,2	84,2	21,1	1962 1. VI.
4 593,5	476,0	3 424,0	846,7	962,2	150,1	35,8	182,1	356,6	829,7	588,6	448,3	114,9	25,4	2. "
4 867,8	460,5	3 688,8	843,9	1 048,8	198,0	49,6	230,4	292,4	977,9	444,9	353,3	70,8	20,8	3. "
5 189,3	480,3	4 225,2	1 017,1	1 227,8	205,7	55,5	229,7	325,1	1 100,8	482,4	379,0	83,7	19,7	4. "
4 725,8	529,6	3 433,5	796,7	941,8	226,0	35,0	183,0	297,1	882,6	438,0	360,9	57,5	19,6	1963 1. VI.
4 843,8	538,0	3 707,5	942,2	952,0	209,2	39,7	195,3	382,8	932,5	447,3	356,4	73,5	17,5	2. "
5 018,7	525,4	4 122,6	877,3	1 154,9	212,3	57,1	260,1	333,1	1 162,5	416,2	...	...	...	3. "
1 835,9	174,5	1 105,4	251,8	341,8	60,8	8,6	59,0	71,0	290,5	77,4	26,8	32,6	18,0	1962 Jan.
1 387,4	131,9	1 026,7	234,4	268,3	79,2	11,4	67,4	80,0	261,7	400,4	382,0	16,8	1,6	Febr.
1 336,1	165,1	1 101,8	253,2	356,2	72,6	12,8	50,9	97,1	238,4	98,7	62,3	34,8	1,6	März
1 518,3	170,1	1 053,0	273,4	302,8	35,4	10,9	50,1	119,2	242,3	133,1	48,4	63,7	21,0	April
1 515,5	159,9	1 158,7	271,9	338,2	53,1	12,9	60,5	123,9	281,6	397,9	369,4	26,6	1,9	Mai
1 559,7	146,0	1 212,2	301,4	321,2	61,7	12,1	71,6	113,5	305,8	57,6	30,6	24,5	2,5	Juni
1 622,5	167,0	1 226,1	286,2	339,6	69,2	15,0	69,0	92,8	337,4	82,6	25,4	40,3	1,1	Juli
1 634,2	146,8	1 263,6	319,0	339,6	69,9	16,2	83,2	91,2	329,1	319,9	10,7	18,9	1,1	Aug.
1 611,1	146,7	1 199,1	238,7	369,6	58,9	18,4	78,2	108,4	311,5	30,6	10,0	19,8	0,8	Sept.
1 660,1	182,8	1 531,6	345,7	476,2	71,3	17,0	86,4	113,7	403,0	67,5	5,0	44,3	18,2	Okt.
1 787,2	152,7	1 350,5	387,4	352,9	61,8	15,6	68,5	109,3	335,1	366,9	350,7	15,3	0,9	Nov.
1 741,9	144,8	1 343,3	286,0	398,7	72,6	22,9	74,8	102,2	362,7	48,0	23,3	24,1	0,6	Dez.
1 945,1	199,9	1 129,9	260,7	347,2	82,2	10,3	63,6	101,1	341,3	59,3	13,9	27,8	17,8	1963 Jan.
1 446,1	143,4	1 019,4	296,4	197,9	73,2	11,5	70,2	95,3	252,7	335,8	325,1	9,7	1,0	Febr.
1 394,5	186,3	1 184,2	239,6	396,7	70,5	13,1	49,3	100,8	288,6	42,9	21,9	20,2	0,8	März
1 527,6	202,5	1 189,6	278,6	336,3	86,7	11,8	53,6	139,6	264,0	66,7	9,0	40,9	16,8	April
1 601,0	179,9	1 256,9	279,9	373,3	63,2	14,6	62,3	131,1	313,8	351,5	334,4	16,2	0,9	Mai
1 715,2	155,6	1 261,1	383,7	241,9	59,3	13,4	79,3	112,1	354,8	29,2	13,0	16,4	—	0,2
1 585,5	197,1	1 433,3	246,8	433,9	76,3	17,0	83,3	123,1	424,1	56,1	9,9	27,7	18,5	Juni
1 782,5	155,1	1 302,8	342,1	322,3	72,3	17,8	79,4	110,3	342,0	329,0	318,9	8,9	1,2	Juli
1 650,7	173,2	1 386,5	288,4	398,7	63,7	22,3	97,4	99,7	400,1	31,1	...	...	...	Aug. Sept.)

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; nahmen aus Umstellungsschulden ohne Berlin. — \*) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11./3./9)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuergut-scheine <sup>2)</sup>	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarkt-papiere	zweck-gebundene Papiere <sup>3)</sup>					Geldmarkt-papiere	zweck-gebundene Papiere <sup>3)</sup>			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2 <sup>4)</sup>	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1 <sup>4)</sup>	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2 <sup>5)</sup>	86,8	—	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	451,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 Dez.	65,2	230,6	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 März	22,1	756,1	—	—	158,2	261,7	180,9	475,0	434,5	266,0	2 554,5	2 120,0
Juni	20,0	814,8	—	—	123,9	214,4	285,0	530,0	444,9	220,3	2 652,3	2 207,4
Sept.	—	820,3	—	—	116,1	181,9	98,8	480,4	454,8	275,6	2 427,9	1 973,1
Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2	199,4	445,0	441,5	192,2	2 428,6	1 987,1
1961 März	—	740,9	—	—	105,2	160,6	133,9	411,9	409,8	150,4	2 112,7	1 702,9
Juni	—	683,7	—	—	75,2	154,9	204,6	355,9	424,9	195,7	2 094,9	1 670,0
Sept.	—	513,7	—	—	46,7	110,0	100,0	583,4	447,5	300,4	2 101,7	1 654,2
Dez.	—	407,6	—	—	33,7	99,9	182,4	590,0	520,7	264,3	2 098,6	1 577,9
1962 März	—	360,6	—	—	15,4	78,9	56,5	586,4	554,3	180,3	1 832,4	1 278,1
Juni	—	222,1	—	—	15,4	64,3	95,5	590,0	549,6	197,6	1 734,5	1 184,9
Sept.	—	222,1	—	—	4,1	53,8	57,9	526,9	582,4	152,1		

## 4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts\*)

Mio DM

Zeit	Kassen- einzüge	Kassen- ausgänge	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Überschuß (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenaus- gleichsfonds <sup>1)</sup>	
				der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung <sup>2)</sup>			
Rechnungsjahre								
1950/51			- 619	+ 178	+ 921 <sup>3)</sup>		-	- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 198	+ 132 <sup>4)</sup>	234	-	- 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 200		312	-	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454		84	-	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045		35	-	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441		36	-	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79		86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	- 2 776	- 3 084		76	+ 16	- 2 776
1958/59	31 534	34 461	- 2 927	- 3 788		79	+ 60	- 2 927
1959/60	34 981	37 578	- 2 597	- 143	+ 2 428	98	+ 72	- 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	- 430	- 222	+ 125	70	+ 13	- 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	- 348	94	- 7	+ 324
1962	48 506	50 049	- 1 543	- 75	+ 1 389	104	+ 25	- 1 543
1951/52 1. Rv.	3 104	3 655	- 551	- 204	+ 187	114	-	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	-	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	-	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	- 330	+ 152	43	-	- 221
1952/53 1. Rv.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	-	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	- 133	98	-	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	- 210	67	-	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	-	- 22
1953/54 1. Rv.	5 168	5 462	- 294	- 254	+ 4	36	-	- 294
2. "	5 645 <sup>5)</sup>	4 664	+ 981	+ 930	- 77	26	-	+ 981
3. "	5 667 <sup>6)</sup>	4 810	+ 857	+ 743	- 124	12	-	+ 857
4. "	5 478 <sup>6)</sup>	5 347	+ 131	+ 34	- 107	10	-	+ 131
1954/55 1. Rv.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	- 33	12	-	+ 454
2. "	5 891	5 729 <sup>6)</sup>	+ 162	+ 166	- 5	9	-	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 634	- 1	8	-	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	- 188	+ 108	6	-	- 86
1955/56 1. Rv.	5 993	5 747	+ 246	- 111	- 361	4	-	+ 246
2. "	6 710	5 893	+ 815	+ 825	-	10	-	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	-	8	-	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	-	14	-	+ 776
1956/57 1. Rv.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	-	16	+ 6	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	-	20	+ 8	+ 270
3. "	7 248	7 836	- 588	- 556	-	35	+ 14	- 588
4. "	7 242	7 375	- 133	- 213	-	15	-	- 133
1957/58 1. Rv.	7 102	7 855	- 753	- 721	-	16	+ 16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	- 1 211	-	23	+ 31	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	- 701	- 400	30	+ 19	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	- 451	-	7	+ 12	- 470
1958/59 1. Rv.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	-	9	+ 0	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	-	12	+ 6	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 32	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	- 3 089	-	9	+ 86	- 3 180
1959/60 1. Rv.	8 198	8 935	- 737	- 257	+ 536	10	+ 66	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	+ 37	+ 260	27	+ 9	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 18	+ 915	23	+ 5	- 928
1960 1. Rv.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	- 90	15	+ 7	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	-	38	+ 25	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	- 994	+ 206	38	+ 25	- 1 263
1961 1. Rv.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 815	-	24	+ 23	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	-	4	-	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	- 486	-	19	+ 7	- 334
4. "	11 870	13 057	- 1 187	- 1 095	+ 54	26	+ 11	- 1 187
1962 1. Rv.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	- 192	24	+ 16	+ 608
2. "	11 452	11 623	- 171	- 428	- 222	26	+ 61	- 171
3. "	11 928	12 735	- 807	- 429	+ 1 187	26	+ 23	- 807
4. "	11 799	14 972	- 1 173	- 532	+ 616	28	+ 3	- 1 173
1963 1. Rv.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	- 90	26	+ 5	+ 484
2. "	12 106	12 343	- 237	+ 397	+ 611	36	+ 13	- 237
3. "	12 721	13 796	- 1 075	- 579	+ 425	35	+ 36	- 1 075
1962 Jan.	4 031	3 511	+ 520	+ 363	- 147	5	+ 15	+ 520
Febr.	3 024	3 545	- 521	- 363	+ 102	13	+ 43	- 521
März	4 272	3 663	+ 609	+ 456	- 147	6	+ 12	+ 609
April	3 336	3 549	- 213	- 221	+ 2	6	+ 16	- 213
Mai	3 325	4 010	- 685	- 335	+ 355	10	+ 15	- 685
Juni	4 791	4 064	+ 727	+ 128	- 579	10	+ 30	+ 727
Juli	3 620	4 314	- 694	- 130	+ 497	7	+ 60	- 694
Aug.	3 552	4 485	- 933	-	+ 918	11	+ 4	- 933
Sept.	4 756	3 936	+ 820	+ 559	- 228	8	+ 41	+ 820
Okt.	4 040	4 103	- 63	- 279	- 221	8	+ 3	- 63
Nov.	3 917	4 230	- 313	- 274	+ 12	10	+ 17	- 313
Dez.	5 842	6 639	- 797	+ 21	+ 825	10	+ 17	- 797
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	- 233	6	+ 11	+ 396
Febr.	3 095	3 495	- 400	- 203	+ 90	11	+ 96	- 400
März	4 457	3 969	+ 488	+ 438	+ 53	9	+ 112	+ 488
April	3 553	3 990	- 437	- 12	+ 561	11	+ 147	- 437
Mai	3 544	4 107	- 563	- 319	+ 50	9	+ 185	- 563
Juni	5 009	4 246	+ 763	+ 728	+ 0	16	+ 51	+ 763
Juli	3 895	4 902	- 1 007	- 749	+ 254	8	+ 4	- 1 007
Aug.	3 712	4 483	- 771	- 91	+ 587	14	+ 79	- 771
Sept.	5 114	4 411	+ 703	+ 261	- 416	13	+ 39	+ 703

\*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinzüge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil aus den Eingängen die Schuldauflagen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — <sup>1)</sup> Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupkasse. — <sup>2)</sup> Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — <sup>3)</sup> Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter <sup>2)</sup> genannten Betrages zur Verfügung. — <sup>4)</sup> Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — <sup>5)</sup> Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — <sup>6)</sup> Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.







## 9. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute <sup>1)</sup>	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>
<b>I. Die bisherige Entwicklung</b>						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen <sup>3)</sup>	21 762	8 678 <sup>4)</sup>	7 620	5 398	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 380	—	838	536	6	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	202	—	146	56	—	—
3. Saldo 1 -/. 2	20 180	8 678	6 636	4 806	60	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	-/. 330	-/. 102	-/. 5	+ 437
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 48	-/. 48	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 201	-/. 199	-/. 2	—
5. Bestand Ende September 1963	20 180	8 726 <sup>5)</sup>	6 459	4 505	53	437
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	3 721	3 721 <sup>6)</sup>	—	—	—	—
<b>II. Der Bestand Ende September 1963 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern</b>						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	54	—	—	—	—	54
b) 3 %ige	14 232	8 179	5 895	—	—	158
c) 3 1/2 %ige	4 859	—	201	4 495	53	110
d) 4 1/2 %ige	478	—	363	—	—	115
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung <sup>7)</sup>	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 174	8 678	470	1 932	—	94
b) Länder	9 006	48	5 989	2 573	53	343
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 180	8 726 <sup>5)</sup>	6 459	4 505	53	437
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	3 721	3 721 <sup>6)</sup>	—	—	—	—
<p><small>*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — <sup>1)</sup> Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — <sup>2)</sup> Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — <sup>3)</sup> Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — <sup>4)</sup> Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. <sup>6)</sup>. — <sup>5)</sup> Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 9. 1963 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 5 005 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 726 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 3 721 Mio DM. — <sup>6)</sup> Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</small></p>						







3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank<sup>1)</sup>)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen <sup>2)</sup>					Auslandsverpflichtungen <sup>3)</sup>	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank <sup>4)</sup>
		Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Insgesamt	darunter					
						Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU <sup>5)</sup> )	Schuldverschreibungen der Weltbank <sup>6)</sup>	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken		
1952	4 635	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	—	403	188	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	—	972	265	73
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	—	353	175	191
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	—	265	104	272
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	—	62	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	—	50	1 100
1961 5. März <sup>a)</sup>	31 724	28 512	12 723	15 789	3 497	1 744	1 400	—	265	88	372
31. - b) <sup>5)</sup>	30 305	27 155	12 117	15 038	3 434	1 742	1 352	—	252	88	364
Juni	31 421	28 329	12 969	15 360	3 417	1 731	1 352	—	252	82	364
September	29 529	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	—	72	414
Dezember	27 534	25 746	14 576	11 170	2 477	1 055	1 352	—	—	70	689
1962 März	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	—	62	337
Juni	26 226	24 354	14 665	9 689	2 437	1 026	1 352	—	—	59	565
September	26 993	24 932	14 667	10 265	2 422	1 013	1 352	—	—	57	1 112
Dezember	27 726	25 891	14 673	11 218	2 318	913	1 352	—	—	53	361
1963 Januar	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	—	50	1 100
Februar	27 084	25 168	14 777	10 391	2 299	897	1 352	—	—	50	1 100
März	27 272	25 257	14 910	10 347	2 298	896	1 352	—	—	50	1 100
April	27 633	25 785	14 995	10 790	2 281	884	1 352	—	—	44	433
Mai	27 792	25 792	14 995	10 797	2 280	884	1 352	—	—	44	280
Juni	28 592	26 727	14 996	11 731	2 280	883	1 352	—	—	44	415
Juli	28 633	26 794	15 013	11 781	2 263	872	1 352	—	—	39	1 127
August	29 014	27 062	15 042	12 020	2 262	871	1 352	—	—	39	310
September	29 114	27 218	15 043	12 175	2 173	782	1 352	—	—	39	277
1963 September	29 328	27 481	15 044	12 437	2 150	764	1 352	—	—	34	1 105

<sup>1)</sup> Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 3)). — <sup>2)</sup> Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — <sup>3)</sup> In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — <sup>4)</sup> Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — <sup>5)</sup> Ohne die in Anm. 5) erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — <sup>6)</sup> Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. 4)). — <sup>7)</sup> Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland<sup>1) 2)</sup>

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen							Kurzfristige Kredite
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarktpapiere		Kurzfristige Kredite	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen							
			Täglich fällige Gelder	Termingelder	Ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau <sup>4)</sup>		Insgesamt	Banken <sup>4)</sup>	Nichtbanken					
1955	— 1 397	524	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	—	—	622	121	448
1956	— 2 309	715	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	—	—	733	184	910
1957	— 2 285	1 320	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	—	—	914	156	955
1958	— 1 551	1 919	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 702	77	—	1 075	116	577
1959	— 2 726	3 471	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 924	140	—	—	175	333
1960 <sup>3)</sup>	— 2 526	2 368	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 796	99	1 095	216	308	1 886
1961	— 2 262	3 926	651	906	578	—	643	5 833	3 985	2 044	141	1 348	311	211	1 253
1962	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 419	311	211	2 203
1961 März <sup>3)</sup>	— 628	4 431	574	1 493	422	677	1 265	5 059	3 501	1 828	112	1 743	270	196	2 284
Juni	— 22	5 982	625	3 077	282	801	1 197	6 004	3 836	1 981	97	1 197	327	149	1 558
Sept.	— 73	5 760	637	2 597	438	817	1 271	5 833	3 497	1 981	115	1 372	322	161	2 168
Dez.	— 2 262	3 926	651	906	578	643	1 569	6 188	3 985	2 044	141	1 419	311	211	2 336
1962 März	+ 1 100	6 566	811	3 221	525	627	1 382	5 466	3 580	1 753	116	1 419	311	211	2 203
Juni	— 33	5 535	668	2 350	610	620	1 425	5 568	3 682	1 718	113	1 320	282	225	1 886
Sept.	— 1 017	4 685	664	1 825	391	398	1 407	5 702	3 600	1 632	111	1 468	264	208	1 866
Dez.	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284
1963 Jan.	— 670	4 829	744	1 781	363	355	1 586	5 499	3 691	1 689	94	1 536	284	182	1 808
Febr.	— 95	5 239	838	1 938	356	338	1 769	5 334	3 571	1 593	91	1 507	280	191	1 763
März	— 580	4 988	983	1 826	305	306	1 571	5 568	3 670	1 664	91	1 540	271	195	1 898
April	— 631	4 955	890	1 913	292	290	1 567	5 586	3 648	1 651	87	1 546	267	184	1 938
Mai	— 619	5 048	963	1 979	292	184	1 630	5 667	3 816	1 770	79	1 579	337	130	1 851
Juni	— 678	5 344	1 211	1 976	284	170	1 703	6 022	4 106	2 023	79	1 659	284	140	1 916
Juli	— 782	4 858	862	1 869	405	139	1 583	5 640	3 835	1 816	97	1 628	272	119	1 805
Aug.	— 705	5 327	1 112	1 916	431	313	1 555	6 032	3 896	1 834	97	1 658	276	128	1 866
Sept.	— 592	5 413	1 177	2 119	317	276	1 524	6 005	3 862	1 813	97	1 656	238	155	1 843

<sup>1)</sup> Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — <sup>2)</sup> Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — <sup>3)</sup> Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — <sup>4)</sup> Nur Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — <sup>5)</sup> Einschl. ausländischer Zentralbanken. — <sup>6)</sup> Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — <sup>7)</sup> Vgl. Anm. 4). — <sup>8)</sup> Ohne die bei „Banken“ berücksichtigten internationalen Organisationen; vgl. Anm. 5).











## 8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts\*)

in jeweiligen Preisen  
Ab 1960 einschl. Berlin (West)

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960 <sup>1)</sup>	1960	1961 <sup>P)</sup>	1962 <sup>P)</sup>
<b>I. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>														
	Mrd DM													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.2	12.3	13.3	13.4	13.8	14.5	15.0	15.6	16.5	16.9	17.5	17.7	17.9	18.6
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	48.5	61.3	69.3	76.1	82.6	95.8	105.2	113.2	120.4	131.7	148.4	158.1	174.6	190.1
Handel und Verkehr <sup>3)</sup>	19.4	23.1	27.8	28.6	30.2	35.2	39.1	43.5	46.2	50.3	55.4	58.5	63.6	68.8
Dienstleistungsbereiche <sup>4)</sup>	19.7	22.8	26.1	28.9	31.7	35.3	39.8	44.0	48.1	51.9	58.1	62.4	70.7	78.1
<b>Brutto-Inlandsprodukt</b>	<b>97.8</b>	<b>119.4</b>	<b>136.5</b>	<b>147.0</b>	<b>158.2</b>	<b>180.8</b>	<b>199.0</b>	<b>216.4</b>	<b>231.2</b>	<b>250.8</b>	<b>279.4</b>	<b>296.6</b>	<b>326.8</b>	<b>355.5</b>
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0.1	+ 0.1	+ 0.1	+ 0.1	- 0.3	- 0.4	- 0.2	- 0.1	+ 0.3	+ 0.2	+ 0.4	+ 0.2	- 0.4	- 0.4
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>97.9</b>	<b>119.5</b>	<b>136.6</b>	<b>147.1</b>	<b>157.9</b>	<b>180.4</b>	<b>198.8</b>	<b>216.3</b>	<b>231.5</b>	<b>250.9</b>	<b>279.8</b>	<b>296.8</b>	<b>326.4</b>	<b>355.1</b>
<b>vH des Brutto-Inlandsprodukts</b>														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.4	10.3	9.8	9.1	8.7	8.0	7.5	7.2	7.1	6.7	6.3	6.0	5.5	5.2
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	49.6	51.3	50.8	51.8	52.2	53.0	52.9	52.3	52.1	52.5	53.1	53.3	53.4	53.5
Handel und Verkehr <sup>3)</sup>	19.9	19.3	20.4	19.4	19.1	19.5	19.6	20.1	20.0	20.1	19.8	19.7	19.5	19.3
Dienstleistungsbereiche <sup>4)</sup>	20.2	19.1	19.1	19.7	20.0	19.5	20.0	20.4	20.8	20.7	20.8	21.0	21.6	22.0
<b>Brutto-Inlandsprodukt</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>II. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>														
	Mrd DM													
Privater Verbrauch	63.4	73.7	81.8	89.6	95.1	106.2	117.8	128.2	137.7	146.5	158.9	170.0	186.6	203.4
Staatsverbrauch	9.6	11.4	13.3	14.9	16.1	17.8	19.9	22.0	24.6	25.8	28.5	31.0	35.0	38.1
Ziviler Aufwand	4.4	6.1	7.5	6.3	5.9	6.1	5.4	5.4	6.0	7.8	9.2	9.4	11.5	15.0
Verteidigungsaufwand <sup>5)</sup>														
<b>Staatsverbrauch insgesamt</b>	<b>14.0</b>	<b>17.5</b>	<b>20.8</b>	<b>21.2</b>	<b>22.0</b>	<b>23.8</b>	<b>25.4</b>	<b>27.3</b>	<b>30.6</b>	<b>33.5</b>	<b>37.7</b>	<b>40.4</b>	<b>46.4</b>	<b>53.0</b>
Brutto-Investitionen	9.3	12.0	13.9	15.2	17.3	21.6	23.4	23.8	25.6	28.5	33.9	35.6	40.7	44.5
Ausrüstungen	8.9	10.4	11.7	14.0	15.5	19.1	21.4	22.7	24.8	29.5	33.1	35.0	40.1	45.3
Bauten	18.1	22.3	25.6	29.1	32.8	40.7	44.8	46.5	50.4	58.0	67.0	70.6	80.7	89.8
Anlagen insgesamt	+ 3.7	+ 3.7	+ 5.1	+ 1.9	+ 2.8	+ 5.6	+ 4.0	+ 5.3	+ 3.7	+ 4.2	+ 8.0	+ 8.6	+ 5.9	+ 5.2
Vorratsveränderungen														
<b>Brutto-Investitionen insgesamt</b>	<b>21.8</b>	<b>26.0</b>	<b>30.7</b>	<b>31.0</b>	<b>35.6</b>	<b>46.3</b>	<b>48.8</b>	<b>51.8</b>	<b>54.1</b>	<b>62.2</b>	<b>75.0</b>	<b>79.2</b>	<b>86.6</b>	<b>95.0</b>
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz <sup>6)</sup>	- 1.3	+ 2.3	+ 3.3	+ 5.4	+ 5.2	+ 4.1	+ 6.9	+ 9.0	+ 9.1	+ 8.7	+ 8.2	+ 7.2	+ 6.8	+ 3.7
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>97.9</b>	<b>119.5</b>	<b>136.6</b>	<b>147.1</b>	<b>157.9</b>	<b>180.4</b>	<b>198.8</b>	<b>216.3</b>	<b>231.5</b>	<b>250.9</b>	<b>279.8</b>	<b>296.8</b>	<b>326.4</b>	<b>355.1</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Ohne Saarland und ohne Berlin (West). — <sup>2)</sup> Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — <sup>3)</sup> Einschl. Nachrichtenübermittlung. — <sup>4)</sup> Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — <sup>5)</sup> Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — <sup>6)</sup> Mit dem Ausland, mit der sowjetisch besetzten Zone und — bis 1960 (erster Wert) — mit Berlin (West). — <sup>P)</sup> Vorläufig.

## 9. Masseneinkommen\*)

Bundesgebiet ohne Berlin (West) und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 - 3)		Beamtenpensionen netto <sup>1)</sup>		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39.8	.	5.1	.	34.7	.	2.1	.	9.6	.	46.4	.
1951	48.4	+ 21.5	6.8	+ 34.6	41.5	+ 19.6	2.4	+ 14.9	10.8	+ 11.7	54.7	+ 17.7
1952	53.9	+ 11.4	8.0	+ 16.8	45.9	+ 10.5	3.0	+ 25.3	12.5	+ 15.7	61.3	+ 12.2
1953	59.4	+ 10.2	8.5	+ 7.1	50.8	+ 10.7	3.3	+ 11.8	13.6	+ 9.4	67.8	+ 10.5
1954	65.0	+ 9.4	9.1	+ 6.9	55.8	+ 9.9	3.7	+ 9.9	14.3	+ 4.8	73.7	+ 8.8
1955	73.9	+ 13.8	10.6	+ 15.5	63.4	+ 13.6	4.0	+ 8.6	16.2	+ 13.6	83.6	+ 13.3
1956	82.9	+ 12.1	12.1	+ 14.9	70.7	+ 11.6	4.3	+ 9.6	18.3	+ 12.9	93.4	+ 11.8
1957	89.7	+ 8.2	12.7	+ 4.9	77.0	+ 8.8	4.7	+ 8.1	23.1	+ 26.3	104.8	+ 12.2
1958	96.8	+ 7.9	14.5	+ 14.3	82.2	+ 6.8	5.0	+ 7.0	26.2	+ 13.3	113.4	+ 8.2
1959	103.7	+ 7.2	15.4	+ 6.1	88.3	+ 7.4	5.1	+ 0.8	27.2	+ 3.7	120.5	+ 6.3
1960	116.5	+ 12.3	18.6	+ 20.9	97.9	+ 10.8	5.4	+ 6.6	28.1	+ 3.4	131.3	+ 9.0
1960 <sup>1)</sup>	118.7	.	19.0	.	99.7	.	5.5	.	28.8	.	133.9	.
1961 <sup>P)</sup>	133.7	+ 12.6	22.2	+ 17.0	111.4	+ 11.8	6.0	+ 10.5	31.3	+ 9.0	148.8	+ 11.1
1962 <sup>P)</sup>	148.0	+ 10.7	25.4	+ 14.5	122.6	+ 10.0	6.6	+ 9.8	34.1	+ 8.7	163.3	+ 9.7
1959 1. Vi.	23.7	+ 7.8	3.1	+ 0.8	20.6	+ 8.9	1.3	+ 3.3	7.0	+ 1.8	28.9	+ 6.8
2. "	26.0	+ 6.5	3.8	+ 3.3	22.2	+ 7.0	1.3	+ 2.4	6.6	+ 3.5	30.1	+ 6.0
3. "	26.7	+ 6.4	4.1	+ 4.7	22.6	+ 6.7	1.2	+ 0.9	6.6	+ 4.3	30.5	+ 5.9
4. "	27.4	+ 8.2	4.5	+ 14.1	22.9	+ 7.2	1.3	- 3.1	7.0	+ 5.4	31.1	+ 6.3
1960 1. Vi.	26.1	+ 10.4	3.7	+ 20.5	22.4	+ 8.8	1.3	- 1.2	7.2	+ 1.9	30.8	+ 6.7
2. "	29.0	+ 11.5	4.5	+ 19.0	24.5	+ 10.2	1.3	+ 5.6	6.8	+ 2.9	32.6	+ 8.4
3. "	30.3	+ 13.6	5.0	+ 22.8	25.3	+ 12.4	1.4	+ 11.3	7.0	+ 6.1	33.7	+ 10.7
4. "	31.1	+ 13.5	5.4	+ 20.9	25.7	+ 12.0	1.4	+ 10.9	7.2	+ 2.7	34.2	+ 9.9
1961 <sup>1)</sup> 1. Vi.	30.4	+ 14.4	4.7	+ 23.4	25.7	+ 12.9	1.5	+ 14.6	7.8	+ 5.7	35.0	+ 11.3
2. "	33.4	+ 13.0	5.4	+ 18.1	28.0	+ 12.0	1.5	+ 13.9	7.6	+ 9.3	37.1	+ 11.5
3. "	34.2	+ 11.0	5.8	+ 13.0	28.4	+ 12.6	1.5	+ 5.9	7.8	+ 8.6	37.7	+ 9.9
4. "	35.7	+ 12.3	6.4	+ 15.2	29.3	+ 11.7	1.5	+ 8.0	8.2	+ 12.3	39.1	+ 11.7
1962 <sup>1)</sup> 1. Vi.	33.5	+ 10.1	5.2	+ 9.8	28.3	+ 10.2	1.6	+ 6.2	8.7	+ 12.3	38.6	+ 10.5
2. "	37.2	+ 11.5	6.2	+ 14.5	31.0	+ 10.9	1.6	+ 5.7	8.4	+ 11.1	41.0	+ 10.7
3. "	38.1	+ 11.3	6.7	+ 16.8	31.3	+ 10.2	1.7	+ 11.4	8.3	+ 6.5	41.3	+ 9.5
4. "	39.3	+ 10.0	7.4	+ 15.7	31.9	+ 8.7	1.7	+ 16.1	8.7	+ 5.3	42.3	+ 8.3
1963 <sup>1)</sup> 1. Vi.	35.2	+ 5.2	5.8	+ 12.3	29.4	+ 3.9	1.8	+ 11.5	9.5	+ 9.4	40.7	+ 5.5
2. "	40.2	+ 8.1	6.8	+ 10.2	33.4	+ 7.6	1.8	+ 9.8	8.9	+ 6.0	44.1	+ 7.4

\*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Nach Abzug direkter Steuern. — <sup>2)</sup> Bundesgebiet ohne Berlin (West), einschl. Saarland. — <sup>P)</sup> Vorläufig.

## IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon					
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc					
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM					
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief			
1963															
Sept.															
2.	110,225	110,115	110,335	7,979	7,969	7,989	57,625	57,565	57,685	13,878	13,858	13,898			
3.	110,190	110,080	110,300	7,978	7,968	7,988	57,640	57,580	57,700	13,881	13,861	13,901			
4.	110,180	110,070	110,290	7,983	7,973	7,993	57,660	57,600	57,720	13,885	13,865	13,905			
5.	110,225	110,115	110,335	7,979	7,969	7,989	57,640	57,580	57,700	13,884	13,864	13,904			
6.	110,235	110,125	110,345	7,978	7,968	7,988	57,620	57,560	57,680	13,879	13,859	13,899			
9.	110,220	110,110	110,330	7,977	7,967	7,987	57,640	57,580	57,700	13,875	13,855	13,895			
10.	110,255	110,145	110,365	7,981	7,971	7,991	57,665	57,605	57,725	13,880	13,860	13,900			
11.	110,280	110,170	110,390	7,978	7,968	7,988	57,660	57,600	57,720	13,880	13,860	13,900			
12.	110,385	110,275	110,495	7,977	7,967	7,987	57,680	57,620	57,740	13,878	13,858	13,898			
13.	110,420	110,310	110,530	7,976	7,966	7,986	57,665	57,605	57,725	13,875	13,855	13,895			
16.	110,440	110,330	110,550	7,976	7,966	7,986	57,670	57,610	57,730	13,875	13,855	13,895			
17.	110,435	110,325	110,545	7,978	7,968	7,988	57,670	57,610	57,730	13,875	13,855	13,895			
18.	110,415	110,305	110,525	7,978	7,968	7,988	57,685	57,625	57,745	13,876	13,856	13,896			
19.	110,440	110,330	110,550	7,977	7,967	7,987	57,680	57,620	57,740	13,875	13,855	13,895			
20.	110,375	110,265	110,485	7,976	7,966	7,986	57,655	57,595	57,715	13,870	13,850	13,890			
23.	110,300	110,190	110,410	7,976	7,966	7,986	57,670	57,610	57,730	13,873	13,853	13,893			
24.	110,370	110,260	110,480	7,975	7,965	7,985	57,680	57,620	57,740	13,874	13,854	13,894			
25.	110,485	110,375	110,595	7,977	7,967	7,987	57,710	57,650	57,770	13,885	13,865	13,905			
26.	110,510	110,400	110,620	7,978	7,968	7,988	57,715	57,655	57,775	13,883	13,863	13,903			
27.	110,495	110,385	110,605	7,977	7,967	7,987	57,695	57,635	57,755	13,880	13,860	13,900			
30.	110,375	110,265	110,485	7,975	7,965	7,985	57,670	57,610	57,730	13,880	13,860	13,900			
Okt.															
1.	110,370	110,260	110,480	7,974	7,964	7,984	57,685	57,625	57,745	13,878	13,858	13,898			
2.	110,435	110,325	110,545	7,974	7,964	7,984	57,680	57,620	57,740	13,878	13,858	13,898			
3.	110,510	110,400	110,620	7,971	7,961	7,981	57,660	57,600	57,720	13,873	13,853	13,893			
4.	110,575	110,465	110,685	7,969	7,959	7,979	57,640	57,580	57,700	13,869	13,849	13,889			
7.	110,425	110,315	110,535	7,971	7,961	7,981	57,660	57,600	57,720	13,876	13,856	13,896			
8.	110,495	110,385	110,605	7,972	7,962	7,982	57,660	57,600	57,720	13,878	13,858	13,898			
9.	110,510	110,400	110,620	7,970	7,960	7,980	57,650	57,590	57,710	13,875	13,855	13,895			
10.	110,500	110,390	110,610	7,971	7,961	7,981	57,625	57,565	57,685	13,878	13,858	13,898			
11.	110,425	110,315	110,535	7,968	7,958	7,978	57,600	57,540	57,660	13,873	13,853	13,893			
14.	110,390	110,280	110,500	7,965	7,955	7,975	57,590	57,530	57,650	13,873	13,853	13,893			
15.	110,370	110,260	110,480	7,961	7,951	7,971	57,580	57,520	57,640	13,874	13,854	13,894			
Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			100 Ptas			1 000 Lit			1 kan\$			1 US-\$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1963															
Sept.															
2.	11,137	11,127	11,147	6,650	6,640	6,660	6,411	6,401	6,421	3,6760	3,6710	3,6810	3,9807	3,9757	3,9857
3.	11,138	11,128	11,148	6,654	6,644	6,664	6,412	6,402	6,422	3,6765	3,6715	3,6815	3,9811	3,9761	3,9861
4.	11,144	11,134	11,154	6,653	6,643	6,663	6,415	6,405	6,425	3,6795	3,6745	3,6845	3,9835	3,9785	3,9885
5.	11,139	11,129	11,149	6,651	6,641	6,661	6,412	6,402	6,422	3,6800	3,6750	3,6850	3,9814	3,9764	3,9864
6.	11,135	11,125	11,145	6,650	6,640	6,660	6,410	6,400	6,420	3,6772	3,6722	3,6822	3,9803	3,9753	3,9853
9.	11,137	11,127	11,147	6,649	6,639	6,659	6,410	6,400	6,420	3,6770	3,6720	3,6820	3,9803	3,9753	3,9853
10.	11,139	11,129	11,149	6,653	6,643	6,663	6,411	6,401	6,421	3,6805	3,6755	3,6855	3,9820	3,9770	3,9870
11.	11,137	11,127	11,147	6,651	6,641	6,661	6,407	6,397	6,417	3,6811	3,6761	3,6861	3,9808	3,9758	3,9858
12.	11,137	11,127	11,147	6,650	6,640	6,660	6,400	6,390	6,410	3,6838	3,6788	3,6888	3,9803	3,9753	3,9853
13.	11,134	11,124	11,144	6,653	6,643	6,663	6,398	6,388	6,408	3,6840	3,6790	3,6890	3,9800	3,9750	3,9850
16.	11,134	11,124	11,144	6,649	6,639	6,659	6,398	6,388	6,408	3,6863	3,6813	3,6913	3,9802	3,9752	3,9852
17.	11,135	11,125	11,145	6,650	6,640	6,660	6,398	6,388	6,408	3,6900	3,6850	3,6950	3,9809	3,9759	3,9859
18.	11,134	11,124	11,144	6,649	6,639	6,659	6,397	6,387	6,407	3,6870	3,6820	3,6920	3,9803	3,9753	3,9853
19.	11,134	11,124	11,144	6,649	6,639	6,659	6,397	6,387	6,407	3,6860	3,6810	3,6910	3,9800	3,9750	3,9850
20.	11,132	11,122	11,142	6,647	6,637	6,657	6,395	6,385	6,405	3,6865	3,6815	3,6915	3,9794	3,9744	3,9844
23.	11,132	11,122	11,142	6,646	6,636	6,656	6,392	6,382	6,402	3,6875	3,6825	3,6925	3,9791	3,9741	3,9841
24.	11,132	11,122	11,142	6,649	6,639	6,659	6,392	6,382	6,402	3,6875	3,6825	3,6925	3,9786	3,9736	3,9836
25.	11,139	11,129	11,149	6,649	6,639	6,659	6,394	6,384	6,404	3,6920	3,6870	3,6970	3,9797	3,9747	3,9847
26.	11,141	11,131	11,151	6,651	6,641	6,661	6,396	6,386	6,406	3,6920	3,6870	3,6970	3,9806	3,9756	3,9856
27.	11,138	11,128	11,148	6,650	6,640	6,660	6,394	6,384	6,404	3,6973	3,6923	3,7023	3,9804	3,9754	3,9854
30.	11,137	11,127	11,147	6,649	6,639	6,659	6,392	6,382	6,402	3,6946	3,6896	3,6996	3,9802	3,9752	3,9852
Okt.															
1.	11,135	11,125	11,145	6,649	6,639	6,659	6,394	6,384	6,404	3,6920	3,6870	3,6970	3,9803	3,9753	3,9853
2.	11,134	11,124	11,144	6,647	6,637	6,657	6,392	6,382	6,402	3,6910	3,6860	3,6960	3,9794	3,9744	3,9844
3.	11,130	11,120	11,140	6,645	6,635	6,655	6,390	6,380	6,400	3,6905	3,6855	3,6955	3,9778	3,9728	3,9828
4.	11,127	11,117	11,137	6,644	6,634	6,654	6,389	6,379	6,399	3,6872	3,6822	3,6922	3,9774	3,9724	3,9824
7.	11,132	11,122	11,142	6,648	6,638	6,658	6,392	6,382	6,402	3,6900	3,6850	3,6950	3,9788	3,9738	3,9838
8.	11,133	11,123	11,143	6,646	6,636	6,656	6,391	6,381	6,401	3,6890	3,6840	3,6940	3,9789	3,9739	3,9839
9.	11,134	11,124	11,144	6,645	6,635	6,655	6,391	6,381	6,401	3,6896	3,6846	3,6946	3,9786	3,9736	3,9836
10.	11,134	11,124	11,144	6,646	6,636	6,656	6,392	6,382	6,402	3,6930	3,6880	3,6980	3,9796	3,9746	3,9846
11.	11,130	11,120	11,140	6,648	6,638	6,658	6,392	6,382	6,402	3,6914	3,6864	3,6964	3,9788	3,9738	3,9838
14.	11,131	11,121	11,141	6,644	6,634	6,654	6,390	6,380	6,400	3,6905	3,6855	3,6955	3,9786	3,9736	3,9836
15.	11,128	11,118	11,138	6,644	6,634	6,654	6,390	6,380	6,400	3,6905	3,6855	3,6955	3,9775	3,9725	3,9825

**noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse**  
Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1963															
Sept. 2.	55,630	55,570	55,690	81,240	81,140	81,340	76,690	76,610	76,770	15,428	15,408	15,448	92,230	92,130	92,330
3.	55,640	55,580	55,700	81,240	81,140	81,340	76,700	76,620	76,780	15,431	15,411	15,451	92,240	92,140	92,340
4.	55,640	55,580	55,700	81,295	81,195	81,395	76,720	76,640	76,800	15,439	15,419	15,459	92,305	92,205	92,405
5.	55,635	55,575	55,695	81,250	81,150	81,350	76,685	76,605	76,765	15,432	15,412	15,452	92,255	92,155	92,355
6.	55,615	55,555	55,675	81,225	81,125	81,325	76,660	76,580	76,740	15,425	15,405	15,445	92,230	92,130	92,330
9.	55,615	55,555	55,675	81,225	81,125	81,325	76,645	76,565	76,725	15,426	15,406	15,446	92,240	92,140	92,340
10.	55,625	55,565	55,685	81,260	81,160	81,360	76,660	76,580	76,740	15,432	15,412	15,452	92,270	92,170	92,370
11.	55,630	55,570	55,690	81,240	81,140	81,340	76,645	76,565	76,725	15,429	15,409	15,449	92,255	92,155	92,355
12.	55,630	55,570	55,690	81,230	81,130	81,330	76,635	76,555	76,715	15,426	15,406	15,446	92,240	92,140	92,340
13.	55,605	55,545	55,665	81,215	81,115	81,315	76,625	76,545	76,705	15,424	15,404	15,444	92,235	92,135	92,335
16.	55,610	55,550	55,670	81,225	81,125	81,325	76,655	76,575	76,735	15,426	15,406	15,446	92,230	92,130	92,330
17.	55,615	55,555	55,675	81,230	81,130	81,330	76,665	76,585	76,745	15,425	15,405	15,445	92,250	92,150	92,350
18.	55,610	55,550	55,670	81,225	81,125	81,325	76,680	76,600	76,760	15,423	15,403	15,443	92,240	92,140	92,340
19.	55,610	55,550	55,670	81,225	81,125	81,325	76,720	76,640	76,800	15,417	15,397	15,437	92,230	92,130	92,330
20.	55,600	55,540	55,660	81,205	81,105	81,305	76,750	76,670	76,830	15,414	15,394	15,434	92,225	92,125	92,325
23.	55,600	55,540	55,660	81,205	81,105	81,305	76,770	76,690	76,850	15,413	15,393	15,433	92,210	92,110	92,310
24.	55,600	55,540	55,660	81,190	81,090	81,290	76,770	76,690	76,850	15,415	15,395	15,435	92,200	92,100	92,300
25.	55,640	55,580	55,700	81,215	81,115	81,315	76,790	76,710	76,870	15,420	15,400	15,440	92,235	92,135	92,335
26.	55,640	55,580	55,700	81,240	81,140	81,340	76,810	76,730	76,890	15,428	15,408	15,448	92,255	92,155	92,355
27.	55,625	55,565	55,685	81,220	81,120	81,320	76,795	76,715	76,875	15,420	15,400	15,440	92,250	92,150	92,350
30.	55,620	55,560	55,680	81,220	81,120	81,320	76,735	76,655	76,815	15,420	15,400	15,440	92,225	92,125	92,325
Okt. 1.	55,615	55,555	55,675	81,215	81,115	81,315	76,630	76,550	76,710	15,420	15,400	15,440	92,230	92,130	92,330
2.	55,610	55,550	55,670	81,205	81,105	81,305	76,605	76,525	76,685	15,414	15,394	15,434	92,225	92,125	92,325
3.	55,590	55,530	55,650	81,160	81,060	81,260	76,575	76,495	76,655	15,407	15,387	15,427	92,185	92,085	92,285
4.	55,580	55,520	55,640	81,150	81,050	81,250	76,590	76,510	76,670	15,400	15,380	15,420	92,180	92,080	92,280
7.	55,600	55,540	55,660	81,185	81,085	81,285	76,595	76,515	76,675	15,410	15,390	15,430	92,195	92,095	92,295
8.	55,610	55,550	55,670	81,180	81,080	81,280	76,595	76,515	76,675	15,411	15,391	15,431	92,205	92,105	92,305
9.	55,610	55,550	55,670	81,165	81,065	81,265	76,610	76,530	76,690	15,406	15,386	15,426	92,200	92,100	92,300
10.	55,610	55,550	55,670	81,150	81,050	81,250	76,635	76,555	76,715	15,411	15,391	15,431	92,220	92,120	92,320
11.	55,595	55,535	55,655	81,115	81,015	81,215	76,605	76,525	76,685	15,407	15,387	15,427	92,200	92,100	92,300
14.	55,585	55,525	55,645	81,140	81,040	81,240	76,590	76,510	76,670	15,402	15,382	15,422	92,205	92,105	92,305
15.	55,570	55,510	55,630	81,155	81,055	81,255	76,590	76,510	76,670	15,398	15,378	15,418	92,190	92,090	92,290

### X. Zinssätze im Ausland

#### 1. Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 10. 1963		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)			Land	Satz am 15. 10. 1963		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1962	1961	1960		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1962	1961	1960
Ägypten	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	3	3	Kanada	4	12. 8. 63	3 1/2	6. 5. 63	4	3.24	3.50
Belgien-Luxemburg <sup>1)</sup> <sup>8)</sup>	4	18. 7. 63	3 1/2	6. 12. 62	3 1/2	4 1/2	5	Kolumbien	5	15. 1. 58	4	18. 7. 33	5	5	5
Brasilien <sup>2)</sup>	8	9. 4. 58	6	1. 1. 56	8	8	8	Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	6
Ceylon <sup>7)</sup>	2.80	15. 6. 62	2.79	1. 6. 62	2.80	2.68	2.60	Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Chile	5	17. 3. 54	4	27. 2. 50	5	5	5	Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	6
Costa Rica	6	19. 8. 63	6 1/2	23. 5. 61	6 1/2	6 1/2	5 1/2	Nicaragua <sup>2)</sup>	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53	6	6	6
Dänemark	5	22. 11. 56	5 <sup>2)</sup>	13. 2. 52	5	5	5	Niederlande <sup>2)</sup>	3 1/2	8. 1. 63	4	25. 4. 62	4	3 1/2	3 1/2
Ecuador	6	24. 6. 61	5 1/2	25. 1. 60	6	6	5 1/2	Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
El Salvador <sup>3)</sup>	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	6 3/4	6 3/4	Österreich	4 1/2	27. 6. 63	5	17. 3. 60	5	5	5
Frankreich	3 1/2	6. 10. 60	4	23. 4. 59	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Pakistan	4	15. 1. 59	3	1. 7. 48	4	4	4
Griechenland	5 1/2	1. 4. 63	6	1. 11. 60	6	6	6	Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Großbritannien und Nordirland	4	3. 1. 63	4 1/2	26. 4. 62	4 1/2	6	5	Portugal	2	12. 1. 44	2 1/2	8. 4. 43	2	2	2
Indien, Rep.	4 1/2	3. 1. 63	4	16. 5. 57	4	4	4	Rhodesien und Njassaland	4 1/2	5. 1. 63	5	26. 5. 62	5	5 1/2	5
Inland, Rep.	3 3/8	30. 8. 63	4	2. 8. 63	3 5/8	5 3/8	4 5/8	Schweden <sup>3)</sup>	4	14. 6. 63	3 1/2	18. 1. 63	4	5	5
Island	6.25	29. 12. 60	8.20	22. 2. 60	6.25	6.25	6.25	Schweiz <sup>4)</sup>	2	26. 2. 59	2 1/2	15. 5. 57	2	2	2
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Spanien	1	9. 6. 61	4 3/5	11. 4. 60	4	4	4 3/5
Japan <sup>5)</sup>	5.84	20. 4. 63	6.205	20. 3. 63	6.57	7.30	6.94	Südafrika, Rep.	3 1/2	27. 11. 62	4	13. 6. 62	3 1/2	4 1/2	4 1/2
								Türkei <sup>5)</sup>	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	9
								Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
								Ver. Staaten <sup>6)</sup>	3 1/2	17. 7. 63	3	12. 8. 60	3	3	3

<sup>1)</sup> Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — <sup>2)</sup> Nur für Handelswechsel. — <sup>3)</sup> Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Die Sätze für Geschäfte im Verkehr mit Banken werden seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — <sup>4)</sup> Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — <sup>5)</sup> Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugsatz. — <sup>6)</sup> Diskontsätze der Federal Reserve Bank of New York. — <sup>7)</sup> Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8% über diesem Satz. — <sup>8)</sup> Ab 31. 10. 63: 4 1/8%.

### 2. Geldmarktsätze Tagesdurchschnitte<sup>1)</sup> % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Bankakzepte <sup>3)</sup> (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld <sup>4)</sup>	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz <sup>5)</sup>	Bankakzepte (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz <sup>5)</sup>	Bankakzepte <sup>3)</sup> (3 Monate)	Erstklassige Handelspapiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz <sup>5)</sup>	private Titel	öffentl. Titel	Tägliches Geld <sup>6)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>6)</sup>
1961 Jan.	1.00	1.32	2.68	4.50	4.69	3.77	4.25	4.45	2.30	2.86	2.98	3.20	3.65	3.64	1.00	1.83
1961 Febr.	0.75	1.14	2.47	4.50	4.51	3.76	4.31	4.48	2.41	2.78	3.03	3.05	3.59	3.56	1.00	1.75
1961 März	0.75	1.03	2.38	4.50	4.26	3.74	4.48	4.61	2.42	2.94	3.03	3.21	3.70	3.63	1.00	1.56
1961 April	0.75	0.77	2.33	4.50	4.12	3.66	4.45	4.63	2.33	2.84	2.91	3.30	3.70	3.53	1.00	1.50
1961 Mai	0.75	0.83	2.79	4.50	3.92	3.79	4.38	4.55	2.29	2.68	2.76	3.19	3.91	3.41	1.00	1.53
1961 Juni	0.75	0.88	2.85	4.50	4.13	3.67	4.50	4.64	2.36	2.75	2.91	2.78	3.76	3.35	1.00	1.86
1961 Juli	0.75	0.88	2.90	4.50	4.10	3.98	5.12	5.10	2.27	2.75	2.72	2.61	3.65	3.47	1.00	1.84
1961 Aug.	0.75	0.84	2.53	4.25	3.91	5.64	6.71	6.91	2.40	2.81	2.92	2.48	3.52	3.33	1.00	1.75
1961 Sept.	0.95	1.00	2.50	4.25	3.75	5.71	6.60	6.84	2.30	2.84	3.05	2.42	3.57	3.38	1.00	1.79
1961 Okt.	1.50	1.68	2.54	4.25	3.75	5.42	5.95	6.31	2.35	2.75	3.00	2.53	3.60	3.40	1.00	1.88
1961 Nov.	1.33	1.74	2.44	4.25	3.75	4.89	5.41	5.67	2.46	2.75	2.98	2.42	3.52	3.35	1.13	2.21
1961 Dez.	1.11	1.32	2.25	4.00	3.75	4.83	5.35	5.61	2.62	2.87	3.19	2.82	3.58	3.39	1.25	2.30
1962 Jan.	1.35	1.31	1.51	3.60	3.68	4.78	5.35	5.64	2.75	3.00	3.26	3.08	3.51	3.40	1.25	2.13
1962 Febr.	0.80	1.02	1.48	3.40	3.20	4.72	5.42	5.65	2.75	3.00	3.22	3.08	3.56	3.39	1.25	2.00
1962 März	1.59	1.81	1.87	3.30	2.98	4.33	4.86	5.13	2.72	3.00	3.25	3.12	3.65	3.47	1.25	2.11
1962 April	1.75	2.13	1.74	3.00	2.75	3.73	4.26	4.50	2.74	3.00	3.20	3.08	3.93	3.64	1.25	2.29
1962 Mai	1.75	2.46	1.82	3.00	2.75	3.24	3.94	4.14	2.69	2.91	3.16	3.36	3.98	3.46	1.25	2.48
1962 Juni	1.69	2.32	2.32	3.00	2.77	3.30	3.80	3.98	2.72	2.90	3.25	4.48	3.59	3.38	1.25	2.50
1962 Juli	1.78	2.21	2.73	3.00	3.00	3.30	3.90	4.09	2.95	3.07	3.36	5.47	3.66	3.38	1.25	2.50
1962 Aug.	1.03	1.53	2.36	2.90	2.91	3.32	3.78	4.02	2.84	3.11	3.30	5.15	3.46	3.23	1.25	2.35
1962 Sept.	1.10	1.57	2.44	2.90	2.76	3.36	3.69	3.92	2.79	3.09	3.34	5.02	3.48	3.22	1.25	2.40
1962 Okt.	1.50	1.96	2.50	3.00	2.75	3.16	3.71	3.88	2.75	3.03	3.27	4.54	3.51	3.41	1.25	2.70
1962 Nov.	1.47	1.85	1.77	3.00	2.75	3.31	3.77	4.03	2.80	3.00	3.23	3.88	3.49	3.39	1.58	2.85
1962 Dez.	1.24	1.98	2.73	3.00	2.75	3.30	3.64	3.86	2.86	3.00	3.29	3.88	3.51	3.38	1.86	2.88
1963 Jan.	1.66	1.93	2.32	3.00	2.75	2.83	3.51	3.69	2.91	3.07	3.34	3.82	3.39	3.35	1.50	2.67
1963 Febr.	1.00	1.67	1.76	3.00	2.75	2.82	3.45	3.63	2.92	3.13	3.25	3.68	3.45	3.38	1.50	2.65
1963 März	1.27	1.88	1.77	3.00	2.75	2.82	3.55	3.70	2.90	3.13	3.34	3.63	3.43	3.30	1.50	2.67
1963 April	1.62	1.91	1.78	3.00	2.80	2.84	3.71	3.88	2.91	3.13	3.32	3.58	3.92	3.31	1.50	2.59
1963 Mai	1.58	1.96	2.07	3.00	2.87	2.91	3.67	3.88	2.92	3.13	3.25	3.33	3.91	3.40	1.50	2.71
1963 Juni	1.14	1.87	2.19	3.00	2.89	2.89	3.69	3.84	3.00	3.24	3.38	3.23	4.76	3.31	1.50	2.82
1963 Juli	1.92	2.07	2.87	3.40	2.62	3.03	3.77	3.87	3.14	3.41	3.49	3.38	5.26	3.31	1.67	2.88
1963 Aug.	1.06	1.78	2.49	3.40	3.63	2.97	3.71	3.85	3.32	3.59	3.72	3.60	4.10	2.89	1.75	2.90
1963 Sept.	1.24	1.89	2.55	3.45	3.63	3.00	3.69	3.88	3.38	3.63	3.88	3.69	3.30	3.91	1.95	2.98
Woche endend am 28. Sept.	1.20	1.94	2.22	3.50	3.63	2.99	3.68	3.88	3.38	3.63	3.88	3.56	3.58	3.35	2.06	3.13
5. Okt.	1.10	1.94	3.82	3.50	3.63	3.00	3.62	3.85	3.41	3.63	3.88	3.61	3.50	3.28	2.00	3.13
12. "	1.00	1.94	2.19	3.50	3.63	3.03	3.62	3.81	3.46	3.63	3.88	3.56	3.48	3.35	2.13	3.25
19. "	1.00	1.94	1.60	3.50	3.63	2.96	3.71	3.84	3.46	3.63	3.88	3.54	3.40	3.33	2.25	3.13

<sup>1)</sup> Arbeitstäbliche Durchschnitt, soweit nicht anders vermerkt. — <sup>2)</sup> Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetauschten Beträgen. — <sup>3)</sup> Sätze, zu denen das Institut de Réescompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — <sup>4)</sup> Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — <sup>5)</sup> Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: Montags, Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — <sup>6)</sup> Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — <sup>7)</sup> Eröffnungssätze. — <sup>8)</sup> Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — <sup>9)</sup> Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich.

XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Bargeldumlauf</b> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	20,69		20,95		21,28		21,71		22,18		22,42	
	1962 zweimon. monatl.	20,62 20,78	22,80	20,91 21,00	23,32	21,23 21,32	23,55	21,68 21,75	23,53	22,09 22,26	23,68	22,28 22,58	24,19
	1963 zweimon. monatl.	22,67 22,93	24,35	23,15 23,50	24,70	23,44 23,66	25,26	23,47 23,59	25,34	23,66 23,70	24,04	24,35	
<b>Arbeitslose</b> in 1 000	1961 zweimon. monatl.	177	156	165	165	156	157	155	155	154	153	156	155
	1962 zweimon. monatl.	197	146	143	155	164	141	154	137	155	137	155	155
	1963 zweimon. monatl.	135	158	164	146	141	140	140	135	136	138	143	141
<b>Index der industriellen Produktion</b> <i>Gesamte Industrie</i> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	261	261	265	264	260	258	263	263	265	267	268	270
	1962 zweimon. monatl.	262	269	264	274	272	277	278	280	283	282	285	282
	1963 zweimon. monatl.	268	267	278	284	283	295	289	290 P)				
<b>Bergbau</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	146	148 149	149	149	150	147	150	151	151	152	152	155
	1962 zweimon. monatl.	151	151	150	152	150	154	152	154	155	154	154	158
	1963 zweimon. monatl.	155	156	160	156	155	158	156	157 P)				
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	274	273 272	276	276	272	271	276	273	274	275	277	280
	1962 zweimon. monatl.	277	278 279	275	281 287	291	294 297	298	299 300	301	300	300	298
	1963 zweimon. monatl.	280	276 271	292	297 302	309	315 322	308	313 P)				
<b>Investitionsgüterindustrien</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	363	363	366	366	361	359	366	365	365	367	370	376
	1962 zweimon. monatl.	363	371 372	363	368 373	372	374 377	376	378 380	385	384	384	382
	1963 zweimon. monatl.	364	361 359	380	380 381	369	383 399	383	385 P)				
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	217	217	221	221	217	218	221	220	218	222	224	227
	1962 zweimon. monatl.	224	226 228	222	225 229	231	232 233	235	234	236	237	238	237
	1963 zweimon. monatl.	229	225 221	230	232 235	235	238 240	241	241 P)				
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	218	218 219	224	221 217	228	220 212	224	224 225	228	227	224	224
	1962 zweimon. monatl.	223	225 228	223	230 237	227	230 233	233	235 238	237	236	237	234
	1963 zweimon. monatl.	231	235 238	235	241 246	249	248 248	254	250 P)				
<b>Energieversorgungsbetriebe</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	258	255 251	255	254 252	254	257	254	256 258	256	260 264	266	265
	1962 zweimon. monatl.	263	266 270	271	273 276	277	274	278	276 275	282	284 285	295	300
	1963 zweimon. monatl.	314	313 312	305	305 304	286	287 288	286	294 P)				
<b>Bauhauptgewerbe</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	240	233 252	231	234 239	240	232	238	241 241	240	242 246	238	236
	1962 zweimon. monatl.	266	232 228	171	215 261	260	270 280	274	273 275	286	282 284	264	255
	1963 zweimon. monatl.	169	137 124	228	258 290	307	322 343	311	310 P)				
<b>Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	343	344 345	349	349 349	352	350 348	364	358 352	354	357 359	356	359
	1962 zweimon. monatl.	356	357 357	352	357 363	362	366 370	364	370 377	376	372 368	366	361
	1963 zweimon. monatl.	347	343 338	358	358 358	346	369 393	358	366 P)				
<b>Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	326	327 327	332	331 331	333	332 331	340	338 337	334	336 338	335	341
	1962 zweimon. monatl.	335	335 336	330	336 341	341	344 348	349	349 349	353	348 342	340	342
	1963 zweimon. monatl.	323	322 322	330	329 333	320	345 370	337	345 P)				
<b>Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	315	313 311	318	316 315	310	310	308	313 318	314	315 317	315	325
	1962 zweimon. monatl.	325	327 328	318	324 331	334	334	344	340 336	341	342 344	345	339
	1963 zweimon. monatl.	333	331 329	348	351 354	347	353 358	362	354 P)				
<b>Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen</b> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	282	281 279	288	286 284	280	280	283	284 286	283	285 287	285	294
	1962 zweimon. monatl.	293	294 295	286	291 298	300	299 298	303	301 299	303	304 305	306	304
	1963 zweimon. monatl.	296	294 292	299	301 304	298	304 309	305	306 P)				
<b>Baugenehmigungen, Veranschl. reine Baukosten</b> <i>Alle Hochbauten</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	2,47	2,49 2,51	2,62	2,73 2,83	2,40	2,48 2,56	2,72	2,64 2,55	2,59	2,58 2,58	2,57	2,50
	1962 zweimon. monatl.	2,78	2,74 2,70	2,69	2,63 2,58	3,00	2,93 2,87	2,87	2,88 2,88	2,92	2,94 2,96	2,86	2,72
	1963 zweimon. monatl.	2,40	2,56 2,71	2,60	2,64 2,68	2,69	2,61 2,52	3,03	2,87 2,71				
<b>Wohnbauten</b> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	1,50	1,53 1,56	1,57	1,64 1,70	1,54	1,57 1,60	1,69	1,65 1,62	1,62	1,61 1,61	1,66	1,69
	1962 zweimon. monatl.	1,77	1,74 1,72	1,74	1,69 1,64	1,83	1,81 1,78	1,83	1,84 1,84	1,91	1,93 1,96	1,87	1,80
	1963 zweimon. monatl.	1,66	1,72 1,77	1,63	1,70 1,77	1,79	1,71 1,66	1,93	1,84 1,76				

P) Vorläufig.



noch: XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<i>Nichtwohnbauten</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	0,95	0,95	1,09	1,13	0,86	0,91	0,98	0,97	0,97	0,87	0,82	0,87
	1962 zweimon. monatl.	1,01	1,00	0,93	0,93	1,17	1,13	1,04	1,05	1,00	1,01	1,01	1,00
	1963 zweimon. monatl.	0,75	0,85	0,95	0,93	0,92	0,90	0,89	1,02	0,94	1,09	1,00	1,00
<b>Baugenehmigungen,</b> <b>cbm umbauter Raum</b> <i>Alle Hochbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	163	164	172	181	147	157	167	163	164	165	160	157
	1962 zweimon. monatl.	177	169	162	155	149	185	173	162	165	166	172	170
	1963 zweimon. monatl.	138	146	149	145	140	150	142	134	158	154	150	154
<i>Wohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	145	149	148	153	145	146	146	155	145	146	148	148
	1962 zweimon. monatl.	157	152	152	145	138	153	149	151	149	146	156	146
	1963 zweimon. monatl.	135	139	142	134	137	139	131	123	145	139	132	141
<i>Nichtwohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	198	206	229	233	236	161	189	201	202	203	191	181
	1962 zweimon. monatl.	216	210	192	185	180	256	225	197	196	197	197	191
	1963 zweimon. monatl.	146	158	185	170	155	180	159	182	186	184	186	185
<b>Auftragseingang bei der</b> <b>Industrie</b> <i>Gesamte Industrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	210	206	207	203	198	196	202	197	199	197	202	201
	1962 zweimon. monatl.	208	206	204	207	209	214	212	210	205	207	203	202
	1963 zweimon. monatl.	207	196	204	212	220	225	202	224	218	212	208	196
<i>Grundstoffindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	190	184	186	183	179	178	180	177	179	173	173	175
	1962 zweimon. monatl.	190	186	181	183	185	192	192	182	186	191	187	184
	1963 zweimon. monatl.	184	176	178	186	194	207	192	177	196	195	196	195
<i>Investitionsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	270	263	260	254	247	244	257	272	247	244	246	247
	1962 zweimon. monatl.	256	252	256	260	263	268	261	255	251	248	242	249
	1963 zweimon. monatl.	253	245	253	262	271	277	266	256	290	276	262	262
<i>Verbrauchsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	154	152	162	159	156	154	153	152	151	165	162	155
	1962 zweimon. monatl.	169	168	163	162	159	169	169	168	174	173	172	172
	1963 zweimon. monatl.	177	167	165	173	179	170	165	159	174	172	169	169
<i>Gesamte Industrie</i> aus dem Inland Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	200	195	199	195	191	186	192	198	187	192	188	189
	1962 zweimon. monatl.	201	198	195	198	200	207	205	204	200	199	197	199
	1963 zweimon. monatl.	197	184	190	198	205	210	199	188	210	205	200	200
<i>Investitionsgüterindustrie</i> aus dem Inland Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	260	256	258	249	240	236	252	269	239	236	242	243
	1962 zweimon. monatl.	256	252	252	257	262	264	258	252	252	244	236	244
	1963 zweimon. monatl.	247	232	241	248	255	264	253	242	274	260	246	246
<i>Gesamte Industrie</i> aus dem Ausland Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	264	249	236	237	237	239	243	247	240	233	237	234
	1962 zweimon. monatl.	244	239	246	244	243	249	241	232	228	241	232	242
	1963 zweimon. monatl.	254	258	261	278	297	289	277	264	301	291	282	282
<b>Einzelhandelsumsätze</b> <i>Gesamt</i> 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	163	168	176	169	161	173	172	171	173	178	177	182
	1962 zweimon. monatl.	180	184	183	186	190	186	190	194	187	191	188	192
	1963 zweimon. monatl.	191	187	190	193	196	201	191	182	201	199	198	198
<i>Nahrungs- u. Genußmittel</i> 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	154	155	162	158	154	165	162	160	164	165	170	165
	1962 zweimon. monatl.	169	171	175	173	172	170	174	178	169	177	172	177
	1963 zweimon. monatl.	177	180	175	179	179	181	175	168	179	184	179	184
<b>Außenwirtschaft</b> <i>Einfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	3,68	3,52	3,59	3,69	3,80	3,61	3,66	3,72	3,69	3,69	3,89	3,88
	1962 zweimon. monatl.	4,06	4,13	4,08	4,03	3,98	4,17	4,14	4,11	4,19	4,20	4,17	4,18
	1963 zweimon. monatl.	4,03	3,87	4,55	4,61	4,66	4,28	4,20	4,12	4,53	4,45	4,37	4,37
<i>Ausfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	4,34	4,29	4,03	4,25	4,46	4,01	4,25	4,49	4,21	4,28	4,37	4,27
	1962 zweimon. monatl.	4,27	4,26	4,46	4,41	4,35	4,65	4,51	4,37	4,48	4,47	4,42	4,48
	1963 zweimon. monatl.	4,30	4,19	4,68	4,80	4,93	5,15	4,79	4,42	4,94	5,00	5,06	5,06
<i>Einfuhr von Gütern</i> der gewerblichen Wirtschaft in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	2,78	2,64	2,67	2,74	2,81	2,67	2,70	2,72	2,65	2,67	2,76	2,74
	1962 zweimon. monatl.	2,85	2,91	2,85	2,78	2,71	2,90	2,85	2,80	3,01	3,01	3,04	3,06
	1963 zweimon. monatl.	2,95	2,94	3,35	3,42	3,48	3,17	3,15	3,14	3,32	3,15	3,24	3,15

p) Vorläufig.



Verzeichnis  
der in den „Monatsberichten der deutschen Bundesbank“ \*)  
erschiedenen Sonder-Aufsätze  
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen

Stand: 31. Dezember 1963

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Erschienen		Seite
		Jahrgang	Heft	
<b>Altgeldguthaben</b>	Die Umwandlung von Altgeldguthaben	1949	März	26
Arbeitslosenversicherung	s. unter: Sozialversicherungen			
Ausgleichsforderungen	Ausgleichsforderungen	1949	Juli	30
	Die Ausgleichsforderungen der Geschäftsbanken	1951	Juni	36
Auslandskonten	Die Geldbewegungen auf den Auslandskonten	1949	Juli	22
Auslandsstatus	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1962	Aug.	9
	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1963	Aug.	3
Auslandsverschuldung	Die deutsche Auslandsverschuldung	1957	Nov.	45
	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1959	Mai	3
	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1960	Juni	17
Ausweise	Die Ausweise der Bank deutscher Länder	1949	Jan.	13
<b>Banken</b>	Die Entwicklung der Banken im November 1948	1949	Jan.	19
	Die Entwicklung des Zweigstellennetzes der Kreditinstitute nach Wegfall der Bedürfnisprüfung	1959	Okt.	59
	Die Stellung der einzelnen Bankengruppen am Geldmarkt	1959	Nov.	4
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes in der Zeit von Ende 1957 bis Ende 1960	1961	Febr.	13
	Die Stellung der einzelnen Institutsgruppen im deutschen Banksystem	1961	März	28
	Das neue Kreditwesengesetz*)	1961	Aug.	3
	Interbankbeziehungen und Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1961	Dez.	3
	Interbankaktiva und -passiva sowie Bestände an öffentlichen Geldmarktstiteln bei den einzelnen Bankengruppen	1963	Dez.	3
	Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1962	März	3
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1961	1962	April	50
	im Jahre 1962	1963	Febr.	29
	s. auch unter: Wertpapieranlagen			
Bankenliquidität	Die Entwicklung der Bankenliquidität seit der Währungsreform	1949	Febr.	14
Bankenstatistik	Die bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	1949	Febr.	25
	Die neuen Tabellen der Bankenstatistik	1949	Juli	39
Bankkredite	Die Bankkredite im westdeutschen Währungsgebiet von der Währungsreform bis Ende Juli 1949	1949	Aug.	38
	Die Gliederung des Kreditvolumens nach Wirtschaftszweigen	1951	April	24

\*) bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder.

\*) Beilage: Abdruck des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961.

noch: Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Erschienen		Seite
		Jahrgang	Heft	
noch:				
Bankkredite	Die Entwicklung der Kredite, der Einlagen und des Refinanzierungsbetrages bei den einzelnen Gruppen des westdeutschen Banksystems 1950 und 1951	1952	März	49
	Aus den Ergebnissen der Kreditnehmerstatistik	1953	April	17
	Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1959	Sept.	3
	Neuere Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1960	Juni	12
	Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken in den ersten zehn Monaten von 1962	1962	Nov.	7
	Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	1963	März	3
	s. auch unter: Konsumentenkredite, Teilzahlungskredite			
Bausparkassen	Zur Entwicklung der Bausparkassen	1960	Aug.	3
Bundesbanknoten	Die neuen Bundesbanknoten	1962	Nov.	3
	Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten	1963	Febr.	23
<b>Depotbesitz</b>	Der Depotbesitz an inländischen Wertpapieren Ende 1962	1963	Sept.	3
Deutsche Bundesbank	Das Gesetz über die Deutsche Bundesbank *)	1957	Aug.	3
<b>Einkommen</b>	Einkommen und privater Verbrauch in der Bundesrepublik	1953	Febr.	40
	Einkommen und Verbrauch im ersten Halbjahr 1953	1953	Sept.	27
	Einkommen, Verbrauch und Investitionen seit Mitte 1953	1954	Mai	30
	Einkommen, Investitionen und Verbrauch			
	im Jahre 1955	1956	Jan.	41
	im Jahre 1956	1957	Jan.	48
	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte			
	im dritten Quartal 1959	1959	Nov.	12
	im ersten Halbjahr 1960	1960	Sept.	3
	s. auch unter: Sozialprodukt			
Einlagen	s. unter: Bankkredite, Öffentliche Gelder, Spareinlagen, Termineinlagen			
Emissionen	s. unter: Wertpapieremissionen			
Ersparnis	s. unter: Einkommen, Sozialprodukt, Vermögensbildung			
EWA	Das Europäische Währungsabkommen	1960	Mai	8
EZU	Die Neuregelung der EZU und ihre Auswirkungen auf den EZU-Status der Bundesrepublik Deutschland	1954	Juli	26
	Die Liquidation der Europäischen Zahlungsunion	1959	Jan.	54
<b>Geldvolumen</b>	Das Geldvolumen im westdeutschen Währungsgebiet	1949	März	22
Gegenwertmittel	s. unter: Investitionen			
<b>Hypothekenbanken</b>	Die Entwicklung der privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten seit Ende 1950	1963	April	13
	s. auch unter: Realkredit			
<b>Individualversicherung</b>	s. unter: Versicherung			

\*) Beilage: Abdruck des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957.

noch: Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Erschienen		Seite
		Jahrgang	Heft	
Internationaler Währungsfonds	Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung“	1962	Febr.	14
	Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961	1962	Febr.	20
Investitionen	Die Investitionsfinanzierung seit der Währungsreform	1950	April	28
	im 2. Vierteljahr 1950	1950	Aug.	20
	im 2. Halbjahr 1950	1951	Jan./Febr.	25
	im 1. Halbjahr 1951	1951	Aug.	40
	Entwicklung und Stand der Investitionskredite aus Gegenwertmitteln	1950	Sept.	33
	Die Finanzierung der Anlageinvestitionen			
	im 2. Halbjahr 1951	1952	März	40
	im 1. Halbjahr 1952	1952	Sept.	38
	im 2. Halbjahr 1952	1953	März	37
	Die Bereitstellung längerfristiger Finanzierungsmittel			
	im 1. Halbjahr 1953	1953	Okt.	23
	im 2. Halbjahr 1953	1954	März	26
im 1. Halbjahr 1954	1954	Okt.	38	
Die Investitionen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	1959	Aug.	11	
s. auch unter: Einkommen				
Investmentsparen	Die Entwicklung des Investmentsparens	1959	Juni	19
	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1959	1963	März	6
Kapitalexport	Zur Entwicklung der Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	1959	Dez.	7
Konsumentenkredite	Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik	1963	Juni	3
	s. auch unter: Teilzahlungskredite			
Kredite	s. unter: Bankkredite, Konsumentenkredite, Realkredit, Teilzahlungskredite			
Kreditgenossenschaften	Die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit Ende 1950	1963	Sept.	9
Kreditinstitute	s. unter: Banken und Schuldscheingeschäfte			
Kreditpolitik	Umschwung in der Kreditpolitik *)	1959	Okt.	4
Kreditrichtsätze	Der gegenwärtige Stand der Kreditrichtsätze	1952	März	56
Kreditwesen	s. unter: Banken			
Landwirtschaft	Die Versorgungslage mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen 1953/54 und der Einfuhrbedarf	1953	Nov.	34
	Die Versorgungslage mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen 1954/55	1955	Jan.	35
Lastenausgleich	Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962	1963	Febr.	13
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			
Löhne und Preise	Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung	1960	Jan.	**)
Nachkriegswirtschaftshilfe	Vorzeitige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	1961	April	51

\*) Rede des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.

\*\*\*) Beilage. Das Memorandum wurde im Januar 1960 von der Bundesbank auf Wunsch des Herrn Bundeskanzlers erstellt.

noch: Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Erschienen		
		Jahrgang	Heft	Seite
<b>Ö</b> ffentliche Gelder	Die öffentlichen Gelder im Banksystem	1949	März	32
	Die öffentlichen Einlagen im Banksystem			
	am 31. August 1949	1949	Okt.	19
	am 31. Oktober 1953	1954	Febr.	19
	Die neuere Entwicklung der Bankguthaben öffentlicher Stellen	1954	Okt.	34
	Die öffentlichen Einlagen im Bankensystem	1962	Mai	13
<b>Ö</b> ffentliche Verschuldung	Die Neuverschuldung der westdeutschen Gebietskörperschaften seit der Währungsreform	1949	Aug.	48
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte des Bundesgebiets	1951	Aug.	46
	Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung	1959	Dez.	11
	Art und Unterbringung der öffentlichen Neuverschuldung in der Bundesrepublik	1960	Mai	15
	Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1961	Aug.	11
	Die Anleiheverschuldung der öffentlichen Hand im Rahmen der gesamten öffentlichen Neuverschuldung	1963	Nov.	3
<b>P</b> reise	Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsreform	1963	Dez.	12
Privatbankiers	Die Stellung der Privatbankiers im deutschen Kreditgewerbe	1961	Nov.	11
Privatdiskont	Zur Wiedereröffnung des Privatdiskontmarktes	1959	Febr.	12
<b>R</b> ealkredit	Die Entwicklung des Realkreditgeschäfts bei den privaten Hypothekenbanken und den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten	1954	Aug.	31
Refinanzierung	Die Refinanzierung der einzelnen Bankengruppen beim Zentralbanksystem	1957	Mai	41
	s. auch unter: Bankkredite			
Reiseverkehr	Die neuere Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland	1959	Aug.	8
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1960	Dez.	3
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1962	Dez.	3
Rentenversicherungen	s. unter: Sozialversicherungen			
<b>S</b> aisonbewegungen	Zur Ausschaltung der Saisonbewegungen aus wirtschaftsstatistischen Reihen	1957	März	40
	Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen	1961	Aug.	19
Schuldscheingeschäfte	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Schuldscheingeschäfte der Kreditinstitute	1962	Aug.	3
Seetransport	Deutsche Seetransportbilanz	1958	Sept.	36
	Die deutsche Seetransportbilanz			
	im Jahre 1958	1959	Sept.	12
	im Jahre 1959	1960	Aug.	12
Sozialleistungen	Die Aufbesserung der Sozialleistungen und ihre Finanzierung	1957	Juni	41
Sozialprodukt	Die Rolle der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben in der Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	1954	Nov.	42
	Sozialprodukt und Einkommen			
	im Jahre 1957	1958	Jan.	49
	im Jahre 1958	1959	Febr.	3

noch: Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Erschienen		Seite
		Jahrgang	Heft	
noch:				
Sozialprodukt	Sozialprodukt und Einkommen			
	im Jahre 1959	1960	Febr.	9
	im Jahre 1960	1961	Febr.	3
	im Jahre 1961	1962	Febr.	3
	im Jahre 1962	1963	Febr.	3
	Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis			
	im 1. Halbjahr 1961	1961	Sept.	3
	im 1. Halbjahr 1962	1962	Sept.	3
	im 1. Halbjahr 1963	1963	Sept.	20
Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Sozialversicherungen und der Arbeitslosenversicherung	1959	März	20
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung seit der Rentenreform	1960	Sept.	10
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1962	Okt.	57
Spareinlagen	Aus den Ergebnissen der Spareinlagenstatistik	1953	Febr.	32
	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Spar- und Termineinlagen zum 31. Oktober 1958	1959	Jan.	57
	Die Entwicklung der Spareinlagen bei den monatlich berichtenden Banken	1963	Mai	21
Sparen	s. unter: Investmentsparen			
Sparfähigkeit	s. unter: Volkseinkommen			
Sparkonten	Bareinzahlungen und Barauszahlungen auf Sparkonten bei allen Geldinstituten im 2. Halbjahr 1948	1949	Jan.	24
Teilzahlungskredite	Aus den Ergebnissen der Teilzahlungskreditstatistik	1953	Nov.	26
	Zur Entwicklung der Teilzahlungskredite der Kreditinstitute	1958	Febr.	38
	s. auch unter: Konsumentenkredite			
Termineinlagen	Die Entwicklung der Termineinlagen	1951	Okt.	34
	s. auch unter: Spareinlagen			
<b>Verbrauch</b>	s. unter: Einkommen			
Vermögensbildung	Bruttovermögensbildung und Bruttoersparnis in der westdeutschen Volkswirtschaft	1953	Juni	34
	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung			
	im Jahre 1954	1955	Sept.	37
	im Jahre 1955	1956	Juli	41
	im Jahre 1956	1957	Nov.	51
	im Jahre 1957	1958	Juni	43
	im Jahre 1958	1959	Juni	3
	im Jahre 1959	1960	Juli	55
	im Jahre 1960	1961	Juni	3
	im Jahre 1961	1962	Juli	57
	im Jahre 1962	1963	Mai	3
	Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung	1961	Dez.	13
Versicherung	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Individualversicherung	1958	Juni	54
	s. auch unter: Sozialversicherungen			
Volkseinkommen	Das gegenwärtige Volkseinkommen und die Sparfähigkeit	1949	April	31

noch: Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Erschienen		
		Jahrgang	Heft	Seite
<b>Währungsbeziehungen</b>	Die Währungsbeziehungen zwischen West-Berlin und dem westdeutschen Währungsgebiet	1949	April	29
Währungspolitik	Aktuelle währungspolitische Fragen *)	1961	Nov.	3
Wertpapieranlagen	Die Unterbringung von Wertpapieren nach Arten und Käufergruppen	1960	Nov.	10
	Die Wertpapieranlagen der Banken	1962	Mai	3
	Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland	1963	April	3
	s. auch unter: Bankkredite, Depotbesitz			
Wertpapieremissionen	Die Entwicklung der Wertpapieremissionen	1953	Febr.	25
	Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen	1961	Mai	8
<b>Zahlungsbilanz</b>	Die Zahlungs- und Devisenbilanz des Bundesgebiets und West-Berlins im Jahre 1950	1951	April Mai	33 49
	Die Entwicklung der westdeutschen Zahlungsbilanz im Jahre 1951	1952	Jan./Febr.	39
	Die Zahlungsbilanz Westdeutschlands im Jahre 1951	1952	Aug.	46
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
	im Jahre 1952	1953	Aug.	22
	im Jahre 1953	1954	Juli	34
	im Jahre 1954	1955	Juni	40
	im Jahre 1955	1956	Juni	37
	im Jahre 1956	1957	Juni	45
	1956 und 1. Halbjahr 1957	1957	Nov.	63
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1957	1958	Mai	34
	Die Zahlungsbilanz im Jahre 1957 nach Währungsräumen	1958	Juli	38
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1957 (Endgültige Aufstellungen)	1958	Sept.	43
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1958	1959	März	4
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1958	1959	Juni	28
	Der Wandel der Zahlungsbilanzsituation	1959	Aug.	3
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1959	1960	Jan.	50
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	März	3
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	Juni	21
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1960	1961	Jan.	61
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	März	10
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	Juni	19
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961	1962	Jan.	64
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1961	1962	Juni	3	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1962	1963	Jan.	48	
Tabellen zur Entwicklung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1950 bis 1962	1963	März	13	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1962	1963	Juni	12	
Zahlungsmittelumlauf	Die Entwicklung des Zahlungsmittelumlaufs	1949	Juni	35
Zentralbanksystem	Der organisatorische Aufbau des Zentralbanksystems	1949	Febr.	21
	Die Funktionsweise des Zentralbanksystems	1949	Mai	32

\*) Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.



## Kommentare

Stichwort	Maßnahme	Erschienen		Seite	
		Jahrgang	Heft		
<b>Diskontsätze und Lombardsätze</b>	Senkung mit Wirkung vom 27. 5. 1949	1949	Mai	8	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 7. 1949	1949	Aug.	1	
	Erhöhung mit Wirkung vom 27. 10. 1950	1950	Sept.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 29. 5. 1952	1952	Mai	3	
	Senkung mit Wirkung vom 21. 8. 1952	1952	Aug.	7	
	Senkung mit Wirkung vom 8. 1. 1953	1953	Jan.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 11. 6. 1953	1953	Juni	3	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 5. 1954	1954	Mai	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 8. 1955	1955	Aug.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 8. 3. 1956	1956	März	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 19. 5. 1956	1956	Mai	3	
	Senkung mit Wirkung vom 6. 9. 1956	1956	Sept.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 11. 1. 1957	1957	Jan.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 19. 9. 1957	1957	Sept.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 17. 1. 1958	1958	Jan.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 27. 6. 1958	1958	Juni	3	
	Senkung mit Wirkung vom 10. 1. 1959	1959	Jan.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 9. 1959	1959	Okt.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 23. 10. 1959	1959	Okt.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 6. 1960	1960	Juni	3	
	Senkung mit Wirkung vom 11. 11. 1960	1960	Nov.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 1. 1961	1961	Jan.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 5. 5. 1961	1961	Mai	3	
	<b>Konvertierbarkeit</b>	Einführung der freien Konvertierbarkeit der DM	1958	Dez.	3
	<b>Kreditkontingentierung</b>	Lockerung der Kontingentierung des Bankkredits	1949	März	18
	<b>Kreditrichtsätze</b>	Neufestsetzung nach ZBR-Beschluß vom 31. 1. 1951	1951	Jan./Febr.	16
Neufestsetzung nach ZBR-Beschluß vom 21. 6. 1951		1951	Mai	16	
Neufestsetzung nach ZBR-Beschluß vom 5. 3. 1952		1952	März	12	
<b>Kreditrückführung</b>	Rückführung des Volumens der kurzfristigen Wirtschaftskredite um 1 Mrd DM	1951	Jan./Febr.	7	
<b>Mindestreservesätze</b>	Senkung mit Wirkung vom 1. 6. 1949	1949	Mai	8	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 9. 1949	1949	Sept.	6	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 10. 1950	1950	Sept.	5	
	Staffelung mit Wirkung vom 1. 5. 1952	1952	Mai	3	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 9. 1952	1952	Aug.	7	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 2. 1953	1953	Jan.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 9. 1955	1955	Aug.	3	
	Erhöhung sowie Differenzierung nach Deviseninländern und Devisenausländern mit Wirkung vom 1. 5. 1957	1957	April	3	
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1957	1957	Aug.	12	
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 4. 1959	1959	März	3	
	Revision der Mindestreserveanforderungen mit Wirkung vom 1. 8. 1959	1959	Juli	56	

noch: Kommentare

Stichwort	Maßnahme	Erschienen		Seite
		Jahrgang	Heft	
<b>noch:</b>				
<b>Mindestreservesätze</b>	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 11. 1959	1959	Okt.	3
	Erhöhung sowie Differenzierung nach Deviseninländern und Devisenausländern mit Wirkung vom 1. 1. 1960	1959	Dez.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1960	1960	Mai	3
	Belegung des Zuwachses an mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Aufhebung der Kompensationsmöglichkeit von Fremdwährungseinlagen mit der Summe der bei ausländischen Banken unterhaltenen Guthaben und Geldmarktanlagen im Ausland mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Belegung des Zuwachses an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1961	1961	Mai	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8., 1. 9. und 1. 10. 1961	1961	Okt.	6
<b>Offenmarktpolitik</b>	Vereinbarung mit dem Bundesminister der Finanzen über die Mobilisierung von Ausgleichsforderungen für Zwecke der Offenmarktpolitik vom 15. 5. 1955	1955	Mai	12
<b>Rediskontbeschränkungen bzw. -kontingente</b>	Lockerung von Beschränkungen des Rediskonts von Bankakzepten mit Wirkung vom 21. 5. 1949	1949	Mai	8
	Beschränkung des Rediskonts von Bankakzepten mit Wirkung vom 16. 10. 1950	1950	Sept.	13
	Beschränkung des Rediskonts von Teilzahlungswechseln mit Wirkung vom 21. 3. 1956	1956	März	13
	Erschwerung des Rediskonts von Auslandswechseln und -schecks (Anwendung des inländischen Diskontsatzes; Anrechnung auf die Rediskontkontingente) mit Wirkung vom 19. 5. 1956	1956	Mai	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1957	1957	April	3
	Abbau des Rediskonts von Exporttratten mit Wirkung vom 22. 8. 1957	1957	Aug.	47
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Ermäßigung der Kürzungsquoten für die Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
<b>Wechselkurs</b>	Änderung des DM-Umrechnungssatzes von 30 Dollarcent auf 23,8095 Dollarcent mit Wirkung vom 19. 9. 1949	1949	Sept.	1
	Änderung des Wechselkurses der DM mit Wirkung vom 6. 3. 1961	1961	März	3